Lewen Gebrüll. Ander Büch:

tatu lento pede subsequitur
et ubique legationis baiulo
imparat ut omnia celeriter im-
pleat. Irrumpens igitur castrum
solum regem iubet teneri. Vin-
ctus itaque sanctissimus rex.
primo flagris ceditur. Deinde
ad arborem ligatus sagittis
undique vulneratur. ac demum
capitis abscisione vitam fi-
niuit. Cetera omnia ut unius
martyris. In festo presentationis glo-
riose virginis marie in tem-
plum totum duplex. Ad vesperas a.

Fons ortorum redundat
gratia minimum reples
celi muneribus m[...] dei

tibus post vota impetrata templi
penetralibus est trima dedicata.
ancilla puellula virtutis ex-
emplum nulla fretu gerula ascen-
dit in templum an. Erudita pu-
ella regia contemplatiue mente cele-
stia caritate flagrant precordia.
Ego quasi vitis fru- Cap.
ctificaui suauitatem

odoris et flores mei fructus
honoris et honestatis; ego
mater pulchre dilectionis et
timoris et agnitionis et sancte spei.
Maria pelle virgula de qua
xpus flos oritur. Spiritus sanctus re-
gula manens in templo regitur
Ibi diuino dogmate in diuinis in-
struitur omnium quoque carismate gratia
imbuitur. Spiritus sancta.
O dei sapiencia attingens ubi-
que cta fortiter humani lapsus
vitia sublevasti suauiter in
psisti formam hominis in qua morte
suscipes ex aluo nascens virginis
ne conscius culpe fieres Replens
mentem dulcedinis dono dum al

ercilias alla. Ad magt an. O
ue laudis adest festiuitas grata
mundo ac celi ciuibus qua beate
marie sanctitas templo data est
a parentibus ut oliue pinguis sua-
uitas uberius redundat fructibus.
Deus qui unigeniti Oratio
tui mox futuram ma-
trem et virginem mariam in

Cod. gem. 4416 (9)

Den 4. Martij, 1631. seindt herrn Johan Jacob
Wolffen, deß Wolffen Naymars, gewesten
burgers alhier, geschriebene sachen und bücher,
in einem ablänglichten Kistlein, durch Mathes
Kriegls weib, in sein behaussung geschickht worden,

A:o 1632: 13.ten Februarij, Wolffen Naimans,
seindt wegen ettlicher geschribnen Bücher verehrt worden,
20. Rthlr: ~~th~~:

30 fl. —

LEO RVGIENS

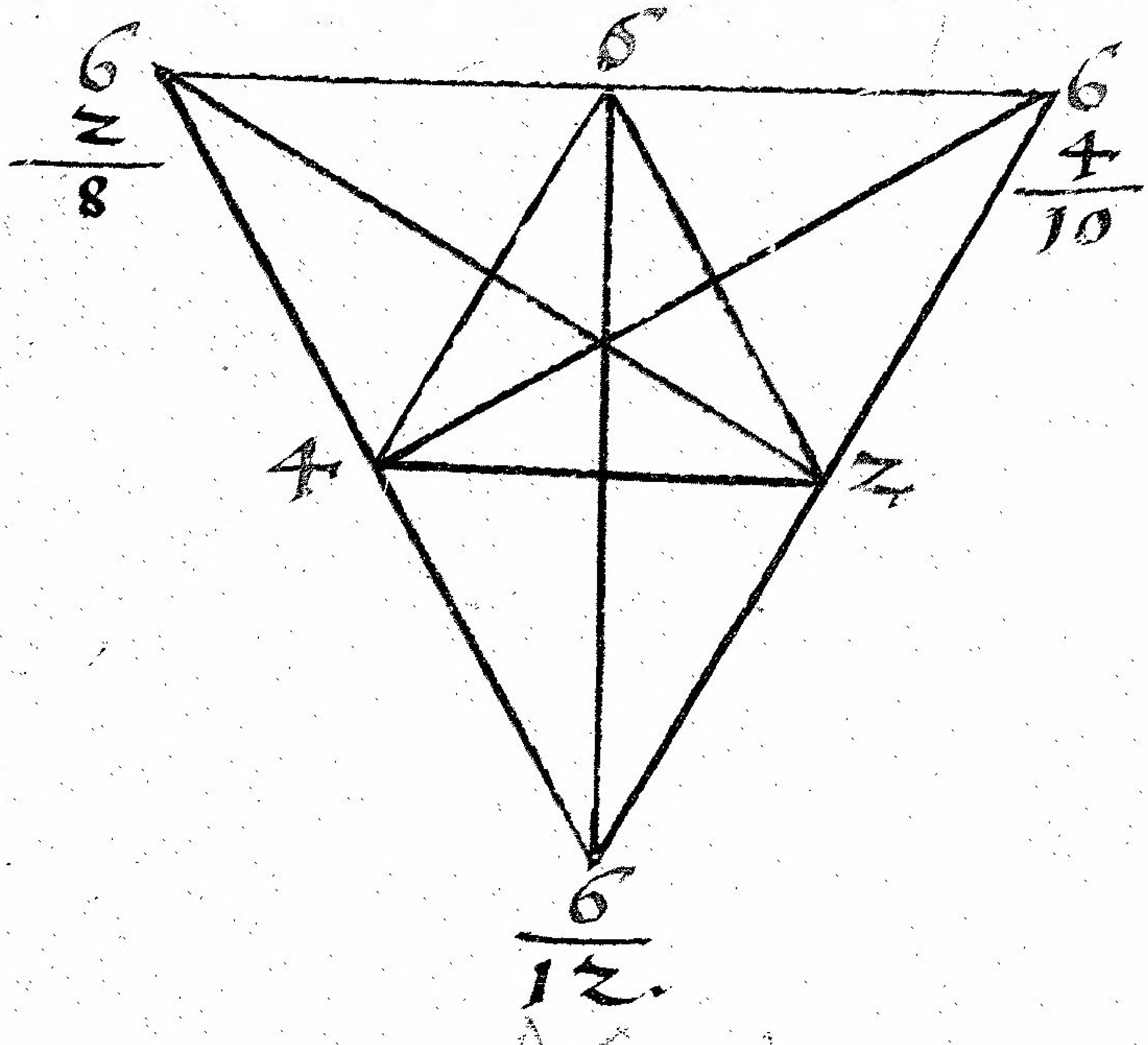
Oder

Lewen Gebrüll:

Daß Ander Büchlein

der Apocalyptischen TRIGO=
METRIÆ:

Cgm. 4416.



No 6

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vom Hause und Lewen im Walde.

1

Isai: 9. Daß Gottlose Wesen ist angezündet mit Feuer
und verzehret dornen und hecken, und brennet wie
im dicken walde und gibt hohen Rauch.
Esa: 22. Er wird der Fürhang Juda aufgedeckt werden,
Daß man schauen wird zu der zeit den Zeuge im Hause
der Walder.
Ierem: 21. Ich will ein Feuer anzünden in Ihrem Wal-
de, daß soll alles umbher verzehren.
Ierem: 4. Schreyet laut zu Jerusalem und sprecht: Blaset
die drommeten im Lande, ruffet mit voller Stimme
und sprecht: Sammelt Euch und lasset uns in die festen
Städte ziehen: Werffet zu Zion ein panier auf, häuffet
euch und säumet nicht, denn Ich bringe ein Unglück herzu
von Mitternacht, und ein grossen Jammer. Er fäh-
ret daher ein Lew auß seiner hecken, und der Verstörer
der heyden zeucht einher auß seinem Orth, daß Er dein
Land verwüsten, und deine Städt außbrennen, daß nie-
mandt drinnen wohne: Drumb ziehet Säcke an, klaget
und heulet, denn der grimmige Zorn des herren will nicht
aufhören von uns.
Ierem: 5. Drumb wird sie auch der Lew, der auß dem
Walde

walde kompt, zureissen, Und der Wolff auß der Wüsten
wird sie verderben, Und der Pardel wird auf Ihre Stedte lauren.

Hos: 6 Ich bin dem Ephraim wie ein Lew, Und dem Hause Juda
wie ein Junger Lew, Ich, Ich zureisse sie, und gehe davon,
Ich führe sie weg, Und niemand kan sie retten.

Hos: 13. Weil sie die Ephraimiter und Juden geweidet seindt, das
sie satt worden sind, und genug haben, erhebt sich Ihr hertz,
und vergessen mein, Darumb will Ich auch gegen sie werden
wie ein Lew &c.

Amos 1. Der Herr wird auß Sion brüllen wie ein Lew, und seine
Stimme auß Jerusalem hören lassen.

Amos 3. Ich will Euch Israeliten heimsuchen in aller ewrer misse-
that &c: Brüllet auch ein Lew im Walde, wenn
Er keinen Raub hat? Schreyet auch ein Junger Lew
auß seiner Hölen, er habe denn etwas gefangen, der Lew
brüllet, wer wollte sich nicht förchten? Der Herr Herr
redet, wer sollte nicht weissagen?

4 Esd: 16 Wer kan den Lewen im Walde erhalten, wenn Er
hungrig ist? Der starke Herr sendet Unglück,
wer will Ihm wehren?

4 Esd. 11 Ich sahe einen brüllenden Lewen, auß dem Wald herfür
lauffen, der redet den Adler mit Menschlicher Stimme an,
Und strafft Ihn seiner laster halben.

Esd: 12 Der Lewe, den du sahest vom Walde aufstehen brüllen
Und zum Adler reden, Und Ihn umb seiner Ungerechtig-
keit

heit willen in aller seiner Rede straffen, das ist der
Geist, den der allerhöchste bey sich behelt biß an ende. == 2

Weissagt von einem greulichen volck, daß die Juden Esa: 5.
verstören soll: Siehe die feinde brüllen wie die le-
wen, und brüllen wie die Jungen Lewen, sie werden
brausen, den Raub erhaschen, darvon bringen, daß
niemand erretten wird. ==

Es mangelt Herr deiner Allm: Hand nicht, welche Sap: 11.
hat die Welt geschaffen auß ungestaldten Wesen, über die
Egypter zu schicken freudige Lewen, oder von neuen ge-
schaffne, grimmige unbekandte Thier, oder die da feüer
speyeten, oder mit grimmigen Rauche schnaubeten, oder
grausame fuencken auß den Augen blickten, welche nicht
allein mit Verseehrung sie möchten zuschmettern, sondern
auch wohl mit ihren schrecklichen gesicht erwürgen &c:
Diese schrecklichen Thier sind erschaffen als die Büxen, grossen
geschütz und Stück, Feuermörsel &c: am Tage kommen,
nemlich so der Behemoth und Leviathan auffstanden. ==

Die schrecklichen Thier was sie sein: vz Büxen grosse Stück.

Dieweil die Heyden, so von dem König in Assyrien in 2. Reg: 17.
daß Israelittische Königreich Samariam eingesetzt waren,
den wahren Gott im Himmel nicht förchten, sondern Abgötte-
rey trieben, so schickte Gott Lewen unter sie, die er-
würgten sie &c:

Hos: 11.

Hos: 11. Alß dann wird man dem Herrn nachfolgen, Vnd Er wird
brüllen, wie ein Lew, Vnd wenn Er wird brüllen, so
werden erschrecken die, so gegen Abend seindt, Vnd die
in Egypten werden auch erschrecken, wie ein Vogel, Vnd
die im Lande Assur wie eine Taube, Vnd Ich will sie in Ihre
häuser setzen, spricht der Herr :-

NB Waß vom Lewen gemeldet, soll ebener massen von Leopar-
den, Pantherthier, Bären vnd dergleichen verstanden werde[n].

Joel 1 Wachet auf Ihr trunckenen vnd Weinet - Denn es zeucht
herauf in mein Land ein mächtig Volck, vnd deß ohne Zahl,
daß hat Zeene wie Lewen, vnd backen Zeene wie Lewin-
nen, dasselbe verwüstet meinen Weinbergk ꝛc.

Daß ander Büchlein

Vonn dem Lewen vom Geschlecht Iuda

Der da kompt im Nahmen BOAS, in gestaldt
einer Ziegenbocks, eines Bären, eines
brüllenden Löwen, Siebenhörnigen Wid-
der &c: zu siegen und zu Überwinden
Vnnd mit dem Thier streitt

Inhaltten

Im ersten Büchlein ist gehandelt worden von brül-
lenden Lewen Vom geschlecht Iuda im nahmen IACHIN,
wie Er den Königischen Adler das Vierdte Thier außrei-
ßet seiner bosheit und gottlosen wesens halber, Vnnd wie
Er dem Bären den Wege bereitten soll, auf dz der Kö-
nig der ehren einziehen könne, alle anstöße auß dem We- p. 24.
ge zu heben, und die Thor weit zumachen, durch außkehrung
alles sündlichen wesens, auf dz Christus der himlische
Salomon seinen Königlichen Burck und Sitz mög einneh-
men, Und als seindt die Arbeitter, die die ersten grund-
steine gelegt, aufstanden.

Wann aber der gantze geistliche Baw soll absolvirt werden (Geistliche Baw.)
welches geschehen wird Anno dz 24. 25. Jahr (1624.)

Da wird

So werden viel mehr Bauleutte zum Christlichen Bau erfordert. Denn hat der König Salomo in seinem Baw 80000. Arbeiter gehabt, Und 70000 handlanger, 3300. directores p. Wie Viel werden denn zum Christlichen Bau, der Viel grosser denn dieser, erfordert werden? Welcher Bau von lautter geistlichen steinen Und lebendigen holtz wird auferbauet werden. Aber von diesen dingen soll im dritten Büchlein gehandelt werden, p welches von Neuen Jerusalem tractiren wirdt.

Vom Christlich(en) Bau im 3ten Büchlein.

Jm ersten Büchlein ist angezeigt worden, Wie der Lew dz gottlose Wesen anschreyet Und brüllet, Und wie Er auff dem Berg Zion zukommen schreyet Und ruffet, wie daselbsten gemeldet. Weil Sie aber nicht hören, und nicht kommen wollen, sondern Jhre Ohren verstopffet, Und sich nicht bereittet zum grossen Abendmahl, Und zur hochzeit des lambs zu kommen, sondern dem himlisch(en) Leoni Christo widerstrebet, seine Zeugen, Engel Und Botten verhönet, verspottet, getödtet gekriget.

Was im Erst(en) Büchlein gehandelt.

Darumb so stehet nun dieser Lew auff in einer andern gestaldt, wie in den Sprüchen gemeldet Und angedeutet: Er wird gegen die Menschen zum Lewen werden, gleich wie Er worden gegen dz Jüdische Volck, darüber Jeremias klaget Unter der Person des Jüdischen Volcks, Jerem: 3. threnorum:

Der Lew vom Stam Juda kommet in einer andern Gestaldt.

norum: Er hat auf mich gelauret wie ein Bär, wie ein
Lew in verborgen. Er wird gott der herr grausame
Thier, Lewen, Pardel und Bären unter die ungehorsamen,
abtrinnigen, unglaubigen vermeinten Christen schicken. Vermeinter Christen straff.
Esai: 5. Siehe die feinde brüllen wie die Lewen, vnnd
brüllen wie die jungen Lewen, sie werden brausen, den
Raub erhaschen und darvon bringen, daß niemandt er-
retten wird &c: Solche Lewen, Bären und an- Lewen vnd
dere greuliche Thier seindt gewesen Alexander Magnus Bären im
der gewalltige schlachten gelieffert. Und unter dem Ju- Alten Testa-
dischen volck der König Nebucadnezar zu Babel: der ment wider Jerusalem.
Assur: der Syrische König Rezin und Pekah in Israel &c:
Item Antiochus Epiphanes und viel andern, welche greu-
liche Lewen und Bären wider Jerusalem gefüret.
Und hinwiederumb hat sich Gott der herr wider seine
feinde auch als ein Lew und Bär aufgemacht sein volck
zuerlösen auß Egyptischer gefangnus durch Mosen; und
auß Babylonischer gefangnus durch Cyrum. Hernach-
mals als sie Christum den himlischen Lewen, vom geschlecht
Juda nicht aufnehmen wollten, sondern denselben verfol- Halstarigkeit
geten, und endlichen gar tödteten, da machte sich gott der der Juden wird
herr wider auf wider sie mit Lewen und Bären, wider gestrafft
fürete den Titum Vespasianum heraus wider sie, von durch Titum Vespasianum.
welchem

welchem sie zerrissen und außgefressen worden; Die Übrig sein zerstrawet unter den Heyden. Nun ist sich zu verwundern, wie Gott sein Volck so lange Zeit verstossen, und gleichsam verlassen, auch in so grosser blindheit sitzen lassen. Die unsern seindt mehrentheils der meinung er habe sie gott der herre gantz und gar verstossen, und in seinem schrecklichen zorn und grim verlassen, und werde sich in gnaden nicht wieder zu Ihnen wenden: Ja es dörffen etliche Bücher schreiben und außgehen lassen, daß man keine Barmhertzigkeit an Ihnen üben, sondern wie man wolle mit Ihnen betrüglich und Tyrannisch umbgehen und gebaren möge, dorffte auch keiner Ihm einig gewissen machen und den andern Juden zuerwürgen und umbzubringen.

Juden verachtunge von unsern vermeinten Christenthumb.

Dieser ist schrecklich von vermeinten Christen gelehret, über welche sich die Juden auch selbsten nicht unbillich entsetzen müssen, und nach dem sie der vermeinten Christen ärgerliches, gottloses wesen ansehen und betrachten, sie in Ihrer gefasten meinung darüber bestercket werden, daß entweder Christus der verheissene Messias nicht gewesen, weil diese vermeinte Christen noch so in schrecklichen Sünden leben, fast ärger denn die heiden, so Gott und Christum nicht kennen. Do doch auß heiliger Schrifft klar, wahr und offenbahr, daß Christus der Messias sein Volck von allen Sünden reinigen, erlösen, frey und loß machen werde &c: Uber diese vollgesterbten

Die Juden werden verstercket durch unser gottloses leben.

Edomi,

Edomitischen vermeinten Christen widermüsten abgefallen,
und heyden worden sein, dahero sie noch starke hoffnung haben,
daß Christus der Verheissene Messias die auß ihrer letz-
ten, langwürigen gefengnus und trangsal werde auß- Juden hoffen
führen und erretten, auch von allen Sünden die reinigen, noch starck uff
erlösen und frey machen besage so vieler zeugnus heiliger den Messiam,
Schrifft &c: Welche ihre hoffnung gerichtet, und gegründet auff der sie von Sünden reinigen und
Christum den Messiam, welcher die zwar bißhero auß gros- auß der gefengnuß erretten
ser blindheit, so ihnen widerfahren, gelestert, sie endlich werde.
nicht wird lassen zuschanden werden &c. Darumb
dieses, waß hier gemeldet, daß nemlichen das Reich
Israelis ἐν τελῳ τῷ χρόνῳ werde wider aufge- Zeugnus der heiligen Schrifft
richtet werden, der warheit nicht zuwider, ist auß vie-
len klaren sprüchen der heiligen Schrifft offenbahr; Alß
auß der Epistel ad Rom: 11. Ob nun etliche von den Rom: 11.
zweigen zubrochen seindt, und du, da du ein Wilder Öhl- Vermahnung
baum warest, bist unter die gepfropffet und theilhaff- an die heidnische
tig worden der Wurtzel und des Saffts im Öhlbaum, Christen.
so rühme dich nicht wider die zweige. Rühmbstu
dich aber wider die, so soltu wissen, daß du die Wur-
tzel nicht tragest, sondern die Wurtzel tregt dich. So sprich-
stu: Die zweige seindt zerbrochen, dz ich hinein ge-
pfropffet würde. Ist wohl geredt, sie seindt zerbrochen
umb ihres unglaubens willen, du stehest aber durch

den glauben, sei nicht stoltz, sondern fürchte dich, hat Gott
der Naturlichen Zweige nicht verschonet, daß Er villeicht
dein auch nicht verschone. Darumb schaue die
güte vnd den ernst Gottes, den ernst an denen die gefallen
seindt; die güte aber an dir, so ferne du an der güte
bleibest, sonsten wirstu auch abgehauen werden: Vnd Jene,
so nicht bleiben in dem Vnglauben, werden die eingepfropf-
fet werden, Gott kan sie wohl wieder einpfropffen.
Denn so du auß dem Ölbaum, der von Natur wild war,
bist außgehauen, vnd wider die Natur in den guten Öl-
baum gepfropffet: Wie vielmehr werden die Naturli-
chen eingepfropffet in Ihren eigenen Ölbaum. Ich will
Euch nicht verhalten lieben Brüder dieses Geheimnüs,
auf dz Ihr nicht stoltz seidt: Blindheit ist Israel eines
theils widerfahren so lange biß die fülle der Haiden
eingegangen sey, vnd also dz gantze Israel selig werde: Wie
geschrieben stehet.
Christus die Warheit saget, bekennet vnd propheceiet selbst
Luc: 21 Luc: 21. Vnd sie werden fallen durch des Schwerdes
scherffe, vnd gefangen geführet vnter alle Völcker. Vnd
Jerusalem wird zertretten werden von den Heyden, biß
Die Juden, sein dz der Haiden Zeit erfüllet wird. &c: Darauß denn ge-
nicht gantz vnd nugsam zuversehen, daß die Juden mit nichten von Gott
gar in ewigkeit verworffen, sondern sollen nur eine gewisse Zeitlang zer-
verworffen. tretten werden von den Heyden, biß der Haiden Zeit erfül-
let

bet, so dann werden Sie von Gott dem Herrn wieder heim-
gesuchet werden in genaden zur letzten Zeit, wann die
fülle der Heyden eingangen. Christus der Mundt
und grund der Warheit saget dieses. Hos: 3. Die Hos: 3.
Kinder Israel werden lange Zeit ohne König; ohne für-
sten; ohne Opffer; Ohne Altar; Ohne Leibrock und ohne
heiligthumb bleiben. Darnach werden sich die Kinder
Israel bekehren, Und den Herrn Ihren Gott und Ihren Kö-
nig David suchen, Und werden den Herrn und seine gna-
de ehren in der letzten Zeit. Ist abermahl ein clares
heller Zeugnus von Bekehrung der Juden. Die Zeit Zeit Bekeh-
solcher bekehrung wird klärlich gemeldet, Das sie am rung der
dritten Tage geschehen soll, Zu anfang des dritten Seculi Juden.
nemlichen des H. Geistes. Ich bin dem Ephraim wie
ein Lew, Und dem Hause Juda wie ein junger Lewe,
Ich, Ich zerreisse sie, Und gehe davon, Ich führe sie weg,
und niemand kan sie retten. Ich will wiederumb an
meinen Orthe gehen, biß sie Ihre schuld erkennen, Und
mein Angesicht suchen, wanns Ihnen übel gehet, so werden
sie Mich frühe suchen müssen Und sagen: Kommet, wir wollen
wieder zum Herrn, denn Er hat uns zerrissen, Er wird
uns auch heilen; Er hat uns geschlagen, Er wird uns auch Wann die Juden
verbinden; Er macht uns lebendig nach zweyen Tagen; wider lebendig
Er wird uns am dritten Tage auffrichten, daß wir für werden.
Ihme

Ihme leben werden. &c: Dann werden wir acht drauff ha-
ben Und fleissig sein, daß wir den herren erkennen: Dann Er
wird herfür brechen wie die schöne Morgenröte, Und wird zu
Uns kommen wie ein Regen, wie ein Spattregen, der das
Landt befeuchtet &c:

Visio Ezech: 37. Conversionem Judaeor. denotat.

Last Uns ansehen daß 37. Cap: Ezech: Wird nicht in dem-
selben wunderbaren Gesichte so klärlich Und Augenscheinlich
die bekehrung Und widerbringung der Juden fürgestellet?
Und des herren hand kam über mich, Und führet mich hinaus
im geist des herren (<u>in tertio Spiritus sancti seculo</u>) Und
stellet mich auf ein Weit feldt (<u>der heiden Wohnung so
dem dürren felden gleich ohne frucht</u>) daß voller bein lag
(<u>d.i. deß Verdorreten, Und gar erstorbenen hauses Israels</u>)
Und Er führet mich allenthalben herdurch (<u>nicht nur an
einem Ort, sondern allenthalben an allen Orten, da die
Verstossenen Juden waren, auf dz das gantze Israel selig
werde, dieses mein Gesicht, meine Weissagung erstreckt
sich zu allen Juden, so Unter allen heiden wohnen, Umb
Umb die daß Loß geworffen</u>) Und siehe deß gebeines lag
sehr viel auf dem felde, Und siehe sie waren sehr verdorret,
(<u>weil so langer Zeit kein lebendiger Geist in Ihnen gewesen</u>)
Und Er sprach zu mir: Weissage von diesen Beinen, Und
sprich zu Ihnen; Ihr verdorreten beine, höret des herren
Wort: So spricht der Herr Herr Von diesen Gebeinen: Siehe Ich
will einen Athem in Euch bringen (<u>den heiligen Geist</u>)

daß Ihr

daß Ihr solt lebendig werden (: ohne den heiligen Geist ist al-
les Todt :) Ich will Euch Adern geben, Und fleisch lassen uber
euch wachsen, und mit haut uberziehen (: Neu fleisch und bluth
Christi ist die Neue Geburth :) Und will euch Athem geben,
daß Ihr wieder lebendig werdet (: Den heiligen Geist I. C. :)
Und solt erfahren, dz Ich der Herr bin. Und Ich weissagete &c.
Und Ich weissagete zum Winde (: welchen Gott zur letzten
Zeit befahl 4. Esd: 11. 12. 13. :) So spricht der Herr, Herr;
Wind komme herzu auß den 4. Winden (: Spiritus Dei, Pa-
tris, Filij & spiritus sancti :) Und blase diese getödten an, dz
Sie wieder lebendig werden, Und Ich weissagte &c: Und
sie richten sich auf Ihre füsse (: Apocal: 11. :) Und Ihr war
ein sehr grosses Heer. Und Er sprach zu mir: Du Men-
schenkindt: Diese Beine sind dz gantze hauß Israel. Siehe,
Jetz sprechen Sie: Unsere Beine seindt verdorret, und Un-
sere Hoffnung ist verlohren, und ist auß mit uns: Drumb
weissage zu Ihnen und sprich zu Ihnen: So spricht der Herr,
Herr; Siehe, Ich will eure gräber aufthun (: dz die gräber
Ihres fleisches, darinnen Sie so lange Zeit in der finster-
nüß Ihres fleisches alß in gräbern verborgen und gleichsam
Todt gelegen :) Und will Euch mein Volck auß denselben her-
außer holen, und Euch ins land Israel bringen, und solt erfah-
ren, daß Ich der Herr bin, wenn Ich eure gräber eröffnet,
Und Euch mein Volck auß denselben bracht habe &c.

Und Ich will meinen Geist in Euch geben (: Den heiligen
Geist Jesu Christi, der allein dz Leben ist, Und außgegossen

wird

wird über alles fleisch in der letzten Zeit der heilig Geist)
Daß Ihr wieder leben sollet (: die Ihr zuvor in Sünden und
ohne Mich und meinen geist Todt waret :)

* Ich meine Ja, dieser sey ein klare Weissagung von bekeh-
rung der Juden in der letzten Zeit, daß auch deutlicher dar-
von nicht möchte gehandelt werden.

Ob nun wohl dieser Zeugnüs noch viel mehr in heiliger Schrifft
gefunden werden, mag es doch bej diesen angezeigten ver-
bleiben, und wöllen es beschliessen mit dem letzten Zeugnüs
der Offenbarung Apocal: 10. Jerusalem muß von den
Heiden zertretten werden 42. Monden &c: Jn
diesen Worten wird klärlich gemeldet, wie lange Jeru-
salem oder die Juden von den Heiden werde zertretten
werden, wie lang Ihr gefängnüs wehren soll, und wenn
die Zeit der Heiden werde erfüllet sein, do sich Gott wider
in gnaden zu den Juden kehren und wenden wird.

Summa Tractatus hujus.

Diese 42. Monden waß die sein, und wie weit sie sich er-
strecken werden, solches wird in diesem gegenwertigen
Tractatu erwiesen und außgeführet werden.

Man sölle die armen Juden nicht lästern und Ihrer verspottung meiden.

Weil denn nun auß diesem kundt und offenbahr, daß ge-
wiß und wahrhafftig die Juden wieder zum Christlichen
Glauben und wahren Christenthumb söllen bekehret wer-
den, als hat Jeder ursach genugsam von der Lästerung
wieder die abzustehen, und mag seiner wohl wahrneh-
men, daß Er als ein wilder Rancke nicht abgeschnitten
und

Vnd ins feuwer geworffen werde. Denn hat Gott der
natürlichen Zweige nicht verschonet, was will den wil-
den vnd dürren Ölzweigen widerfahren? Ist das
an grünem holtze geschehen, so noch etlicher massen in gött-
lichen Tugenden gegrünet, was will an dem dürren holtze,
so wenig oder gar keine früchte getragen, geschehen? Drumb
solten wir mit forcht vnd zittern vnserer Seeligkeit
wahrnehmen, solten mit den verstossenen Juden mit-
leiden haben, vnd gedencken, daß vns, die wir heiden gewe-
sen (: vnd fast noch alle seindt :) nicht viel besser ergehen
werde, auß dem fundament: hat Gott der Natürlichen
Zweige nicht verschonet &c: Vnd ist sich zuverwun- Wer findt
dern vber der grossen Blindheit vnd verstockung der ver- rechte Gemüter.
meindten Christen vnd Rohtgeferbten Gemütter vnd
fleischlichen Christen, die in allerley Sündt vnd schande sich
weltzen, daß sie nicht ein mahl zurücke gedencken, daß namb-
lichen Gott der herr solcher Sünde halber zu allen vnd jedt
zeitten die Völcker gestraffet; die gantze Welt biß vff
8. Personen mit der schrecklichen Sündflutt verderbet:
die fünff Städte oder Königreich Sodoma vnd Gomorrha
mit Schwefel vnd feuer vom himel vertilget; vnd end-
lichen Jerusalem so offt mit grossem schrecklichen heer
verfallen, viel tausendmahl Tausendt getödtet vnd in
tristissimam servitutem hinweg führen lassen, bißer endli-
chen daß garauß mit Ihnen gespielt, daß Sie nun in d.

1600 Jahr

1600 Jahr die Übrigen, so beim leben erhaltten, müssen verstossen und verworffen sein, die doch Natürliche Zweige wahren, und derselben nicht verschonet, so und sie die Vermeinten Christen in aller Sünd und schandt hoffen und vermainen als in Ihrem Sündlichen gottlosen Wesen und leben ungestrafft zubleiben. Aber nein, was wider die Juden geweissagt, ist ebener massen den Heiden geweißsaget und prophezeyet, und wider die vermeinten Christen, und sollen Ihr ende nehmen in der letzten Zeit. Werden doch dieselben Heiden, bey welchen die lehr des Evangelij erschollen, in zwey theil getheilet, nemlichen, daß erstlichen Germania gleich sei Palestinæ und heiligen Lande; so denn in Sachsen und Thüringen, im Churfürstenthum Sachsen daß Jerusalem zubefinden, wie in dem Ersten Büchlein probirt. Diese haben nun in acht zunehmen alle die Weißagungen, so in den Propheten wider Jerusalem gerichtet; Die andern Nationen und Völker haben die andern Weissagungen in acht zunehmen; doch ist auch Tyrus, Ninive, Babel, Sodom und Egypten ebener massen in diesem Palestina und Jerusalem zubefinden. In solchem Jerusalem aber, ehe dann es von Gott zerstöret werde, hat Gott erwecket seine getrewe Zeugen beide die Propheten und Apostel, daß sie wieder lebendig worden, und auff Ihre füsse getretten, der Welt buße, und den herrlichen Zorn Gottes

über alle

Daß Gott bewahrt hat die Juden zu straffen daß und ihr ende verursachen und weiße Volk zu [illegible] zu straffen.

N.B. Teutschland ist gleich dem heiligen Landt.

In Sachsen Jerusalem zu befinden.

über aller Sündlichen Wesen anzukündigen, so denen fast in
die 120 Jahr vorher gangen Lutherus den Herren den
Wege zubereitten, dem Herren die Herberge zubestellen,
und Buße zu predigen, daß ewige Evangelium und Gericht
der Herren zuverkündigen; Aber sie haben nicht buße ge-
würcket, daß Wort der Herren nicht auf und angenom-
men, sondern in Sünden verstocket blieben, daß es also
wahr, waß Christus gefraget: Meinstu auch daß des Men- „
schen Sohn werde glauben finden, wann Er kommen wirdt?
Dann Christus der Herr daß lebendige Wort ist nun kom- „ N:
men, und hat sich eingestellet auf seinen beiden Eßelein, in „
dem die beiden Zeugen wieder lebendig worden, wie daß „
Erste Büchlein demonstriret und erwiesen, und Er hat fast
nirgendt glauben funden, ist an allen Orten verhönet und
verspottet worden, gantz übel tractiret und aufgenommen
worden. Und Er ist kommen alß der Löw vom geschlecht
Juda in der höchsten Demuth und Sanfftmuth, der Ariel — Ariel.
mit seinem geschrey zuerwecken, auff den Berg Zion zuruf-
fen zur Buße zubekehren, sie als eine gluckhenne Ihre Küchlein
unter seine gnaden flügel zuversamlen; Aber es ist alles
vergeblich und umb sonst gewesen, und viel ärger worden. Sie
haben Christum in seinen beiden Zeugen nicht auff und ange-
nommen, sondern biß auff den Todt verfolget, und also ehr- — Beide Zeugen Belohnung.
sandten Botten der Herren in die Gefängnüs geworffen, ge- „
plündert

plündert, beraubet, gesteiniget, zum theil getödtet, und gantz
blutige Vrtel gefellet, und haben zugenommen und seindt
auffs höchste kommen in aller bosheit, lesterung, schinderey,
Dieberey, fressen, sauffen, unzucht, hurerey, pracht und hoff-
fart, und aller teufflischen lesterung &c: Lauffen mit den
unglaubigen Jüden, die Gott und Christum nicht kennen,
umb die Wette, und sein bey weitten ärger denn die Jüden,
tödten und verfolgen Christum eben so wohl in seinen gliedern,
treiben geistliche hurerey, Abgötterey, Zauberey, Sodomi-
terey &c: Darumb muß nothwendig die straffe
folgen eben wie wider Jerusalem geweissaget, und die an-
dern haidnischen Königreich und Städte :. Weil Christus
nun in seinen beyden füssen und feuersäulen verstecket, und
biß auff den Todt verfolget, darumb wird Er sich nun anderst
erzaigen, sehen und vermercken lassen, und wird an seinen
feinden Rache üben, in seinen brachys und Armen seine
gewalt, sterke und macht erweisen, wird die hohen Thürne
auff erden stürmen und darnieder werffen, mit den Ge-
waltigen ʒ deposuit spielen, die Gottlosen vertilgen, und
die glaubigen, frommen Niedrigen erhöhen, und die Ar-
men mit gütern erfüllen. Dieser fall der hai-
den wird der Jüden auffkommen, rettung und erlösung
sein. Denn er wird nun der Herr kommen in der
Säulen und Pfeiler Boas genennet, in fortitudine und
kirco, wird ein Alexandrum Magnum erwecken, und
wird

Wir vermeinen Christen lauffen mit den Jüden in die Wette.

Straff wider Jerusalem

Wie Christus kommen werde in der Rott, zum Gericht

Nb. fall der haiden ist der Jüden Befreiung und erlösung

wird sich selbsten ein stellen Princeps magnus Michaël, der für sein Volck streitten und sie erretten wirdt &c: Er wird senden einen Nebucadnezar, einen Assur, einen Antiochum; Herodem, Titum Vespasianum mit Leoparden, Wölffen und Bären; Er wird aufmuntern den Behemoth und Ihn herauß führen, wie dann auch den Leviathan und Meerdrachen &c: Aber über diß wird Er auch senden seinem Volck Israël auff den Berge Sion einen Erlöser und Erretter, der sein Volck erretten und außführen wird, wenn sich der Großfürst MICHAEL wird auffmachen in der Person Moysis, Iosuæ, Gideonis, Iudæ Cyri und aller streittbaren Helden Davids: Ich will nicht sagen von den beyden Weibern des Herrn der Iudith, Iaël, so wohl der Esther &c: Welche geschichten alle Ihr geheimnüß haben, und unter denselben viel Typi gefunden werden, wie auß folgenden genugsam wird zuverstehen sein. Denn es ist zu wissen, daß dieses sey die Zeit, wie in dem Ersten Büchl ist probiret und demonstriret, da alles muß herwieder bracht werden, Was Gott der Herr durch den Mund aller seiner Knechte und Propheten geredet von anbeginn der Welt, welches auch der Engel in 10. Cap: Apocal: bekräfftiget, darauß diese Weissagungen und grossen gewalltigen dinge gegründet:. Nun schlage man auff und besehe, was die Propheten von anfang der Welt geweissaget,

Feinde der wahren Christen.

Erlöser und Erretter seines Volckes.

weissaget, so zum theil erfüllet, vnd noch in dieser letzten zeit zuerfüllen seindt: Vnd wass auch allbereit geschehen vnd erfüllet, dass ist vns zum Exempel vnd fürbilde geschehen, ist gleich ein Typus gewesen, welcher in dieser vnser letzten zeit seinen Antitypum correspondētem hat: Wann nun diese dinge also betrachtet werden, so wird man befinden vnd leicht verstehen, vnd vermercken können, wass für grosse gewaltige dinge in der kurtze, Ja von nun an geschehen werden, Wie dann auss folgenden mit verwunderung genugsam zu verstehen sein wirdt &c.

Grosse gewaltige dinge müssen nach vor dem Ende bald geschehen

Von den beiden geheimen Apocalyptischen zahlen, Als 666. vnd 42. oder 1260:

Was diese für Geheimnüs in sich tragen, vnd das in diesen funden werde der Schlüssel, dadurch die sieben Sigell eröffnet, vnd die geheimnüs der gantzen heiligen Schrifft aller Welt eröffnet vnd entdecket werden, woher diese zahlen Ihren Vrsprung haben. &c:

Apocal: 13 Hier ist Weissheit, wer Verstandt hat, der vberlege die zahl des Thiers Dann es ist eines Menschen zahl Vnd seine zahl ist 666.

Diese zahl, 666. das sie grosse geheimnüs in sich trage, ist genugsam zu verstehen auß den Wortten, so über diese zahl gesetzt seindt, nämblich: hier ist Weiß-heit: Wer Verstandt hat, der überlege die zahl des Thiers, denn es ist eines Menschen zahl, und seine zahl ist 666. Es möchte mancher gedenken, (wie denn dieser fast unzahlich seindt) es wäre an diesen dingen nicht viel gelegen, er hatte nicht viel zube-denken, und wäre so grosse Weißheit villeicht hier nicht zufinden. Denn glaubten sie, daß hier Weißheit und daß Aurum divinum zufinden und verhanden wäre, so würden sie sonder zweiffel dasselbe suchen.

Aurum divinum.

Aber da ist fast keiner unter den Gelehrten zufinden, der nur einen einigen gedanken drauf hatte, und das Goldt und edle perle in dieser zahl suchte, gehen alle für-über mit stillschweigen, und lassen daß Goldt und edle Perle ligen: Und es verhelt sich gleich als wenn ich daß Weib Christi, oder einen aus seinen lebendigen zeugen der Welt fürstellen thete, ein solcher ist vor der Welt so ver-achtet, daß fast niemandt mit Ihme etwas will zuthun haben, Ja es wird biß auf den Todt verfolget, da Er doch ist ein hauß Gottes der Götter, ein Königlicher Stuel und Wagen des himlischen Salomonis; und ein Tempel oder Wohnung des heiligen Geistes; tragt also einen über-

Verachtung des Weibs Christi, und lebendiger zeugen von der Welt.

trefflichen

trefflichen unaussprechlichen Schatz in sich, und wird doch veracht-
tet, denn die Welt kennet Ihn nicht &c.

Also verhelt sichs mit der gantzen heiligen Schrifft, die ist
gleichsam ein Kästlein, darinn dz Aurum divinum begrif-
fen wird; aber niemand will dasselbe suchen: Sie ist ein
Acker, in welchem der Edle Samen, die edle Perle, und
ein übertrefflicher Schatz gefunden wird, und sie zeuget
von demselben, noch will niemandt dieselbe Perle, das
Goldt und gewaltigen Schatz suchen und ergreiffen, sondern
seindt content mit dem eusserlichen Buchstaben, mit der
Hülsen, mit der treber und Kley ohne safft, ohne krafft,
machen ihm öffters ein Bell und Abgott drauß, der
soll sie seligen: Aber nein, weiß in keinem andern
heil als in dem einigen Jhesu Christo dem lebendigen
Worte, so dieser ergriffen wird, dz Er in uns wesent-
lich wohnet, lebet und Regieret, so habe Ich die heilige
Schrifft recht studiret: Also und ebener massen ists
auch bewandt mit der Zahlen 666. Wann Ich darin-
nen finde das Aurum divinum, so dem himlischen Salomo-
ni zu offeriren ist, und die edle Perle, den unaussprechlich
übertrefflichen Schatz Jesum Christum das lebendige
Wort Gottes, so habe Ich die Zahl recht überlegt. Mitt
Christo aber werden mir geben alle himlische Schätze;
und dz Ich verstehe alle Weissagungen, welcher ehemale

rechte

In der heiligen Schrifft dz Aurum divinum.

Die Welt hanget nur an dem eüsserlichen buchstaben der Schrifft.

Wesentliche einwohnung Christi.

rechte Weißheit ist, und daß verborgene himlische Manna.
Es ist sich zuvor wundern, daß etliche vermeinte, hochgelehr-
te, grosse Doctores, so auch Apocalypsin zu glossiren sich
unterstanden in dieser Zahl daß Thier und den Teuffel
suchen wollen, Wie sie denn auß hoher, tieffen Speculation
die Zahl 666. computirt und uberlegt, auch funden, daß er
der Latinus sey; etliche machen den Römischen Kayser
und Babst drauß, Und sprechen andere er sey Luther;
die noch gelehrter und verständiger sein wollen, geben für,
er sey die Ecclesia Italica, Und die es am schärffsten
treffen wollen, die machen drauß daß Hebraische Wort
Romiith, daß soll Römisch heissen &c: Und dieses ist
die grosse Weißheit, so sie in dieser Zahl 666. funden
durch ihren hohen, und wie die fürgeben, erleuchten Verstandts

Grosse Weißheit der Weltgelehrten.

Aber so eben und gerade als die verstehen die Gesicht
der Propheten und herrlichen Weissagungen derselben:
eben also finden die auch den Verstand und Weißheit in
dieser Zahl 666. verborgen. &c:

Möchte einer Instantiam halten und fragen: Wenn man
daß Thier dadurch nicht suchen sollte, Warumb würde
die denn genandt die Zahl deß Thiers? &c: Darauff
ist ferner zu wissen, daß die nicht allein genennet wird
die Zahl deß Thiers, sondern auch vielmehr, daß die sey
ein Zahl eines Menschens; Und ist derowegen zu wissen

Warumb die Zahl 666. nicht allein der Thiers sondern auch viel mehr des Menschen genennet wirdt.

gleich wie

gleich wie oben gemeldet, daß diese Zahl einig und allein
zuständig sey dem Herrn IESV CHRISTO, der denn in
sich begreifft alle seine heilige Gläubige und auß erwehlte &c:
Sie wird aber auch die Zahl des Thiers genennet darumb,
daß wenn Christus erscheinet und sich einstellet, der Anti-
Christ oder das Thier, nothwendig weichen und fallen muß.
Wird derowegen nicht unbillich auch die Zahl des Thiers
genennet, weil sie mitbringet interitum Bestiæ.

Ferner so gibt uns dieser numerus 666. zu verstehen die
drei Tage oder Secula: Der Erste Tage im alten Testa-
ment ist angedeutet durch die 12. Patriarchen.

Der andere Tag im Neuen Testament durch die 12. Apostel

Der dritte Tag oder Seculum in Apocalypsi durch die 12. *
oder 12. Thor des Neuen Jerusalems, und des Weibes
mit der Kronen &c:

Diese drei Tage zusammen gelegt als dreimahl 12. kommen
36. und sindt diese Tage in Christo begriffen welcher der
8. ist, und die Zahl 8. per progressionem gezehlet, und auch
36. diese 36. nun per progressionem gezehlet kommen
die 666. Dessen derowegen hierauß mit offenen Au-
gen die drei Tage oder Secula; hetten derowegen die
Weltgelehrten diese Zahl verstanden, so hetten sie nicht
den dritten Tage oder das tertium Seculum verlang-
net, wie sie noch thun. In dieser Zahl werden funden
drei 6. darumb ist 36. eine zusammen gewickelte Zahl

Und

Und ist eben so Viel, als wenn Ich spreche 3. oder drey 6.
Wenn Ich nun die Zahl außwickle, so stehet sie alß 666.
Zeigen auff die drey Tage, so Jeder die Zahl 6. führet.
Denn 6 Von Auffgang der Sonnen in Sphaera recta gegen
Mittage zu zehlen, erreicht allezeit den Meridianum, da
die Sonne im Mittage gefunden wird, und dz gröste Liecht,
und hellesten Tage macht. Wenn Ich die drey 6. zusam-
men lege, so fallen die drey Tage zusammen, so dz grösten
Liecht geben in Mitternacht, Denn 18 in Sphaera recta Von
Auffgang der Sonnen gezehlet, fallen gerade in Mitternacht,
darauß wir denn zu vernehmen haben, daß in der letzten
Zeit, die Nun ergriffen, Und die stockfinstere Mitter-Nacht ist,
und gar kein CHRISTUS, kein Liecht, kein glaube,
kein liebe, keine Göttliche Tugendt mehr fürhanden,
Wiewohl sie fälschlich fürgeben, es sei so ein grosses liecht des
Evangelij Vorhanden, als zur Apostel Zeitten, sindts doch
nur fabeln, denn dieses liecht bey keinem zu finden, und
tappen alle in allerley Sünde, Laster und schande als in der
finstern Mitternacht herumb, oder als die blinden am Tage.
~~So weiset Uns nun diese Zahl. 666. daß zu Mitternacht~~
~~es werde wieder Liecht werden, Und die helle Sonne~~
~~scheinen, darauß sich nicht Unbillich alle Verständige freuen,~~
~~und Christen freuen etc.~~
Drumb welcher nun diese Zahl 666. nicht Verstehet und
überlegen kann, der weiß, wenn Christus kommen und

die Sonne

die Sonne zu Mitternacht scheinen, Und alß der dritte Tage daß dritte und letzte Seculum seinen Anfang nehmen werde, darauf denn alle heiligen mit Verlangen warten, Ob dieses Liecht gleich in Ihnen ist, Und der Königliche Prophet David hat darnach geseufftzet; Und die armen verstossenen Juden Und viel arme blinde Heiden warten noch darauff Und schreyen auß gantzem hertzen: Rorate Cœli desuper & nubes pluant justum: aperiatur terra & germinet Salvatorem; & justitia oriatur simul &c:

Es ist nicht ohne, weil in Apocalypsi diese Wort über die Zahl des Thiers gesetzet sein: Hier ist Weißheit, so muß, seine grosse dinge in dieser Zahl 666. begriffen sein. Denn der heilige Geist redet hier von Göttlicher Weißheit, die sapientiam mundanam oder gentilem, diese commendirt er nicht, sondern schildt sie für lauter Thorheit und Narrheit. Nun seindt allbereit in vorgehenden grosse gewaltige dinge von dieser Zahl angezeigt, so bißhero fast allen Menschen und doch den grösten und meisten theil der Welt verborgen gewesen: Es ist aber doch noch daß wenigste theil. Denn

Diß gantze Büchlein handelt von den beiden Zahlen 666. und 42. welche einerley Zahlen, in

dieses gantze büchlein soll handeln von Uberlegung dieser beider Zahlen 666. und 42. welches einerley Zahlen seindt, Und einerley geheimnuß eröffnen, Auch in der Zahl 42. die Zahl 666. soll demonstriret werden, so dann, Wann solch Büchlein absolvirt, wird erst offenbar werden, Waß für Weißheit sey, so in Uberlegung der Zahl 666. oder 42. zu befinden und verborgen gewesen

gewesen; Denn diese Zahl offenbaret nur die Zeit
wann geschehen werde, was Pet: Act: 3 saget: Daß man,
sehen soll herwieder bracht werden alles, was Gott
der Herr geredet durch den Mundt aller seiner Prophe,
ten von anfang der Welt; Wie auch der Engel in
10. Cap: bekräfftiget ~ Dieses sein zwar wenig
Wort, haben aber einen trefflichen nachtruck, Und sindt
von den Tausenten nicht verstanden, oder durch eine falsche
gloss: verdunkelt worden, Villeicht, daß alles in seinem
leben wieder einigkeit werde widerbracht, Und restituiret
werden, was wir in Adam verlohren &c:

Aber gleich wie sie daß gantze Gesetz des Herren fre,
ventlich verkehren: Also wird auch mit diesen umb,
gangen, da doch die hellen klaren Wort solchen verstandt
gar nicht leiden, Und solcher glosen vanitet jederman
für augen stell'en ~ Denn er saget ja Petrus mit
hellen klaren Worten, daß da soll herwieder bracht werden
in der Zeit, alles, Alles, was Gott der Herr geredet
von anfang der Welt durch den Mundt aller seiner Knechte
Und Propheten &c: Nun ist ja durch alle Pro,
pheten viel ein mehrer geweissaget, Denn allein was
Adam verlohren ~ es muß alles herwieder bracht wer,
den, aller Propheten &c: Wie solches der Engel Apo,
calyp: 10. auch bekräfftiget mit hellen klaren Worten, daß

es zur

er zur zeit der letzten siebenden Posaunen werde geschehen,
und erfüllet werden, so Wer nun diese zahl 666.
uberlegen kan, der weiß, wann und zu welcher zeit die,
se grosse gewalltigen dinge geschehen werden. &c.
Sehet an den Römischen Adeler, wie Er im Propheten
Esdra abgemahlet wird mit drey hällen und köpffen,
hat pennas subalares octo, diese zehl per progressionem,
kommen 36. Und ferner per progressionem kommen
666. diese 666. theile dem Adeler auff seine drei
Köpffe, das auff jedem kopffe oder halse 6 stehen, denn
Aquila hat auch 6 literas oder geister, kanstu nun uber,
legen die zahl 666. so weistu, wann die köpffe nach,
einander fallen sollen; Und der federn an den flügeln
sein 12, zehle diese per tempus, tempora & dimidium tem,
poris so kommen 42. Wer nun diese uberlegen kan,
der weiß wann diese federn und flügel zerstüben werde.
Papa Romanus. Was solte denn sein das Maul, so mitten auß dem Cörper
des Adlers gehet, Und so ein groß wesen und gezancke an,
fahet, als ob der Adler in grosser gefahr gewesen und
gestanden, daß Er baldt fallen müssen, doch ist Er wider
zu seiner dignitet kommen? Antwort: Dieses ists
daß Ihn ein geschrey erschrecket vom Morgen und Mitternacht,
Luther. Und das ists daß dem Thier in Apocalypsi daß eine haubt
tödlich wund geschlagen worden, sed tandem convaluit, und
ist das Thier an seiner tödtlichen Wunden heil worden.
Diese Geheimnus seind dem Verstendigen offenbahr.
Wenn

Wann aber nun der Lew kompt, der die Zahl 42.

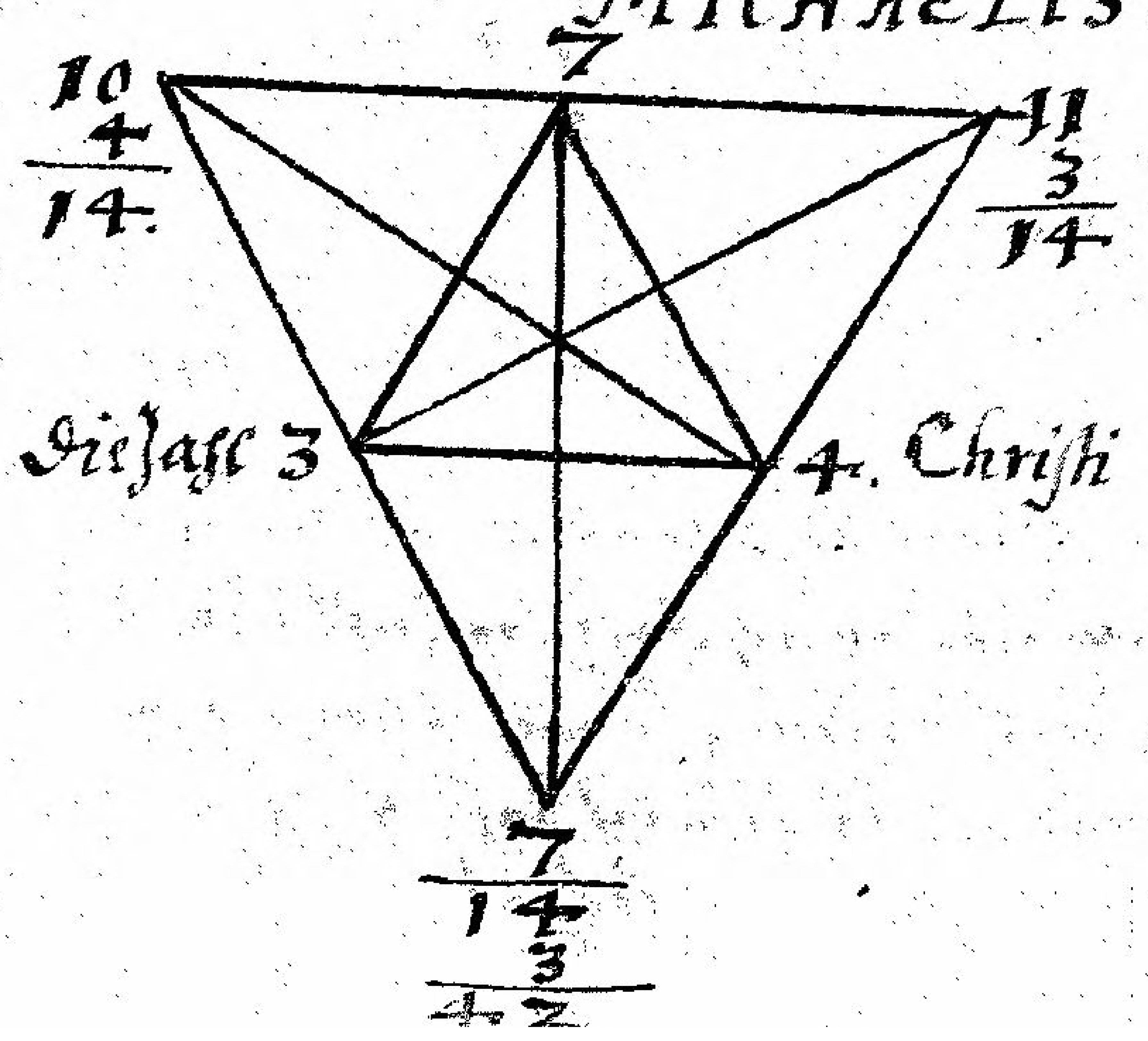
vnd 666. führet, vnd den Adler auffrayet, so mag Er sich nicht weitter salviren. Dieser Lewe ist nun vorhanden, von dem in diesen vnsern dreyen Büchlein demonstriret vnd erwiesen wird &c:

Der Löw hat gebrüllet vnd ist vorhanden.

Auß dieser Zahl 666 mögen verstanden werden die 666. Ct. Golder so dem König Salomoni Järlichen ein-kommen, denn es ist hier daß Aurum divinum, vnd welcher die Geheimnus dieser Zahl allrecht zu entdeckh weiß, der ist würdig dem Könige die 666. Ct. Golder zu offeriren vnd auf zu praesentiren.

Hierauff muß Ich nun etzliche dinge so in vorgehenden gefehlet, demonstriren vnd erweisen.

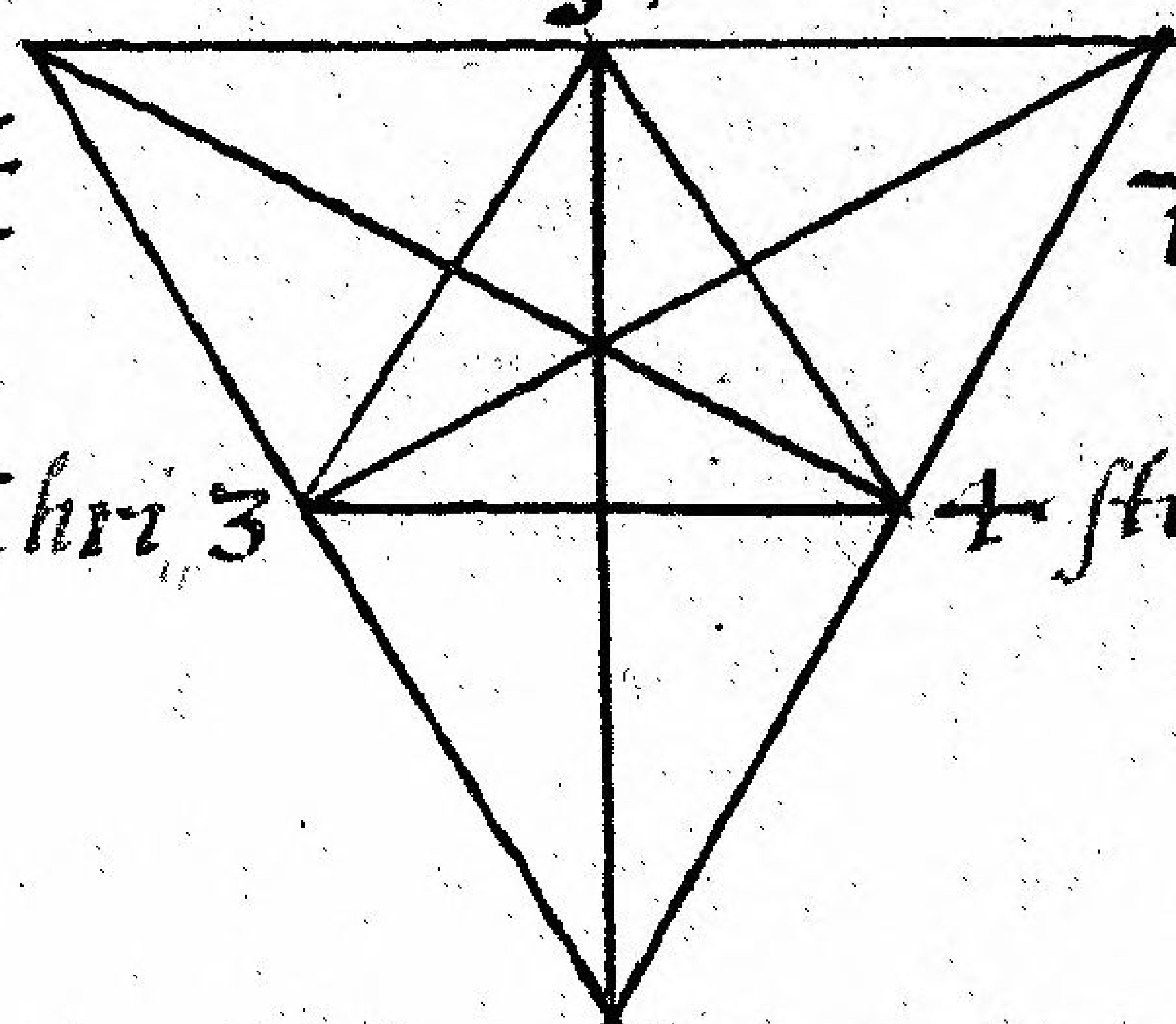
Das die Zahl 42. dem Herrn Christo alleine zustendig, vnd das sie sey das Siegel des großfürsten MICHAËLIS.



Basis Δli ist 34. Christus diesem Δ vergrößert wie diesen, kommen 42. Ergo ist Christo einig vnd allein diese Zahl zuständig.

Das Christus allein die 3 Tage oder secula, das ist die zahl 36. Und derselben auch die 666. in sich begreifft.

CHRISTVS als das Lamb Gottes führet die zahl 5. Agnus, wegen seiner heiligen Menschheit, und sein gantz Curriculum erstreckt sich auf die zahl 34. diese drey oder zwei zahlen wollen wir in einen Δ setzen, damit angezeigte dinge erwiesen werden, ut patet:



12
12
144
666
810.

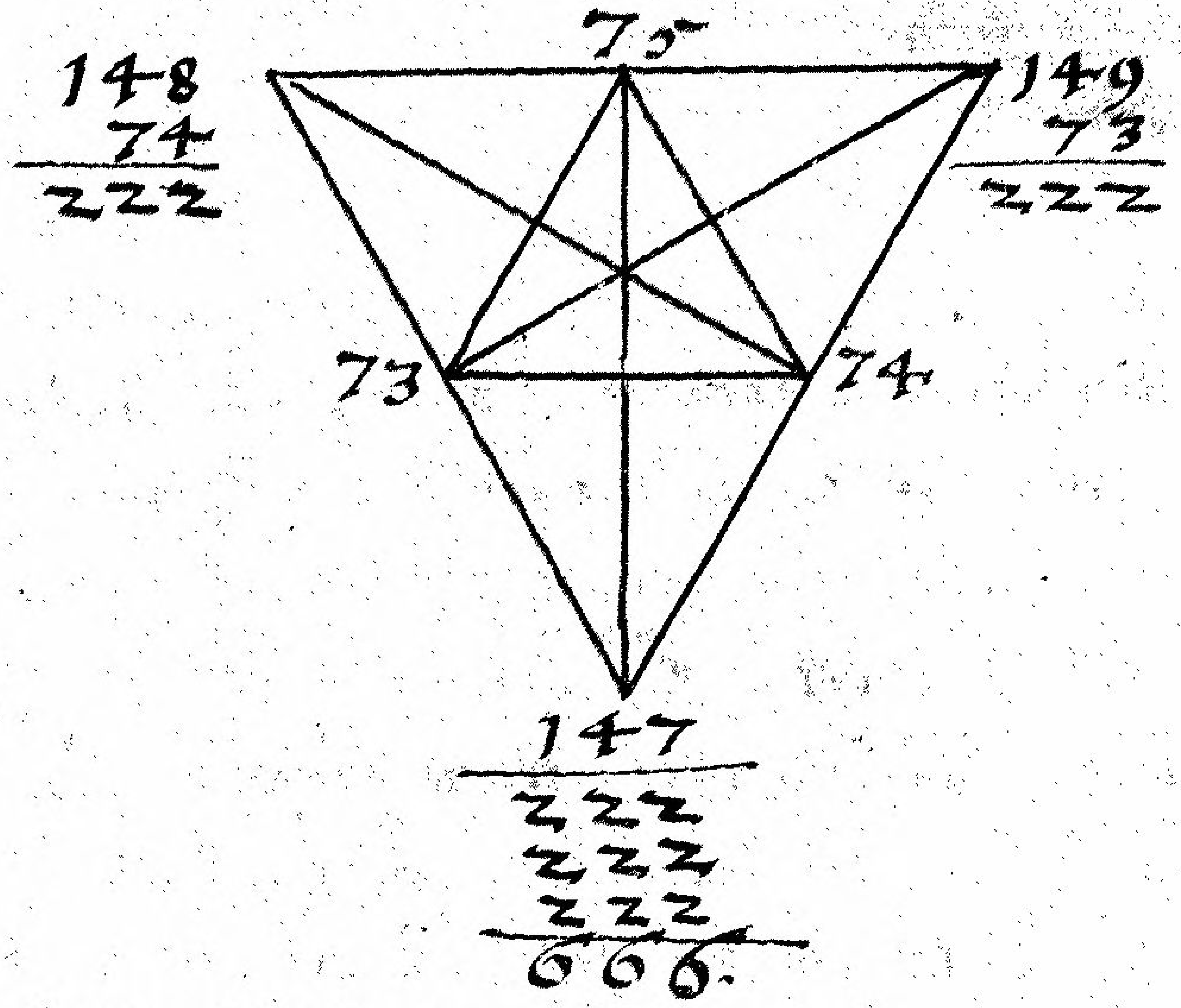
12
12
12
36
666
144
810.

810
810
1620.

Hier wird Christo kommen.

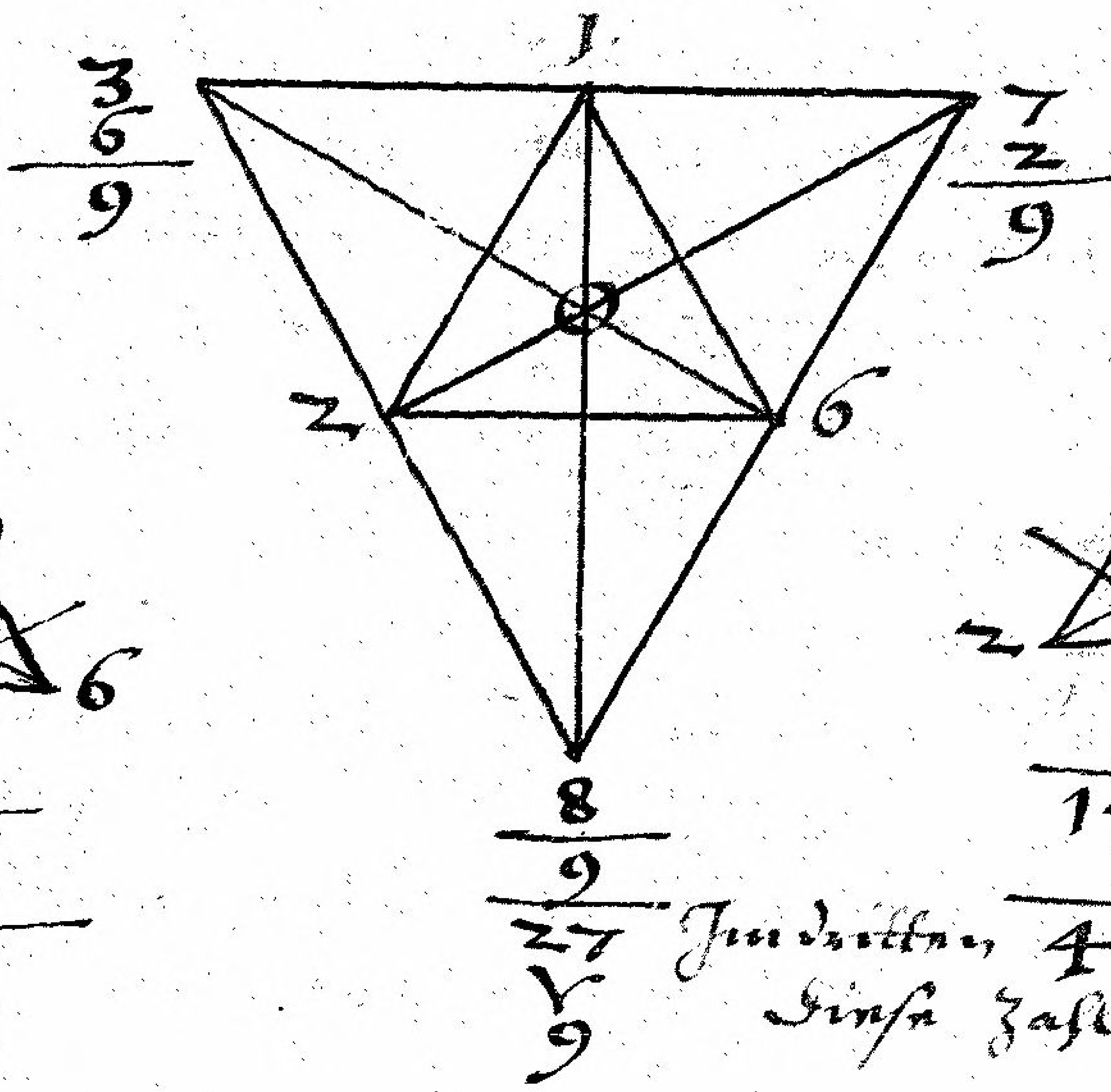
Als ist nun wunderbarlich überlegt die zahl des Thiers.

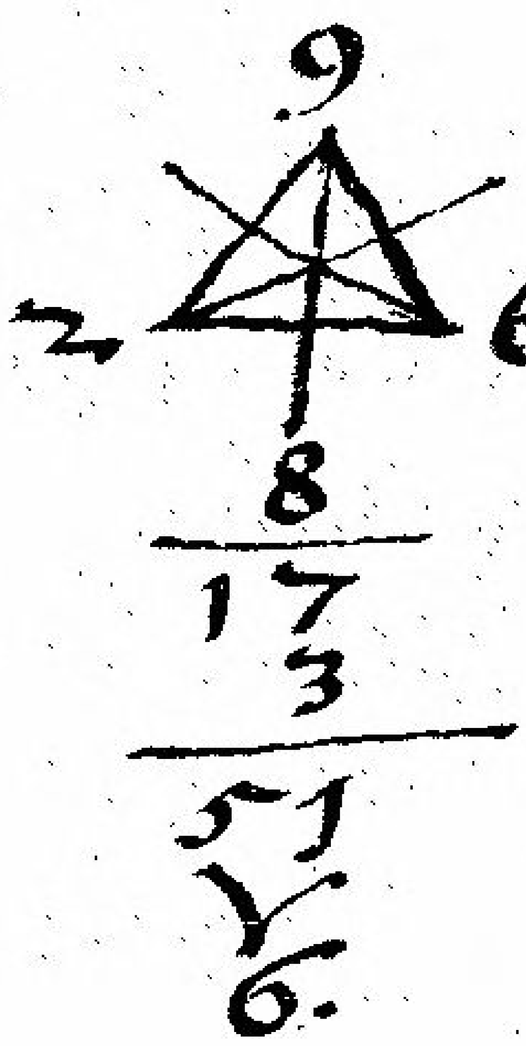
Noch eine wunderbare Überlegung der zahl des Thiers, da erwiesen wird, daß die zahl Christo derselben allein zuständig, durch seine eigene zahlen demonstriret alß durch zahl 5. 34. und 7. triplicem wie folget.

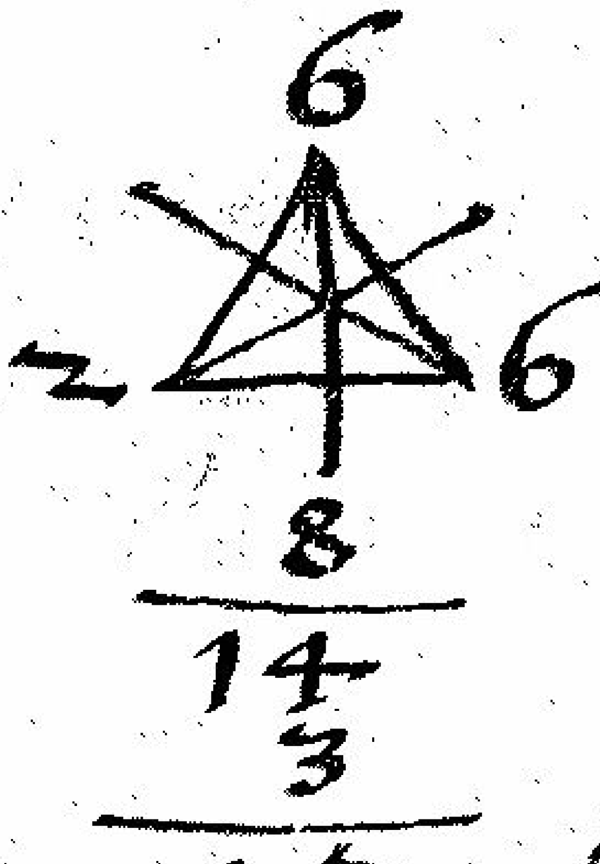


Ergo ist Christo dem Herren diese Zahl einig vnd allein zuständig.

Das die Zahl 1260 eben so viel sei als die Zahl 42. et contra.



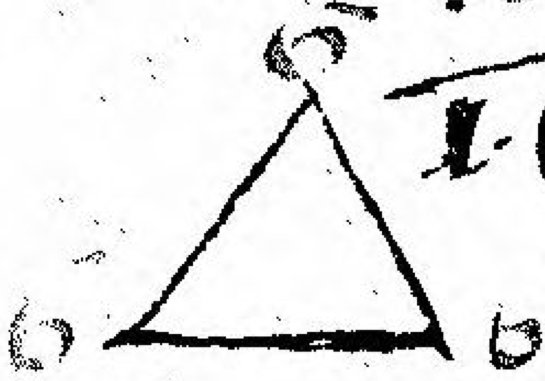




Im dritten 42. Δ kompt diese Zahl 42.

GEOMETRIA NUMERORUM
Apocalypticorum Cabalistica.

I. Numerus Bestiæ atq; Hominis figura inscribatur Δri



1. Conjice in unam summam latera. 2. Summam hanc divide per duo, ut dimidium proveniat. 3. Ab hac medietate, unumquodq; Latus seorsim subtrahatur & residuum notetur. 4. Medietas multiplicetur per singula residua continuè; Numerus productus □ est. 5. Ex hoc producto l. □. radix extrahatur, qui ostendet aream propositi Δli.

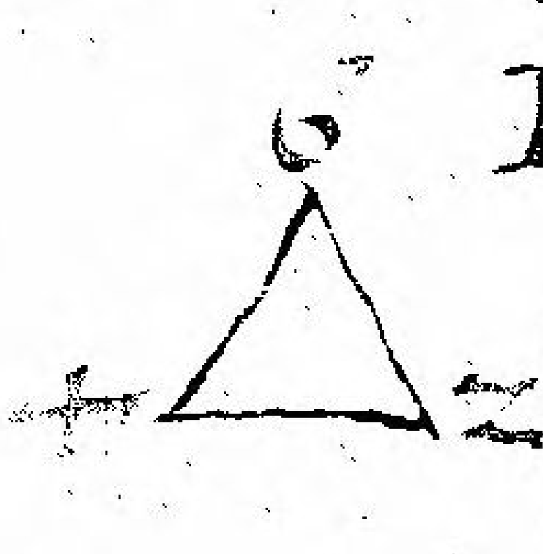
Vel. in Δ æquilatere observetur hæc Regula:

Sicut se habet 30. ad 13. ita se habet □ lateris ad aream propositi Δli. juxta has Regulas, si Δlm nrm probè metimur geometricè provenit Area Δli $15\frac{3}{5}$ vel reso, lutus h: n. in partes æquales 78. partium.

Vides ergò Numerus hic Bestiæ dictus, homini tamen proprius cujus sit. Cùm hoc numero 78. invento procede utì scis, vz per multiplic: progress: & additionem.

Vel: Subtrahe numerum 42. mense ab invento 78 rema, nent 36. inverte numerum 78 & iterum subtrahe 42. restat 45. residua numerorum invicem multiplica, habes Mysterium inventum 1620.

Porro Geometrica dimensio numeri 42 Mensium hæc est: Detur Basis Δli 42. Apex igitur Δli necessario erit 6. p. Iam habes tria latera, unum 4, alterum 2. tertium 6 par, tium. Conjice latera in unam summam, habes 12. Medi, um hujus est 6. ab hoc subtrahe 6. 0 remanet; subtrahe 4: remanent

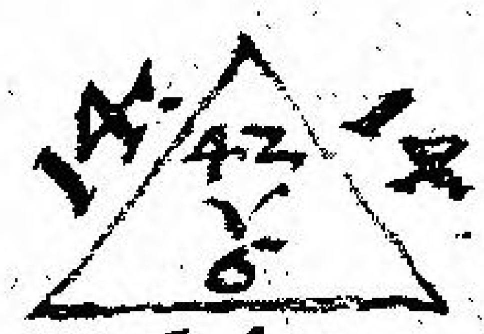


remanent 2. subtrahe 2. restant 4. Medietatem vȝ 6.
multiplica p 2. habes 12. hos p 4. proveniunt 48. extra-
he Radicem ex hoc □ hæc erit $6\frac{12}{12}$ ℞ partium, resolve
hab: 84. hunc numerum complica, proveniunt 12. Octo enim
& 4. constituunt 12. hunc porro num: 12 pp Δ l. angulos
æquales tres per 3. multiplica, emergunt 36. ter namq; 12.
efficiunt 36. hos nota. Complica insuper num: 78. habebis
15. quem simili modo pp Δ l. angulos tres aquales per 3.
multiplica, exurgunt 45. quos multiplicabis p 36. & pa-
tescet Secretum.

Vel: procede cum numero 84 h: m. Subtrahe numerum ho-
minis â 84. & multiplica cum hoc residuum &c: V.g: Nu-
merus hominis 30. est, quem sapiens intelligit. 30. subtra-
he â 84. remanent 54. hos cum 30 multiplica prove-
niunt 1620.

Simili prorsus modo cum num: 78. progredere. Subtrahe
30. numerum hois remanent 48. hos cum 30 multipli-
ca, proveniunt 1440. sed hic scopum non attingit; idcirco
complica 84. haves 12: item 78. hab: 15. hos multi-
plica cum 12. proveniunt 180. hos adde 1440. prove-
niunt 1620.

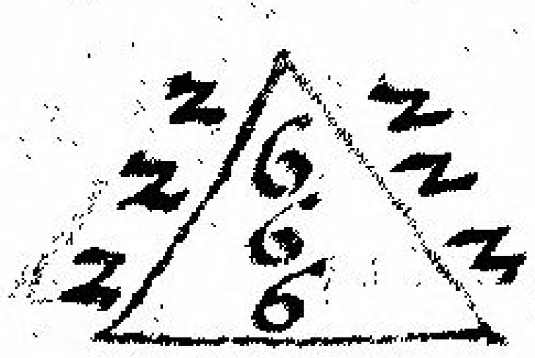
Computatio num: 42: et 666. mirabilis.



14.

6
6
6
18.

18
18
36



2 2 2
6
6
6
18.

latus

Latus Δli 14. extendatur secundum seriem ad 4ternarium & subtrahatur à □ 36.
Lat: Δli 14.
2 3 4 5.

9
2
7
63

63
54
252
315
3402

45
36
270
135
1620.

Latere Δli 14. s. 2345 à □ 36 subtracto portionem lateris majoris Δli relinquit puta 7654.

9
3
6
54

9
4
5
45.

9
5
4
36.

2 2 □ cum residuo 36. multiplicetur.



1. Duo latera conjunge. 2. Tertium latus media. 3. Dimidium in se hoc est □tè multiplica. 4. Ab hoc □ duo conjuncta subtrahe. 5 Cum hoc residuo compositum multiplica & habebis Aream Δli ut:

18
18
36
45
180
144
1620. En habes quaesitum

18
9
9
81
36
45.

NB. Haec Regula non nisi in proposito procedit Δlo; nostra enim haec est Geometria abstrusissimarum & reconditarum rerum indagini proposita &c:

NB Scire si gestis quodnam invento tempore eventurus, numeros inventos inverte puta 36 & 45: inversos multiplica invicem, & innotescit Arcanum.

Tota area investigatur hoc modo.

Mache ein Δ, dass iedes Latus 18 sein h. e. 666 complicirt, dass nun latus quadrire kommen 324 stelle in 3tium locum Reg: proport: Sicut se habet 30 ad 13. sic □ lateris ad Aream: peracta operatione prodeunt $140\frac{2}{5}$

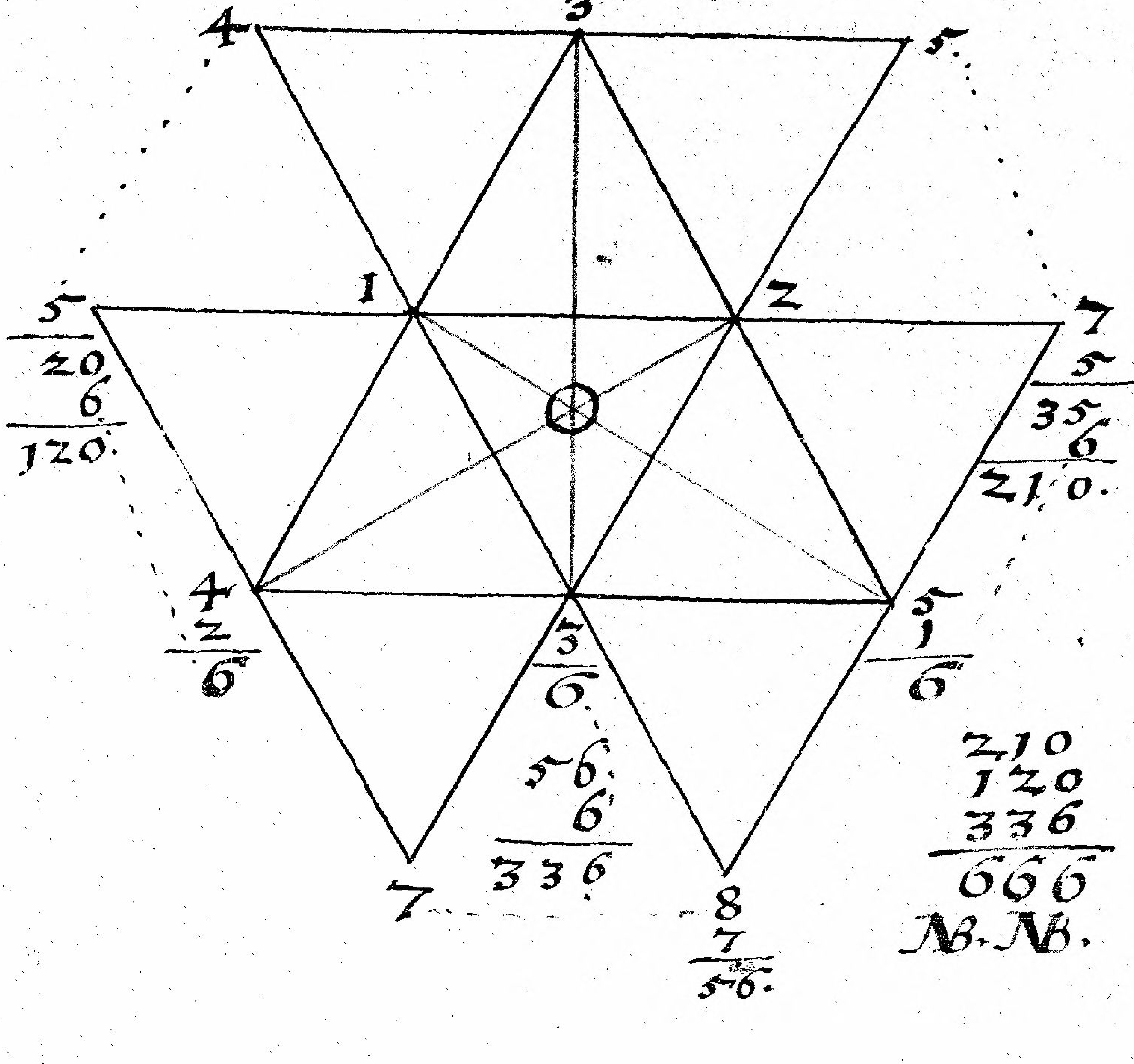
$140\frac{2}{5}$ oder resolvirt 702. Nun nimb die beiden zah-
len durch die erste abmessung gefunden, do ein jeder
latus △li 6. partium war, und Area △li 78. Mitt
diesen numeris procedire also: Setze hie die zahl 702.
darnach nimb die 78. zahl, die 8. setz unter die 7, denn
in Apocalypsi steht der 8 mitten unter den 7.
die 7. aber setze unter die 2. multiplicire
quemlibet cum suo numero subscripto seorsim, hos
invicem annecte & numera, provenit Area
5614. partium. Zeich aber die Annos V. T.
3948 remanent 1666. septem & octo multi-
plica, proveniunt 56. quos à 1666 subtrahe,
remanent 1620.

7	0	2	
	8	7	
56	1	4	
38	4	8	
16	6	6	
	5	6	
16	1	0.	

En habes Sapientiæ Salomonis particulam insignem per nostram inventam Geometriam puta Initium, Consummationem & Medietatem Temporum. &c:

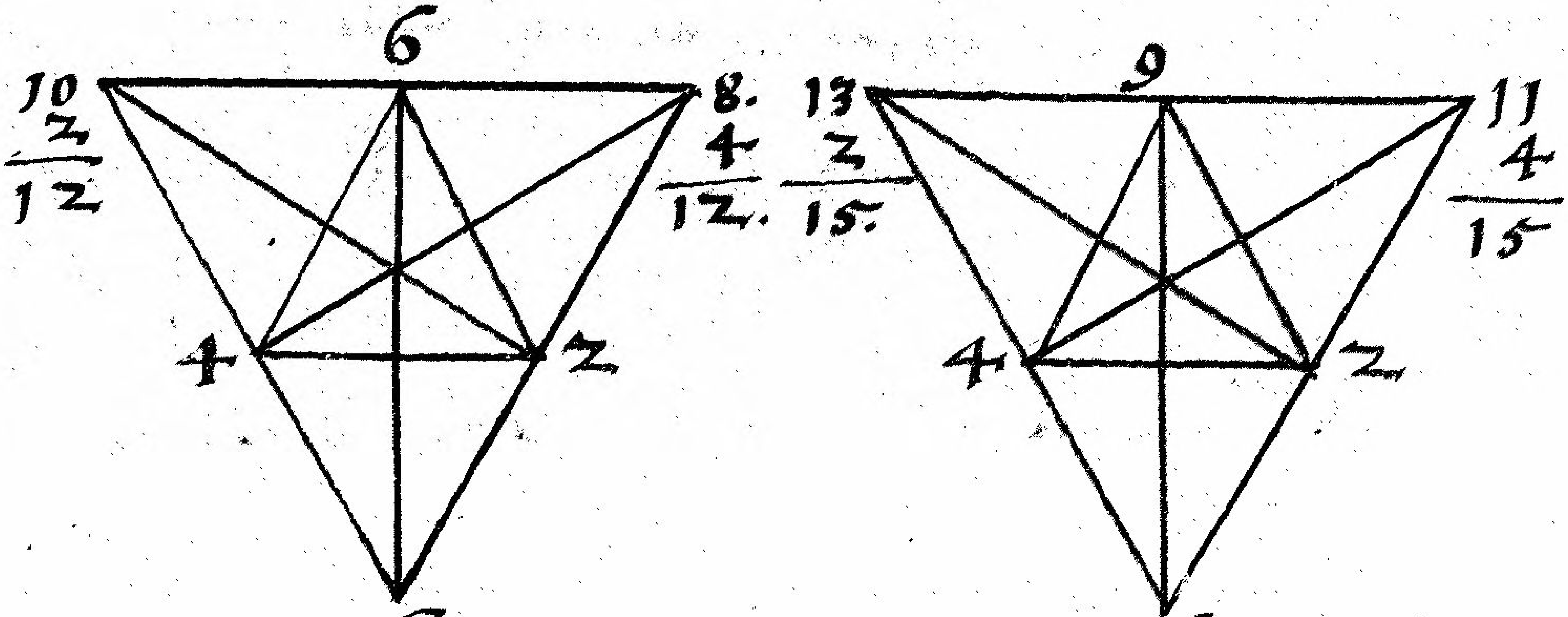
Dieses

Dieses ist die Warhafftige wunderbare demonstration daß die Zahl 42 sej eben so viel alß 666. Und daß diese beide Zahlen dem Herren Christo einig Und allein zuständig. Ergò wer diese Widerlegen kan, weiß, wann Christus der Herr kommen werde etc.



Die wahrhafftige Überlegung der Zahl 42 mit Ihren Geheimnussen,

Wie dieselbe Vergangene
Und Zukünfftige Dinge an„
deutet, Und einerlei
mit der Zahl 666.



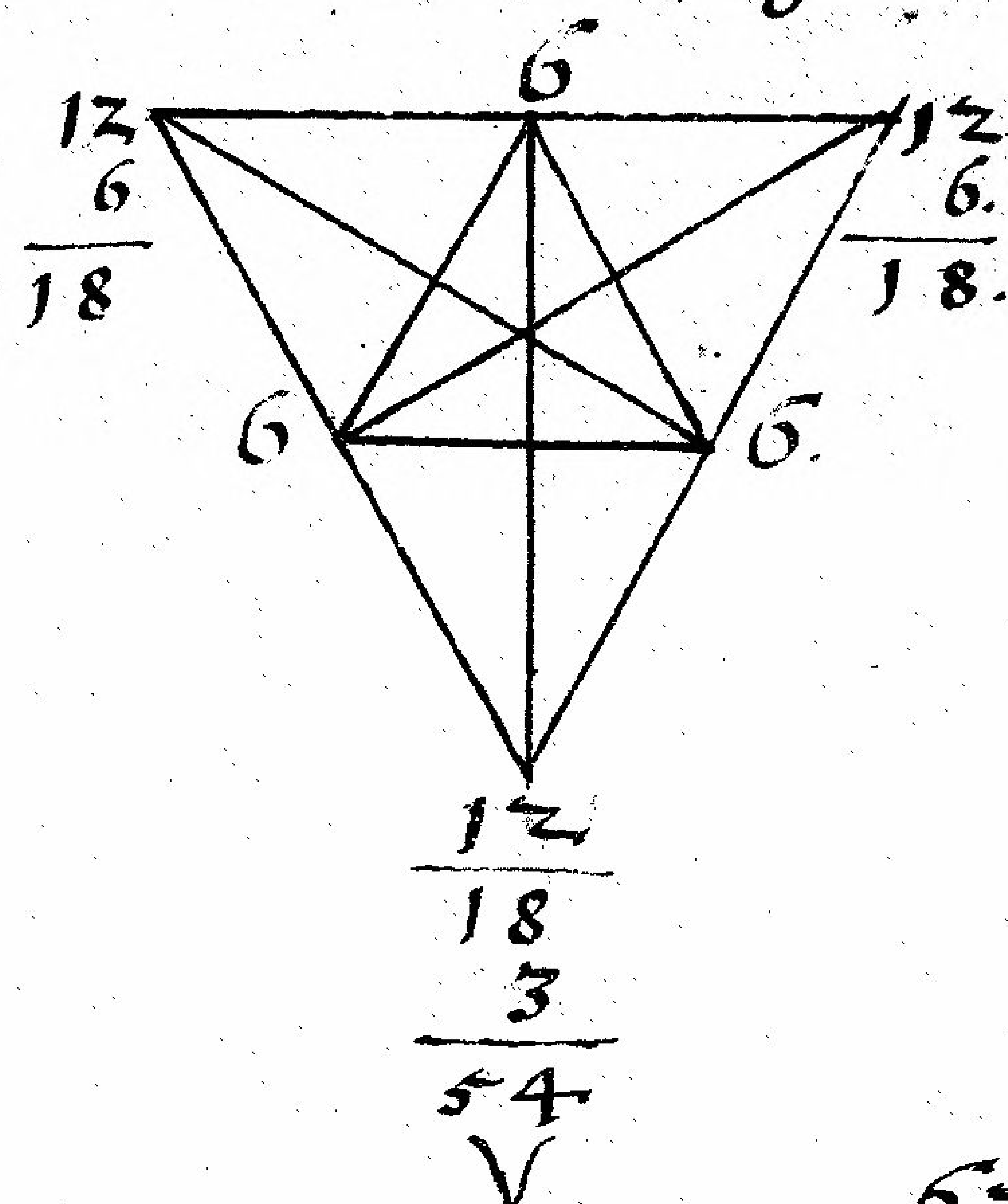
6	6
12.	15.
3	3
36	45
√	√
9.	9.

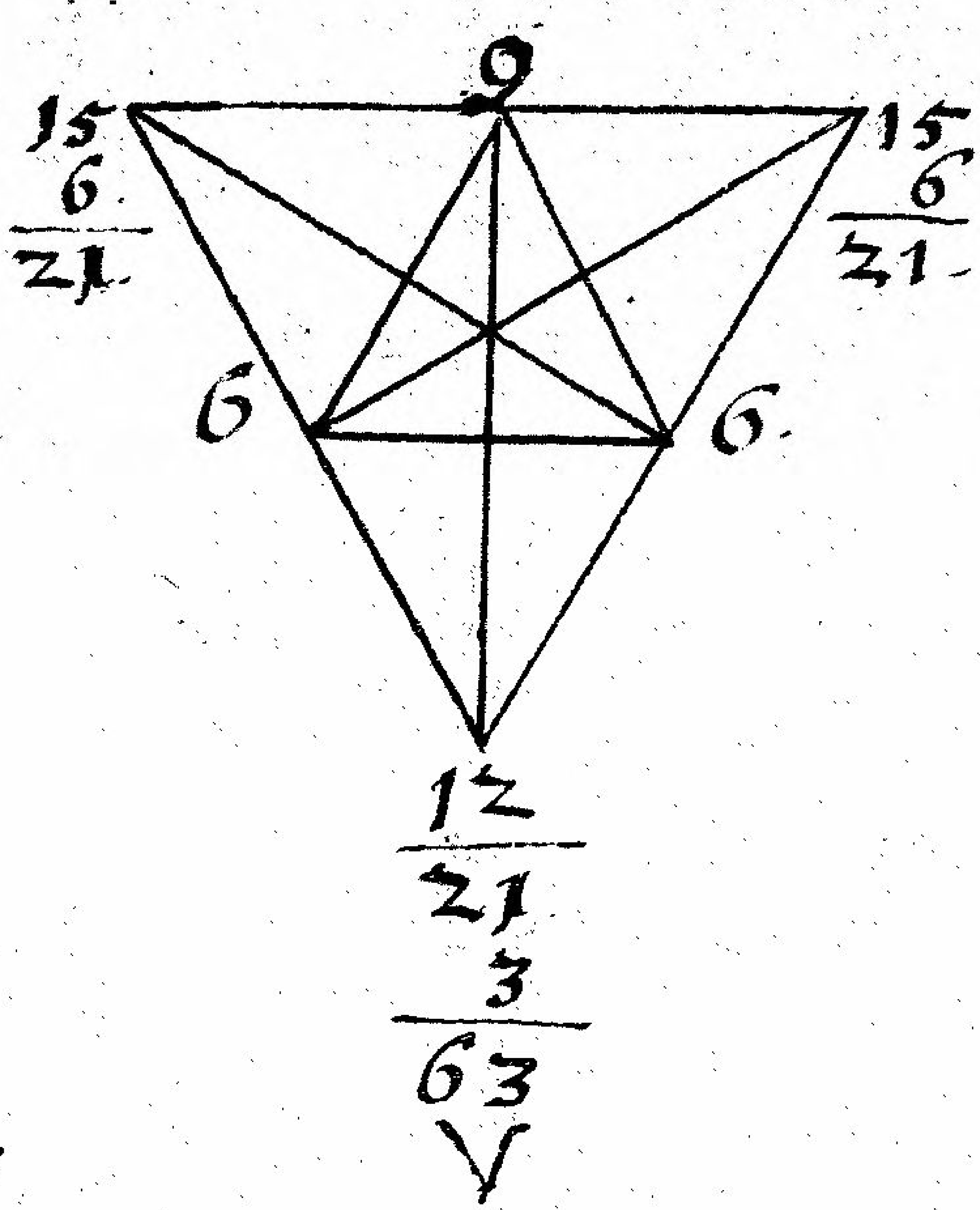
$$
\begin{array}{r}
45 \\
36 \\
\hline
270 \\
135 \\
\hline
1620
\end{array}
$$

Mysterium.

Die warhafftige Uberlegung der Zahl 666 mit Jhren Geheimnüssen, Wie dieselbe vorgangene und zukünfftige dinge andeutte Und eines sei mit der Zahl 42.

Wer eine überlegt hat, d hat beide überlegt.





$$\begin{array}{r} 63 \\ 54 \\ \hline 252 \\ 315 \\ \hline 3402 \end{array}$$

Mysterium.

Won

Von den Geheimnissen der beiden über-
legten Zahlen 42 und 666 wie die-
selben einerlei seind, Und so dann,
Von den herlichen Dapffern Thaten
Des gewalttigen Koniges Cyri,
Daß derselbe in unsere Zeitt
für bedeuttung geben &c:

Es möchte sich einer verwundern, wie die Überlegung der Zahl 42 Und 666 einerlei sein konnte, Und einer eine Überlegt hette, wie dann die andere Überlegt wurde, weil die Zahlen 42 Und 666. so gar nicht miteinander Übereinstimmeten, sondern eine grosse distantz zwischen diesen beiden were, Und dann Über daß auch in der Überlegung so gar Ungleiche Zahlen herauß kommen, als die Zahl 42. offenbaret die Zahl 1620. Aber die Zahl 666. eröffnet die Zahl 3402. welche dann so gar Ungleiche Zahlen seindt. &c: Hierauf ist zu wissen, daß in der fünften Figur in den Vier grossen Δ genugsam demonstriret, daß diese Zahlen einerlei seind, Und was durch Geometriam demonstriret wird, mag keines Weges Umbgestossen werden; So seind diese Zahlen auch einerlei ratione conversionis. Denn wann die Überlegte Zahl 42. Umbgekehrt wird so kommen

die

Die geheimnus der Zahl 666. Und widerumb, Wenn die Überlegte Zahl 666. Umbgewendet wird, so weiset und offenbaret sie die geheimnus der Zahl 42. Daraus dann genugsam zu ersehen wird, daß diese beide Zahlen einerley sein, Und wer die eine überlegen kann, der muß auch die andere zu überlegen, Wer die eine überlegt hat, der hat auch die andere überleget, wie in folgenden beyden letzten figuren augenscheinlich zu sehen &c: Und ist dieses also die proba, dabey man sehen, merken und spüren kan, daß die beide Zahlen recht überlegt seind, Wie denn auch daß die Überlegung nicht fehlen kann, Weil sie per Δ geschehen, so denn erwiesen worden, daß alle Δ und viereck miteinander gleich seind &c:-

Eine frage entstehet alhie:-

Ob auch möglich das ein Mensch solche hohe dinge erforschen könne, Insonderheit die Zeitten solcher grösten Verenderungen: Und ob es auch recht sei, oder ob ein Mensch ohne beleidigung und Ungnade Gottes solchen hohen dingen nachforschen möge &c.

Es ist nicht ohne, es werden sehr viel Menschen funden, nach denen sie sehen und vernehmen, daß man die Zeitten der grossen Verenderungen wolle erforschen, überlegen und außrechnen

Außrechnen, sehen. Die halt ein närrischer Vnerhörtter geschrey an, Vnd sagen, man Vnterstehe sich Vnmöglicher Dinge, weil man wissen vnd außrechnen wolle solche dinge, die auch allen heiligen Apostelen, vnd andern Mensch ja den Engeln Vätter, Vnd des Menschen Sohn selbsten nach seinem selbst eigenen bekandtnus verborgen vnnd vnbewust; die derowegen ein toll vnd törichtes fürnemen, solche dinge wollen erforschen vnd außrechnen, da doch zum Aposteln gesagt wirdt: Euch ist nicht gegeben Zeit vnd stunde zu wissen. Item von dem Tage aber vnd Stunde ist keinem Engel bewust &c: So gibts aber daß auch die erfahrung, dz alle diejenigen, so solche dinge außzurechnen vnd zuerforschen sich bemühet, mit schanden bestanden, vnd lügner erfunden worden, derowegen dem zuvermuten, daß es mit andern auch also ergehen werde.

Hierauff ist die Antwort, das es ewig wahr sey vnd bleibe, daß dem Menschen für sich selbsten vnmöglich zuerforschen; es ist ein vnmöglicher dinge, daß einer solte anzeigen, auff diese oder jene zeit werde diß oder jenes geschehen, Oder in so viel Jahren werde dz Erste, das Andern, oder dritte Seculum bestehen: Oder in diesem Jahr werden die Jüden zum Christlichen glauben bekehret werden, vnd wird der Heyden zeit auß sein: In diesem Jahr wird dz Thier, vnd der falsche Prophet gerichtet vnd ins

Concessio: quoad hominem animalem: sed quoad illuminatum, non.

feürige

feürigen pfuel geworffen werden &c:: Diese dinge mag
kein Mensch wissen, Die Apostel und Jünger des Herrn
wusten nichts davon, und als sie Christum darumb fragten,
wolt Er Ihnen nicht sagen, sondern bekahmen die Antwort:
Euch ist nicht gegeben zu wissen &c: Denn es war domals
Christus nicht gesandt, die Zeitten der Veränderungen auffzu-
zeigen, wiewohl Er doch ein grosses darvon offenbahret,
sondern dz Werck der Erlösung zuverrichten, und die Jüng[er]
solten predigen, daß das Reich Gottes nahe herbey kom-
men &c:: Alß aber Christus gen Himmel
gefahren und sich gesetzet zur Rechten seines Vatters, da liss
er durch Johannem (: von dem er sagte; Wann Ich will, dz
er bleibe, biß dz Ich komme, was gehet es dich an :) außschreib[en];
Offenbarung Jesu Christi
Diß ist die Offenbahrung Jesu Christi, die Ihm Gott gegeb[en]
hat anzuzeigen seinen Knechten, was in der kürtze geschehen
soll &c:: Und eine andere Schrifft saget: Der Herr thut
nichts er zeige es denn an seinen Knechten und Propheten;
Und in solcher Offenbarung werden viel Zahlen gesetzet, wird
viel dinges gezehlet und gemessen. Die Unverstendigen
sagen, es were auf solche Zahlen nicht zu sehen, viel weniger
drauf zu bauen, dz eine gewißheit darinn sein solte: es
were nur numerus certus pro incerto, vel numerus incertus
pro certo wollten die sagen, gesetzet &c:
Aber diese Ihre meinung ist nicht ohne Verkleinerung und
gotteslesterung, denn die wollen damit heimlich andeuten
und

vnd feuwer stehen geben, alß habe der liebe Gott villeicht
nicht gewust die Zahl seiner Außerwehlten in allen
dreien Seculis; Oder habe nicht gewust, vnd in eine ge-
wisse Zahl bringen können die Zeit der Heimwiderbringung,
Oder wann Er das Reich Israelis auffrichten, vnd das
Thier vnd den falschen Propheten vertilgen wollen &c:
Dieses alles sein blasphemie, denn Gott der herr hat diese
dinge alle von ewigkeit gesehen, vnd was solte Er mit den
Zahlen in heiliger Schrifft alß in den Propheten vnd andern
Büchern, so wohl im Buch der Offenbahrung, für ein
spiel vnd kurtzweil treiben oder ein vngewisses, vnwah-
res an deß gewissen vnd warhafftigen statt setzen, dieses
sein abermals blasphemia; Gott der Herr ist nicht ein
Mensch daß Er in rebus serijs alß mit den Menschen ludiren
vnd denselben vngewisse dinge für gewisse solte anzeigen
vnd fürschreiben lassen; sondern es seindt solche Zahlen vol-
ler Krafft vnd Raths, voller Verstandt vnd göttlicher
Weißheit, voller Prophecey vnd Weissagung, vnd seindt solche
Zahlen gleichsam Siegel, in vnd mit welchen die grösten geheim-
nüs versiegelt vnd verschlossen, vnd seind solche dermassen pro-
ponirt vnd fürgestellet, daß sie dem Gottlosen vnd vnwür-
digen versiegelt vnd verschlossen bleiben, vnd mag sie
keiner eröffnen vnd verstehen vnter allen Menschen,
es werde Ihm denn der Verstandt vnd die Weißheit dazu
von Gott gegeben, so da ist der Schlüssel David, daß leben-

dige

Zahlen in heil. der Schrifft sein nicht vergeblich.

Zahlen in der H. Schrifft sein Siegel durch welche die grösten geheimnüs versiegelt.

Schlüssel David.

dige Wort Gottes in Uns, und hierzu gehöret suchen, Bit-
ten und Anklopffen. Welcher unter den Chaldeern
hette wollen die Schrifft Mene mene tekel upharsim lesen
und verstehen, da ward unter Ihnen allen nicht einer fun-
Daniel den: Daniel aber bath den Verstandt von herren, darumb
sagete Er auch: nicht daß mein Verstandt grösser sey &c:
Welcher konte doch bey den Jüdischen Rabinen die 70 Jahr-
wochen verstehen? Da war nicht einer unter Ihnen fun-
den; allein Daniel erbath den Verstandt vom herren, der
Ihm durch einen Engel eröffnet wardt &c: Solcher ge-
heimen Wunderzahlen werden noch viel funden im Alten
Testament, die zu dieser letzten Zeit alle müssen offen-
bar werden, Inmassen im Daniele diese wort klärlich
funden werden, daß solche Wunder und geheimnuße versie-
gelt biß zur letzten Zeit, da werden drüber kommen und
grossen Verstandt finden. Derhalben bleibt es
nochmahl dabey, dass kein Mensch für sich selbsten angezeigte
so grosse gewaltige dinge erforschen und anzeigen möge, son-
dern Gott der herr allein kan die verborgene dinge offen-
baren, Und weil Er es denn uns auß lauter güte und
gnade auf vielerley weise in heiliger Schrifft offenbaret,
sollen wir Ihm von hertzen darfür dancken, und solche
wunder und gnadenzeichen nicht verachten und in Winde
schlagen, oder wie die unvernünfftige Thier und Kühe ein-

ner

mit Ihr ansehen, sondern Gott den Herren umb Verstandt
und Weißheit bitten, daß Er uns durch den Geist des Ver-
standes der Weißheit Prophecey und Weissagung, uns und
unsern Nachkommen zu gut wolle offenbaren, so werden wir
gewiß und warhafftig die Warheit finden, und die Wun-
der des Herren mit offenen Augen sehen und erkennen
lernen, Sollen nicht so träge und faul sein darumb fleiß-
ig zu bitten und nachzuforschen. Denn auf solche
Weise sein den lieben Altvättern und Propheten, heilige
Männern, von Gott viel und grosse dinge offenbahr worden, In
massen der Herr in Jeremia darzuselbsten vermahnet:
Ruffe mich, so will Ich dir Antworten, und dir anzeigen
grosse gewalltige Dinge, die du nicht weissest.

Gott anzurufen umb den Geist des Verstandes.

Altvättern und Propheten Offenbarunge widerfahren.

Daß sich nun zwar zu etlichen Zeitten viel drüber gemacht,
und solch Siegel auftreden brechen, od auch die Zeit des Jüng-
sten Tages auszurechnen und anmelden wollen, aber doch alle
drüber zu schanden worden, ist Ursach, daß Sie keine Zahl in
Apocalypsi verstanden, daß Ihnen gemangelt der Schlüssel
David, und daß Sie den Verstandt und Weißheit dazu vom
Herren nicht erbetten, sondern für sich selbsten solche hohe dinge
erforschen wollen, drumb sindt sie billich zu lügnern worden
und mit schanden bestanden; Folget aber deswegen gar
nicht, daß drumb solche Zahlen von keinem würden, möchten
oder köndten verstanden werden, sondern zu seiner Zeit muß

aller

alles offenbahr werden, welcher der die zeit prüfet, und
mit den Unweisen und Gottlosen nicht fürüber gehen lässt.
Viel weniger thut man der Göttlichen Allmacht zuviel,
wie etliche fürgeben, dz es unrecht sei und möge solchen hohen
dingen ohne höchste Ungnade und beleidigung Gottes nicht nach-
forschen &c: Dieses ist auch ein grober Irrthumb und
lügen, dann alles was in gantzer heiliger schrifft uns fürge-
schrieben ist, das ist geschrieben, dass wir denselben nachsinnen,
den rechten Verstand erforschen und Gott erbitten sollen, sonst
were es nicht geschrieben; Ja in den Propheten und Apocalypsi
werden wir dahin vermahnet die geheimnus der Zahlen zu
erforschen, darumb werden dazu gesetzet diese Wort: Hier
ist Weisheit, wer Verstandt hat, der uberlege die Zahl des Thiers.
Auß welchem allen dann genugsam zuverstehen, dass die sich
wider solches wissen oder Uberlegung, so vom Herrn verlie-
het wird, aufflehnen, gantz unrecht thun; entweder auß ei-
nem hass und neidt, weil Ihnen solches zuwissen nicht ge-
geben oder andern gefasten praesumption und Ubermuths,
weiln sie alles besser zuwissen vermeinen, Aber wer
will den eröffneten Brunn verstopffen, er were dann ei-
ner auß den Philistern, Und wer will zuthun, was gott
der Herre eröffnet und auffschleust, wer will auffthun was
gott der Herre zuschleust. Mögen sich derwegen eines bessern
bedencken, von Ihren calumnien unter denen sein mir keinen
Vermahnung verfasset abstehen, oder mit bessern Uberlegung darleg

Ob der Göttliche Magus und Cabalista die Geheimnüß der Zahlen, insonderheit, so in Heiliger Schrifft und Apocalypsi beschrieben, erforschen und offenbaren möge, Und ob die Cabala nur Menschen tandt sey, wie fürgeben wirdt &c.

Im vorgehenden habe Ich erwiesen, das keinem Menschen vor sich selbsten ohne die erleuchtung Gottes möglichen sey die Zeit der grösten Veränderungen, insonderheit der dreyen tagen zuwissen oder zuerforschen und außzurechnen. Weil aber Gott der Herr selbsten beides im Alten Testament, so wohl Christus der Herr unser Erlöser uns solche Zeitten in seiner Apocalypsi in mystischen und Apocalyptischen Zahlen so voller himlischen Verstandes und Weißheit fürgestellet; Alß thun wir nicht Unrecht, sondern recht und wohl, da wir nach deß Herren Christi selbst eigener Vermahnung und geheiß den Verstandt derselben vom herren bitten und erlernen, und solche Zahlen überlegen. -

Ist derowegen ein vergeblicher conatus und eine verlorne Arbeit, das man sich unterstehet zuerinnern, und mit vielen worten abzumahnen solche hohe dinge nicht zuergrübeln, den Verstandt der Zahlen nicht zuerforschen, und solche dinge nicht außzurechnen, welches doch von Gott dem herren befohlen Und ge-

vnd geheissen wird, nur dz man nicht ohne Ihn solch Wissen suche. Wenn sie aber ferner hören vnd vernehmen, daß man durch Cabalam solche dinge zehlen, überlegen vnd erforschen wolle oder könne; So sehen Sie abermals ein toll vnd törichtes geschwätz an, vnd geben für, die Cabala sey ein Fabelwerck, Menschentandt, Judengedichte, sie sey nicht von oder auß Gott, werde nicht in der Schule des heiligen Geistes, sondern des bösen Geistes erlernet, vnd alle die sich der Cabalæ befleißigen, vnd etwas darauß demonstriren, die seindt nicht auß Gott gelehret im heiligen Geiste von Christo, sondern auß einem falschen betrüglichen Geiste; Were derwegen nichts darauff zuhalten; Vnd so einer durch solche Cabalistische Kunst die Zahlen überlegt hette, dz were falsch vnd vnrecht, hette keinen warhafftigen grund, were derwegen nur eine Fantasey vnd fürnichts zuachten &c:

Diesen ist zu antwortten, das, ehe dann sie von solchen dingen judiciren, sie erstlichen zur Schulen gehen vnd lernen sollen, was da sey vnd heisse Cabala. Wo aber vnd an welchem Orte wollen sie dieses lernen, was Cabala sey, wo sie erlernet werde, vnd was man dardurch præstiren möge? Warlich nicht in der Menschenschule, sondern

Wo die Cabala gelernet werde

in der Schulen Gottes vnd des heiligen Geistes, werden sie in diese Schulen kommen, darinne niedersitzen vnd in Sabbatho vnd silentio hören vnd vernehmen, was Gott durch Christum in Ihnen im heiligen Geist redet vnd ein-

spreche

sprache, und darneben Achtung geben auf den Göttlichen plitz und erleuchtung, so werden sie verstehen lernen, was Cabala und Göttliche Magia sei, und was dadurch zu verrichten.

Plitz und Erleuchtung.

Und damit Ich nicht viel Umbschweiffs mache, sondern die Warhafftige meinung eröffne von der rechten wahren Cabala, was sie sei; So sage Ich: CABALA sei nichts anders denn Apocalypsis. Wenn Ich demnach spreche oder setze: Prognosticum Cabalisticum, ist so viel alß Apocalypticum, in der Schulen des heiligen Geistes erlernet, und von Gott selbsten durch Christum offenbaret, was in der kirche geschehen werde &c: Wenn Ich die Zahl des Thiers, so wohl die anderen Auslegen, cabalisticè, das ist, Apocalypticè, auf die art und weise, wie es der liebe Gott in der Schulen des heiligen Geistes offenbahret, den rechten wahren Verstandt durch solche Auslegung zufinden, der sonsten keiner unter allen Menschen finden kahn ohne dieses göttlichen plitz und erleuchtung. Bleibt derowegen dabej, daß durch göttliche Magiam oder Cabalam auch der Verstand der geheimen Apocalyptischen Zahlen erfunden werde, denn der die Zahlen auffschreiben und verfüstellen lassen, der gibt auch den Verstandt denn Gottsfürchtigen, und denen so darumb bittet solches recht und unfehlbar zuverstehen; Durch solche Cabalam oder Apocalypsin

Was die wahre Cabala sei.

der

des Herren habe Ich auch die Apocalyptischen Zahlen überlegt.
Ob aber nun darinn ein Irrthumb, ein Lügen, ein falsch
ein Unrecht, daß wird die kurtze Zeit geben, ob es Menschen
Tand oder des Herren Offenbarung gewesen, oder villeicht
eine subtille Speculation, sondern vielmehr Cabala apoca-
lypsis, ein Erleuchtung und Offenbarung des Herren, ein
Göttlicher plitz auß dem Stul Gottes, in welchem die
vier Thier gefunden werden.

Das Wort Cabala sonst kombt her von dem hebraeo
Kibel, ist so viel alß Accepit, Er hats vom Herren empfangen;
Von solcher Cabala hat meines wissens noch kein Jude oder
Rabin etwas geschrieben, sonsten weren diese dinge zuvor
offenbar worden: Von Thalmud und fabeln oder erdichten
Cabala der Judischen Rabinen halte Ich so viel nicht. Wir
Cabalistae wissen aber, was Moyses, Esdra und Daniel sonst an-
dere vom Herren empfangen, und daß sie die warhafftige
Cabalam gehabt, und grosse gewaltige dinge vom Herren em-
pfangen: Wie denn dergleichen der weise König Salomo
und viel andern, dabey bleiben wir, und darvon reden
wir, dieses ist auch noch unsere Cabala und Apocalypsis,
nachdem es Uns der Herr in seinem heiligen Tempel durch
Christum im heiligen Geiste offenbahret, also lasset es euch
gefallen, daß andere corrupte verderbte Werck der Ra-
binen, lassen wir fahren, und bleiben bey der Cabala und
himlischen Apocalypsi, diese höret auff zu lestern, sondern
nehmet

nehmet es an, wie es uns der Herr offenbahret. Denn 26.
zur letzten Zeit werden Viele kommen und grossen Ver-
standt finden, die Verstendigen werden's beachten, aber
die gottlosen werden es verachten, und Gottloß wesen
führen: Und daß Ihr Euch einers theils unterstehet viel
dinge zu probiren, reprobiren, improbiren und reformiren,
so mißelhieraus, daß es auch noch fehlet an der rechten
probe und prüfestein, und mangelt Euch noch daß güldene
Rohr, der güldene Meßstabe, und trachtet die dinge mehren 34. N.
theils nach eurem falschen Verstande, und falschen gefassten
opinion, ~~und lestert offt den höchsten in seinen gliedmassen, wie~~
~~denn auch den Lehrer Doctor und Meister der heilig Schule.~~ 6: Geist
drumb möcht Ihr euch eines bessern bedencken, und von dem,
was Euch nicht gegeben, abstehen zu lestern, damit Ihr nicht
selbsten bej Gott dem höchsten in ewige ungnade und straffe
fallet &c::
~~O sollte Ich an diesem orthe von der rechten, warhafftigen~~
~~himlischen Cabala und göttlichen Magia wahren außführli-~~
~~chen bericht thun, und was darauß zu unterrichten, die Ver-~~
~~ständige würden sich verwundern.~~ Aber es ist
nicht groß nötig, denn niemandt mag Ihme in dieser gött- Wie die wah-
lichen Kunst etwas nehmen, es liget nur an der erbar- re Cabala zu
mung Gottes: Non est currentis, non volentis, sed mise- lernen.
rentis Dei, ~~doch habe einer lust dabey zu, so trachte Er nach dem~~

höchsten

heißte Demuth, in seiner Verleugnung, alß Herkam, in den stillen
Sabbath, Und warte auf den Herren, so wird die erleuchtung
das folgen. –

Will einer wissen waß Göttliche Magia und Cabala sey,
der mercke, daß Sie sey ein Liecht, Straal und Glantz der
Herrlichkeit Gottes, so penetriren und durchtringen thut alle
Geister, alle Geheimnussen der Natürlichen, und Göttlichen
Weißheit, sie ist so geschwinde, wie der plitz durchfahret alß in
ein Augenblick alle geister in Natürlichen und Übernatürli-
chen Dingen. –

Will einer wissen, was die Göttliche Magia sey, der sehe an
Apocalypsin Domini nostri IESU Christi, da wird er eine Über-
schöne Magiam finden; niemandt auf Erden wird solche ver-
stehen, er sey dann ein Cabalista, ein Gottesgelehrter, und
habe vom Herren empfangen; Solche Göttliche Magia und him-
lische Weißheit ist zu finden in dem gantzen Buch der heili-
gen Schrifft mit unglaublichen geheimnussen; Niemandt
auf Erden wird solche sehen, verstehen und mercken, er sey
dann ein Cabalista, Und sey von dem Göttlichen plitz er-
leuchtet, denn es ist in heiliger Schrifft kein periodus, ja
fast kein gesetz und theil zu finden, es ist darunter begriffen
und verborgen eine treffliche Weißheit, und prophecey eines
künfftigen, so auch kein Mensch auf Erden verstehen mag und
solch geheimnus sehen, er sey denn ein Cabalista, sey ein hörer
der göttlichen Rede, habe die erkandtnus des Herren, und habe
die Offenbarung des allmächtigen, habe vom Herren em-
pfangen.

empfangen durch göttlichen blitz und erleuchtung, welche sie nur
nennen die Göttliche Cabalam &c: Aus welchen
allen genugsam zu verstehen, was dieses Magia und
Cabala sei &c:

Es möchte hier einer noch eine Frage moviren und proponi-
ren, warumb denn die Patriarchen, Propheten und Apo-
stel so wohl auch die Evangelisten nicht auch genennet wür-
den Cabalisten, Magi &c: Oder warumb wir uns nicht
auch viel mehr nennen ließen Propheten und Apostel?
Darauf ist zu wissen, daß das Wort Cabala und Caba-
lista nicht ein gemein, sondern ein geheim Wort sei, den Ver-
ständigen offenbahr. Und ob wohl dieses Wort Cabalist
nicht in gemeinem, sondern im geheimen gebrauch gewesen
nur bei den Verständigen, so die heilige Lehr und göttliche
Kunst, und die geheimnüs der letzten zeit, insonderheit
von Christo dem Verheißenen Messiah, von Mose und an-
dern heiligen empfangen, und dahero seindt sie Cabalistæ
genennet worden, ist aber endlichen wegen Sündt und boß-
heit der Menschen, so von gott dem herrn abgewichen, seine
wege, seine gebot, sein heiliges Wort, seine Rechte, seine
Zeugnüssen, sein gesetz, seinen willen, verlassen, dermaßen
sehr corrumpirt und verlöschet worden solche Göttliche
Kunst, daß die freilich dadurch weiter wenig warhaf-
tiges erlangen können. Denn sobald das Göttliche
Liecht und Recht (: Vrim & Thummim :) in den Men-
schen verloschen, so hat die Cabala ein ende; gleich
wie

wie zu dieser unserer letzten Zeit die himlische Cabala und
Apocalypsis bei den Menschen auch gantz und gar verloschen, da
weiß keiner nichts von der Göttlichen Offenbarung, von
der Schule des heiligen Geistes, sondern lestern dieselbe, so
wohl die Schüler des heiligen Geistes, nennen sie phantasten,
Enthusiasten, Schwermer, Verführer; geben für, es sei keine
Cabala und himlische Apocalypsis mehr, welches wahr ist bei
Ihnen, weil sie in Sünden leben, daß Liecht und Recht auß
Ihren hertzen verloschen, darumb mögen die himmel nichts
erlangen, wie wir denn sehen, daß Ihnen die geheimnus der
gantzen heiligen Schrifft, und alle Gesichte der Propheten ver-
sigelt, verschlossen, verborgen, haben auch keinen verstandt
in Apocalypsi, geben für, es müsse erst alles geschehen, darnach
köndten sie es leicht verstehen, da will keiner in die heilige
Schul hinein, denn es gilt, sterben des alten wesens, es kan
kein Thierischer, Viehischer, animalischer Mensch hinein kommen;
Und in der irrigen Academien und Schulen wollen sie auch
nie mahl verlegen und verstehen lernen, hier, meinen
sie, kan es nicht geschehen. Und wenn ein anderer
durch göttliche Kunst, Cabalam und himlische Apocalypsin
in der Schulen des heiligen Geistes erlernet zu verlegen,
und wie die geheimnus der Zahlen zu erforschen, da sagen
sie, es seindt zu hohe Dinge, man könne und solle es hier
nicht wissen, es sei zu viel, man beleidige damit Gott
den höchsten, und verdiene seinen Zorn und Ungnade, da
doch gott der herr solche Zahlen selbsten gemacht, und in hei-
lige

lige Schrifft hinein setzen, und alß geheime Siegel daran heng-
lassen, auch selbst befohlen solche zuuberlegen, den Verstandt
und Weißheit dazu bej Ihnen zusuchen. Wann Sie auch
vernehmen, daß man der Cabala gedencket die Zahlen und
derselben geheimnuß dardurch zueröffnen, schreien Sie, es
sej nur Menschen tandt, fantasej und fabelwerck, man be-
triege sich und andere damit. So ist doch hier wieder zu-
wissen, daß wir durch unsere Cabalam keine Menschenkunst
oder scharffe Spitzfindigkeit, sondern Apocalypsin wollen
verstanden haben, und heißt Cabalisticè oder Apocalypticè
eine Zahl überlegen, wie es in der Schulen der heiligen — In der Schul
Geister, darinnen alle dinge erlernet werden, geoffenba- — des heiligen
ret worden durch den geist der Weissagung (: So da ist das — Geistes wer- / den alle din-
Zeugnus Christi :) wie wunderbar es auch dem Menschen — ge gelernet.
fürkommen.

Das aber nun die Zahlen recht cabalisticè daß ist Apo-
calypticè durch heilige Offenbarung überlegt seindt, wird
die erfahrung und kürtze der Zeit bald erweisen: Und
wem nun solches gegeben wird, der thut recht und wohl, das
Er sein liecht nicht unter den tisch Banck, unter den Schef-
fel setzet, sondern auf einen leuchter stecket, daß Ihr viel
darbej sehen möchten, in was für Zeit sie leben, und Ihr leben
auch darnach richten und anzustellen wüssten. Ist derowe-
gen nicht vor der Zeit gelauffen, sondern ist vielmehr hohe
Zeit, daß den verstockten Menschen auff Erden solche dinge
kundt

kundt gemacht werden, sonsten würden wir grosse ver-
hafft geben müssen, wie daß Verliehene Talentum von
Uns wäre angewendet worden &c:

Damit man aber nun nicht schreie: Neuer Prophet, falscher Apostel, darumb lassen wir uns lieber Cabalisten nennen, daß ist, die da sein Hörer der Göttlichen Rede, so daher ben die erkandtnüs des höchsten, und sehen die Offenbahrung des Allmechtigen. Will einer wissen, was die Göttliche Magia sey, der sehe an Apocalypsin und die figuren und Bilder der heiligen Schrifft, und gesichte der Propheten, solche mögen nicht verstanden werden, denn durch Cabalam oder Göttliche Offenbarung.

Waß für Geheimnüß durch diese beide Apocalyptische zahlen 42. und 666. mögen demonstriret und erwiesen werden.

Diese beide zahlen 42. und 666. seind nicht ohne sonderbare grosse geheimnüs. Denn wäre nicht ein trefflicher Verstandt in diesen zufinden, so wären nicht diese Wort darzu gesetzet: Hier ist Weißheit. Solche Wort seindt nun nicht von natürlicher Weltweißheit zuverstehen, denn solche commendiret der heilige Geist nicht, sondern es ist die Weißheit, so in der Schule der heiligen Geister erlernet, gefasset und ergriffen wird.

Die zahl

Die zahl 42 nenne Ich die Siegel der grossfürsten Michaë-
lis, darmit alle heiligen und glaubigen außerwehlten in
Ihren hertzen versiegelt, und an Ihren stirnen gezeichnet wer-
den. Denn die zahl 30 bedeutet und gibt zuverstehen daß leben
und die Menschheit Christi. Die 12 ist die zahl des heiligen
Geistes, weißt die zahl aller glaubigen, außerwehlten und
heiligen, die leben alle dz leben Christi die zahl 30 im
heiligen Geiste der zahl 12. Denn die zahl 12 gibt zu-
verstehen die 12 Sternen auf der Kronen des Wei-
bes, so da bedeutten alle glaubigen und heiligen Kinder
Gottes, so da gegründet und erbauet sein auf dem grund
der 12 Patriarchen und Apostel, so alle im Geist leben,
diese seindt eine zierde und krone des Weibes.
Es deutet auch die zahl 12 auf die 12 Thor des Neuen
himlischen Jerusalems, so da sein dz leben und Wort, daß le-
bendige Wort aller heiligen und glaubigen Patriarchen Pro-
pheten, Apostel und Evangelisten, die haben gelebt in dem
neuen himmel, im neuen Zodiaco die 12 Bilder, so all
himlisch seindt, und leben die zahl 30. daß leben Christi.
Wenn man die zahl 30. daß Alter Christi mit der zahl
12. zusammen legt, so kompt die zahl 42. Folget der-
wegen hieraus unwidersprechlich, daß wenn man die
zahl 42. recht zu uberlegen wisse, daß dardurch offen-
bahr werde, wenn Christus dz lebendige Wort der groß-
fürst

Durch diese 12 Thor müssen alle heiligen glau-bigen, außer-wehlten einge-hen in die hei-lige Stadt und anderst kan man nicht hinein kom-men.

Fürst Michaël sich einstellen, und zu ihm alle heiligen, glaubi-
gen, versiegelten auff dem Berge Zion versamlen werden,
wie wir finden Apocal: 7. 14. 19. Und fast in allen Propheten
zu lesen. Weil denn dieses so grosse gewaltige dinge, drumb
haben wir ja Ursach mit Vleiß achtung auff solche Vorlegung
zugeben, Ja Gott selbsten drumb zu bitten, daß Er uns Verstandt
und Weißheit gebe, solche Zahl recht zu underlegen.

Zum andern offenbaret diese Zahl 42. so sie recht überlegt
wird, wann und zu welcher Zeit die grösten Wunder auff
Erden geschehen werden, Insonderheit wann geschehen werde,
(Grösten Wunder auf Erden) was im 63. Cap: Esai: zubefinden, da der Keltter Trotter
der großfürst Michaël, der sich so herrlich und dapffer herauß
gebutzet, eingeführet ist, dessen auffzug ist von Botzra und
Edom, Ich meine dieses wird ein Wunder unter den heiligen
Und schrecken unter den gottlosen geben &c:

Item die Zahl 42: offenbaret, was im 54. Cap: Esai: ge-
schrieben stehet, da denn die heilige Stadt Gottes beschrieben
wird, daß neue Jerusalem, der schöne Berg Zion, wel-
che Stadt von lautter Edelen Steinen und außerwehlten
herrlichen Steinen soll erbauet werden; welche herrliche
schöne Stadt auch im Tobia und 4. Esdra 10. Item Apoc: 21.
gar köstlich, herrlich und schön geschrieben stehet, Was wird um
herrlichers, schöners und lieblichers auff Erden zufinden und
anzuschauen sein, denn diese außerwehlte Stadt Gottes, in
welcher gott der herr selbsten in seinem lieben Sohne, seinem

lieben

lieben lebendigen, ewigen Wort, in der Braut seiner lieben
Sohnes alles in allem sein wird, welche Stadt wird genennet
werden: **Hier ist der Herr.** Das geheimnus der Leit-
ter Jacobs wird auch offenbar werden. In dieser Stadt
ist Christus der Herr König, wir werden alle einen Kö-
nig haben, Denn Ihme wird eine Königliche Burgk und
Hauß erbauet werden von den schönen Cedern und Liba-
non, so auch diese Zeit durch dass lebendige Wasser der
Spatt und Abendtregens befeuchtet, wieder schön grünen
blühen und außschlagen werden, damit dem Könige Salomoni
möge eine Burgk und Hauß erbauet werden; diese
seindt treffliche dinge, so uns die Zahl 42 eröffnet.
Zum vierten eröffnet die Zahl das 45. Cap: Esa: Was
von dem gewaltigen Könige Cyro der Herr schreiben
lässet, welcher zwar aller auch also erfüllet, gibt aber
einen Typum und bedeuttung in die letzte Zeit, dass Gott Christliche
der Herr auch dergleichen geistlichen Cyrum erwecken Cyrus.
werde, durch welchen Gott der Herr auch gewaltige Tha-
ten auff Erden thun und verrichten wird. Und hieher
gehören die beiden **Bären am Himel** zum Zeugnüs,
Umb welche sich der gantze Himel herumb trehet, und die
grosse bewegung Himels und der Erden entstehet; darvon
im Haggeo. Ich will noch einmal bewegen Himel und
Erden, und will die Stüle der Königreiche der Heiden

Umbkehren

erbbeben auff Erden. Item: der himel krefftte werden
sich bewegen. Im Propheten Daniele finden wir, das
dem Cyro auch ein Bähr zugeeignet werden: Dieser
Bähr vnd himlische Cyrus, so der ist das lebendige Wort
N.B. Gottes Iesus Christus der grossfürst Michael selbsten,
Jüngling mir bekandt. in dem Jünglinge, welchen Gott rüsten wird wieder
Babel, wird den feinden Gottes trefflichen schaden thun,
wie die zeit vnd erfahrung geben wird &c:. Es wird
dieser Cyrus die feinde den Behemoth dass schreckli-
che Thier wieder herumb lencken, vnd in dass Thal Josa-
phat führen, do er der herr mit seinem Schwerd an-
„ greiffen wird, do er denn auch gantz schrecklich wird ge-
N. „ richtet werden; kein Mensch auff Erden wird so grosse,
„ vnerhörtte, erschreckliche donnerschlege gehört vnd auss-
„ gestanden haben, denn dieser Cyrus &c:
Dieses seindt gewaltige dinge, so vns auch durch Auslegung
der zahl offenbahr werden &c:

Zum fünfften offenbahret die zahl 42. auch das 36. Cap:
Esai: do wir abermals eine wunderbare historiam fin-
Vom König Sanherib der den, von dem Könige Sanherib der Assyrer welcher Jeru-
Assyrer, vnd salem belägert, vnd den Hiskiam mit seiner göttlichen
König His-kia. hülff verspotten liess, do fuhr der Engel des herren auss,
vnd schluge in einer Nacht im Assyrischen heer vnd läger
in die 185 tausent Mann, vnd do sie sich des morgens
auff-

auffmachten, siehe da lage walles voller Todten. Dise
Historia und wunderbare geschicht gibt uns abermals ein
trefflich geheimnus zu verstehen, wie nemlich Gott der
Herr zu diser unserer letzten Zeit, so uns die überlegte
Zahl 42. eröffnet, auch sein Volck gantz wunderbarlich
erretten, für die streitten, und Ihre feinde vertilgen
werde.

Zum 6. offenbaret uns diese überlegte Zahl, wenn sie
umbgekehrt wird, daß wir in vergangener Zeit sehet, die
Zeit, wann der Persische König Cyrus die dapffere That König Cyrg.
und schlachten auff Erden verrichtet, da Er die gewaltigen
Könige unter sich darnider geworffen, den reichen, ge- Niderlagte Könige.
waltigen König Croesum, und den Darium, Medum,
wie dann Esa. 45. von Ihme geweissagt war, daß der
Herr für Ihm die gewaltigen Könige wollte niderwerffen,
und den Königen das schwerdt abgürtten; Also hat
diser Cyrus auch die grosse Babel überzogen, belagert
und unter seine gewalt bracht, da Er dann treffliche schätze
erlanget, und was die Babylonier auß dem Tempel Je-
rusalem entwendet, das hat Er den Juden widerumb re-
stituiret, und noch eine grosse Summa geldes darzu ge-
schenckt, und Ihnen den Juden vergönnet wider nach
Jerusalem zu ziehen, und den Tempel wider auffzubauen,
Welcher mit einander in die 42. tausent. 360. Personen

ohne die

ohne die Knechte und gesinde wieder nach Jerusalem gezog
sind &c: Diese Zahl der Menschen ist nicht ohne gefehr
also auffgezeichnet, Denn es ist eine Apocalyptische Zaal,
Und gibt dem Verstendigen genugsam zu verstehen, Wie

Gott wird zu Unser Zeit auch einen Cyrum erwecken wider die Könige auf Erden und wider Stadt Babel

auch zu dieser Unserer letzten Zeit, da die Zeit der Heiden
erfüllet, Gott der Herr abermahl wissen werde einen Cy-
rum erwecken, welchen Er wider die Könige auf Erden
Und wider Babel rüsten wird, die gewalltigen Könige auff
Erden darnieder zuwerffen, Ihre Theile außzutheilen, Und
das heilige Volck, die Verstörten, die armen und elenden,
und die Kinder Israel, das zertrettene Jerusalem die

Zertrettene Jerusalem

Juden, so sich von Ihren Sünden bekehren werden, und Ihren
König David suchen, zuerlösen, in dem Er die grosse Babel
einnehmen wird &c: Es ist auch unter dieser Zahl
der 42 Tausent und 360. Personen verborgen die Zeit,
wenn diese dinge geschehen werden auff diese Weise:
Ich nehme die 42000. behalte die Zahl 42. alsonder-
lich, und complire die drej 0. oder tausent, so kommen 30.
mit dieser Zahl 30. multiplicir Ich die Zahl 42, kommen
1260. ist eine Apocalyptische Zahl der beyden Zeugen,
Zu dieser lege Ich nun ferner die Zahl 360. kommen
zusammen 1620. Ist auch eine Überlegung der Zahl
42. Und habe man derowegen achtung drauff, was umb
diese Zeit sich ereignen und begeben werde &c

	1260
	360
	1620.

Die

Die Zahl 42. durch den Triangul gewesen offenbaret abermals
massen daß Jahr 1620. Derowegen denn im geringsten
nicht daran zu zweiffeln, daß umb diese Zeit, in diesem Jahr
oder so baldt nach diesem nicht wunderbare dinge sich begeben
und zutragen werden. Dieses bekrefftiget auch die uber-
legte Zahl 666. wie bald folgen wirdt, und im vorgehenden
Δ zu sehen.

Was nun bißhero demonstriret worden, dieses ist abermaß,
hier auß der Offenbarung zu verstehen. Denn in der Offen-
barung am 10. wird funden, das Jerusalem nicht langer — Jerusalem:
denn 42. Monden von den heiden werde zertretten werden;
darnach muß nothwendig die Erlösung folgen. Derowegen
wird auß dieser überlegten Zahl 42. auch offenbahr, wann
der heyden Zeit werde auß und erfüllet sein, und wann dz
zertrettene Jerusalem, die armen Jüden und Israeliten
auß der gar mühlichen und letzten Egyptischen und Babylo-
nischen gefengnüs werde außgeführet, erlöset und zum Christ-
lichen glauben bekehret werden.

Hernachmals wird diese Zahl 42. in Apocalypsi auch funden
in 13. Cap: da wird gar klärlichen gesetzet, daß es mit dem — Wie lange das
Thier nicht langer werde wehren und bestandt haben, denn — Thier bestehen
42. Monden. Derowegen folgt abermals unwider- — werde.
sprechlich dz, welcher diese Zahl der 42. Monden zu überlegen
weiß, wie dir denn in diesem Wercke durch hülff und ver-
leihung des höchsten, dem ewigen Gott sei Lob, gar recht

und

Und wohl ja warhafftig überlegt; derowegen seind uns offenbar die grösten Veranderungen in dieser Welt, dann dieses wird ein groß wunder und schrecken geben, Wann d. Thier in Apocalypsi solle gerichtet werden, und ein ende nehmen, Und es begreifft d. Thier in Apocalypsi ein schröckliches und grosses in sich, welches der Tausende nicht vermeinet. Und seind an demselben zu betrachten die sieben [1] Häupter, [2] sieben Cronen, [3] 10 Hörner, [4] die füsse, der leib, der Schwantz, und die Huer mit dem guldenen Kelch, so drauff sitzet und d. Thier reittet; auch wo dieses alles zu finden; Soll nun dieses alles untergehen, so wird schrecken, forcht, angst und zittern auff dem Erdboden sein, und solche grosse gewaltige dinge nun werden offenbahr auß der überlegten Zahl 42. wie denn die erfahrung und kurtze der Zeit dieses alles erweisen wird.

Was d. Thier in Apocalypsi in sich begreiffe!

Nun diese dinge alle miteinander in einer kurtzen Synopsi zubegreiffen, so offenbahret diese Zahl 42. Wann sich der großfürst Michaël werde einstellen für sein Volck zu streitten, da denn werden errettet werden alle die im Buch des lebens geschrieben stehen, &c: Wann auch und zu welcher Zeit das Reich Christi auff Erden werde anfahen, und der Antichrist ein ende nehmen, Wann Christus in seinen gliedern nicht mehr sein werde patiens, sondern regnans; Wann die Ecclesia nicht mehr sein

Michael.

Anfang des Reichs Christi und Untergang des Antichrists.

werde

werde militans, sondern triumphans: Wann der König
Salomo werde auf seinem Königlichen Stuel sitzen, ein
friedlicher Reich anfahen, Und wann Zion wider er,
bauet werden, So denn alle Ihre Kinder Von Gott gelehrt
werden; Und in Summa, Was in gantzer heiliger Schrifft
Unter den Bildern Und figuren zufinden, nemlich wie Chri,
stus die seinen werde gantz herrlich erretten Und belohnen,
Aber seine Feinde Vertilgen, dass wird Umb diese Zeit
offenbahr werden. Denn in Apocalypsi fallen zusammen
das Alte Und Neue Testament, Und diese dinge alle auß,
führlich zu tractiren, muß das dritte Büchlein dieser — Dritte Büchlein handelt vom 3tio seculo.
Tractatus auch gelesen werden, So Von dem 3tio seculo
oder Neuen Jerusalem außführlich gehandelt wird &c::
Ehe denn und zuvor Ich zu den Geheimnussen der
Zahl 666 schreitte, muß Ich zuvor anzeigen, Wo diese — Dieser Zahl Zeugnuß am Himmel wird gefunden am Orion.
Zahl 42. am gestirnten Himmel Ihr Zeugnus habe:
Wann Ich mich bewegen an dem gestirnten Himmel mit
fleiß Umbzusehen thue, so befinde Ich, daß kein Asterismus am
gantzen Himmel so wohl Und eigendtlich mit der Zahl 42
zusammen Und darein kommen in allen proprietatibus Und
mysteriis, Denn der schön gestirnte Orion nach aller Men,
schen außsage, dass schönste Sydus. Dieser Asterismus füh,
ret auch so eigendtlich die Zahl 42. Denn Von 42.
Sternen ist dieses schöne Sydus Und Gestirn zusammen gesetzet;

42.

42 Sternen werden funden in diesem Asterismo; Also ist
dieser Orion herrlich herauß gebutzet mit 42 schönen *
und führet also die Zahl 42. Gibt demnach eine schöne
bedeuttung auff unsern Cyrum, und eine schöne signatur off
den großfürsten Michaël, der eben so wohl sein Bild ange-
stirnten himel, und dergleichen auch auff Erden hat in deme
Er so darfür herauß gerüstet, und von Gott dem Herren zu
solchen gewaltigen thaten praedestiniret; Nemo enim sibi
sumere potest quicquam, miserentis solummodo Dei est. Jetzt
nun darfür ist dieser Orion herauß gebutzet mit seinem
helm, mit seinem Schilde, Claide, gürttel und schwerdte,
und führet ein Clavam, Kolben oder Keulen in seiner
rechten handt; ~~kömbt~~ fast überein mit dem Bilde Hercu-
lis, der ein Leuwenhaudt pro insigni führet, und schlegt
mit seiner Clava ~~hefftig umb~~ sich. Will man wissen
mit welchen dieser Orion streitten wird, so sihet man geg-
seiner Lincken handt Ihme entgegen springen den Levia-
than, ein greulich Meerwunder, ein schrecklicher Walfisch;
Doch ist Ihme viel näher der Behemoth, darvon in Hiob zu
lesen, Diese seindt seine beide gewaltigen erschrecklichen
Thiere und Monstra, die Er erst mit sich führet über die fein-
digen Völcker und Königreiche, dieselben zuverderben, in
Ihre länder zu lassen. Wann Er nun seinen Zorn also
wird über seine feinde außgeschüttet, und dieselben nach Ihrem
Verdienst gestraffet haben, so wird Er die beiden Thier
angreiffen

Der Orion gebet eine bedeuttung auf unsern Cyrum.

Orion wirdt streitten mit zweien feinden dem Leviathan und Behemoth.

angreiffen mit seinem Schwerdt, Und dieselben vermügen,
Und umbringen, Wie von diesen dingen in Unser Astrono-
mia außführlichen gehandelt wird; Und sej dieses alß kürtz-
lichen Von der Zahl 42. gehandelt Und stehet die endliche
Uberlegung alß: 30. Dies 42. Menses.

30	42
12	30
360	1260
	360
	1620.

Die Zahl 30 wird mit 42. Monden multipliciret, so kom-
men 1260, Und die 12. mit 30. kommen 360. diese
werden zusammen gelegt, kommen 1620.
Ich könnte noch ein Zeugnuß am Himel demonstriren, denn Zwen Chara-
Die beyde Planeten ♄ Und ♃ die stehen am Himel an cteres der Pla-
stadt der beyden Zeugen, Wie auch Ihre Signatur bezeiget, neten, ♄ und ♃ deutten
Denn der Character ♄ni ist ein C. mit einem +, wie auf Christum
denn auch der Iovis ♃. ♃ auch ein C. mit einem crucifixum.
+, Und deutten auff Christum Crucifixum, Dannen
muß auch Christus in diesen Zeugen getödtet und ge-
creutziget werden. Nun stehet ♄ führet die Zahl 30.
denn in so viel Jahren absolviret Er seinen periodum.
Und ♃ in 12. Jahren, diese beyde Zahlen zusammen
gelegt, constituiren die Zahl 42. diese hat 1260. Tage
darnach die gradus des Zodiaci, dardurch sie lauffen,
darzugelegt, nemblich 360, so kommen gerade 1620
Jahr, do sie Ihr Zeugnus auch zum andern mahl werden
Vollendet

Volendet haben; Alß dann kompt dz Dominium an den Pla-
neten Martem, der führet einen solchen Characterem ♂ ist
das Signum Michaëlis Principis magni, er wird CHRI-
STVS der Herr einen Sagittarium geben. Drumb ist
auch der neue Stern, in diesem Signo Sagittarij erschie-
nen, nemlich dz Signum Filij hominis, Unter welchem
da drej Planeten ♄. ♃. ♂ geschehen oder gesehen worden
so grosse Conjunctiones gemacht &c. Von diesen dingen
soll außführlich in Vnser Astronomia magna gehandelt werden.

Character ♂ führet der Signum Michaëlis magni Principis.

Eins ist noch zu merken von dem Orione, wie Er nemlich
seinen linken fuß habet auß dem Wasserfluß vnd Strom,
Nilus oder Eridanus genannt, erstrekt sich weit vnd
breidt, vnd kompt ex lacu Zaire, in welchem die drej Syre-
nen funden werden, auß diesem entspringet Vnser Nilus
vnd ergeüst sich hernachmals ♀ Item ostia in dz grosse Meer
hinein, welches dann geschehen wird, wann Orion die beyden
Ungeheüren Thier vnd Monstra wird erlegt haben.

Es ist hier auch nit nichten hinüergessen, oder mit stillschweigen zu
übergehen, daß in dieser einigen Zahl 42. die drej Tage
oder Secula gantz wunderbarlich mögen demonstriret werden.
vnd in wie viel Jahren Jeder bestehen werde, gibt demnach
zu verstehen, in wie viel Jahren diese gantze Welt bestehen
werde, welches dann Vnter viel Tausenden nicht einem
offenbahr

In wie viel Jaren die gantze Welt bestehen werde?

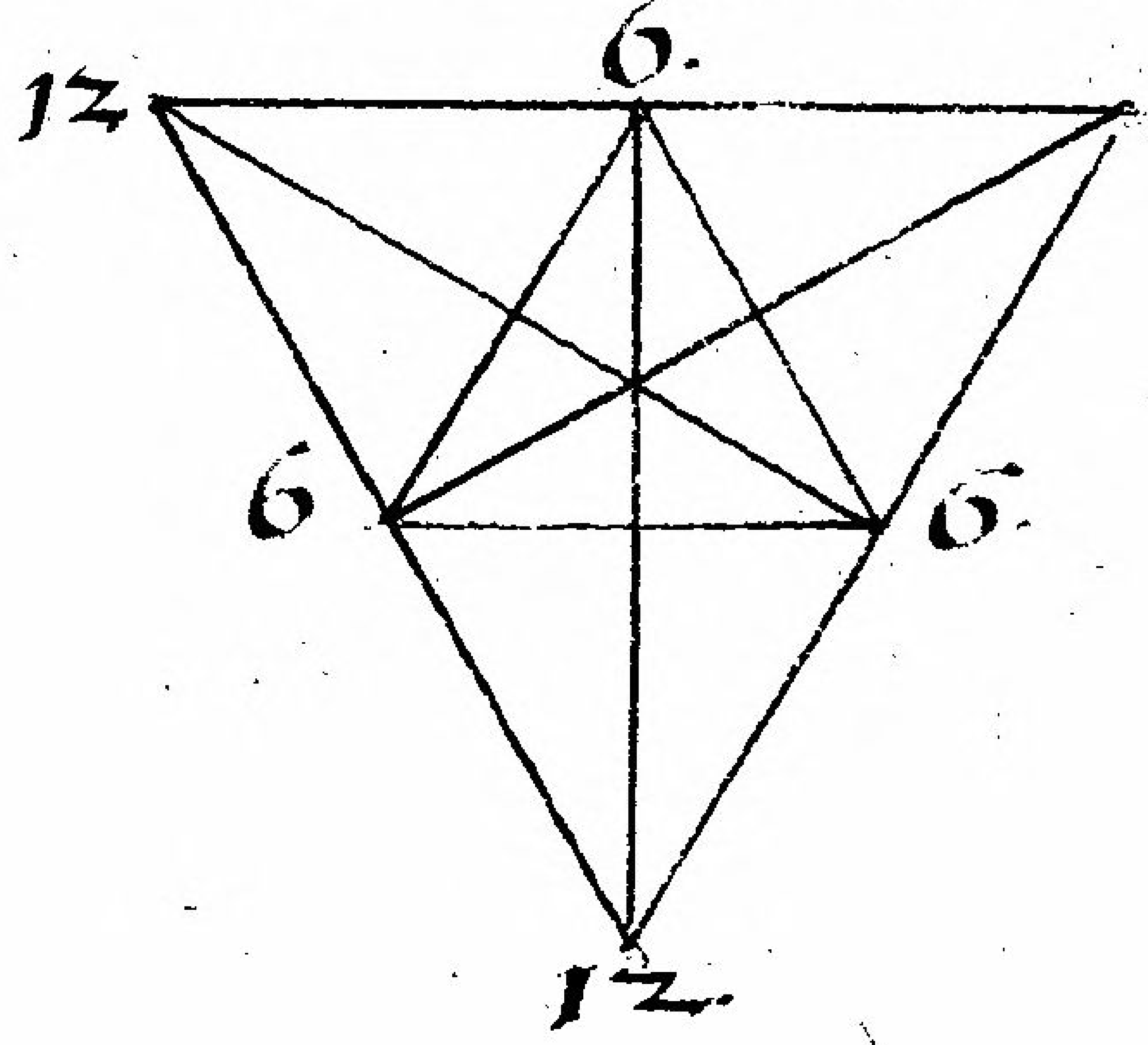
offenbahr, Ja es wirdt es auch keiner praestiren können, es
werde Jhme dann vom Gott dem herren selbst eingegeben,
das ist, durch Cabalam oder Apocalypsin mag ers lernen;
Die demonstration dieser dinge soll bald gestellet werden.

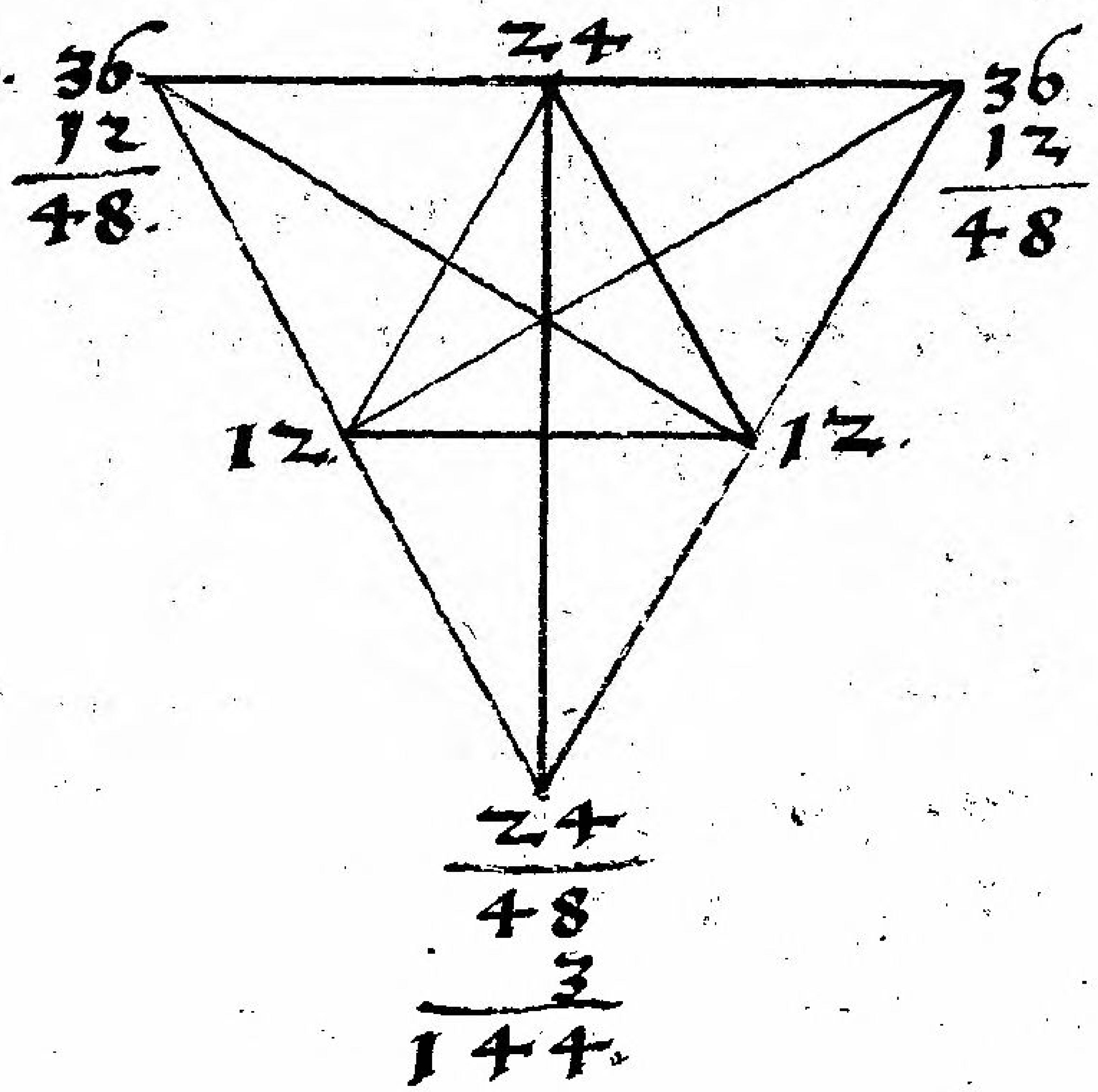
Jch will mich nun wenden vnd schreitten zur Zahl 666.
Darvon Jch nicht viel wort darff machen, dann Jch habe im
Vorgehenden figuren demonstriret vnd erwiesen, das die zahl
42. eins sey mit der zahlen 666. wie sie dann auch von
einander zeigen, vnd auff einander weisen, vnd deren,
wegen auch einerley geheimnus fürhanden. Jst derhalben
Vnnötig dieselben zu widerholen. Dann fahet an, wenn
man die vorlegte zahl 42. Umbkehrt vnd multipliciret
als 45. vnd 36, so kommen 54 vnd 63. diese miteinand
multipliciret, so kompt d. geheimnus der zahl 666. Vnnd
die vorlegte zahl 54. vnd 63. Umbkehrt gibt 45 vnd
36, diese mit einander multipliciret, so weiset die die zeit
Vnd geheimnus der zahl 42. daraus dann genugsam
zuvernehmen, das die vorlegung der zahl 42. vnnd
666. einerley sey mit Jhren geheimnussen, so damit recht
procediret vnd umbgangen wird. derhalben war im
Vorgehenden von der zahl 42. angezeiget worden, das
soll auch hierbey der zahl 666. in acht genommen werden,

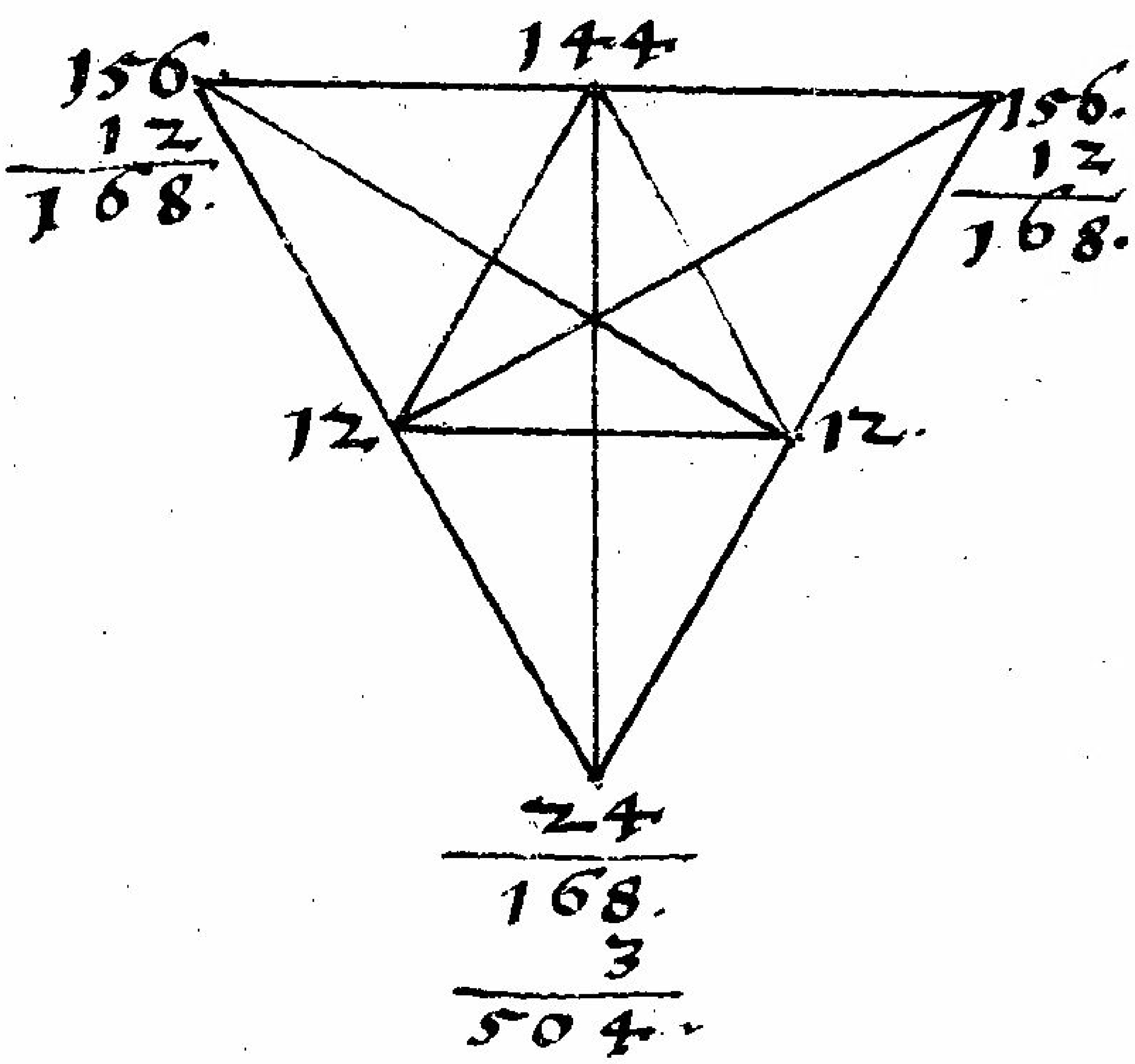
Dann es

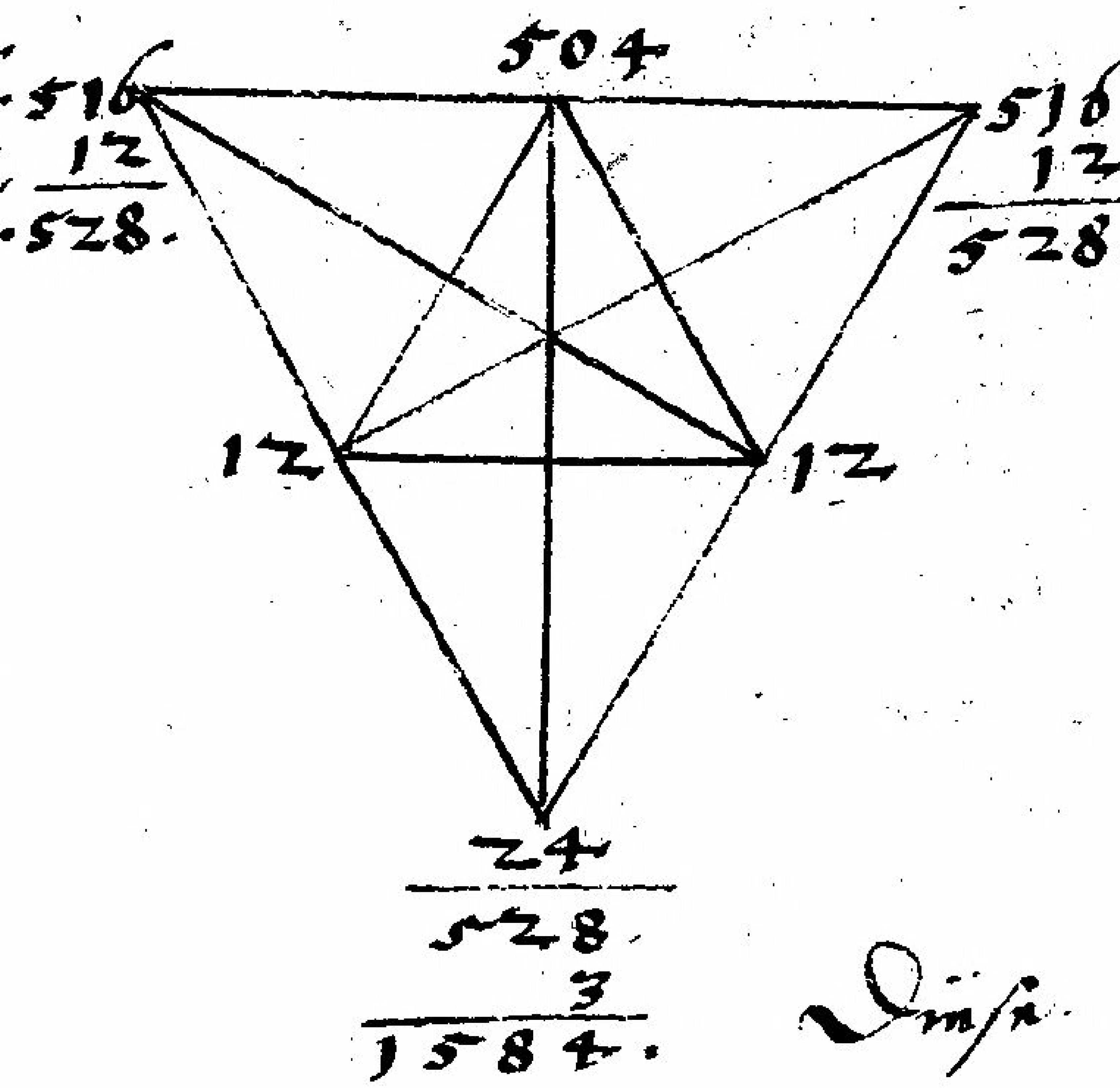
Denn es sind einerlej Geheimnüs fürhanden, und weisen auch beyde einerlej Zeit. Jedoch ist noch eine andere Abmessung der Zahl 666. durch den △ wie auß folgenden zusehen.

Demonstratio dieser Überlegung.









Diese

Diese Überlegunge ist diese: Erst werden durch die Zahl 666. 36.
die drey Tage gesücht, kommen 3 mahl 12. Jeder Tag von 12.
stunden: Nun bedarff Ich nicht mehr denn den Basin 2 mal
12, Und nicht die dritte 12. Denn Ich süche nur d[as] Ende des
andern Tages, Und nicht den dritten Tages. Wenn Ich
nun zu wissen begere, wie weit sich diese Zahl 666. in dem
andern Seculo erstrecke, und wann angezeigte dinge geschehen
und sich begeben werden, so nem Ich den Basin des ersten
grossen Trianguli und messe damit per dimensionem & com-
binationem Triangulorum so fern und weitt, biß so lange der
Numerus Bestiæ complicirt, das ist, die Zahl 18. denn drey
6. seyn 18. in complicatione Triangulorum: so sie fürhanden, so
ist nichts Übriges, denn d[as] der eussern grosse Δ Umb die
Zahl des Thiers d[as] i[st] die Zahl 36. darzu gelegt werde, so
wird gewiß und warhafftig offenbahr sein, Wann und zu welcher
Zeit die grossen gewaltigen dinge geschehen werden: Wie denn
im vorgehenden zu sehen im Vierdten grossen Δ, do ist kommen
die Zahl 1584. Wenn Ich diese zusammen lege, so kommen
18. sind die drey 6. im ersten kleinern Δ. nemlich die Zahl
des Thiers complicirt. Ist derowegen nichts weitters übrig,
denn daß man die 3. mahl 12. oder 36. in den eussern
grossen ersten Δ darzu lege, so ist die Abmessung ver-
richtet, Und wird offenbar die Zeit des Geheimnus: Also
die 36. zu den 1584. gelegt, kommen 1620. Wie 1584
im vorersten abmessung und überlegung. 36
Habe 1620.

haben demnach nun alß die zahl 666. im Alten vnnd Neuen Testament vberlegt, alß in praeterito vnd futuro, derowegen denn auch im geringsten an gewißheit dieser dinge nicht zu zweifeln ist.

Eine andere Vberlegung

dieser Zahl 666. in welcher die letzten beiden Secula demonstriret werden.

Aureum 42 spiritus sancti Seculum
Numerus 18 Bestiæ complicat:
24

Combin: 12 12 Combinão superior

Numer9 6 6 6 Bestiæ

Combin: 12 12. Combinat: inferior.

multipl: 144. 144. multipli:
Adde 666 666 adde
♂ conjun: 810 810 ♂ conjunctio altera

Mysterium 1620. inventum.

Kompt alß auch diese Vberlegung mit vorgehenden zusammen vnd vberein.

Noch eine

Noch eine andere Vberlegung

der zahl 666. durch die Creutzigung verrich„tet in welcher die Ersten zwey Tage oder Secula demonstriret werden

Anfänglichen muß man die zahl des Thiers in die Vie„rung bringen, daß eine Creutzigung geschehen kan auff diese weise:

6 6 6
6 6 6
6 6 6

1 9 9 8. longit:
1 9 9 8. latit:
6 6 6 }
6 6 6 } per 4.

5 3 2 8
1 4 4
5 4 die 6. complicirt
4 2 alter numerus Bestiae.

5 5 6 8.

6 6 6
6 6 6
6 6 6

5 4 longit:
5 4 latitu:
1 8 }
1 8 } per 4.

1 4 4.

Also ist diese zahl auch recht Vberlegt, vnd kompt herauß eine zahl von 5568. Wann dieser werden abgezogen die Jahr deß Alten Testaments, bleiben vber, 5568.
Vnd hiedurch fellig die Jahr des Newen Testa„ 3948.

1620.

mancte

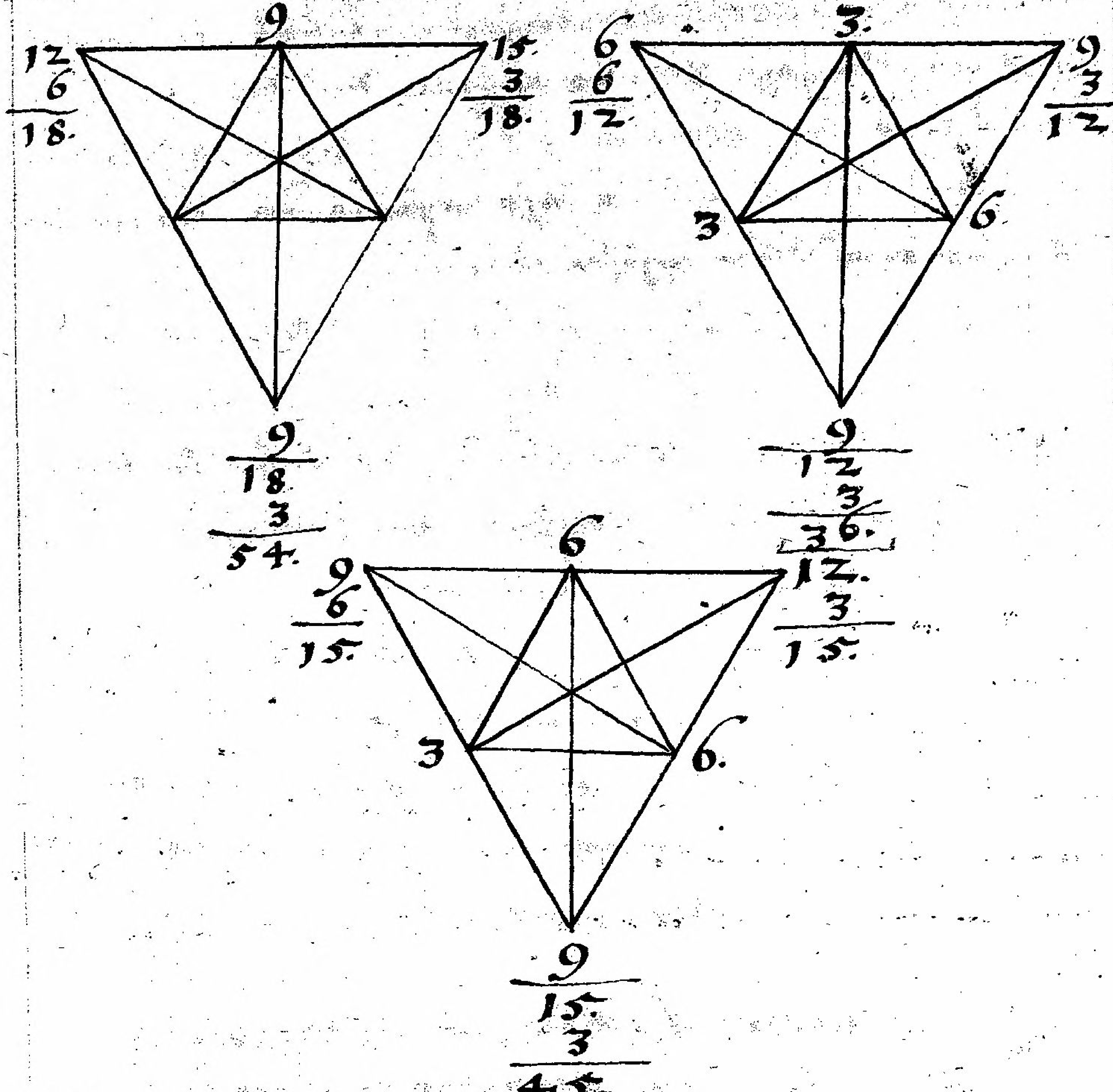
nnuter oder des Andern tyrs vnd Seculi, drumb wird man
sehen, was vmb dieße zeit geschehen werde, vnd dieses sindt
nur also die vornembsten Auslegungen der zahl 666. Vnd
ob derselben wohl noch viel andere können gesetzet werden, so
kommen sie doch mit dießen in allen puncten überein, wie auß
folgenden zum theil wird zuverstehen sein &c:

Demonstratio vnd beweiß, das der Numerus Hominis ac Bestiæ recht vberlegt sei durch die Zahl 36. so da ist Radix der Zahl 666. in progressione

Die Zahl 36. nennen wir Radicem progressionalem nu-
meri 666. Denn wenn wir die zahl 36 (so da entstehet
von den 12 geschlechten Israël; denn 12. Apostel, vnd
12. * der Kronen des Weibes) per progressionem zehlen,
so kompt die zahl 666. Weil denn dem also, so folget, daß
diese zahl 36. ebener maßen gleiche Winkel schließen muß
in den Triangulis. Es ist aber hier zu mercken, wenn
man die probam anstellen will durch die zahl 36. so ist nicht
genug der erste Δ, da denn der erste Apex 36 wieder kompt,
sondern man muß fortfahren durch den Basin die zahl 36.
vnd daraus 2. apices suchen oder machen, der Basis bleibt
für sich alle zeit 36. Aber der apex deß ersten Trianguli
ist 9. der andern 3. der dritten 6. Also wird durch die
drey Apices zusammen 18. thun, die zahl des Thiers aber-
mals

mals mystice vnd recht cabalistice überlegt, vnd muss der-
massen nothwendig mit vorigen überein kommen, wie zu-
sehen:

Demonstratio dieser dinge.



In diesen dreyen Triangulis kommen drey Zahlen, im
ersten da Apex ist 9. kompt die Zahl 54. Im
andern

andern, dessen Apex ist 3. kommen 36. Im dritten, dessen
Apex ist 6. kommen 45.

Dieses seind nun eben die Zahlen, so in Vorgehenden fur handt genommen; Die Computation der Zahlen ist diese: erst multiplicirt man die Zahl 36. der andern, und 45. der dritten Δ mit einander, kommen 1620. Wie im Vorgehenden erwiesen, da dann etliche Jahr nacheinander die grossen Wunder auff Erden geschehen werden.

Will man wissen, was es sein werde, so kehre man die Zahl 36. umb, dass die in Vergangener Zeit sehe, Ist nun die Zahl der Thiers recht uberleget, so wird sie offenbaren, was in Vergangener Zeit geschehen, und da es erst und zuvor in heiliger Schrifft geweissaget worden. Wann Ich derwegen die Zahl 36. umbkehre, so kommen 63. diese multiplicire Ich mit 54. so kompt die Zeit, was geschehen, Und kommen also eben die geheimnus, die durch Uberlegung der Zahl der Thiers offenbahr worden; Colligiren derwegen hieraus die Uberlegung sei ohne Irthumb pficiret &c:

Die andere Demonstration durch die Zahl 8. den Radicem progressionalem der Zahl 36. durch welchen die beiden letzten Secula gar artig demonstriret werden.

Hier

Hier kommen wir nun ad alteram & ultimam Radi-
cem der Zahl 36. & per consequens der Zahl 666. da-
rauß wir dann sehen können, woher eigentlich die Zahl 666.
ihren Ursprung habe, nemblich auß der Zahl 36. begreifft
alle heiligen in Christo: Und die Zahl 36. entspringt auß
der Zahl 8. welche Christum allein eignet und gebühret,
Denn Christus ist der Achte mitten unter den 7 ✱.
und 7. Leüchtern. Darumb muß auch die Zahl 7. dar-
zu genommen werden, Insonderheit weil Er ist daß.
Diese demonstration und Überlegung, ob sie wohl auch ihren er-
sten Büchlein fürgestellet, soll sie doch hier auch observi-
ret werden, weilen die letzten beiden Secula darinne
begriffen, stehet derwegen die Computation also:

CHRISTVS der
8. mitten unter den
7 ✱. und Leüchtern.
56. thun
1596 in progressione
8
✱ nova 1604 miraculosa
7
Apocalypsis. 1611 Christus in seinen Zeügen
56. 1611. daß erste.
1666.
3948
5614. duratio totius.

Daß

Daß erste Seculum erstrecket sich biß auff daß 3948. J.
Daß andere biß auffs 1610 Jahr, inclusivè 1624. propter Crepusculum &c:
Daß dritte Seculum biß auffs 1666. Jahr &c:

Zu mercken.

Clavis Scripturæ.

Es ist die Zahl 666. sowohl 42. gleichsam der Clavis Scripturæ, dadurch die grösten Geheimnus der H. Schrifft auffgeschlossen und verstanden werden, was so lange Zeit versiegelt gewesen, Wie denn in dem Vierten Büchlein soll demonstriret und erwiesen werden.

4te Büchlein

Ich will hier nur ein einiges Exempel (vom König Nebucadnezar) setzen. Sehet an im 4. Cap: Dan: Waß für einen wunderbaren Traum Er gehabt von einem grossen gewaltigen Baum, der abgehauen solte werden biß auff die Wurtzel. Die bedeutung wird vom Daniele dem König gantz wunderbarlich fürgelegt, welche denn auch an dem Könige selbsten erfüllet nach den 12. Monden. Aber wie dem allen, ob nun schon der Traum zum theil erfüllet an dem Nebucadnezar, so gibt doch noch dieselbe historia eine treffliche geheime bedeutung in diese unsere letzte Zeit, da man denn sehen wird, waß dieselbe historia in unserer Zeit für eine wunderbare bedeutung haben wird, daß der König Nebucadnezar monstrosisch werden. Wenn man dreingen diese dinge verstehen will, waß dadurch gemeint sei.

Vom Könige Nebucadnezar und seinem Traum.

sei in Unserer Zeit, so muß man auch folgende dinge wissen und verstehen:

1. Wer der König Nebucadnezar zu Babel sei?
2. Waß da sei, von den Leuten verstossen werden?
3. Waß da sei auff dem felde gehen bei den Wilden Thieren unter dem Taw des himels?
4. Waß da heisse in ehrnen und eisern Ketten gehen?
5. Waß da sei graß fressen wie ein Ochse?
6. Waß da bedeutte seine monstrosische gestaldt, indeme die haar gewachsen, wie die Adlers federn, diese da, er will der König zum Adler werden, und daher fliehen wie ein Adler.
7. Waß da seien die Nägel an den handen oder fingern wie Vogels- und Adlers klauen?

Wenn wir diese dinge mit fleiß betrachten, und durch die göttliche Magiam daß himlische Liecht anschauen, so mag uns nicht verborgen bleiben, was für Wunder bei uns geschehen werden. Will man aber nun gar eigendtlich wissen, wenn und zu welcher zeit diese dinge bei uns geschehen werden, so nehme man die 12. Monden nach welchen mit dem Könige Nebucadnezar sich solches begeben, und mache sie in Apocalypsis per tempus, tempora & dimidium temporis, so wird kommen die zahl 42. Weil denn nun diese zahl 42. überlegt ist, drumb

mag

mag Uns nicht verborgen bleiben, was zu dieser Unserer
Zeit in der kürtze geschehen werde. Und also ist auch
mit den andern Historien zu procediren, als mit dem Ty-
rannen und Bitterichen Antiocho Epiphane, der ein
fürbild und bedeutung ist des grossen Antichrists in die-
ser Unserer letzten Zeit, Wie denn diese dinge, und
noch viel ein mehrers in dem Vierdten Büchlein der
Apocalyptischen Trigonometriæ nicht ohne Verwunderung
sollen gesetzet werden, dahin Ich den günstigen leser will
remittiret haben.

Antiochus Epiphanes ist ein fürbild des grossen Antichrists in der letzt Zeit.

Vierdt Buch

Die Zahl 666. betreffendt, so finde Ich dieselbe auch im Alten
Testament, da nemlichen dem Könige Salomoni Jährlich
einkommen 666. Centner Goldes, solch goldt in Apocaly-
psi, so dem himlischen Salomoni ein kommet, ist die Gött-
liche und himlische Weißheit, dadurch die geheimnüsse der
gantzen heiligen Schrifft reseriret und eröffnet werden &c:

Golt bedeut die Göttliche Weißheit.

Noa D. M. Lutheri:

Arundo s. Baculus aureus der gülde-
ne Meßstab, darmit zu messen durch
die drey zeitten a NOA. h. est,
â ν ad ω. Und ab ω. ad Alpha,
daraus entspringet das Wort
NΩA.

dadurch

dardurch dann vnwidersprechlich erwiesen wird, daß
Vorgehende Außlegungen, vnd Abmeßung der Apoca,
lyptischen zahlen recht angestellet vnd verrichtet.

Demonstratio ocularis, infallibilis, palpabilis & plausibilis,
irreconvincibilis &c::

Der hocherleuchte Mann Lutherus ist der meinung in
der gloß vber Danielem, es werde Gott der herr noch einen
NOAM senden, der den Jüngsten Tage gewiß außrechnen (NOA Ipsens mihi notus.)
vnd die Prophetischen Apocalyptischen zahlen vnfehlbar vber,
legen werde. Denn Er gar wohl vermercket, daß Ihme
dieser nicht gegeben, vnd daß Er darzu nicht prædestiniret, vnd daß
auch die zahlen nicht vergeblich gesetzet, wie etliche vermei,
nen, sondern in dieser Welt noch müßen verstanden wer,
den. Er statuiret aber auch Lutherus gar
recht vnd wohl, daß wol kein Mensch von sich selbsten den
Verstandt dieser zahlen finden würde, wo er nicht ein
Nöä sey, daß ist ein solcher Mann, in welchem Gott
ruhet, der eine Wohnung vnd Tempel ist des heiligen Geistes
daß ist, Er muß ein Cabalist sein vom Herren gelehret,
der da sehe Apocalypsin die Offenbarung deß höchsten, son,
sten wirdt Er nimmermehr die zahlen recht vberlegen,
vnd den Verstandt derselben finden mögen &c::

(War ein NOA sey, nemlichen ein solche Per, son in welcher der Geist Got, ter ruhet)

Darumb so wollen wir nun hier eine Demonstration setzen, die
so genommen ist von Christo selbsten dem lebendigen Wort
in vns

ein Uns, so allain ist daß güldene Rohr, der güldene Meß-
stab, dardurch alle dinge mögen erkennet und gemessen wer-
den. Ob nun wohl Christus der Herr 30.
Jahr Und 42 Monden gelebt oder 1260 Tage, so wird
doch für diese zahl gemeiniglich 34. voll genommen, da-
mit der Septenarius sacer auch erfüllet werde in der
complication. Auß diesem fundament setzen
wir nun, der güldene Meßstab, daß güldene Rohr habe
34. partes æquales, und damit wollen wir messen
â V. (ni) ad ω, daß ist vonn der Geburth Christi
biß aus ende der zeit, Und wieder ab ω ad Alpha, dz
ist vom ende zum anfange der Welt. Also wird
constituiret daß Wort NOA, anzuzeigen, dz Christus
daß Güldene Rohr und himlische Meßstab, hier alß
der rechte himlische NOA, selbsten die Abmessung ver-
richte, die geheimnuß der zahlen uns entdecke, und uns
eine Unfehlbare messung und Rechnung fürstelle &c:
Ist derowegen auß dieser Rechnung und Überlegung guts ach-
tung zu geben. Dimensio â V ad ω.

34. CHRISTVS.
7. Agnus. 7. habens oculos.
238
. . . . et 7 cornua.
7.
1666. In dieser zahl sind begriffen die letzten
beiden TAGE oder Secula. Oder

Oder alß:

Ein zeit 68. 2 zeit: 136. halbe zeit. 34.

136. tempus	272. tempus.	68. tempus.
272 tempora.	544 tempora.	136. tempora.
68 dim. temp:	136. dim: temp:	34. dim: temp:
476.	952	238.
	476	
	238.	
	1666.	

Vel sic:

68 tempus	136. tempora	34. dim: temporis.
7	7	7
476.	952	238
	476	
	238	
	1666.	

So weit erstre- 1666. cken sich die beiden Se-
cula à ♈ ad ω.

Im Vorgehenden ist nun demonstriret worden, wie weit sich die zahl 34 erstrecke à Ni ad omega, daß ist, von der geburth Christi biß gar zu ende, Und erstrecket sich die zahl 34. nicht weitter hinauß denn biß auff 1666. weder weniger noch mehr. Und weil der Millenarius Christi Und die Zahl des Thiers darinner begriffen, darumb ist die Auslegung recht perficiret. Doch ist dieses zu mercken, daß in diesen 1666. Jahren zwey Dies oder Secula begriffen propter Christum

Christum patientem & regnantem: Et ratione Ecclesiæ militan-
tis ac triumphantis.

Die beiden Dies oder Secula werden also distribuirt. Aureum
Spiritus Sancti Seculum hoc Cabalisatur modo:

34.
8. Christus mitten unter den 7. *. Leuchtern 8.
42. En habes durationem Aurei Seculi.
7
49. propter 7. Cornua.
7
56. propter 7. Oculos.

Diese 56. Jahr des Aurei Seculi seind nun subtrahiret
von den 1666. Jahren, Also: 1666. Nach die-
56
sen 1610. Jahren ist der Geist des 1610 Lebens
vom Herren wieder in die beyden Zeugen ertödten gefahren,
wie auch im Ersten Büchlein erwiesen worden; Denn
1260. Tage haben die Zeugen geweissagt, und hernach
ertödtet worden, und drei Tage und ein halben todt ge-
legen, das seind 350 Jahr, diese gelegt zu den 1260.
Tagen kommen auch 1610. Nach welchen die wieder leben-
dig worden, welches auch mit dieser demonstration überein
kompt &c:

Nun zu den 1610. Jahren lege sich die ersten 7. Jahr, wegen
der 7. Augen, so kommen 1617. Und in diesen Jahren
sollte das lebendige Wort Gottes Christus der groß-
fürst

Fürst Michaël sich in seinen beiden Zeugen wieder einge„
stellet haben, und mit dem Drachen und seinen Engeln
gestritten wider die Sünde &c: ~~Wie dann ein ge„~~
~~wiß Zeichen dieser Zeit erschallen von Christo und dem~~ Ist mir alles
~~großfürsten Michaël, daß Er in seinen beiden wieder le„~~ wohl bewußt.
~~bendig gemachten Zeugen sich zu Jerusalem eingestellet, auf~~
~~einem Pfal, auf verachten Personen für der Welt, wie im~~
~~ersten Tractetlein erwiesen.~~ Dieser Michael schreiet den Michaël schreiet den Drache
Drachen, den Satan und seine Engel an mit großer Stimme mit großer
und spricht: Quis sicut Deus! Bistu nicht, der sich an Gottes Stimme an.
statt gesetzet, selbsten lehret, tauffet, absolviret, Sünde ver„
gibt &c: Unter solchem Schein aber der heiligkeit
grosse Hurerey und Zauberey treibet, unsäglich viel Men„
schen verführet, daß sie auch nichts mehr können, denn
Sündigen, und dadurch dem Teuffel sein Reich erhalten;
Weil aber durch solchen Betrug auch die Außerwehlten
Kinder Gottes, wo es möglich, verführet würden, wo
die Tage nicht verkürtzet, Drumb habe Ich mich auffge„
macht dir Sathan den Kopff zuzertretten,
dein Reich zu zerstören, deine Diener und glieder in
Feurigen Pful zu werffen, und dich mit Ketten der Fin„ Drache in sei„
sternus zu binden &c: Hierüber wird sich an fäng„ nen Gliedern
lichen der drach in seinen Gliedern erschrecklich und mäch„ ist mächtig.
tig erzeigen, sich wehren sein Reich zu erhalten, Wird
auch

auf Christum in seine füsse und fersen stehen, Und werden die
getrewen Zeügen anfenglichen Viel leiden müssen, Denn die füß,
so der Engel in Apocalypsi, seindt wie ein glüend Messing im
Feüer ofen, müssen alß im Ofen des elendes, Esa. 48. der
trübsall probiret Und gelauttert werden, Und alsdarinnen
exerciret biß an den schmelichen Todt. Man wird über die
Vaj: da heist bludige Urtall gehen lassen, das heist die Zeügen tödten.
die Zeugen Das sey ist nun alß der Anfang der dritten und letzten zeit
tödten. des dritten Tages oder Seculi. Obwohl das andere
Seculum sich gäntzlich noch nicht geendet, aber wohl zu ende
gelauffen biß auff gar wenig Jahr, wie auß folgenden zu
verstehen. Und wie wolten sich diese Secula so bald im
momento von einander scheiden, wie sehen Ja Tag und Nacht
so wohl die Nacht und der Tage sich nicht plötzlich von einander
Crepusculum. scheiden mögen, sondern es kumpt ein Crepusculum darzwi-
schen, Und wann die Sonne des Morgens will auffgehen, fin-
den sich erst schwartze gewölke Und auffsteigende Nebel &c.
Nun habe Ich angezeigt, welches der anfang des dritten Und
letzten Seculi gewesen, welchen zwar Unter viel tausenden
nicht einer vermercket, was darinn geschehen in dem ersten
Septenario, Und wie der grosse Tage angebrochen, Christus
der Herre sein Reich eingenommen hat in seinen beiden Zeügen,
Und wie Er auff einem Esel kommen Und eingeritten,
Und was Er außstehen müssen &c. Denn der Engel in
7. Riegen Apocalypsi kombt erstlich auf seinen füssen, das Lamb
mit

mit seinen 7. Augen. Nun wollen wir hierauf den andern 7.tenarium für vornehmen wegen der 7. Hör-ner des Lambes. Denn es wird der Herr Christus sichs lenger nicht verhalten lassen, denn Er kompt itzo sein Reich ein-zunehmen, vnd alß der grosßfürst Michael mit dem drachen vnd seinen Engeln zu streitten, zu siegen, vnd zu überwinden, außzuwerffen, in feürigen Pfuel zu stürtzen, zu binden, zu regieren, vnd auch zu sehen ein ewiges Reich, die seinen zu erlö-sen, vnd mit starcker gewalltiger handt zu retten, zu be-schützen, vnd auff den Bergk Zion zu versamblen etc.

7. Hörner der Lamb.

Christus kompt itzt sein Reich einzu-nehmen vnd den Sathan zubinden.

Drumb so last vns nun den andern Septenarium wegen der 7. Hörner des Lambs auch verfolgen, damit Er tapffer vmb sich stossen, darnieder werffen, siegen vnd überwin-den vnd Regieren wirdt zu ewigen zeitten; Stehet der-wegen der computz alß: 1617. hier sehen wir, das sich der andere Septenarius $\frac{7}{1624.}$ der 7. hörner anhebt 1618. vnd erstrecket sich biß in das 1624. Jahr

Nun in diesen 7. Jahren wird das Lamb Christus seine Stärcke beweisen, Denn es ist der Lewe vom Geschlecht Juda, ob Er schon zuvor gebrüllet, den drachen, das Thier vnd den Adler angeschrien, die aber nicht hören, sondern sich wehren wollen; Drumb folgen nun hierauff die 7. Donner; Vnd ein ander Geschrej, Es kombt der Lew auß dem Walde, vnd schreiet den Adler an, wie

Lew vom Geschlecht Juda.

Lew kompt auß dem Walde.

Antreu

untreüw Er bißhero gehandelt etc. Der König Nebucadne-
zar wird nun auß seinem Reich gestoßen, verlieret sein
Menschlichen hertz, muß mit den wilden thieren auf
dem felde hausiren, vnd wird gantz monstrosisch, Er muß
in Ehrnen vnd Eysern Ketten gehen, sein haar wachssen wie
die Adlers federn, seine Nagel sind wie vogelsklauen,
vnd Er kompt schon daher geflogen, wie ein Adler, vnd friß-
et heu wie ein Ochß, biß die 7. Zeitten vber Ihn auß
sein. Hier were weitter zu schreiben von der schreck-
lichen Sündfluth, wen sie alles fleisch verderben wird,
alles, was im fleisch lebet, vnd fleischlich gesinnet ist.
Vnd do werden nacheinander angehen die Plagen Egypti,
vnd wird endlichen alle erste geburth mit dem scharffen
Schwerdt des Engels, daß Ihme auß dem Munde gehet, er-
würget werden. Dann itzo, do es eben Mitternacht
ist, auch alles gantz still ist vnd ruhet, do fehret herab vom
himel von seinem Königlichen thron das lebendige
Wort gottes, daß scharffe zweischneidige Schwerdt mit-
ten in das Landt, daß verderbt werden soll, drumb ligt
es alles voller todten etc. Es werden die straffen
vnd plagen immer grösser vnd heufftiger werden, denn
es muß alles seine wieder krafft, vnd auffs neue erfüllet
werden; auch werden die 7. Siegel nacheinander eröff-
net, die 7. Posaunen geplasen, vnd die 7. Schalen voll
der

der grimmigen Zorns Gottes außzugossen, und der groß-
fürst Michael bringet mit sich zwei grosse, gewaltige, er-
schreckliche Thier, den Böhemoth und Leviathan, Item
Lewen und Bären, Hunde und Wölffe, und trefflich viel
Raubvögel, diese werden unaussprechlichen schaden thun, biß
endlichen Gott der Herr die Thier mit seinem schwerdt wird
angreiffen und tödten. In Summa, da muß in diesem NB
Septenario alles wiederbracht und außer maassen erfüllet Vom 1617.
werden, was durch alle Propheten geweissaget biß auff Jahr an biß
diese Zeit von anbeginn der Welt. Aber von di- vff 1624.
sen dingen etzlichen soll in dem Vierdten Büchlein unserer 4te Büchlein.
Trigonometriæ gehandelt werden, und nach dem 20. Jahr,
wann anfahen wird das 1621. da wird dem heilig Heiligen Volcks errettung.
Volck rettung geschehen, wie die erfahrung geben wird,
wann Böhemoth vom Herrn wird getödtet werden. Behemoth
Nun were wohl noch in diesem 7tenario grosse gewalti-
ge dinge anzuzeigen, es würde aber dieser Buch zu groß
werden, und die leutte würden es nicht begreiffen können,
darumb will ichs bey diesem verbleiben lassen, und ist ge-
nug, daß im ersten 7tenario angezeigt worden, wie Chri-
stus der Herr kommen werde, in der Seulen Iachin;
im andern 7tenario in der Seulen Boas in fortitudine
& hirco, wird seine krafft, gewalt und macht erweisen,
an seinen feinden sich rechen, und sie zu grund vertilgen,
wird einen Hircum, einen Alexandrum Magnū erwecken.

hierauff

Hierauff folget nun endlichen die Zahl 42 die lege Ich zu den 1624. so habe Ich den rechten Anfang der güldenen Zeit, Und seine durationem, principium & finem, dass ende ist 1666. nach diesem wird die ewigkeit anfahen, Und also haben wir nun die Zahl à V ad ω computirt, und die enthaltenen beiden Secula erfunden, Von dem letzten soll auss-führlich in dem dritten Büchlein gehandelt werden, Und ist hiergenug, dass wir angezeigt, Wie dass Lamb sich auff seinen füssen eingestellet mit 7. Augen, Und hierauff folgen nun die 7. Hörner des Lambs, Und die beiden Arme des Engels, dadurch Er seine sterke be-weisen wirdt, auch wie weit sichendlichen dass Aureum seculum erstrecken werde. Folget nun hierauff die andere Computation ab ω ad α. Do man die ersten denen Zahlen muss umbkehren und zu rücke sehen gegen dem Alpha damit der Nahme NOA compliret und er-füllet werde, wie auss folgenden zu sehen &c:

Anfang der güldenen Zeit Wehrung v. Ende. Und Wenn die Ewi-keit angesch[…]

Zween Arme des Engels seine stärcke zuerweisen.

Uberlegung der Zahl 34. ab ω ad α. do man siset von ende bisz zum Anfang in Welcher Abmessung oder Uberle-gung dann nothwendig die drey Secula begriffen werden, wie zu sehen.

Demonstratio dieser Uberlegung ab ω ad α, ut integrum constitu-atur nomen NOA:-

34. Baculus aureus nu-
35. meratur per pro-
17. gressionem.
245
35
595
7 tempora
4165. ab ω ad α. Derowegen kehr man die
ω 5614. α. Zahl umb, und sprech von der Rechten gegen der lin- cken auß

In diser Zahl sein die drei Secula begriffen, welche alß demonstrirt werden.

5614. Duratio Mundi in tribus Seculis.
3948 Primum Seculum Veteris Testamenti.
1666. Novum Testament: in 2. Seculis.
42.
1624. Initium 3tii vel Aurei Seculi Nov: Hierosolymae.
7
1617 Nach disem Jahr die 7. Hörner.
7
1610. Nach disem die 7. Augen und baiden wider lebendig gemachte Zeugen.

Also sindt nun durch die Zahl 34. die drei Secula oder integra duratio Mundi gantz wunderbarlich demonstriret und erwiesen worden, und ist auß diser Uberle- gung

genug entspringen, daß Wort oder der Nahme NOA. durch welchen die Überlegung geschehen. Ist derwegen diese Überlegung der grund und die proba der andern aller, und so wenig einer diese demonstration wiederlegen und umbstoßen kan, so wenig mögen auch die andern beweglich gemacht werden. Es sind aber diese dinge also geschrieben und fürgestellet den Weisen und Verstendigen welche den unbeweglichen grund dieser dinge leicht verstehen und sehen mögen. Aber die Unweisen und Thoren haben hierinnen keinen Verstandt, wie deutlich und verstendlich man es ihnen auch fürlege. Und also sein nun zum theil eröffnet die geheimnußbahr zahl 34, so sonsten das Leben und Alter Christi andeuttet und zu verstehen gibt, ist eben so viel die zahl als die zahl 30. Annorum und 42 Mensium, und wenn diese recht überlegt wird, können wir auch daraus sehen und vermerken, daß die zahl 42 und 666 recht überlegt sei. Die rechte, warhafftige Überlegung aber dieser zahl ist diese:

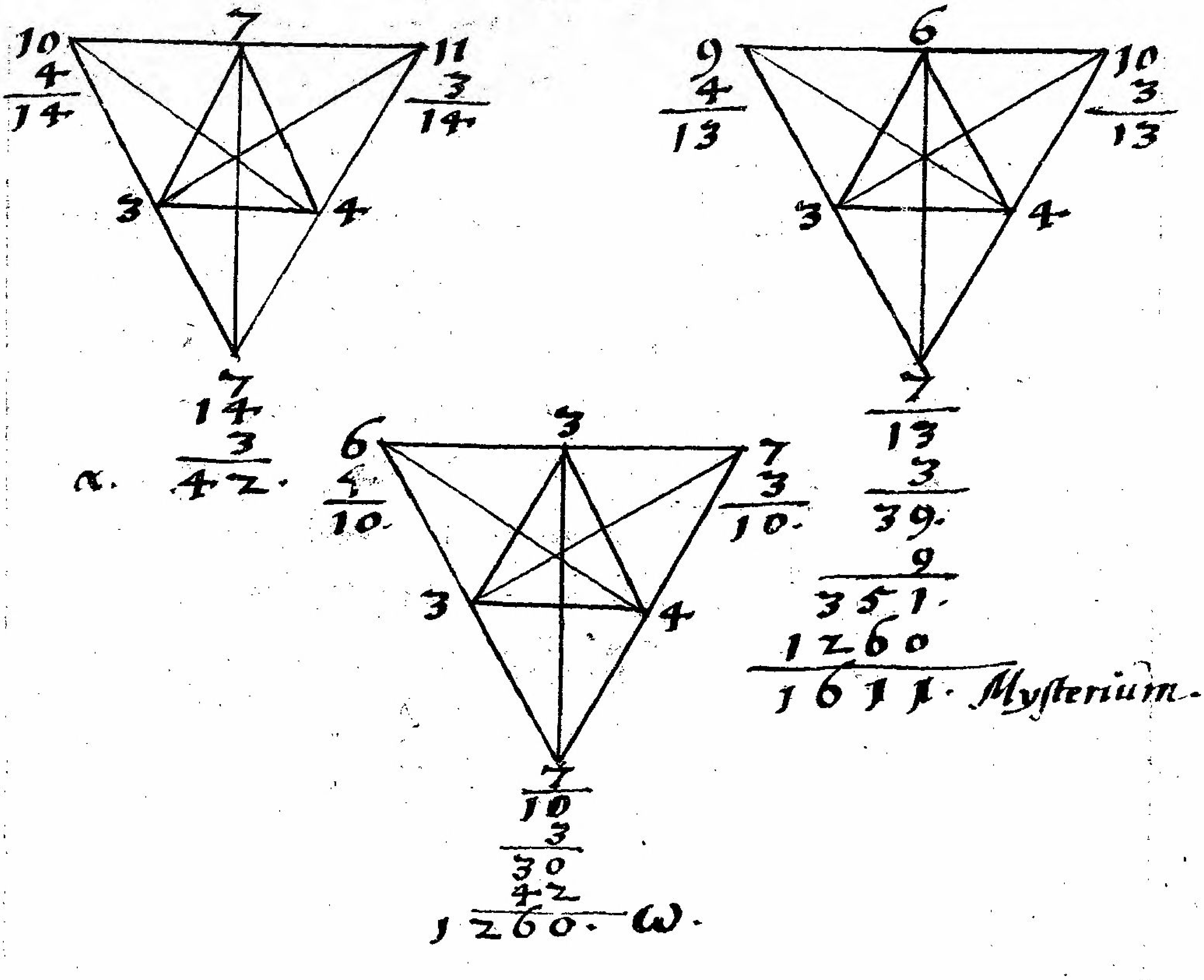
30 Anni seu Dies	42 Menses.	
12 Menses	30 Dies.	
360 Dies	1260 Dies.	
	360 Dies.	

Also ist die zahl der 30 Ann: 1620 Dies vel Anni. und 42 Mensium recht überlegt durch die zahl 42.

Denn

Denn 12. Und 30. thun 42. Dardurch wird man sehen
Und erfahren, was Umb diese Zeit geschehen werde, weil,
bis Umb das 1620 Jahr und Februarij ein der Jahr zu-
vor Umb 4. Februarij, damit der Septenarius erfüllet wer-
de. Endlichen so gehöret noch zu dieser Demonstra-
tion, daß die Zahl 34. durch den Triangul geführet
werde, dardurch wir dann auch kommen können zum
anfang der dritten Und letzten Zeitt &c.

Vberlegung der Zahl 34. durch dimension oder Abmessung der Triangul.



Also stehet die dimension und Uberlegung für augen in bey-
gefügten drey Triangulis, dadenn in dem ersten kommen ist
die zahl 42. in dem andern die zahl 39. in dem dritten
die zahl 30. Und die geheimnussen dieser dreyen zahlen
zu entdecken, so nehme ich die zahl 42. des ersten Δ.
Und die zahl 30. deß dritten Δ, multiplicire diese mit
einander, weil Christus ist α & ω. so kompt die
Apocalyptische zahl 1260. darauß denn genugsam zu ver-
nehmen, daß es Christus selbsten in seinen beyden Zeugen
sey, und selbsten zeuge und weissage. Weil aber dahe-
mal nach den 1260. Tagen die beiden Zeugen ertödtet,
alß ist die frage, wenn die beiden Zeugen werden
wieder lebendig werden, sich aufrichten, und auff ihre
füsse tretten, das ist, Wenn Christus daß Lebendige
Wort werde wieder kommen in seinen beiden Zeugen
auff den Plan? Und ob wir wohl auß den Propheten
haben, daß nach dreyen Tagen solches geschehen werde zu
anfang des dritten Seculi oder Tages. Ja wann wird
solcher Tage anfahen oder anbrechen, möchte mancher sagen?
Antwort. Solches wird uns der dritte Tage offenbaren
oder der ander Δ mit der zahl 39. auff diese weise:
Ich lege zusammen 42. und 30. deß ersten und dritten
Δ. kommen 72. diese complicire Ich in eine zahl

drauß

Draus wird kommen 9. mit diesen 9 multiplicir ich
die 39. kommen 351. diese 351. lege ich nun zu den vo-
rigen 1260. kommen 1611. Ich mache derwegen aus
diesem fundament, die beyden Zeugen seien wieder leben-
dig worden, und auff ihre füsse getretten, oder Christus
sey auff die Welt kommen 1611. Wie denn in dem ersten
Büchlein auch genugsam erwiesen. Zu den 1611 Jahren
legt man den 7.tenarium, damit er sich ende 1617.
1618. setzet der andern 7. an, und endet sich 1624. da
wird man sehen, was in diesem geschehen werde.

Michael der Großfürst.

Eine wunderbare Überlegung der Zahl 42
durch die 21. Tage Dan: 10. so lange der Fürst
des Königreichs in Persen dem guten Engel
widerstanden, wie weit sich diese 21.
Tage in unserem Seculo erstrecken, und
wann sich der Großfürst Michaël
aufmachen werde für sein Volk
zu streiten, da denn die größten
wunder auff Erden sich bege-
ben werden.

Ob wohl im vorgehenden von dem Großfürsten Michaële
allbereit gehandelt worden, wann Er sich einstellen
werde

werde, so will Ich doch hier noch ein wunderbare demonstra-
tion thun, auß dem 10. Cap: Dan: denn dasselbe sowohl
daß 12 gehöret in daß 1. 10. vnd 12. Cap: Apocal: da er-
kläret auch der Engel dem Danieli selbsten, dz daß Gesicht
werde nach etlicher Zeit geschehen. Nun gehört daß ende
der einen vnd ersten Zeit in daß ende der Alten Testa-
ments: daß ende der andern Zeit ins Neue Testament,
da diese gesicht hingehört vnd solche dinge geschehen werden.
Darumb ist auch diese Wort wohl achtung zugeben, da der Engel
sagt: Der fürst des Königreichs in Persen hat mir
widerstanden 21. Tage, biß zu hülffe kommen mein fürst
Michael. Vnd zu ende des Capittels sagt der Engel
ferner; Es ist keiner, der mir hilfft wider Jene, denn
Euer fürst MICHAEL. Vnd daß diese dinge eigendt-
lich in diese vnsere letzte Zeit gehören, ist auß diesem 12 Cap:
Dan: zuverstehen, dieses 12. Dan: gehöret in dz 12 cap:
Apocal: Dieses sein nun grosse gewaltige vnd wunderba-
re dinge, so zu dieser vnser letzten Zeit sich begeben werden.
Nun die 21. Tage, so lange Sathan widerstanden dem für-
sten Engel, recht Apocalyptice zuüberlegen, soll hierauß
folgende demonstration in acht genommen werden.
Derohalben, wann Ich nun zuwissen begere, wann sich die-
ser Großfürst Michaël bey Vns einstellen werde, so
muß Ich sein Zahlen erforschen auff diese weise

nach

nach Ordnung der Buchstaben: hiervon fin- | 1. M 12. | 49.
det sich zur Rechten die Zahl 49. zur linken | 2. I 9.
| 3. C 3. | ☉ sein 7 mal
7. die legt zu den 49. kommen 56. Zahle per | 4. H 8. | 8. die 56.
progressionem kommen 1596. darzu lege die | 5. A 1. | 6. E 5.
Zahl 8. kommen 1604. So hat sich ein Wun- | 7. L 11.
der am Himmel sehen lassen, ein newer wunder- | 49. | 7
barer Stern, über der grossen Conjunction ♄. | 56.
♃. ♂. anzuzeigen, dass in dem 14. Cap: | 1596. | 8
der mit der güldenen Cronen auff der Weis-
sen Wolcken sich einstellen werde mit sechs | 1604. | 7.
drejen Engeln, so dann die Ernde wird an- | 1611.
gestellet werden, Und ist auch fürhanden der | 8
Engel der ein Fewer anzündet, der den Friede | 1619.
von der Erden nimbt, Und die Ähren werden geschnitten
und in die Kelter des schrecklichen Zorns Gottes ge-
worffen etc. Drumb setzt man nun darzu die Zahl 7.
zu den 1604. kommen 1611. Umb diese Zeit soll sich | N. B.
CHRISTUS der Großfürst Michaël in seinen beiden | Großfürst Mi-
Zeugen wieder eingestellet haben, das lebendige Wort, | chael hat sich ein-
Wie denn die Fama, Rumor und erfahrung genugsam | gestellet in seinen beiden Zeugen
erwiesen hat etc. Hierauff legt man nun abermahl
die Zahl 8. wieder zu den 1611. kommen 1619. oder
Vielmehr man wickelt die Zahl 1611. zusammen, kom-
men 9. die legt man zu den 1611. kommen 1620.

Darin

So wird man sehen, ob sich nicht der Großfürst Michaël einstellen werde, Und man habe achtung darauff, was umb diese Zeit oder bald hernacher geschehen werde, wie man dann mit Verwunderung erfahren wird.

Durch diese Überlegung aber scheint noch nicht die 21. tage überlegt, und sein doch überlegt, dann Ja erwiesen wird, wann sich MICHAEL der großfürst einstellen werde.

Jedoch damit die Zahl 21. recht Cabalistisch überlegt werde, so habe man achtung auff folgende demonstration und Überlegung auß vorgehendem Fundament:

DEMONSTRATIO.

1.	M	12.
2.	I	9
3.	C	3
4.	H	8
5.	A	1
6.	E	5
7.	L	11.
		49
		7
		42.

Die Zahlen seind wie in Vorgehenden, zur rechten kommen under 49. zur linken 7. Er führet dieser Großfürst Michaël auch den Septenarium, darumb muß Er abgezogen werden, Von der Zahl 49. gleich wie sie in Vorgehenden darzu gelegt worden, also wird sie hier abgezogen, bleibet übrig die Zahl 42. das Siegel deß großfürsten Michaëlis.

42. ist das Siegel des groß-fürsten Michaelis, welcher wenn Er kommen wird, so wird Ihrer ein Ende nemen.

Wer nun diese Zahl 42. überlegen kan, der weiß gewiß, wann sich dieser Großfürst MICHAËL einstellen werde, Und wenn Er denn kompt, so wird er mit dem Thier ein ende nehmen. Diese Zahl der 42. Monden, wenn sie nicht 30. zu tagen gemacht wird

wirdt, so kommen die 1260. Tage, daraus denn ge=
nugsam zu colligiren und abzunehmen, daß der Christus
in seinen beiden Zeügen selbsten sey: Derowegen, wenn
sich die beyden Zeügen wider ein stellen, und lebendig wer=
den, auff Ihren Füsse tretten, so ist Christus oder der Groß=
fürst Michaël albereit fürhanden; wie er denn auch
gewesen in allen seinen heiligen Propheten und Aposteln,
Evangelisten &c: Drumb so führet nun der Groß=
fürst Michaël die Zahl 42. Und die beiden Zeügen
auch die Zahl 42.; Wie denn diese dinge am himmel abge=
mahlet stehen. Denn durch ♄. wird bedeütet der
eine Zeüge, und in 30. Jahren absolvirt Er seinen lauff
und periodum. Führet derowegen die Zahl 30.
Juppiter aber, so den andern Zeugen bedeütet, führet die
Zahl 12. Denn in so viel Jahren volendet Er seinen
Cursum. Diese beide Zahlen zusammen gelegt, so ent=
springet die Zahl 42. Nach diesen folget der ♂. Mars.
Der fördrest Buchstab und erste Character aber M. Character M. was Er bedeütte.
deüttet auff diesen groß= und Sieges Fürsten Michaël.
Und wenn Ich diesen ersten Buchstaben und Characterem
M recht zehle quadrate und radicaliter, so kompt in der
Obern grössern Zahl 30, in der untern kleinern 12.

Diese

Diese beiden zahlen zusammen gelegt, kommen abermals
42. anzuzeigen, daß die beiden zeigen auf die zahl 42.
führen, wie Michaël der Großfürst, der er auch selbst
nun ist. Nun daß Geheimnus der 21. Tage
zu entdecken, so procedire also.
Weil die zahl des Großfürsten Michaelis erfunden, daß
sie sei 42, derwegen die beiden zeigen 30. und 12. und
laß es deswegen IESVS CHRISTVS selbsten sein, denn
Menscheit Christi. — die zahl 30. deutet auf seine zarte Menschheit, und die
Gottheit Christi. — 12. auf die Völle der Gottheit in Christo. Drumb so
wollen wir nun erst die 21 Tage multiplicieren mit 30.
so kommen 630. darnach ferner die 21 Tage mit 12
kommen 252. Nun complicire und wickle die bei-
den zahlen wieder zusammen, also 630 complicirt thun
90. Complicir auch 252. thun 9. Nun multiplicir die
90. mit 9. kommen 810. ist eine rechte grosse caba-
listische oder Apocalyptische conjunction. Und wann ich
will wissen, was sie bedeute, so nehme ich die zahl des
Thiers 666. und die dicke der Mauren der Neuen Je-
rusalems, so da seindt 144. auß 12 mahl 12. entstan-
den, auß lautter geist zusammen gesetzet. Diese nun
alß 666. und 144. zusammen gelegt kommen auch
810. wie oben. Was die zahl 666. bedeutte ist
oben

oben gemeldet, denn sie ist einer Menschen Zahl, nemb-
lich der herrn Christi und aller seiner Heiligen,
darauff auch die 144. Weisen. Drumb wann diese
Zahl überlegt ist durch zwey solcher conjunctionum, we-
gen der beiden Zeugen, so wird offentlich, wenn Christus
mit seinen heiligen daß Lamb mit den 144000. auf
dem Berge Sion sich versamblen werden, und wann die-
ses geschicht, so wirdt es dem Thiere gelten, und wird es
gar auß mit Ihme gespielet werden.

Das garaus mit dem Thiere gespielet.

Wann diese beiden Conjunctiones zusammen gelegt
werden 810 so kommen 1620. Drumb so ist nun
810
1620. hierauß offentlich, wann und zu welcher
Zeit sich bey uns der großfürst M. einstellen werde.
Es ist auch hierbey zu mercken, weil hier 2 große Con-
junctiones gefunden werden, do die Zahl des Thiers sich
mit 144. dreymahl vereiniget, drumb wird Micha-
el der Großfürst daß Thier dreimahl angreiffen, alß
erst durch den Behemoth, zum andern durch den Levia-
than, und wird auch diese beide erschrecklichen Thier mit
seinem Schwerdt angreiffen, erwürgen und umbbringen,
Semper enim Princeps Magnus MICHAEL evadet Victor. NB.

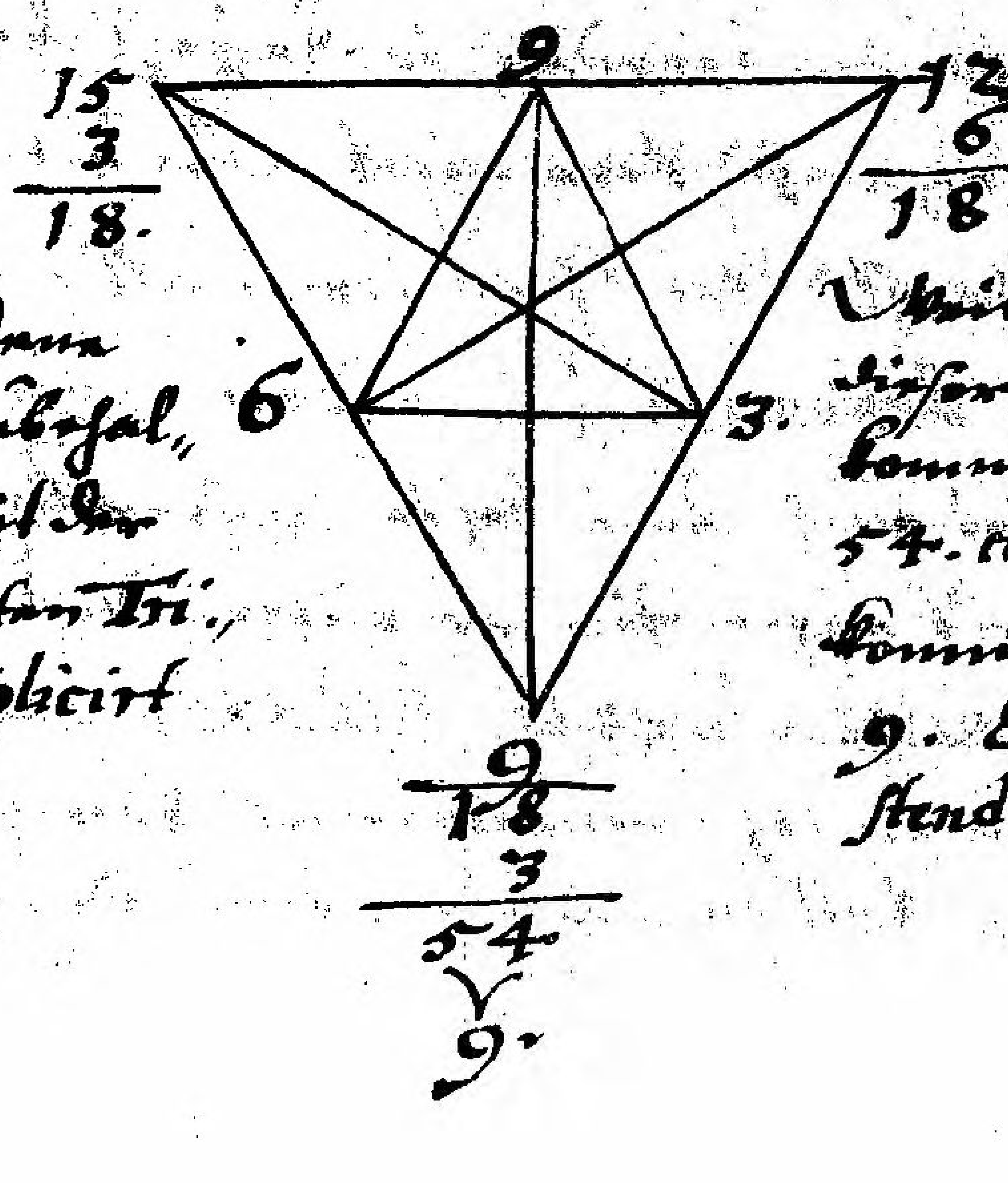
Michael wird das Thier dreymal angreiffen. 1. durch Behemoth 2. durch Leviathan.

Also sind nun gantz wunderbarlich überlegt die 21.
Tage, solange Sathan mit dem guten Engel widerstrebet;
Und

Und wie weit sich diese in unserm Seculo erstrecken, und
wann der grosse Engelfürst Michael sich auffmachen
werde für sein Volck zustreitten.

Diese unsere Cabalistische Rechnung und demonstration oder Überlegung noch ferner zubestercken per infallibilem Triangulorum demonstrationem vel dimensionem Apocalypticam, da demonstriret wird: Omnes angulos inter se esse aequales, welche demonstration dem Leser verwunderlich. Derowegen gebe man achtung auff folgende demonstration:

Erstlich nehme Ich für Mich die 21. Tage, multiplicir, ut supra mit 30. kommen 630. darnach multiplicire Ich ferner die 21. Tage mit der Zahl 12. kommen 252. die behalt Ich alle sonderlich. Nun stelle Ich mit der ersten gefundenen Zahl 630. eine Messung an auff diese weise:

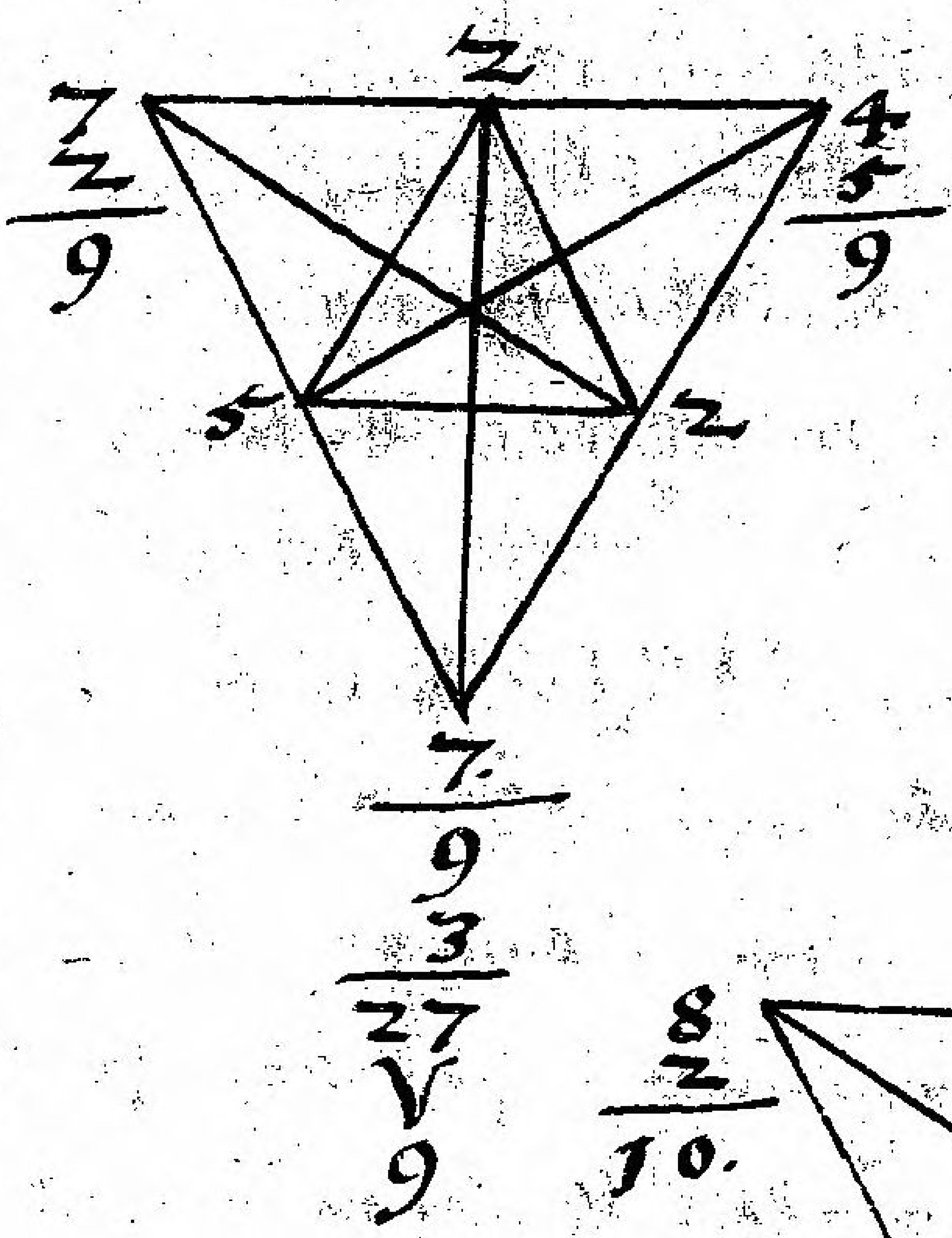


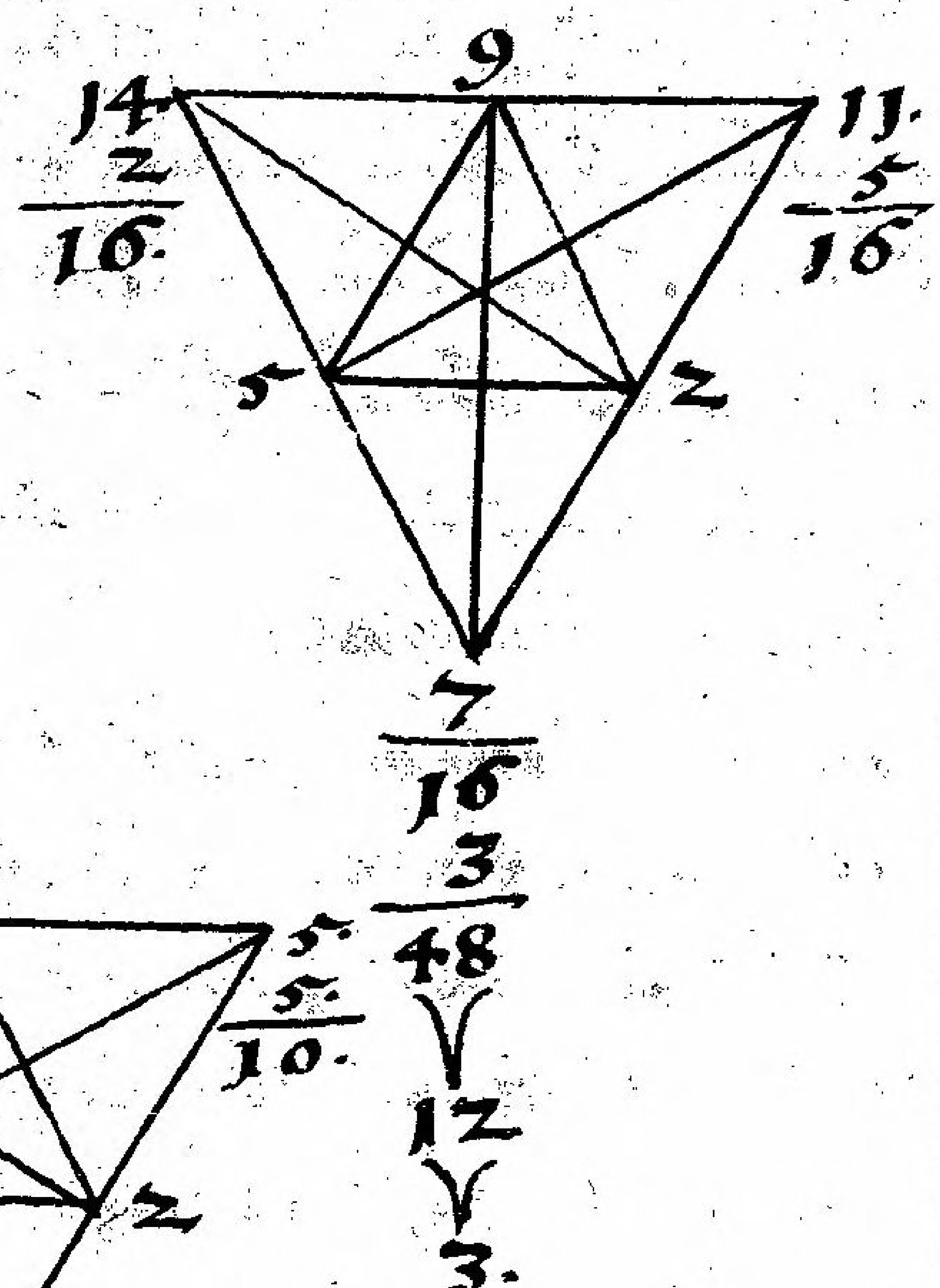
Diese erfundene Zahl 54. ist zubehalten, muss mit der Zahl dess letzten Trianguli multiplicirt werden.

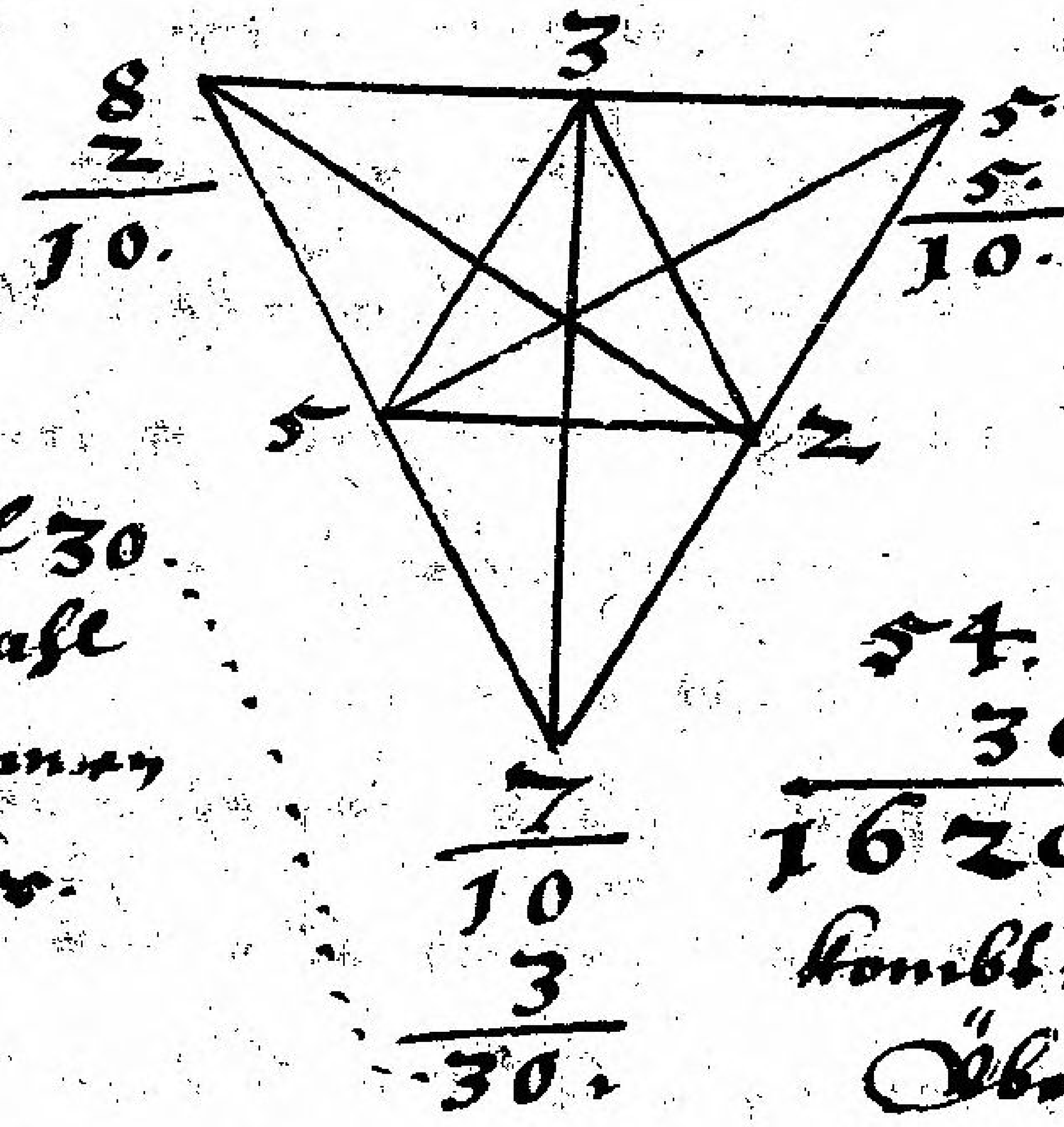
Weitter kan man in dieser Messung nicht kommen, denn wann 54. complicirt werden, kommen abermahl 9. Ergo hic subsistendum.

Hierauff

Hierauff nehme ich nun für mich die andere Zahl 252. die werden auch in △ gesetzt.







Mitt dieser Zahl 30. multiplicir die Zahl 54. so wird kommen das Geheimnus.

54. des ersten △
30 des dritten △.
1620. dieser aller kombt mit vorgehenden überein.

Also findt abermals gantz wunderbarlich überlegt die 21 Tage, darüber sich denn nicht unbillich zu verwundern, über die wunderbare concordantz der Zahlen. Solle man derwegen diese Zeit mit fleiß in acht nehmen.

Dieser

Dieser dinge Zeugnus am Himmel.

Wann Ich nun den gestirnten Himmel mit fleiß Anschaue,
so befinde Ich daß allerschönste Bildt am Himmel ORION
genannt, kein schöners ist am Himel zubefinden;
Er wird hierdurch angedeuttet der Auffgang auß der
höhe, der Mann Zema oriens vel crescens, Unter Ihme
wirdt er wachsen. Dieser ist Iesus Christus princeps
Magnus MICHAËL. Wann ORION nach dem
literarum seriem gezehlet wird, kommen 67. Diese beide
Zahlen multiplicirt man „nun" mit einander, so kompt die zahl
42. Und noch zu der grössern Zeugnus, so hat daß schöne
Bild Orion am Himmel auch so eben, und gerade 42
Sternen. Daß derwegen im geringsten nicht daran zu
zweifeln, daß nicht durch dieses schöne Bildt Michaël
der Großfürst angedeuttet werde.

Denn sehet, wie hat Er sich so dapffer gerüstet, und statt-
lich herauß geputzet, waß führet Er für einen Helm,
waß für ein Schildt, wie hat Er so einen schönen gürttel
Und ein Schwerdt an seiner Hüfften, Waß führet Er auch
für eine Clavam (hette bald Clavum gesagt) od
Streittkolben. Ist er nicht der, von welchem Ps. 45:
Schmücke dich schön starcker Helt, es muß dir in der
Welt in deinem Schmuck schön gelingen du Gottes Sohn;

Zeich

Zeuch her in deinem Schmuck, der warheit rein zu guth, Und
die Elenden schlecht, zu behalten bey recht.
Esai: 42. Der Herr wird außziehen als ein Riese &c
Esai: 59. Er zeucht gerechtigkeit an wie ein Pantzer &c
Esai: 63. Wer ist der von Edom kompt &c
Ioel: 3. Der Herr wird auß Zion brüllen &c
Lib: Sap: 5. Da wird gelesen, wie stattlich Er sich herauß
geputzet &c:

Dieses Gestirne ORION wenn es mit der Sonnen auff- NB Leg:
gehet, pfleget es auff dem Meer und in der Lufft ein
groß Ungewitter und Sturm mit starcken platzregen
zu erwecken, daß offtmals groß schaden geschicht, und die
Schiff im Meer ertrencket werden.

Also wann der himlische ORION MICHAEL
princeps Magnus mit der ewigen Sonnen, die sichtbar
ist, auffgehen und sich einstellen wird für sein Volck
zu streitten, so wird ein hefftig Ungestüm und ungewit- Ungestüms der Welt.
ter sich erheben auff dem Sünden Meer, daß die fast alle
mit einander gantz schrecklich werden verschlungen werd:

Aber die gerechten werden ewiglich leben, Und der Herr Gerechten.
ist Ihr Lohn, Und der höchste sorget für sie, Drumb werden
sie empfangen die Cron von der handt des Herrn &c:

Ich meine Ja, es werde dieser Orion Ungewitter er- NB
wecken, über die Gottlosen und Ungerechten &c

Wann

Von diesem himlischen ORIONE dem Großfürsten Michaele ireinoch viel zuschreiben, wie Er nemblich in Vergangenen Zeitten sein Volck errettet, wan Er durch seinen starcken Arm verrichtet vnd seine feinde vertilget &c.
Wie wir lesen an vielen orthen in Mose. Insonderheit wie wunderbarlich Gott der Herr durch Mosen sein Volck errettet vnd auch gefuhret, vnd hergegen Ihre feinde geplaget, biß Er sie endlich alle im Roten Meer ersäufft vnd vertilget, Vnd würde in Egypten erschlagen alle erste geburth, daß nicht ein hauß zufinden, da nicht Tod, ten innen lagen. Denn da es eben recht Mitternacht war, vnd alles ruhete vnd still war, da fuhr daß lebendige Wort Gottes vom Himel herab, von seinem heilig Königlichen thron, nemblich daß scharffe zweischneidige schwerdt alß ein hefftiger Krigesmann mitten in daß Landt daß verderbet werden soltte, daß brachte ein ernsttes befehl, drumb lag es alles voller todten, daß nicht genug waren dieselben zubegraben. Dieser

Vnser Großfürst Michael. Sohn Gottes daß lebendige Wort der großfürst Michaël machte sich auch auff mit dem zweischneidigen schwerdt

Zweischneidig Schwerdt. alß ein hefftiger, gewalltiger Krigsmann in vnsern

Vnser Egypten Egypten zu dieser vnsern letzten Zeit, da er eben recht Mitternacht ist, vnd stockfinster von Sünden, vnd alles still ist vnd ruhet, vermeinet alß in Sünden vnsern biß auß

aus ende der Welt zu verbleiben, Vnd ist schon getroffen
mitten in Dz Landt, dass Verdambt werden soll, Vnd ist
im Walde ein Feüer angezündet, dass wird alles Umb
vnd Umb verbrennen, verzehren vnd auffressen.
Es werden in dem Walde alle wilden Thiere rege ge-
macht werden, dass sie zusammen lauffen, Vnd mit ein-
ander streitten, biß sie Von dem Feüer in dem Walde
auch verzehret vnd auffgefressen werden.

Wilde Thier im Walde werden rege macht.

Was ist nun solch Feüer in dem Walde in der Nacht?
Es ist dass Feüer, welches alles gottlosen Wesen Ver-
zehren vnd auffressen wird (thut), Vnd was sich bekehret von
Sünden, dass wird alsdann heilig vnd lebendig ge-
macht werden &c:. Es wird dieses eine treff-
liche erschreckliche Bewegung Himmels vnd der Erden
sein, davon auch etwas im Propheten Esdra zu lesen,
Christus der Herr selbsten prophezeyet Von dieser Be-
wegung, dass die Himmels Kräffte sich werden bewegen.
Item in Haggeo Zweimahl: Ich will noch einmahl
Himmel vnd Erden bewegen, Vnd will die Stüle der
Königreiche der Heyden Umbkehren auff Erden, &
Es werden an dem gestirnten Himmel Viel wunder-
bare Bilder, Figuren vnd seltzame Thiere funden, Mancher-
ley Vögel, Löwen, Bären, Drachen, Schlangen,
Scorpionen, Hunde, Wölffe, Wallfische, Böcke, Widder
Vnd Viel ander wunderbares seltzames dinges.

Recht werden die Menschen dem Himel Vnd viel den Thieren vergleichen, weil die dieselben Artten Natur Nahmen Vnd in Ihren Wappen Vnd insignien solche führen.

Item

Item der Orion, Hercules, die Zwillinge, der Schütz vnnd
dergleichen, diese wunderbarn Figuren Bilder, Thiere vnd
was an dem Himmel abgemahlet, daß soll alles rege vnd
beweglich gemacht werden, eine trefliche bewegung der-
selben wird entstehen. Und sehe, Ich sahe in Gesicht
deß Nachts allerley Thier vnd Wunder am Himmel, im
Tempel, Und es regete vnd bewegete sich alles, als wann
es mit einander zu streitten gerüst were. Wann wie
dz Unten, also dz Oben; Und wie dz Oben, also daß Un-
ten. Daher entstehet eine grosse bewegung Him-
mels vnd der Erden. Denn die Krefften des Himels
werden sich bewegen, vnd Ihre Krafft über die boß-
heit der Menschen außgiessen mit schrecklichen Wind vnd
Sturm, mit trefflichen Wassergüssen, mit schrecklichen
vnerhörten Donner vnd Blitz, Und die Ströme wer-
den sich ergiessen, Und des Meeres wasser wird wieder sie
Toben vnd wüten, vnd wird ein Feuer nach dem andern
angehen, Und die Menschen, so der wilden Thier arth,
NB.. Natur, Nahmen vnd Wappen an sich haben, werden sich
versamblen wider einander zu streitten. Ja kum-
men das Thier wird alles zermalmen, zutretten vnd
auffressen, bis es ein end nehme. Als wird man
sehen, inne werden vnd erfahren, Was daß Zerrischni-

Ligen

Krefften des Himels werden sich bewegen.

dige Gericht auff Erden aufrichten wird, und was es
für ein feüer anzünden werde. Mein Wort, sa-
get der Herr, ist ein Feuer, es soll ein Feuer anzünd-
den heiligen Geist in den Bußfertigen glaubigen, und
aller Gottlose wesen verzehren und außfressen. Wenn
dessen dingen were ein sonderliches Buch zu schreiben,
mag doch hier bey diesem verbleiben.

Es möchte noch einer fragen, wie man wissen könne,
Wenn und zu welcher Zeit diese grosse gewaltige dinge ge-
schehen würden, insonderheit die Reinigung Himmels und
der Erden? Es möchte villeicht noch lang und weitte hi-
nauß sein?. Antwort. dieser mag auf etliche
wege und weise erkannt werden: Erstlichen durch den
heiligen Geist, den Geist der weissagung. Denn
kurtz zuvor ehe dann diese dinge geschehen werden, so
wird sich einstellen der Engel mit dem offenen Büchlein, Engel mit dem offenen Büchlein.
Wodurch alle Weissagungen und verborgene geheimnüs
der Schrifften werden verstanden werden und offenbar.
Denn da werden viele drüber kommen und grossen verstand
finden. Nun ist diese unsere gegenwertige
Zeit diese Zeit, da die geheimnüs der Schrifft und die
Weissagungen verstanden werden, weil sich der Engel
mit dem offenen Büchlein eingestellet, die zeügen wie.

der

der lebendig worden, Und Christus auff Esel seinen ein-
zug gehalten &c: Drumb muß nothwendig dieser die
zeit sein, da diese gewalltige dinge geschehen werden.
Zum andern mögen diese gewalltigen dinge nicht verbor-
gen bleiben, wenn sie geschehen werden, so man die Zahl
666. Und 42. zu erwegen weiß. Aber dem in die-
sem Büchlein diese Zahlen so vielfältig überlegt werden,
Wenn sich 7 lebendige Und der großfürst Michaël ein-
stellen werden, Und wenn Er nun kömpt, so wird alles
geschehen: Denn Er wird seinen eiffer nehmen zum har-
nisch, Und wird die Creaturen rüsten zur Rache über die feinde,
Er wird gerechtigkeit anziehen zum Krebs, Und wird das
ernste gerichte auffsetzen zum helm; Er wird heiligkeit
nehmen zum unüberwindlichen Schilde; Er wird den
strengen zorn wetzen zum Schwerdt, Und die Welt wird
mit Ihm außziehen wider die Unweisen, die geschoß
der blitzen werden gleich zutreffen, und werden auß den
Wolcken alß von einem hart gespanten Bogen fahren zum
ziel; Und wird dicker hagel fallen auß dem zorn der
donnerschlage; so wird auch der Meer-Wasser wider
sie wüten, Und die ströme werden sich mit einander
hefftig ergiessen, Und wird auch ein starker wind sich wi-
der sie legen, Und sie wie ein Wirbel zerstreuen.

Zum

Zum dritten mag dise grosse bewegung firmamenti und der
Erden erkennet werden an etlichen Wundern in allen
Elementen am Himel und auf Erden, als denn viel
Jahr daher gewesen schreckliche feüers brunsten, cata-
clysmi particulares, da die wasser zum öfftern außgelauf-
fen, und viel Menschen und Vihe verschwemmet. Item
da grosse Ungeheure Fische und monstra Marina sich auf
dem Erdboden finden lassen mit Lewen und Bären füssen,
schwertern, hörnern, hellepartten, auch mit diesen Worten:
Wehe, Wehe, Wehe Euch Menschen auff Erden. Ich geschwige
itzo der andern miß: und wundergeburthen an Menschen und
Vihe. Hierzu gehören die heftigen Sturmwinde, so viel
baume auß der Erden gerissen zu vielen mahlen, und viel
heuser über einander geworffen: Item etliche grosse Erd-
beben, ungewohnlich blitzen und donnerschlege zu winters-
zeit: darzu denn auch mag referiret werden, wenn gan-
tze Stedte von Bergen und Gebürgen überfallen werden,
wie in der Schweitz geschehen der Stadt Plürs &c: Solte
billich allen Menschen auff Erden ein schreckend Exempel
geben, denn Jene haben nicht allein gesündiget, und gibt eine
bedeuttung, wie die Stedte werden von den grossen Bergen
der Konigen auff Erden uberfallen werden, das fast nichts
davon kommen wird, und wenn die hohen Thürne die
Haupter in der Welt fallen werden, so wirdts dem
gemeinen Volck und Unterthanen auch gelten.

Wenn

Wunderzeichen an allen Elementen am Himmel und uff Erden.

N.

Sturmwinde &c.

Plürs

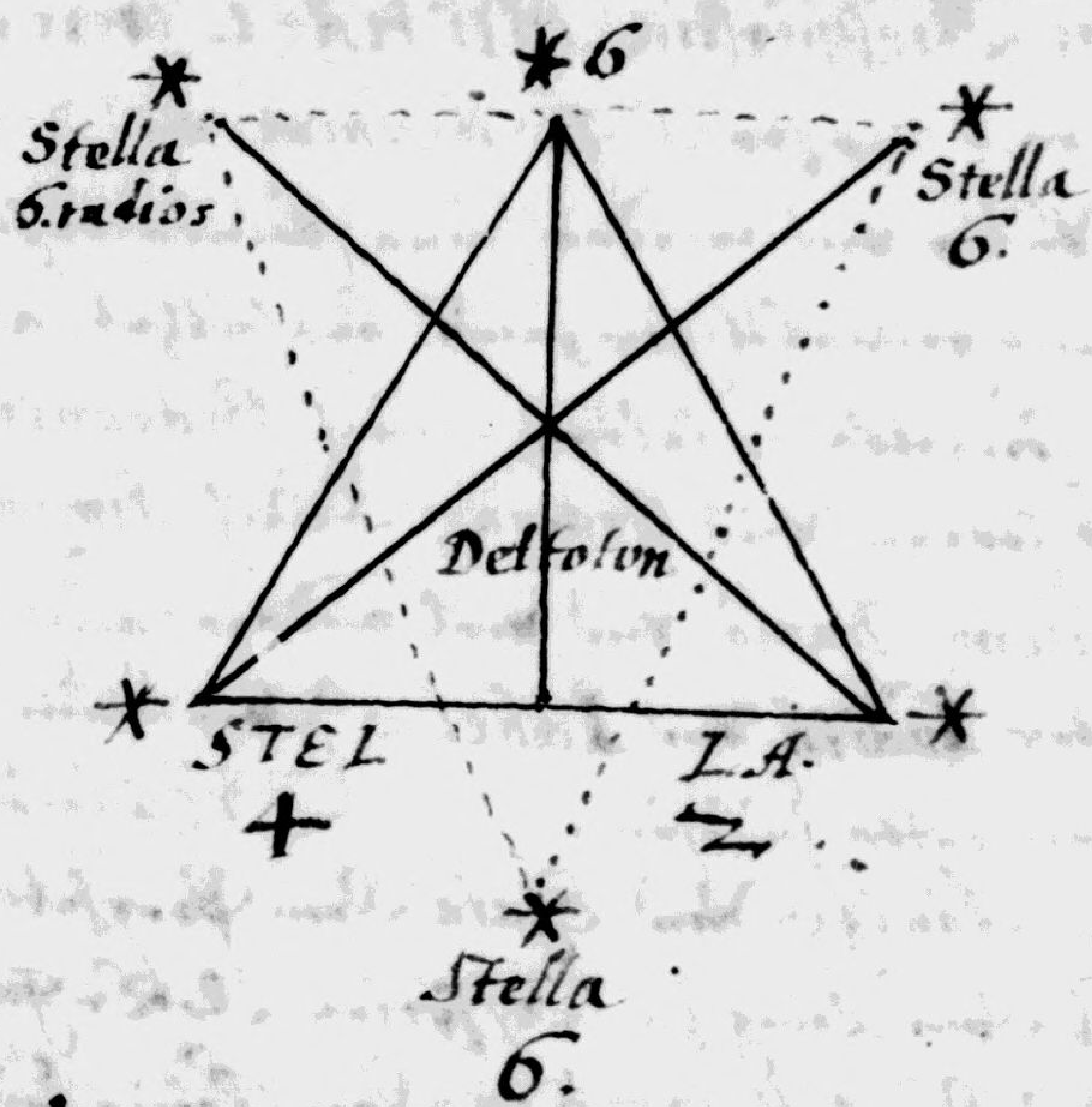
Wann wir unsere Häupter empor heben, und in die höhe sehen,
da finden wir fast grössere wunder, so offt und viel feürige
Chasmata und Stralen, oder da offt der himmel feürroth
oder wie ein schwefel brennet, und da so offt wunderbare
visiones und phenomena gesehen werden, drey Monden, drey
Sonnen mit wunderbaren Circulis. Item wie Löwen und
Bären wider einander oder mit dem Adler streitten, da
Krieges heer, so sich mit einander schlagen, gesehen werden,
und wie Stätte und Schlösser im feüer leüchten und bren-
nen, da sind Ruthen, feürige Säulen, Spiesse, Säbell,
Todtenbaren, Creütze und viel ander wunderbare dinger
gesehen worden. Man hat zum öfftern gesehen Cometen
eine zeitlange brennen mit Ruthen, Säbeln, Schwerttern etc:
Und endlichen, sind viel newe Wundersterne eine zeitlang
gesehen worden, da dann unter andern mit fleiß zu obser-
viren der newe Stern in Cassiopeia Ao. 72. Item der Stern
in Cygno, und der Stern, so sich anno 1604. sehen lassen, über
den grossen Conjunctionibus, solten diese wunder alle recht
Magisch erklärt werden, der verstendige würde sich ver-
wundern. Ich will hier auch nicht viel sagen, daß der liebe
Gott seine liebe heilige Engelein zum öfftern selbsten
vom himel herab gesandet, und durch dieselben die Menschen
so offt warnen lassen. Diese gewaltigen dinge und
Wunder, die noch bey weitten nicht alle erzehlet, die geben

Gott hat seine heilige Engel offt vom him-mel gesandt.

uns

nun genugsam zu verstehen, daß vorgedachte, grossen wun-
derbare bewegung himmels vnd der Erden für der thür sey,
Ja iezt, iezt schon mehr anfange.
Endlichen, vnd zum 4. so werden an dem gestirnten himel
funden, zwey Triangull, wer dieselben recht mercken, vber-
legen vnd messen kahn, der weiß wann diese grosse ge-
waltige dinge vnd treffliche bewegung entstehen vnd an-
gehen werden &c.

Demonstratio der beiden Triangulorum am Firmament des himmels.



Hiemit wird nun klar vnd offenbahr auß den bei-
den Δ, so hierunter einem abgemahlet stehen, welche
figur sonsten ΔΕΛΤΩΤΟΝ genennet wird, daß die beiden

zahlen

Zahlen in Apocalypsi 666. vnd 42. mysticè vnd magicè an
den gestirnten Himmel abgemahlet stehen, wie auß die-
ser demonstration zu sehen. Weil denn nun diese beide
Zahlen in vorgehender Außlegung seindt, erachte ich unnötig
solch Außlegung zu wiederholen. Daher demnach alsso
wie auch Apocalypsis mit seinen geheimnussen an den ge-
stirnten Himmel abgemahlet stehet &c: Wie im Buch
Unserer Astronomia diese ding gantz wunderlich demon-
striret vnd außgeführet werden.

Nun von dem Großfürsten MICHAEL were noch viel
zu handeln, waß für herrliche Triumph vnd Victorien
er alle Zeit vnter vnd wieder seine feinde erhalten, vnd
die seinen mit gewalltiger handt beschützet, alß durch
Iosuam den streittbaren helden, durch Gedeonem, hier ds
schwerdt des herren vnd Gedeon; durch Simsonem; Iudam
Maccab: Gueleem, David vnd viel andern, auch durch die
beiden Weiber Iudith vnd Iahel, Wie dann die histo-
rien an ihren orte zu lesen. Es lesen wir auch
im Buch der Könige vnd Esaia dem Propheten Cap: 36.37.
Von Sanherib dem König zu Assyrien, so der Jerusalem
belägert, vnd durch Rabsaken den König zu Jerusalem
mit seiner göttlichen hülff verspotten ließ, da fuhr der Eng-
el des Herren des Nachts mit dem scharffen Schwerdt, so
da war der befehl, daß lebendige kräfftige, Allmechtige Wort

gantz

gantz wohl gerüst herab, und schluge im Assyrischen heer oder läger hundert tausendt und 85. Tausent Mann, Und da sie sich des morgens früe auffmachten, siehe da lag es alles eitel todter leichnahm. Diese wunderbare geschicht gibt abermals ein bedeutung, wie zu dieser unserer Zeit letzten, do es Mitternacht ist, auch sein heiliges glaubiges Volck, so von den feinden wegen göttlicher hülffe verhönet, verspottet und verachtet werden, wunderbarlicher weise durch dieses zweischneidige Schwerdt, das lebendige Wort Gottes, den grossfürsten Michaël erretten und erlösen werde. Denn denen zu Zion wird ein Erlöser kommen, und denen zu Jerusalem ein Erretter &c:

Im Assyrischen läger in einer Nacht erschlagen 185000 Mann.

Unsere Mitternacht.

Dieser historien könten noch viel mehr allegiret werden, mit den zuvor angezogenen, so alle ihre heimliche bedeütung in diese unsere letzte zeit haben, da sich der grossfürst Michaël auffmachen thut wider den Satan, den drachen, die alte Schlange den teuffel, und wider seine Engel zu streitten, so die Sünde in den Menschen, dem teuffel und seinem Reich zu gut erhalten wollen, dawider wird der grossfürst Michaël mit seinen Engeln streitten, und wird der Streitt erst angehen mit den feindlichen Baalspfaffen, welcher Streitt sich dann angefangen 1611. wie in dem Ersten Büchlein genugsam demonstriret worden. Und ob es sich wohl ansehen lassen, alss wolte

An den Baalspfaffen der anfang.

die

die Baalspfaffen mit ihrem Obersten Sathan und drach
das feld erhalten, und den Eliam und die lebendigen
Zeugen ertödten, weiln sie sie hart verfolgt, mit Ketten
gebunden und hart gefangen gelegt, auch blutige Urtheil
über sie gesprochen: So ist doch bewissen, daß der drache
mit seinen Engeln nicht siegen wird, wie auß Daniele und
Apocalypsi zu verstehen, sondern, da das Lamb erst mit
seinen Augen erscheinen, alle Menschen zu weiden, zu leitten
und auff den besten Wege zuführen, die aber denselben wider-
strebet. Drumb erscheinet nun daß Lamb mit seinen 7.
Hörnern, und wird hefftig umb sich stossen, und mit dem sieben-
köpffigen drachen oder Thier streitten, siegen und überwinden,
und wird der Teuffel außgeworffen werden, und seine Statte
wird nicht mehr funden. Item da der Engel Dan: 10.
Apoc: 1. & 10. erst auff seinen füssen sich eingestellet, welche
gantz feurig gewesen, und ist d lebendige Wort in seinen
beyden Zeugen als im Ofen der Wunder des 4. und der
Treib all probiert und geprüfet worden im feuer als d
beste Goldt also durchleuttert. So wird sich nun hier,
auch der Engel der großfürst Michaël sehen und vernemen
lassen mit seinem starcken Arm, und wirdt rache
gewalt und starcke üben an seinen feinden, da denn
werden gantz wunderbarlich errettet werden alle die
im Buche des Lebens geschrieben stehen. Wann
aber

Der drache wird nicht siegen mit seinen Engeln wieder das Lamb mit seinen 7. Hörnern.

Errettung derer die im Buche des Lebens stehen.

aber Und zu welcher Zeit nun dieses geschehen werde, ist in diesem Büchlein vielfältig probiret, demonstriret, erwiesen, und angezeiget worden. Jeder sehe nun zu, das Er mit Unter denen bezeichneten Und Versiegelten gefunden werde, sonsten wird Er auch erlödet, Und nicht erwehlet werden. Nur die Bezeichneten, die Versiegelten, Und die im buch des Lebens geschrieben stehen, das ist, die in Christo leben, Und mit Ihm wesentlich Vereiniget sein, diese werden erwehlet werden &c. Wesentliche Vereinigung.

Cyrus Major Christus

CYRUS der Gesalbte.

Noch eine andere gantz wunderbare Cabalistische, geoffenbarte demonstration, wenn und zu welcher Zeit die gewaltigen Thaten des großmächtigen Und gesalbten Königs Cyri erfüllet Und geschehen, Und auch noch zu Unserer Zeit erfüllet werden sollen.

Esai: am 45 finden wir klar das Cyrus wird Christus oder der gesalbte genennet: Haec dicit Dominus Cyro Christo suo &c. Derowegen wenn dieselbe Prophezeij gantz wunderbarlich werde erfüllet werden, ist auß folgender demonstration zu verstehen. Erst nehme Ich für

mich

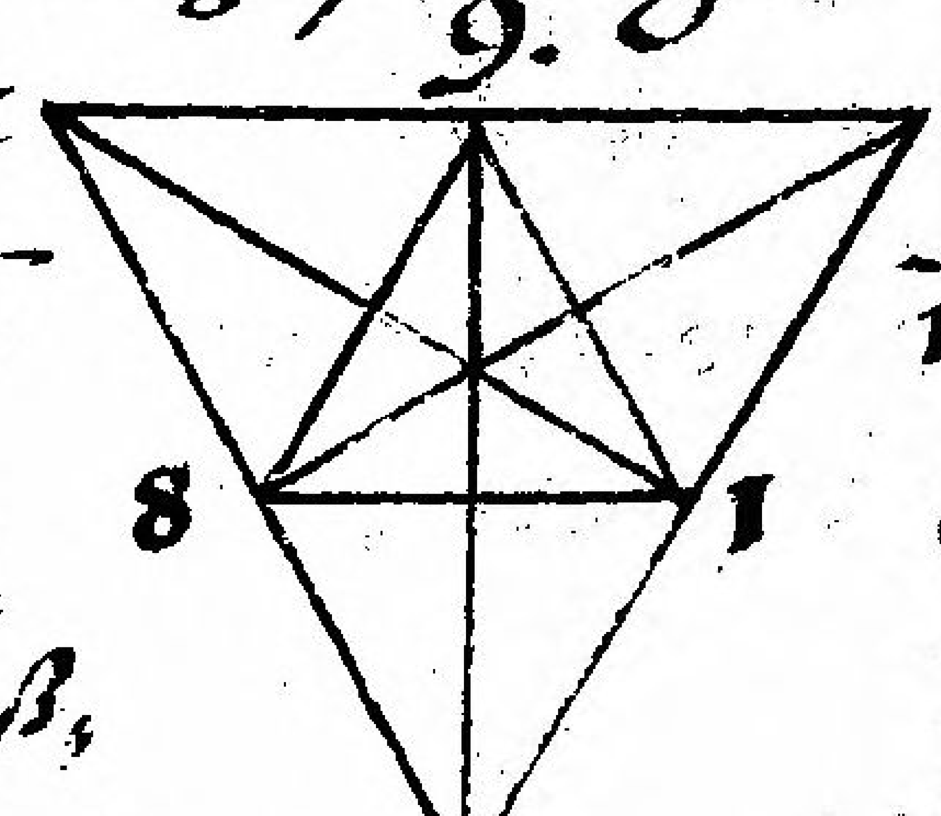
nich den Nahmen Cyri, Und so dann Christi. Denn Cy-
rus wird in der Schrifft Christus genennet, ut suprà:
Diese beyde Nahmen nun Verwandele Ich in Zahlen wie
folget:

C	3	C	C	3	C
Y	23	Y	H	8	H
R	17	R	R	17	R
V	20	V	I	9	I
S	18	S	S	18	S
	81.		T	19	T
			V	20	V
			S	18	S
kommen 81.			Kommen 112.		

Hier seindt die Nahmen in Zahlen Verwandelt, diese er-funden Zahlen, setze Ich nun in Δ, Und stelle mit Jeden ein dimension oder Abmessung an, wie im Vorgehen-den geschehen, so werden hierauß bald demonstriret Und offenbaret die geheimnüs, wie in folgenden Zusehen.

Dimension Und abmessung der Zahl 81. dem
Cyro Zustendigk.

17 / 1 / 18 — 10 / 8 / 18



9 / 18. / 3 / 54.

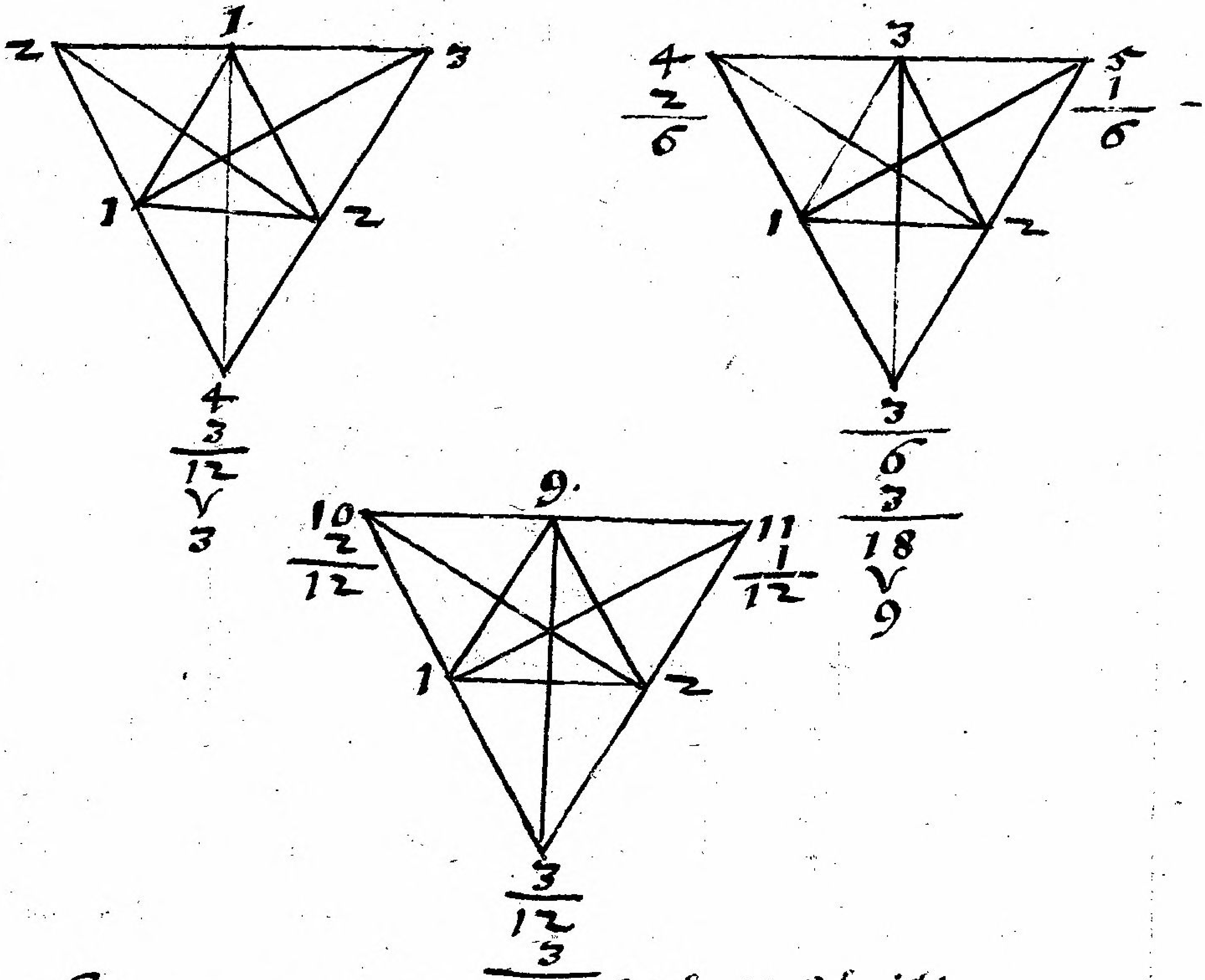
Dieser ist die Di-mension Und abmeß-sung der Zahl 81. Cyri.

Kompt herauß die Zahl 54. die muß behalten Und mit der Zahl deß dritten Und letzten Δ multiplicirt werden, wie folget.

Folget

Folget hierauß die Dimension Und abmessung der Zahl 112. der CHRISTI.

Die Zahl die im dritten Δ kompt, mueß mit der zahl Cyri 54. multiplicirt werden.



36 in progress: thun 666. 36. die Zahl Christi.

Also seindt nun die beiden Zahlen, alß des Cyri 54. Und CHRISTI 36. durch die dimension Und abmessung erfunden. Wann Ich nun zuwissen begere, was geschehen, Und waß noch geschehen werde; Wann

Wenn Cyrus der gesalbte so tapffere Thaten verrichtet, und noch verrichten werde, so procedire Ich also: Ich theile für mich die beyden erfundenen Zahlen Cyri und Christi auff diese weise:

CYRUS CHRISTUS.
54. 36.

Wann Ich nun vergangene dinge zuwissen begere, wann nemlich Cyrus im Alten Testament solche tapffere thaten verrichtet, so muß Ich die Zahl Christi alß 36. umbkehren, daß die in vergangene Zeit sehe, so kommen 63. mit dieser Zahl multiplicire Ich die Zahl Cyri, kommen 3402, in diesem Jahr mundi hat Cyrus gelebt und die tapffere Thaten verrichtet, wie in vorgehenden genugsam ist angezeigt worden &c:

Wann Ich aber zukünfftige dinge zuwissen begere, wann und zu welcher Zeit bey uns solche grosse dinge gewaltige geschehen werden, und wann sich unser himlische Cyrus einstellen werde, so kehre Ich die Zahl 54. umb, daß sie in künfftige Zeit sehe, und multiplicire sie mit der Zahl CHRISTI 36. so wird kommen daß geheimnuß, Alß 45 mit 36. multiplicirt kommen 1620. So dann diese gewalttige dinge geschehen werden, darüber sich nicht unbillich zum höchsten zuverwundern. Und also kommen wir

nun

mit dem Der da ist, der da war, vnd der da kommen soll. Es ist hierbej auch noch dieses zu merckhen vnd mit fleiß in acht zu nehmen, daß eben zur zeit Cyri der Prophet Daniel fürhanden gewesen, der so herrliche Revelationes vnd Offenbarungen vom Gott empfangen, viel wunderbare dinge geweissaget, vnd auch den Bel zerstört, vnd den Drachen zu Babel getödtet; Weil denn nun erwiesen ist, wann sich der gesalbte Cyrus bej vns einstellen werde, wo Er nicht albereit fürhanden. Demnach folget vnwidersprechlich, daß dieser Mann Gottes auch wieder lebendig werden, vnd sich wieder einstellen werde, wo Er nicht albereitt fürhanden, Welcher denn herrliche Offenbarungen vom Gott haben vnd der Welt weissagen wird, was geschehen werde, vnd waß sonsten durch Ihn der Herr verrichten wird, daß wir die zeit geben, vnd in kurtzen erfahren werden. V

Ob nicht diese gewaltige dinge ein Zeugnüß am Himmel haben, damit diesen sachen noch mehr beifall gegeben werde?

Dieser Cyrus wird im 7. cap: Dan: durch andern aufsteigende Thier nehmlich durch den Bären abgebildet. Nun sehe Ich mich an dem himmel vmb, so finde Ich zween Bären den kleinen vnd den grossen: der grosse ist gewesen 2. Bären.

grösste ist gewesen Cyrus im Alten Testament, daher er
genennet ist Cyrus major: Der kleine Bähr wird sein
Cyrus in unserer Zeit, Und disen kleinen Bären ent,
stehet die bewegung aller bilder des himmels, darumb
wird die grösste bewegung zu dieser unserer letzten Zeit
entstehen, da alles umb diesen Bären auffstehen und re,
ge werden wirdt, Oder der Bähr wird alles rege machen
V und bewegen, und werden sich bewegen die kräffte des him,
mels, die Erde und d. Meer; Dass heist: Ich will noch ein
mahl bewegen Himmel und Erden, dass Meer und dass tro,
ckene, Und will die Stüle der königreiche der Heiden umb,
kehren. Diese Bähren werden sonsten auch genennet

Bähren werden genennet die Wägen Gottes.

die Wägen Gottes; Und von Gott selbsten in Hiob:
kanstu auch den Wagen über seine Kinder führen? Dieser
Wägen Gottes seindt viel tausent mal tausendt, wie
im Daniele und in Psalmen stehet.

Es ist auch ferner zu mercken, dass auch dieser Cyrus am

Cyrus in forma Herculis

Himmel abgemahlet stehet in forma Herculis. Nun schlaget
auff und leset was Hercules für dapffere thaten ver,
richtet, aber viel dapffere thaten wird unser Hercules
itzo bey uns verrichten, sehet wie Er am Himmel abgemah,
let stehet, wie "Er" einem Lewen die haut abgezogen, und sich

Lew vom Geschlecht Iuda

damit bekleidet als ein Lewe; Oder dieselbe Lewen,
haut pro insigni führet. (Freilich ist Er der Lewe vom ge,
schlecht

gleich Juda, Er wird alle wilde Thier, welche die 42 Kna-
ben deßen Thiere zustendig zerreissen: Dieselbe der starcke
Simson hat sich wieder eingestellet. Sehet wie heftig
und gewaltig dieser Hercules mit seiner Kolben umb
sich schmeisset, und wie Er den Drachen mit seinen Füssen
den Kopff zertritt; Wer ist Hercules? Was seind sei-
ne Füsse? Was ist die Clara? &c: Sapienti satis.

Der Engel mit dem Ewi=gen Euangelio.

ANGELVS HABENS ÆTERNVM Euangelium wann sich dieser eingestellet vnnd wer Er gewesen.

Diese dinge zuerforschen vnd zuerfinden, so müssen diese Wort: Angelus habens æternum Evangelium, cabalisirt werden, überlegt, in Zahlen verwandelt und gerechnet werden auff folgende weise:

A 1.	h 8.	a 1.	E 5	Summa der Zahlen.
n 40	a 1.	e 5.	ů 200	
g 7.	b 2	t 100.	a 1.	
e 5	e 5	e 5	n 40	363
l 20	n 40	r 80	g 7	146
ů 200	s 90	n 40.	e 5.	461.
s 90	146.	ů 200	l 20	517.
363		m 30	i 9	1487.
		461.	ů 200	
			m 30	
			517.	

Nun

Wann diese zahlen, wie zuvor zusammen gelegt werden, so kompt die zahl 1487. darnach legt man diese zahl zusammen, kommen 20. diese legt man zu den 1487. kommen 1507. In diesem Jahr finde Ich daß D. Martin Luther sein erste Messe gesungen Dominica Cantate Und folgendes Jahr hernach ist er nach Wittenberg kommen und Professor worden. Wann Ich die 14. cap: Ap: darzu lege, so kommen 1521. befinde demnach auß dieser Cabalistischen demonstration daß Doctor Martinus Luther sei der Engel mit ~~mit~~ dem ewigen Evangelio dasselbe auff Erden zuverkündigen, Und die grosse Gerichte deß Herren anzumelden.

Es ist zwar für Lutherum der Schwerdtschlag geschehen, davon eins seiner haubter des Thiers tödlich verwundt worden: Aber die Wunde ist wider heil worden, und hat das Thier die 7. Köpffe behalten.

Ergo so hat Doctor Martin Luther zweyerley verkündiget: Erst das Ewige Evangelium, daß der lebendige Wort Gottes der Großfürst Michaël baldt kommen werde. Zum andern, daß das grosse gericht Gottes werde angestellet werden: hierauff sein zu lesen die Prophezeyungen, so gestellet wieder Teutschlandt. Das ewige Evangelium ist das Evangelium vom ewigen Reich Christi. Er hat Lutherus dem Herren Christo mit seinem Eseln und Kebsweibe die herberge bestellen sollen; Aber was haben sie die Nachte für buben stück getrieben mit seinem Kebsweibe, nemblich daßselbe zu todt geschendet. Er hat Luther gleich jenen Gehasi den starken Und sal der Worte Gottes

Von Luthero ist entstanden daß geschrey, da von der Babst erschrecket werden. Dan: 12. Es wird Ihn aber ein geschrey erschrecken.

golter von ELISA empfangen, denselben auf den verstorbenen Knaben zu legen, aber Er hat nicht wider lebendig werden wollen, biß ELISA selber kommen. a.
Lutherus ist der Engel so da fallet in das intervallum 7. tubæ mit der siebenden Posaunen, Unter welcher sich dz Reichs Volker wieder anfahen soll teste Angelo Apoc: 10. Und Er hub seine handt auff, Und schwur bey dem lebendigen Gott, der himel und Erden erschaffet, und daß Meer, und alles waß drinnen ist; daß forthin keine Zeit mehr sein sollte, sondern in den Tagen der Siebenden und letzten Posaunen, wann der Siebende Engel seine Posaune werde erschallen lassen, so werde erfüllet werden, was Gott der Herre durch den Mund seiner Knechte und Prophetn geredet, Wie auch Petrus Act: 13 zeigt, und bekrefftiget. Unter dieser 7. und letzten Posaunen, so da bestehet in 150 Jahren, muß alles erfüllet werden, was jemals von anfang der Welt geweissaget worden. Denn nach dieser wird keine Zeit mehr sein. Darumb haben sich die heiligen also gefreuet, da der Siebende Engel posaunete: Darumb folget nothwendig nach den 120 Jahren daß Gerichte; Und darauff das ewige Evangelium vom ewigen Reiche Christi wie Matth: 24. Und Dan: 7. Und Apoc: 19.20.21. zu lesen;

NB D. M. L. ist zwar gefallen in dz intervallum tubæ 7timæ, ist doch nicht der Engel mit der 7 tuba sondern selbst versiegler.

a. Und Er ist auch so M das Maul in dem Cörper des Adlers, darauß eine Stimme gangen, darüber der Adler periclitiret, daß Er fallen mögen: Aber Er ist wider in integrum restituiret worden.

NB
D. M. L. Ist er und ist er nicht, dann er wird ein andern folgen. Er stellet sich zwar, ein nach der 6. tuba, ist neben andern der Engel mit dem Siegel des lebendigen Gottes. 1624. da wird der 7. und letzte Posaunen schall gehöret werden, et infra.

zulesen, daß Berichte setzt an 1611. 1618. biß 24. dar-,
nach daß ewige Evangelium &c.

NB. Es ist zwar D. M. L. so eben gefolget nach der 6. tuba: doch ist Er noch nicht der Engel mit der 7. tuba, sondern mit dem Siegel, und Er nicht allein, sondern viel andere neben Ihm.

Inn dem Ersten Büchlein unserer Trigonometriæ ist gar schön und außführlich demonstrirt und erwiesen worden, daß Lutherus sey gewesen der Engel mit der 7benden Posaunen, derowegen hier unnötig zu wiederholen.

Der Engel mit dem grossen Liecht Apoc: 18.

Welcher außschreyet: Die ist gefallen, gefallen Babylon die grosse, und ist worden eine Behausung der Teuffel, ein behaltnus der unreinen Geister, und ein Behaltnus aller unreinen feindselig Vögel.

Von welchen denn auch der Erdboden erleuchtet wirdt.

Wenn und zu welcher Zeit sich dieser Engel einstellen werde?

Vonn diesem Engel seind auch vielerley Meinungen; Etzliche geben für er sey noch fürhanden oder zukünfftig: Andere wollen beweisen als D. Philipp: Nicolai et cæt., es Lutherus gewesen, welcher aber gar nicht sein kan: denn durch Lutherum ist das cecidit erstlich aufstanden, darauf so bald gefolget durch Zwinglium das andere cecidit

cecidit, ist alsô die grosse Babel in drej theil getheilet alsz
in's Babstumb, Lutherthum und Calvinthumb.
Nun kompt hier ein Engel, der hat eine grosse macht,
ein grosses liecht, ein grosse klarheit, von welcher der
Erdboden erleüchtet wird, nemlich die Predigt gesundten
flaischlichen Menschen, und zeiget dieser Engel uber die
drei theil der grossen Stadt; wie nemlich diese Babel
worden nach dem Ersten theil eine Wohnung und behau,
sung der Teüffel; Nach dem anderen theil eine behaltnus
aller unreinen Geister; Nach dem dritten, ein behalt,
nuß aller unreinen feindseligen Vögel.
Nun möchte man fragen, welcher theil ist unter disen der
beste? Da haben die Päbstler bißhero vermeint,
sie hetten die rechte Catholische Kirche und wenen recht im
Glauben, die anderen theil beiden weren unrecht und
ein abfall.
Hergegen sein die Lutheraner der gantze Lutherische hauff
der meinung und gedancken gewesen, sie weren allein recht,
und selig in ihrer Religion und glauben: die anderen bej,
den theil, und andern partheyen, Rotten und Secten weren
alle unrecht und verdambt, wie aus ihren Schrifften zusehen,
do immer die eine part die andere verdammet, und sihet
man wohl, was in dem grossen Jubelfest die Lutheraner
für Schrifften ausfliessen lassen etc.

Die Calviner

Die Calvinianer wollen darumb auch nicht die ärgsten sein
probiren, loben und preysen daß Ihre, daß andere verachten
und verwerffen sie; nennen sich die Reformanten oder
reformirenden, diesen respondiren die protestirenden, und
hat der Streitt kein ende, es will ein Jeder die beste und
heiligste sein, denn es heist hie: suum cuiq pulchrum,
zancken sich also umb die Ceremonien, und umb den
Leib Christi: gleich wie Sathan umb den Leibe Moysis
mit dem Engel, sed de nucleo interno & medulla rerum,
de Verbo vivo interno & Christo inhabitante, Fide vera & viva
fide justificante & salvificante i. de Christo in Renatorum
cordibus regnante parum aut nihil sunt solliciti, quod Vita
testatur Ipsorum: Carnales enim sunt, inflati, superbi, avari
„ contentiosi, libidinosi, Vita Christi & sancto ejus spiritu de-
stituti. Und solches Ihr Wortgezancke würde nim-
„ mermehr ein ende nehmen, Wo nicht dieser Engel auff-
„ getretten, sie angeschrieen und verkündiget, wer und
„ was sie wären nach allen drey Theilen, nehmlich eine
„ Behausung der Teuffel; eine Wohnung der unreinen
„ Geister, und eine behaltnüs aller unreinen feindse-
„ ligen Vögel, und abermahl ein Theil so guth als der
„ andere, exceptis paucis quibusdam per vivam fidem sal-
„ vandis Deo notis. Sollte Luther der Engel mit
diesen grossen Liechte sein, und den Erdboden erleuchtet
haben, so fraget man nicht unbillig, wo und bey welchen
ihnen

dennoch solch liecht hefünden, die wandeln ja fast noch alle in der finsternus. Er hat zwar Lutherus verkündiget daß newe Evangelium, so haben es doch sehr wenig auff und angenohmen. Und ob zwar ein grosser Abfall geschehen vom Pabsttumb, so ist doch keine besserung erfolget, sondern ist gewiß ärger worden. Es haben alle laster, sünden und schanden in höchsten grad zugenommen, daß jederman bekennen muß, es sei niemals so arg auff Erden gewesen, und leben die Einfalt ante Lutherum und zu seiner zeit solcher, daß seine Predigten wenig nützen und außrichten würden, hat Lutherus selbsten von ferne wohl gesehen. Drumb helt Er aber wieder diese, bey denen seine predigt verschallen an zuweissagen, Wie d. Vest Volker werde wieder hinweg genommen, und wie schrecklich hären, dan gestrafft werden, daß man mit der Zeit sprechen wird: Hier hat Deutschland gestanden, und selbst Moyses würden solche straffen mit Ihrem gebet nicht abwenden mögen. Meinet aber nun jemand, oder will gedenken, die die drey grossen theil und angezeigte Secten der grossen Stadt Babel, werden ietzo dieser Engels in acht nehmen, Ihre Laster und hoffart fallen lassen und sich bessern, und in die höchste demuth, und in daß leben Christi treten, wahre Buße thun, und sich Gott selbst

Propheceysten
Lutheri von sei-
nen Predigten.

durch

durch Christum im heiligen Geist lehren lassen? Nein, Nein dass haben Sie nicht gethan, und werden es auch nicht thun, sondern eine Jede part, eine Jede Secta eine Jede Rott, ein Jeder theil, die wird es Ihr behaltten, verthaidigen und beschützen mit Schrifft, mit disputiren, syllogisiren, discurriren mit der Logica und Metaphysica der schwartzen Kunst, mit den drachen flügeln der Basilisken, und endlichen werden diese verdambten Ritter und Krieger dahin bringen, dz sie versamblen und wider einander setzen die Fürsten und Könige auf Erden zum Streidt auff den grossen Tage Gottes des allmechtigen &c: qui habet Aures ad audiendum audiat &:

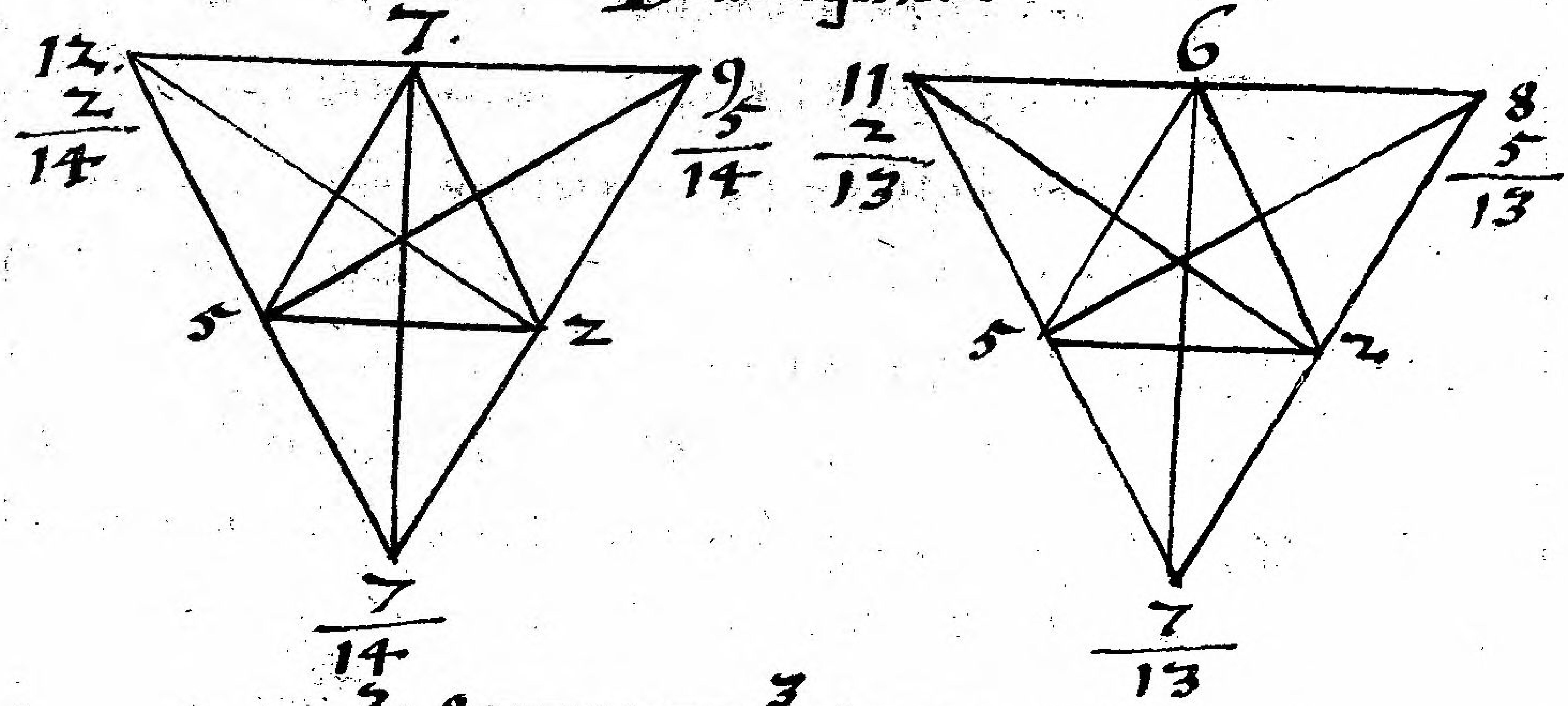
Nun wir kommen, wir dann dazu, dass uns werde offenbahr die Zeit, do solcher Engel mit seinem geschrey eingestellet oder noch einstellen werde? Solcher muss uns offenbaren sein Geschrej dass Er führet über die grosse Babel, nemlich: Cecidit, Cecidit &c: es ist genug dass wir dass Wort Cecidit behalten und für uns nehmen. Denn darinnen finden wir dass gantze Geheimnus, wie auss folgendem wirdt offenbahr werden:

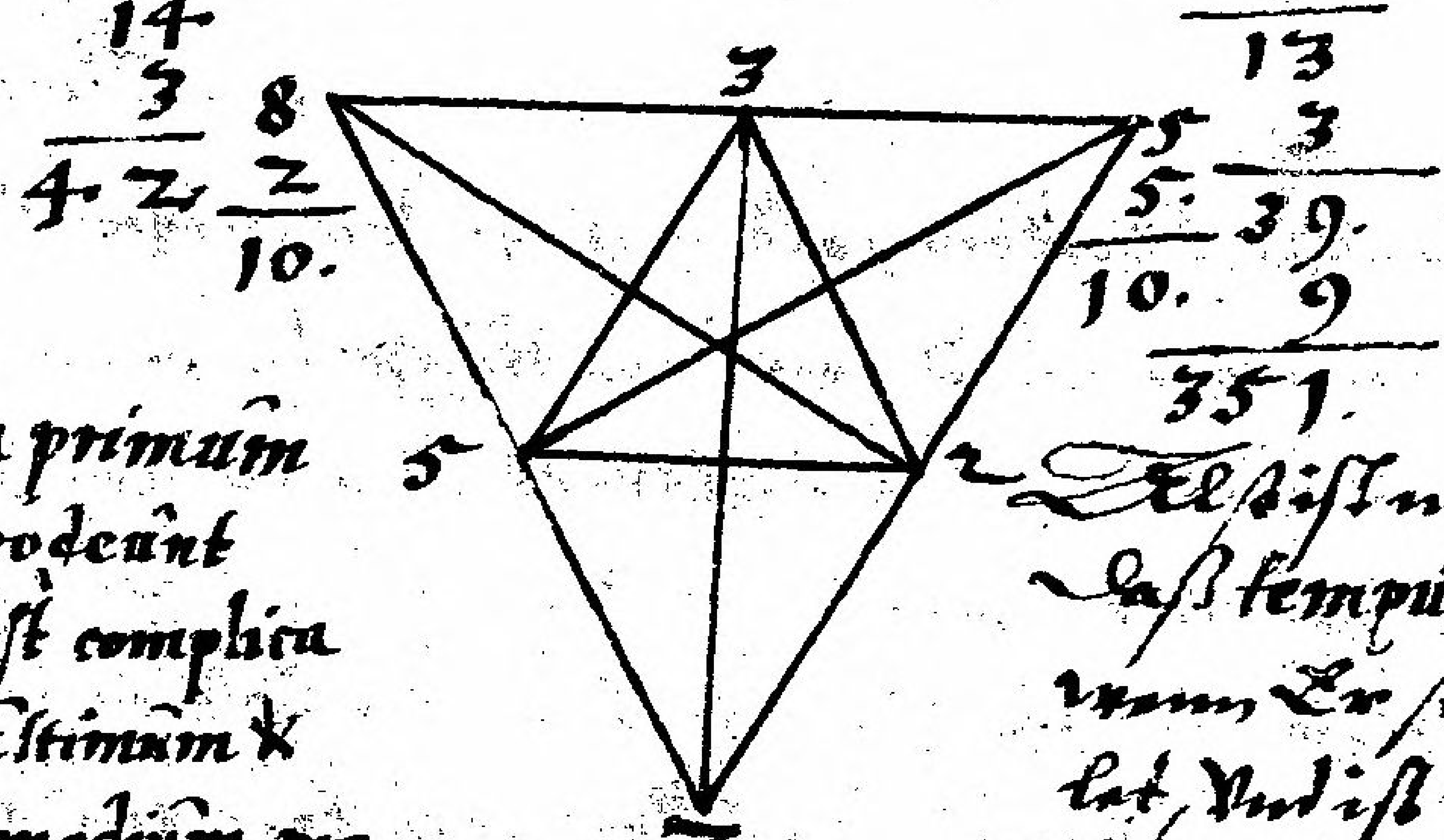
C	3
E	5
C	3
I	9
D	4
I	9
T	19
	52

Erst muss Ich dass Wort Cecidit in Zahlen verwandeln damit wir zum anfang der Zahlen kommen auff diese weise: hierauss wird uns offenbahr ein Zahla, nemlich 52. so dass Cecidit mit sich führet. durch diese Zahl muss die Zeit

zeit Unsers Engels zu erforschen, müssen wir darauf eine dimension Und messung anstellen, durch die Δ, wie im Vorgehenden geschehen, so wird ohne Zweifel offenbahr werden, wann der Engel mit dem grossen buch, davon welchem den Erdboden erleuchtet werden solle, mit seinem geschrei sich eingestellet, wie volgt:

Demonstratio.





7
10
3
30
42
1260
351
1611.

Multiplica primum & 3tium, prodeunt 1260. post complica primum & ultimum & multiplica medium, productum adde numero 1260. emergunt 1611.

Also ist nun erfunden, daß tempus Angeli, wann Er sich eingestel, let, Und ist leicht zuver, stehen, wann das geschrei er, folget, welches dann auch noch wehret.

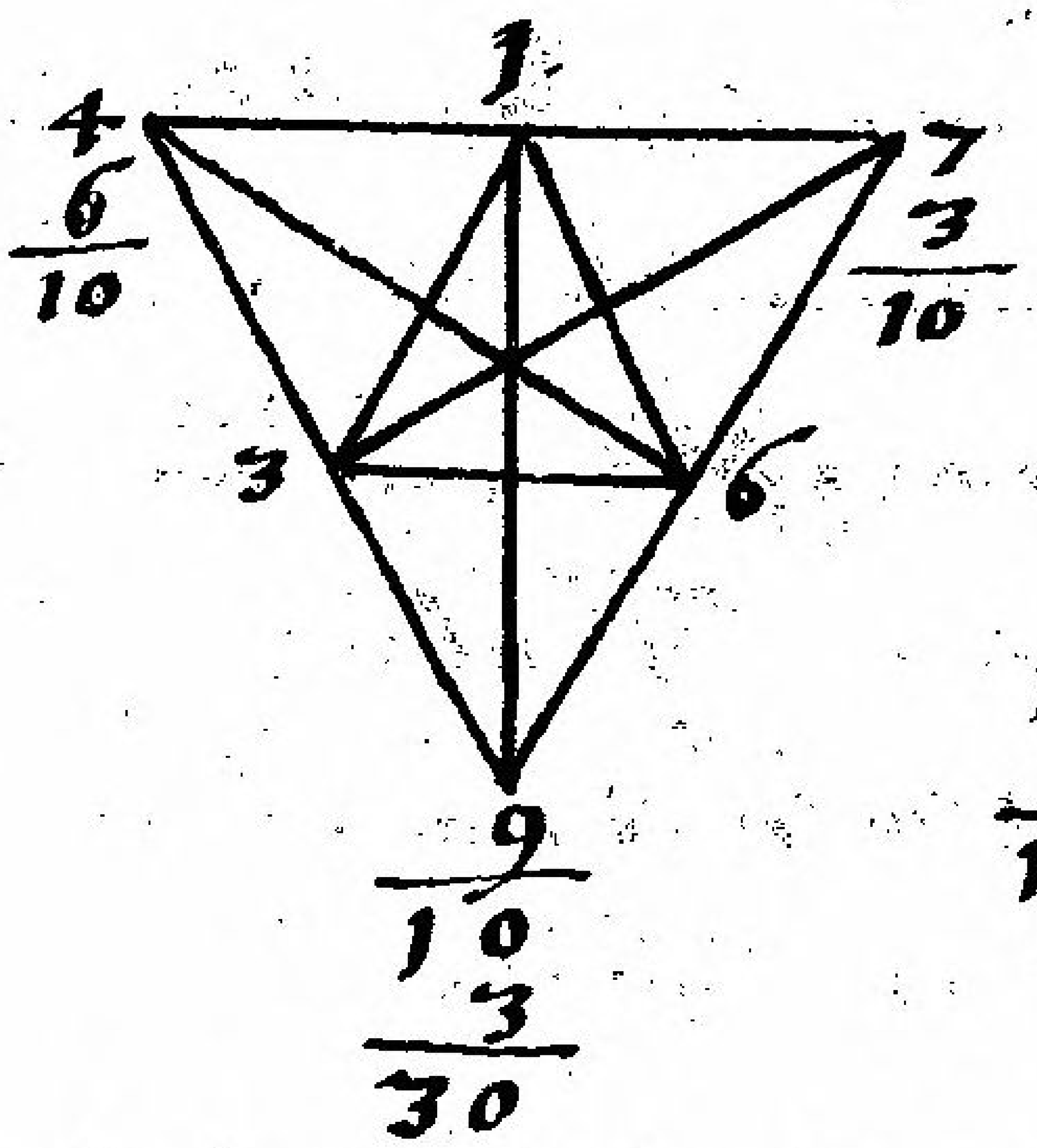
Alss ist nun zu wissen, wenn und umb welche zeit der gegen-
wertige Engel gewaltiglich fürgestellet: Entstehet nun
hierauff ferner die frage, ob man nicht wissen möge, wann
denn der fall der grossen Babel geschehen sey? Darauff
ist zu wissen, dass solcher auss unsern erfundenen zahlen
leicht zu demonstriren sey. Die drey erfundenen zahlen sein
gewesen 42 Diese legt man zusammen kommen 111.
39
30 Diese zahl 111. muss man abziehen von der
111. ferner zahl 1611. so bleiben übrig 1500.

Darnach complicir diese drey vorgesetzte zahlen 42.39.30.
kommen zusammen 21. diese legt man zu den 1500.
kommen 1521. Umb diese zeit muss der fall Babels, und
die drey Theil der grossen Stadt, die drey grossen Secten, Rott
und Partten geschehen und entstanden sein.
Hierauff folget nun die andere frage: Ob man nicht
den dritten und letzten fall auch wissen möge, da dass gan-
tze Babel wie ein Mühlstein im Meer zu grundt auss soll
vertilget werden? Antwort. Dieses muss auch durch
zahlen Cabalisiret werden. Wir sehen dass ein Engel
einen Mühlstein auffhebt, damit in die höhe fehret, und sol-
chen herab in die tieffeste Meer fallen und versincken
lesset, und spricht darneben: Also soll und werde es
mit Babel auch ergehen, dass nichts mehr davon gefunden
werde. Nun solchen schrecklichen fall Babels zu ver-
kündige

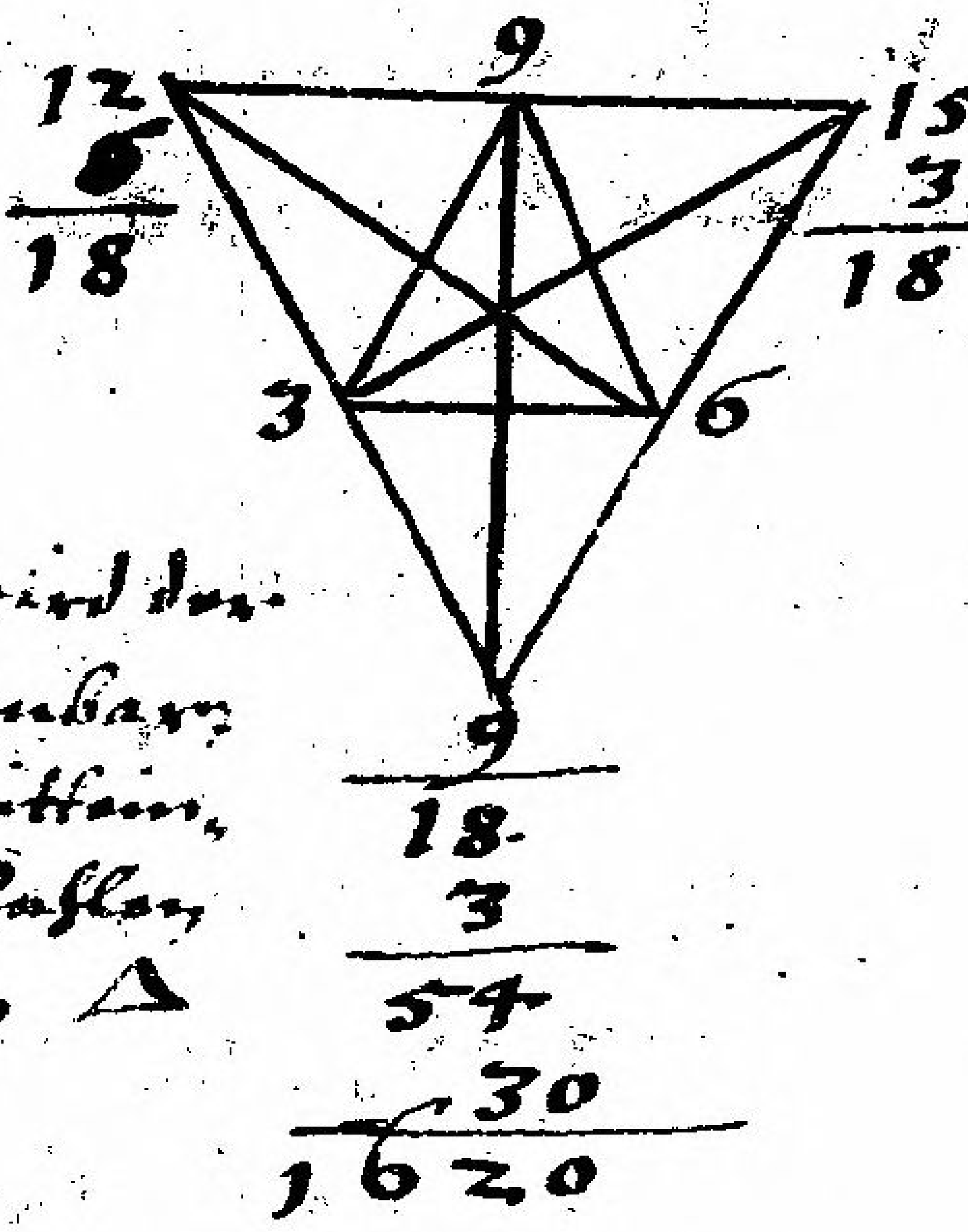
kündigen, so wollen wir für uns nehmen den Mühlstein
Und folgender Weise dardurch die Zahlen erforschen:
Hier haben wir nun erfunden eine Zahl von 136.
die wollen wir in Δ setzen und eine Messung dar-
durch aufstellen, so wird sonder Zweiffel durch unsere
Geometriam offenbar werden, wann mit den Zahlen
recht umbgangen wird nach anleitung der Cabalæ,
wann und zu welcher Zeit dieser dritte und endliche
fall der grossen Babel, da wir alle drey Theil zusam-
men nehmen, zu gewartten, drumb ist hierauß fol-
gende dimension in acht zunehmen.

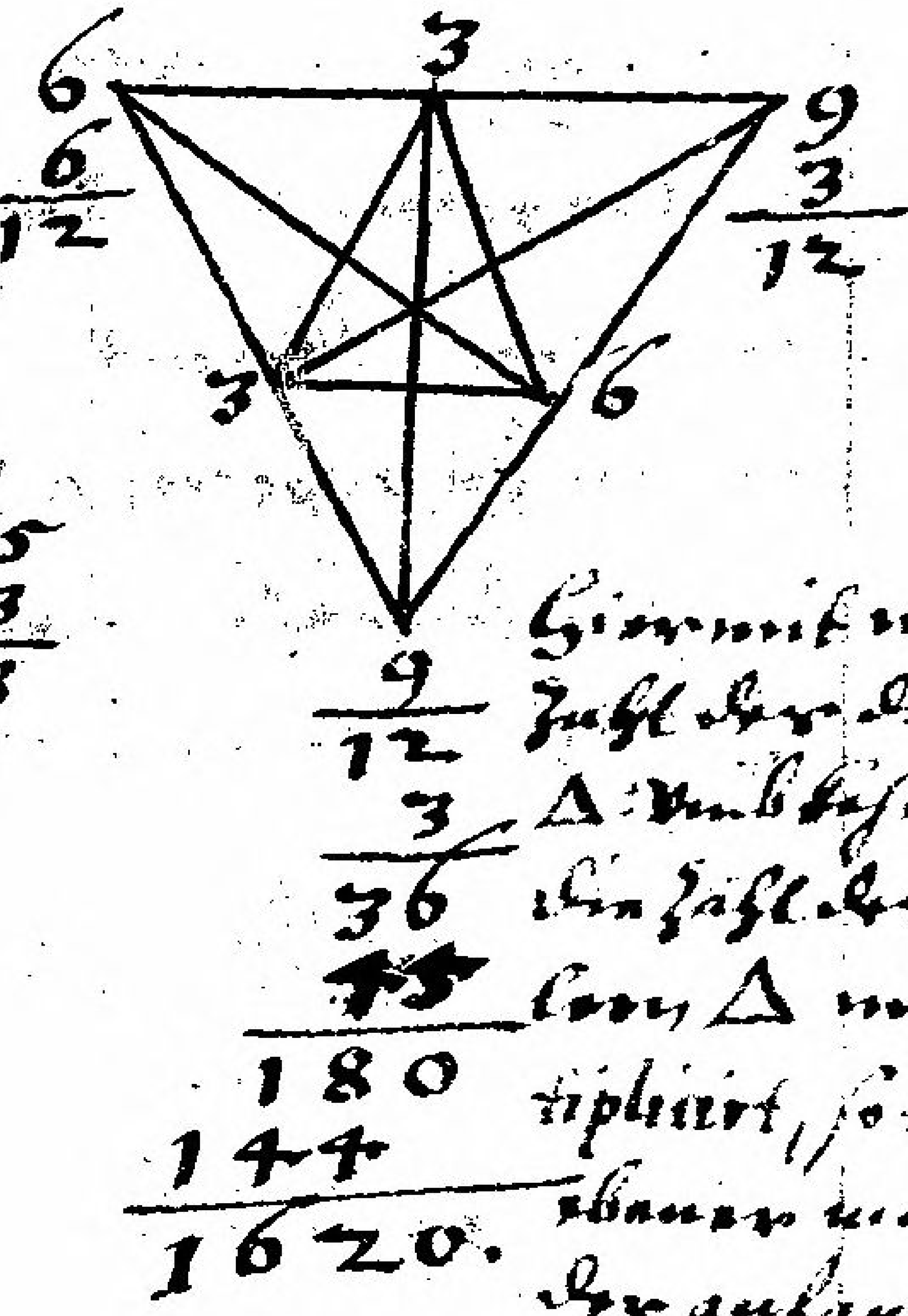
L	11
a	1.
p	15
i	9
s	18
M	12
o	14
l	11
a	1
r	17.
i	9
s	18.
	136.

Demonstratio:



In diesen dreyen Δ wird der dritte fall 2 mal offenbar: erst multiplicirt man mit einander die erfundenen Zahlen des ersten, und letzten Δ kommen 1620.





Hiermit wird die Zahl des dritten Δ umbkehret, und die Zahl des mittlern Δ mit multiplicirt, so kombt eben wie massen der anfang der dritten und letzten falle wie in vorig Kreyß

Auff eine andere art und weise:

Wir wollen für uns nehmen diese wort. Hierhaben wir nun eine recht Cabalistische Zahl auß d. tertium cecidit erfunden, nemblich 153. Diese Zahl wird gleicher gestaldt durch drey Δ gemessen, so kompt in dem ersten Δ die Zahl 27. in dem andern Δ die Zahl 51. in dem dritten Δ die Apocalyptische Zahl 42. Welche Zahl Apoc: 13. dem Thier zuständig zu Babel fürgestellet und gelegt ist, wie lange es mit Ihm werde bestandt haben, nemblich nicht langer, denn 42. Monden. Wer nun diese Zahl 42. überlegen kan, der verstehet das Geheimnüs, und siehet den dritten und letzten fall Babels mit offenen Augen. Weil denn nun diese Zahl 42. im Vorgehenden überlegt ist, wie in diesem Büchlein zu befinden, drumb ist unnötig solche dimension und Überlegung zu repetiren und zu wiederholen. Ist also hieauß offenbahr, daß umb das 1620. Jahr der endliche fall Babels biß 1624. gewiß und warhafftig geschehen werde.

T	19	C	3
e	5	e	5
r	17	c	3
t	19	i	9
i	9	d	4
u	20	i	9
m	12	t	19
	101		52
	52		
	153		

Ob diese grossen gewalltigen dinge nicht ein Zeugnüs am Himel.

Alle dinge sein an dem gestirnten Himel abgebildet und sein daran geschrieben, was geschehen, und noch geschehen werde, Worumb solte denn nicht auch der fall Babel daran

zu

zu finden sein: Gleich wie das gefallene Jerusalem
abgemahlet stehet an der schönen Cassiopeia, so an dem
himmel mit Ihrem Stuele gantz umbgekehret ist: Also
ist auch die Babilonische huure mit Ihrem giftigen Schlang
hault abgemahlet unter dem Bilde der schendlichen huren
Medusæ, so aller Menschen hertzen in Steine, und unfruch-
bare Bäume verwandelt, und haben mit Ihr gebuhlet
und huurerej getrieben, die Könige auff Erden, und alle
heiden, wie Apoc: 18 zu lesen. Der endliche und
letzte fall solcher Babylonischen huren stehet nun am him-
mel abgemahlet, in dem der Perseus sich auffmacht ange-
than mit flügeln göttlicher tugendt, und ausgerüstet
mit dem Schwerdt des geistes, und hauet der zauberischen
Medusæ das Schlangen haubt und drachen kopff
herunter, und erlöset also die gefangene und
mit ketten gebundene Andromedam und nimbt
sie Ihme zum Weibe, das sein die kinder Isra-
el, welche so lange zeit unter den heiden gefang.
und mit ketten der finsternüs gebunden ge-
wesen. Weil denn nun in vorgehen-
den genugsam demonstriret und erwiesen, wann
und zu welcher zeit die zauberische Cyrce od. Me-
dusa, die Babylonische huure den letzten und
endlichen untergang zu erwartten, wenn der himlische
Perseus

NB Er ist auch der Engel mit dem grossen liecht am himel abgebildet in Zodiaco an dem Engel so mit der schönen Spica * den schönen liecht gar trefflich funckelt und leuchtet, wie in unser Astronomia viel besser demonstriret und erklärt wird.

Perseus der großfürst Michaël sich werde auffmachen, und der Medusæ daß Schlangenhaubt herunder hauen, mit seinem scharffen zweyschneidigen Schwerd: darumb hat sich die arme gefangene Andrometa, das verstossen gefangene Judenthumb Israel oder Jerusalem wieder zu freuen, und mögen wohl zusehen, daß die Zeit Ihrer heimsuchung nicht versäumen; doch muß Ihre bekehrung nach der Schrifft erfüllet werden.

LEO RUGIENS.

5. Der Engel mit der wolcken bekleidet.

Dessen angesicht leuchtet wie die Sonne &c: welcher schreyet und brüllet, wie ein Lew brüllet, und werden 7. donner drauff gehört.

Wann und zu welcher zeit sich dieser Engel einstellen werde?

Es ist dieser Engel albereit von vielen gedeütet worden, und haben doch mehrentheils nachgefolget dem D. M. L. Es versteht aber der herr Lutherus in seiner Glossa durch diesen Engel den Pabst, wie denn auch in margine darbey zubefinden. Daß aber solche Glossa oder Außlegung falsch, und nicht auß dem heiligen Geist herfür gebracht,

bracht, kan fast ein Jeder Verstehen, der nur den Engel ein
wenig recht ansihet, Und etwas fleissig betrachtet: denn wa,
rumb sollte doch der Babsts Angesicht leuchten, wie die Sonne?
Und was sollte bedeutten, der Regenbogen über seinem haubt?
Warumb sollte sein Kleid von Wolken sein? Und warumb
weren seine Füsse wie feyer pfeiler? Was sollte sein
lass Löuwen geschrey? Und was das offene Büchlein? Ja
wir befinden hier, dass dieser Engel weissagt, Und auch
weissagungen aussteilet. Denn Er gibt Johanni ein
Büchlein zu verschlingen, vielen Königen Und Völkern zu,
weissagen. Wie wollte doch dieses alles sich auff den
Babst reimen, und was sollte der Babst mit diesem Engel
zuthun haben? Aber nur weg mit dir,
Ihr glosen darinnen keine Warheit. Ich will hier die
Warheit anzeigen auss einem andern grunde Und innerli,
chen Zeugnüss, auss dem Geist der Weissagung Und inner,
lichen Salbung, so alles lehret, Und wer diss Zeugnüss
Verwirfft, der Verleugnet den heiligen Geist, hat nicht
die Rechte heiligmachende Erkandtnus Gottes Und seines
Christi, von welchem Er nicht in seinem heiligen Geiste
will gelehret werden &c.
Sage demnach auss solchen Unbeweglichen gründe, es sey die,
ser LEO RUGIENS oder brüllende Löw, der Löw
vom geschlecht Juda in seinen beiden wieder lebendig ge
machten

getreuesten und auserwehlten Zeügen, nemlich IESVS CHRISTVS das lebendige Wort gottes, daß schreiet und brüllet an allen Weltlust böse, sündhafftige Wesen und leben der Menschen. Siehe da der Leüen so auß dem Walde kompt und den Adler aufschreiet, daß er mit Ihm und allen seinen gliedern mit wache haben müsse, und daß seine Zeit auß sei. Dieser starcke gewalltige Engel ist nicht ungleich dem, so im 1. Cap: Apocal: funden wird Und kompt auch überein mit dem Engel, so dem Danieli Cap: 10. erschienen. Die haben wir drei Engel und ist doch nur einer. Wir haben drei Sonnen, und ist doch nur eine, Er ist der CHRISTVS allein in allen seinen heiligen und getreuen Zeügen.

Wer seind aber nun die letzten beiden Zeügen? Moyses und Elias; Diß seind die beiden Füsse des Engels, bezeuget durch das (feuer der 7. und grosser trübsall, Denn das Wort muß durchs feüer bewärt werden.

Daher die beiden Feüer Seülen; Den einen Fuß setzet Er mitten ins Meer, den andern auff die Erden. Er wird angreiffen mit seinem Leüengebrüll alles irrdische, vergängliche, fleischliche, sündliche wesen und leben der Menschen. Und seinen andern Fuß wird Er stellen ins Meer, in ein grosses gewalltiges Heer, und wird durch seine rechte Hand's wunder thun unter seinen Feinden. Siehe da

der

der Mann, der auß dem Meer kompt, und ist der Windt:
welchen Gott zur letzten Zeit behallten, der wird die Naß,
her überfallen, daß Sie fallen werden und immer hinlauf,
fen waß übrig ist: Also wird Gottes Treu offen,
bar werden, was Er für wunder gethan mitten unter sei,
nen feinden. Herbey Ihr wilden Thier, Ihr Lewen,
Ihr Bären, Ihr drachen, Ihr Wölffe, Ihr Hunde, Ihr Schlang,
Scorpionen und Ottergezüchte: Herbey du Behemoth und
du Leviathan, hier ist der Herr der dich mit seinem
schwerdt angreiffen, und deine starcken schlagen wird.
hier ist der Lew vom geschlecht Iuda der deinen Waldt
mit feuer an stecken und alle wilde Thier darinnen verbren,
nen wird. Warumb ist denn, dz Kleid des Engels
eine Wolcke? Antwort: Der Elias bringet einen
fruchtbarn Regen mit, denn es ist zuvor eine grosse dürre
und grosse Teurung eingefallen auf seinen Tage, 2. Tage
und einen halben oder 3. Jahr und 6. Monden (350 Jahr)
Aber iezt wird der himmel wieder auffgeschlossen, und
fallet der Spatt und Abendregen, darumb werden schöne
Predigten und herrliche Weissagungen gehöret. Siehe
da, der Engel gibt dem Iohanni, dessen lebendigen getrauen
Zeugen und Knechten Gottes ein offen büchlein zuessen und
zuverschlingen, daß Sie weissagen vielen Königen und
Völckern,

Völkern, Wiewohl nun diese Weissagung in Ihrem Munde wie hönig süß ist, so wirdt Ihnen doch im leibe krümmen, denn sie werden drüber was außstehen müssen. Darumb so wird nun dieses die Zeit sein, daß die rechten Theologi und Gottergelehrten werden außstrallen. Denn dieser alleine ist nur ein rechter Theologus, in welchem lebet und regieret DES λόγος. O wie viel Theologi sind à Deo longi und weit abgesondert, wie alle Weltgelehrten.

Zum andern ist dieser Engel mit einer Wolcken bekleidet, weilen er wird ein groß Ungewitter den Gottlosen über den halß schütten mit einem Centnerhagel, donner und blitz. Nach solchem Ungewitter wird die Sonne wieder helle scheinen, wie auß dem Angesichte des Engels zu ersehen, da wird freilich zu Mitternacht die Sonne auffgehen, helle leuchten, und scheinen. Und der Regenbogen über dem haubt des Engels gibt zu ersehen, daß dritte und letzte Seculum, den Neuen Bund mit allen Außerwehlten, davon auch in den Propheten.

Schlüßlichen die 7. Donner betreffende, die bißhero ver-siegelt gewesen, wiewohl etliche der Meinung sein, als wenn die Donner fürüber: Aber die Verrathen sich, daß Ihnen die Donner auch noch versiegelt. So ist doch dieses hiervon unsere warhafftige Meinung, daß die 7. Donner umb diese gegenwertige Zeit sich werden hören laßen und folgen die Donner einander nach auff diese weise:

Anno.

Anno 1618. Der erste Donner.
Anno 1619. Der erste und andern Donner.
Anno 1620. Der erste, andern und dritte Donner.
Anno 1621. Der 1. 2. 3. und 4. Donner.
Anno 1622. Der 1. 2. 3. 4. und 5. Donner.
Anno 1623. Der 1. 2. 3. 4. und 5. und 6. Donner.
Anno 1624. Der 1. 2. 3. 4. 5. 6. und 7. Donner.

Wundern dich nicht das wir die Donner also zusammen fassen, dann es werden die Donner immer wachssen, und hefftiger werden, Der erste Donner erschallet von weitten, und ist nicht so hefftig. Der andern Donner wird viel weitter gehört, und ist drey mahl hefftiger. Der dritte Donner gehet abermals noch viel weitter und ist 6. mahl hefftiger. Der 4te Donner ist 10. mahl hefftiger, und muss sich viel weitter erstrecken, Und also fort biss auff den 7. Donner, der wird 28. mahl hefftiger und erschrecklicher sein, daruon noch viel zuschreiben were, Aber der Verstendige wird alles wohl verstehen.

Nun mögen wir auf diese Weise den Engel zum theil erkennen, Dann es ist nur ein weniger dardtan angezeigt, Der Verstendige wird Ihmferner nachdencken.

Es muss aber an diesem ortte noch mer demonstriret werden, nemblich die Zeit, wann sich dieser starcke, gewalltige Engel, so da ist der Grossfürst Michaël einstellen

stellen werde. Denn es seind viel der meinung, es sei die
zeit der Engel lange fürüber, und es habe lange gedauert:
daß es aber nicht sei, ist von uns erwiesen worden.
Ich habe aber allweil in vorgehenden drobey mein demonstra-
tion und beweiß gesetzet; Wenn und zu welcher zeit sich
der großfürst Michaël eingestellet oder einstellen werde,
darvon denn auch im Ersten Büchlein gehandelt worden;
derowegen unnötig hier dasselbe zu repetiren und zu wieder-
holen, will den Leser daselbsten hin remittirt haben, daraus
denn zu vernehmen die zeit dieses starcken Engels.
Es ist auch in dem Ersten Büchlein von dem Rugiente Leone
etwaß gedacht worden mit vermeldung, daß an diesem Orte
der Brüllende Lew niemandt anderst sei, als der Lew von
geschlecht Iuda, CHRISTUS der Herr, und stehet die
Demonstration also:

C 3 Hier sihet man daß Christus, so da ist der 8. in zahlen
H 8
R 17. oder Geister verwandelt, führet die zahl 112. und
I 9 weiset uns damit in daß 11 und 12. Cap: Apocal: das
S 18.
T 19. Er uns nemblich in seinen beiden wider erweckten und
V 20
S 18 lebendig gemachten zeugen, sowohl in seinem Weibe seiner
112 Braut selbsten sei. Nun CHRISTUS der 8. muß
7
119. nicht für sich allein betrachtet werden, sondern mit den
7. Geistern mit den 7. * Und wie Er stehet mitten
unter den 7. güldenen Leuchtern, Er muß das haubt
mit seiner Gemeine, seinem Weibe und Leibe zusammen
genommen,

genommen werden, welches die wahrhafftige erkentnus
Gottes und seines CHRISTI ist. Es muß Chri-
stus nach dem α & ω erkennet werden, denn er ist
der Erste und der Letzte, er ist er gar und alleine in allen
seinen heiligen. Und wer Christum nicht also erkennet,
der hat kein leben in ihme. Derowegen, so kan und
mag die zahl 8. ohne dieser Verlust, verderben, verdamb,
muß nicht allein sein, sondern kurtz umb, es muß die zahl
7. dabey sein. O von diesen 7. heiligen Geistern
CHRISTI, so in uns leben müssen, wenn die 7. *sternen geister
evacuiret, were viel zu schreiben, Und wie die Sonne in
der Neuen „Stadt" 7. mal heller scheine, denn zuvor; Aber den
Verständigen ists offenbahr. Dieser ursachen hal-
ber so last uns CHRISTVM gantz erkennen, das ist,
daß Haubt mit seinen Gliedern zusammen nehmen, das ist:
die zahl 7. muß zu der 8. gelegt werden, beisammen stehen,
und in eins gebracht werden, Drumb lege nur die zahl
7. zu der zahl 112, so der zahl 8. das ist, Christo zu-
ständig, so wird herauß kommen 119. Wiltu nun
probiren, und demonstriren, daß diese zahl 119 wahr-
hafftig dem herren CHRISTO zuständig, so nimb den
güldenen Maßstab, daß güldene Rohr, so da führet
die zahl 34. Und dieser güldene Maßstab oder Rohr,
damit vom dem Engel daß Neue Jerusalem gemes-
sen

sen wird, ist CHRISTVS selbsten, der führet die Zahl
34. Denn so weit erstreckte sich sein leben in dieser Zeit.
Wann man die Zahl 34 zusammen legt, so hat man den
7tenarium. Nun nimb den gülden Meßstab für dich,
Und miße darmit per tempus, tempora & dimidium tempo-
ris auff diese weise:

34 Ein Zeit
68 Zwo Zeitten
17. die halbe Zeit.
119 Christus.

Also sehen wir nun das die Zahl 119. dem Herrn Christo
einig und allein zuständig, wie auch der 119 Psalm die-
ses erweiset. Jetzt verstehen wir auch seinen theil, war-
umb der ersten Welt, so wol aller andern 120. Jahr,
welche die Zahl 119. berühren thut, zur buße gegeben, nemb-
lich es ist Ihnen furgelegt worden CHRISTVS oder das
leben Christi, daß ist warhafftige Rew und buße, oder
dasselbe man kommen kan durch die Buße, so sie diese gewür-
ckt, und das leben Christi angenommen: Also daß die Zahl 8.
mit der 7, das ist, die Zahl 112 mit der 7. were eins
worden, wie Ihnen durch die Zahl furgelegt war. Denn
Noä predigte in solanger Zeit Buße, und weisete zur ge-
rechtigkeit auff Christum. Oder wie durch Buße und ein
heiliges leben zum Erretter und Erlöser Christo zu kom-
men, so were die Sündfluth aussen blieben. Aber weiln
sie solche gnaden Zeit verachten, so muste die Sündfluth noth-
wendig kommen, wie denn auch Jetzo geschehen wirdt.
Weil

weil dann nun erwiesen die Zahl des herren Christi 119.
so müssen wir nun weitter demonstriren, wie der Leo ru-
giens auch diese Zahl führe, wie dann zu sehen:

L	11.	G	7.	67
E	5.	I	9.	52
O	14.	E	5.	119.
R	17.	N	13	
V	20.	S	18	
	67.		52.	

Hier ist nun zu sehen und zu befinden, wie dieser LEO RVGIENS. aber auch die Zaal 119. führet, nemblich die Zahl Christi, weil CHR: auch selbsten ist dieser Rugiens.

Nun hab Ich demonstriret und erwiesen, daß nemblich dieser Engel mit dem Löwengebrülle niemandt anderst sey denn CHRISTVS der herre in allen seinen hei-ligen, und in seinen beiden erweckten, und wieder leben-dig gemachten Zeugen; Da ist aber noch zu demonstri-ren übrig, wann und zu welcher Zeit sich dieser Engel ein-stellen werde, und solches geschicht auff diese weise: Man setzet die Zahl 119. in einen △ und stellet wie im Vorigen geschehen, eine messung an, so kompt im ersten △ die Zaal 33. im andern △ die Zahl 48. im dritten △ die Zahl 39, diese 3 Zahlen lege zusammen, so hastu 120. ist die Zahl Christi, Moysis und Eliæ. Denn CHRISTVS führet die Zahl 40, Moyses 40. Elias 40, diese 3mal 40 geben 120. die überlage, wie baldt folgen wirdt. Oder auff eine andere weise nimb für dich die Zahl 34. den güldenen Maßstab, so per tempus, tempora & dimidium temporis gezehlet auch 119 hat, stell solche Zahl 34. in △

in △, wie in Vorgehenden, Und auch in dem Ersten Büchlein erwiesen, so wird nach der dimension offenbahr, daß sich dieser Engel in seinen beiden Zeichen eingestellet, erstlich der Seülen Iachin Von 1611. biß 1618. Hernachmals erscheinet dieser Engel in der Seülen Boas, da Er seinen fuß ins Meer stellet, da wird Erkennen, in fortitudine & Hirco, wird einen Alexandrum Magnum geben, wie man denn Von 1618. biß ins 1624. mit Verwunderung erfahren wirdt.

Endlichen, so ist an diesem Engel auch dieses zu considerirn wie Er nemblich seine hand auffhebet, Und schweret bey dem lebendigen Gott, der Himel Und Erden, Und das Meer Und alles was darinnen ist, erschaffen hat, daß forthin keine Zeit mehr sein werde, sondern Zur Zeit der letzten Posaunen, wann der 7.bende Engel posaunen wirdt, so werden die geheimnus Gottes erfullet werden, wie Er geredt hat zu seinen Knechten Und Propheten. Mitt welchem auch Petr: act: 3. übereinkompt, da Er sagt: der Herr Christus muß den Himel einnehmen, biß auff diese Zeit, da alles herwiderbracht wird, was Gott der Herr durch den Mundt aller seiner Knechte Und Propheten geredet.

Weil dann nun auß diesem kundt Und offenbahr, daß Christus sich wieder eingestellet, dringen müssen nothwendig die grossen gewaltigen dinge erfullet werden, so Gott der

Herr

Herr durch den Mundt seiner heiligen Propheten geredet &c: 74.
darvon die fleischlichen Pfaffen nichts wissen.
Er ist aber daraus mit wahren zu vernehmen, das forthin
keine Zeit mehr sein werde, sondern unter der 7. und letzten
Posaunen muss alles erfüllet werden, derhalben welcher
die 7. Posaunen zu überlegen waiß, der sihet mit offnen
Augen daß ende der Zeit, wie denn zum theil im ersten
Büchlein ist demonstriret worden, und ferner im folgenden
für Augen soll gelegt werden.

Von den Geheimnüssen und Überlegung der Zaal 7 und 8.

Im vorgehenden ist dieser Zaal gedacht worden, wie sie
nemlich Christum andeutte und zuvor stehen gebenedeitt
seinen 7. geistern, und seinem heiligen Nammen. Nicht nur
allein ist Christus der 8. weil Er 8 literas oder buchstaben
hat, sondern vielmehr, weil Er stehet mitten unter den
7. Leuchtern, und hat die 7. Sterne in seiner Hand; Ja
vielmehr ist Er der Achte, weil Er ist Alpha und Omega,
und weil in Ihme wohnet die Völle der Gottheit, 4 in der
ewigkeit und יהוה Tetragrammaton in der Zeit, Er
ist der IEHOVA allein in seinem lieben Sohne, wie Christus
selbsten bekennet. Daher nu stehet nun in Christo die Zahl 8.

Außbauß

Kuß auß mit den Ignoranten vnd Spöttern, die nur, was
Sie nicht verstehen, verlachen.

Nun diese beide zahlen sein in dem ersten Büchlein, vnnd in der,
gleichen abgelegt. Ich laß mich aber nicht verdrieß,
sen ein ding zwey oder mehr mahl zu proponiren, ob es von
dem einfeltigen möchte ergriffen werden. Den Welt,
gelerten vnd hochgelarten Doctorn, seind diese dinge, so Ihnen
nur ein Thorheit vnd Ärgernus, nicht geschrieben, sondern
den Kindern vnd einfeltigen, die sich gerne weisen vnd
lehren lassen, diese sein am besten fehig solcher Weisheit
vnd schätze, wird auch nicht gegeben alß denen so zu kin,
dern werden vnd Narren der Welt &c:.

Hierauff stehet nun die erste überlegung also: daß man
die beyden zahlen 7 vnd 8. mit einander multipliciret kom,
men 56. diese per progressionem gezehlet (welche so grosse
Doctores nicht verstehen) kommen 1596, darzu lege
die zahl 8. kommen 1604. Da ist erschienen der Si,
gnum filij hominis ein trefflicher, grosser newer Stern, lege
ferner dazu die zahl 7. kommen 1611. Da Christus
daß lebendige Wort in seinen beyden zeugen erzeige,
stellet: erst in der Säulen Iachin, hernach in der Säulen
Boas, lege die zahl 1611. zusammen, diese complicirt, kom,
men 9. die lege zu den 1611. so hastu 1620. Da wirstu
sehen, ob der Herr nicht kommen wird in fortitudine & virtu,
Ob Er nicht einen Alexandrum Magnum geben vnd vor

Aber

überden halß (?) zeiten werde, die Zeit wider geben. Und ist dieser also die erste Überlegung dieser Zahl.

Fragstu nuh den vnuerstendigen Weltgelehrten, warumb aber auff diese Weise die Zahlen müssen zusammen genommen werden, vnd nicht anderst? Denen sei zur Antwort, daß es CABALA also erfordere, Vnd Apocalypsis nicht anderst offenbare. Vnd so du diese nicht recht Studiret haben, das ist, Wenn du dich nicht Gott ergibst, von seinem Wort vnd durch dasselbe im heiligen Geiste allein zu lernen, so magstu Vnsern Grundt vnd auch vnsere Rechnung nimmermehr verstehen. Hastu aber Studiret Apocal: Vnd gehest in die Schule des heiligen Geistes, so ist dir leicht zuhelffen, sei vnter dessen gewarnet, daß du nicht lesterst, was du nicht verstehest.

Frage.

Antwort.

Die ander Vberlegung der Zaal 7. vnd 8.

Nimt die beiden Zahlen 7. Vnd 8. fuege sie an einander so hastu 78. Examinir sie ob sie Apocalyptisch seye: Alß Subtrahe den numerum 42. so bleiben 36. diese per progressionem gezahlet, kommen 666. Also siehestu, daß in der Zahl 78. zwo treffliche Apocalyptische Zahlen alß 42. Vnd 36. das ist .666. Apocal: 13. zubefinden. Nun diese Zahl 78. recht Apocalyptisch zu überlegen, so procedire also: Schreib die Zahl 78. für dich hin,

Zweych

zuuch davon ab 42, den rest 36 behalte. Darnach sehe die zahl 78 umb, so hastu 87. Darvon zeuch auch ab die zahl 42, so bleibt der rest 45. Den multiplicire mit 36. so hastu die zahl recht Apocalyptisch verlegt. Alß:

78	87
42	42
36	45
	36
	270
	135
	1620

Mysterium inventum.

Eine andere Verlegung der Zahl 34. und 78.

Weil diese zahlen 34 und 78 einerlei seind, denn sie sein alle zustendig dem Herren Christo, der da führet die zahl 34. wegen der lange seines lebens auff Erden, Und die zahl 42. Weil die völle der Gottheit sich in die Menschheit Christi eingelassen, Und die zahl 36 oder 666 wegen der 36 Geister in den dreien Seculis oder aller seiner heiligen, seiner heiligen Gemeine von anfang biß zu ende.

Die erste 12. begreifft die Patriarchen und Propheten, auch alle die so auff Ihren grund erbauet, Und seindt die Könige und ältesten seines volcks. Die ander 12. begreiffet die 12. Apostel, Und alle auff diesen grund erbauet, sonsten die Kebsweiber genennet in Novo Test.

Apostoli werden genennet Kebsweiber.

Die dritte

Die dritte 12. bedeutet auff die 12 Sternen auff der Kron des Weibes, bedeutet oder begreifft alle heiligen in der dritten Zeit, so da seindt Jungfrawen. Also begreifft die Zahl 36. oder 666. die drey Tage oder Secula à CHRISTUM mit allen seinen Heiligen.
Nun die Zahlen recht zu überlegen, so procedire also: Schreibe für dich die Zahl 34. kehre sie umb, kommen 43. diese multiplicire mit 34. kommen 1462. zu diesen lege nun die 43 und 34. kommen 1539. Zu diesen lege endlichen die Zahl 78 oder 36. und 42. die beiden Apocalyptischen Zahlen, kommen 1617. Nach diesem Jahre wird man sehen, ob nicht Christus kommen, und seine krafft macht und gewalt an seinen Feinden erweisen werde.
Der Calculus stehet also: 43.

```
  43.
  34
1462.
  77. oder 43.34.
1539.
  78. oder 36.42.
1617.
```

. Nach diesem Jahr ist das Gericht angangen. Drumb wird uns der Herr nun Wunder sehen lassen, wie in Egypten, welches der Tausende nicht vermeinet, so doch auß folgenden Uberlegung auch zu verstehen.

Hier ist Weißheit.

Noch eine andere Uberlegung der Zahl 34. gantz wunderbar durch so viel Jubel.

Jahr

Jahr gezehlet, darauß man grosse dinge
sehen vnd erfahren kan.

Ich habe im vorgehenden berichtet vnd angezeiget, wie Christus der Herr mit seinem Leben vnd Alter die Zahl 34 berühret vnd erreichet. Denn in diesem 34. Jahre ist Er nach seiner Aufferstehung noch 40. Tage bey seinen Jüngern auff Erden sichtbarlich blieben, Vnd in diesem 34. Jahre hat Er auch den Himmel eingenommen.

Ob nun schon, daß 34. Jahr auff Erden nicht erfüllet, so ist er doch das Jahr, wie gemeldet, da angezeigte grosse gewaltige dinge geschehen: Alß: Daß Christus von Todten nach seinem Leiden aufferstanden, Vnd noch 40. Tage auff Erden gewandelt, Darnach gen Himel gefahren, Vnd den heiligen Geist herab gesendet, Vnd er ist der Herre Christus in dieser Zahl kommen in die Herrligkeit. Auß diesem Fundament setzen wir daß die Zahl 34 in sich begreiffe die gantze Zeit des Herrn Christi vnd sprechen, sie werde bestehen in 34. Jubeljahren, Jedes Jubeljahr für 49. computiret vnd gerechnet, wie in der Schrifft zu finden.

Drumb so multiplicire man nun die 49. mit 34. so kommen eben vnd gerade die 1666. Ist der Millenarius Christi, Vnd die Zahl 666. eine stattliche probe, daß die Vberlegung gewiß sey. Er ist

Ist auch hierauß zuvernehmen, Wenn vnd zu welcher
zeit sich CHRISTUS eingestellet, vnd in welchem Jubel-
Jahr die größten dinge geschen werden. Denn siehe
Christus unser herr hat nach dem 30. Jahre, alß Er sich
tauffen lassen, zu lehren, zu predigen vnd Wunder zu
thun angefangen. Drumb zehle 30. Jubeljahre, so
erreichen sie daß 1470. Jahr: lege noch ein Jubeljahr
darzu, kommen 1519. Denn im 31. Jahre hat Christus
gepredigt, gelehret; Also sehen vnd befinden wir sie,
daß in diesem 31. Jubeljahr auch Lutherus zu lehren
und predigen angefangen, vnd das ewige Evangelium
verkündigt, dardurch die Babel gefallen. Lege daß
andern Jubeljahr als daß 32 auch darzu, kommen
1568. In diesen Jahren haben sich grosse dinge in der
Kirchen Gottes zugetragen, wie im Sleidano vnd andern
Scribenten zu lesen. Das 33. Jubeljahr erstrecket
sich biß ins 1617. Jahr, da denn in sonderheit fast
zu ende die lehr von Christo immer heller worden, vnd
in sonderheit ist fast zu ende dieses Jubeljahrs mit fleiß
in acht zunehmen, daß Christus der herr in seinem 33.
Jahr nicht lange, sondern kurtz vor seinem Leiden mit
Petro, Jacobo vnd Johanne auf den Berge Thabor gangen,
do die Verklerung geschehen, auch Moyses vnd Elias
bej dem HERRN erschienen, welche die Jünger sahen vnd

sprachen

sprachen: Herr, Herr, hier ist guth sein, wir wollen drey
hütten bauen, dir eine, Mosi eine und Eliae eine.
Hier ist ein groß Geheimnus den Verstendigen offenbahr;
Dann diese dinge müssen eine bedeuttung haben, fast bis
ende des 33. Jubeljahrs. Ist selbe von 1610. biß 1617,
als sich Christus in seinen beyden Zeugen wieder einge-
stellet. Und umb diese Zeit ist auch ein Engel vom himel
kommen, der daß Waßer bewegt, welcher krancke sich
am ersten darin gebadet, ist gesundt worden. Solcher Engel
hat sich wieder eingestellet, und ist Christus der Engel Apo:10.
der alle Waßer bewegen wird, und wer sich itzo badet,
durch wahre Rewe und Buße, der wird gesund werden.
daß dieses warhafftige dinge, bezeigen etliche gesundt
und heilbrunnen, deren in etzlich wenig Jahren hin nach
einander entstanden, geben eine bedeuttung auff den
rechten heil und gesundtbrunnen Christum, der da ist das
Brott und daß Waßer des lebens, der ist itzt wieder-
kommen, wer sich zu ihme kehret und wendet, wird gesundt
werden. Die andern Elementarischen heilbrunnen,
so nur eine bedeutung auff Christum geben, die bleiben
nur eine weile und heilung bestendig und nicht allezeit.
Hierauff folget nun das 34. und letzte Jubeljahr vom
1618 anzurechnen, endet sich 1666. In welchem
die grösten Wunder auff Erden geschehen werden, gleich
wie

wie im vorgehenden 33. Jubeljahr grosse dinge geschehen;
seind auch in diesem 33. Jubeljahr mehr zeichen und wunder
am himel und auff Erden geschehen, auch von Cometen und
andern Sternen, alß zuvor in vielhundert Jahren nicht ge-
sehen worden, So kan ein Jeder leicht gedencken, und fast
an fingern die rechnung machen, daß, waß in der kürtze
oder in diesem letzten 34. Jubeljahr zugewarten, so sei-
nen Anfang 1618. nehmen thut.

NOTA: Es ist auch fast zu ende der 33. Jhar Christi
dieses geschehen, daß weil die Juden gehöret und vernom-
men, daß Christus Gottes sohn sey, hat der herr Christus
viel leiden müssen, und verfolget werden von diesem ge-
schlechte. Also und ebenmassen werden die ge-
treuen zeugen Jesu Christi, in welchem Christus lebt, fast
zu ende diß 33. Jubeljahr, alß von 1611. biß 1618.
von den Schrifftgelerten und Pharisaeern auch viel leiden
müssen, werden auff Ihre hohe Schulen und für Ihre Rath-
häuser geschleppet und geplacket, von einer Stadt zur
andern verfolget, verjaget, geplündert, incarceriret, Ja
gar getödtet und blutige urtheil über sie gefelet und ge-
fellet werden. Aber hierauff folget nun das
34. und letzte Jubeljahr von 1618. wie gemeldet,
anzurechnen, Da werden Wunder über wunder geschehen,
Denn sehet, es ist der Herr Christus in seinem 34.
Jahre

Das zur Wunder sich bey der Creutzigung Christi sich zugetragen [illegible]

Jahr zwischen zweyen Mördern gar getödtet worden, und das sein
bey seiner Creutzigung und in seinem Todte wunder über,
wunder geschehen, wie die vier Evangelisten melden.
Der fürhang im Tempel ist mitten von einander gerissen,
nachdem Christus der Herr Todtes verblichen, und sein ge
waltiger geschrey biß auff das Consummatum est ver,
richtet. Es ist geschehen ein groß Erdbeben, die
Felsen seindt zersprungen: die Sonne hat auch bey drey,
stunden lang Ihren Schein verlohren, daß die verschwartzet,
und es haben sich auffgethan viel Gräber der Heiligen, so
herfür gangen und den Jüngern erschienen: Christus der
Herr ist zur Hellen gefahren, den Satan überwunden, sein
Reich zerstöret und Ihn gebunden &c: Endlichen ist Er
am dritten Tage von den Todten wiederauferstanden,
gantz herrlich und verklärter weise, da Er dann bey sei,
nen Jüngern verblieben gantzer 40. Tage, dieselben in,
struiret gelehret, und Ihnen die Schrifft und geheimnüs
der Propheten erklärt &c:

Da wir nun hier in diesem 34. und letzten Jubel,
Jahr so grosse dinge anzuzeigen, Ich weiß baldt nicht
wo ich den Anfang machen solle.

Ich will nur ein weniges zuvor setzen geben, der Verstän,
dige mag Ihm weitter nachdencken.

Daß erstlichen Christus gefangen genommen, und so übel
tractiret worden, laut und besage der Beschreibung seiner
Passion

Passion vnd Leidens, biß Er an dem ✝ seinen Geist auff-
geben müssen. Hierauß haben wir zuuersehen
wie es werde zugehen, erstlichen zum anfang dieser 34
Jubeljahr, insonderheit 1620. 21. Da werden die
lebendigen Zeugen Christi, wo nicht alle, doch der größte
theil derselben vnter vnd zwischen den Mördern vnd gott-
losen getödtet werden. Da wie ein Blutvergießen
wird geschehen vnter den Beseelten Volcke, in welchen
Christus lebet, die werden mit den Gottlosen zugleich
auffgerieben werden, daß heist, Christus wird zum an-
dern mahl getödtet werden in seinen gliedern. Aber die
beiden Schecher vnd die Gottlosen müssen auch mit dran,
beides die sich bekehren vnd nicht bekehren. Der we-
nig zur Rechten werden sich bekehren, denn sehr we-
nig werden Ihr funden zur Rechten, die da Buße thuen.
Daß dieses warhafftige dinge, bezeügt Apoc. Cap. 16.
daß sie werden in Ihren schmertzen nicht buße thun, sondern
noch den Höchsten Lästern.

Vnd daß dieses ✝ der Christen, vnd daß verderben der
Gottlosen warhafftig für handen, haben bezeuget in den
Lüfften etzliche Wunder teste Peucero & D. Wolfio I.C.T.
& alijs fide dignis, daß man gesehen hat den Herren Christum
inter Latrones am ✝ hangen, vnd ein grossen Cœtum
Apostolorum vmb d. ✝ versamblet. Vnd

Tödtung der wahren zeug(en) zwischen den Mördern.

Christo wird zum andern mahl getödtet.

Täglich Opffer abgethan.

Nun sehet, ob dz nicht Christum Zeugen und Todten heissen, wann
nicht allein seine getreue Zeugen ertödtet (: in welchen
Christus lebet :) sondern auch alle Götterdienste in allen
Städten und flecken zerstört und auffgehoben werden, dz
tägliche Opffer (: nemlich der Animalischen Menschen :)
wird abgethan werden.) Und derowegen Christus gar ge-
tödtet werden zwischen den Schächern neben den Gottlosen,
denn dieser wird es auch gelden. Im 4 Buch Esdra
sagt der Engel oder der Herr, dz da sterben zur selben Zeit
omnes, qui spiramentum habent homines, solcher Todt ist geist-
lich und leiblich zu verstehen. Denn wann Ich mir gantz
und gar absterbe und mich gott ergebe, daß Christus in
Mir Regiern und Lebe, so bin Ich gestorben dem Leibe,
und ist dieser Todt eine geistliche Aufferstehung.
Aber die Gottlosen müssen leiblich und geistlich sterben, zu
desselbigen Todtes auch nach der Seelen &c:
Nun wann also Christus in seinen gliedern, in seinem heilig
Fleisch und Bluth, in seinen getreuen Zeugen ertödtet, alle
Götterdienste abgethan und verstöret, auch dz tägliche
Opffer abgethan, so wird freylich die Sonne verleschen,
verschwartzen, Sternschein verlieren und finster werden
in allen Landen auff drey Stunden, gleich so viel Jahr
in Apocalypsi, eine greuliche finsternus zu Babel, zu
Sodom und Egypten, da unser herr Christus gecreutzi-

finsternus auf 3 Stunde.

getist

geb. 55. Vierhalb die Egyptische Dreÿtage erschreckliche finsternüsse sündt so viel Jahr in Apocalypsi, Von 1621. biß auff die 24. zu rechen, Da wird man sehen, was für eine erschreckliche finsternüs einfallen wird, dergleich zuvor nie gewesen: Von dieser finsternüs were viel zu schreiben. Aber ein Jeder mag wohl zusehen, daß Er seine Lampen schmücke Vnd mit Öl Versorge, daß Er in Mitternacht dem Breudtigam möge entgegen gehen, Vnd nicht mit den törichten dahinden bleibe; Denn es wird bald ein geschrej gehört werden (.1624.) auff, auff, der Breudtigam kompt.

Ferner muß an diesem Ort auch dieses observirt werden, daß dennoch in dieser grossen Tribulation vorhanden, ein klein häufflein werde überbleiben. Denn wenn Vns Gott der Herr nicht ein wenig Saamen überlassen, so weren wir wie Sodoma Vnd Gomorrha. Es werden aber derselben sehr wenig sein, Vnd wird dasselbe kleine häufflein vom Herren verglichen den Spicis, so nach der gehaltenen Erndte dahinden bleiben; oder den Beerlein, so nach gehaltener Weinlese hin Vnd wieder einzelich funden werden. Vnd hieher gehört das geheimnüs Von der Arca Noe. Denn dieselbe gibt mit Ihren fünffen kasten geheimnüs des ✝. CHRISTI zu Verstehen, wer da will salvirt werden, muß durchs ✝.

Klein häufflein wird übrig bleiben.

Arca Noe.

Vnd

Und Verleugnung oder Absterben seiner mit Christo ver-
einiget sein, daß heist, ein Christleben, daß heist den
alten Menschen täglich tödten und auffopffern, daß heist
mit dem Litera T an der Stirn bezeichnet und mit
dem heiligen Geist versiegelt sein. Diese Bezeichne-
ten und Versiegelten werden überbleiben, ein kleiner
„ geringer Hauffe, und werden alle in der Zahl 8. so
„ Christo dem Herren beständig begriffen. Daher waren
N: „ nur 8. Menschen in der Archa. Nun dieser Ka-
„ sten NOE, wird von den Wassern empor gehoben auch
hin und wieder getrieben werden: Ja daß kleine Schiff-
lein, darin Christus mit seinen Jüngern, daß wird von
dem Meer und ungestümmen Winden + Witern und To-
ben der Welt bedecket werden; drumb wird sich ein ge-
schrej erheben: Herr hülff uns wir verderben: So
wird Christus der Herr den Wind und daß Meer betrauen,
daß eine grosse Stille darauff erfolgen wird, und alle die
es sehen, werden sich verwundern. Er wird gott der Herr
einen Windt erwecken, welchen Er biß zur letzten Zeit be-
halten, der wird die Wasser überfallen, daß die die
Wasser fallen werden, die andern immer daher lauffen.
legatur 13. Cap: 4. lib: Esdr: und Genesis von diesem Winde.
Diß Häufflein wird sonsten der Bergk Zion genennet,
ist aller heiligen flucht und Bluth, zu welchem Christus
leben thut. — Auff diesem heiligen Berge sollen
noch

+ hin und wie-
der getrieben
und fast von
dem unge-
stümmen

vorstellig erwehlet werden. Drumb ayle jedermann daß
dieser Bergk zukommen durch wahre Rew und Buße.
An diesem Orthe were auch etwas zuerinnern, daß die,
selinge auch ein zeugnus am Himmel hetten, durch das
Schiff Iasonis oder Gedeonis mit seinem Selle. Iason
zwar will das aureum vellus holen; Ja freylich werden
alle diejenigen, so in dem Schifflein Christi biß in die gül,
dene zeit erhalten werden, viel ein mehres, denn dieses
aureum vellus erlangen.
Es were auch hier vom der Taube NOE, so am Himel
funden wird, etwas zuerinnern, soll doch biß an seinen
orth gesparet werden.
Nun damit Ich die Wunder, so sich bey der Tödung und
Todte Christi begeben, mit wenigen ferner betrachte: so
so hat sich auch begeben ein groß Erdbeben, daß alle Men, Erdbeben
schen drüber erschracken, in sich geschlagen und gesagt:
Warlich dieser ist ein frommer Mensch und Gottes Sohn
gewesen. &c: Dieser wunder und grosse Erd,
beben, gibt uns zuverstehen, wie auch zu dieser letzten
zeit, in sonderheit zu anfange dieses 34. und letzten Ju,
bel Jahrs nach dem Todte oder Tödung und ertödtung
Christi in seinen heiligen ein erschrecklich Erdbeben erfolgen
werde, welches erstlichen zwar ad literam zuverstehen:
Aber darnach wird auch mystice dadurch bedeuttet, daß
unter den Fredischen, fleischlichen, sündhafftigen Menschen
auch

ein solche forcht, beben, Angst und schrecken entstehen
wird, als zuvor niemals, und werden in solcher forcht und
beben nicht wissen, wo auß oder ein. Denn sehet, da
die Egypter in der finsternuß lagen, was für ein beben
und erschrecken fiele über sie, daß sie lieber todt gewesen,
denn lebendig. Liset hiervon das Buch der Weißheit, do wer-
det Ihrs finden c. 17. Eben ein solch beben, zittern
forcht, angst und schrecken wird auch in unseren Egypten und
in unserem Jerusalem sein, davon noch viel zu schreiben wer.
Ferner wegen solches Erdbebens werden auch die felsen
(felsen zersprin- gen, was es bedeutte.) zerspringen, die hartten steinernen hertzen der Menschen
gleich als felsen werden zerspringen, und die steinern taf-
fel Mosis werden zerbrochen werden, daß sie werden in
sich schlagen, offendtlich sagen und bekennen, daß sie so groß-
se straffen wohl verdienet haben, weil sie die frommen die-
ner, Knechte und Zeugen als Kinder Gottes, in welchen
der Geist des Gottes doch gewesen, verfolget, verspottet,
Ihnen alles übel und hertzleidt angethan, verketzert, ver-
schwärmet, Ja wohl gar getödtet, und das Bluth seiner heiligen
vergossen &c: Daß heißet die hartten felsen werden
zerspringen, die hartten verstockten hertzen werden ein-
mahl aufbrechen, weich werden, in sich schlagen, und Ihre
grosse Sünde bekennen, daß sie sich an den gesalbten
des herren, an seinen treuen Zeugen vergriffen, die gelä-
stert

stert geschendet, verschwarzet, für Ihre hohe Schulen und
Rathhäuser geschleppet, und die zu Ihrer Abgötterej und
Menschen dienst zwingen wollen.
Damals sehen die nun ẞ die Zeit der gerichter kommen, häu-
len und schrejen: O Ihr Berge fallet über uns, und Ihr hügel
bedecket uns, O Ihr hohe Wänden und Steinklüften zu
denen wir zu Unser Zeit Zuflucht hatten, O Ihr uns schützen-
det, die kunfft Wetter zu verhelen, O bedecket uns, sehet
Uns nun ihr auch bej, und verteidiget uns, verhüllet uns
für dem, der zu richten, und nach unserm Verdienst uns zu
lohnen auff dem Stuel sitzt &c:
Hierauff folget nun noch ein grosser gewaltiges Wunder,
so sich auch zur Zeit der Finsterniß, des Todes Christi und
des Erdbebens begeben, Daß nemlichen sich die gräber
auffgethan und viel der heiligen sind aufferstanden und
herfür gangen, auch den Ihrigen erschienen &c:
Dieses ist damahls ein grosses Wunder, daß die Todten
dazumahl aufferstanden. Und gibt nun dieses wunder aber-
mals eine geheime bedeutung in diese unsere letzte
Zeit in ẞ 34. und letzte Jubeljahr, da zu anfang des-
selben, wann vor angezeigte Wunder geschehen, auch die-
ses sich begeben und zutragen wird, daß die gräber der
heiligen werden eröffnet werden, und lebendig herfür
gehen, auch den Ihrigen auff dem Berge Zion erscheinen

weissen

Gräber auff=
gethan und die
leibe der hei=
ligen auffer=
standen, ist
erste beden=
tung [illegible]
ser Zeit.

N° 7.

„ weissen Kleidern erscheinen, Und freundliche conversation mit
„ Ihnen halten. Dieses wird sein ein gewalltiges wun-
„ der, darauff wir Nur Zusehen.

Es ist aber Zuwissen, dass diese Aufferstehung, so die erste genennet wird, Zweyerley Verstandt habe.

Conversioni Judæorum affirmatio ex Prophetis.

Dann erstlichen redet sie oder gibt eine bedeutung auff die geistliche Aufferstehung Und herwiderbringung IERVSALEMS. oder der Kinder ISRAEL, Wie davon gar schön in Ezechi-ele Cap: 36 und 37 Zulesen: Dann dieselben gebeine, da-runter Israel ist, seind bisshero auff Weitten feldern, der heiden hin und wider Zerstreudet gelegen, Und seindt gleich in dem finstern grabe Ihres sündlichen leibes Todt und Vergraben gelegen: Aber der Herr will Ihre gräber auffthun, Und sie sein Volck herauss führen, Er will sie mit neuem fleisch und Bluts der Neuen Geburts bekleiden, Und seinen heiligen Geist, den Geist des Lebens, Und seines Sohnes Jesu Christi in sie geben, dass sie leben, Und sich auff Ihre füsse richten sollen, Und Ihr wird sein ein grosses heer &c:

Dieses sind warhafftige dinge, ob sie wohl Von den fleischlich Pfaffen verneinet werden, so sein sie doch in gottes Wort gegründet, Und am himel abgemahlet.

Aber Vorgesetzte Zeugnuss Ezechielis will Ich nur eins und noch 2 andere setzen, Und sein die in Hosea wohl die Vornembsten. Und stehet Hos: am 3. dass die Kinder Is-rael werden eine lange Zeit ohne König, ohne fürsten; ohne

ohne Opffer, ohne Altar, ohne Leibrock und ohne heiligthumb
bleiben; Aber darnach werden sich die Kinder Israel
bekehren, und den herren Ihren Gott, und Ihren Könige Da-
vid (CHRISTUM) suchen, und werden den herren und
seine gnade ehren in der letzten zeit. Dieses seind
Ja so helle und klare Wort, daß sich zuuerwundern, daß
die pfaffen die geistliche auferstehung und widerbring-
ung der Juden oder Kinder Israel verleugnen dörffen
und nicht gestatten wollen. Es stehet hier auß-
trücklich, daß solche Ihre widerbringung in der letzten
Zeit geschehen werde. Will man dieses nun noch deüt-
licher und die Zeit solcher dinge am genausten haben, so
lese man das andere zeugnuß Hos: am 6. Da diese
Wort gefunden werden: Er machet unß lebendig nach
zweien tagen; Er wird uns am dritten tage auffrichten,
daß wir für Ihme leben werden, dann werden wir acht
drauff haben und fleissig sein, dz wir den herren erkennen;
denn Er wird herfür brechen, wie die schöne Morgen-
röte, und wird zu uns kommen, wie ein Regen, wie ein
spatregen, der dz Landt feuchtet &c. Möchte einer
nun hier fragen; Ja waß seindt denn die drey[3] Tage[4] o Herr!
wie weit erstrecken sie sich, welches ist eines Jeden
anfang und ende? R. Diesen verstendigen seindt
diese dinge leicht zuuerstehen, und wissen, daß durch die

drey Tage

drej tage, die drej Secula verstanden werden. Daß erste Seculum ist d erste oder Alte Testament, d Seculum Patris sonsten genannt, vnd hat sich geendet, do Christus der Herr am + geschrien: Consummatum est. Der andere Tage oder d andere Seculum ist, daß Newe Testament, Seculum Filij genannt; Der dritte tag ist der letzte oder dritte Seculum der Newe bundt, sonsten von etzlich Seculum Spiritus Sancti genannt. Der anfang deß dritten ist das ende deß andern. Nun wird sich daß andere auch mit dem Consummatum est, vnd mit den grossen wundern enden. Derohalben ist offenbahr, wann der dritte Tage werde angehen, vnd wann vor angezeigte grosse dinge, alß die geistliche Aufferstehung vnd wiederbringung der Kinder Israel geschehen werde, wie solche bekehrung zugehen werde, wird anderswo gemeldet. Luc: 21. Weissaget der Herr Christus von den Kindern Israel: die werden fallen durch des Schwerdts schärffe, vnd gefangen geführet vnter alle Völcker, vnd Jerusalem wird zertrett werden von vnter den Heiden, biß d der Heiden zeit erfüllet wird. Solches wiederholet Paulus ad Rom: 11. Ich will Euch nicht verhalten, lieben Brüder, dieses geheimnüs, auff daß Ihr nicht stoltz seidt. Blindheit ist Israel einen theils wiederfahren, so lange, biß die fülle der Heiden eingangen sej. &c: Apoc: 7. So wird ein zahl fun-

den

den der Versiegleten, alß 144000. der Kinder Israel
die in der grossen tribulation übrig bleiben sollen.
Apocal: 10. Da wird die Zeit gesetzet, wie lange die Kin-
der Israel oder Jerusalem von den Heiden solle zutretten
werden, nemlich nicht langer denn 42. Monden, und
so lange Zeit ist auch dem Thiere gegeben Apoc: 13. so lang
es mit Ihnen werde bestand haben, und drüber mögen
die nicht kommen. Diese Zahl 42. ist nun in Vorgehen-
den überlegt recht und demonstrirt worden durch die Abmessung
und Δ, daß die sich ende Anno 1620, damit denn auch über-
ein kommen alle die andern Überzeugungen, so vorher gangen
und nachfolgen werden.

Also haben wir nun gehandelt von der geistlichen aufferste-
hung und wiederbringung der Kinder Israel. Nun ist aber
umb diese Zeit auch noch eine andere Aufferstehung zugewart-
ten nemblich der heiligen, so die erscheinung Jesu Christi lieb haben, — Heiligen Aufferste-
und unter dem altar sein umb des worts Gottes willen — hung im 5ten
und umb des Zeugnüs willen, daß sie hatten, und schreien — Seele.
mit grosser Stimme: Herr du heiliger und warhafftiger,
wie lange richtestu und rechest nicht unser Bluth an denen
die auff Erden wohnen? Und ist einem Jeglichen — Weiß Kleid.
unter diesen gegeben ein weiß Kleid, und ist zu Ihnen ge-
sagt, daß sie rugen noch eine kleine Zeit, biß daß vollend
dazu kamen Ihre Mittknechte und Brüder, die auch noch
sollten ertödtet werden gleich wie sie &c:

Von dieser

Von dieser aufferstehung der Heiligen ist nun zu lesen
Apoc: 20. Und Ich sahe Stüle, und Sie satzten sich drauff, und
Ihnen ward gegeben daß Gericht und die seelen der enthaub-
ten, umb daß zeugnüß Jesu und umb des Worts Gottes
willen, und die nicht angebetet hatten daß Thier noch sein
Bilde, und die nicht genommen hatten sein Malzeichen an
Ihren Stirn und auff Ihre handt, Diese lebeten und
Regierten mit Christo 1000 Jahr. Die andern Todten
aber wurden nicht wieder lebendig, biß daß 1000 Jahr
Vollendet würden. Diß ist die erste aufferstehung: See-
lig ist der und heilig, der theil hat an der ersten auffer-
stehung, über solche hat der ander Todt keine macht, sondern
Sie werden Priester Gottes und Christi sein, und mit Ihme
Regieren 1000 Jahr &c:

In diesen Worten ist nun daß gantze Geheimnüß der
ersten aufferstehung begriffen, da denn auch klärlich ge-
setzet wird, welche theil haben werden an solcher ersten auff-
erstehung, nemlich die getreuen zeugen und treuen Mär-
tyrer, auch sonsten die nicht angebetet haben &c. da denn
wohl zu betrachten:

1. Waß da sey und heiße daß Thier anbeten und sein Bildt?
2. Des Thiers malzeichen führen an der Stirn und handt?

Weil sein dieses zwey wenig Wort aber den Menschen
nicht bekandt, also scheidt Sie von der gewalt des Thiers
umbfangen, soll von mir anderstwo davon gehandelt werden.

Als

Also verstehen wir nun hierauß, dz gewiß und warhafftig
die erste aufferstehung zu gewarten, nachdem andern Tage. Erste aufferste-
zu anfang deß dritten Tages. Zum andern, welche teil hung geschicht zu
dran haben werden. Die allgemeine Aufferstehung anfang [illegible]
aber wird geschehen am endeabe dritten Tages. Algemeine Aufferstehung
Die andern Todten werden nicht wider lebendig, biß daß am ende des
1000 Jahr fürüber. Also wird diese Aufferstehung 3ten Tages.
geschehen am dritten Tage, Wie denn auch Christus am dritten
Tage aufferstanden &c: Nun solche erste auffer-
stehung der heiligen ist auch gegründet, und wird bestetiget Von diesen
von Paulo ad Cor: 15. der macht dreyerley Aufferstehung, und dreyerley auff-
eine feine Ordnung derselben, indem er saget: Gleich wie erstehungen,
sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle le- schreibet Paulus
bendig gemacht werden, ein Jeglicher aber in seiner Ord-
nung: 1 der Erstling Christus. 2 darnach die Christum N.
angehören, wenn Er kommen wird (von dieser Auffer-
stehung reden wir an diesem orthe). 3. darnach daß ende,
wenn Er daß Reich Gott und dem Vatter überantworten wird,
wenn Er auffheben wird alle Herrschafft, und alle Obrigkeit und
gewalt &c: Was könnte doch deutlichers gemeldet werden?
Und ist sich zuverwundern, daß die Schrifftgelehrten so blindt sein,
und diese weder sehen noch verstehen können.
Dies ist zu mercken, daß diese Aufferstehungen nicht zugleich ge-
schehen, sondern auff einander folgen cum interstitio, intervallo,
vel intercapedine quadam. Denn sehet, was für ein inter-
vallum

vallum ist inter primam & 2dam Resurrectionem, da erst der Erstling Christus aufferstanden, und hernach uber 16. hundert Jahr erst die andere Aufferstehung seiner heiligen erfolget, darumb muß nothwendig auch ein intervallum sein zwisch der andern und dritten, also daß eine zeit, so sonsten 1000. Jahr und die klaine zeit genennet werden, doch nicht nach dem Buchstaben, darzwischen sei.

Jüngste Tage. ist der dritte und letzte tag bestehet in etlichen iahren

Ebener massen ist auff diese weise auch der Jüngste Tage zuverstehen, dass Er ein tempus und intervallum habe: Denn es sein viel Leutte der meinung, der Jüngste Tage sei der Tag und Stunde, da himmel und Erden, uber ein hauffen fallen und vergehen werden, o Aber diß ist ein Irrthumb. Denn es ist zu wissen, daß der Jüngste Tag ist der dritte und letzte Tage, Dies ultimus, extremus seu novissimus, sonsten der Jüngste Tage genennet, daß darinne alles wird durch die Newe Geburth verjunget werden. Nun ist der erste Tage ist bestanden in 3948. Jahren; der andere Tage in 1624 Jahren: Warumb solte dann nun der dritte und letzte Tag Dies ultimus, extremus & novissimus der Jüngste Tag nur ein einiger Tage sein. Es weit gefehlet. Er wird zwar ein Tage genennet; Aber er hat auch sein intervallum, und bestehet in etlichen Jahren, und wird genennet der Tag od die zeit der Gerichte. Die zeit der Gerichte ist kommen, sagt der Engel, daß ist, der letzte Tag dies extremus, der ~~letzte~~ Jüngste Tag, der die zeit der Gerichte mit

sich

sich bringt, ist kommen, Ja Er hat albereit seinen Anfang ge-
nommen. Und ist kürtzlich hierbey zu mercken, daß vom
1618. Jahr biß auff 1624. ein trefflich gericht erfolgen
wird, da der Alte zu Gerichte kompt, und das Vierdte
Thier schrecklich vertilget und mit Feuer richtet, wie die
erfahrung geben wirdt.
Nach diesem werden die 12. Apostel sitzen auff ihren Stü-
len und mit richten die 12 geschlecht Israel (wie mans
solches zuverstehen, soll anderstwo gemeldet werden.)
Darnach folget daß ende, da alles herfür muß für den
Richterstuel Christi ungefehr umb das 1666. Jahr &c.
Nun es weren hier noch grosse gewaltige dinge anzuzeigen
unter diesem 34. und letzten Jubel Jahre nemblich von dem
dritten Seculo; von der Leiter Jacobs; vom Neuen him-
lischen Jerusalem der heiligen Stadt; vom Berge Sion;
von der kleinen Zeit, da Sathanas wird wieder loß werden;
von dem grossen AntiChrist oder Gog und Magog der letzten
Zeit; von der hochzeit des Lambs, und grossen Abendt-
mahl auff dem Berge Sion; denn auff diesem Berge hat
der Herre Zebaoth allen Völckern, Zungen, Geschlechten und
Sprachen auß aller Welt ein überköstliches, fettes mahl
(Esai: 25.) zubereittet und angestellet; Ein mahl vom köst-
lichen reinen Wein aller seiner göttlichen freuden in
Christo seinem Sohne, in und auß seiner Braut, seinem hei-
ligen gefässe, Keller und allerheiligsten Speisekammer;

darinnen

3tium Seculum
Leiter Jacob
Neu Jerusalem.
Berge Sion.
Kleine Zeit
Groß Anti Christ.
Hochzeit des Lambs.
Von die sachen soll im dritten theil gehandelt werden.

darinnen Er auch allen seinen Außerwehlten, zur köstlichen Speise gantz herrlich zubereittet; ein überkrefftiges gerichte, von dem lieblichen fett aller fülle seines heiligen geistes in allen seinen schönen Tugenden, so jemals in Engeln, und Menschen; im himel und auff Erden herfür gefunckelt und geleüchtet. Desgleichen ein köstliches gerichte vom Marck seiner aller innerlichsten götlichen krafften, seines aller, heiligsten Wesens in Christo, seinem Worte, im heiligen geist in dieser seiner schönen Braudt, so Ihr aller liebster Breudti, gam Christus Jesus selbsten, mit dem allerbesten Wein seiner götlichen freuden in und auß Ihr selbst, Ihme auff, gesetzt, fürtregt, und damit Ihre Seelen und hertzen speiset, trencket, und zur unendlichen, ewigen seligkeit gantz herrlich erfüllet und ewig settiget. Aber von diesen hohen dingen, soll in dem dritten Theil dieses Tractats, da vom Newen Jerusalem gehandlet wirdt, außfürlich bericht gethan werden. Und so viel von den 34. Jubeljahren, die sich enden mit dem ende aller zeitlich dinge, als 1666. Wie droben erwiesen, &c.

Die drey Sonnen so offt erschienen, was sie bedeutten, auch wo sie in der schrifft zubefinden insonderheit in Apocalypsi.

Item

Wann und zu welcher zeit die bedeut= tung werde angesehen:

Es möchte sich iemandt verwundern, warumb an diesem Orthe von den drey Sonnen gehandelt würde, so sie villeicht unter die Apocalyptica nicht zu referiren, oder auch nicht zu den Außlegungen gehörig, sondern vil= leicht zur Astronomia; wie denn etliche Astronomi da= von geschrieben &c: Darauff ist zu wissen, daß es an deme, daß sehr etzliche Astronomi, und in sonderheit un= ter diesen Barlicius sehr bemühet die bedeuttung der drey Sonnen an Tage zugeben. Wann man es aber beim Liecht besihet, so hat Er davon nichts weitters an= gezeigt, denn was Irgendt auff solche drey erschienene Sonnen erfolget. Und seindt also die drey Sonnen noch allen Menschen unverstanden oder verborgen blieben, Und Ich habe allen unsern Astronomis trotz gebotten, daß sie mir solche wunder mit Ihren geheimnüssen ohne die Apocalypsi und Offenbarung an Tage legten: Wie denn auch noch keiner darwieder auffgestanden, der daß contrarium erwiesen. Weil denn nun eine Zeit= lang und viel Jahr daher in sonderheit vom 30. (1530.) an zuzehlen biß auff diese Zeit 1619. so offt und viel an vielen unterschiedenen Örtern diese drey Sonnen mit Ihren Circulis und Regenbogen gesehen worden, als wird nicht unbillich gefraget, was denn eigentlich

damit

damit gemeinet sei, Und was darauß erfolgen werde, Item
auch Und zu welcher Zeit diese dinge in Ihrer bedeutung
werden laßen sehen, ob auch nicht ex Apocalypsi alle
dinge möchten entdecket werden? &c. Hierauff ist
zu wissen, daß diese dinge wohl allen Natürlichen Men-
schen werden nur sehr verborgen bleiben ~~werden~~, so wohl, alß
angemaßten grossen Doctorn, es sei denn, daß einer sehe
die offenbarung des herren, Und sei von dem göttlichen plitz
od. liecht erleuchtet.

Was aber nun mir Unwürdigen hiervon eröffnet word,
daß kanstu auß folgendem verstehen.

Und ist vors erste zu wissen, daß wann für 100. Und mehr
100. Jahren dergleichen wunder am Himel gesehen worden,
daß dieselben nur sein eine praefigurirung gewesen in die-
se Unsere gar letzte Zeit, Und haben doch alle Ihre studia
Herlicius. gehabt, darvon Herlicius Und andere außführlich geschrieben.
Aber an diesem Orte, weil es Zeit ist, will Ich die ge-
heimnüs gantz entdecken.

Umb die drei Sonnen in Ihrer Geheimen bedeutung
gantz zu entdecken, so muß Ich dieselben suchen in den
dreien Seculis oder Zeitten, Und in den dreien Büchern
3. Bücher der heiligen Schrifft. der heiligen Schrifft, alß im Alten Testament; im Neuen
Testament; Und in Apocalypsi.

Die drei Sonnen im alten Testament seind gewesen: die
erste

erste Sonne Moyses, derselbe als Er zum andern mahl
vom Berge herab kam, da schien und gläntzet sein Angesicht
in grosser Verklärung wie eine Sonne, dass Ihn auch die
Kinder Israel nicht ansehen kondten, müsten eine Decke
für sein Angesicht hencken, so offt sie mit Ihm reden wolten,
Da habt Ihr die erste Sonne.

Erste Sonne Moyses.

Nun von der Andern Sonnen lesen wir im Andern Buche
der Königen am 2. Cap. dass es Elias gewesen und noch
~~noch~~ sey. Denn derselbe als er mit dem Elisa ging, siehe, da
kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, und scheideten
Sie beide von einander, und Elia fuhr also im Wetter
gen Himmel, da Er dann verklaret ist und leuchtet wie die
Sonne, Denn ein Irrdischer Cörper mag im Himlischen We-
sen nicht bestehen. Derowegen muss Elias so bald in dem
feurigen Wagen verwandelt sein, und die Verklehrung em-
pfangen haben, Da haben wir die andere Sonne.

Andere Sonne Elias.

Von der dritten lebendigen warhafftigen Sonnen lesen
wir Danielis am 10. da hat gesehen Daniel einen Mann
stehen in Leinwadt, hat gehabt einen güldenen gürttel umb
seine Lenden; Sein Leib war wie ein Türckes, sein Ant-
litz sahe wie ein Blitz, seine Augen wie eine feurige
Fackel, seine Arm und füsse wie ein glüend Ertz, und
seine Rede wie ein gross Getöhne &c: Da habt Ihr
nun die drey Sonnen im Alten Testament, die eine
grosse bedeutung geben im Neuen und letzten Testament &c:

Dritte Sonne Gesicht Danielis.

Im

Im Neuen Testament finden wir diese drej Sonnen Matt: 17. Marc: 9. Do ist Christus oder hat CHRISTVS der H. die drej Jünger, Petrum: Johannem und Jacobum zu sich genommen als drej Zeugen der drej Testament. Jacob gehört ins Alte Testament: Petrus ins Neue Testament: Johannes in Apocalypsin als den letzten Neuen Bundt &c: Und ist mit Ihnen gangen als den lebendigen Zeugen auff den Berg Thabor, do ist Er verklert worden, und hat sein Angesicht geleuchtet als die Sonne, sein Kleid ist gewesen so weiß als ein Liecht, und sein bej dieser einigen, und warhafftigen Sonnen erschienen die zwo Nebensonnen Moyses und Elias, welchen die Jünger des Herren wollten drej hütten bauen;

3. Sonnen im Neuen Testament Moyses, Elias, Christus uffm Berge Thabor

An diesem hohen berge und drejen Sonnen haben wir grosse geheimnüs, vorgebildet so eigendtlich in Apocalypsin gehören, und dieser herrlichen Verklerung auff dem hohen Berge Thabor werden theilhafftig werden. 1. Jacobus die 12. Geschlecht der Kinder Israel, und alle die auff Ihren grundt erbauet. 2. Petrus die 12. Apostel und alle die auff Ihren grundt erbauet. 3. Johannes, alle die Jenigen, so unter den 12. Sternen auff der Krone der Weiber begriffen werden, und die zu den 12. Thoren der Neuen himlischen Jerusalems eingangen. Also haben wir die drej Sonnen im Neuen Testament.

Nun

Nun müssen wir auch endlichen, die 3. Sonnen auch in Apocalypsi betrachten. Befinden demnach in primo Capite die erste warhafftige lebendige Sonne mitten unter den 7. leuchtern, der war einen Menschen Sohn gleich war angethan mit einem Küttel, und begürtet umb die Brust mit einem güldenen gürttel, Sein haubt aber und sein haar war weiß wie weisse Wolle als der Schnee, und seine Augen wie feuerflammen, und seine füsse gleich wie Messing, dass im Ofen glüet, und seine Stimme wie grosse wasser rauschen, und hat 7. Sterne in seiner rechten hand, und auß seinem Munde gieng ein scharff 2schneidig schwerdt, und sein Angesicht leuchtet wie die helle Sonne.

3 Sonnen in Apocalypsi

Erste Sonne. Jesus Christus ist der Breüttigam in der Braut.

Also haben wir die erste warhafftige Sonne in Apocalypsi, so da ist Jesus Christus der Breuttigam in der Braut mit seiner Zierde; denn warumb ist sein haubt und haar so weiß wie Wolle wie der Schnee, denn dass seine Zierde sein seine reine Schäfflein, seine gantze herdt, welchen die Sünde vergeben, und nun ohne Sünde leben so heilig, rein und weiß, wie reine, weisse Wolle, Ja wie der Schnee ohne mackel, runtzel und flecken.

Braut Christi ohne Sünden wirdt sein in 3tio Seculo.

Warumb ist die Stimme seines Mundes wie ein brausen vieler Wasser, denn daß das Reich Christi sich werde weit außbreitten, und Er werde Regieren von einem

Meer

„Mer zum andern, und werden die Jungfrauen zur Zahl
„sein oder der Jungfrauen keine Zahl.
„Warumb sind diesem Lammes augen wie Feuerfackeln,
„oder flammen, denn daß diesem Sohne Gottes dem
„Bräutigam in der Braut nichts werde verborgen sein,
„es werden die heiligen [illegible] erleuchte Augen,
„also daß Ihnen nichts wird verborgen bleiben, weder im
„Himmel noch auff Erden, es müssen alle geheimnisse offen-
„bahr werden, daher leuchtet auch sein Angesicht wie die
„Sonne, und ist seine bedeutung daß wir im Angesicht
„also kommen werden von einer Klarheit in die andere verklä-
„ret werden, also daß wir werden ein vollkommen Mann
„werden, der da sey in der masse des vollkommenen Alters
„Christi. Warumb ist sein Kleid so weiß wie ein Lein-
„wath? Er gibt uns zu verstehen dieser Kittel aller hei-
„ligen Fleisch und Bluts, die Ihre Kleider gewaschen und
„hell gemacht haben im Bluth des Lammes. Warumb ist
„denn sein Leib wie ein Türkis? Sein Leib ist seine hei-
„lige gemeine, die edlen Steine, auß welchen daß neue
„Jerusalem wird erbauet werden. Warumb sind seine
„Füsse wie ein glüend Licht od Messing im Glüeofen?
„Daß sein ganzer gang zum Vatter durch T. und leiden
„im Ofen des Feuers, [illegible] also be-
„währet ist, und d seine Füsse, seine abgesandten Boten,

Und ge-

Und getrawen Zeügen, Sterben, trübsall und widerwert-
tigkeiten unterworffen sein, und durch solche feuer
der trübsall probirt, gereiniget und geläutert werden,
und also rein und lautter erfunden werden, dz sie der
Sonnen gleich sein oder dz die Sonne in ihnen wohnen, ihren
lauff haben, und ihre krafft und würkung exerciren, und auß
ihnen hell scheinen und leüchten möge. Also haben wir
nun die erste Sonne in Apocalypsi.

Folgen nun hierauff die andern beiden Sonnen, die werden — N. B.
funden im 10. Cap: Apoc: Denn ob wol daselbsten nur — Andere 2.
ein haubt, nur ein Angesicht und also nur eine Sonne sein — Sonnen seint
wird, so sein er doch die beiden wieder lebendig gemachte — die zween
Zeügen, nemlich Moyses und Elias, welcher haubt, an- — Zeügen als Moyses und
gesicht und Sonne CHRISTVS allein ist, und durch die — Elias.
als in seiner wohnung fünckelt, leüchtet und scheinet, er wie
die Sonne selbsten, so ist er auch Christus der Herr selbsten
in diesen beyden seinen Zeügen. Alhier aber die
sein Engel der andern oder der dreyen Sonnen, wie funden — Regenbogs
der Circkel des Regenbogens, der gibt dz letzte Seculum — bedeüttung.
nach der grossen tribulation zuverstehen, ist der letzten ein
der Zeichen, daran denn im geringsten nicht zu zweifeln. — Bundszeichen.
Denn gleich wie die erste Welt nach denn sie durch die
Wasser der Sündflutt ein undergangen, und Noä
mit den Seinen, auch mit allerley Thieren und Vögeln auß

dem

dem Kasten heraußgangen, da wurde Ihm dieses gnaden vnd
Wunder zeichen, alß der Regenbogen in die Wolcken des
Himmels gesetzet. Also sehen vnd finden wir hier wider,
nunmehr über dem haubt dieses Engels dergleichen gnaden
vnd Bundtzeichen, daß diese beide Zeugen von solchem ewi=
gen gnadenbundt weissagen werden, daß die zeit herbey
Außrottung der Gottlosen wesens. — kommen, daß das Gottlose wesen werde von der Erden
durch ein feurige Sündfluth vertilget werden, darduch
denn auch diese andere Welt ein ende nehmen wird, vnd
Dritten Welt Anfang. — wird sich anfahen die dritte vnd letzte Welt, daß letzte
Seculum, da neu Himmel vnd Erden werden geschaffen wer=
den, ein Newes Jerusalem, darvon hin vnd wieder in heili=
ger schrifft zulesen. Vnd in solche dritte vnd letzte Welt
gehöret eigendtlich dieses Neuen Bundes vnd ewiges gna=
den zeichen, der Regenbogen mit seinen schönen farben,
darvon anderstwo.

Nun ist auf dieses Engels füsse gute achtung zu geben, welche
in gestaldt zweier feuer pfeiler erscheinen, vnd setzt der
Engel den einen fuß auf die Erden, den andern stellet
Er in daß Meer, was dieser sej vnd was damit gemeint,
ist im vorgehenden gemeldet.

Ferner sind diese beide Zeugen alß in gestalt einer Son=
nen abgemahlet, damit wir die dritte Sonne, so im 12 Cap:
Apocal: beschrieben wird, mit den andern beiden zusammen
fassen können, vnd ist das Weib mit der Sonnen be

kleidet

kündet, darvon an seinem Orte ferner soll meldung
geschehen. Ich will hier etwas weitters von
den beyden Zeugen melden, wie nemblich dieselben mit
Ihrem Ambte auch beschrieben werden in 11. Cap: Apocal: Ambt der beyden Zeugen.
mit diesen Wortten: Und Ich will meine Zween
Zeugen geben, Und sie sollen Weissagen 1260. Tage
angethan mit Säcken, die sein 2 Ölbäume Und 2 Fackel, Gott der Erden.
stehend für dem Gott der Erden; Und so Sie Jemandt
will beleidigen, so gehet das Feuer auß Ihrem Munde Und
verzehret Ihre Feinde, Und so Jemandt sie will beleidigen,
der muß also getödtet werden; diese haben macht den
Himmel zuverschließen, daß er nicht Regnen in den Tag
Ihrer Weissagung, Und haben macht über das Wasser zu wan-
deln in Bluth, Und zuschlagen die Erde mit allerley plagen etc.
Nun von diesen Angezeigten drey Sonnen durch die drey
Secula wären noch grosse dinge zuerinnern, Ja ein sonder-
licher Tractat darvon zuschreiben. Denn es sein hierin-
nen verborgen die grösten Wunder auff Erden, wenn diese Wunder auff Erden.
kommen Und sich ein stellen werden, so wird Uns der Herr
lassen wunder sehen wie in Egypten. Drumb ist am mei-
sten dran gelegen, daß wir dieser drey Sonnen Zeit erforschen
Und ein Cabalistische geoffenbarte computation anstellen,
dadurch Uns offenbahr werde die Zeit dieser 3. Sonnen,
wann die werden fürhanden sein: Und wenn derwegen
die

die trefflichen Wunder in dem Landt Egypten werden angesehen; Dann in disem gantzen Büchlein ist auch solche Auslegungen mit fleiß auff zugeben, weil nicht allein die Zeitten hierdurch mögen gewüßt, sonder darneben auch grosse gewalltige Dinge mögen verstanden werden.

Die erste Überlegung der drei Sonnen und dreien grösten fürnembsten Personen.

M	30
O	50
Y	500
S	90
E	5
S	90
	765

E	5
L	20
I	9
A	1
S	90
	125

C	3
H	8
R	80
I	9
S	90
T	100
V	200
S	90
	580.

M	12
O	14
Y	23
S	18
E	5
S	18
	90.

E	5
L	11
I	9
A	1
S	18
	44.

Hier seindt die beiden Zeugen □tê Und radicaliter 92.
gezehlet, Und alß zum mal, dz sie in die letzte Zeit kom-
men. Will man nun wissen, Umb welche Zeit sich Christus
in seinen beyden Zeügen wider ein stellen werde, so summire
man die Zahlen uff folgende Weise 765
Sehen demnegen, dz ex additione horum Numerorum 125
entspringet die Zahl 1604. da hat sich gleich ein 580
groß wunder, alß daß Signum filÿ hominis ein 90
gewalltiger newer Stern am Firmament des 44
1604.
Himmels Über der grossen Conjunction ♄.♃.♂. sehen
lassen, Und ist ein recht wunderstern gewesen, dergleichen
nicht zu finden. Denn ob wol auch zuvor
newe Stern insonderheit, der in sella Casiopeæ, gesehen worden,
so seindt doch nicht die Zeugen dabey gewesen, wie in diesem
Jahre. Und was sollte wol die bedeutung sein dieses
grossen Wundersterns über den dreyen grösten Planeten,
Und wohin solle Er in Apocalypsi hin zu referiren sein?
Ich will diese dinge mit Wenigen anzeigen, weil Ich gesehen
Und befunden, daß diese dinge noch von keinem verstanden
worden. Und sage kürtzlichen, dz dieser gewaltige Stern
mit den drey obersten Planeten in Apocalypsi zu referiren
im c. 14. Cap: da wird man finden gleich dß Menschen
Sohn auff der Weissen Wolcken, der hat eine güldene Krone
auff seinem haubte, darauff deutet dieser Newe Stern,
der Stern, daß Er nemblich gewesen dz Signum filÿ hominis.
daß Christus

daß Christus der Herr nun kommen werde, doch erst und zu-
vorn seinen beyden Zeugen, darauff deuten die beiden Ober-
Planeten ♄ und ♃, sein die beiden Zeugen, theilen die
führen die Zahl 42. oder 1260 Tage, diese sollen die
Ernde anstellen, denn die ist reiff, und es ist Zeit mit Ihr,
damit die außerwehlten nicht verführet werden.

Durch diese beide Zeugen nun seindt zuverstehen Moyses
und Elias. Der dritte Planet ♂. so auch unter diesen
Planeten gesehen worden, der ist der Planet, so da gewalt
hat uber daß Feüer, darumb wird Er ein Feuer anzünden
in Ihrem Walde, daß wird alles umb und umb verzehren
und auffressen, und dieser ist genennet CHRISTVS, der
Ertzfürst Michaël, der es auch war in vorgehenden bei-
den Zeugen, und so werden die Reben geschnitten, und in der
Kelter deß grimmigen Zorns Gottes geworffen werden, daß
daß Bluts wird gehen auff 1600. feld weges den pferden
biß an die Zaume.

Will einer wissen, wann alle diese dinge geschehen, und wann
sich denn die beyden Zeugen wieder einstellen werden, so pro-
cedire also: Nimb für dich die Zahl 1604. complicire sie
so hastu 11. in der kleinen Zahl, darumb schreib 1611. war,
den die beyden Zeugen oder Christus in Ihnen sich einge-
stellet haben. Nun diesen gib aber 7tenarium das
ist eine Zeit, zwo Zeit und die halbe Zeit, so hastu 42.
Monden, seindt 1260. Tage; weichet dieser erste 7.

daß

daß 1617. Jahr von 1611. anzurechnen. darnach liget
den 1617. Jahre auch wegen der ☉, den andern 7.
der wird sich enden 1624. vom 1618 anzurechnen.
Dieses ist die warhafftige computation der dreyen Sonnen
oder des Herrn CHRISTI mit sein beiden Zeugen,
die erfahrung wirds geben, was auff benandte Jahr ge-
schehen werde; wie es denn die erfahrung allbereit wei-
sen, waß in dem ersten 7tenario geschehen, und auch zu an- | Wenn das △
fang deß andern alß 1618. da daß feuer im walde an- | im walde an-
gangen, da wird man sehen, wie es umb sich fressen, und | gangen.
wie die Reben werden geschnitten, und in den Kelter des
grimmigen Zorns Gottes geworffen werden, und wie
weit auch das blut gehen werde etc.

Hierauff will Ich nun demonstriren, daß diese erfundene
Zahl 1604. nach denn auch über vorgesetzte demonstration
eine rechte Wunderzahl sey, und dieses per tempus, tempora
& dimidium temporis auff diese weise: 1604 Eine Zeit
hie werden uns offenbar drey vor- 3208 Zwo Zeitten
nehme geheime Wunderzahlen. 802 Halbe Zeit
5614. Mysterium.

Die erste ist 1604. da denn im vorgehenden erwiesen.
was in diesem Jahr geschehen, und was die warhafftige
bedeuttung sein werde, warhafftige dinge.

Die andere Zahl der Zwo Zeitten ist 3208. ist auch
eine rechte Wunderzahl. Denn eben in diesem Jahre
nach erschaffung der Welt, hat der Syrische König REZIN

Und

Und der Israeliten Pekah Jerusalem belagert, daß gantze Judische Land verwüstet 120 tausendt Jämmerlich ermordet und zweimal hundert 1000. in die dienstbarkeit gefangen hinweg geführt. Und eben umb diese Zeit hat der Prophet Esaias geweissagt, daß eine Jungfraw gebehren werde, und alle beide Könige sollen ein ende nehmen.

Diese dinge geben eine treffliche bedeutung in diese unsere letzte Zeit, wan nemblich auch unser Jerusalem wurde von

N. B. P. und S. zweyen gewaltigen Königen, alß dem P. und S. überzogen und belagert werden mit verwüstung des gantzen Judischen Landes, da dann so viel hundert tausent Mensch

N. B. { a auch werden getödtet werden. aber es wird eine Jung-

cc frawe gebehren ein Kind, daß wird die Könige verderben.

Waß dieser sey, wird die Zeit geben.

Die dritte Wunderzahl ist 802. eine grosse Conjunction da alle Zeit die grösten Wunder sich begeben und zugetragen. Weil dann die Zahl 1604. zwey solche grosse Conjunctiones begreifft, drumb werden freylich grosse Wunder angehen und ist die gröste mutation und veränderung zu gewartten.

Wann wir aber nun die drey Zahlen zusammen legen, und die Zahl der Jahr des Alten Testaments abziehen, so bleiben 1666. Waß meinen wir wohl, was alda geschehen werde. Ich will der Welt nicht viel "wort" machen, wie wohl es mir bewust und offenbahr, so wirdt es doch die

erfah-

erfahrung auch bezeugen und in der That erweisen.
Und so viel von der ersten Überlegung der drejen Sonnen,

Folget die andere.

Die andere Überlegung der drejen Sonnen als:

CHRISTI MOYSIS ELIÆ.

☉ ☉ ☉

40. 40. 40.

Es ist iedermann bewust, daß Jedere dieser drei Sonnen führet die Zahl 40. Denn wer weiß nicht, daß Christus der Herre die einige, rechte wahrhafftige Sonne führet die Zahl 40. weil Er 40. Tag und 40. Nacht in der Wüsten gewesen. Moyses führet die Zahl 40. weil Er zu zweien mahlen 40. Tage und Nacht auff dem Berge Sinai gewesen. Elias führet auch die Zahl 40. weil Er 40 Tage gangen nach einander in krafft der Ihme vom Engel dargereichten gerösten Brottes und krugs Wassers auff den Berge Horeb. Also haben wir dreimahl die Zahl 40. die gar wohl in acht zunehmen und wird auff folgende weise warhafftig überlegt, alß nehmlichen fürs erste:

Die erste

Die erste Überlegung der drei mal 40.

Moy: ☉	Chri: ☉	Eliæ ☉
40	40	40.

40
40
40
120 tempus
240 tempora
60 dimid: temporis
420 Eine zeit
840 Zwo zeitten
210 halbe zeit.
1470.
30 sein die 3. O. compliciret
1500
120 die 3. mal 40. geben die zahl der zeit Buße
1620. Tempus quæsitum.

Alß ist dieses die warhafftige Überlegung der Zahlen 40.
Denn durch diese Zeit wird man sehen, so Und ist die Überle-
gung gar schlecht und einfeltig, begreifft keine frembde Zahlen
wie zu sehen, Denn die drey mahl 40. geben 120. ist die
Zeit der Buße, die wird gezehlet per tempus, tempora & di-
midium temporis zwey mahl, damit sie in die letzte Zeit
kommen. Und solten wir zum dritten also zehlen, so wür-
den wir den 6. millenarium weit übersteigen. Derohalben
brauchen wir bey den ersten beiden mahlen, compliciren doch
die drey nullen, so einen millenarium geben, so kommen 30.
Diese addirt kommen 1500. Zu welchen endlichen die 3.
mahl 40. oder die 120. auch addiret werden alß die Zeit
der Buße

der Buße. Denn es seind der letzten Welt aber so wohl
120. Jahr, wie zu sehen, zur Buß gegeben, alß der ersten.
daher ist nun erwachsen die Zahl 1620. da wird man
sehen, ob nicht diese drey Donnerhafftig blitzen, und in ihrer
würkung und geheimen bedeutung werden offenbar werd[en].

Die andere Überlegung der Zahlen 40.

Die andere Überlegung dieser Zahlen dreymahl 40. ist
nicht jedem so klar und verstendig als vorgehende. Der
die aber mit erleuchtem Verstandt ansehet, findet darinne
einen grössern verstandt, denn in den andern Computatio-
nibus. Derhalben solche auff ein andere weise gewiß
und warhafftig zu überlegen, so procedirt man also: schreibe
die Zahlen 3. mahl 40. für dich auff diese weise: 40
40
Nun lege die drey numeral Zahlen alß 3 mahl 4. 40.
zusammen, so hastu 12. Nun seind noch übrig die drey 0.
Die complicir und lege auch zusammen, so hastu 30. auß-
gewickelt seind es 1000. aber complicirt nur 30. Nun
hastu zwo Zahlen erfunden, als 12. und 30. darmit pro-
cedire also: Lege 12. und 30. zusammen, so kommen 42.
ist eine Apocalyptische Zahl. Diese Zahl 42 überlege
durch den Triangell, wie im anfang dieses Büchleins
erwiesen, so werden in diesen Δ, in welchen demon-
strirt ist, daß alle Winckel ein ander gleich sein, kom-

men

einen zwei Zahlen alß im ersten 36. im andern 45. diese multiplicire mit einander, so hastu die Zahl 1620. durch offenbarte Cabalistische Kunst gar artig, scharff und genau erfunden, und sihest mit offenen Augen die Zeit, wann die welte drej kommen, daß ist Moyses, CHRISTVS und Elias sich nacheinander einstellen werden, auch waß für wunder umb diese Zeit Zugewartten etc.

Ich will dir diese Überlegung, der du villeicht in unserer Geometria nicht geübet bist, noch etwas leichter fürstellen, auff diese weise:

Lege die Zahl 30 zu 12. kommen 42. diese multiplicir mit 30, denn es sind 42 Mondt, die müssen mit 30. so, larischen Tagen zu Tagen gemacht werden, so kommen 1260. Tage in Apocalypsi, darnach multiplicir die beiden Zahlen 30. und 12. mit einander, denn 12. seindt Monadt, und 30. sein Tage, so kommen 360. Tage, diese lege zu den 1260. so hastu 1620. die warhafftige Überlegung der Zahl 3 mal 40. oder 120. Wir zusehen

Oder noch auff ein kürtzern Wege: multiplicir 12 und 30. mit einander, kommen 360. diese pro tempus, tempora & dimidium temporis gezehlet, kommen 1260. zu den 360. gelegt kommen 1620. etc.

Die dritte

Die dritte Vberlegung der Zahlen 40.

Schreib die ersten 2 mal 40 Untereinander, denn die dritte 40 dem Herrn Christo zustendig, gehöret eigendtlich ins dritte und letzte Seculum: Mitt den 2 mal 40. procedir alß: schreib sie untereinander; die beiden 0. complicir, so hastu 20. denn 100. complicirt sein nur 20. aber 20 außgewickelt seindt 100. Diese 20. schreib unter die Zahl gegen der rechten hand, darnach multiplicir die beiden 4 mit einander, kommen 16. gegen der linken handt geschrieben zu den 20. so hastu auch 1620. Wenn die beiden Sonnen, Moyses und Elias, in welchem die dritte einige Sonne, CHRISTUS, in grosser krafft sich werden Vermercken lassen.

$$\begin{array}{r} 40 \\ 40 \\ \hline 1620 \end{array}$$

NB. In dem Ersten Büchlein findestu noch mehr Vberlegung dieser Zahl, so mit diesem allen uberein kommen, drom gen denen kein Verstendiger dran zu zweiffeln hat.

NB. Anno 1620. geschicht nur der anfang dieser dinge. Aber 1624 wird man mehrers sehen.

Weil denn nun die Zahlen uberlegt seindt, Was werden wir denn umb diese Zeit 1620. zugewartten haben?

Solches ist etzlicher massen auß vorgehenden zu verstehen, wills doch gar kürtzlichen widerholen.

Moyses bringet mit sich Trost und freude den gefangenen Kindern Israel und allen Glaubigen in unser Egypten und Babel. Denn Er wird sie außführen auß der endlichen

Egyptisch

Egyptischen und Babylonischen gefengnus, Aber die Gott-
losen haben sich zu befürchten, denn er wird seine Wun-
wunder sehen lassen wie in Egypten, Von denselben Wun-
dern und Plagen ist ein sonderlicher Tractat zu beschreiben.
Denn er sendt dieselben Plagen und Wunder in Egypten
nur ein Typus gewesen auff diese Unsere letzte Zeit. Und
ist in denselben eine treffliche schöne Magia und verborgene
Weißheit begriffen, denen göttlichen Mago offenbahr; durch
diese wunder und plagen werden unzehlich viel Tausendt ge-
tödtet und auffgerieben werden, biß endlichen ~~unser~~ Pharao
Pharao. Gog und Magog in dem Roten schwefel Meer mit allen
seinen ~~Heer ersäufft und getödtet wird~~.

Moyses. Dieser Moyses wird zubrechen die steinern tafeln der Men-
schen, daß sie ein Neu fleischern hertz überkommen werden,
in welchen das gesetz und Wort Gottes geschrieben ist, daß sie
es halten, und darnach thun werden.

Item Er wird daß güldene Kalb auff der Seulen, darumb
die Kinder Israel, auch in Unsern Jerusalem gedantzet,
es angebetet und geehret, zerbrechen, zermalmen, Und allen
falschen Götterdienst auffheben, zerstören, und daß falsche
feüer vertilgen und außlöschen. Die sich Ihme wi-
dersetzen, werden lebendig müssen in die helle fahren.

Elias. Nicht viel anderst wird Elias mit Ihnen umbgehen.
Denn Er wird die Baalspfaffen schlachten lassen, Er
wird

wird wieder seine Widerwertigen machen Feuer vom
himmel fallen. Und waß wird es für ein Wunder und
Schrecken geben, weil die Zahl 40. der Eliæ auch erfül-
let, und Er in die höle der Berges Horebs getretten, wann
der grosse Wind auffstehen wird, von welchem die Berge
und felsen werden zerrissen werden. Was wird sein
daß schreckliche Erdbeben, desgleichen auff Erden nicht ge-
wesen, von welcher heftigen bewegung auch im Esdra sein,
den wirdt &c. Waß wird auch sein das feuer so Elias
gesehen am selben Berge. Dieses sein grosse gewalltige
Dinge, so umb diese Zeit werden offenbahr werden, dem
Verständigen leicht zuverstehen. Wann nun dieses
alles fürüber, so dann wird gehört werden daß sanffte "
Sausen und brausen eines Windes, darinnen Gott der herr " N.B.
sein wirdt. Und Elias wird hören die Stimme des herrn. "
O Wohl dem und aber wohl der biß zu diesem Winde
erhalten wird, dem wird auffgehen ein selbst liecht, die
helle Sonne, nemblich die dritte Sonne, Christus. Der wird Der herr ist
Unser König sein; Denn der herr ist unser Richter Richter,
(: in veteri Testamento :) der herr ist unser Meister (: in Meister und
novo Testamento :) der herr ist unser König (: in 3tio Seculo :) König.
Und so viel auff dißmahl von den dreyen Sonnen, wel-
cher geheimnüs bißhero keinem Astronomo offenbahr
oder zuentdecken vergönnet gewesen.

Ob diese

Ob diese dinge auch ein zeügnus am himmel.

Der sind auch im buche des himmels alle dinge geschrieben,
so von anfang biß ans ende geschehen sollen. Aber wenig wer-
den funden, die in solchem Buche lesen können. Ich will hir-
von ein wenig anzeigen, der Verstendige wird viel daraussz-
hen vnd den sachen besser nachdencken.

Erstlichen sein diese beide zeügen Moyses vnd Elias an dem
himmel abgebildet in Cœlis mobilibus vnter den Planeten
am ♄no vnd Iove. Dann er führet ♄. so aber [illegible],
die die zahl 30. Dann in so viel Jahren absolvirt er seinen
periodum. Iuppiter aber führet die zahl 12. Nun
legen wir die beide zahlen zusammen, so haben wir die zahl
der 42. Monden, seindt 1260. tage der Weissagung.

Daraus denn genugsamb zuuerstehen, daß diese beide Planeten
alß den Verstendigen zuuersehen geben die beide zeügen, von
welchen außfuhrlich in vnserer Astronomia.

In Zodiaco haben wir diese beide zeügen, Ihr zeügnus an den
♊ Gemminis vnd Zwillingen. Item an den ♓, so dann
am ♐ vnd ♒ zu welchen auch die Jungfraw mit
der Spica [illegible] gethan werden, davon in vnser Astronomia.

Hernachmals haben diese vnsere beyde zeügen Ihr zeügnus
ferner am himel an etzlichen Asterismis; als in Lati-
tudine Boreali sein in acht zunehmen die beiden gewalti-
gen Bilder alß der Hercules sonsten Engonasi oder Engonusi
genennet, wie denn zu sehen, wie heftig vnd gewalttig

dieser

dieser Hercules mit seiner Clava umb sich schlegt, Und wie
Er dem Drachen mit seinem füsse den Kopff zertritt, ob Er
auch schon bald auff den Knien gehet, Und nicht wohl zu füsse ist.
Sodann ist zu observiren der Perseus mit seinen flügeln und
schwerdt, welcher die gefangene und mit Ketten gebunde-
ne Andromedam erlöset, Und der schendlichen Huren Medusæ
das Haubt herunder schlegt, hier seindt gewalltige Geheim-
nüs verborgen, wie in unser Astronomia soll entdecket
werden. Ferner diese beyde zeugen haben auch fast
Ihr Zeugnuß hinunter werts versus Plagam Australem s. Meri-
dionalem, da wird erstlichen funden der Ophiuchus oder Ser-
pentarius, da ist zu sehen, wie Er die Schlang umb seinem leibe
gewünckelt, Und wie Er den Scorpion mit seinen füssen zertritt,
darauß man denn siehet, was Christus der himlische Aescu-
lapius verrichtet: Und in signo fast opposito ist der Orion
ein acht zunehmen, welcher gerüstet ist mit und wider den Be-
hemoth und Leviathan zustreitten, wie am Himmel
abgemahlet. hier waren grosse dinge anzuzeigen, sollen
doch in unsere Astronomiam gespart werden; da man
wird Wunder über wunder zuvernehmen haben.

Der Hercules mit seiner Clava. Perseus. Andromeda. Medusa ist mir bewust. Ophiuchus od. Serpentario. Orion. Behemoth. Leviathan.

Ob man diese beide Zeugen nicht auß Heiliger Schrifft, so wohl auß dem Buche des Himmels so deutlich mit Nahmen oder Kennzeichen beschreiben könne, daß sie gar leicht von Jedermann zuerkennen.

Hierauff ist zu wissen das wenn man die erfundene Zeit mit der Fama so umb diese Zeit erschollen seie betrach-

ten und

te vnd in eine Vergleichung bringe, Das die Zeugen gar wol
zuerkennen. Denn man muß acht haben, was vmb
diese Zeit für ein Rumor vnd Berichte erschollen, Ob nicht
Leuthe für handen oder schon gelebt, die wieder das sünd-
liche Boßhafftige Leben vnd Wesen hefftig gestritten, geleh-
ret vnd geschrieben, die Christum den Herren in Ihren
erkennet vnd bekennet, vnd geweißaget, wie es der
argen gottlosen Welt ergehen werde, waß für straffen
vnd plagen sie zugewartten, vnd werden als alte Men-
B schen zur Buße vermahnet haben: Darüber die denn
verhönet, verspottet, verlachet, verjaget, in die gefengnüs
geworffen, vnd biß auff den Todt werden hefftig tribulirt
worden sein, wie denn die erfahrung dieses in aller Welt
genugsam beweisen.

Dahero denn die Duo sancti werden genugsam zuerken-
nen sein. Es ist aber zu merken, daß dieser Thier
in Special: Wenn sie Ihr zeugnüs geendet, die beide Zeugen
werde mit Ihnen streitten, sie überwinden vnd tödten.
Solch tödten ist nicht so eben leiblich zuverstehen, wie denn
auß den Wortten zuvernehmen, Denn wie wollten die
beiden Zeugen dem Thiere widerstehen? Es wirdt
wohl ein krefftiger Streidt zwischen Ihnen beiden sein, aber
das Thier wird gewinnen, sie überwaltigen vnd tödten:
das ist, man wird diese lebendige zeugen des Herren für
die Schulen vnd Rathheuser schleppen, Ihr zeugnüs verwerf-
fen

Zeugen sein getödtet worden wie es zu verstehen.

sen und unterdrucken mit falschen erdichten Menschen glossen
und Ihnen bey höchster leibstraffe auferlegen und die Zeu-
gen, daß die Ihre Weissagen einstellen, und daß Volck nicht
Ist geschehen.
mehr lehren. Werden sie aber dem Thier hierinnen
sich widersetzen, so werden sie in die gefängnus geworffen
und biß auf den todt verfolget, biß sich die Zeugen er-
geben, und Ihre Lehre also gezwungen gleichsam für ein
Irrthumb außruffen müssen. Daß heist nicht allein
Sein also für
Prophetias contemnere, sondern auch extinguere Spiritum
der Weltgleich
und die Lebendigen Zeugen tödten, daß die mit Ihrem Zeug-
todt: Wiewol das leben in
nuß nicht mehr herfür dörffen, sondern gleich als todt und
Ihnen noch verborgen.
ohne leben in squalore luctus müssen liegen bleiben, biß sie
Michael ma-
wieder lebendig werden, und der großfürst Michaël Ihnen
gnus Princeps
zu hülffe kommet. Von diesen dingen were
erit Adjutor.
noch viel zu schreiben, doch wirdts der verstendige leicht
ermessen.

Nun so es denn nötig oder rathsam, so köndte man wol
Jeden Zeug
auß dem Gestirnten himmel, oder auß dem Buche der
Nahmen ste-
H. Bibel, insonderheit ex Apocalypsi der Zeugen Nahmen
hen in der
darthun, Dann so groß ist die Weißheit darinnen, daß
H. Bibel.
dem Verstendigen leichtlich nichts mag verborgen bleiben,
Wir haben in einem sonderlichen Tractatlein anderstwo
Eliæ Nahmen
ex Apocalypsi den Eliam mit seinem Nahmen ent-
in einem Trac
deckt, bringen hier unnötig viel mehr Wort darvon
tatt entdecket.
zu machen.

Ich will

Ich will aber hier den andern Zeügen für mich nehmen, Und
obwohl desselben Nahmen in heiliger Schrifft auch gar klärlich
an Unterschiedenen orten Zubefinden, wie denn auch im Buche
der Himmels: Will aber der Spötter halber an diesem
Orte nicht thun, biß die Zeit herbey kommen wird, daß Sie
es mit offenen Augen sehen.

1. Elias sub Iove.

2. Moyses sub Saturno.

Weil denn nun der Erste Zeüge in meinem sonderlichen Büchlein
mit seinem Nahmen trefflich außgeführet, so Unter dem Iove
begriffen wird; Alß will Ich auch den andern dem Ver-
ständigen deütlich genug Zuerkennen geben, Welcher dem
Saturno Zuständig, Und will seinen Nahmen, so in der Schrifft
Zum öfftern gedacht wird, Unbegreiflich hieher setzen in
einer Cabalistischen oder Apocalyptischen Rechnung oder Zahl.
Zum andern will Ich auß diesen beiden Büchern setzen ein
treffliches Kenn Und merckzeichen, darbey Er gar leicht
Zuerkennen.

Moyses fuit excellens Artista.

Erstlich seinen Nahmen betreffendt, so ist Jederman bekandt
Und bewust, daß der Moyses erst gewesen ein trefflicher
Artista, denn Er ist geübet Und erfahren gewesen in aller
Kunst Und Weißheit der Egypter: Derohalben will
Ich für mich nehmen daß Wort Artista, daß hat 7 li-
teras Und wenn es recht gezehlet wird, so findet sich die
Zahl 84. die multiplicir mit 7. so werden kommen
588. Auch suche einen Nahmen, der da habe 8. literas
(denn die Zahl 7 Und 8. sein Christo Zuständig.) Und
wenn

wenn Er gantz gezehlet wird, daß Er auch führe die
Zahl 84. damit beider Zahlen gleichheit gefunden werde
multiplicir die 84. mit 8. so werden kommen 672.
Wiltu nun sehen, ob derselbe Nahme dem ersten gleich sey
oder ob Er unter die beiden Zeügen zu referiren, so lege
die Zahl 588. und 672. zusammen, so werden kommen
1260 tage oder oder 42. Monden. Weil Er denn
die Zahl der beiden Zeügen führet, können wir dran
nicht sehr zweifeln.

Ich wille auch eine andere weise demonstriren: Nimb
für dich den Pegasum am Himmel, denn dieser wird
die feinde der Herren zuschanden machen, oder der Herr
selbsten durch den Pegasum, daß schöne geschmückte Roß.
Zehle nun seine literas, der werden 7. sein, Zehlen den
Pegasum recht, so wird Er die Zahl 84. haben. Nun suche
wieder einen Nahmen, der 8 literas begreiffe (: denn
der erste muß 7. literas haben, der ander 8. auff das
die Zahl Christi 78. erfüllet werde :)
Wenn du diesen recht ~~[illegible]~~ zahlest, so
so muß Er die Zahl 84 auch führen,
wie wir vorgesehen: Nun multi-
plicir die Zahl 84. erst mit 7. dar-
nach mit 8, so wirstu haben 588.
Und 672. lege sie zusammen

N. B. Er muß kurtz umb die Per-
son unter den beiden Zeügen funden werden, und
dennoch tragen auch nothwendig sich
von die Zahl 1260. Und weil
Er von sich selbsten dieses nicht prae-
stiren kan, sondern CHRISTUS in
Ihme selbsten. drumb muß noth-
wendig diese Zahl 78. darzu ge-
legt werden, damit der geist der
Weissagung entstehe durch das
Zeugnüß Christi. Solte
kommen

Solte man nun etzliche Personen finden in solcher Zahl 1260. So probire man die Personen, ob sie haben den Geist der Weissagung Und das Zeugnuß des JESU CHRISTI.

kommen abermals 1260 tage der Weissagung oder die 42 Monden.

Wiltu den Nahmen gantz wissen, so suche es 85. mit 6. multiplicirt, Und die Zahl 78. addirt werde (: denn es muß es Christus in Jhme allein sein in seinem heiligen Geiste, ohne welchen kein Weißsagen ist :) Hierauff nimb den andern Nahmen der 84. mit 8. multiplicirt, lege die erfundene Zahlen zusammen, so muß kommen die Zahl 1260 oder 42. weder minder noch mehr. Also hastu nun recht Cabalistisch seinen Nahmen erfunden Und erkennest den Antichrist; Und hast auch visitiret Und gleich lebendig gemacht den Pegasum

N. B. Es wird auch dieser eine grosse Proba sein, daß so dieser Zeuge nun offenbahr werden, wird Er schon der Zeugnissen führen an seinem Alter die Zahl 42. oder 1260. ein gewalttig Zeugnuß. So Er nun 1620. offenbar würde, so müste Er ungefehrlich 1578. geboren sein, da denn die Zahl 78. in acht zu nehmen, Und bej seite zusetzen, die 15. multiplicirt mit 12. Monden, kommen 180. die multiplicirt mit 7. kommen 1260. Das Jst eine Proba.

Wiltu den Zahlen nicht trauen, darum doch kein Jrrthum bist, so suche Jhn weiter in der Schrifft, da dergleichen Weissagung funden werden.

Genug von den Nahmen: Jch will dir nun sein warhafftiges kenn- Und merckZeichen fürstellen, darbej Er auch unfehlbar zuerkennen.

Suche erst am Himmel seine Bilder in fixis & mobilibus, so findestu erst unter den Planeten den Saturnum. Nun ist Jederman bewust, daß dieser Planeta auff einer Steltzen, oder Lahm Und hinckt, auch je Und alle Zeit abgemahlet worden. Ob nun wol etzliche

ttliche Vermeinen, Er werde seines langsamen ganges
halben also gemahlet, so verstehen doch die Weisen war an,
dess hierauß, Und wissen, daß der eine Unter diesen Zeugen
werde Claudus, claudicans, Lahm oder hinckend sein,
Daher nun von den rechten Magis, so diese geheimnus
Verstanden, Saturnus hinckendt ist abgemahlet worden,
welcher sie mitt den Stelltzen am besten haben zu verstehen
geben können.

N. Eine Zeug hinckendt.

Zum andern so ist zu betrachten der Asterismus Herculis, wel,
cher gar auff den Knien liget oder daher gehet. Daher Er
denn auch den Nahmen bekommen, daß Er Engonasi ge,
nennet ist, Weil Er gar auff den Knien liget, oder so ge,
buckt, Und nicht mit auffgerichten Füssen einher gehet, son,
dern wie ein hinckender. Drumb colligiren
Und schliessen wir auß diesen beiden Zeugnussen
deß himmels, daß der eine Unter diesen Zeug
werde hinckendt sein.

Ist fürs dritte der Erich,
tonius, so auch hinckend an den
himmel zu betrachten mitt
der Capella und beyden hædis,
darvon anderswo. Und hier
grosse geheimnus. Er ist
auch der Orion fast in sol,
cher gestaldt abgemahlet
mit einem lincken kur,
tzen füsse.

Nun möchte einer diesen dingen leichtlich nicht
glauben geben, wo sie nicht auch in der Schrifft
fundiret wehren.

Drumb stell Ich nun fürs erste für zu betrachten
den IACOB, der von dem Engel, mitt welchem Er range
an einer hüfften gerühret und verrencket wardt, daß Er
hinckendt einhergehen muste. Also ist der Vatter der
Kinder Israel hinckendt gewesen, Und gibt ein geheimnus
bedeuttung

Jacob ein Vatter der Kinder Israel hinckendt

Der hinckende Jacob wird von Gott gebraucht die Juden zu bekehren zu einem Werckzeuge.

bedeuttung, daß Du gar zur letzten Zeit, wann Du gleich todt sein
in Sünden, Und Unglauben, sodann Von einem Hinckenden wer-
den gleich widergeboren werden, darbei Du Ihn auch er-
kennen werden. Nicht zwar daß Ihr Von Menschen geboh-
ren würden, sondern durch das lebendige Wort Christum, so
in Ihm leben, Und welcher die Kinder Israel ergreiffen Und
auffnehmen, und dardurch werden neu geboren werden,
braucht Ihn aber Zeugen alß Gott der Herr nur zu seinem
Werckzeuge; Derohalben Statuiren wir auß die-
sem fundament, daß größte Kenn- Und merckzeichen werde
V. sein dieser, daß Er Hinckend sein werde, Von welchem
die Kinder Israël werden bekehrt Und zum Christlichen
glauben gebracht werden.

Daß nun dieser Unser grund gewiß sei, so stellen wir weitter
für mit fleiß zu ponderiren daß 4. Cap: im Proph: Micha,
da Von der Bekehrung der Jüdischen Volcks in den letzten
Zeitten außtrücklich gehandelt wird, alß: In den letzten
Tagen, wird der Berg, darauff des Herrn hauß stehet, ge-
wiß sein höher denn alle Berge, Und über die hügel er-
haben sein. Und die Völcker werden dahin lauffen, Und
viel heiden werden gehen Und sagen: Kompt, lasset uns hi-
nauff zum Berge des Herren gehen, Und zum Hause des
Gottes Jacob, daß Er uns lehre seine Wege, Und wir
auff seinen Straßen wandlen; Dann auß Zion wird das
Gesetze außgehen, Und deß Herren Wort auß Jerusalem.
Er wird Unter grossen Völckern richten, Und viel heiden

Bekehrung der Juden.

straffen

straffen in fernen Landen. Zur selben
Zeit, spricht der Herre, will Ich die Lahme versamblen,
und die verstossenen zuhauffe bringen, und die Ich geplaget habe.
Und will die Lahme machen, daß sie Erben haben soll, und
die Verstossenen zum grossen Volck machen, Und der Herre
wird König über sie sein auff dem Berge Zion von nun an
biß in ewigkeit. Es ist ja dieses so ein helles
klares Zeugnüs, daß welcher dieses nicht sehen, verstehen
noch begreiffen kahn, dem ist ferner nicht zuhelffen.
Dieses treffliche Kennd und merckzeichen, der einen Zeugen
daß Er hinckend sein werde, will Ich zum dritten noch
ferner confirmiren und bestercken auß dem dritten Cap.
des Propheten Zephaniæ, da erst von der Bekehrung der
Juden gehandelt wird: Zur selben Zeit wirstu dich nicht
mehr schämen alles deines Thuns, damit du wider mich
übertretten hast. Denn Ich will die stoltzen heiligen von dir
thun, Ich will in dir lassen überbleiben ein arm gering
Volck, die werden auff des Herren Nahmen trauen. Die
werden die übrigen in Israel kein böses thun, noch falsch
reden, und man wird in ihrem Munde keine betriegliche
Zunge finden. Jauchze du Tochter Zion, ruffe Israel,
freue dich und sei frölich von gantzem Hertzen du Tochter
Jerusalem; Denn der Herre hat deine straffe weggenommen,
und deine feinde abgewandet, der Herre der König Israel
ist

ist bej dir, daß du dich für keinem Vnglück mehr fürchten darffst.
Siehe Ich wils mit allen denen außmachen zur selben Zeit, die dich
beleidigen, Vnd will der hinckenden helffen, Vnd die Verstossenen
samblen, vnd will sie zu lob vnd ehren machen in allen landen,
darinne man sie Verachtet. Zur selben Zeit will Ich
Euch herein bringen, vnd Euch zur selben Zeit Versamblen,
denn Ich will Euch zu lob vnd ehren machen vnter allen Völckern
auff Erden, wann Ich euer gefängnüs wenden werde für ew-
ren Augen spricht der Herre etc.

Da kan solcher Lame: vnd mitverstossenen auch noch zum Wunder
bestercket werden auss dem Esai: 33. Alß dann wird viel
köstlicher Rauber außgetheilet werden, daß auch die Lamen
rauben, werden, Vc. Von diesem geistlichen Rauber
hat Moyses selbsten geweissaget in seinem 5. Buch Cap: 33.
Do Er Ihm Vnter dem geschlecht Gad gleich einen Nahmen
gibt, Vnd daß Er genennet sej accinctus oder gerüst: Vnd spricht
ferner: Gad sej gesegnet der Raummacher, Er ligt wie
ein Löwe Vnd raubet den Arm Vnd den Scheitel. Vnd
Er sahe, daß Ihm ein haubt gegeben war, ein Lehrer der Ver-
borgen ist, welcher kam mit dem Obersten des Volcks vnd
verschaffte die gerechtigkeit des Herren, Vnd seine Rechte an
Israël NB. Esai: 3. Der Herr stehet da zur Rechten,
Vnd ist auffgetretten, die Völcker zu richten, Vnd der Herr
kompt zum Gerichte mit den Eltesten seines Volcks
Vnd mit seinen Fürsten. Vc:

Lamen

Geistliche Rauber

Zum

Zum Beschluß.

Daß einer von diesen beiden Zeugen vor dem Jüng-
sten tage werde sterben und hinweg genommen
werden: Aber der ander als Elias,
werde nicht sterben, sondern biß an das ende
der Welt Ja in ewigkeit leben.

Wenn wir die beiden Sonnen oder Zeigen mit fleiß betrachten, so befinden wir unter dem geheimnüs, daß Moyse sterben müssen, und von der Welt hinweg genommen worden, daß Er selbsten ins gelobte Landt sichtbarlich und leiblich nicht kommen: Darauß ist abzunehmen, daß der eine Zeüge unser Moyses die unsterbligkeit noch nicht haben werde, sondern werde absq dubio von dieser Welt hinweg genommen werden zu seiner Zeit, und nicht leiblich dem dritten Seculo beywohnen werde: Aber doch wohl im verklerten Leibe und weissen Kleide, weil Er theil hat an der Ersten aufferstehung: Wie auch auß dem 22. Cap: Esai: kan verstanden werden, do Er unter diesen Worten beschrieben wirdt: Zu der Zeit will Ich ruffen meinem Knecht Eliakim, und will Ihm deinen Rock anziehen (nemblich der Schatzmeisters Sebnæ) und mit deinem gürttel gürtten, und deine gewalt in seine hende geben, daß Er Vatter sey dener die in Jerusalem wohnen und deß hauses Juda, und will die Schlüssel im hause David auff seine Schulter legen, daß Er auffthue und niemandt zuschließe, daß Er zuschließe und niemandt auffthue:

auffthue. Vnd will Jhn zum Nagel stecken an einen festen ortt,
Vnd soll haben den Stuel der ehren in seines Vatters hauße, dz
man an Jhn henge alle herrligkeit seines Vatters hauses,
Kind vnd Kindeskinder, alle kleingeräthe, beide trinckgefeß,
se vnd allerlej Saittenspiel. Zu der Zeit, spricht der
Herre Zebaoth, solle der Nagel weg genommen werden, der
am festen ortt stecket, daß Er zubreche vnd falle, vnd seine last
vmbkomme, denn der Herre sagts. Dahero ist auch im
Vorgehenden gesagt: daß die Lame zwar Erben haben wer-
de, aber die verstossene, vnd geplagte, werde ein groß Volck
werden. Elias aber weil Er den Todt
auf Erden nicht gesehen, sondern im fewrigen Wagen vnd
mit fewrigen Rossen gehn Himmel gefahren, gibt eine war-
hafftige bedeuttung, daß der andere Zeuge vnser Elias
den Todt nicht schmecken, sondern durch dz gantze dritte
Seculum mit CHRISTO leben vnd Regieren, vnd end-
lich im fewrigen Wagen werde auff gen Himmel genommen
werden. Was nun dieser fewrige Wagen des Eliæ
sej, daß soll anderstwo mit verwunderung angezeigt werd-
en, vnd ein Tittel von den dreyen Sonnen.

5. Demonstration vnd Beweiß

daß das erste Seculum als das Alte Testament
biß auff die erste Zukunfft Christi mit dieser an-
dern Welt zur andern Zukunfft Christi, wegen
der Zeit Rechnung in einer Harmonia vnd
Vergleichung stehe.

Zeit

Auß den rechten warhafftigen Chronologijs vnd auß ein, einer Cabalistischen Rechnung vnd vielfalltigen vberlegung ist offenbahr, daß der erste Seculum oder daz alte Testament in sich warhafftig begreiffe 3948. weder minder noch mehr. Vor dem Anfang des andern Seculi oder Neuen Testaments ist eine grosse Sündfluth vorher gangen, wie auch hernach.

Jahr nach diesen Jahren CHRISTVS der Herr vnser Erlöser im Fleisch kommen, von einer Jungfrawen geboren worden, vnd ein ander Seculum, alß das Neue Testament mit sich bracht. Ist aber 36. Jahr zuvor, nemlich vor der Geburth Christi fürher gangen eine grosse Sündfluth in dem Herodes Jerusalem belägert vnd die Stadt erobert mit Eilff Legionen Kriegsvolck alß mit 73326. Mann, da ist dz tägliche Opffer abgethan, vnd ein greuel der Verwüstung an die Stadt gesetzet worden, das ist geschehen 36. Jahr vor Christi geburth. Vnd abermahls 36. Jahr nach Christi leiden, Aufferstehung vnd Himelfarth, da ist abermahls eine schreckliche Sündfluth kommen, von welcher das Jüdische volck gar ersäuffet vnd verschwemmet worden, auch etliche von den wassern in ferne Lande getrieben vnd geführet. Also und ebener massen in der andern Welt von dem Jahr, von der Sündfluth vnd Wassern Noë anzureichen, biß auff die andere Zukunfft Christi, welches auch 3948. Jahr machen, wofern nicht die Verkürtzung müste in acht genommen werden, wenn auch &c: Aber wie gemeldt, 36. Jahr müssen abgezogen werden, wegen der grossen erschrecklichen Sündfluth die da kommen wirdt.

Müssen

Müssen derowegen von den 3948 Jahren die 36 abziehen,
bleiben hinderstellig 3912 Jahr von der Sündfluth und
Wassers Noe an zurechen. Wann Ich nun zu wissen
begern in welch Jahr die grosse Sündfluth bey uns fallen
werde, so muß Ich von den 3912 Jahren abziehen 2292.
Jahr, denn so viel Jahr seindt von der Sündfluth biß auff
Annum Nativitatis Christi zurechen. Nun 2292. von
3912. subtrahirt bleiben noch übrig 1620 Jahr.
Spreche derowegen auß diesem unbetrieglichen fundament
und grunde, es werde Anno 1620. oder 1621 und fol-
gende Jahr in unseren Landen eine starkliche Sündfluth
entstehen, nicht zwar allein, daß die Wasser werden heff-
tig außlauffen und viel Menschen und Viehe verschwemmen,

Das Thier ist aus dem Wasser entstanden.

sondern es wird auch das Thier so auß dem Wasser ent-
standen, auffstehen, alles zertretten auffressen und zer-
malmen und werden grosse Wasser, seindt viel tausent-

Teutschlandt

mahl tausend Menschen, die da wüten, als grosse Wasser
wüten, fast in allen Landen, und insonderheit in gantz
Teutschlandt alles verschwemmen und erschrecklichen scha-
den zufügen. C. Der schrecklichen Sündfluth. Und wird
solche wasser wüten, so lange, biß der alte zum gericht

Alte zum Bericht.

kompt Dan: 7. Und wird fliessen ein feuriger Strohm
auß seinem Stuele, wird mit einem feurigen Regen
alles böse vertilgen und auffressen circa Annum 1624.
Sodann

So dann wird man sehen, daß die andere Zukunfft Christi
sey, dardon man bißhero wenig gewußt, nemlich
von dem Stul seiner herrligkeit in den Wolcken, und letz-
ten Welt, im dritten Seculo, da ein newer himmel und Erden
werden geschaffen werden, und das newe Jerusalem, so vom
himmel herunder kompt, wird offenbahr werden, wie
hiervon an andern örttern insonderheit im dritten
Büchlein soll außführlicher bericht geschehen.

Andere Zukunfft Christi schrecklich den Gottlosen.

Von dem Windt oder Mann

so auß dem Meer kompt alle seine wellen zu bewegen und zu conturbiren. 4. Esdr: 13.

V. Ist unser Moyses.

Wann und zu welcher Zeit diese gewaltige Dinge geschehen werden.

Wann wir den Propheten Esdram mit fleiß betrach-
ten, und insonderheit seines vierdten Buchs Mysteria
mit fleiß ponderiren und erwegen, so befinden wir, daß
Er mit dem Daniele und andern sey ein trefflicher Scri-
ptor Apocalypticus, das ist, daß Er ein Prophet gewesen,
der die Offenbarung des Herrn gehabt, und dem mit etzlich
wenigen geschehen, was andern bißhero nicht vergönnet worden,
nemlich die Mysteria ultimi temporis zuerforschen, und der-
maßen, wie er Ihme offenbahret, zubeschreiben.

Erist

Die Schrifftgeler-
ten im Neuen
Testam: verwer-
fen das 3te und
4te Buch Esdræ
drey Ursachen

Es ist aber dieser fürtrefflicher Prophet mit dem dritten so
wohl mit diesem seinem Vierdten Buche der himlischen Offen-
bahrung von unsern Schrifftgelerten im Neuen Testament
je und alle Zeit verworffen worden, Ja sie haben gehalten
für ein Lügen und Fabelbuch, und öffendtlich geschet, daß
die Fabel Esopi und noch geringern Büchern denselben vor-
zuziehen, o Jämmerliche schreiben es mit Ihren verfluchten
glosen dem Teuffel zu, o Und die gar subtil kommen
und durch teuffliche listigkeit es verwerffen wöllen, setzen
1 etliche Ursachen: 1. Als weil dieses Propheten im Neuen
Testament nicht gedacht wirdt; Aber wenn dieses eine
gründliche Ursache were, so müsten alle Propheten verworffen
werden, deren nicht mit Nahmen im Neuen Testament ge-
2. dacht wird. 2. Können sie es nicht passiren lassen,
weil solch Buch mit lautter Englischen Visionibus und offen-
bahrungen umbgehe &c: Warumb verwerffen sie
nicht auch den Propheten Danielem, der mit dergleichen vi-
sionibus umbgehet und zuthun hat, doch haben sie sich auff sol-
che weise an der Apocalypsi Iohannis vergriffen, in deme
sie fürgeben, daß Buch der Offenbarung sei nicht Prophe-
tisch noch Apostolisch, und habe der heilige Geist nicht gemacht
3 dran. 3: Sei auch derentwegen daß 4te Buch Esdræ nicht
auff und anzunehmen, weil in demselben etliche Phrases zu be-
finden, die sich mit Ihren gehirnen nicht begreiffen lassen
noch dieselben verstehen können &c: Aber die

Armen

Keinen Menschen haben auch nicht Ursache wegen Ihrer kleinheit etwas zuverwerffen. Denn Menschen, die nicht Predigtfähige sein wollen die himlische Dinge verstehen, und auch Englische Red. — Englische Red
Müste drumb nicht wahr sein, was die mit Ihren groben gehirn und finsteren Verstandt nicht begreiffen können, daß dz seye. Nun was richten die denn, auch mit diesen Ihren Calumnien? Antwort. Die Vernunfft die Weissagungen, extinguiren und dämpfen den Geist, das ist, die tödten die beiden Zeugen, daß sie da ligen auff den gassen der grossen Stadt, und will sie niemandt begraben, daß sie am dritten tage lebendig aufferstehen könten.

Tödtung der beiden Zeugen

Aber wie dem allen, es findet sich noch der alte fromme Tobias, welcher am Abendt außgehet die ertödten Leichnam zubegraben, Wie dann auch diesen ertödten Propheten geschehen und widerfahren, drumb Er denn auch nur am dritten Tage neben andern lebendig herfür gehet.

der alte Tobias

Derowegen begert nun einer zuwissen, was wunders umb diese Zeit geschehen werde, der lese neben der Apocalypsi und allen andern Propheten, auch diß 4te Buch Esdrae, so wirdt Er fast vielerley Dinge befinden.
Nun obwohl grosse gewaltige Dinge in diesem Buch des Propheten zubefinden, so will Ich doch an diesem Orte nur d 13. Cap: für mich nehmen, do vom dem Wunder Manne gehandelt wird. Denn vom dem Brüllenden Lewen so auß dem Walde kumpt, ist in etlichen vorgehenden Capiteln

gehandelt

gehandelt worden. Drumb will Ich hier nur bey dem 13. Cap:
verbleiben, Und anfenglichen anzeigen, daß das 10. Capit
Esdræ zu referiren Und gehörig in dz 12 Cap: Apocalypsis.
Daß 11. Aber so wohl daß 12. Esdr: hin zu referiren in dz
10 Und 11 Apocalyps: Wer diese dinge nicht sehen noch
begreiffen kan, dem ist nicht zuhelffen, vielweniger daß Er
diese Geheimnus verstehen möge.

Nun vom dem 11 Und 12 Esdr: alß von Leone Rugiente
ist in etzlichen vorgehenden Unterschieden gehandelt worden.
Ich will hier verbleiben bey dem 13. Cap: Esdr: da vom dem
1 Wundermann | dem Wunder Manne gehandelt wird, nemblich von dem
ist Moyses der | Kind der biß zur letzten zeit behalten ist, Welcher dann
andere zeuge. | ist der Geist der Weissagung: oder vom dem Manne, so
auß dem Meer kompt, Welcher dann niemandt anders
ist, als der andere zeuge Moyses, der auß dem Schilff,
Meer gezogen ist &c: Und wer diese Geheimnus ver-
stehet, der mag leicht verstehen die Wolcke, so der Knabe
welcher auff befehl des Eliæ 7. mal auff den Berg
Carmel gestiegen, in gestalt einer handt auß dem Meer
steigen sahe, drauff baldt ein gewaltiger Regen, schwartze
Wolcken, und groß Ungewitter erfolget.

Weil dann nun auß diesem Bericht klar Und deutlich genug
zuverstehen, wer dieser Mann sey, so auß dem Meer kom-
met, So wolle Und solle hierauß man lesen die Wunder-
bare Vision, gesicht Und geschicht, so Uns im 13. Cap: Esdr:
beschrieben

beschrieben wirdt: Und wie Er nemblich gesehen einen Man auß dem Meer steigen, daß Er conturbire und bewege alle seine Wellen, Und wenn dieser Mann sich umbgesehen zu betrachten, so seindt die Menschen erschrocken, erzittert und verstarret, alß wie die Erde so das Feuer empfindet und inne wirdt, bevorauß, wenn Er seine Stimme hören und veruffen lassen, Dann Er starck worden mit den Wolken, oder Viel tausenden der himmels. — *Welches sein viel Tausent Cœlitum*

Ob sie aber nun wohl für Ihme erschrocken und erzittert, haben die sich doch unterstanden den Mann zu bestreitten und zu bekriegen. — *Ist geschehen.* — Haben derowegen Ihre Kriege verlassen und hat sich versamblet ein grosse Menge Volcks, die nicht zu zehlen, den Mann zu bestreitten; Alß Er aber die menge der Volcks gesehen, ist Er geflohen auf seinen sehr hohen Bergk, welchen Er Ihme selbsten außgegraben, und hat sich gestellet zu oberst auf die spitze des Berges, — *Berge Carmel.* — Und alß Er den anlauff der Volcks gesehen, hat Er weder Messer noch handt aufgehoben, sondern hat nur einen blast auß seinem Munde gelassen, da ist alles mit Feuer verwüstet und verderbet worden, — *4. lib. 13 cap:* — und wie daselbsten ferner zu lesen nicht ohne Verwunderung &c:

Nun diese dinge, ob die wohl von vielen Menschen also gelesen werden, so wissen die doch nicht, was es sei, ob es eine fabel oder gedicht, oder ob noch etwas dran sei, wiewol doch

nur

mehr zuverstehen, Und ob solch wunder fürüber oder Villeicht noch zugewartten? Wann dem nicht wenig sein, Dem, Viel dran gelegen, alß will Ich solche dinge durch Cabalistische Kunst oder Göttliche himlische Apocalypsin eröffnen, daß Jeder mit offenen Augen sehen möge, Waß darvon zuhalten, Und war in der kurtze zugewartten. &c:

Diese grosse gewaltige dinge aber nun zuerforschen, so müßsen wir auf folgende Wunderrechnung guth achtung geben: Ich muß diese dinge in Zahlen Verwandlen auf solche Weise: Ich schreibe für mich diese Wort, wie sie in der Bibel funden werden:

V	20	d	4	e	5	
e	5	e	5	x	22	
n	13	M	12	u	20	95
t	19	a	1	r	17	48
u	20	r	17	g	7	107
s	18	i	9	e	5	250.
				n	13	
				s	18	
	95		48		107	

Ventus de Mari exurgens &c:

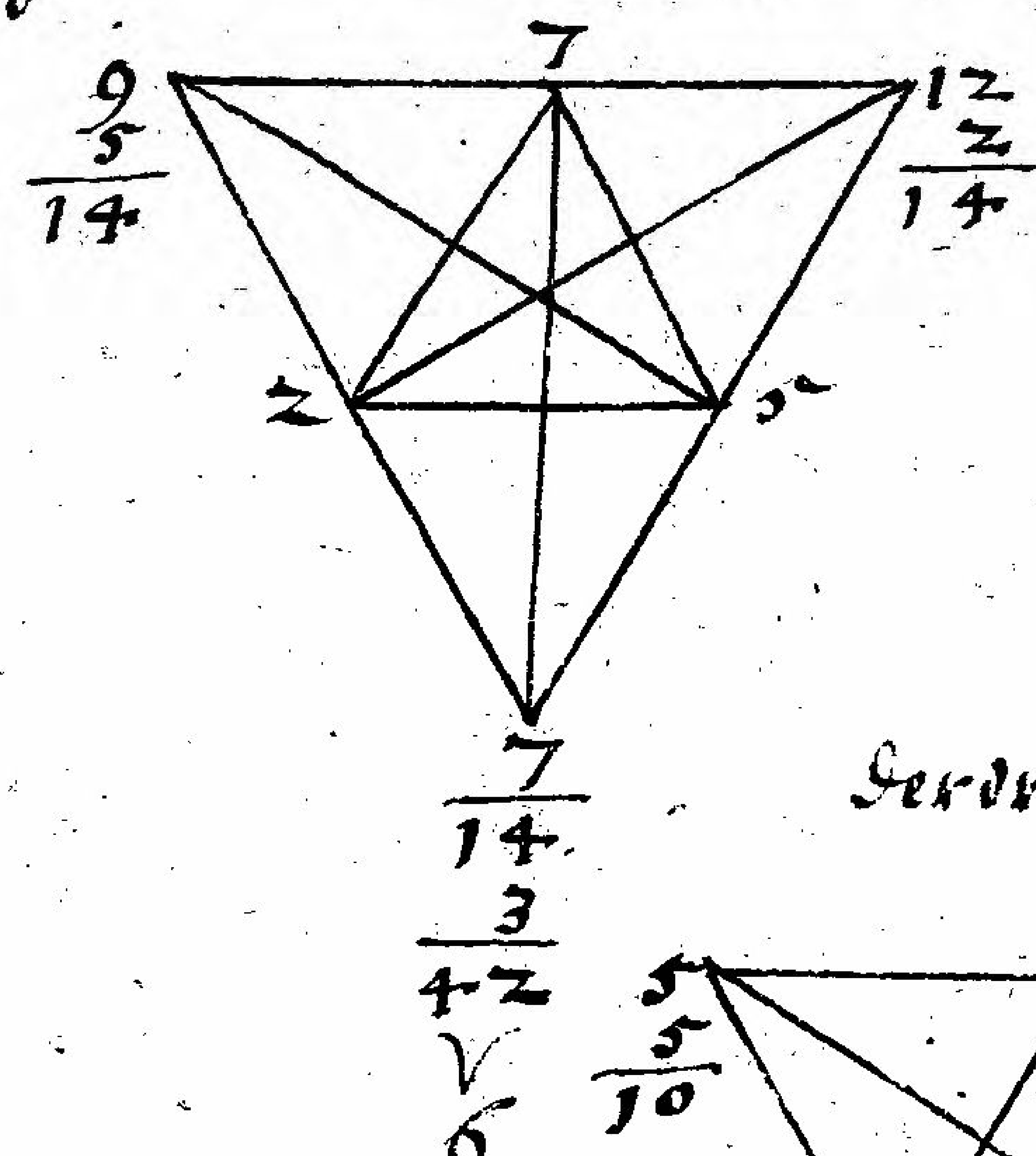
Diese Wort wann sie in Zahlen, wie zusehen, Verwandelt werden so kommen 250. Darmit procedire alß: lege daß 0. beseits, Und nimb die Numeral Zahl 25. stelle die in Triangul, daß sie in Basin constituire, Und stelle eine Messung an durch die Triangul, beweise daß alle Winckel einander gleich sein, so wirstu Zahlen finden, damit procedire, wie folget:

Geometria

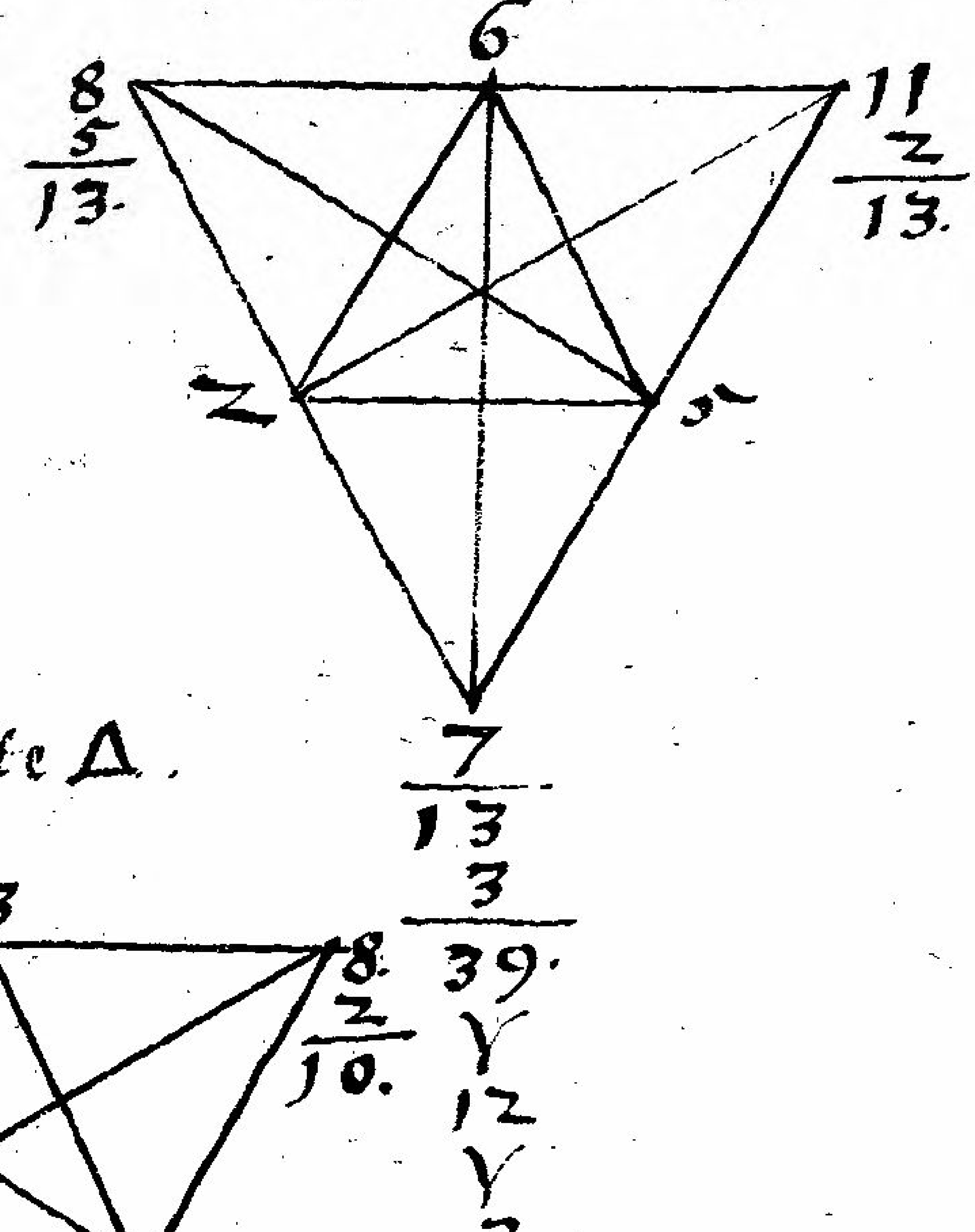
Geometria oder Cabalistische Abmessung der erfundenen Zahl 250. od. 25.

Man darff hier das 0. an der Zahl 25. gar nicht, wie auch in andern dimensionibus demonstriret worden, sondern man bedarff und braucht nur der numeral Zahlen, und weil die Zahl 25 ist ein Quadrat der Menschheit Christi, oder des Worts, so ins fleisch kommen, drumb ist das fundament oder Basis in der Abmessung gnds, Ja just und gewiss, wollen die menge sehen wie uns die dimension offenbahrt.

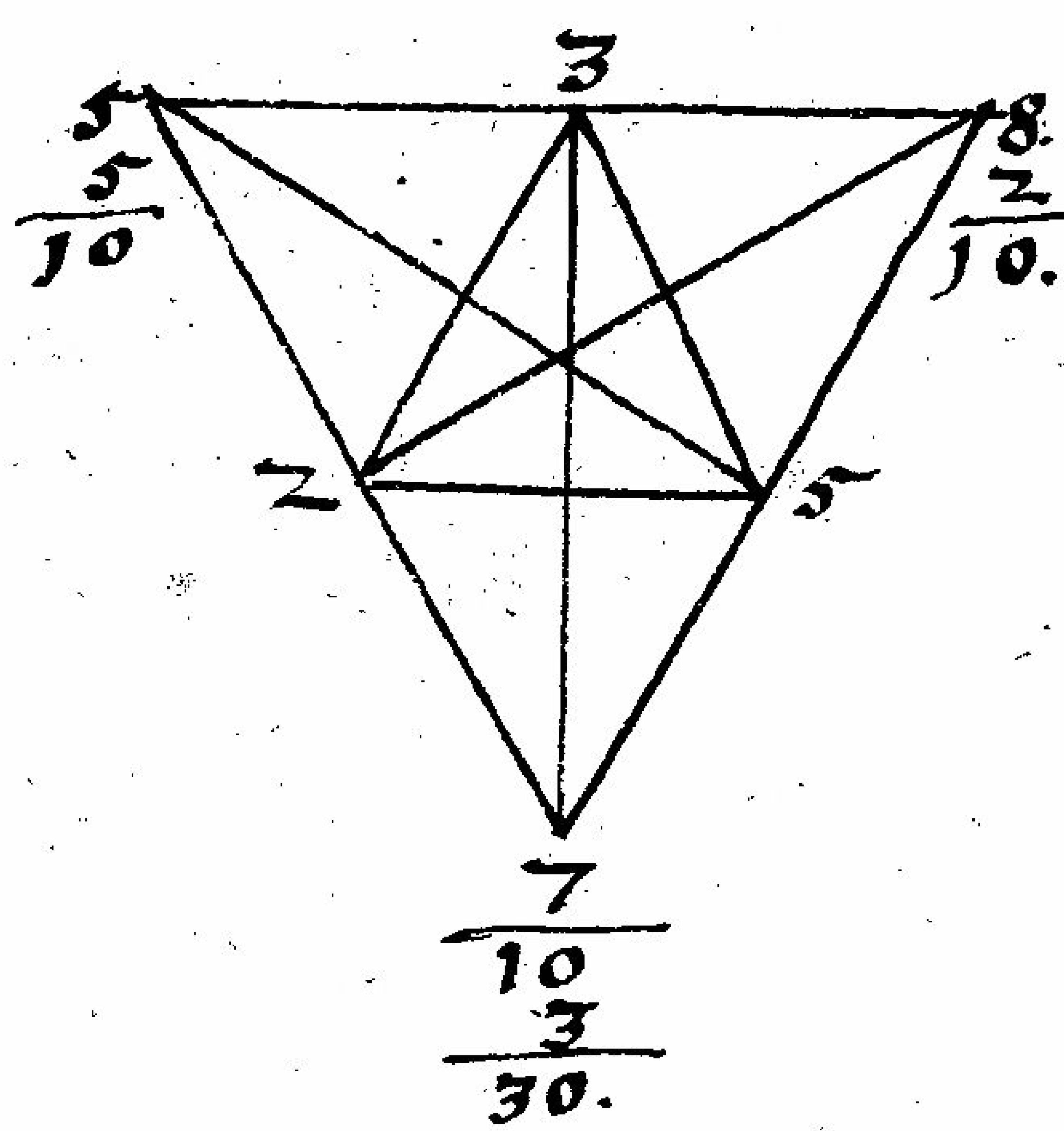
Der erst Triangul



Der ander Triangul



Der dritte Δ.



In dieser Abmessung haben wir erfunden drej Zahlen, im ersten △ die Zahl 42. Im andern die Zahl 39. Im 3ten die Zahl 30. Weitter kan man in der dimension nicht kommen. Mitt diesen erfundenen Zahlen vnd numeris procedir also: primum cum 3tio multiplica; medium complica & cum ultimo multiplica & habebis Quaesitum.

Fragstu woher diese Regul entstehe? So sprech Ich, das es Apocalypsis also erfordern, welches keiner sehen noch verstehen kan, Er sej denn an seinem Verstandt erleuchtet vnd verstehe Apocalypsin, oder kenne Christum, Wie auß folgendem zu sehen. Denn Ich habe angezeigt, daß die Zahl 25 dem Herren Christo zustendig sej wegen seiner Manheit, darnach auch das gantze □ 25. seindt nun die Zahl Christo dem Herren zustendig, so müssen notwendig auch die andern, so auß der dimension dieser Zahlen entstanden auch Christo einig vnd allein zustendig sein. Drumb muß Ich nun mit den numeris also Apocalyptice procediren; Nemlich, Weil mir bewust vnd offenbahr, daß beides die Zahl 42 sowol 30. Christo dem Herren zustendig, vnd 3 die Zahl 42. an diesem orte auch die 42 Monadt in Apocalypsi deute, welche mit den 30. tagen müssen zu tagen gemacht werden. Derowegen muß Ich die Erste vnd letzte Zahl notwendig also 42 mit 30. multipliciren, so werden kommen 1260. Abermals eine Apocalyptische Zahl. Nun muß Ich die mittlere

mittlere zahl 39. auch Apocalyptisch machen, und werden auff diese weise: Ich complicir die 42. und 30, so habe Ich 9. damit multiplicire Ich die mittlere zahl 39. so kommen 351. In dieser zahl ist begriffen die eine tage. 2. tage. Und der halbe, nachwelchen die beiden zeügen wieder lebendig werden, wie auch in dem ersten büchlein erwiesen. Drumb so addire nun die 351. zu den 1260. so kommen 1611. Umb diese zeit soll sich zwar C. I. daß lebendige Wort in seinen beiden zeügen wieder eingestellet haben. Aber weil die beyden zeügen wieder verworffen und getödtet werden, weil Er anfenglich erscheinet in der Seülen Jachin und Glaube mit seinen 7. Augen, so ist derowegen folgende computation in acht zunehmen, da daß Glaub sich wird sehen und vermerken lassen mit seinen 7. Hörnern oder der herr ~~wird~~ in der Seülen Boas, do Er wird kommen in fortitudine & hirco auff seinem Ziegenbock, und wird einen Alexandrum Magnum geben &c: Multiplicir die zahl der 42. Monden mit den 30 tagen, so hastu die zahl der 1260. tage. complicir die 39. der mittlern Δ. kommen 12 eine Apocalyptische zahl, seind 12. Mond die multiplicirn auch mit 30. tagen, kommen 360. zu den vorigen 1260. tagen gelegt kommen 1620. die Warhafftige Apocalyptische Uberlegung dieser grossen gewalltigen dinge,

Alexander Magnus noster mihi nsis

Dinge, nemlich do der Anfang geschehen wird, do sich dieser Wunderman wird ein stellen, Und waß Umb das 1623 od 24. Jahr mit Ihme sich begeben und zutragen werde, das wird die Zeit eröffnen.

Nun Ich will diese Dinge noch ferner und fast eben auff Vorgehende Weise demonstriren und darthun, damit an derselben gewißheit im geringsten nicht zu zweiffeln, und Jederman gleich mit offenen Augen nicht ohne Verwunderung solche Dinge ansehen Und betrachten möge, Und darüber vermercken, Uergründen die offenbaren Lügen des Planeten Manns Petri Krügers mit seinem abgöttischen, Zauberischen Abracadabra &c:

Es kan es kein verstendiger leugnen, daß alle Dinge durchs Alphabet mögen gezehlet werden, grosse Dinge dardurch anzuzeigen, Wie Ich in diesem Buch erweisen werde. Nichts wie auß phantastischen Lügen Wollten Jemandt des Planeten lesen, wie die Lügener calumniren, sondern daß wir ein Verborgen Ding, so keine Zahl hat, also zehlen und abmessen können, daß es offenbahr werde, wann es geschehen ist, oder geschehen werde. Mitt dieser Zahlen aber ist nicht Jedern Vergönnet Umbzugehen, ja gar nicht dem Krüger, der als ein Affe alles nachäffen will: Sondern, hier ist Weißheit, Und gehöret ein erleuchter Verstandt darzu, wie mit der Zahlen zu procediren und Umbzugehen, nemblich wie es die warhafftige Cabala oder Apocalypsis erfordert, Und nicht, wie Jeder phantast vermeinet, der viel Ungereimbte Zahlen

in ein,

in einander mengen, und baldt diesen oder jenen numerum
herauß zubringen vermeint, welchen Er hernach thun kan.
Aber weil Jhm fehlet daß fundament Apocalypsis, und kein ei-
nige Zahl darinnen verstehet, wie Jch stattlich erweisen kan,
darumb ist sein nachäffen, nicht unbillich nur ein phantastisch
Narrenwerck, gauckeley, Abracadabra und Zauberwerck den
Leutten die Augen damit zuverblenden, oder außzustechen,
daß Sie die Warheit nicht sehen noch ergreiffen mögen, und
alß verstockt bleiben mit Jhnen.

Nun wohlan wir wollen uns an die Spottvögel und Narren
nicht kehren, sondern den verstendigen zu guth mit unsern
Werck fortfahren. Die Verstendigen werden drauff mer-
cken und es achten: Aber die gottlosen werden gottloß
wesen führen &c:

Sonsten zuwissen daß oben im bemeldten Buch Esdrae als
4. E: 13. auch diese Wort funden werden:

VIR ASCENDENS DE CORDE MARIS.

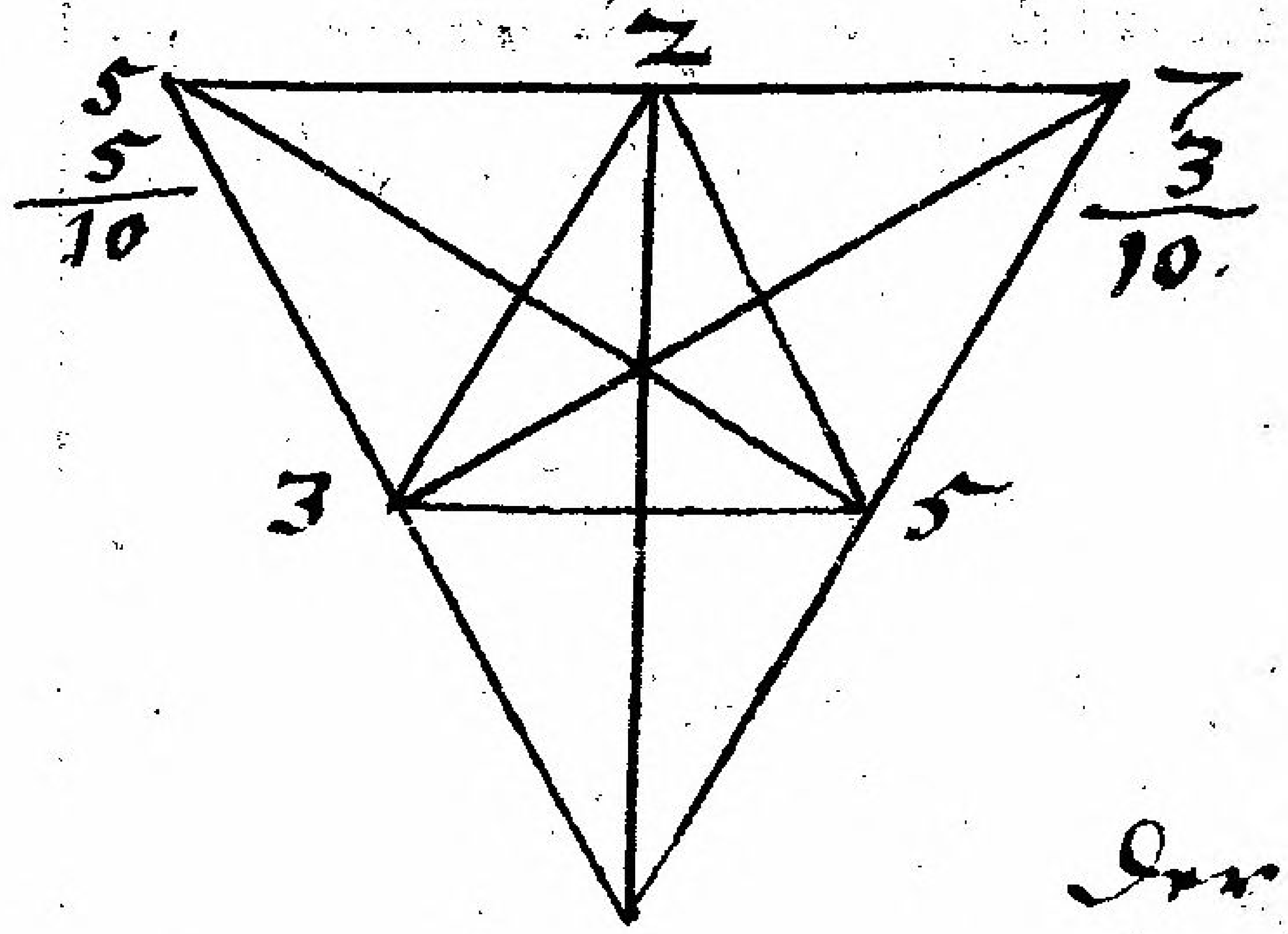
Nun wolten wir gern wissen, wann und zu welcher Zeit
diese dinge geschehen würden: Weil wir aber hier keine
Zahl finden, müssen wir nothwendig diese dinge numeriren
und zehlen auff folgende weise:

V 20	C 3	N 13	O 14	A 1	65
I 9	E 5	S 18	R 17	R 17	30
R 17	N 13	D 4	D 4	I 9	43
A 1	D 4	E 5	E 5	S 18	52
S 18	E 5	C 3	M 12		45
65.	30.	43	52.	45.	235.

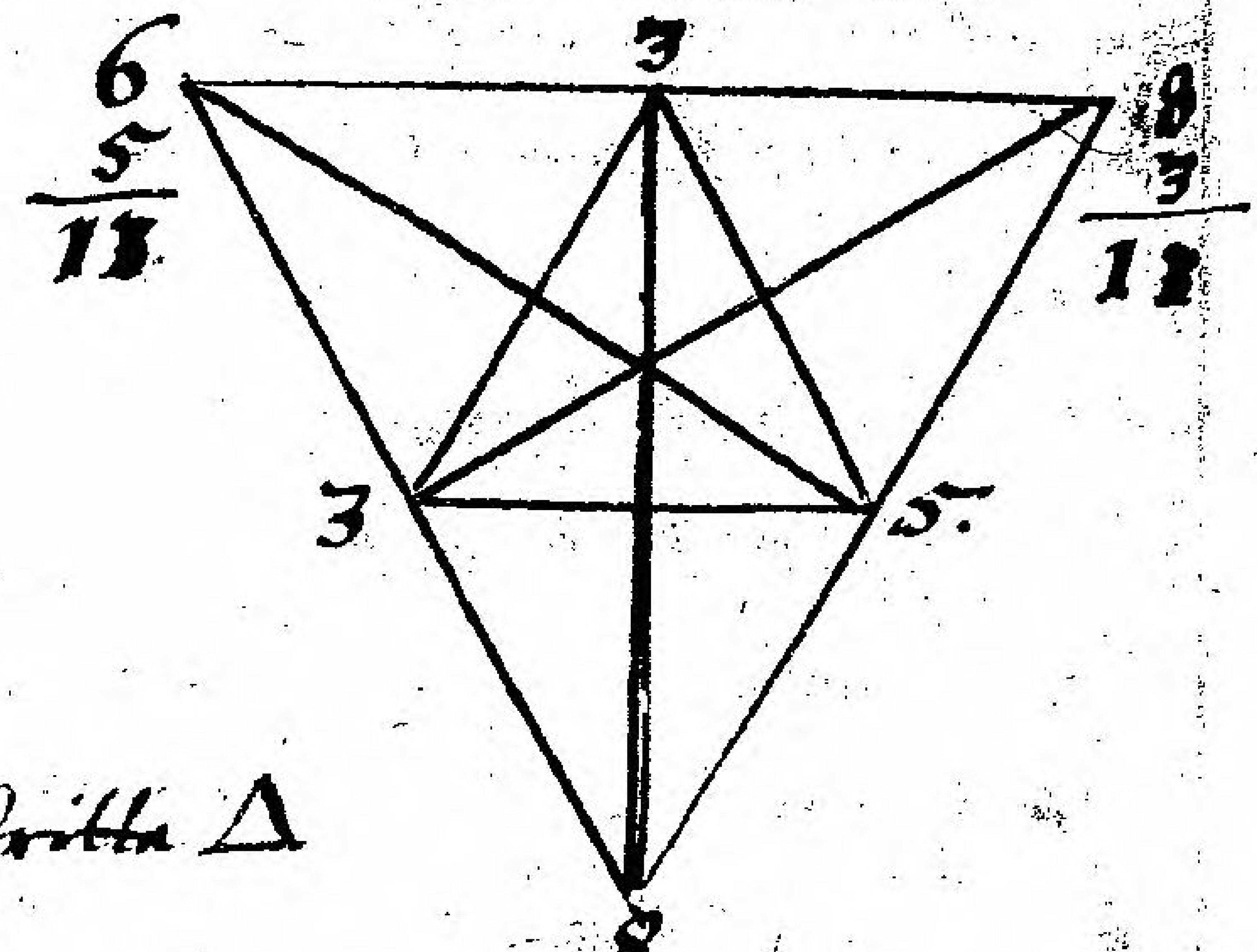
Also

Also haben nun wir diese Wort gezehlet oder in Zahlen verwandelt, und ist die Summa 235. Welche niemandt verstehen kan, man führe sie denn in unsere Geometriam, und mache die zahl Apocalyptisch wie auss folgenden zu sehen:

Der erste △



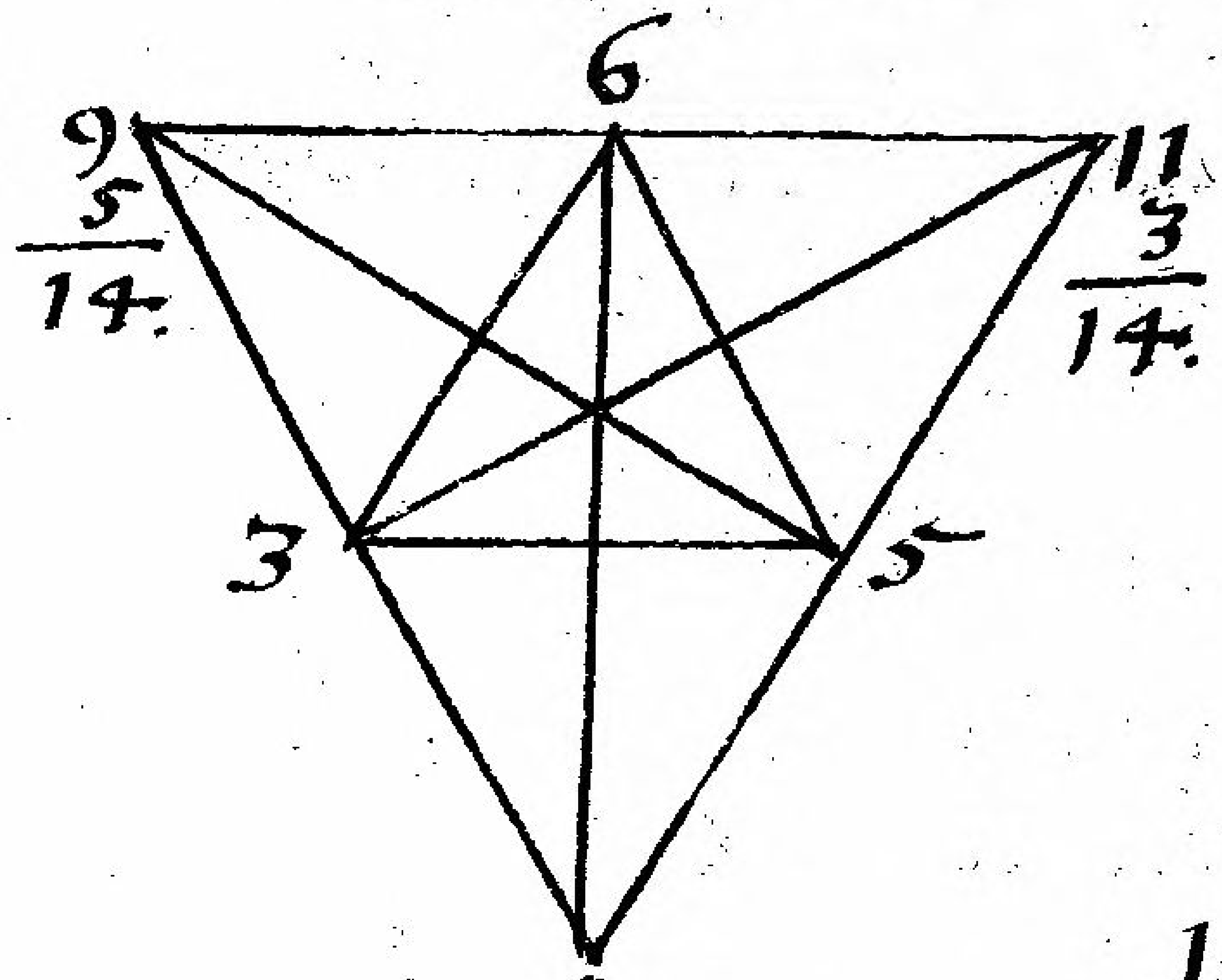
Der ander △



8
10
3
30.

8
11.
3
33.

Der dritte △



14
3
42.

42
30
1260.

V
6
6
12
30
360
1260
1620.

Hier findestu in dem letzten △ die Zahl der 42. Mond[en], die mache mit den 30. Tagen, dess ersten Trianguli zu Tagen, so hastu 1260. Tage. Nun complicir die 42. der dritten und die 33. dess mittlern △li, so kommen

12. Mon.

12. Monath, die mache mit den 30. Tagen der ersten Δl auch zu Tagen, Und lege die Tage alß 1260. Und 360. zu,sammen und in einander, so kommen abermals 1620. Do man wird den anfang dieser dinge, Und so dann 1624. vollendet sehen. Weiter ist an diesem Orte nichts zumelden.

Von Einer Zeit, Zwo zeitten, und Halben Zeit.

Was damit gemeinet sei! Wie solche Zahl zu Rechen und woher sie entstehe?

Von diesem grossen Wunder und Geheimnüs ist zulesen Dan: 12 & Apocal: 12. Im Daniel werden funden diese Wort: Und Ich hörete zu dem in leinen Kleidern, der oben am Wasser stunde, Und Er hub seine Rechte und Linke handt auff gen himmel Und schwur bei dem, so ewiglich lebet, daß es Eine zeit und etzliche Zeit und eine halbe Zeit wehren sollte, Und wann die zerstreuung des heiligen Volkes ein ende hat, soll solches alles geschehen. Apocal: 12. stehet: Und es wurden dem Weibe zween flügel gegeben, wie eines grossen Adlers, daß sie in die Wüsten flöge an Ihren Orth, da sie ernehret würde Eine zeit, zwo Zeitten und eine halbe zeit. Wiewohl nun durch diese Reden nicht einerlei dinge angezeigt werden. Denn die erste Rede im Daniele die gehet und erstrecket sich etwas weiter, denn in Apocalypsi. So ist doch drauß zumerck-

en

nen, daß grosse gewalttige dinge in dieser himlischen und Englischen Rede verborgen, und dz alle dinge, Ja alle Wunder darinn begriffen werden.

Ob Ich aber nun wohl ex Apocalypsi baldt darthun köndte, wie diese Rede zuuerstehen, und wie solche eine zeit, zwo oder etliche zeit und halbe zeit zunehmen, so will Ich doch den grund und ursprungk anderst woher deduciren, nur damit der Planeten Mann mit seiner Planeten Rechnung und Abracadabra sehen möge, dz wir auch auß der Zahl der Buchstaben, wenn ein ding recht gezehlet wird, grosse dinge erforschen mögen, Wie denn im vorgehenden allbereit erwiesen, und im folgenden ferner demonstriret werden soll.

Nun Ich wollte gerne wissen, waß doch Tempus, tempora und dimidium temporis were, Ich habe hier keine Zahl, wie komme Ich denn darzu, daß Ich wissen möge, waß diese Rede sey, und waß Ich für einen anfang nehmen solle? Rc:
Schreib für dich diese Wort und Zehle drei, so wirstu den Anfang finden.

19	5	12	15	20	18			TEMPVS	89.
19	5	12	15	14	17	1		TEMPORA	83.
4	9	12	9	4	9	20	12	DIMIDIVM	79.
19	5	12	15	14	17	9	18	TEMPORIS	109.
								SVMMA . . .	360.

Auß dieser Rechnung und Uberlegung kan nun Jederman mit offenen Augen sehen, gleich wie auch im vorgehenden

dz es

Dasser bey weitten gefehlet, was der Peter Krüger in sei-
nem Prognostico super Annum 1620. von dieser Rechnung
schreiben und halten thut, und gibt gantz unverschambt und lügen-
hafftig für, es sey nür Lügen und betrug, nein Äfferey, dar-
mit man die Leutte nur äffe etc. Zwar seine Plane-
ten Bücher halte Ich für grossen Betrug, denn Ich darinne
keinen grundt, weder causas noch rationes sehen kan; Aber
dass drumb ein Ding in seiner ordnung nicht möge gezehlet
werden, und dass man solcher dinger geheimzahl nicht ersin-
nen könne, ist ein grosser Irrthumb und unwissenheit bey dem
Crugero und seines gleichen, dass Er damit nicht recht weiss
umbzugehen, ist seiner ignorantz schuld, drumb sollte Er auch
nicht lästern, was Er nicht verstehet oder gelernet.
Man darff auch auss diesen dingen kein Abracadabra ma-
chen, oder eine gauckeley mit treiben, wie Krüger vermei-
net, sondern es wird der verstendige selbst leicht mercken, was
für grosse und wichtige dinge dadurch zu demonstriren, wie auss
folgendem zuvernehmen.
So sey nun dem P. Crugero und allen seines gleichen diese noth-
wendige Lehr und Regel fürgesetzt: das Er von unbekandten
dingen nicht judicire; Dass Er unsere überlegung und
Rechnung nicht calumnire, biss Er ergriffen habe die Weissheit
davon Apocal: 13. und biss Er einen erleuchten Verstandt erlange
und verstehe die Zahl 42. 666. 144000. 12000. 144. &c.
Wo Er nun dieses nicht weiss, und weder Verstandt noch Weiss-
heit

heit darinnen hat, die Ihm dann noch zur Zeit mangelt. Nam Puer, iuxta Artem potest esse Mathematicus sed non sapiens. Auch keine einige Zahl in Apocalypsi verstehet, wie Er nicht leugnen kan, er beweise dann das contrarium, auch nicht das geringste mit Verstande zehlen, Rechnen und Überlegen kan, sondern kombt nicht höher denn die Planeten Männer, oder macht ein Abracadabra, bossen und gauckeley. Derohalben sey Er mit seines gleichen gewarnet, von dem, was Er nicht verstehet, auch nicht zu praejudiciren, viel weniger zu calumniren, daß es nicht bald ein ende mit Ihm nehme. Dann grosser Unverstandt und unweisheit soll an seinem orthe demonstriret werden &c:

Nun damit wir unser Papier nicht mit gedancken und der Thoren und unweisen phantasey und fantasterey beschmieren, sondern mit göttlicher Kunst erfüllen, so will Ich nun meine erfundene Zahl 360 weitter demonstriren und außführen. Dann wir haben durch vorgehende Rechnung nicht ohne Verwunderung erfunden, daß dieser Geheimen, verborgenen Rede, nemlich der einen Zeit; etlichen od zweier Zeitten und halben Zeit, anlang der Zahl sey 360. Nun wollen wir sehen, ob dieser grundt Recht sey, und ob darauff zu bauen, oder auß einer fantasey, plaurten Rechnung und Abracadabra die Zahl entspringen, oder ex vera Cabala, daß ist, Apocalypsi auß geoffenbarten grunde, und daß hier sey Verstand und Weißheit &c:

Dieweile

Schreibe die erfundene Zahl für dich und zehle also per tempus

360 Eine Zeit
720 Zwo Zeitten
180 halbe Zeit
1260.

Hier sihest du nun mit offenen Augen, was durch solche verborgene Rede gemeinet sei:

Du must erst wissen was die Zahl 360. bedeutte an diesem ort, darauff gib achtung:

Erstlich sihestu, daß die in einer vergleichung stehe mit den circulis oder Sphaeren der himmeln, welche alle in so viel theil getheilet werden.

Zum andern entstehet diese Zahl auß der Zahl 12. und 30. die 12. bedeuttet die Monath. 30. die Solarischen Tage, multiplicire die mit einander, und mach die Mondt zu Tagen, so hastu 360. Tage, diese also per tempus, tempora & dimidium temporis gezehlet, so kompt die Apocalyptische Zahl der 1260. Tage, so man die mit 30. dividirt und zu Monden macht, so haben wir die 42. Monden, ist eben so viel, als wann ich die Zahl 30. zu 12. geleget hette, sindt auch 42.

Was bedeut denn nun die Zahl 30. und Zahl 12. und also die gantze Zahl 42.? Die Zahl 30. deuttet die gantze Menschheit Christi, so auch umb 30. Silberling verkaufft wardt, die Zahl 12. deuttet auff dz gantze Göttliche Wesen, od auff die Fülle der Gottheit in Christo, darumb ist leicht die Rechnung an fingern zu machen, was die Zahl 42. bedeutte und wann die zustendig sei: Ich sage auß diesem fundament kürtzlichen, sie sei der feren Christi und seiner beiden Zeugen,

Zeugen, dahero sollen die beyden Zeugen auch weissagen 1260 Tage. Warumb soll denn nun Jerusalem 42 Monden von Heiden zutretten werden? Und warumb soll daß Weib in der Wüsten bleiben 1260 Tage? Und warumb sein auch dem Thiere nicht mehr denn diese 42 Monden für gestellet, so lange es mit Ihme werde bestand haben?

Antwort. Auß angezeigten ist die Rechnung leicht zu machen, und mag leicht verstanden werden, denn es ist die Zahl 1260 der beyden Zeugen, wann diese erfüllet, und sie ertödtet werden, haben sie doch wieder nach einem zweyen und einhalben tage daß leben zuerwartten. Aber es ist die Zahl 42 zuständig Christo dem lebendigen Wort, dem grossfürsten Michael. Wann die verlegt ist, so stellet Er sich ein, die seinen zuerlösen, und das Thier zustürtzen, und in fewrigen pfuel zuwerffen.

Wie nun Ihr Krügere, verstehet Ihr den grundt unserer Supputation, wo bleibt Ihr mit euren Abracadabra?

Summa so offenbaret uns nun diese Zahl 1260. u. 42. Wann Christus der Herr kommen, seine feinde vertilgen, und seine heiligen glaubigen, erlöseten, theuer erkaufften erlösen werde, und solches nach den dreyen Seculis, welches der Tausendte nicht vermeinet.

Demonstrir und Beweisz dieses in oder nach dem ersten Seculo.

Daß die gantze Zeit der Welt in dreyen Seculis Seculis bestehe, und in dieser einigen Zahl 1260 oder 42.

sampt

sampt seinem radice der Zahl 360. bestehe, daß möcht vil-
leicht mir nicht glauben, auch der Herr Peter Kruger in
seinem gehirn nicht fassen mögen. Aber dem ist also: Ich ha-
be droben angezeigt und erwiesen, daß die Zahlen 360. 1260.
und 42. einerley seindt. Denn 1260 und 42. seindt
einerley und fast für ein Zahl zugebrauchen, Denn 42.
Monden haben 1260. Tage, und 12. mahl 30. thun 360.
12. aber und 30. thun 42. und 360 per tempus, tempora
& dimidium temporis gerechnet, geben auch 360. od. 1260.
Nun will ich in diesen Zahlen beweisen die gantze Zeit der Welt, in wieviel Jahren dieselbe bestehen werde, nach den dreyen Seculis, und will beweisen dreyerley Zukunfften des Herren Christi, unterschieden, Die erste ist: Adventus

Wie lange die Welt nach den 3. Secul: bestehen werde.

1.

in Carnem oder Incarnationis ist tempus humiliationis,
Redemptionis, Passionis, Mortis & Resurrectionis. &c:

2.

Der ander Adventus ist gloriæ od. glorificationis, da
der Alte, Danielis 7. wird zu Gerichte kommen, daß
vierdte Thier vertilgen, und wird einer des Nachts zu
dem Alten gebracht in den Wolcken des Himmels, dem
übergab der Alte, nemblich der zu Ihm gebracht war, gleich
einer einer Menschen Sohn, daß Ihm alle Völcker, Zungen
und Sprachen unter dem gantzen Himmel dienen müssen,
und ist sein Reich ein ewiges Reich &c: Da wird nun
der himlische Salomon auff seinem Königlichen Stul sitzen,
und mit Ihm die 12. güldenen Lewen, Da wird daß
grosse Abendmahl und die hochzeit des Lambs gehalten
werden &.

werden, Von welchen Dingen viel zu schreiben were.

3. Denn der dritte Adventus ist zum Jüngsten und letzten Gerichte, da aller fleisch muß gerichtet werden, da himmel und Erden vergehen, und Christus der Breuttigam mit seiner lieben Braut allen seinen heiligen, Gleubigen, auserwehlten, beruffenen und teuer erkaufften in das ewig Vatterland ziehen, und sie in solcher heimführung seiner Vatterlichen, Erbes und himlischen gütter ewig theilhafftig machen wirdt.

Daß erste Seculum bestehet in der gantzen zeit deß Alten Testaments biß auff die erstehe kunfft Christi, und wird auß unserer erfundenen zaal 42 und 1260. per tempus: tempora & dimidium temporis alß Cabalisirt.

42 / 1260	Eine zeit.
42 / 1260 / 42 / 1260	Zwo zeitten.
42	die halbe zeit.
3948.	

Auß dieser dannen klärlichen unüberwindlichen demonstration ist nun mit offenen Augen zu sehen, daß diese unsere Apocalyptische zahl nicht per tempus, tempora & dimidium temporis

poris gezehlet, vnd offenbaren die Zeit der Ersten Zukunfft Christi Vnd die gantze Zeit des Alten Testaments oder ersten Seculi; Also sihet Krüger, daß wir nicht allein auß den Zahlen Danielis, drüber Er so hönisch vnd spöttisch lachen thut, sondern auch auff viel andere weise, wie auß diesem Buche wird offenbahr werden, die Zeit des Veteris Testamenti oder Ersten Seculi gar stattlich zu überlegen wissen, welches Er zwar villeicht nicht vermeinete.

5. Des andern Seculi oder Newen Testaments Vberlegung biß zur andern Zukunfft Christi, bestehet eben in vnseren erfundenen Zahlen.

Diese dinge gründlich zu demonstriren, so mag Ich für mich nehmen entweder die Zahl 42. 1260. oder 360. Wenn Ich für mich nehme die Zahl 360. so zehle Ich solche per tempus, tempora & dimidium temporis, so habe Ich 1260. Oder nemb Ich für mich die 42. Monden, so mache Ich sie zu tagen, so kommen abermahl die 1260. Nun muß Ich für haben diese Zeitten, in der einen haben die lebendigen Zeugen geweissaget 1260. Tage: In der andern Zeit seindt sie ertödtet worden alß in den 360. Tagen. Vnd ob sie für dem ende dieser Tage wohl wieder lebendig worden, so werden sie doch auch getödtet nach der Weissagung Christi; Vnd waß eigendtlich die Zeugen tödten heisset, ist in vorgehenden von Mir deutlich genug angezeigt, Peter Krüger muß wohl zusehen

Daß Er

daß Er sich nicht auch mitt neben vielen andern an denselben
Angreiffe. Nun diese 2. Zeitten als
die 1260. vnd 360. Tage lege Ich zusammen, so habe Ich die
1620. Jahr, da kurtz zuvor sich Christus eingestellet in
seinen beyden Zeugen, die sie auf angezeigte Weise auch er-
Groß Iudici- tödtet. Darauff folget von diesem Jahr 1620.
um Patris. biß in daß 1624. daß groß judicium Patris Esai: 66.
Zeit. Ezech: 38. 39. Daniel: 7. Joëlis 3. Apocal: 7. 14. 19. vnd
an vielen andern orten wird sein ein treffliches, erschreck-
liches judicium, da Gott der Herre seine feinde vnd seines
Christi wird lebendig für gericht stellen, vnd sie richten durch
pestilentz, hunger, Bluth, einen Centner hagel, feuer vnd
Schwefel. Er muß gerichtet werden vnd in feurigen pfuel
geworffen werden das Vierdte vnd Letzte Thier mit allen
seinen gliedern. O wie wohl dem, der daß Thier
nicht angebetet, vnd sein bildt, vnd hat nicht genommen
daß Malzeichen des Thiers weder an der handt noch an der
B. Stirn, hat auch nicht den Nahmen noch die Zahl des Thiers.
Ernste Summa es wird gehalten werden ein erschrecklichs gericht
Vermahnung über alles fleisch. Drumb were es Zeit, Ja hohe Zeit Buße
zur Buße. zuthun, sich fleissig zu reinigen vnd zu baden, damit Ihm
die hochzeit nicht schade. Es ist nur ein kleiner
vnd geringer hauffen wird überbleiben. Denn es wird
ein grosse Ernde vnd Weinlese angestellet werden, die Re-
ben werden geschnitten, vnd in der Kelter des grimmigen erschrecklichen
Zorns

zorns Kelter geworffen &c: Da wird man gar siche-
lern hir und da ein beerlein oder Ähren übrig finden.
Dann dieses ist die Zeit, da das Unkraut muss in bündelein gebunden und in feurigen Ofen geworffen werden. Und wann uns Gott der Herr nicht ein wenig Samen übrig gelassen, so weren wir wie Sodom und Gomorrha. Zeit das Unkraut außzugäten.

Nun hier weren grosse dinge anzuzeigen, so aber an einem andern orthe reservirt werden.

Wann nun diese 4. Creutz und Probier Jahr vorüber: 4 Creutz v. Probir Jahr.
Als 1621. 22. 23. 24. so wird drauff 1625.
die Sonne helle scheinen. O wohl dem und über wohl der zu dieser Zeit übrig ist. O wie viel tausend mahl tausend werden dahin und nicht mehr da sein, denn es muss alles gottlose Wesen zu grunde und zu boden fallen, damit Christus der Herr unser König allein habe zu regieren.

Nun dieses seind warhafftige dinge, die erfahrung wirds erweisen, Wo werden so dann die Spötter sitzen? Wo wollen sie bleiben in solchem Gerichte? Und wie meinet herr Krüger zu bestehen und sich zu verbergen in solchem erschrecklichen judicio, Weil Er auch die Warheit lästert, und unter den Spöttern sich finden lässet? In Summa: es ist dieses die Zeit, da kaum der Gerechte erhalten wird, Wo will aber der Gottlose bleiben?

O alle Ihr Menschen auff Erden, lasset uns buße thun.

Der 3ten.

Des dritten vnd letzten Seculi Vberlegung durch Vnsere erfundene Apocalyptische Jahr so sich erstrecket biß zum letzten Ge-richte, zur dritten vnd letzten Zukunfft Christi.

Nun wir haben demonstriret vnd erwiesen, zwey Secula, zwey Zeitten, Jn wie Viel Jahren daß Alte vnd Newe Testament bestehen müsse, Vnd wie viel Jahr gewesen zur ersten, so wohl biß zur andern Zukunfft Christi. Nun ist noch Vbrig daß letzte Seculum, die letzte Zeit vnd Jüngste gerichte, Denn es ist auff die Zukunfft des Herren allezeit ein Gericht erfolget; Sehet waß für ein schrecklicher gerichte gienge nach der Ersten Zukunfft des Herren Christi Vber Jerusalem, Vber daß Jüdische Volck, Vnd denn von solchem Gerichte alle Jahr in Vnsern Kirchen genugsam gehandelt wird, daß auch Vnsere Kinder darvon wissen zu sagen. Jst nun solches Gerichte an dem grünen holtze Vnd an den Natürlichen Zweigen geschehen, Waß meint Jhr denn wohl, waß für ein gerichte wird gehaltten werden an vnd vber dem dürren holtze, den wilden Oelrancken die fast gar keine früchte getragen in dieser andern herrlich Zukunfft Christi des Herren, der sich an seinen feinden stattlichen rechen, vnd Jhnen bezahlen wird, wie Esai: 63. darvon zulesen. Jtem Esai: 66. Dan: 7. Ioel: 3. Solch erschrecklicher gerichte wird nun auff demonstrirte Zeit

Vber Jerusalem ein schrecklich gericht ergange

Zeit daher gehen, darnach sich Jedermann zurichten, und darauff gefast zumachen.

Nach diesem folget nun, das endliche und letzte Gericht des Jüngsten Tages, darvon Ich itzo nichts schreiben will.

Es weren aber noch grosse gewalltige dinge auffzuzeigen von diesem dritten und letzten Seculo, Insonderheit Vom der Bekehrung und Wiederbringung des Jüdischen Volcks vom Reiche Israëlis, Von der ersten Aufferstehung der heiligen, der enthaubten getrewen Zeugen, und deren die nicht angebetet &c: Item von dem Newen Jerusalem darvon hin und wider in der Schrifft und in Apocalypsi: Auch ein Neu himmel und Erden werden geschaffen werden. Item von der Kunst und Weißheit in diesem Seculo Von der Bindung des Sathans, und von seiner wiederloß werdung. Vom ewigen Reiche Christi, und warumb es eine güldene Zeit oder Aureum Seculum genennet wirdt.

Schöne sachen im dritten Büchlein von dem 3ten Tage wie er werde darinnen zugehen &c.

Es soll aber von diesen dingen in dem dritten Büchlein NB. außführlich meldung geschehen, Will an diesem Orthe bey der Überlegung des dritten Seculi bleiben, welches denn bestehet volkomlich in der einigen Apocalyptischen Zahl in der halben Zeit begriffen, und ist die Zahl 42. Dieses 42. ist die halbe Zeit, wie in Überlegung deß Ersten Seculi zusehen. Stehet und beruhet demnach die gantze Zeit deß letzten Seculi in der einigen Zeit 42.

Und diß

Und diß sein die 12 Monden per tempus, tempora & dimidium temporis gezehlet, Sondern beinna der gerechtigkeit oder daß holtz des lebens alle Monden ein Neue frucht bringt, daß sein die zwölfferley früchte, von welchen noch viel zuschreiben und zuerinnern, nemlich so wohl von den 12 Thoren der Neuen Jerusalem &c. von den 12 Sternen auf der Cronen des Weibes &c. In dieser Zahl 42 bestehen auch die 1000 Jahr des Reichs Christi, denn die zahl 42 ist entstanden auß 30 und 12. Die Zahl 30 ist 1000 complicirt, welches herr Peter Krügern so wunder seltzam fürkompt, weil er sich in unsern Rechnung nicht weiß zu schicken. Aber der du die warheit liebhast und verlaugnen tregst die Geheimnüs Gottes zuverstehen, so laß nur die Blinden Calumnianten und lester Mäuler fahren und wende dich zu Christo allein, der wird dich erleuchten, daß du alle warheit ohne Irrthumb begreiffen kanst. NB. In der zahl 12 wird Sathan nach den 1000 Jahren loß werden.

Daß man aus dieser Uberlegung der Zahl 360, 42 und 1260 mit offenen Augen sehen kan, in wie viel Jahren die gantze welt bestehen werde.

Dieses mag leichtgeschehen, wann man die erfundenen Zahlen der 3en Zeitten oder Seculorum zusamen legt alß:

3948	Daß Alte Testament.
1620	Die gantze Zeit des Neuen Testaments.
4	Die 4. probier Jahr der +.
42	Der Neue Bund, 3te und letzte Seculum.
5614	

Alß

Also solt du nun die gantze Welt in 5614. Jahren be-
stehendt erkennen, weder minder noch mehr, Wie dieser
Calculus genugsamb für Augen legt vnd erweiset.

Wie diese dinge zu probiren vnd zu prüfen, ob sie der Warheit gemeß?

Besiehe erst ob göttlicher Verstandt vnd himlische Weißheit
in solcher Überlegung funden wurde, daß ist: Ob die Zahl
deß Thiers zugleich mit überlegt werde, Denn diese Zahl
erstrecket sich biß ans ende der Welt, da dz letzte Gericht
wird gehaltten werden, auch über Sathan, der auß seinem ge-
fengnus wieder loß werden &c: Drumb so procedir also:
Subtrahir die Jahr deß Alten Testaments, Wann der über-
bleibt die Zahl des Thiers vnd der millenarius Christi, so
hastu es recht gemacht, denn du findest keine Zahl hierzu ge-
hörig weitter in Apocalypsi.

DEMONSTRATIO.

	5614.	die gantze Zeit
	3948.	daß Alte Testament.
Millenarig Christi	1666.	die Zahl des Thiers.

Drumb ist die Überlegung recht vnd mag
von keinem widersprochen werden.

Die andere Probe ob fürgesetzte Überlegung der Warheit gemeß?

Nim die letzte erfundene Zahl 5614. mache daraus
eine Zeitt, Zwo Zeitten, vnd eine halbe Zeit, vnd besiehe die
Zahlen wohl, ob es mutation oder Wunderzahlen seindt.

finstu

findestu nun dergleichen, so hastu nicht zu zweiffeln, sondern
magst wohl drauff fußen, daß nach Verfließung dieser
Zahl 5614. die endliche vnd gröste Veränderung vnd
daß gröste Wunder auff Erden werde an vnd daher gehen,
Alß da ist daß letzte Gerichte, vnd da wir Gläubigen
auß der Zeit in die ewigkeit, von der Erden in den Himmel
werden transferiret, die Gottlosen aber in daß ewige
Fewer gestürtzet werden: Vnd da zugleich vergehen vnd auff-
hören Himmel vnd Erden &c:-

Die Demonstration ist diese:

Wenn du die Zahl 5614. in eine Zeit, zwo Zeitten vnd
eine halbe Zeit theilest, so stehet alß:

1604.	Eine Zeit.
3208	Zwo Zeitten.
802	halbe Zeit.
5614.	Summa.

Nun lasset vns diese drey Zahlen mit einander ein we-
nig ansehen vnd betrachten.

Die erste Zahl aber die eine Zeit 1604. die hat vns
ein recht Wunderjahr erwiesen vnd gezeiget, weil über
den dreyen Obersten Planeten ein newer, schöner, herr-
licher Wunderstern in ♐ eine Zeit lang gefunckelt
vnd geleuchtet, ist daß Signum Fily hominis gewesen,
vnd hat bedeuttet seine andere Zukunfft vnd d. grosse,
vorstehende Gericht, wie denn die erfahrung bald
geben wird.

Signum Filij hominis fuit Stella nova in Sagittario

Folget

Folget darnegen unwidersprechlich, weil diese Zahle 1604 alß ein theil in der Zahl 5614. begriffen, daß dannegen nothwendig daß letzte Jüngste Gerichte und daß ende der Zeit dardurch angedeüttet werde, das Christus werde zum Gerichte kommen, weil sein Zeichen erschienen etc.

Die andern Zahl alß die zwo Zeitten betreffende, so hat sich Zur selben Zeit alß 3208. begeben, daß die zwene Feinde Rezin und Pekah, Jerusalem mit einem gewalttigen Heer überzogen, der meinung dan alle Zuvertilgen: Aber es hat Ihnen gefehlet, und Ihre hoffnung hat dan betrogen, und hat wieder den geweissaget der Prophet Esai: daß diese bei- de feinde des Herren und seines Volkes solten vergehen und ein ende nehmen, welches dann auch so bald geschehen. Weil dann nun diese Zahl auch begriffen in der Zahl 5614. Darumb folget nothwendig, daß gar zur letzten Zeit, gar nahe für dem ende der Welt sich werde auffmachen der Gog und Magog, von welchem Apocal: 20. an den vier Orthen der Welt, und wird tretten auff die breitte der Erden, der Meinung die heilige Stadt, daß Neue Jerusalem, daß Heerlager der heiligen zu überfallen und zubestreitten. Aber es soll daß Volk Gottes keinen Unglück mehr un- terworffen sein, darumb wird Gott der Herr feuer werf- fen uber Gog und Magog, und weil der Jüngste Tage

Wenn Gog und Magog kommen.

mit mischlast, wird Er gestürtzet werden in das ewige hellische Feuer.

Zum dritten die halbe Zeit belangende, alß die 802. so ist diese Zahl eine ~~[illegible]~~ rechte grosse Conjunction der ♃ und ♄ni, so alle Zeit die grösten Verenderungen auff Erden mit sich bracht hat, welches hier zu erweisen nicht von nöten.

Weil dann nun auch diese Zahl 802 in der Zahl 5614. mit begriffen wirdt, drumb folgt unwiedersprechlich, daß sich auch umb diese Zeit die gröste Verenderung auff Erden begeben und zutragen werde, alß da ist: Daß letzte Jüngste Gericht, und daß himel und Erden vergehen, daß zeitliche auffhören, und daß himlische, ewige anfahen werde, darauff wir uns nicht unbillich zum höchsten freuen, und darzu geschickt machen, daß wir zu dieser itzigen Zeit bestehen und zur Hochzeit des grossen Abendtmahls des Lambs eingelassen werden und bestehen, und nicht villeicht mit denen, so kein hochzeitlich Kleidt an hat, außgemustert werdt.

Drumb seidt alle Menschen auff Erden gebetten, vermahnet und gewarnet, Ach last uns buße thun, und uns von gantzem hertzen zum herren bekehren, unsere Kleider im bludt des Lambs waschen, daß sie rein und helle werden, das wir auf der Hochzeit, die itzt schon anfang nimbt, bestehen mögen, so dörffen wir an der letzten Einführung gar nicht zweiffeln.

Jüngste Gericht

NB. Admonitio fidelis ad omnes Homines

Dieser

Dieser vnwiedersprechlichen Demonstration kan kein Mensch wie...
widersprechen, es sey denn kein Verstandt in Ihme ist.

Demonstration vnd Beweiß das daß letzte Seculum nicht mehr denn in 42. Jahren bestehen werde.

Das dieses gewiß vnd warhafftig, will ich folgender massen Demonstriren:

1. Daß weil die ersten beiden Secula in der Zahl 42. Vnd 1260. begriffen werden, daß dannenhero nothwendig die letzte Zeit, daß letzte Seculum in dieser Zahl Vnd Zwar in der kleinern, als in der halben Zeit, so da ist 42. bestehen müsse. Denn sagt: Lasset daß Erste Seculum ein Quadrat sein, so muß nothwendig das Newe Testament sein Radix □ sein. Vnd ziehe Ich wiederumb auß dieser Radice □ den Radicem □ Radicis, folget dannenhero vnwiedersprechlich, daß die letzte Zeit muß sein die kürtzte. Et per consequens daß die Zahl 42 dasselbe gantz beschließe.

Das andere Fundament dieses beweißes ist dieses, das im Newen Jerusalem in dem Paradiß Gottes an dem Strom deß lebendigen Wassers wird funden daß Holtz des Lebens, Von welches Blätter die Heiden sollen gesundt werden, Ergo muß diß Jerusalem noch hier auff Erden sein, Vnd dieser Baume oder daß lebendige Holtz traget zwölfferley früchte alle Monden ein Newe, dahero haben wir zwölff Monden, die zahlen wir

wir per tempus, tempora & dimidium temporis, so haben wir
42. Darumb soll nicht die Zeit länger wehren, alß eine
Zeit, 2 Zeitten und ein halbe Zeit.

Daß dritte fundament kan auß dem Neuen Jerusalem in die-
sem Seculo genommen werden. Und dieses entweder auß
den 12. gründen: 12. Thoren, oder auß der dicke der Mau-
ren des himlischen Jerusalems, so da ist 144. sein Radix
ist 12. So haben wir 3 mahl 12. lege darzu den 6. Tage
oder Millenarium, in welchem diß Jerusalem erbauet ist,
so hastu 42. Oder nimb ein zwelffte, zehle die per tempus &
Oder nimb die höhe, die länge, die breitte, die weitte des
Neuen Jerusalems, so da ist 12000. complicir die drey 0.
so hastu 30. die lege zu der 12, so hastu 42. &c. Aber
Herr P. K. und andern mit Ihnen nicht verstehen, ist daran
nichts gelegen. Und so viel von dieser Demon-
stration der einen Zeit, zwo Zeitten und halben Zeit.

Ob dise wunder Rechnung
nicht fundiret oder eine Zeugnus habe an
dem firmament des Himmels, damit
man desto weniger daran zu zweifeln habe.

Wie wohl vorgesetzte Rechnung und überlegung in Ihr selb-
sten wohl bestehet, und ferner keines Zeugnus oder bewei-
ses bedörfftig, so will Ich doch nichts desto weniger noch zum
überfluß eine gantz wunderbare Demonstration hieher setzen,
indem

in dem, der gantze Himmel vom obersten biß zum untersten
als in 7tenario soll erwiesen, und durch eine zeit, zwo
zeitten und halbe zeit auch gerechnet werden, damit man de-
sto weniger daran zu zweiffeln. Wer nun erleuchte Augen
des Verstandes hat, der mag solchen grund leicht erkennen.
Aber denen, die vermeinen zu sehen und sein doch blindt,
ist nicht zu helffen. Ist hierauff folgende demonstration
in acht zu nehmen.

Wunderbare Demonstration

wielange das grosse Uhrwerck des Himels
in seinem Lauff bestehen, und wann es gantz
werde abgelauffen sein, do es dann stille-
stehen muß, als per Tempus, Tempora &
dimidium Temporis, und durch den
7tenarium demonstrirt.

Es sihet mancher dieses himlische Gebew mit Verwunderung
an, Insonderheit wann Er betrachtet den Wunderbaren lauff
und bewegung der Sternen und Planeten, und weil Er auch
vermerckt, daß solche Sternen nicht in dem himel von sich selbst
herumb fliehen oder also schweben: Also colligirt Er vernünff-
tig, es müssen also die Orbes und Circkel in einander ge-
schlossen in einer so wunderbaren bewegung stehen, und hette
Gott der Allmechtige also ein Wunderbarer Werckmeister
uns also ein gewaltiges Kunststück, und gleich ein Wun-
derbares

derbares Uhrwerk für Augen gestellet, an welchem wir
nicht allein sehen und lernen können, wie hoch es am Tage
ist, und die Zeiten zubrechen: Sondern er haben auch die
Weisen und Verständigen in diesem Buche zulesen gantz
wunderbare Dinge, von welchen in unser Astronomia solle
gehandelt werden; Können auch über daß sehen, und verstehen
wie weit solches himlische Uhrwerkh in seinem Lauff kommen
und in seiner wunderbaren bewegung fortgeschritten; Ver-
mercken auch, wie viel davon abgelauffen, und was noch
übrig, und wann dieses Wunderwerckh, und himlische Uhr-
werckh gantz werde ablauffen, und seinen Lauff vollendet
haben, do es dann nach demselben wider zerfallen und zer-
brechen wirdt, wie die erfahrung uns solches wird wei-
sen. Folget nun die Computation der grossen Uhrwerks.

Demonstratio.

Eine Zeit.

Eine Zeit	12.	Signa	Tempus.
	24.	. . .	Tempora
	6.	. . .	Dimidium temporis
Z. Zeit.	42.	. . .	Tempus.
	84.	. . .	Tempora.
	21.	. . .	Dimidium temporis.
	147.		

Firmamentum

Zwo.

Zwo Zeitten

(left margin, vertical:) Zwo Zeitten +

(right margin, vertical:) Nona & Decima Sphæra.

120	Tempus . . .	△	Circuli pars 3tia
240	Tempora . . .	✡ .	
60	dimidium temp:	✱	Sextans Circuli.
420.	Annum divinum.		
180.	Tempus . . .	o—o.	hemicycl: ◠
360	Tempora . . .	o—	integer ○
90	dim: temp:	◬	Quadrans circuli.
630			
360.	Tempus . . .		integer Circulus.
720	Tempora		
180	dim: temp: . .	◠.	
1260	Tempus . . .		Numerus mysticus Apocalyp:
2520	Tempora.		
630.	dimid: temp:		
4410.			

Die halbe zeit.

(left margin, vertical:) Halbe zeit

(right margin, vertical:) Septem Planetæ

2	Septem Plan: per Tempus
4	Tempora.
1	Dimidium Temporis &c:
7.	PLANETÆ.

Und ist dieses nun also unser Wunderrechnung auch an dem Firmament des himmels gegründet in 7tenario wie zu sehen, alles per tempus. tempora, & dim: temporis.

Um

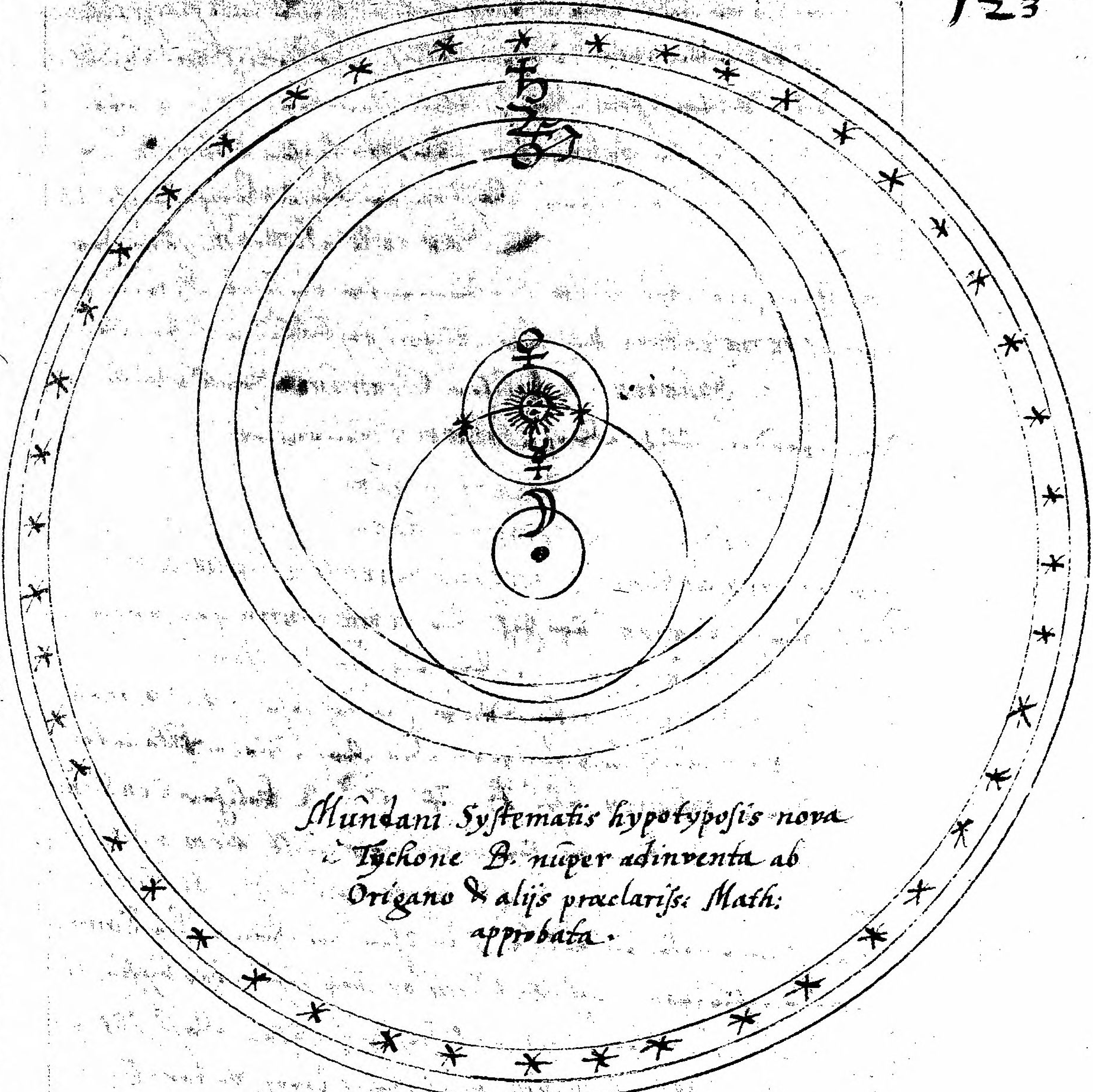
Nun müssen wir sehen ob auch Unsere Rechnung mit Vorgehender Ubereins und züstimmung stimme: Die erfundene Zahlen seindt diese:

4410.
630
420
147
7
5614.

Also befinden und sehen wir nun mit offenen Augen, daß diese wunderbare demonstration mit Vorgehender Uberlegung züstimmen und Ubereintreffe. Derowegen dann im geringsten nicht daran zu zweiffeln.

Ob man nicht eine solche Delineation und entwerffung der Himmlischen Sphaeren haben könnte, Das man die drei Secula gleich mit offenen Augen sehen möge?

Hierauff ist nun folgendes SCHEMA in acht zu nehmen.



Mundani Systematis hypotyposis nova à Tychone B. nuper adinventa ab Origano & alijs praeclariss: Math: approbata.

Wann wir nun diese vorgehende figur mit fleiß betrach-
ten, so befinden wir so eigendtlich, so klerlich und deütlich
die drei Unterschiedt der Zeitten oder drei Secula abge-
mahlet an dieser delineation der himlischen Sphæren, daß
sich auch zuverwundern, daß man diese dinge nicht sehen
sollte. Das erste Seculum sein der
ganzen Zeit deß Alten Testaments bestehet, dz wird gar
artlich repræsentiret und für Augen gestellet an den drei
nidersten Sphæren, welcher Centrum der Erdboden ist,
und werden solche drei Sphæren genennet:

Firmamentum. Sphæra octava.
Primum mobile. Sphæra nona.
Sphæra trepidationis s. accessus & recessus. Sphæra decima.

Diese drei Sphæren sage ich, die repræsentiren gar artig dz
Erste Seculum, wie in der figura zusehen.
Das ander Seculum geben uns zuverstehen, und demon-
striren uns gleich mit fingern, die drei Obern Planeten
mit Ihren Sphæren alß ♄. ♃. ♂. welcher Centrum
die Sonne ist, und besser möchte es nicht demonstriret
werden. Daß dritte und letzte Seculum
ist auch mit offenen Augen zusehen, in denen die Sonne
mit den übrigen noch 4. Circulos begreifft oder beschleüst.
Es ist auch zum überfluß noch dieses zusehen, daß solcher
dritte und letzte Seculum auch gleich drei Unterschiede
hat

hat: Das erste begreifft die Sonne mit den beiden
Sphæren ♀is und ☿ij geben also die drey Circuli oder
Sphæren ☉. ♀. ☿. zu verstehen, die 1000. Jahr des Reichs
Christi: Nach diesem folget der Mondt die kleine Zeit,
da der Satanas wird wieder loß werden auß seinem ge-
fängnüs, zu verführen die Heiden an den 4. Orten der
Welt den Gog und Magog &c. Und es hat der Mondt
im Angesichte nicht vergebens solche Maculas und schwartze
flecken, anzuzeigen, daß wann dz Weib mit der Sonnen
bekleidet, wird offenbahr werden, so wird nach den 1000.
Jahren wieder ein trüber Wolcke die Lunam verfinstern
und beflecken, und werden viel wider zurücke gehen,
und vom Sathan verführet werden, wie ferner folget.

Weil denn nun die drei Secula an dem gestirn-
ten Himmel demonstriret, kan man nicht auch
ferner einer Jeden Seculi intervallum:
Oder in wie viel Jahren Jedes be-
stehen werde, erweisen?

Dieses zu erweisen wird mir nun gemeiner Astronomg
wol müssen bleiben lassen. Aber der da sihet die offen-
barung des Herrn, und verstehet Apocalypsin, dem ist leicht
diese dinge zu demonstriren, wie den auß folgenden kan
verstanden werden.

Deß ersten

Des ersten Seculi oder alten Testaments Demonstration und beweiß in wie viel Jahren es bestehen sollen.

Kirchen himel

Solches nun durch die drej obern Sphæren zuerkündigen, so nimb Ich erst für mich daß Firmamentum, ~~so eine bedeutung hat des Kirchen himmels, in welchem die glaubig und heiligen Kinder Gottes gleich den Sternen seindt.~~

In solch Firmament nun setze Ich die Zahl 708. Auß diesem fundament nimb den gantzen Circul oder circumferentz des Firmaments, und theile denselben in drej theil nach einer Zeit, Zwo Zeitten und der halben Zeit, oder daß Ichs deutlicher gebe, addire Zusammen, den gantzen Circul 360. den halben Circul 180. ist ein hemisphærium, und den Quadrantem Circuli als 90, stehet alsó:

180 Ein Zeit
360 Zwo Zeitt
90 halbe Zeit
630.

Denn es muß daß Firmament also in drej Theil getheilet werden, wegen der dreien Zeitten, in welchen daß gantz Firmament oder Kirchen himmel bestehet, alß kommet die Zahl 630.

In dieses Firmament setze nun ferner die Zahl 70. sein die sieben gülden Leuchter mit den 70 Schnautzen (seind aller heiligen Vätter im Alten Testament Wort, leben, und lehr) Alß haben wir die Zahl 70. darzu nimb Ich ordentlich legen die Zahl 8. bedeutet den, der mitten unter den Leüchtern stehet, wie in Apocalypsi zusehen: Alß

Also haben wir die Zahl 78. Denn es muß das Fir-
mament und die Sternen, oder die Kinder Gottes in den-
selben erleüchtet werden von diesen Liechtern, und dem le-
bendigen Wort Gottes, also daß sie in der scheinen werden.
Durch diese 70 schnäutzen der Leüchter können auch die
70. Eltesten verstanden werden, die Gott der Herr er-
wehlete neben dem Mose das Volck zu Regieren, weil sie
den Geist Gottes hatten, den Geist der Weissagung.
Mose der eine bedeütung oder ein typus Christi war,
führet die Zahl 8. Doch ist mehr auff Christum in Apoca-
lypsi zu sehen, der da stehet mitten unter den 7. leüchtern,
gleich wie Moyses hier mitten unter den 70. Eltisten.
Darumb setzen wir nun auff diesem fundament die Zahl
78. zu den 630. kommen zusammen 708. Ist eben
so viel, alß wann wir in das Firmament oder in den
Kirchen Himmel gesetzt, den 10 Leüchter mit den 70.
Tillen, Lampen oder Schnäutzen, und die Zahl 8 darun-
ten zur rechten dran gehencket &c:
Also haben wir nun auß guten Apocalyptischen grunde
funden die Zahl des Firmaments 708. Wieder eine,
der noch mehr, und ist solch Firmament mit seinen Zahlen
eine bedeütung der Christlichen Kirchen von anfang
biß zu ende: Dieweil wirs erst gezehlet durch eine

Zeit

Zeit, Zwo Zeitten, vnd halbe Zeit, vnd haben die leuchter
Vnd dz lebendige Wortt gottes in solch Firmament gesetzet
Zum Liecht etc. Ist nun alß hier Zumercken die Zahl 708.
Hierauff nehme Ich nun für mich die Neundte Sphær, daß
primum mobile genennet. Denn ob wohl das Firma,
mentum eine bewegung für sich selbst hat, da es tag
Vnd Nacht in 24. Stunden herumb laufft, so hat doch
Leg. solch Firmament vnd Kirchen Himmel im V. Testam:
mehren theils mit typis vnd bildern vmb. Derowegen
muß nothwendig noch ein Himmel oder Sphær alß dz
primum mobile, die erste bewegung gesetzt werden, so in
dem Firmament eine grosse veranderung vnd bewegung
gibt, wie denn geschehen, da Christus geboren worden, ist die
erste bewegung erfolgt, vnd auß dem Alten ein Newes
worden. Vber solchen ersten bewegung vnd verenderung
seindt die Juden so bestürtzet worden, dz die sich auch daran
geärgert, vnd haben vber Ihrem Tempel vnd Ceremonien so
fest gehalten, daß die auch den Messiam, der Ihnen ver,
heissen war, CHRISTVM daß lebendige Wort gottes
nicht annehmen wollen: Da die Weisen auß Morgen,
Landt nach Ihme fragen, welchen die auß dem Newen
Stern erkandten, da erschracken die Juden hefftig, vnd
noch viel mehr Herodes, welcher auch derentwegen ein
Blutbadt vnter den vnschuldigen Kinderlein anstifftete.

Waßhalb

Bewegung der Himels macht die Juden verstockt.

haben hierauf die Jünger und Apostel deß Herren Christi
hin und wider auff dem Erdboden, in der Kirchen, auch
bej den Heiden für eine Bewegung, veränderung in
mehrus Zungen gebraucht, wie Esai: am 9. geschrieben stehet:
daß volckh so im finstern gehet, siehet ein grosser Liecht.
Weß alß die Juden verstockt blieben, und dz Liecht nicht an-
nehmen, und sich nicht in dz Firmament deß Himmels
wolten versamblen lassen, da entstunde eine gewalltige
bewegung grosser völcker und wasser wider sie, von
welchen sie gar verderbet worden.

Solche erste bewegung nun oder primum mobile, primus
motus Firmamenti, wird alß computiret, gerechnet und über-
legt: Ich nehm den gantzen Circulum primi mobilis
360. gradus, und zehle solchen per tempus, tempora & dimi-
dium temporis, kommen 1260. darzu leg ich die 360. NB.
kommen 1620. so weit erstrecket sich die erste bewe-
gung des Firmaments. Und weil dieser 1260. ist
die zahl der beijden Zeugen, drumb kan man sehen, wie
weit sich ihre weissagung erstreckt, nemblich biß ins
1620. Jahr von der ersten bewegung oder Christi
Geburth an zu rechnen. Drumb so ist nun fürs
andere zu mercken die zahl primi mobilis 1620.
Und ist dieser alß die erste bewegung der Kirchen
Himmels, welche fundirt ist Haggai am 2. Cap. in
diesen

Wie weit sich der beeden Zeugen weissagung erstrecke.

diesen Worten: Er ist noch ein kleines dahin, daß Ich
Himmel und Erden, das Meer und trocken bewegen werde,
Ja alle Heiden will Ich bewegen, da soll dann kommen
aller heyden trost &c:

Nun nehme Ich hierauß für mich decimam Sphæram, so da ge-
nennet ist Sphæra trepidationis seu accessus & recessus.
Dann es wissens und verstehens alle erfahrne Astronomi
und der Sternkunst erfaren, die Astrorum periti, daß die
octava Sphæra oder Firmamentum noch über den motum
proprium und primi mobilis motum noch eine bewegung od
motum hat, daher dann nothwendig die decima Sphæra muß
Lege. gesetzet werden. Derohalben colligiren wir auß diesem
unbeweglichen Fundament, daß noch eine grosse bewegung,
Ja die gröste der Christlichen Kirchen fürhanden, da das Firma-
ment so heftig mit seinen Sternen wird bewegt werden, daß
sie erzittern und beben werden. Drumb ist diese decima
Sphæra genennet Sphæra trepidationis, wann der motus dieser
Sphæren in unserm Firmament wird angehen, so werden freylich
die Stern und Kinder Gottes erzittern und beben, denn es
wird auch ein groß Erdbeben werden, dergleichen nicht auff
Erden gewesen. Und es wird diese Sphæra decima genennet:
Sphæra accessus atque recessus, Er wird zu anfang dieser zehenden
himlischen Sphæren auch eine solche gewaltige bewegung
werden, der grossen Wasser und der wilden Meers, darauß
daß Thier wird stehen, gleich wie geschicht in æstu Maris,
wann

wenn die Wasser gelegen wachssen, zunehmen, gross werden ,,
Und überlauffen, Und sich baldt wider verlauffen. - Es
werden die Wasser in bewegung dieser Sphæren zu und
ablauffen, dergleichen zuvor nie geschehen &c.
Solche andere hefftige, grosse gewalttige bewegung ist nun für,
direct Unter andern in heiliger Schrifft auch Haggai 2 Cap:
Und des Herren Wort geschach zum andern mahl zu Haggai &c.
Sage dem Serubabell dem Fürsten IVDA. Und sprich: Ich — Prophecey off itzige zeit.
will himmel und Erden bewegen, und will die Stüle der
Königreich Umbkehren, und die mächtigen Königreich der Hey,
den vertilgen, und will beide die Wägen mit Ihren Reut,
tern umbkehren, dass beide Ross und Mann herunter fallen
sollen, ein Jeglicher durch des andern Schwerdt &c.
Es werden in solcher hefftigen bewegung nun die Kinder gottes — Erfüllung des traums Mardochei.
in grosser Forcht und zittern stehen, Und da wird erfüllet werden
der Traum des Mardochei: Es erhub sich ein geschrei und ge,
tümmel, donner und Erdbeben, und ein schrecken auff Erden. ,,
Und siehe da waren Zween grosse drachen, die gingen gegen ein, ,,
ander zu streitten, Und dass geschrei war so gross, dass alle länder ,,
sich auffmachten zu streitten wieder ein heilig Volck, Und es ,,
war ein tage grosser finsterniss, trübsall und Angst, und war ,,
ein gross Jammer und schrecken auff Erden; Und dass heilige ,, — Das heilige Volck schreiet zu Gott.
Volck war hoch betrübet, Und fürchten sich für Ihrem Unglück, ,,
und hatten sich Ihres lebens erwegen, Und schrien zu Gott, ,,
Und nach solchem geschrei ergass sich ein grosser Wasserstrom ,,

auss

auß einem kleinen Brunnen, Und die Sonne ging auff
und ward helle, Und die elenden gewonnen und brachten umb
die stoltzen. Dieser traum, ob er wohl dazumahl
erfüllet an dem Mardocheo Esther und Haman zum vor-
bilde, wird doch seine rechte bedeutung itzo erst recht ange-
hen mit der bewegung dieser zehenden Sphæren trepidatiõis.
Es soll aber ein jeder Mensch wohl zusehen, daß Er diese ding
von der andern heftigen Bewegung des Firmaments und
Warnung an alle Menschen. Kirchenhimels nicht in Wind schlage od verachte, und sich
nicht an den beiden wieder lebendig gemachten Zeugen ver-
greiffe, die diese grosse gewaltige dinge, die heftige bewe-
gung und den erschrecklichen tage des Herren der Welt ankün-
digen, Wie sie denn albereit nicht Ihrem Zeugnus und Weissagung
verworffen, und zu theil getödtet worden, in dem Ihr geist
gedempffet, Ihr Weissagung verworffen worden, damit
es Ihnen nicht gehe wie den Juden in der ersten bewegung
des Firmaments und Kirchen himels, die beruheten bej
Ihrem Tempel, Ceremonien und gesetz, so die doch nicht
im hertzen hatten daß lebendige Wort Gottes, Christum
IESVM Ihren Herrn Messiam und Erlöser verworffen,
Ja tödteten Ihn mit seinen getreuen Zeugen, drumb bekah-
men sie auch Ihren lohn davon: Also und ebener maß-
sen gehet es zu zu dieser unserer letzten Zeit, da die grosse
schreckliche bewegung Himmels und der Erden wird angehen

Dessen,

So sendet Ihnen Gott der Herr für seinem erschrecklichen Tage
die beiden letzten Propheten, Und Zeugen wieder lebendig ge-
machten Zeugen, die der Welt solche grosse bewegung, trepi-
dation, Erdbeben, und den erschrecklichen Tage des Herren an-
kündigen, Und Sie darneben zur buße Vermahnen, bezeugen
auch es sey nicht genug mit den äusserlichen Ceremonien
sich tauffen lassen Und nicht in geistleben "in" die Kirche gehen
Und das Wort anhören Und doch nicht darnach thun, keine
früchte bringen; kein Gottes Wort im hertzen haben, zum
Nachtmal gehen, Und nicht rechtschaffene Buße gethan, auch nicht
mit Christo wesentlich Vereiniget sein Und bleiben.

Die äusserliche übung der Ceremonien seint nicht genug einem wahren Christen.

Inwohnung Christi.

Es sey dieser ein falscher Gottes dienst, weil Sie nicht ein-
mal ein kehren in den innerlichen Tempel, drumb wolle
Gott der Herr nicht riechen in Ihre Versamblung, Er wer-
de alle Ihre Lieder in ein heulen Und Wehklagen Verkeren,
Als, wo sie nicht rechtschaffene Buße thun Von aller Sünde Und
Ungerechtigkeit abstehen würden. Sobald nun die Pha-
riseer Und Schrifftgelehrten solch Ihr Zeugnüß Vernehmen,
So schreien Sie: Hic templum Domini, Wir haben daß Wort
Gottes so hell Und klar, alß kaum zur Apostel Zeitten,
Weg, weg mit diesem, er ist ein Schwärmer, ein Ketzer, ein
Enthusiaste, ein Purianer, Will ohne Sünde sein, Er Ver-
achtet Uns, Und Unsern Tempel, Unsere Ceremonien,
Unsre Religion, geben also die treuen Zeugen an bey der

hic verbum Domini.

Obrigkeit

Obrigkeit, vnd verfolgen die biß auff den Todt, wie Christus
die Warheit verkündiget. Bleiben alß mit Ihnen zu,
hörern verstorbet vnd blindt, biß dz verdrebet oben die fal-
V. len wird, anderß wirdts nicht gehen, die erfahrung wirdts geb-
Ja möcht mancher fragen, wann wird dann diese grosse
heftige bewegung Himmels vnd der Erden angehen, vnd
wann wird der schreckliche tage deß Herren fürhanden sein.
Wann werden auch die beiden letzten Zeugen vnd Herren
Propheten sich ein stellen vnd weissagen, damitt man sich desto
besser in die Zeit schicken vnd richten möge. Hierauff
ist die Antwort, daß die computation auch dieser zehenden
vnd letzten Sphæren trepidationis ebener massen zuverstehen
gibt, daß diese Herren Propheten vnd letzten Zeugen Ihr
Zeugnus auch enden werden vnd Ihre Weissagung beschliessen
1620. Drumb muß die grosse bewegung, der schreck-
liche Tage des Herren, die trepidation vnd grosse Erdbeben
nothwendig angehen vnd Ihren anfang nehmen 1621. biß
ins 1624. Jahr. Wann vnd zu welcher Zeit die erste
Zeugen getödtet, vnd wider lebendig werden, das wird in
dem Ersten Büchlein, so wohl in diesem an vnterschiedenen
örttern erinnert. Diesen begriff von der andern grossen
bewegung des Firmaments sollen alle Menschen auff Erden
wahrnehmen, denn er ist warhafftig.
Nun diese decima Sphæra, wie gemeldt, wirdt ebener massen
computirt

Der 2. Propheten Zeugnus endet sich Anno 1620.

computirt wie die nona. Denn Ich nehme die 360 gradus, setze die per tempus, tempora & dimidium temporis, kommen 1260. die tage der Weissagung der letzten beiden Zeugen, diese 1260. tage zu der decimæ sphæræ oder 360. graden gelegt kommen 1620. da auch diese beide Zeugen Ihr Zeugnus werden geendet haben, Darauss dann Unwieder-sprechlich folget, dass diese Zween Propheten itzo müssen fürhanden sein, Und dass die grosse bewegung trepidation in unserm Firmament Und der schreckliche tage des herren werde angehen 1621. daran wird nichts mangeln.

Wie ist denn nun dass erste Seculum od V. T. Uberlegt, Und in wie viel Jahren hat es bestehen müssen, möcht man ihm fragen? R. drauff ist zu wissen, dass durch unsern Demonstration und beweiss nicht allein an diesem orthe die drey secula demonstriret worden, sondern ein mehres. Will aber doch hier nur bey dem ersten Seculo verbleiben Und desselben intervallum auss Uberlegten Zahlen demonstriren auff folgende weise:

708. Ist gewiesen die Zahl des Firmamenti.
1620. Ist gewiesen, numerus primi mobilis
1620. die Zahl Decimæ Sphæræ.
3948. Primum Seculum seu duratio Veteris Testam:

Also haben wir nun auss meinem Apocalyptischen geoffenbarten grunde Uberlegt dass intervallum primi seculi oder in wie viel Jahren, dass alte Testament bestehen müssen, weder minder noch mehr, nemblich in 3948. Jahren dass, folgende Jahr

Jahr hernach ist Christus geboren. &c: NB. So sich Je-
mands in die Rechnung oder zahlen des Firmaments 708.
noch nicht allerdings wohl richten köndte, dem will ich
einen Leichtern modum an die handt geben, alß nehmlich:
Man nehme nur die beiden zahlen 666. und 42. und
lege diese beide zusammen in dz Firmament hinein, denn
diese zahlen seindt einerley, sein zuständig dem herren Chri-
sto und seiner lieben Braut, denn der da mitten stehet
unter den sieben leüchtern. Denn die zahl 42. ist ei-
gentlich zuständig dem großfürsten Michael I. C. und
wann man zu der zahl 8. so Christo dem herren zuständig
die zahl 34. daß Alter Christi legt, so kommen 42. oder
12. zu 30. gelegt, kommen auch 42. Die zahl 8. per pro-
gressionem gezehlet, kommen 36. und 36. per progressionem
gezehlet geben 666. &c:

Wenn man nun 666. und 42. zusammen legt, so kommen
herbey und gerade 708. diese zahl gehört nirgendts
anderst hin, denn ins Firmament, dieses legt man die er-
ste und andere bewegung auß der zahl 360. per tempus,
tempora & dimidium temporis, entstehen die 1260. auf
folgende weise zusammen gelegt, kommen 3948. die
ganze zeitt deß Alten Testaments, darinne
doch die drei Secula köndten demonstrirt werden.

708.
360
1260
360
1260
3948.

Man soll an diesem Orte auch dieses betrachten
und wohl in acht nehmen, daß in der Ersten bewegung
der

des Firmaments, daß Wort Gottes ~~zwar Fleisch~~ worden 130.

~~Und "in" sein eigenthum kommen, haben Ihn doch die seinen nicht~~ Legс.
~~aufgenommen~~. Es ist zwar daß Liecht in der finsternüs
~~aufgangen~~, aber die Menschen ~~haben die finsternüß mehr ge-~~
~~liebet denn~~ daß Liecht. Und was hilfft es, daß dich Gott ,,
mit seiner gnade zu uns wendet und komt, wir aber ,,
von Ihm uns abwenden? Was hilfft es daß das Reich ,,
Gottes so nahe herbey kommen, und die Welt bleibt lieber ,,
im Reiche der Welt oder des Satans? Was hilfft es ,,
daß die Chor der Engel zu uns herab kommen und singen ,,
Gloria in excelsis Deo &c. und wir nicht zugleich mit Ihnen ,,
einstimmen, unsern Geist, Sinn und hertz erheben zu Gott ,,
Ihn zu loben und zu preisen? Was hilfft es, daß Christus ,,
daß unschuldige Schaaflämmlein, sich hat tödten, erwürg- ,, Alles vergeb-
eten, creutzigen und begraben lassen? Wenn Ihr nicht ,, lich
auch dem alten Wesen und leben absterben wollet? Was ,,
hilfft es daß Ihr in seinen Todt getaufft seidt, und nicht ,,
in dem Bunde der Tauffe euer leben führet mit Christli- ,,
chen Wandel? Was hilfft es daß Ihr die Predigt des ,,
Evangelii hört, und doch dem Evangelio nicht glaubet, ,,
Weil Ihr in Sünden verharret? Was hilfft es daß Ihr ,,
zum Nachtmahl des Herren gehet, und nicht wieder ein ,,
Opffer werdet, daß Christus auch mit Euch daß Nachtmahl ,,
essen könne? Also was hilfft es Euch, daß Ihr so viel ,,
Künste gesuchet und erfunden, und doch nicht die Göttliche ~~große~~ Kunst ,,
studiret

Studiret, sondern Apocalypsin verwerffen. Drumb sehet Ihr nun, wie eine finsternus am Himmel abgemahlet durch daß primum mobile oder die 9te Sphær. Die Zahl 9. deutet auff finsternuß, denn sie ist eine umbkehrte 6. so das Liecht bedeuttet. Leset d. 9. cap: Esai: und d. 9: Apocal: da werdet Ihr solche grosse finsternus finden, die in dieser ersten bewegung deß firmamentes eingefallen.

Also sehet Ihr nun, daß Ihr euch mehr den sterngeist, denn den heiligen Geist regieren lassen. Daher ist auch allerley veranderung und unglück uber euch gefallen, darauf denn auch deutten die Anni enneatici durch 7 und 9. gerechnet. Also bedeuttet diese Zahl 9. eine grosse finsternus in der ersten bewegung unsers Firmaments und Kirchen Himmels, eine grosse unvollkommenheit, und so ein Liecht in der finsternus auffgangen, daß ist, wenn rechte Christen seind für handen gewesen, Als die Apostel und andern Märttyrer, so sind sie von den bösen verfolget und getödtet worden, denn die finsternuß können d. Liecht nicht leiden.

Daher in dieser ersten bewegung muste Christus selbsten leiden, und in der Neundten Stunde muste Er sterben.

Wie es allen Christen ergehen werde.

Also müssen unter diesem primo mobili der Neunten Sphær auch alle Christen, in welchen Christus daß Liecht der Welt lebet, verfolget werden biß in den Todte, Ja

leiden

leiden und sterben, denn die finsternuß, denn die fin-
sternuß so den Erdboden bedeckt ist grösser denn das
Liecht, und es ist das Unkraudt noch nicht außgegattet,
drumb findet man noch die Lilien und Rosen unter den
dörnen, den guten Samen unter dem Unkraudt, und das
Unkraudt hat es offt erstikken: In Summa Christus
hat in diesem andern Seculo oder ersten bewegung des
Firmaments mit allen seinen gliedern müssen patiens — Christus patiens in suis.
sein, die gottlosen haben floriret, Esau hat regieret, hat
Iacob unterdrückhen, und hat Iacob in die frembd flie-
hen müssen. Finis autem Esau est Principium Iacob, — NB
nun gehet die Zeit Esau mit der ersten Bewegung die-
ses Firmaments dahin: Iacob aber erfreuet sich der
andern bewegung, das ende Esau aber ist kommen,
es ist kommen das ende 1620. So wird sich die an-
dere Bewegung des Firmaments anfahen.

Von dieser andere bewegung so da ist decimæ Sphæræ
muß ich nun hier auch etwas reden, daß sie nemblichen
wird ihren anfang nehmen 1620. oder das Jahr nach diesem,
wie in der Computation und überlegung erweisen wirdt.
drumb so ist nun zu wissen, daß zu anfang dieser Sphæren — NB.
das Thier, der Antichrist, die Gottlosen, das Unkraudt,
die unbußfertigen Sünder mit den falschen Propheten, ver-

den

Contraxtes Auffrichtung ist vor der Thür. den gerichtet, schrecklich vertilget und in feyrigen pfuel geworffen werden: Und denn, der Herre sagt zum andern mahl zum Haggeo: Ich will ~~himmel und erden bewegen, und~~
~~die Stule der königreiche der heyden umbkehren, und die~~
mechtigen königreiche der heyden umbkehren, vertilgen
und will beide die wagen und ihre Reutter umbkehren,
~~daß beide Roß und Man herunter fallen, sollen ein jeglicher~~
durch des andern Schwerdt &c:

Und es wird zu anfang dieser Sphaeren ein grosse forcht, zittern, und schrecken uber die Menschen fallen, denn es ist die Sphæra trepidationis, Und es ist Sphæra decima ein gantzer Circul, Sphæra perfectionis, darumb muß alles Stückwerck und unvolkommene hinweg. Diese ist die Sphæra consummationis & restitutionis omnium, da müssen alle dinge herwider bracht werden. Und diese decima sphæra gibt integrum Circulum zu verstehen, nemblich daß der Circul nun geschlossen werde. Als Woll der Herre seinen Circinum außspannete, und himmel und Erden durch sein Allmechtiges Wort und Weißheit alles kugelrundt, perfect und volkommen ja herrlich guth erschaffen, da setzte er den Adam ins Paradeis, felicitatis hortum, Welcher weil Er nicht bliebe im anfange, wie er angefangen, darumb muste Er hinauß in die Welt auff die circumferentz da muste Er allerley Jammer, noth und trübsal mit den

Adams straffe wegen der Sünde.

dem seinen der Sünde halben außstehen, der garten
wardt verschlossen, oder mit einem klossen oder feurigen
Schwerdt verwahrt, daß Adam auff dieser seitten nicht
wieder hinein kondte, do er herauß gejagt, die Erde wardt
seinet oder der Sünde vnd des Vngehorsams halber verflucht,
vnd der himmel ist monstrosisch worden, vnd ist Ihme vnd sei-
nen kindern viel vnglücks über den halß geschittet vnd
außgossen worden; denn ist die Erde verflucht worden, so
ist auch der gröste segen des himmels hinweg genommen,
vnd ein fluch, plagen vnd straffen an des segens statt ge-
setzet worden: Also hat nun Adam mit seinen kindern
auf Erden müssen ein pilgram sein, hat müssen peregri-
niren vnd walfartten, solang biß der Circul beschlossen,
vnd dz er kompt mit den seinen ad punctum & principium,
a quo circinus aeterni Architecti inceperat moveri: das ist:
Er hat nun die Circumferentz mit den seinen gemessen,
vnd durchwandert, vnd kompt ad punctum & principium, in
quo ab initio erat constitutus, hoc est, in Paradyso. Denn der
Circul oder Circumferentz wird beschlossen, wir kommen ad
decimam sphaeram, quae est perfectionis, consummationis & re-
stitutionis omnium Rota & orbita. Leg.

Aber höret vnd merket O alle Ihr Menschen auff Erden;
Ihr habt Ja gehört vnd verstanden, daß nach deme Adam
gesündiget, kondte Er im Paradiß nicht bleiben, sondern Er
ward herauß gestossen, herauß getrieben, vnd das feurige
Schwerdt

Schwerdt der Cherubins verwahret den garten. Weil
denn nun der Circul oder Circumferentz itze beschlossen wird,
dass wir kommen ad punctum, do Adam gesetzt wardt in
Paradiss, drumb folget unwiedersprechlich, dass scharffe zwey-
schneidige Schwerdt werde itzo wieder vom Himmel herab
gelassen, damit dem werden getödtet werden die sündlich
fleischlichen Menschen. Möchte einer fragen, Wass wird

Zweyschneidig Schwerd Cherubins.

denn sein solch Schwerdt der Cherubins? drauff ist zu
wissen, dass es sey dass lebendige Wort gottes, so vom
himmel auss seinem Königlichen und heiligen Throne he-
rab fehret und hat einen scharffen befehl, drumb ligt es
alles voller Todten, und ob es wohl auff Erden stehet, so
reicht es doch biss in den himmel hinauff.
Dieses ist das Schwerdt des Cherubins, so dem Engel des
Bundes Apoc: 1 und dessen der auf dem weissen Pferdt
sitzet, Apoc: 19. mit viel kronen, auss dem Munde gehet,
davon auch in Epla ad Hebraeos 4.
Und dieses ist das scharffe Schwerdt des Cherubins, so in ge-
stalt eines feurigen Stroms oder Strals oder feurigen flus-
ses, so auss dem Stuel und Rädern des Alten gehet Dan: 7.
dasselbe ist das scharffe, blosse, zweyschneidige Schwerdt feurige
und das grosse, harte, starke Schwerdt des Herren Zebaoths,
damit er heimsuchen wird den Leviathan, der ein schlechte
Schlange, und den Leviathan, der eine krumme Schlange,
Und

und wird damit die Drachen im Meer erwürgen -
Weil Ihr denn nun vernommen Ihr Menschen, was da
sey daß Schwerdt Cherubins für dem Paradiß, welche
damit sollen getödtet werden, Drumb müßt Ihr bey Zeiten
Buße thun, Ja Nemmen an, von stundt an und itzt, also solt
Ihr sterben durch wahre Buße, euch demüthigen, und Gott
die ehre geben, daß der himlische Salomo in Euch auff sei,
umb Stual sitzen können, Und durch Ihr, sondern Er lebe,
Regiere, Walte, Wisse, Thue, Begehre; Wo daß nicht geschicht,
so müßet Ihr eines andern, erschrecklichen Todtes sterben,
Von dem feurigen Schwerdt getödtet, und in feurigen pfuhl
geworffen werden. Warhafftige Wort, Drumb eylet,
eylet Euch zum Herren zu bekehren, auß Babel zu fliehen,
und Euch auff dem Berge Zion zu versamblen. Wo ein
Aaß ist, da samblen sich die Adeler, daß ist, auff dem Berge
Zion, da gefunden werden, die durch wahre Buße Ihrer und
der Welt abgestorben, Und von der Welt für ein Aaß ge-
achtet werden, da samblen sich die himlischen Adeler,
Und nobiles Heroes, Filij Zion. Wenn Ihr Euch
nun also, Und der Welt durch wahre Reüe und Buße abge-
storben, so dörfft Ihr euch nicht befürchten für dem scharffen
feurigen Schwerdte der Cherubine, sondern Euch wird eine
Thür eröffnet werden ins gelobte Landt und Paradiß
Gottes zu kommen, Aber, wie gemeldet, zuvor müßt

Vermahnung zu ernsten Buße -

Ihr

~~Ihr nur kleine Zeit unter den Todten unter der Erden ligen,~~
dass ist in luctu, squalore, horrore, tremore, incineratione,
vera et efficaci poenitentia, omnes namque qui spiramentum
habent homines morte morientur, quae dupliciter considerantur,
ut diximus &c: ~~daß ✠ Christi begreifft den quaterna-~~
~~rium, da müssen die heiligen Widergebornen glaubigen alle hinan,~~
~~und wer nicht dran finden wird, der wird durch das scharff~~
~~Schwerdt schröcklichen getödtet, verzehret und in feurigen~~
~~pfuel geworffen werden.~~

Erlösung der [illegible] [illegible]

Euch nun die Ihr Euch finden lasset am ✠ Christi, daß
Ihr mit Ihm aller Sünden abgestorben seidt, stehet offen nun
Thür zum Paradeiß, und was Adam, so Er darinn in der Un-
schuldt bestanden were, darinnen zugewartten gehabt, daß
werdet Ihr nun auch zugenießen haben, und so Iemandt dieselbe
Felicitet Adams vor dem fall genugsam außsprechen oder
beschreiben köndte, dem were offenbahr, was alle heiligen in
diesem dritten Seculo, sampt der andern und letzten bewe-
gung unsers geistlichen Firmaments und Kirchen himmels
sich anfahen thut, zu genießen haben. Ihm Propheten
Esdra wird solcher herrlicher Zustandt etzlicher massen beschri-
ben; perfecta est bonitas, perfecta sapientia, vobis praeparata est
abundantia, absconsa est infirmitas & ostensus est in fine Thesau-
rus immortalitatis &c:

Zustandt des 3ten Seculi.

Man kan auch lesen im 2 und 3 Cap: Apocal: daß Christus
der Herr siebenmahl promittiret den vincentibus, auch sonst

hin

hin und wider in heiliger Schrifft, und in den Propheten
zubefinden. Welcher dann auch zu verstehen auß dem Neuen
Jerusalem, so hin und wider in heiliger Schrifft insonderheit
in Apocalypsi beschrieben wird. Und erst zu wissen daß in
diesem Seculo besage der heiligen Schrifft neu Himmel und Erd
werden geschaffen werden, als wird der fluch hinweggenommen,
und Himmel und Erden mit einem herrlichen segen erfüllet
werden. In dieses Seculum gehört auch der Bergk Sinai;
der Bergk Horeb; der Bergk Zion; der Bergk Thabor;
und die Laitter Jacobs gehört auch in diese letzte Zeit oder
bewegung des Firmaments mit allen Ihren geheimnüssen:
da wird fürhanden sein daß Colloquium divinum und eine kräff-
liche Erklerung, darinnen alle geheimnüsse ersehen werden:
dieses wird sein eine rechte Englische Welt, denn wir
werden sehen die Engel auff und absteigen, &c: Und
in diesem Seculo erlangen wir die perfection, denn es ist
Sphæra oder Seculum perfectionis, da wir ein Vollkommen
Mann werden, der in der Maße sei des Vollkommenen
Alters Christi. Denotat hæc Rota decima plenum
curriculum vitæ. Eben diese Sphæra decima zeiget auf
daß Decachordum Davidis, welches in diesem Seculo gar
schön und lieblich erklingen wird. Denn es werden in
diesem Seculo finden die 24. Ältesten mit Ihren
Harpffen, das Decachordum wird sein die heiligen Hertz NB.
darinnen

Was im 3ten Seculo die wahren Christen zu gewarten haben.

Göttliches gespräch.

Englische Welt.

geheimnus die heiligen 10. Gebott halten stehen. Volhergen,
saug und Gebet der heiligen wird auch klingen für Gott
und ein lieblicher Geruch sein. Denn 10. Tage post Ascen,
sionem Christi ist der heilige Geist über die Jünger des HE[rrn]
Christi sichtbarlich außgegossen worden, daraus wir zu,
vernehmen haben, daß in bewegung dieser decimae Sphaere
an uns auch werde erfüllet werden, was Ioelis am 2.
geschrieben stehet von außgießung des heiligen Geistes über
alles fleisch, denn es ist Sphaera perfectae visionis, und wir
werden alle vom herrn gelehret werden. Esai: 54. Jn
dieser Sphaera haben die decem Sephiroth perfectissimum in,
fluxum &c: Der mehr geheimnus zu wissen be,
gert, der evolvire Rotam denarij oder betrachte Scalam
denarij, denn in dieser decima Sphaera kommen wir wider
ad perfectam imaginem Dei.

Außgießung des H. Geistes über die Jünger ist ein Vorbildt uff die dritte zeit.

Imago Dei perfecta.

Also haben wir nun auß der computation und überle,
gung Veteris Testamenti alle drei Secula befunden mit
Ihren Mysterijs. Folget nun hierauff die überlegung
der andern beiden Seculorum.

Deß andern SECVLI an dem gestirnten Himmel, in wie vil Jahren es bestehen werde, Demonstration.

Ob wohl nicht von nöten hiervon einen sonderlichen bericht
und Demonstration auffzustellen, weil albereit in vorgehen,
den diese dinge ex Astronomia GRATIÆ stattlicher
weisen

weisen. Denn in Überlegung des ersten Seculi sind
durch die zierlichen bewegung des Firmaments alle drey
Secula demonstriret worden; Damit aber gleichwohl
auch die andern zwey Unterscheide am Himmel recht er-
kleret würden, Will Ich solche alhier auch in sonderheit beibringen.
Ist demnach im Vorgehenden an den äussersten drey Sphaeren
des Firmaments, primi mobilis und decimae Sphaerae, quae
est trepidationis, accessus & recessus die gantze Zeit des
ersten Seculi oder Veteris Testamenti deütlich genung
demonstriret worden.

Nun will ich hierauff an diesem Orte für mich nehmen
den andern Unterscheidt, so da bestehet in den drey Sphae-
ren ♄. ♃. & ♂, welcher Centrum die Sonne ist, daß
andern Seculum hierdurch zu erweisen alß ex Astronomia
Gratiae, davon kein naturalis nichts weiß, Welche unse-
re Astronomiam weder Ptolomaeus weder Tycho noch
Kepplerus, viel weniger Petrus Krüger und andere seines
gleichen Verstandes, wissen noch verstehen, wie zum theil
auß ihren lästern ist offenbahr, Insonderheit des Calumni-
anten Krügeri. Denn die bemühen sich nur in
heidnischer Kunst, so voller finsternüs und Irrthumb
ohne unsere Warhafftige Astronomia, so da ist Gratiae,
und nicht Naturae, oder nehmen sie doch beide zusammen,
und mögen durch Astronomiam Gratiae leicht prüfen und

Mercken

mercken, was wahr oder vnwahr in naturali Astronomia.
Was derhalben nun hiervon angedeutte Sphæren belan-
gen thut, so ist dem Verstendigen gar leicht daraus das
andern Seculum zuerweisen.

Ist auch vors erste mit offenen Augen zu sehen, daß diese
nicht in dz erste Seculum sondern in dz Andere zu referi-
ren, weil Ihre Sphæren vnd Circumferentiæ ex Centro solis
gezogen, daß die die Sonne alß Ihren König alle Zeit ob-
serviren vnd von derselben wieder Ihre Nachten wol zur Lin-
cken abweichen, seindt auch Ihre Characteres in acht zu
nehmen, Insonderheit der Character Saturni ♄. ist ein
C vnd ein ✝. vnd lauttet so viel alß CHRISTVS
crucifixus oder Crux Christi. Der IOVIS Character
ist ♃. ist dem vorigen gleich, nur dz Er verkehret ist,
vnd ist auch eben so viel alß CHRISTVS crucifixus od.
Crux CHRISTI. Daraus dann zuvernehmen, daß
diese beide Planeten oder Sternen in vnser Astronomia
Gratiæ sich halten, alß die beiden Zeugen, die Apostel vnd
Evangelisten, so da predigen CHRISTVM crucifixum,
vnd dz Creütz Christi, wie man durch wahre Buße vnd durch
Creütz mit Christo müsse vereiniget, gerecht vnd selig
werden, vnd die selbsten stehen mit Christo am ✝. seindt
der Welt gecreutziget, vnd die Welt ist Ihnen ein ✝.
gleich wie sie der Welt.

Darüber

Darneben hat man nun zubetrachten Ihren wunderbaren
gang vnd lauff, wie sie vnter dem Firmament hin vnd
wider lauffen, auff vnd ab steigen gegen die 4. theil der
Welt, die Fixsteren im Firmament zu extimuliren vnd zu
erwecken frucht zubringen auff Erden.

Es wern hierbey eine schön himlische Philosophia auszu,
stellen: Aber der verstendige kan Ihme selbsten ferner
nachdencken. Nun wollen wir hierauff betrachten,
wie lange dann diese beide zeigen ♄ vnd ♃ lauffen müs,
sen zu predigen vnd zu weissagen? Re. Solches aber
gibt vns nun Ihr motus oder ~~Circulus~~ cursus zuverstehen.
Es absolvirt aber Saturnus seinen periodum in 30. Jahren.
Iupiter aber in 12 Jahren, diese beide zahlen legen wir
zusammen, so haben wir eben vnd gerade die 42. Mon,
den in Apocalypsi die machen 1260. Tage, so lange die
beiden zeügen weissagen sollen. Hierüber ist
sichs nun nicht wenig zuverwundern vber die wunder,
bare Harmoniam vnd Concordantz vnserer Astronomiae
vnd der Apocalyptischen weissheit. Petrus Krüger
kan diese dinge in seinen Kopff vnd gehirn nicht bringen,
vnd weiß nicht wie dieses zugehen möge, drumb helt Er
es zu lestern die warheit. Vnd ist sich drüber nicht so
gross zuverwundern, das Er als ein heidnischer Sternseher,
diese vnsere Astronomiam Gratiae nicht verstehe, sondern

sollendt

so blindt sei, daß Er mit seiner Kunst Dauber zum Narren werden muß. Denn alle Menschen seindt Narren mit Ihrer Kunst wo sie nicht auß Gottist, sagt der herr selbst, ist frei-

lich mehr ein fantasei Und Menschendandt Von Menschen erdichtet, Denn eine warhafftige Kunst, oder nur ein schlecht Und gering stückwerck derselben, ohne die warhafftige Göttliche Kunst für nichts zu achten. Und wenn wir nicht Astronomiam Gratiæ oder adeptam haben, so mag dz andere liecht der Natur, so in der Astronomia bestehet, auch nim-, mermehr recht erkandt werden.

Mag derwegen der gute Krüger auffhören zu lestern, was er nicht Verstehet, Und was Ihme nicht gegeben, suam potius inscitiam, inertiam & cæcitatem multis deploret lachrymis, Denn daß Er wider die Warheit kriegen Und streitten will, dū-, rum ipsi erit contra stimulum calcitrare. Wie maint herr lerter Krüger zu bestehen, wenn all diese dinge hier gewiß, sagt, künfftig herein fallen werden, wo woll Ihr so dann blei-, ben mit den Weisen zu Rom? Nun die zeit wird alles offenbaren, nach derselben seindt wir einer anderen Antwort gewertig, Unterdessen hüte sich Krügerus, Und sehe wohl zu daß Er mit seiner Sophisterei den armen Leutten, die in gleicher blindheit sitzen wie Er, nicht die Augen Verschmire, So sie sonsten möchten Viel ehe sehendt werden.

Nun muß Ich hierauff ferner demonstriren, und erweisen, wie

weit

weil sich diese 42 Monden oder 1260 tage erstrecken, so
lange die beiden zeugen weissagen werden, damit vnd al.
so offenbahr werde, die gantze Zeit des Neuen Testaments
der Andern Seculi, vnd ist die Überlegung diese: daß
man die beiden zahlen Drei 30. vnd Zwis 12. mit ein-
ander überlege, erst durch multiplicirung daß Ich 30. mit
12. multiplicire kommen 360. darnach lege Ich die beide
zahlen 30 vnd 12. zusammen, kommen 42. Monden, die
mache Ich mit 30. zu tagen, kommen 1260. darzugelegt
die 360. so kommen zusammen 1620. da wird sehen,
das dieser beiden zeugen Weissagung, wie nach diesem die
erfahrung genug erweisen wird.

Es ist aber darneben auch dieser zumercken, daß, wann Lege.
wir Apocalypsin recht betrachten, so befinden wir, daß die
zeugen einmahl getödtet werden, vnd hernachmals wieder
lebendig werden.

Zum ersten mahl hat sich Ihr weissagen erstrecket auff 1260.
tage, sein so viel Jahr von Christi geburth zurechen, da Christus
der Herr aber sowohl seine zeugen hatte. Diese 1260.
tage enden sich so eben vnd gerade in der fünfften Posaunen,
da ein *Stern vom himmel gefallen, der den Schlüssel zum
Abgrundt gehabt, der hat den Brunnen eröffnet, da ist ein
grosser, dicker, schwartzer Rauch alß auß einem Backofen

gangen

gangen, derselbe Rauch hat die Sonne Christum verfinstert
Und sein Heüschrecken auß dem Rauche geboren worden mit
Scorpion schwantzen, damit die Menschen sind beleidiget worden.

Sterne — Dieser Stern bedeütet die falschen Lehrer, die vom himmel
herab gefallen auß Christo, indem Sie daß lebendige Zeügnüs,

Schlüssel zum Abgrund. — den Geist der Weissagung in ihnen verlohren, und sind ge,
fallen in puteum Rationis, errorum & seductionum plenissi,
mum, Und finden den Schlüssel zum Abgrunde durch die Ra,
tion und selbst eigen Wissen durch daß essen vom verbottenen

Rauch. — baume: Der dicke, schwartze, finstern Rauch ist Ihre fal,
sche Lehr, dardurch Christus die ewige Sonne verfinstert

Heuschreck — wirdt. Die Heüschrecken auß dem Rauche geboren
sindt allerley falsche Lehrer von Ihrer Lehre entstanden,

M. schwantz — der Scorpionschwantz ist daß gifft Ihrer Lehre, so sie heim,
lich Ihren Zuhörern instilliren und sie damit beleidigen.
Ihr König heist der Verderber. Diese Heüschrecken haben

Weiber haar. — Weiber haar, können so waschen und schwatzen oder plau,
dern wie die Weiber und Ihre lose lehr also fürbringen;
haben güldene Kronen auff Ihren häuptern, denn die rüh,
men sich, Ihnen sey beygelegt die Crone der Ehren: Ihre

Flügel — Flügel sindt Logica und Metaphysica Menschen Künst,

Dieser ist geschehen nicht allein vor 300 Jahren sondern itzt — damit machen Sie ein groß gerassel, disputiren, Kriegen
und streitten wider Ihre Adversarios &c: Sehet also sein
die Zeügen getödtet worden, und solche Heüschrecken sindt an
Ihre stadt kommen.

Möchte

Möchte aber einer fragen, sollen denn die rechten ertödten
beiden Zeugen wieder lebendig werden, und wie lange sol-
len sie ertödtet ligen? Drauff antwortet Apoca-
lypsis: Ja sie werden wieder lebendig werden nach einem
Tage, zweyen Tagen und einem halben.

Wie ist aber nun diese Rede zuverstehen möchte einer wei-
ter fragen, Wie kan Ich wissen, was durch solchen einen
Tage, 2 tagen und einen halben gemeinet sey: Ob er mit von
schlechten Tagen zuverstehen, oder von so viel Jharen, od von
so viel tausenden? R. Diese dinge seindt in
dem Ersten Büchlein demonstriret mit vielfeltigen de-
monstrationibus, Doch wisse hier, dass diese Tage von schlechten
Tagen nicht mögen verstanden werden, wie denn auch nicht
von schlechten Jahren: Denn, wer hatt jemals erfahren od
wer kan es beweisen, dass nach vierthalben Tagen, od so viel
Jahren die beiden Zeugen wieder lebendig worden, stehet doch
in Apocalypsi, dass die Heyschrecken die Menschen beleidigt,
gequelet fünff Monden nach der fünfften Posaun, diese fünf
Monden seindt 150. Jahr, erstrecken sich biss auffs 1516.
Jahr. Nach denselben haben sich zwar eingestellet die Die drei Froschgeist
Engel mit dem Siegel des lebendigen Gottes, Aber da
seindt baldt die drey froschgeister entstanden nach der 6.
Posaun, nemblich zwischen der 6. und 7. Posaun und schalen,
wie zu sehen Apocalyp: 16. Dieses sein die rechten Quack-

vögel

Gantz Egypten ist mit den Vögeln erfüllet worden.

Vögel damit dz gantze Egypten ist erfüllet worden, von welchen in Apocalypsi vnd Moyse zu lesen.

Also sehen wir wie weit sich daß erste Wehe erstrecket, vnd daß es sei mehrertheils ein geistliches Wehe. Nun weiter von einem Tage, zweij Tagen, vnd einen halben zu reden, so mögen solche Tage auch nicht von so viel Tausent Jahren verstanden werden, Denn also müsten die beiden Zeugen wider lebendig werden in 8708. Jahren. Aber nein, die Jahr werden verkürtzt, vnd wird doch die gantze Zeit die 6000. Jhar nicht berühren, wie wir in diesem Büchlein demonstriren, derhalben folget nothwendig vnd vnwidersprechlich, daß dieser eine Tag, 2. Tage vnd ein halber Tage zum ersten mahl von so viel hunderten müssen verstanden werden, kommen also 350. Jahr diese nun zu den 1260. Tagen gelegt, kommen 1610. darumb sprech Ich nun auß diesem vnbeweglichen fundament, daß die beiden ertödten Zeugen des Herren nach diesen 1610. Jahren wider lebendig werden, daß in sie der geist des lebens von Gott gefahren, vnd sie auff Jhre füsse getretten, vnd wieder angefangen zu weissagen, da kam eine grosse forcht auff die gefallen, die sie gesehen vnd gehört. Ein jeder mag nun die Zeit prüfen, waß für leute vmb diese Zeit herfür getretten, vnd mit Jhrer weissagung sich hören lassen. Nun dieser beiden resuscitirten Zeugen Zeugnis redet

Die gantze Zeit wird nicht bestehen 6000. Jahr völlig

sich

sich eben so wohl auch im 1620 Jahre, und höher wirdt
er mit Ihnen nicht kommen, wie die erfahrung geben wirdt.
Was wird denn nach dieser Zeit geschehen, möchte mier
fragen. Antwort. Dieses wird uns nun der
folgende Circul oder der dritte Sphæra der Martis be-
richten und zu verstehen geben. Denn nach deme die
Zeugen und beyden Propheten zum andern mahl ertödtet,
nu deme die Ihre Zeugnis und Weissagung verworffen, sie
für lügen Propheten, gehaltten, und Ihre Weissagung für
fantasterej, schwermerej außgeruffen, den Geist der Weiß-
sagung extinguiret und gedempfft, die Zeugen bis aufs
bluts verfolget, verjaget, incarceriret und nimmer geschrieh[en]
Weg, weg mit diesen, sie seindt Verführer, Ketzer, Schwer-
mer &c. Und wird derowegen so eine trübselige Zeit
sein, als zuvor nicht gewesen auff Erden, wegen der groß-
sen finsternus, Verführung &c. Darumb wird sich auff-
machen nach dem 1620 Jahr der großfürst Michael,
wie auß der Sphæra oder Rota Martis ♂ zu vernehe-
men, welche so baldt folget nach deme die ersten beyde
Planatsten ♄ und ♃ Ihren Cursum vollendet 1620.
wie erweisen. Gleich wie nun aber durch die beyden
Zeugen angedeuttet wirdt der Reutter mit der güldenen
Krone auff dem weissen Pferde mit dem bogen oder

scharffen

Wie man den beden Zeugen mit gefahren und zum 2 mal getödtet.

Michaël

Reutter uffm weis-sen pferde.

scharffen Schwerdt, so Jhme auß dem Munde gehet: Alß

Reütter vff den Rotten Pferdt

wird durch den Planeten ♂ angedeutet der Reütter
auff dem Roten Pferdt, sein Kleidt ist mit eitel Bluts
besprenget, und hat ein blosses scharffes Schwerdt den
frieden von der Erden zunehmen, die eysern Rutte
damit zuzerschlagen die Heyden, Welchem Roten Reütter

R: vffm fahlen Pferdt.

denn alß balde nachfolgen thut der Reütter auff dem fahlen
pferdt, ist schreckliche Pestilentz: Und der Reütter auff

R: vffm schwartz Pferdt.

dem schwartzen Pferdt ist grosser Hunger, daß die Menschen
für Hunger verschwartzen werden, mit diesen kompt die
Helle, der Todt und die verdamnuß, Diese drey Pferde
kommen mit einander geritten, oder zugleich herfür. Denn
~~habt Jhr nicht hören und annehmen wollen den Reütter auf~~
~~dem Weissen Pferde~~, sondern habt denselben verachtet,
darumb so müsset Jhr nun auffnehmen die andern drey
Reütter, Ja noch viel ein mehrers, was in den 6. Siegeln
6. Posaunen, und 6 oder 7 Schalen auch angedeutet wirdt.
Wer ist denn nun der Reütter auff dem Roten Pferde
mit dem Roten blutigen ~~Schwerdt~~ Rocke und scharffen
blossen Schwerde, möchte Jemandt fragen? Antwort
Der er war auff dem Weissen Pferde in seinen beiden
getrewen Zeugen, der ist es auch auff dem Roten Pferde mit
dem blutigen Rocke und scharffen Schwerde, Ja Christ

selbsten

selbsten daß scharffe Schwerdt, so sich vom himmel herab
gelassen: Er ist daß lebendige Wort Gottes, der
groß fürst Michaël, der Keltertretter, von welchem in 63. [illegible]
Cap: Esai: gar schön zu lesen, Und im 14 und 19. Apocalypsis.
Daß nun durch den Planeten Martem der groß fürst Michaël
angedeüttet werde, haben die rechten Magi auch mit seinem — Bedeüttung des Characteris ♂.
Charactere zuverstehen geben wollen, welcher auff diese wei-
se gemahlet wirdt ♂ der Circul bedeüttet die Sonne
CHRISTUM, daß andere ist ein Sagitta oder Pfeil. — Christus.
Er wirdt Christus der Herr einen Sagittarium geben, da-
rauff denn auch gedeüttet der neüe Stern mit den drej
ober Planeten ♄. ♃. ♂. in ♐. 1604. Er wird
die Welt mit Ihme außziehen wider die Unweisen lib: Sap: 5.
Er wird herein führen den Gog und Magog, den Fürsten
in Mesech und Thubal, die bogen Schützen, die rechten Sa- — Ezech: 39.
gittarios, so da halb wilde Thier seindt, und ein blindes
Volckh. Er hat sich der groß fürst erst eingestellet
in der Säülen Iachin in seinen getreüen Zeügen; Nun kombt
er in der Säülen Boas in fortitudine & hirco, und wird einen — Magnus
Alexandrum Magnum geben, und seine gewalt beweisen. — Alexander.
Dieser telum oder Sagitta gibt auch zuverstehen, daß Chri- — Hercules.
stus werde einen Herculem geben. Leset doch waß von
Hercule geschrieben, und waß für dapffere Thaten Er verrichtet.

Ehr

Aber dieser unser Hercules C. I. der großfürst Michael wird
viel tapffere Thaten außrichten, und grosse schlachten thun uff
Erden. Sehet wie der Hercules am himmel in unser
Astronomia mit seiner Clava und Streitkolben gerüstet
hat, den mechtigen Löwen die haut über die Ohren gezogen
und führet die pro insigni, zertritt auch den gewaltigen
drachen den Kopff mit seinen füssen.

Endlichen so hat auch dieser planet ♂ zu regieren über
daß Feüer. Darumb wann dieser unser Großfürst
erst streitt gehalten, mit dem blossen scharffen zweischnei-
digen Schwerdt, und mit der eysernen Ruthen, viel der Hey-
den zerschlagen, so wird Er endlichen ein feüriges Schwerdt in
die handt nehmen und wird feüer werffen über Gog und Ma-
gog und über die so in Insulen sicher wohnen. Er wird
sich setzen auff seinen Stuel von liechter feuerflammen, deß
sein Räder mit feuer brennen, und von demselben wird auß-
gehen ein langer feüriger strahl, der wird alles gottlose
Wesen verzehren und auffressen. Dann sihe der Herr
wird kommen mit feüer und seine Wägen wie ein Wet-
ter, daß Er vergelte im grim seines Zornes, und sein schelten
mit feüerflammen, denn der Herr wird durchs feüer richten,
und durch sein Schwerdt alles fleisch. Er wird den gott-
losen ein starkes ungewitter über den Kopff fallen. Ja

spricht

sprüchen, diese dinge gehören auff den letzten vnd jüngsten 141.
tage, der die Welt auffheben wird? Antwort: Liese
Esaiam Cap: 66. Liß Ezech: cap: 39. Liß Daniel: cap: 2 & 7.
12. Liß Apoc: 19. 20. da wirstu weit ein anderß verneh-
men: Ja erkenne dich selber, so wirstu ein anderß sehen vnd
berichtet werden, vnd siehe endlich an vnsern Astronomiam,
die Wird dich viel ein anderß lehren, daß du deine falsche opi-
nion wirst fallen lassen. Solte es nun auff Erden auß sein,
vnd solten Himmel vnd Erden auffgehoben werden, welches
durch d3 letzte Gericht geschehen wird, Wo wolten denn in
vnserer Astronomia bleiben die andern Sphæren? Denn
nach dem Marte folgen ja, Sphæra Solis, Veneris, Mercurij
vnd Lunæ, Wo wolten denn diese mit Ihrer bedeuttung
bleiben? Darumb sehet Ihr nun, daß noch eine andern
Zeit nach diesem Gerichte gewiß vnd warhafftig muß vor-
handen sein. Wie lange, möchte einer fragen, wirdt
denn die Sphæra ♂tis in Ihrer bewegung vnd hefftigen
bedeuttung Regieren? Wann wird ♂ seinen cursum
oder motum absolviren? Vnd wie lange wird es wehren
mit solchen Wundern auff Erden? Antwort, Solches
werden wir nun auch ex motu Martis zu verstehen haben,
denn dieser absolviret seinen periodum fast in 2. Jahren,
daß sein duo tempora, zwo zeitten, darzu lege die eine zeit,
vnd die

Und die halbe Zeit, so kommen 3½ Jahren, solang wird er
wehren von 1621. aufzunehmen, so fellet daß ende in das
1624. Jahr, da wird man wunder sehen, wird dieses
Unglück in diesem Jahr alles ein ende nehmen. Und also
hat sich nun geendet daß andere SECULUM, drauff noth-
wendig muß folgen daß dritte wegen der andern himmelstellig
Sphaeren, davon im nachfolgenden bericht. Hiermercke
zum beschluß, daß der Character Martis auch dieses Ge-
heimnus in sich tregt: Daß erst die runde Kugel oder
der gantze Circul bedeutet Solem, daß ist, Christum ☉. da-
ran ist nun gehenckt der ♈ Aries mit seinen beiden hörnern
auff diese weise ♂. Und wird also hiedurch angedeutet
CHRISTUS daß Lamb mit zweyen hörnern, daß Er den-
noch auff Erden zweyerley Reiche habe: Daß Erste ist sub
Vexillo Crucis da in der ersten bewegung des Firmaments
Unser Christlichen Kirchen alle heiligen, und glaubigen mit
Ihme am ✝. stehen und leiden müssen. Hierauff aber
folget ein andere Zeit, nemblichen die andere bewegung
deß Firmaments, da wird daß Lamb mit zweyen hörnern
streitt halten mit seinen feinden, und wird siegen und über-
winden, da werden alle heiligen und glaubigen mit Ihme leben
und regieren die Tausent Jahre, davon in Apocalypsi, Und
solches triumphirende Reich Christi ist ein ewiges Reich, denn
es kompt auff kein ander Volck, sondern wehret biß ans
ende

werde und fellet in die nrigkeit und bestehet ewig, das sind die wahrhafftige Wort. Weil dann nun die bewegung ☉♂ in in ihrer bedeutung angehet 1621. biss auffs 1624. so ist die Rechnung leicht zu machen, das nun das Lamb mit seinen 7. hörnern werde anfangen wider das Thier den Antichristen und alle Gottlosen zu streitten, sie zu überwinden, und in feurigen pfuel, der mit Schwefel brennet, zu stürtzen. Denn es weiset auch dieser Character ☉♂ auff den grossen Bergk mit feuer brennendt, der ins Meer fehret, und das dritte theil des Meers wird werden bluth; und das dritte theil der lebendigen Creaturen im Meer werden sterben, und das dritte theil der Schiffe im Meer werden verderbet werden, nemblich in Europa.

Und so viel von dem andern Seculo.

Folget nun hierauf der dritte und letzte.

Demonstration und Beweiss des dritten und letzten Seculi durch unsere adeptam Astronomiam, sonsten Astronomia Gratiæ genennet.

Ich habe im vorgehenden grosse dinge angezeigt unnd gantz wunderbarlich erwiesen die beyden Secula, auch wie sie sich enden und anfahen. Nun ist noch übrig zu demonstriren

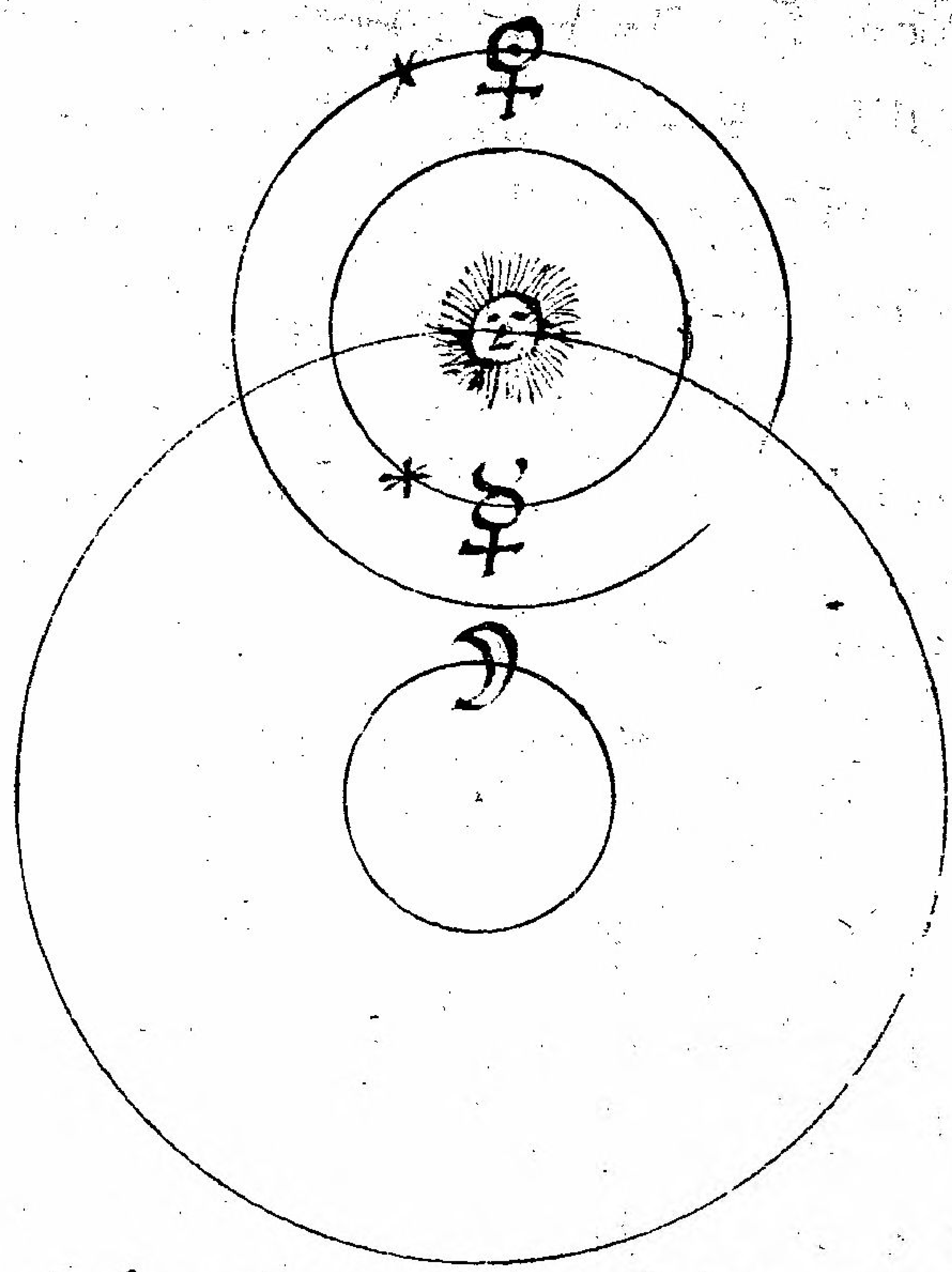
demonstriren vnd zu erweisen daß dritte vnd letzte Seculum daß bißhero von allen Schrifftgelerten ist gelaugnet worden, davon sie nichts wissen wollen, sondern straitten hart vnd hefftig darwider, Ketzern vnd verschwermern alle die Jenigen, so ein 3tium Seculum statuiren, es müssen fabeln vnd lautter schwermerei sein. Aber wir wollen die zu=sen Heren dahin [?] bestehen, wann sie die kurtze der Zeit wol anderß lehren wird. Ja wehren sie nicht so gar verblendt vnd verstockt, Ihnen möchte durch dieses Büchlein geholffen werden. Nun sie nehmens auff oder nicht, so werden doch viel gerainiget, geleuttert vnd bewähret werden, vnd die Gottlosen werden Gottloß wesen führen, vnd die Gottlosen werdens nicht achten, aber die verstendigen werdens achten.

Daß aber nun nach angezeigter grossen tribulation vnd erschrecklichen gerichte noch gewiß vnd warhafftig eine andere Zeit alß das tertium Seculum fürhanden, daß soll vnd muß an diesem Orte noch ferner auß vnser Astronomia erwiesen werden. Wir haben im vorgehenden für vns gehabt die drej grossen vnterschiede: Alß die drej obersten Sphaeren: daß Firmamentum, primum mobile: vnd decimam Sphaeram, dadurch haben wir gar stattlich daß primum Seculum erwiesen. Der ander vnterschiede ist

gewesen

gewesen die Sphæra ♄. ♃ und ♂ nicht ex Centro 143.
Mundi, sondern Solis Centro gezogen, do die Sonne ihr
Centrum gewesen, dadurch haben wir gar artig das ander
Seculum demonstriret, auch in wie viel Jahren Jeder bestehen
würde, do sich denn das andere geendet 1624.

Nun nehme Ich hierauß für mich den dritten Unterschiedt
der himlischen Sphæren nothwendig das dritte und letzte Se-
culum dadurch zu erweisen. Es ist aber in denselben Beweiß des 3ten Seculi.
dritten Unterschiede der Sphæren gar schön zu sehen das 3tium
Seculum. Wir sehen fürs erste, daß die Rota Solis
mit den Orbibus ♀is und ☿ij auch mit der Sphæra oder
orbita Lunæ ein himlisches intervallum und interstitium
oder intercapedinem hat von den dreyen Sphæris ♄. ♃. ♂.
und bewegen mit Ihren Sphæris und Orbibus was neu-
es und sonderliches andeutten thut, nemblich ein Neuer
Seculum, die dritte und letzte Zeit, welches warhaffti-
ge dinge. Es ist auch ferner zu sehen das
solcher dritter und letzter Unterschiede der Sonnen
mit Ihren Sphæren auch zweyerley hat Unterschiede,
den ersten machet der Sonnen Circul oder Rota mitt
den Sphærulis ♀ und ☿ij. darnach folget Orbita Lunæ etwas
abgesondert von den andern, wie droben in der figur zu sehen
und hier zum theil widerholet wirdt.



In dieser Figur ist nun die Dritte und letzte Zeit gar klärlich und deütlich zu sehen, und dernebsn auch, daß sie in zwey theil und Unterschiede getheilet wird: Erstlich die tausendt Jahr durch die drey Circul ☉is. ♀is ☿ij angedeuttet, und so dann in die kleine Zeit durch Sphæram Lunæ abgebildet in welcher Satanas wird wieder loß werden. Was nun dieses Tertium Seculum belangen thut, so die enthaubten umb der Zeugnus Christi, die das Thier und sein Bild nicht angebetet, mit Christo leben und Regieren

werden

werden Tausendt Jahr. So ist nun zu wissen von diesen Tau-
sent Jahren, daß dem durch die drey Sphæren Solis, Veneris
und Mercurij angedeuttet werden, seindt drey Circuli oder
nullen, daß seindt 1000. Jahr. Und abermahls diese drey
☉. ♀. ☿. absolviren Ihren periodum ein Jeder in einem
Jahre, ein Jahr ist ein Circul O. drey Jahr wegen der
drey Planeten ☉ ♀ ☿. geben drey Circulos O.O.O. daß
sein Tausendt Jahr. Doch ist dieses darneben auch zu
mercken, daß dieser Millenarius ein Numerus mysticus
und Cabalisticus sey, nicht nach dem Buchstaben auff und
auffzunehmen, sondern in seiner geheimen bedeuttung.

Wie die Tausent Jhar zuverstehen.

Und bedeutten diese Tausent Jahr daß alter Christi, 30.
Jahr, Et juvenis in hoc seculo 30. annorum est in Coelo
Vir mille annorum s. antiquus dierum. Et Vir mille
annorum est juvenis 30. annorum, Und dieses weisen
auch die drey Rotæ oder Sphæren ☉is. ♀is. ☿ij. Denn
ein Jede Sphæra oder Circulus gibt einen denarium
absolutæ perfectionis numerum.

Also finden wir hie drey Circulos oder drey denarios,
thun zusammen 30. Diese 30 außgewickelt kommen
1000. diese complicirt. Denn die drey 000 thun
1000. diese complicirt, kommen 30. Denn die drey 0
zusammen gelegt geben 30. Setze die drey O oder denarios

absonderlich

absonderlich, vnd multiplicir sie mit einander, so kompt
ein Cubus von 1000. Spricht 10. mahl 10. thun 100. Vnd
10. mahl 100. thun 1000. Also verstehen wir den
millenarium Apocalypticum, daß er ein Cubus sey, dessen
Radix ist decem, soll der Cubus oder Millenarius herauß
kommen, so müssen wir dreymal 10. haben, daß sein 30.
Denn ich spreche 10. mal 10. thun 100. Diese 100. multi-
plicir ich mit der dritten 10. kommen 1000. Hierauß kan
ein Verstendiger leicht sehen, warumb 30. 1000. vnd 1000.
nur 30. seindt. Schliessen derowegen auß diesem
fundament der numerus millenarius Apocalypticus sey
nicht mehr denn 30. Jahr. Darauß deutten die drey Sphae-
ren. Ois. ♀. ☿. Vnd so viel von den Tausent Jahren.

Millenarius Apocalypticus leicht zuverstehen ist.

Hierauß folget nun die kleine zeit, durch den Circulum
Dae abgebildet, diese absolvirt nun ihren periodum in ei-
nem Jahr 12. mahl durch so viel Monat. Also sehen
wir nun, daß das Alter Christi gar schön in vnser
Astronomia abgebildet sey. Es ist aber darneben
auch dieses zu mercken, daß diese 12. Monden in Apoca-
lypsi so viel Jahr seindt, derowegen 12. zu 30. gelegt,
kommen 42. die zahl Christi, denn Christus ist der
8. darzu gelegt sein Alter 34. kommen 42. das
ende des dritten vnd letzten Seculi, fellet ins Jahr
1666.

Kleine zeit. p Circulum Dae abgebildet.

1666. Von 1625 anzufahen. Also sehen wir nun mit offenen Augen, daß dz 3tium Seculum sei, Und in wie viel Jahren es bestehen werde, nemblich nicht langer denn in 1000 Jahren, Und der kleinen Zeit, Und wie es wiesen in 42 Jahren, welche sich enden werden 1666.

Also ist warhafftig überlegt die Zahl des Thiers.

Nun sollte Ich auch etwas erinnern, was dieses für ein Seculum sein werde, Und was wir darinne zugewarten, so ist doch allbereit in vorgehenden hiervon etwas erzehlet Und nicht nötig solches zu repetiren und zuwiderholen.

Doch wollen wir nun ansehen die Characteres der drej Planeten ☉ ♀ Und ☿. Denn darinn ist dz geheimnus auch etlicher massen Verborgen.

Anfenglichen so gibt die Sonne in medio od Centro der Lege. beiden kleinen Sphaeren, die sie allenthalben mit sich herumb führet, zuverstehen, daß CHRISTVS in diesem Seculo werde König sein und Regieren, da Er zuvor im ersten Seculo mit seinen Zeugen Und seinen heiligen ist verfolget, gezüchtiget Und getödtet worden, Und haben alle rechtschaffene Christen müssen unter der + fahnen stehen, die werden nun mit CHRISTO Ihrem Könige in diesem letzten Seculo Regieren, Sie werden Priester und Könige sein, wenn Ihr König Christus in diesem Seculo wird auf den

Zustandt des 3ten Seculi.

Außlegung der Sonnen sampt ihrer bedeuttung in das 3te Seculum.

Stuel

Stul seiner Herrligkeit sitzen und Regieren in seinem hei-
ligen Fleisch und Bluth mit den 14. güldenen Leuchtern.
In diesem Seculo wird die Sonne helle scheinen in einem
Jeden Renato, daß wir freylich bekennen und sagen werden,
es sey für diesem Seculo eine grosse Finsternuß, Ja recht Mit-
ternacht gewesen, gegen dieser Dritten und letzten Zeit, da die
Sonne wieder auffgangen, und Christus der Herr alles in
allen worden. Und diese unsere Sonne wird nicht wieder
untergehen in der heiligen geliebten Stadt: Ja die wird 7.
mal heller scheinen denn zuvor. Denn weil die 7. Stern-
geister, die 7. Planeten, daß 7. köpffige Thier in dem
Menschen ertödtet und außgeladiget, und die 7. geister
Gottes in Christo an derselben statt Regieren, muß die
Sonne nothwendig 7. mal heller scheinen denn zuvor, daß
wird ein grosses liecht sein, darumb heist es freylich recht: Et
erit lux magna in die illa.

Mitt der ☉ bekleidet, seine den ☽ zun füss sehen

Was meinen wir nun wohl, wann wir also mit der Sonnen
gantz herrlich bekleidet sein, den Mondt zu unsern füssen sehen,
Was wir in solchem Liecht sehen und erlernen werden?
Ja was wollen wir wohl gedencken, weil wir auff unsern
haübte tragen die Crone von 12. Sternen, so da sein die
12 Engel über den Thoren der Neuen Jerusalems,
waß für einen herrlichen influxum wir von denselben
auffang,

auffnehmen, und empfangen werden, Wenn wir alß fleischlich den Himmel sehen offen stehen über uns, und die heiligen Engel Gottes auff und absteigen. Ach wie freuet dich mein Seele in IESV CHRISTO in der heiligen Stadt diese dinge zu sehen, und solche wunder gottes anzuschauen, Ja in der that zubefinden, und in Mir zu empfinden, Daß Ich bißhero mit allen heiligen geglaubet.

Wer will auch zweifeln daß wir in solchem zustande nicht solten die höchste Volkommenheit erlangen, darwider man bißhero so hefftig geschrieben. Es sagt und bekräfftiget Johannes, daß wenn der Herr erscheinen wird, so werden wir sein wie Er ist. In dieser Rede sein grosse dinge begriffen, und wir solten doch waß mangeln an aller Weißheit und der perfection, Weil CHRISTVS der Herr wird sein alles in allen? Aber diese dinge mögen mit feder, dinten, Pappir nicht genugsam beschrieben werden, ein Jeder trachte darnach, daß Er auch ein lebendiger Stein sej in dieser heiligen Stadt, welches nicht geschehen kan, er gehe denn ein zu den 12. Thorn des Neuen Jerusalems, welches auch nicht geschehen kan, er sterbe denn der Animalische Mensch, und bleibe durchs ✝ mit CHRISTO vereiniget. Nun nemb Ich für Mich den andern Characterem ♀. Veneris. ist der

146.

Engel auff und absteigen sehen.

Höchste Vollkommenheit.

Alle Weißheit.

Außlegung und bedeutung Characteri ♀is in 3tium Secul.

der Sonnen Kügel mit einem ✝. werden wir also mit
Christo der ewigen Sonnen durchs ✝. werden vereiniget
bleiben, weil die heilige Stadt in der Vierung oder im ✝.
liget, daß also der Animalische verstorbene Mensch nicht
wieder auffstehen und leben wird, sondern Christus wirdt
alles in allem sein. Drumb wird auch in uns die liebe

Volkommene Liebe.

volkommen sein, grosser freude, kein Zwiespalt, sondern ein-
trechtigkeit. Und gibt uns auch ferner dieser Chara-
cter Veneris zuverstehen den Spiegel der weißheit ♀.

Speculum sapientiæ.

darinnen ersehen werden alle Göttliche Tugenden, der
schöne Pfauenschwantz, von welchen anderswo.

Character ☿ Geheimnus

Der Planet Mercurius mit seinem Charactere ☿. gibt
uns zuverstehen in diesem Seculo die volkommene

Volkommene weißheit

weißheit, weil wir mit CHRISTO durchs ✝. verei-
niget bleiben. Die himlische Schlange CHRISTUS
der wird die Schlange in dem Menschen verschlucken, auff
daß Er allein alles wisse, unser wissen und weißheit
sei, und also werden in uns auffgehen zwei grosse gewal-
tige Liechter durch die beiden Schlangen am Stabe ☿.

Liecht der gnaden und der Natur.

wie dann auch die flügel am Hut und füssen ☿. ange-
deuttet. Welche beide Liechter seindt nun daß Liecht
der gnaden und der Natur, in welchen wir alle Natür-
liche und übernatürliche dinge, Geheimliche dinge erler-
nen werden, wie die Zeit und erfahrung geben wirdt.

Denn

Dem hiervon nicht viel zuschreiben, sondern ein jeder
tracht darnach daß Ihme die Thür zum Paradeiß, od
die Thor zur Neuen, heiligen geliebten Stadt auch eröffnet
werden, und solches in der that befinde, so er denn
freylich sehen und bekennen wirdt, daß dieses sey ein
Seculum ab omni nequitia & malitia vindicatum, wie
denn ein jeder glaubiger auff dem Berge Sion ersehen
wirdt.

Wann nun also die Tausendt Jahr zu ende gelauffen, so folget hierauff eine die kleine Zeit durch den Circul des Monden angedeüttet, in welchem verschliche Maculæ und flecken gefunden werden, gibt uns zuverstehn wie nach den 1000. Jahren der Satanas auß seinem gefängnus werde wieder loß werden, und wird außgehen an die vier Örtter der Welt zuverführen die Heyden den Gog und Magog, sie zuversamblen in einen streitt. — *Kleine Zeit, so Sathan wieder loß werden wir.* — *Characteri De Geheimnus.*

Zur selben Zeit wird unter den Heyden ein Neuer Antichrist sich finden, sich für groß außgeben, daß Er etwas sey, und wird durch lügenhafftige Zeichen viel verführen. Denn es muß ein jeder Seculum seinen wieder: und Antichristen haben, derowegen dann auch dieses Letzte. — *Neuer Anti-Christus* — *Ein Jedes Seculum seinen Antichristum.*

Wann sie sich aber nun
versamblen werden in grosser menge und anzahl wie

der

der Sandt am Meer, zu bestreitten die geliebte Stadt,
daß Heerläger der Heiligen, so wird fallen Feyer von
Gott auß dem Himmel, und wird sie auffressen und ver-
zehren, do denn der Jüngste Tage und daß letzte Gerichte
wird mit einschlagen, sonder zweiffel zu ende der 12.
Monden, so da fellet in daß Jahr 1666.

V.593 huc Und so viel auch von diesem Seculo.

Wie nun Domine Crugere, wie gefelt Euch diese un-
sere Astronomia, habt Ihr denn diese dinge noch nicht
sehen, zehlen, messen oder Calculiren können, O der groß-
sen Blindheit und heidnischen Weißheit, dadurch
Ihr so verfinstert seidt, daß Ihr daß Liecht und die
Warheit nicht sehen könnet, denn Ihr verstehet war-
hafftig Astronomiam nicht anderst und gar nicht beß-
ser denn die Heyden, daß ist eure Kunst, derinne
Ihr Euch bemühet. Aber die wahr-
hafftige Astronomia ist Euch und
euers gleichen verborgen, wie
Ihr ferner sehen und
vernehmen
werdet.

AZOTH NO=STRUM SOLIFI=CATUM.

Von dem Geheim=nüß unsers AZOTH:

Was es sey, wenn und zu welcher Zeit es werde offenbahr werden: Wie es zuer-langen, Und was für wunder dar-mit zu praestiren und zuzu-richten.

Ich zweiffele nicht, es werde hier Jedermann Maul, Nase, Augen und Ohren auffsperren Vnnd mit grossem Verlangen kaum erwartten können, biß Er diesen außführlichen bericht mit fleiß eingenommen. Dann es wird Jedermann verhoffen den Schatz der gan-tzen Welt zuerlangen, welchen die Vermeinen zubesitzen in Weißheit, Gesundheit, Langen Leben und Reichthumb. Ja Ich sage Ihnen, daß sie an Ihrer hoffnung nicht werden betrogen werden, und haben noch viel ein mehrers zuge-wartten. Dann es ist gewiß und warhafftig, daß sie in diesem unsern AZOTH finden den grösten und höchsten Schatz

Was in unsern AZOTH zu betrachten.

Schatz der Welt, dergleichen auff Erden nicht zu finden.

Fructus & virtus nostri Azoth.

Denn dieser unser Azoth macht die zu Kindern Gottes, und macht sie gantz Spiritualisch, gibt Ihnen clarificirte Cörper den Engeln Gottes gleich, und die im himlischen Wesen bestehen mögen. In diesem unserm Azoth ist verborgen thesaurus reflorescentiæ, Regenerationis & renascentiæ, dardurch alles widergrünet, blüet und verjünget oder neu geboren wirdt. Er ist dieser Azoth ein güldener edler zweig auß dem Paradiß Gottes, der grünende Stecken, und blüende Aaronis Ruth, wer diesen hat, der hat nicht allein Thesaurum longævitatis, sondern immortalitatis thesaurum sapientiæ absconditæ & reconditæ & omnium bonorum thesaurum &c: In diesem unserm Azoth ist begriffen aller Weisen herrligkeit, das fell Gedeonis & vellus aureum Iasonis, wer darzu kompt, hat genug hier zeittlich und dort ewiglich. Wer dieses Azoth erlanget, ist höher denn der Keyser und der Babst, denn Er ist ein König und Priester Gottes. Wer dieses Azoth erlanget, der hat so viel alß Adam im Paradiß Gottes vor dem fall.

Mercke: das Azoth ist zweierlei: Erst natürlich, da prima und ultima materia in eines bracht wird, dardurch alle Metalla in das beste, reinste und feinste Gold verwandelt werden, und viel dardurch in einem wesen verrichtet werden mag. Das

Das andere ist übernatürlich, himlisch und Göttlich,
wer dieses hat, dem mangelt daß andern auch nicht,
denn sie seindt beysamen, Sie auß der Verheissung Chri-
sti zuvernehmen; Trachtet am ersten nach dem Reich
Gottes und nach seiner gerechtigkeit, so wird Euch daß
andern alles zufallen. Solch unser Koth
aber ist nicht Jedern vergönnet zuerlangen, er muß sei-
ner waß dran wagen, will Er solches unaussprechlichen
Schatzes theilhafftig werden, und es gilt hier sterbens,
will Er desselben Schatzes genießen.
Sehet als Gedeon der wackere heldt die Wunder Gottes
an dem außgebreitteten fell sehen wollte, da muste Er daß Opffer
zuvor erst ein Opffer bringen und außschütten: Er nam Gedeonis
ein Böcklein und schlachtet es, [illegible] und schüttet es was es be-
für den Engel, welchen Er nicht kandte, auff einen deutte.
Stein, der Engel berührete daß Opffer mitt der spitz seines
stabes, da fuhr so baldt daß feuwer auß dem Steine, und Mysterium
verzehrete daß Opffer, und verschwandt der Engel. Daß eines wahren
Böcklein bedeuttet den Animalischen Menschen, der muß ge- Opfferes. Sacrificij.
schlachtet und getödtet werden, und geschüttet auff einen Stein
oder Felß, der da ist Christus, daß ist, solch Opffer muß
im wahren glauben geschehen und fundiret sein in Christo,
der daß einige wahre Opffer ist. So baldt nun solch
Opffer

Opffer mit der spitzen des Englischen stabes berühret wirdt, so daist daß wort Gottes und der Geist, welches scharffer dann kein zweyschneidiges Schwerdt, so da trennet, und scheidet Leib Seel und Geist, Marck und Bein, so ist solch Opffer so lieb und angenehm, daß das feüer auß dem Stein herauß fahret und daß Opffer verzehret, daß man weitter nichts sihet alß den Stein, so daist Christus, der bleibt allein Also ist Christus mit uns, und wir genießen seiner, essen würdig sein fleisch und bluth, auff daß Christus sei und werde alles in allem, der ist unser Azoth, Alpha & ω. Er ists, und sonsten keiner mehr, Und wer diesen Azoth hat der hat auch die herrligkeit himmels und der Erden, so allein in diesem unserm Azoth bestehet. So wir nun

NB. Mysterium.

dieses verrichtet, so werden wir sehen daß Wunder, so Gedeon zum andern mahl an dem fell sahe, wie es allein trocken war, aber die gantze Erde war feüchte und vol Taues, Darunter ein groß geheimnus verborgen, und insonderheit, daß dennoch nun zum andern mahl werde erfüllet werden, waß Joelis 2. gewiß sagt; Daß in diesen tagen und zur Letzten zeit der Geist der Weissagung werde außgegossen werden über alles fleisch Universaliter &c:

Historia Iasonis.

Seht ferner hierauß, waß für gefehrligkeit muste außstehen der Iason, ehe dann Er das güldene fell darvon

brachte

brachte, müste Er sich nicht wagen auff dz ungestümmen
Meer, Und zwischen den Klüppen und Steinfelsen dahin
fahren, und endlich, alle mühe und fleiß anwenden, wie
Er die Stier und Auer Ochsen mit ehernen füssen unter
seine gewalt brachte und zahm machte, auch den greülichen
stets wachenden Drachen schlaffendt machte und Ihn über,
wandt, daß Er auß seinen Zeenen pflugschar bereitten
könte, Und dz aureum vellus endlich davon brachte.

Es ist hier grosse weißheit verborgen: Wer ist der Jason?
waß ist daß ung: Meer? Wo findt die Auer Ochsen *Mysteria*
mit Ehernen füssen die feüer außspeyen? Wo ist der *magna*
wachende Drach, waß sein seine Zeene, darauß Pflugschar
sollen gemacht werden? &c. Ach es wehren hier grosse
Dinge auffzuzeigen, doch sein sie dem verstendigen offenbahr,
die zeit wirdt's geben, wer dieser Iason und Gedeon sein
werde, Und wird baldt geschehen.

Es ist nicht einem Jeden vergönnet solchen streitt zuvol,
führen, Gott der Herr kennet die seinen, und rüstet sie
mit Geist und krafft, Ja Er selbsten verrichtet und thuts
allein. Will man verstehen waß
deß drachen Zeene sein, darauß Pflugschar sollen gemacht
werden, so lese man daß 2. Cap: Esa: und 4. Cap: Mich:
Nun es kan nicht ein Jeder Iason sein, wollen aber gleich,

wohl

vnd alle theil haben an dem Aureo vellere vnd Azoth, darumb
müssen wir doch streitten, Vnd den 7. köpffigen drachen in
vns selbsten überwinden; So dieser Sieg erhaltten, so haben
wir nicht an dem überträfflichen Schatze zu zweiffeln, sondern
werden desselben gewisslich theilhafftig werden, last vns nur
streitten, vnd dz Thier, die Siebenkopffige Schlange in vns
dapffer vnd getrost angreiffen, so werdet Ihr wunder sehen,
Vnd Euch wird nicht schaden, der grosse träffliche Wind, der
Berge vnd felsen zerbrechen wird, Vns wird nicht schaden dz
grosse Erdbeben: Vnd vns wird nicht schaden, daß gewalltige
Feuwer, so alles für dem Herren herziehen wirdt; Wann die,
se grosse dinge fürüber, so werden wir gewiß vnd wahr,
hafftig überkommen vnd erlangen den überträfflichen Schatz
Vnser Azoth so da ist zwayerlej: Daß erste Natürlich,
dauon haben wir Reichthumb, Gesundheit, vnd was sie nur
wünschen mögen.

Daß andere ist übernatürlich, himelisch vnd Ewig: Von die,
sem Reden wir hier am maisten, darinne haben wir daß
ewige Leben, auch alle himlische Schätze vnd Reichthumb,
daruon wir noch zur zeit wenig zureden wissen.

Also sehen wir etwas für eine herrliche tractation vnd was
für träffliche Schätze vns auff der Hochzeit vnd grossem
Abendmahl des Lambs werden für vnd auffgetragen,
vnd vns außgetailet werden, daß wir freilich werden sein

die

die rechten Könige und hohen Priester. Durch das erste Natürliche AZOTH wird der Mensch gereiniget von allen bösen feuchten und Astralischen infectionibus, und kompt in die höchste perfection der gesundheit und stehet Ihme offen die gantze Natur, hat Reichthumb und herrligkeit mehr denn Er bedarff, wird doch alles recht zugebrauchen wissen.

Durch das andere Himlische und ewige AZOTH und Aureum vellus wird der Mensch auffs höchste gereiniget von aller seiner Sündt und Mißethat, kompt in die höchste perfection und Vollkommenheit, und wird der Mensch dadurch vergeistert, vergöttet, oder ein Kindt Gottes, überkompt einen verklärten Leib und wird gantz Spiritualisch, wird theilhafftig der ewigen himlischen Weißheit, heiligkeit und gerechtigkeit, und aller himlischen güetter, hat auch in diesem das ewige Leben, und kein Menschen Zungen zu wenig diesen überträfflich, unendlichen, unaußsprechlichen Schatz außzusprechen, der Verstendige mag Ihme selber nachdencken.

Hier seind die bäume der gerechtigkeit, dz lebendige holtz an dem strom des lebendigen Wassers von welches blätter die Heyden werden gesundt werden.

Es wird auch dieser unser doppelter AZOTH zugleich offenbahr werden.

Ja wann wird dieses geschehen, möchte mancher fragen? Wann sollte wohl ein solcher herrlicher Schatz und unser Azoth offenbahr werden? Wann wird die Zeit kommen, da glaube, herrschafft, heil, Weißheit, Klugheit, und forcht des Herren werden unser Schatz sein? Wann wird

die Zeit

die Zeit kommen, darvon gesagt ist: Vobis apertus est Pa-
radysus, plantata est arbor Vitae; praeparatum est futurum tem-
pus; praeparata est abundantia; aedificata est civitas; probata
est requies; perfecta bonitas & perfecta sapientia. Radix
mali signata est à vobis, infirmitas & tinea absconsa est
à vobis, transierunt dolores & ostensus est in fine thesaurus
immortalitatis? Ist dieses nicht ja fräy-
lich grosse gewalltige dinge, darvon die Unglaubigen und
Gottlosen nichts wissen, nichts davon halten: Seind aber
doch alle diese Regalien und felicitaten in unserm Azoth
verborgen, oder in demselben begriffen, darob sich nicht
unbillich zum höchsten zuverwundern.

Es möchte mir weitter fragen: du hast zwar ein gross-
es von dem Azoth angezeigt, kahn mans aber nicht
deütlicher haben und besser zuverstehen? Antwort.

Im Natürlichen habe diesen kurtzen bericht.

Er wird gemacht durch der Weisen sublimation, do zwei
dinge in Eines bracht werden, alß:

MERCVRIVS VITAE.

NB. ☿ Cnÿ & ☿ vulgi die sublimir in eins: der eine ist
ein greifflicher, leiblicher ☿: der andere ein Ungreiff-
licher geistlicher ☿.

Der Signat * muß der hir einen Geburts führen.

Contraria de Uno Subiecto. ☿ Cnÿ ist gifft und derer
regeneratione opus est.

☿ vulgi

☿ vulgi ist lautter gifft, lautter Artzney, Wie das gute böse: Also muß das böse guts per Regenerationem geschehen und leiden.

♁ij Regulus ist nicht gantz per se alß Ultima Materia, es muß auch sein ☿ do seinesgleichen beide mit einander leibhafftig vereiniget, machen ein volkommene frucht.

Sapienti satis.

MERCURIUS VITÆ.

Daß himlische Regenwasser.

N.

Eben also ist es auch bewandt mit dem andern himlischen Azoth, daß kan nicht sein, oder uns nützlichen sein, es werde dann beides die prima & ultima Materia auch zusammen gesetzet, daß eins drauß werde per quaternarium oder Regenerationem, wo dieses nicht geschicht, so ist mir der himlische ☿ ein gifft, Todt und Pestilentz: Aber per Regenerationem muß auch der himlische ☿ mit dem Corporalischen zusammen in ein Corpus gebracht werden, daß eins drauß ~~werde~~ werde: Also haben wir das Azoth, darinn unsere Ewigkeit und ewiger Schatz bestehet.

Was ist nun der ☿ der himlischen Reguli alß der Geist Christi, der muß mit unserm Geist vereiniget sein, daß einer drauß werde. Und wer diesen Geist Christi nicht hat, der ist nicht sein, gehöret

Margin: * Matutina
* Magorum orientalium muß uns zu dem Kindlein führen.
Cardinal Reguli und Signat * sy.

Ihm

Ihm nicht an. Der himlische Leo vom geschlecht Juda, der
zerstört in Uns alle Unreinigkeit, Und wehe dem, der di-
sem Leuen widerstrebet.

Daß die rechte Vereinigung deß himlischen, geistlichen: Und kör-
perlichen ☿ij geschehe Und ein Azoth drauß werde, gehört
auch darzu der Weisen Sublimation; daß sein preces con-
tinuæ & indesinenter in spiritu & veritate fusæ: Also ent-
stehet daß Azoth, daß ist CHRISTUS, so da ist der pri-
mogenitus nach dem Alpha, der wird auch Mensch in Uns
nach dem Omega. hinc AZOTH, Sapienti satis.

Es ist der Mensch ohne dieses himlische Wasser Ihme selb-
sten nur ein gifft Und Todt, Unnd mag nimmermehr zur
Sealigkeit gelangen, Er werde denn ein AZOTH, Er wer-
de denn mit Christo wesentlich vereiniget Und gantz
Spiritualisch mit Ihme, sonsten mag Er nicht in himmel
kommen, Er kan keinen Verklärten Leib überkommen
Und Gott sehen, als in Unserm Azoth, da daß geistliche
himlische mit dem leiblichen, sichtbarn muß vereiniget
werden. Weil denn nun Unser heil Und Seelig-
keit an diesem Azoth gelegen ist Und kan auch aber
Mensch der andern natürlichen Azoth, des höchsten Mi-
raculi ohne daß himlische nicht theilhafftig werden, oder
es were Ihm kein nutz, sondern ein Todt Und gifft, Ja die
Verdammnus. Drumb hat ein Jeder Mensche Ursache
die

Solarisch wer-
den ist Azoth
Solificatum.

die Zeit seines Lebens drauff zu studiren, was da sei das Azoth, vnd wie ers finden vnd vberkommen möge auch in Ihme selbsten, Vnd solch groß geheimnus ist nicht Jeder-mans Werck: Dann es ist auch der Glaube nicht Jedermans Werck, Will man darzu kommen, so muß man in die Calcination, reverberation, putrefaction, digestion gehen vnd gantz zu nichte werden per sui ipsius annihilationem, abnegationem, renunciationem, immolationem & mortificationem, O daß gehet schwer zu mit dem Alten Adam, denn Er muß seine Kunst, sein Wissen vnd willen von sich werffen, an Ihme selbsten verzagen, gar zum Kinde werden vnd zum Narren für der Welt, Vnd muß öffentlich bekennen, vnd es in der that erweisen, daß ers nicht, sondern Christus alles in Ihme sei. Siehe da, Vnser Phœnix, die neue Geburth, rara Avis in Terris. Wird doch nichts gelehret weder in Kirchen noch Schulen, Von der Neuen Geburth. Sie predigen dem Alten Menschen viel dinges her, wie Er nicht leben, Was Er thun vnd lassen solle, Vnd ist doch dem Alten Menschen vnmüglich was gutes zuthun, ist auch sein thun für Gott nur ein greuel, Ja Sie selbsten, die vnträgliche Bürden auffle-gen, haben noch mit keinem finger berühret. Wenn man Ihnen fürlegt, wie man zur Neuen geburth kommen möge, alß, es gehöre darzu der Todt, daß absterben, die

Neue Geburth rara Avis in Terris

gelassene

Abnegatio et Relictio sui, die gelassenheit solle vox fanatica sein: Spiritu Diaboli Calumniatoris & squamis eius.

gelassenen gelassenheit. Do schreien sie, dass sei schwermerey, nicht, es sei fantasterei, man könne ja nichts denn sündig[en] wir wahren arme Menschen &c.

Aber diese verstehen nicht, warumb die Thier, der starcke in Veteri Test: erst muste getödtet werden, darnach fiel alss Feüer vom himmel vnd verzehrete dass opffer. Wass solte man aber sagen, sie verlaugnen die krafft der Tauffe vnd des heiligen Nachtmals. Haben sie Christum also studiret vnd gelernet die vollgelerten Edomitischen Maulchristen. Aber nein, vnser Azoth lehret vns viel ein anders, wie man zu diesem himlischen, vbertrefflichen, vnaussprechlichen schatze kommen solle, vnd wie die Neue geburth zuerlangen, es muss gestorben vnd in die incineration gegangen sein, soll was newes drauss wachsen: Es muss ja dass körnlein, der Samen in die Erden geworffen werden, putresciren vnd faulen, solle es gantz schön vnd herrlich herfür wachsen.

In summa es muss dahin kommen, dass es ein Azoth werde, dass ist, dass Gott der herr durch Christum dz lebendige Wort in seinem heiligen Geiste in vns alles in allen werde, es muss prima & ultima Materia zusammen kommen, vnd ein drauss werden. Es muss der herr sein Azoth, dz ist, Alpha & Omega, principium & finis

finis, der Erste und der Letzte, Gott und Mensch, das ist
Christus, der also muss offenbahr werden; ohne und ausser
Ihme bleibet der Mensch verdambt, und kan Ihn nicht ret-
ten die imputativa justicia ab extra. O Ihr Menschen
last uns suchen diesen überträfflichen Schatz unser Azoth,
darinne unsere Seeligkeit bestehet, und ist das grosse My-
sterium CHRISTUS in uns.

Objectio: Wir behalten nicht hypotyposin sanorum verborum.

Ja spricht der einfaltige, wie kan Ich wissen was Azoth
sey, ist es doch ein wunderbarlich Wort, dergleichen nicht ge-
hört, wie kan Ich wissen, ob dieses Wort guth oder böse
sey, stehets doch nicht in der Schrifft, wer kans finden?

Antwort: Hierauff ist zu wissen, das dieses Wort
Azoth nicht neue und erdicht sey, sondern es ist ein Wort
der Weisen, mehr denn für 1000. Jahren gebräuchlichen, wie
in der turba Philosophorum zu sehen.

So ist es auch kein böses verdachtiges Wort, denn es haben
die Weisen und Verständigen den höchsten Schatz himels
und der Erden, a in etzlicher massen auss vorgehenden zu-
verstehen, darinne für den unweisen verborgen gehalten.

So ists auch nicht wider die heilige Schrifft, sondern ist ge-
gründet und wird funden in derselben:

Denn es ist einmahl gewiss und warhafftig; der im Alten
Testament lest von sich schreiben und in Apocalypsi selbsten
bekrefftiget, dass Er sey der Erste und der Letzte, der An-

fang

fang und daß Ende, bey den Griechen α und ω. Der ist auch bey den Hebreern Aleph und Thau. Und bey den Latinern und Teutschen A und Z. der erste und der letzte.
Darumb so last uns nun nach diesen 4. Hauptsprachen also diese Rede der Herren coordiniren und zusammensetzen, also daß wir von gegenwerttiger Zeit zurück in Vergangenen gehen, so wird die Rede also stehen.

Die A müssen coalesciren und eins werden.

A		Z
α	und	ω
א		ת

Nun werden die drey A. oder 4 zusammen und für eins genommen, die andern drey Buchstaben geben eine Syllaben Zoth, und daß gantze Wort heisset Azoth, daß ist principium & finis, der Anfang und daß Ende.
Die Philosophi haben Ihr natürlicher Azoth mit vielen Wundern, Reden oder auch Figuren und Bildern beschriben: Alß wann sie gesetzet eine Schlange, die Ihren Schwantz im Maul habe, sich selbst verzehre und auffresse. In Summa unter der Schlangen stecket grosse geheimnus verborgen. Denn waß solten wohl sein die Seraphschlangen am Stabe Christi. Ich sage es sey unser Azoth. Waß solten sein die beyderley Schlangen der Zauberer und Moysis, und warumb verschlang die Schlange Moysis die Schlangen der

Zauberer

Zaubrer? Antwort: auff daß das Azoth allein beständig bleibe, auch dz Gott der Herr sei Alpha & ω. alles in allem Azoth. Auß Zweyen Schlangen muß eine werden; Sehet in Uns ist verborgen eine trefliche Schlange, so uns ist ein gifft und todt, Ja die gebuhrt der Verdambnuß. Wann aber diese unsere Schlange sich von der himlischen und der Moysis Schlange verschlingen und verschlucken lesset, daß eine drauß werde und die himlische allein bestehe, so ist vorhanden unser Azoth, do ist Gott der Anfang und daß Ende, prima & ultima Materia, Gott und Mensch allein und zugleich. Also wird Christus offenbahr, und dieses ist unser Apocalypsis. Diese beide Schlangen werden offtmals zwej drachen genannt die mit einander streitten, und der eine überwindet den andern: Von solchem Streitt stehet auch in Daniele und Apocalypsi. Die eine Schlange, der eine drache wird auch sonsten mit einem andern Nahmen genannet Basiliscus, Regulus, Leo. Und er ist der Lewe vom Geschlecht Iuda, der allein überwindet. Wo dieser Lewe ist, do ist der Sieg und unser Azoth, so da ist unser ewiger Schatz und Seligkeit.

Diese Zwei drachen sahe Mardochæus im gesichte.

Die Philosophi treiben mit Ihren Schlangen, drachen und Lewen, mit dem Basilisco oder Regulo auch viel wunder

do sie

daß sie durch Ihr kunst alsö der beiden schlangen unter sich
einen Streitt anstellen, daß eine die andern auffresse,
Und so die Ihr Azoth überkommen, darmit sie viel wun-
dreß treiben. Ihre beide Schlangen seindt ein doppel-
ter ☿ius, ein Cörperlicher und Geistlicher, ein gifftiger
☿ oder Schlange, Und ein Regulus oder Leo &c. Sapienti satis.
Nun es hats Gott der Herr also beschlossen, Und es ist ge-
weissagt durch die Propheten und im Apocalypsi, daß dieser
Schatz herliche unser Azoth Natürlich und übernatürlich
Irrdisch und himlisch zur letzten Zeit noch für dem ende der
Welt solle offenbahr werden, Aber ehe dieses geschicht,
wird es in der Welt wunderbarlich und erschrecklich zuge-
hen, welches der tausendte nicht vernimmt. Dann es
wird der Löw vom geschlecht Juda auffstehen, die wilden
Thier und alle Gottlose wesen anbrüllen, und wird sie
endlich zerfleischen und zerreissen; Er wird ein wilder
Thier wider daß andern führen, und gewaltige Schlacht
thun auff Erden. Er wird den Behemoth und Leviathan
angreiffen mit seinem Schwerdt, Und wird die grosse, un-
geheuren gifftige Schlange gar zu pulver brennen: Er
wird heimsuchen mit seinem grossen, harten und starken
Schwerdt den Leviathan, so ein schlechte Schlange, und
den Leviathan, der ein krummen Schlange, Und wird
die

Doppelter
☿ius.

die Drachen im Meer erwürgen. Er wird dieser unser
Leuen stürzen (siegen) und überwinden, und die wilden Thier alle
zerreissen, wird endlichen den Waldt anzünden, und
alles mit feuer verbrennen. Darumb wird erst
vorhergehen ein starcker Wind, der Berge und felsen
zerreissen wird, darauff wird folgen dz erschreckliche Erd-
beben: Und endlichen daß feüer, dardurch alles unreine
Wesen wird abfumiret und verzehret werden: Nach diesem
wird offenbahr werden unser Azoth. Ja wann wer,
den diese dinge geschehen, möchte einer fragen, wie zuvor,
wir würdten erleben? Wer weiß wie lange noch da-
hin sein möchte, man hat wohl lange darvon gesagt?
Antwort: Es ist wahr, dz wenig Menschen dieses
benedictum Seculum, da unser Azoth wird offenbahr
werden, mit Ihren leben erreichen werden, denn der
Engel sagt: ~~futurum Seculum werde sein~~ propter paucos.
Solches geschicht nun nicht, daß vielleicht noch lange dahin
were, oder daß es den Menschen nicht von Gott gegönnet
werde, Nein, sondern es ist ursach der Menschen unreinigkeit,
unbußfertiges leben, daß sie nicht trachten nach dem
Reich Gottes und seiner gerechtigkeit, sondern bleiben ver-
stockt in Sünden, und lieben nur daß irrdische, zeittliche
Vergnug,

Vergengliche, seind voller hoffarth Und Vermeinter Weisheit Und begeren nicht buße zuthun, wollen nicht in die Neugeburth tretten, oder begehren dz himlische Azoth nicht, behallten, Jhren willen, Und bleiben Animalische Menschen, behallten der schlangen Sahmen, der schlangen Weißheit: drumb seindt Sie Ja nicht zubeklagen, dz sie vom Löwen Verderbet, zerrissen Und auffgefressen werden, Und solche glückselige Zeit, Aureum benedictum nostrum Seculum Und Unser Azoth Und herrligkeit nicht berühren. drumb sollten sie die Vermahnung und warnung, so in der Epistel ad Hebr: 4. funden wird, mit fleiß in acht nehmen, Und nicht fallen in dz Exempel der Unglaubens.

Nun es wird ein mahl Zeit sein zu demonstriren Und zuweisen, Wann denn Und zu welcher Zeit Unser Azoth Und überträfflicher Und herrlicher Schatz werde offenbar werden, Denn es wird Jedermann mit Verlangen drauff warthen, und es hefftig zu wissen begeren.

Hierauf ist nunzu wissen, daß wer das Wort Azoth recht kennet Und verstehet, dem mag nicht Verborgen bleiben die Zeit, wann solcher, grosser gewalltiger Schatz werde offenbahr werden: Dannes ist aller daran gelegen, daß wir dz Azoth recht zehlen Und überlegen können. Denn es ist in diesem Azoth alles recht Und wohl abgemessen

unsen und abgewogen, derowegen auch nicht gezehlet. Drumb so nehmet nun in acht folgenden Calculum oder Rechnung, stehet also:

Unser Lapis oder Azoth ist ein △. I. vom hl. Geist in uns angezündet. Z. durchs △ praeparirt, und bestehet im △ und ist ein △.	A 1 Z . . 24 Ω . . 800 ת . . 800 ——— 1625.	Azoth. Hebr: Azothi interpretatur Ignis Dilectorum. Und es ist unser Azoth nichts anders dann ein feuer der geliebten Kinder Gottes Natürlich und übernatürlich.

Dieses ist die Warhafftige Rechnung und Überlegung der Zeit, wann unser Azoth werde offenbahr werden, nemblich im Jahr von Christi geburth zurechnen 1624. oder 1625. Der Computation ist leicht zusehen, daß die Buchstaben in ihrer Ordnung nicht gezehlet werden; und führet also A. die Unitatem, Z. die 24. ω. 800. ת. 400. Aber es ist in der mitte punctiret nicht ohne sonderliches geheimnus, und bedeutet den Literam ת zweifach. derhalben auch die Zahl 400. zweymahl, daß es 800. werden. Diese Zahlen nun also alle zusammen gelegt, geben 1625. So unser Azoth wird offenbahr werden, Der punct in dem lit: ת gibt uns deutlich zuverstehen Restitutionem Regni Israëlis, davon anderstwo? Und noch viel mehrere.

Ein punct in den Hebraischen literis bedeutet daß der litera oder Buchstabe doppelt oder zweyfach müsse genommen werden.

Weil

Weil dann nun auß diesem klar, wahr und offenbahr, daß
Unser Azoth 1625. werde offenbahr werden, drumb
müssen nothwendig vor angezeigte, grosse, gewalltige dinge
zuvor geschehen, nemblich von 1620. biß ins 1624. in
diesen kurtzen und wenig Jahren wird alles geschehen, und
1625. da wird daß böse alles fürüber sein, und wird
an tagen zgeben unser Azoth. Drumb Ihr Menschen
Kinder nehmet in acht daß Löwen gebrüll, und betet,
mit Euch von gantzem hertzen, nehmet auff den himlischen
Löwen CHRISTUM, der wird in Euch die Schlange,
daß gifft verschlingen, verbrennen, und Ihr werdet sein
die Vincentes und Leones fortissimi in diesem star-
cken Leuwen. Niemandt kompt ins Paradieß alß
diese Leones vincentes und nobiles heroes. Drumb
bleibt nicht verstockt, wacht auff, wacht auff, die Ihr
schlaffet und schnarchet in Sünden, so wird Euch Christus
erleüchten, und Ihr werdet kommen ins gelobte Landt in
daß seculum aureum & benedictum. Beharret Ihr aber
in Sünden, in der Unreinigkeit, so ist kein mittel, Ihr
müsset von unserm Leuwen zerreissen und in feürigen
pfuel geworffen werden. Und so viel von unserm
Azoth, dem verstendigen ist nun grosser angezeigt.
NB. Wer hier daß Azoth nicht finden kann, wird nimmermehr
oder doch schwerlich dahin kommen. Drumb Studire Jeder hie mit fleiß.

Auf

Diese dinge besser zuverstehen, kan auch das folgende Capitel mit fleiß in acht genommen werden.

Die Braut Christi deß Himlischen Breutgams

Wer die sei, wo die zufinden; was Ihr Schmuck sei; wann auch und zu welcher Zeit die werde offenbahr, und Ihrem Breutgam zugeführet werden. 4. Esdr: 10. in Cantico Canticorum. & Apocal: 12. & 19. c.

Damit man eigentlich wisse und verstehe, wer in das 3tium Seculum Aureum & benedictum gehörig, und wer deß himlischen und Natürlichen Azoths zugeniessen, und sich zugebrauchen, Alß habe Ich auß sonderlichen bedenken dieses Capitel alß annectiren wollen, damit ein Jeder gleich mit offenen Augen sehen könne, wohin Er gehörig, wann Er zuständig. Denn es ist kein Mittel, nullum datur tertium. entweder wir müssen die Braudt Christi sein; oder sein der Babylonischen Huren zuständig. Die Braudt allein gehört in daß dritte und letzte Seculum, und wird

Den

dem Breutigam zugeführt. Aber die Babylonische hure
mit Ihrem gantzen anhang undmit dem Thier wird in den
feurigen pfuel geworffen, der mit schwefel brennet.
5. klugen Jungf. Die Braut Christi wird begriffen unter den 5. klugen
Jungfrawen: Aber unter den 5. Törichten, die kein
Oel in Ihren Lampen haben, ist begriffen die Babylonische
hure.
Rein Die Braut Christi ist eine heilige Reine Gemeine ohne flecken,
ohne tadel, ohne mackel, runtzel und unreinem wesen,
denn Sie ist geheiliget, gereiniget durch den Todt und Bluth
Christi. Aber die Babylonische hure kan nichts
denn Sündigen, und eitel straffe verdienen, und hat der-
wegen nichts denn das gerichte zugewarten.
Die Braut Christi ist gegründet und erbauet auff die 12.
grundsteine der Apostel, an welchen Christus der Eckstein
Ewig. ist, darumb bleibet sie ewigk, und mag weder vom Wasser
noch von Sturm überwältiget werden: Aber die
Babylonische hure bauet auff den Sandt, darumb muß
Sie in der grossen tribulation nothwendig verderben.
Die Braut Christi stehet auf dem Mondt, das ist, Sie wan-
delt im Wortt Gottes, so da ist eine schöne leuchte Ih-
ren füssen, das Sie nicht anstossen und fallen kan, hat auch
alle caduca das zeittliche und Vergängliche unter Ihre
füsse getretten, das Sie nichts verunreinigen kan:
Die

Die Babylonische Hure die wandelt in der finsternüs ohne Liechte, derowegen sie nothwendig irren, fehlen, anstossen, fallen und sich besudlen muss, hanget überdz an dem zeittlichen, irrdischen, vergänglichen, welches eine grosse last ist, so sie herunter ziehen, und in der finsternüs behaltten thut, kan sich nicht aufschwingen, weil sie von dem zeittlichen nicht liberiret ist.

Die Braut Christi bleibet und bestehet inwendig bey Christo im Geist, in dem innerlichen Tempel, und wird von Christo mit dem heiligen Geiste getaufft, und mit seinem wahren Leibe oder fleische gespeiset, und mit seinem Bluthe getrenckhet, isset also und genüst mit Christo dass Nachtmahl, bleibet mit Ihme vereiniget und kan nicht sündigen: Die Babylonische Hure die hanget nur an den äusserlichen Ceremonien und kompt nicht zum innern grunde; Die Braut geneüst der Marckh der innerlichen Krafft, des Korns &c. Die Babylonische Hure frisst die hülsen, treber, Kley und Spreü mit den Säuen dieser Welt.

Wahre Tauff und Nachtmal.

NB.

Die Braut Christi lebet im Geiste, im Liechte, und kan nicht sündigen: Die Babylonische Hure im fleisch, in der finsternus und thut nichts dann sündigen.

Die Braut Christi lebet nach dem Namen und inwendi-

gen

gen Menschen: Die Babylonische Hure, nach dem alten
Und außwendigen Menschen.

Die Brautt Christi traget ein gülden stück vnd ist bekleidet mit der Sonnen, denn Sie hat Ihren Süntlichen Rock, den Rock des fleisches abgelegt, wie Sie denn spricht in Cantico Canticorum: Ich habe den Rocke deß fleisches außgezogen, Wie soll Ich Ihn wieder anziehen? Ich habe meine füße gewaschen, wie soll Ich sie wider besudeln? daher sagt der Breuttigam: du bist gantz rein, meine freundin, es ist kein flecken, mackel noch Runtzel an dir: Aber die Babylonische hure tregt noch an den besudelten Rocke des fleisches, gedencket auch denselben nicht außzuziehen, daher sie noch täglich sündiget.

Die Brautt CHRISTI tregt eine güldene Krone darauff 12. Sternen. die Krone bedeutet ein Reich, so bekommen sollen alle, so mitt dieser Braut kommen zur hochzeit des Lambs, Und eingehen zu den zwelff Thorn der Neuen Jerusalems: Aber die Babylonische hure wird außgestoßen Und in feurigen Pfuel geworffen.

Die Brautt Christi, die wird in dieser Zeit in diesem Seculo vom Thier, drachen und falschen Propheten verfolget, man kan Sie itzo fast nirgends finden, denn Sie ist zerstreuet, vnd in der Wüsten, aber doch wohl in unitate
NB. Spiritus: Hergegen die Babylonische hure ist itzo gleich
eine

eine Königin, vnd hat guten Raum vnd platz, wird vom
Drachen nicht groß angefeindet.

Hierauß entstehet nun endlichen die Frage, Wann
denn vnd zu welcher Zeit dem Weib, welcher Kind zu Gott Weib in der
geruckt, solch Ihr Knäblein werde wider gegeben werden? Wüsten mit
Wann daß Weib auß der Wüsten wiederumb werde herfür dem knablein
geruffen werden? Wann die Braut Christi erscheinen,
vndt die Kinder Gottes wider werden offenbahr werden?
Wann d' Weib 4. Esdr: 10. daß betrübte, traurige, Wi-
nende Weib werde schön hell funckeln vnd leuchten, vnd
zur schönen herrlichen Stadt werden? Wann der Pro- Profet Elisa.
phet Elisa werde selber kommen, vnd den verstorbenen
Knaben wider lebendig machen?.

Dieses nun zu erkündigen, so nehmen wir für vns die
Zahl der 1260. Tage, denn so lange soll daß Weib
in der Wüsten bleiben. Nun ist droben angezeigt,
daß diese Zahl sey eine componirte Zahl auß einer Zeit,
etzlichen Zeit vnd halben Zeit zusammen gesetzet, welcher
Radix ist 360. Denn die Zahl per tempus, tempora
& dimidium temporis gezehlet, kommen 1260. dazu Wider eine
gelegt den Radicem 360. kommen 1620. Umb die- Verfolgung der
se Zeit oder kurtz hernach, Ich sage zu dieser Zeit, wird der Weibs mit dem
Drache abermals verfolgen daß Weib, die daß Knäb- Kindlein von
lein geboren hat (: sein die Kinder Israel, von welch dem Drachen.
Christo circa Annum 1620.

~~Christus geboren werden und alle andern rechtglaubigen~~
~~dieweil Er siehet, daß Er verworffen auß dem Himmel auff~~
~~die Erden.~~ Es werden aber dem Weibe Zwene

2. flügel dem Weib gegeben.

flügel gegeben, wie eines grossen Adlers, daß Sie in die wüsten flöge an Ihren ortt, da Sie ernehret würde Eine Zeit, Zwo Zeitten und eine halbe Zeit, seindt abermals 1260. tage daß sein 3½ Jahr von 1620. an Zurechen, weraichen daß 1624. Jahr, so lange Sie in der Wüsten sein muß, ~~nach welchen Satan die heilige Stadt wird offenbahr werden.~~

NB. Und die Schlange schoß nach dem Weibe auß Ihrem Munde ein wasser, wie ein Strom, daß Er Sie ersäuffet. Aber die Erde halff dem Weibe, und thet Ihren Mundt auff und verschlang den Strom, den der Drache auß seinem Munde schoß. Dieses wird ein Wunder geben, wann der Strom der Schlangen der 7. köpffigen Drachens also von der Erden wird verschlucket werden, weil der Drache 7. köpffe hat, darumb wird Er einen greülichen Strom schiessen nach dem Weibe, Aber ehe Er an daß Weibe gelanget, so ist Er von der Erden verschlucket, die werden einander auffreiben und in die helle fahren. Darumb wird der drach Zornig über daß Weib, und gehet hin Zu streiten mit den übrigen von Ihrem Saamen, die da Gottes

gebott

gebott halten und haben das gezeugnus IESV CHRISTI,
Wie er aber dem Drachen bekommen werde, haben wir zum theil gehöret, und werdens in folgenden noch ferner vernehmen. Diese Historia ist am Himmel abgemahlet an dem Andromeda und Perseo. &c:

Der Fürst und Tapffere Kriegs Heldte Gedeon:

Wann Er wiederkommen, sich wider einstellen und die feinde des Herren wunderbarlicher weise erlegen und überwinden werde:

Legatur.

An diesem orte will Ich beweisen, das auch der Edele tapffere Kriegesfürst und Heldt GEDEON wieder kommen, durch welchen Gott seine Feinde wunderbarlicher weise richten und erlegen werde; Nicht zwar dz so eben GEDEON im alten Testament in seiner Person sichtbarlich herwieder kommen, welcher allbereidt bey den Königen und Fürsten des himmels ist, sondern dz Gott der Herr einen dergleichen in Krafft erwecken, und durch Ihn sein werck verrichten werde: Dieses nun zu wissen, ist sehr nutzlich und tröstlich, beydes, den

Wie Gedeon kommen werde.

gefangenen

gefangenen Kindern ISRAËL, so recht den andern glaubig-

Es ist aber diese historia GIDEONIS mit fleiß in acht zu nehmen, denn es ist gar ein wunderbarlicher Ding, der- glaichen nicht zu finden, gar eine neue wunderbare Art die feinde zu überwinden, und führet mit sich ein trefflich geheimnus, so zu dieser unserer letzten zeit geschehen wirdt. Denn es hat sich dieser wunderlicher Streitt und Sieg der Nachts begeben, da die Midianiter mit Ihren Wachtern noch geschlaffen. Gehört derowegen solche Historia mit Ihrem geheimnus gar in die letzte Zeit, darinne wir leben, als sich dergleichen wunderbarlicher Streitt und Sieg bege- ben wirdt.

Wer wird aber sein der Streittbare Heldt GEDEON, der

Gerößt Ger- stenbrot. geröste Gerstenbrott, welcher die gezelt der Midianiter darnieder warff, und kehret daß öberst zu unterst, daß das Gezelt lag? Antwort: Es ist Christus daß lebendige Wort Gottes, daß scharffe zweischneidige Schwerdt, der heftige Kriegsman, der war auch in Gedeon, alß Er mit geist und krafft von Gott außge- rüstet wardt, der heißt Gedeon, daß ist: Conterens atq[ue] con- fringens inimicos suos.

Psal. 2. Warumb toben die Heyden, und die Leuthe reden so vergeblich? Die Könige im Lande

Lehnen

Lehnen sich auff, Und die Herren Rathschlagen mit einan-
der wider den Herren und seinen Gesalbten, &c: N
hieher gehöret dieser gantze andere Psalm biß zu ende.
Also hat der König David geweissaget für so viel hundert
Ja tausendt Jahren, Von diesem unseren himlischen Gedeone
CHRISTO IESV, der seine Feinde alß der rechte Gede-
on wie Töpffe zerschmeissen wird.

Nun sehet in der Nacht, das ist gar in dieser unserer letz- [Nacht ist diese unsere letzte Zeit.]
ten Zeit solle solcher wunderbarer Streitt und Victoria ge-
schehen, da wird der Herr wider außziehen wie ein Riese,
Er wird den Eyffer auffwecken wie ein Krieges Mann,
Er wird jauchtzen und Rüffen, er wird seinen feinden
obliegen, Er wird sie verwüsten und alle verschlingen,
Er wird über die gewaltigen gehen wie Leymen, und
wird den Kott tretten, wie ein Töpffer, Er wird anziehen
gerechtigkeit wie ein Pantzer, und den helm des heils
auff sein haubt setzen, Er wird sich anziehen zur Rache,
und sich mit Eyffer kleiden wie mit einem Rocke, alß
der seinen Wiedersachern vergelten, und seinen feinden
den mit grim bezahlen will. Ja die Insulen will Er [Insulen]
bezahlen, daß deß herren Nahmen gefürchtet werde von Nie-
dergang, und seine herrligkeit vom Auffgang der Sonnen,

Wann

wann er kommen wird wie ein aufgehaltten Strom,
den der Wind des Herren treibet. Denn denen zu Zion
wird ein Erlöser kommen, und denen die sich bekehren von
der Sünden in Jacob, spricht der Herr, Und Ich mache sol,,
chen bundt mit Ihnen, spricht der Herr. Mein geist der bey
dir ist, und mein Wort, die Ich in deinen Mund gelegt habe,
sollen von deinem Munde nicht weichen, noch von dem Mun,,
de deines Samens und Kindes Kind, spricht der Herr, von
nun an biß in ewigkeit.
Wer ist, der von Edom kommet mit Röthlichen Kleidern
von Bazra, der so geschmückt ist in seinen Kleidern, und
einher tritt in seiner grossen krafft. Er wird seinen
eyffer nehmen zum Harnisch, und wird die Creaturen rü,,
sten zur Rache über die feinde, Er wird gerechtigkeit anzi,,
hen zum Krebs, und wird das ernste gerichte auffsetzen zum
Helm, Er wird heiligkeit nehmen zum unüberwindlichen
Schilde. Er wird den strengen Zorn wetzen zum Schwerdt,
Und die welt wird wider die Unweisen mit Ihme zum
Streitt außziehen. Aber die gerechten werden ewig,,
lich leben, und der Herr ist ihr lohn, und der höchste sorget
für sie, Darumb werden sie empfangen ein herrliches Reiche
Und eine schöne Crone von der Handt des Herren.
Und wie es zuginge in Egypten, da alles stille war und ruhete
Und

vnd eben recht Mitternacht war, fuhr das allmechtige Wort
herab vom Himmel auß Königlichem throne alß ein hefftti-
ger Kriegsmann mitten in daß Landt, so verderbet werden
sollte, nemblich d[as] scharffe Schwerdt, dz ein ernstlich geboth
brachte, stundt vnd machte es allenthalben voller Todten:
Eben also wird es auch gehen in vnserm Egypten zu dieser vnser Egyp-
vnserer letzten Zeit, da es eben Mitternacht ist. ten.
Nun lasset vns hierauff ferner betrachten, Wie vnd auff Historia Ge-
waß weise Gideon den Sieg erlanget: Er nimmet deonis.
zu sich auff befehl des Herrn nicht mehr denn drey hundert 300. Mann.
Mann, die dz Wasser geleckt hatten, die theilet Er in drey
hauffen, vnd gibt einem Jeglichen eine Posaune in die handt
vnd ledige Krüge vnd fackeln drinne, vnd sprach zu Ihnen, se-
het auff Mich, vnd thut auch also, Wenn Ich an den Ortt des
Heers komme, wie Ich thue, so thut Ihr auch, Wenn Ich die
Posaune blase, Vnd alle die mit mir seindt, so sollt Ihr
auch die Posaunen blasen, vmbs gantze Heer vnd sprechen:
Hie Herr vnd Gideon. Also kam Gideon vnd 100. Mann
mit Ihm an den Ortt des Heers, an die ersten Wechter, die
da verordnet waren, vnd weckten sie auff vnd bliesen mit
Posaunen vnd zerbrachen die Krüge, Sie hielten aber die
Fackeln in Ihrer Lincken handt. Also bliesen alle drey

hauffen

lauffen mit Posaunen, vnd zerschlugen die Krüge, vnd hiellten
die fackeln in der linken handt, vnd schrieen: Hie schwerdt
deß Herren vnd Gideon; da war daß gantze Heer lauffendt
vnd schrien vnd flohen. Vnd in dem die dreyhundert Mann
bliesen die Posaunen, schaffet der Herr, daß im gantzen Heer
eines Jedern schwerdt wider den andern war, vnd das
Heer flohe. Es fielen aber vnd kahmen vmb in solchem
Streitt 120000. Mann.

Dieser ist nun also der wunderliche Streitt, Victoria, triumph
vnd Sieg Gedeonis, do wir sehen daß Er seinen dreyhundert
Männern nicht schwertter, Wehr vnd Waffen in die hände
300. Posaunen. gibt, sondern nur Posaunen, leere Krüge vnd fackeln drein,
300. leere Krüge. darbey denn zubetrachten, waß daß für ein gedöhn muß
300. Fackeln. geben haben der Nachts, in dem die dreyhundert Krüge alß
zerschmissen worden, vnd waß für ein forcht es den feindt
eingejagt. Ja die dreyhundert Posaunen, so zugleich geblasen
worden, waß werden diese der Nachts für ein gedöhn gege-
ben vnd den feinden für forcht, zittern vnd schrecken eingejagt
haben? Vnd die dreyhundert liechter oder fackeln, waß
werden diese der Nachts für ein grossen liecht vnd schein
von sich gegeben haben, daß die feinde des Herren nicht
anderst gedacht, denn es brenne vmb sie alles mit feuer
vmb vnd vmb, darüber sie auch so hefftig erschrocken, vnd end-
lichen, nachdem sie gehört daß feldt geschrey: Hier Schwerdt
der

des Herren und Gideon: hier Schwerdt des Herren und Gideon, das geschrei hat Ihnen Ihren Muth und hertz genom-men, daß sie lenger nicht haben stehen können, sondern ist im-mer in Ihrem Läger ein Schwerd wieder daß andere gewesen, undt sein die andern geflohen. Nun diese gewaltti-ge, wunderbare Geschicht ist alß gewesen ein Typus und fürbildt, eine praefigurirung in diese Unsere letzte Zeit, so ingen der grossen finsternus und beschluß der Welt die Mitter-nacht gewesen ist, da wird sichs begeben, daß die fleischlichen Amalekiter und Midianiter (so daß gerichte des Herren werden mittbringen, denn Madian heist iudicium l. judi-cans) werden wieder daß Volck Gottes, daß kleine häufflein, so sein Vertrauen und hoffnung zu Gott hat, streitten, und es gar vertilgen wollen, werden in grosser Anzahl als die Heuschrecken geflogen kommen, und sich lagern, als der Sandt am Meer, denn es sein dieses zwey grosse gewalti-ge feinde der Christenheit.

Typus undt fürbilde in unsere letzte Zeit.

Volck Gottes.

Durch die Amalekiter wird verstanden der Pabst und sein gantzer anhang, mit allen fleischlichen Cardinälen, Jesuiten, Mönchen, und sein gantzer hauffe, seine Könige und Fürsten ein gewalltiges Heer. An dem verstanden werden durch die Midianiter der Türck mit seinen Tartern, Sara-cenern und andern geschmeiß, dieser wird sein ein gewaltiges

Pabst mit seim gantzen anhang.

Türck mit seinem Anhang.

Unzehliches

Die heiligen werden in grosser gefahr schreien und zu Gott ruffen umb hülff.

unzehlichs Heer, und werden sich zusammen auffmachen, der
meinung die Christen alle zuuerderben. Wenn sie nun
dapffer gewütet, und blud genug vergossen, also das auch die hei-
ligen werden in grosser gefahr stehen, da werden sie zu dem
Höchsten schreien und ruffen: Herr wache auff, Ach Herr stehe
auff, Herr hilff uns, wir verderben, denn grosse Wasser haben
uns umbgeben, sie wollen uns ersauffen, Ach Herr stehe auff
und stille das wüten und toben des Meers und das brausen
seiner wellen &c. Hierauff wird Ihnen Gott der Herr einen
Gedeonem erwecken, der wird die feinde aller Christen an-
greiffen, und wird das grosse gewalltige Heer widerumb her-
umb lencken, und von den Stetten wieder abe und zu rücke
führen, denn Er wird sie locken wie ein Lockvogel, die
herauß fordern zum streitt, denn Er heist Gad (Gedeon)
das ist, accinctus, gar dapffer vom Herren außgerüstet mit
Geist krafft und starcke angethan zum Streitt ein Streittbarer
held. Und ist in Ihm IESVS CHRISTVS das
lebendige Wort Gottes selbsten, der starcke kriegsfreudige
Schwerdt. Als werden die nun Ihr Krieger ver-
lassen von den Stetten abeziehen, und diesen Mann dem Ge-
deon nachfolgen der meinung Ihn zu bestreitten: Aber Er
wird fliehen auff die Spitze des Berges Zion, und nachdem
Er den Zulauff des grossen Volcks sehen wird, da wird
Er keine Handt noch Messer auffheben, wie dieser Gedeon,
sondern last einen blast auß seinem Mund, und siehe, es wird
alles

Ist nur de-
rist

alles mit Feuer vermischet. Wer sindt nun die drey hundert so Gedeon bey sich hat? Theil die 300. in drey hauffen, daß jeder hundert absonderlich stehe, so kommen 100. 100. 100. Nun complicir ein jeder hundert, so kommen drey mal 20. dann 100. zusammen gelegt, thun 20. dreymahl 20. (wegen der 3. hundert) thun 60. diese zahl wickle nun auß, so kommen tausendt mahl 1000. und zehen mahl hundert tausendt.

Also sehen und erkennen wir nun, wer diese 300. sindt. Dan: 7. lesen wir davon, daß sie bey den Alten funden worden. Voraußbedeuten aber die Posaunen und das feldtgeschrey; hie das schwerdt des Herren und Gedeon. Posaunen und feldtgeschrei. Hiervon spricht auch der Apostel in der 4. Epistel an die Thessalonicer: Er selbst der Herre wird kommen mit einem feldgeschrey und stimme des Ertz Engels, und mit der Posaunen Gottes vom himmel herunder &c. Ioël: 3. Der Herre wird auß Zion brüllen, daß himel und Erden erbeben werden, und werden mit einfallen heimliche donnerschlege, dergleichen auff Erden nicht gehöret, daß werden starcke Posaunen sein, und wird ein gewalltiges feldt geschrey gehöret werden.

Von diesem unserm Gad (oder Gedeon) stehet im 5. Buche Moysis am 33. Gad (Jad) sei gesegnet der Raummacher, er liegt wie ein Löwe und raubet den Arm

Und

Vnd die scheittel, Vnd Er sahe, daß Ihm ein haubt gegeben
war, ein lehrer der Verborgen ist, Welcher kam mit
den obersten des Volcks Vnd Verschaffet die gerechtigkeit
des Herren, Vnd seine Rechte an Israel. Esai: 3. Der
Herr stehet da zu rechten Vnd ist auffgetretten die Völ-
cker zu richten, Vnd der Herr kompt zum gerichte mit
den Eltesten seines Volcks, vnd mit seinen fürsten,
denn Ihr habt den Weinberg Verderbet. &c.

Feier fackeln der Nachts.

Was werden aber nun bedeütten die feyerfackeln des
Nachts, die dreyhundert fackeln, so des Nachts aller gleich
voll feyers gewesen? R. Der Herr wird kommen
mit feuer, vnd seine Wägen wie ein Wetter, daß Er ver-
gelte im grim seines zorns, Vnd sein schelten in feyer-
flammen, denn der Herr wird durchs feuer richten,
vnd durch sein schwerdt alles fleisch. Psalm: 140.
Er will stralen Über sie schütten, Er wird sie mitt feuer
tieff in die Erden schlagen, daß sie nimmer nicht auf
stehen. Psalm: 97. Feyer gehet für Ihm her Vnd zündet
Umbher seine feinde, Seine blitzen leuchten auf den Erd-
boden, daß Erdreich sihet Vnd erschricket. Berge zer-
schmeltzen wie Wachs für dem Herren, für dem Her-
scher des gantzen Erdbodens. Psalm: 50. Unser Gott
kompt Vnd schweiget nicht, fressent feyer gehet für Ihm

her vnd

her und umb Ihn her ein groß wetter. Ezech: 38.
Ich will über Ihn hagel lassen regnen und schwefel Ez: 39
Ich will feuer werffen über Magog und über die so in
den Insulen sicher wohnen. Dan: 7. Sein Stuel war
eitel feuer flammen, und dieselben Räder brandten
mit feuer, und von denselbigen ging auß ein langer
feuriger stral (Strom) Tausentmal Tausendt die-
neten Ihm, und 10. mahl hundert 1000. stunden für Ihm.
Malach: 4. Siehe es kommet ein Tage, der brennen
solle wie ein Ofen, da werden alle Verachter und
Gottlosen strohe sein, und der künfftige Tage wird sie
anzünden. Euch aber die Ihr meinen Nahmen — Trost an die wahren Christen.
fürchtet, soll auffgehen die Sonne der Gerechtigkeit,
und heil unter desselben flügeln, Ihr sollet auß und
eingehen, und solt die Gottlosen zutretten, denn sie
sollen Asche unter euren füssen werden des Tages
den Ich machen will. Alß erkennen wir
nun hierauß was die dreyhundert feuerfackeln, der Nachts
in jener zeit für bedeutung geben.
Wann nun also die feinde Gottes und seiner Christenheit
von den posaunen und feldgeschrey werden erschrecket werden,
so wird Gott einer massen schaffen, wie zur zeit Gedeonis,
daß eines Jeglichen Schwerdt wird wider den andern sein. Ezech: 38.

Büßen

Biß die G fragen forschen und verstehen wird. Also verstehen wir nun den wunderbaren Streit und "Sieg" Gedeonis, und wie auch der Herr mit unserm Gedeone wird wunder thun, und

Hae v.93. alle seine feinde vom Köpffe herschmeissen.

Nun möchte einer fragen: Ja wann, werden denn diese dinge bey uns geschehen? Und wann wird sich unser Gedeon, der Streittbare Heldt ein stellen? R. Dieser fürwitzen ist freylich ein grosser, und wird auch so leicht nicht mögen præstirt werden, denn bißhero noch keiner funden worden.

Weiln aber alle dinge zur letzten Zeit müssen offenbar werden, darumb werde diß geheimnuß auch offenbahr: Solche Zeit aber nun zu erforschen, so müssen wir unsern Gedeonem nach Zahlen, abmessen, und in Zahlen verwandeln auff folgende weise:

I. Nach dem kleinen Alphabet.			Nach dem Grossen Alphabet.	
G	7	Erhat Gedeon	G	7
E	5	6. Literas. darumb	E	5
D	4	müßen diese beide	D	4
E	5	erfundene Zahlen	E	5
O	14	mit 6. multipli-	O	50
N	13	cirt werden.	N	40
	48			111
	6			6
	288.			666.

Hierauß wird nun kundt und offenbahr, daß Gedeon führet

ist die Zahl des Thiers 666. Diese Zahl ist feindtseli-
g dem Herren Christo vnd allen seinen heiligen, Vnd wird
die Zahl des Thiers genennet, weil daß Thier fort muß,
wann Christus mit seinen heiligen erscheinen wird. Weil
dann nun dieser Gedeon führet die Zahl des Thiers, der-
selben, wann Ich Ihn in vnsere Zeit führen will, so ist nichts
weitters übrig, dann daß Ich die Zahl des Thiers in vnser
Apocalypsi darzu lege auff folgende weise: 666. Gedeon.
288. Gedeon.
666. Apocalypsis.
1620.

Also sehen wir nun, wann, vnd zu wel-
cher Zeit sich bey Vns vnser Gedeon ein stel-
len werde. Ob Er aber nun wohl vmb diese Zeit wird
verhanden sein, so wird Er doch mehrentheils 1624. offen-
bar werden, vnd daß wunder verrichten, wie die erfahrung
geben wirdt. Weil dann nun stattlich erwiesen,
demonstriret vnd dargethan, wann sich vnser Gedeon wer-
de einstellen, dannenhero last Vns nun in vergangene Zeit
zurücke sehen, ob wir auch GEDEONEM in Veteri Testam:
finden können durch vnsere Apocalyptische oder Prophetische
Zahlen auff diese Weise: Ich schreibe für mich das
1624. Jahr, in welchem vnser himlische Gedeon Christus
wird offenbar werden; Zu diesem 1624. Jahr lege Ich die
Zahl Danielis 1290. Ist auch deß himlischen Gedeonis,
wie

von anderstwo weisen wird. Also ist nur allbereit offen-
bar daß Geheimnuß Wann und zu welcher Zeit Gedeon im
V. Test: deß herrn Werck verrichten müssen, daß Jahr zu er-
forschen procedir mit den Zahlen also:
Lege 1624 und 1290. zusammen, so kommen 2914.
Jahr, nemblich so viel Jahr zu zahlen von unserm Gedeone zu-
rück, so werden wir kommen ad Gedeonem in V. Test: daß
Jahr suche also: Zeuch ab 2914. von 3948. der Zahlen
des alten testaments, so bleiben 1034. Jahr. Darzu lege
die 1620. da unser Gedeon wird vorhanden sein, kommen
2654. In diesem Jahr der Welt hat sich daß Wunder mit
dem Gedeone begeben, wie in Scaligeri und Sethi Calvisij
Chronologis zu befinden, und also ist nur offenbahr daß Ge-
heimnus Gedeonis nach allen Umbständen.
Und also verstehen wir auch nun, was da ist daß geröste
gersten Brodt, so die gezelt der Midianiter und Amalekiter
darnieder warff, gar verderbete und daß unterste zu oberst
kehret. Es ist eben so viel ja nur mit der historien
Dan: 2. da der Stein ohne Menschen handt herab gerissen,
uber daß Bildt fellet, und es gar zermalmet, daß nichts
von dem Bilde uber bleibt, weil auch der Windt den Staub
desselben verwehet, Wie hie von anderstwo soll gemeldet werden

Vermüchte

Es möchte einer fragen, ob diese dinge nicht auch ein Zeug-
nuß am himel hetten, weil die himmel erzehlen die ehre Psal: 19.
gottes und die feste verkündiget seiner hende werck, und
sei alle herrliche thaten gottes in solchem Buche des himels
zulesen, wie zum theil im vorgehenden erwiesen, dass nichts
grosses, vornehmes und gewalttiges in dieser Welt sich begebe
und zutrage, so nicht ein gewalttig Zeugnus am himel
habe. Und wer wolte glauben, dz die Wunder-
bare Historia 4. Esdr: 13. von dem Windt oder Manne
so auß dem Meer kompt, auch am himel beschrieben und ab-
gemahlet stehe, noch befindet solches der verstendige, und sihet
mit offenen Augen, dass solche dinge unter dem schönen
Bilde Orionis begriffen und abgemahlet, wie denn zu
sehen, daß Er auß dem Wasser Nilo oder Eridano
kompt, seinen linken fuß auffhebt und herauß steiget,
und ist trefflich gerüstet, und dapffer herauß strutzet, mit
dem grossen Leviathan dem Walfische, und mit dem
Tauro dem Behemoth, der graß frisset wie ein Ochse
zustreitten. Also und ebener massen hat auch
gewißlichen diese Historia Gedeonis ihr Zeugnus am
Himmel, daran nicht zuzweiffeln, und sihet der ver-
stendige mit offenen Augen, dz dieser unser Gedeon un-
ter dem Bilde und Asterismo Bootis recht und wohl
abge-

Gedeon war anfänglich ein Ackersman — abgemahlet sehe. Denn sehet der Gedeon war anfänglichen ein Agricola, ein Bauwer oder Ackersman, Und trasch [illegible] der Tennen, macht aber der Herr auß Ihm einen fürsten seines Volckes, Und einen Siegsfürsten, und Überwinder eines grossen mechtigen Volckes.

Also stehet am Himmel der Bootes abgemahlet in eines Bauren gestaldt, habend der einen handt eine Sichel, offt einen Spieß oder dreschflögel, mit der andern hand zeiget Er auff dz grosse gewalttige Thier den grossen Bähren am himmel, dardurch die 4. Thier abgemahlet werden, anzuzeigen, dz Er mit diesen Streitten Und sie Überwinden werde; Er hat auch einen gewalttigen Stern, heist Arcturus, das ist die feurige fackel dess Bootis unsers Gedeonis, die pflegt ein trefflich unge-witter zuerwecken.

Aber dz alles ist auch zu sehen, dz diesem Boote eine schöne Crona fürgelegt ist, anzuzeigen, dz dieser Unser Gedeon werde ein schönes Reich überkommen,

Mercke wohl. — Und wird ein fürst der Volcker gestellet werden, Und ist Corona Septentrionalis oder Borealis, denn solch Königreich wird sich im Mitternacht Lande anfahen.

Bootes war Er præfigurirt — Dieser Bootes gibt Uns nun zuuerstehen, wass Unser Gedeon für ein Persohn sein werde, nemblich gering, veracht ohne ansehen, Und hat keine gestaldt für den Leutten, wird für einen groben Unverstendigen Mann gehalten,

Noch

Noch wird Er ein Fürst, und Überkompt ein herrlicher Reich ein trefflicher streittbarer heldt für welchem daß Thier wird zuschanden werden. Wenn wir den Booten nach zehlen, so hat Er die zahl 6. und 72. diese multiplicire, so kommen 432. Darnach setze die zahl 432 umb, daß die in Vergangener Zeit sehe auff Gedeonem im Alten Testament, so kommen 234. diese lege mit der zahl 432. zusammen, daß nur draus werde, denn es wird sein einerley Historia, und der es gewesen in Gedeone Vet: T: der wird es auch sein in unserm Gedeone zu dieser unserer Zeit. Diese beide zahlen nun zusammen gelegt, geben die zahl der Thiers 666. Nun führet Gedeon auch diese zahl wie erwiesen, derhalben ist warhafftig unter den Boote unser Gedeon abgemahlet, wie zuvor erwiesen. Nun sihet daß diese unsere Rechnung gewiß sei, daß nemblich zu dieser unserer angedeutten Zeit sich so grosse gewalttige dinge mit unserm Gedeone begeben werden, dessen haben wir abermals ein Zeugnus am Himmel. Denn wer weiß nicht, und wenn ist nicht bewust, wie im Novemb: und Decemb: ein erschrecklicher Cometa am Himmel herfür gangen, welcher anfenglichen etzliche Tage als Er im Osten auffgangen, alß ein Krumbhorn gesehen worden, war die Posaune unsers Gedeonis

dardurch

dardurch zu verstehen: Hierauff ist Er verwandelt worden in
einen so schrecklichen Cometen, Und ist solcher Cometa etzlich
zeit auff dem Boote gesehen worden, dardurch denn bedeutet
wird, daß grosse, harte Und starcke Schwerdt des Herrn,
damit Er zu dieser zeit heimsuchen wird den Leviathan
der eine schlechte Schlange, den Leviathan der eine krum-
me Schlange, Und wird die drachen im Meer erwürgen,
wie denn dieses Schwerdt immer auff den grossen Bären
gezielet, wie zusehen gewesen.

Wenn wir auch den Cometen auff dem Boote recht betrach-
ten, so befinden wir, dz sich daß Corpus Cometæ haltte als
der Kruge od Topff Gedeonis, Und der lange gewalltige
Strahl helt sich alß die Fackel Gedeonis in dem Kruge,
die so einen hohen dampff Und Rauch oder grosses Liecht
von sich gibt gegen dem Thier &c: Und dieses ist die
Wahrhafftige Deüttung Und außlegung des gewalltigen
Cometens; Daß andere von den gemeinen Astrono-
mis fürbringt seindt lautter lügen Und betrug, wie die
erfahrung in kurtzer zeit genugsam erweisen wirdt.

Endlichen ist zu mercken, dz auch die erfundene zahlen Gede-
onis mögen anderst uberlegt werden, Und insonderheit
die zahl 666. durch den Δ uberlegt, wie im anfang
dieses Buchs erwiesen, so kommen zwej zahlen alß 54.
Und 63.

Und 63. mit einander multipliciret, kommen 3402.
So kan man lesen, was Gott der Herr durch Cyrum
Verrichtet. Und wann man die zahlen umbkehret als
54. so kompt 45. Und 63. umbkehret geben 36. als
weiset die zahl der Thiere gleich mit fingern auff die
42. Monden. Dann wenn diese überlegt werden durch
den Δ, wie im anfang dieses Buchs erwiesen, so kom-
men auch 45. und 36. diese mitt einander multipli-
cirt, kommen 1620. Darumb wird man sehen, was
umb diese zeit oder baldt hernach geschehen werde &c. NB.

A. Ω.

ALPHA ET OMEGA.

Principium et Finis.

Der Erste und der Letzte.

Anfang und Ende. Wie weit
sich solches in der zeit erstrecke.

Darauß denn nottwendig folget, wenn man
Anfang und Ende hat, daß man die gantze
Zeit der Welt wissen könne.

Es dörffte mancher gedencken, es hette villeicht diese re-
de nicht viel auff sich, wie sie denn auch von sogar wenig
Verstanden wird: So siehet aber doch der Verstendige gar wohl

daß

Daß unser heil und seligkeit daran gelegen. Ich bin das
A und O. der Anfang und Ende spricht der Herr, der da
ist, der da war, und der da kommet der Allmächtige.
Seligkeit Er ist Gott der Herr der Anfang und Ende, der Anfänger
und Vollender unsers Glaubens und der Seligkeit. Daher
betet auch ein jeder Glaubiger: perfice, quod operatus es in me.
So ist er auch Gott der Herr selbsten in allen seinen heiligen und
Glaubigen. Ego Alpha & Omega, primus & novissimus
wie er ist gewesen in Christo dem Erstgeborenen, also in allen
seinen gliedern vom Ersten biß zum Letzten, ist er noch der
Herr, der war er in dem ersten und ist er auch noch in dem
Letzten, der da selig wird. Darauß folget nun unwi-
dersprechlich, daß welcher Mensch nicht durch Christum daß
Widergeburt lebendige Wort im heiligen Geiste auß Gott widergeboren
wird, auch Er laß er Gott den Herrn sein alles in allem, der
hat kein theil an Gott, und kan nimmermehr selig werden.
Ferner so muß auch der Renati geworden seyn, und leben
auß gott sein, und kann derwegen nicht sündigen: Drumb sagt
Johannes nicht vergeblich: wer da sündiget, der hat Gott oder
CHRISTUM nie gesehen noch erkandt, und wer da sündiget
ist auß dem Teuffel. Drumb wer da sündiget, ist nicht auß
Gott und Er lasset Gott den Herrn in Ihme nicht sein Alpha
& Omega. Gott ist der Erste, der Mensch der letzte, Nun
will und muß Gott sein α & ω. primus & ultimus; prin-
cipium & finis, und Er ist er auch Gott und Mensch, daß
ist

ist, Christus muß in einem jeden gebohren werden, Und er
hat auch keinen theil an Gott noch an seiner Herrligkeit — Geburt Chri-
und seligkeit, er habe denn Gott den Herrn durch den heilig — sti in uns.
Geist in Christo seinem lebendigen Worte seinen theil und
Erbe in Ihm; Und niemand fahret auch zum Himmel, als
dieser einige Christus des Menschen Sohn, der im Himmel
ist. Drumb heist nun dem Menschen hoch nothwendig — Probe
zubetrachten, Ob auch Gott in Ihme sei das W. Ob Gott — welcher
in Ihme lebe, wohne, regiere und Mensch worden, Ob Er — ein wahrer
zur Neuen Geburth (so auß Gott ist) kommen, Und ob — Christ sei.
sein thun und leben auß Gott sei? Ob der Nahme Gottes
durch ein heiliges leben geheiliget werde? Ob das Reich
Gottes zu Ihm kommen? Und ob der wille Gottes
in Ihme geschehe? Befindet Er nun daß contrarium,
so hat Er ursach das Vatter unser stündlich von gantzem
hertzen zubetten, sein hertz zu Gott zuerheben und augen-
blicklich zu seuftzen, und in die gelassene gelassenheit zu
tretten, von Ihme selbsten abzufallen, seinen willen
auffzugeben, Sich Gott dem Herren auffzuopffern, Und
in den Stillen Sabbath zutretten, Und auff Gott und seine
gnade zu warten, zuhoffen, die hoffnung lest nicht zu — NB
schanden werden. Darauß zusehen, wie hoch von nö- — hoch nötig
ten sei die Gelassenheit, da ein Mensch von Ihme selbsten — die Gelassenheit.

abfallen

Und aller seinen krefften und vermögen abfalle und Gott dem
Schrifftgelerten. herren gelassen sei. Die Schrifftgelarten schreiben und
sagen: Die Relictio sui oder Gelassenheit sei vox fanatica,
der Schwermer, Enthusiasten, damit sie genug am Tag
geben, daß sie noch nie zur Neuen geburth kommen, Ja die-
selbe nicht mit einem Finger berüret, denn sie meinen,
wenn sie gleich Ihren eigenen willen behaltten, nicht sterben,
sondern leben, sie wollen doch woll selig werden.

Aber wer sein leben i. verstehe daß alte Adamische Le-
ben, der wirdts verlieren, sagt die Warheit. Und in
Apocalypsi: Der Teuffel wird nicht außgeworffen, alß bei de-
nen, die Ihr leben nicht lieben biß in den Todt. Wo bleibt
die krafft der Tauffe und des Nachtmals? Wo bleibet
Abnegatio, Renunciatio, Relictio, Immolatio & mortificatio
sui ipsius animalis hominis? O der grossen blind-
heit. Nun von diesen Geheimnussen anderswo.

Ich will hierauß noch ein anders demonstriren, daß weil
auch Gott der herr ist Alpha & Omega, Anfang und
Ende, derwegen folget nothwendig, wer daß Alpha &
Omega recht zu zehlen wisse, dz der auch verstehe die zeit
der gantzen Welt, und es sind alle dinge himmel und
Erden durch daß Wort Gottes gemacht, und werden ge-
spart durch sein Wort zum feüer &c:

Solch Alpha nun und Omega an diesem Orth recht zu zeh-
len,

den, muß Ich gleich achtung geben auff den der da redet und spricht: Ich bin daß α und daß ω. &c:.
Befinden aber daß er Christus sey, so daist der 8. mittel unter den Sieben Leüchtern, und führet darumb die Zahl 8. weil die gantze Fülle der Gottheit in Ihm funden wird, wie denn auch dieße Wort: hie redet der lebendige Gott, der da ist, der da war, und der da kommet der Allmechtige, drumb so stehen nun die Zahlen alß:

8. CHRISTVS. 8.

A	1	O	14	Nun multiplicir	A	1	O	50
L	11	M	12	dieße erfundene	L	20	M	30
P	15	E	5	Zahlen per +	P	60	E	5
H	8	G	7	mit einander	H	8	G	7
A	1	A	1	alzeit das α	A	1	A	1.
	36		39	mit dem ω.		90 α		93 α
	90		93			39 ω		36 ω.
	18		24			3510.		3348

3348
3510
16.2.8.
6874
1260
5614 Quæsitum & mysterium inventum.

18
24
42.

NB. 1260 muß subtrahirt werden auff das erkandt werde: der da ist; der da war: und der da kommen soll.

Complicir die vier obern Zahlen alß: 36. 39. 90. 93. kommen 42 sein die 1260 Tage die subtrahire.

Multiplicir allezeit daß α mit dem ω Und Addir die Zahlen, kommen 6858.

darzu

Darzu lege auch die beiden 8. und 16. so kommen 6874.
Darnach complicir die 4. erfundenen Zahlen der α & ω.
die seint 42. dass seint 1260 Tage, die subtrahir von
der obern grossen Zahl, so bleiben 5614. Alpha & Omega.
Durch die Zahl 1260. kanstu die Zahl 5614. theilen in die
drey Secula, auff dz du recht erkennest alpha & ω, den
der da ist, der da war, und der da kommen soll, alss:

Der da war: Pater	Der da ist: Filius	Der da kommen soll. S. Sanctus.
42 } Tempus	42 Mond.	42.
1260 }	1260 Tage.	Seind die 1260.
42 }	360 Radix der	Tage zu Mond
1260 } Tempora	1620. Zahl 1260.	gemacht thun
42 }		
1260 }	Hierauss folget	42.
42 } dim: temp:	4 in der Zahl	
3948 prim: Sec:	4	
1620 2tm Secul:		
4		
42. tertium Sec:		
5614.		

5614. Ist die Proba dass Alpha & ω recht gezahlet
weil erkandt wird: Der da ist; Der da
war: Und der da kommen soll.

2. Ferner wann man Alpha & ω. in seiner Krafft zehlet,
so kommen 801, denn α ist 1. ω. 800. diese multi-
plicir mit 7. damit es in die letzte Zeit gebracht werde,
alss:

Alß: 801.
7
5607
7
5614.
3948
1666.

Lege endlich darzu den 7. damit du multiplicieret hast, so kompt daß geheime, muß abermals wie zuvor alß 5614. davon zeuch ab die Jahr deß Alten Testaments, so bleiben über 1666. die Zahl deß Thiers und der Millenarius Christi, und weitter kan man nicht kommen, drumb ist der Calculus recht.

3 Endlichen und zum dritten offenbahret uns auch solch geheimnüß die Zahl 8. dem Herren Christo zustendig, wann sie recht gezehlet wird ascendendo & descendendo, daß ist, daß gezehlet werde zwaifach wegen deß Alph: & ω. per tempus, tempora & dimid: temporis, alßo daß die Zahl 8. erst sei dim: temporis, und zum andern duplum temporis alß:

Ascen:	descen:
8.	8.
16	4
32	2.
5614	

Daß nun ein Jeder diese dinge nicht sehen noch verstehen kan, ist recht. Denn alß soll und muß es sein, daß die Naturales confundirt werden: Aber die verstandt und Weißheit von Gott erlangt, sehen diese dinge mit offenen Augen.

Mysteria Septenarij.

Quod in septem Temporibus omne lateat Arcanum.
Denn dieser Septenarius offenbaret vns die gantze
zeit der Welt mit den dreien Seculis, in welchen
alle Geheimnus naturlich vnd vberna-
turlich verborgen vnd offenbar
werden.

Das der Septenarius ein Numerus Mysticus, vnd voll grosser Geheimnus sej, kan kein Verstendiger laugnen. Vnd wenn dieser Numeri Geheimnus "alle" sollten entdecket werden vnd erklaret, müste man ein sonderlich Buch davon beschreiben. Man sehe sich ein wenig vmb bej dem Cornelio A. was für Geheimnus diesem 7tenario zu, geschrieben werden. Ist vnnötig an diesem Orte alles zu wiederholen, ist auch nicht mein propositum an diesem Orte von allem zu tractiren, sondern mein fürnehmen ist zuerweisen, wie im 7tenario die gantze zeit der gantzen Welt begriffen sej, vnd in od durch denselben noch ein grosser zu demonstriren. Nemblich wie diese gantze zeit der Welt in drej haubt theilen begriffen sej Vnd wie die 7. vnd letzte zeit der 7. Millenarius der Sabbath vnd Ruhetag in dem 6. versetzet sej, Vnd das in derselben 7. zeit alle Mysteria im 7tenario begriffen, werden offenbar werden.

Denn

Denn alle diese grosse Wunder, so in der Zahl 7. begriffen sein, die geben ein Geheimnüs in die 7. und letzte Zeit, da sie sollen werden offenbar werden.

Es ist auch ein groß wunder, daß in der einigen Zahl 42. die gantze Zeit der Welt, und über dz die unterschiedlichen drey Secula begriffen werden, und entstehet solche Zahl 42. auch durch den 7. Denn wann Ich für mich nehme die 6. Tage, und multiplicire sie mit dem 7. so da ist der Ruhe Tage, so kommen 42. Darumb ist diese Zahl 42. auch voller grosser geheimnüs, und offenbaret uns die dreyerley Zukünfften Christi, und ist auch diese Zahl 42. Zuständig dem Herren Christo alß dem groß fürsten, der sein Volck zur Ruhe bringet, und alle seine Feinde vertilget Sobaldt diese Zahl überlegt ist, so kompt Christus, und so dann gilts dem Anti Christo, daß sehet Ihr wohl in Apocalypsi, daß diese Zahl 42. beides dem Zertrettenen Jerusalem, so wohl dem Thier fürgestellet ist; Wann daß Thier gerichtet wird, so wird JERUSALEM oder ISRAEL erlöset & contra. Nun hat diese Zahl 42 dreyerley überlegung alß 1. Nach der Einen Zeit 2. Nach den Zwo Zeitten. 3. Nach der halben Zeit, wie auß folgenden wird zusehen sein.

Wenn Christus kompt, so gilts dem Anti Christo.

Wenn das Thier gerichtet wird, so wird Jerusalem od. Israel erlöset.

Ich habe droben allerait durch den 7. ein groß geheimnüs

nuß eröffnet, in deme Ich weisen die gantze Astronomi,
am in 7tenario per tempus, tempora & dimidium temporis,
welches denn mit fleiß zubetrachten, denn daß Geheimnus
ist groß und schön.

An diesem Orte will Ich nun ferner zehlen durch den 7te,
narium erst die gantze Zeit, so dann aber durch den 7tena,
rium die drey haubtzeitten in der gantzen Zeit begriffen,
von welchen Geheimnussen allen bißhero noch nichts offen,
bar gewesen.

Die erste Demonstration das in 7tenario duplici die gantze Zeit der Welt begriffen.

Hier muß man erstlich dieses mercken das die Zahl 42 ist
ein Numerus Apocalypticus, und ist in Veteri Testamento
noch nicht offenbahr gewesen. In Vet: Test: hat man die
Zahl 40. darfür gehabt, darinn auch sehr viel grosse My,
steria verschlossen seindt: Denn sehet Moyses war zwey
mahl 40. Tage und Nacht auff dem Berg. Elias ging
40. Tage und Nacht auff den Berg Horeb.

So war CHRISTVS 40. Tage und Nacht in der Wü,
sten und fastete. Iosua und Athniel regiereten beyde 40.
Jahr. Debora 40. Jahr. Gedeon 40. Jahr. Samuel und
Saul regiereten 40. Jahr. David ist König und Regieret
40. Jahr. Ioas der König Iuda regieret 40. Jahr.

Salamo

Salomo regiert über Israel 40. Jahr. 40. Tage und Nacht hat es geregnet in der Sündfluth. Jacob ist balsamirt worden 40 Tage. Die Kinder Israël haben 40. Jahr Manna gessen &c: Darauß wir denn sehen daß in Veteri Test: die Zahl 40. gebräuchlich gewesen. Nunmehr aber die Zahl 42.

Um die gantze Zeit durch den 7tenarium zuerforschen, so müssen wir obangezogener Ursachen halber die beyde Zahlen alß: 40 und 42. zusammen nehmen, und auff folgende Weise durch den 7tenarium zehlen.

40	
7.	
280	
42	7
84.	7
168	7
336.	7
672	7
1344	7
2688.	7
5614.	Mysterium inventum.

Hierauß wird nun offenbahr daß in 7tenario duplici die Zeit der gantzen Welt begriffen, wie denn diese Zahl in vorgehenden ist genug probiret und demonstriret worden. Wenn man die erfundene Zahl alß das product zusammen legt, so kommen 16. diese wieder complicirt, thun 7.

Darauß

Darauß denn genugsam offenbahr daß in 7. solch groß Geheimnüs begriffen.

2.

Die andere Demonstration das auch in Septenario die gantze Zeit des Alten Testaments begriffen.

Nimb die Zahl der 42. Monden und mache die zu Tagen, kommen 1260. Mitt diesen beiden Zahlen miß durch den 7tenarium auff eine Zeit, Zwo Zeitten und halbe Zeit, so erlanget man sein begehr, alß:

1	42	Eine Zeit.
2	1260	
3	42	Zwo Zeitten
4	1260	
5	42	
6	1260	
7	42	Die halbe Zeit.
	3948	Die gantze Zeit des Alten Testaments.

3.

Die dritte Demonstration auff ein andere weise durch den Septenarium die Zeit des Alten Testaments zu erforschen.

Es ist die Zahl 42. eine componirte Zahl durch den 7tenarium oder eine Zeit, Zwo Zeitten und halbe Zeit zusammen gesetzet. Die eine Zeit ist 12. gehöret in das Neue Testament, die Zwo Zeitten seindt 24. gehören ins Alte Testament. Die halbe Zeit ist 6. ist zu referiren in die gar letzte Zeit

Zum

Zum Neuen Bundt. Die Zeit deß Alten Testaments zuerweisen durch die Zahl 24. so muß man diese Zahl erst per progress: zehlen, kommen 300. Und diese 300. drey mahl setzen wegen der Patriarchen und Altväter; wegen der Richter und Könige; Und wegen der heiligen Propheten, darnach zehlet man die Zahl 24. per 7. in dupla proportione, alß:

24. Zwo Zeitten.

300. per progress: den Patriarch und Vättern
300. den Richtern und Königen
300. den Propheten.
24
48
96
192 Septenarius.
384
768.
1536.

3948. Die gantze Zeit des Alten Testam: durch Eine Zeit und den 7.tenarium erfunden.

4.

Die vierdte Demonstration durch die Eine Zeit 12. per 7tenarium duplicem gezehlt die gantze Zeit des Neuen Testaments zuerfinden.

Setze erst die Zahl 12. als die Eine Zeit, darnach setze

setze sie 7. fältig, und zehle hernachmal 12. in dupla proportione auff 7. felder, oder durch den 7 tenarium alß:

12
84. 7. mal 12. thun 84.

12	7.
24	
48	
96	
192	
384	
768.	
1620.	

1620. Die gantze Zeit des Neuen Testaments durch den 7. tenarium duplicem und Eine Zeit gezehlet, höher wird es auch nicht kommen. Hierauß folgen nun, die Vier probir Jahr oder 42. Monden, daß seind 1260 Tage oder 3½ Jahr, enden sich 1624.

5.

Die 5. Demonstration das die halbe Zeit alß 6. durch den 7tenarium multiplicirt uns offenbare die gantze Zeit des Neuen Bundes oder 3tij Seculi.

Es ist nun nichts weiters übrig, denn daß man die halbe Zeit oder 6. Tage endlichen mit dem Septenario multiplicire, so kommen wir zur gantzen Zeit des dritten Seculi, alß:

6. die halbe Zeit
7 mit dem 7tenario multiplicirt
42. kommen 42.

Alß

Also haben wir nun gantz wunderbarlich funden durch Eine Zeit, zwo Zeitten vnd halbe Zeit, daß ist, durch die Zahl 42. vnd hülffe der 7tenarij: die duration der dreyen Seculorum. Wann man diese zusammen leget, so wird man finden, was in der ersten demonstration erwiesen, vnd in vielen vorgehenden Capit: Alß.

3948	Daß erste Secul: oder V: Test:
1620	Daß ander Secul oder N: Test:
4	Anni probatorij per + & ignem
42	Daß letzte Seculum.
5614.	Duratio totiꝫ Mundi.

6.

Die sechste Demonstration durch 7. grosse Conjunctiones Wird auch die gantze Zahl der Welt demonstriret.

Schreibe hin die Jahr einer grossen Astronomischen conjunction ♄ & ♃ so sich begibt in 795 Jahren, lege darzu den 7tenarium. & multiplica cum 7. Alß:

795	☌ magna Astronomica
7	lege darzu den 7tenarium.
802	
7	Multiplica cum 7.
5614	

Also haben wir die rechten 7. Cabalistische grosse conjunctiones.

7.

Die 7. Demonstration auff diese weise:

Multiplicire die sieben grossen Astronomischen Cs alß 3795. mit 7. kommen 5565. Zeuch ab Vet: Test: 3948. bleiben übrig 1617. hier enden sich die 7. grossen Conjunctiones der Welt, darnach mache auß dem 7tenario ein Quadrat, kommen 49. sein die Jahr des Herren Christi, zu dehn 1617. Jahren gelegt, kommen 1666. diese sich enden. Und so viel von dem 7tenario in diesem beweiß.

Ein andere gantz wunderbare Demonstration durch den 7tenarium in tempus, tempora & dimidium temporis resolutum l. distributum die drey Secula und also die gantze Zeit der Welt zu erweisen.

Erst resolvire und evolvire den 7tenarium auff diese weise, daß er per tempus, tempora & dimidium temporis kan gezehlet werden, alß:

214. Eine Zeit
421. Zwo Zeitten } doch alzeit mehr von fördersten numero zu rechen.
142. halbe Zeit

Die Proba stehet alß:

214	421.	142
VV	VV	VV
21.14.	42:21.	14:42.

Diese

Diese numeri können alle per tempus, tempora & dimidium temporis gezehlet werden, ist die Proba.

1.

Wie und auff was weise die gantze Zeit des Alten Testaments auß diesem Septenario evoluto zuerforschen.

Dieses mag leicht geschehen auff diese weise: Complicire die Eine Zeit 214. so hastu 7. damit multiplicir die 2. Zeitten und halbe Zeit, lege darzu den 7tenarium, damit du multiplicirt hast, so findestu und hast, was du gesucht, also:

```
 421. Zwo Zeitten.            142 halbe Zeit.
   7                            7
----                          ---
2947                          994.
 994
   7
----
3948. Die gantze Zeit des Alten Testaments.
```

Also haben wir wunderbarlicher weise funden, die gantze Zeit des alten Testaments und ersten Seculi.

2.

Eben durch diesen Septenarium evolutum die gantze Zeit des Neuen Testaments und andern Seculi zuerfinden.

Solchs nun zuerfinden, so muß die Regel in acht genommen werden: Nimb den außgewickelten 7tenarium per tempus, tempora & dimidium temporis, Cauiltzige ihn, und procedire ferner wie folgen wirdt, so wirstu deines begern erlangen:.

Folget

Folget die Creutzigung:

Das + der beiden Zeugen	Das + Christi so da ist der 8.	Das + Ecclesiæ vel Mulieris de amict.
214 } tempus	421 } tempora	142 } dimid:
241 }	412 }	124 } tempor:
455	833	266.

Oder also:

214	421	142
241	412	124
428	842	284

Oder also:

214	421	142
124	241	412
338	662.	554.

Oder also

214	421	142
124	241	412
248	482	824
oder	oder	oder
428.	842.	284.

Also haben wir nun den 7tenarium per tempus, tempora & dimidium temporis evolutum gecreutziget. Denn es muss im Neuen Testament mit CHRISTO alles gecreutziget werden, Vnd ein +. tragen, will er anderst mit Christo theil am Dritten Seculo haben.

Darumb

Drumb sollte sich hier ein Jeder wohl prüfen, ob Er auch mit
Christo Vnd seinen heiligen am ✝. stehe, daß Er creutzige
sein fleisch vnd bluth sampt den lüsten, Vnd dz Jhm die Welt
gecreützigt sej Vnd Er der Welt, vnd mit Paulo täglich ster- Was die Tauffe vnd Nacht-
be, dann diß ist Baptismus, auff dz Christus in Jhm lebe, dann mal sej.
daß ist Cœna. Wer dahin nicht kommet, dem hilfft
sein Christenthumb nichts, Vnd ist nur ein Vergeblicher Ruhm.
Diß sollen alle Menschen auff Erden betrachten. Dann kurtz-
umb, will man selig sein Vnd theil haben an der ersten Auf-
ferstehung, so muß gestorben sein, man muß auff ✝ hinan,
der Alte Adam muß sterben, auff dz Christus der Neue
Mensch lebe, vnd man muß kommen zur Neuen Geburth
die auß Gott ist, Vnd darinnen bestehet einig vnd allein
Vnser Seeligkeit, daß ist der wahre Seligmachende Glaube,
der CHRISTVM gantz ergriffen hat. NB. Der wah-
re Glaube tödtet den Menschen (: den alten Adam :) Vnd Neue Ge-
macht Jhn wieder lebendig in CHRISTO. Daß ist die Neue burth.
Geburth Vnser Phœnix, rara avis in terris, davon noch viel Phoenix.
zuschreiben. Dann man lehret sonsten wenig von der Neuen
Geburt. Es will niemandt sterben, niemandt will
mit Christo auff ✝ hinan, Vnd wollen doch alle Christen NB.
sein. Aber hier wird gesetzet die Proba, so da ist dz
✝. dadurch werden wir mit Christo Vereiniget,

Vnd

Falscher Christ.

Und wer nicht an diesen 4 stücken wird der ist kein Christe.
wer noch im fleische lebet, in der finsternus, in sünden, der
ist kein Christ. Aber der sein altes Adamisches leben
auffgeben hat, per Baptismum gestorben ist, auch sein fleisch
sampt den lüsten und begierden tödet, im Licht und
im Geist wandelt, das ist, in CHRISTO der ist ein Christ

Wahrer Christ.

Und hat theil am dritten und letzten Seculo, und an der
ewigen freudt und Seligkeit.

Nun wie ist dann ferner mit den Zahlen zu procediren, damit
wir zu unserm intent gelangen?

Man legt die geraumbigten Zahlen zusammen, in welcher
ordnung man will, dann die seindt einerley wie zu sehen:

Der ersten Ord:	Der andern Ordt:	Der 3. Ordnung.	Der 4 Ordnung.
455	428	338	248.
833	842	66[illegible]	482.
266	284	554	824
1554	1554.	1554.	1554.

1 Hieraus ist nun zu sehen, das diese Zahlen einerley seindt
Drumb nimbt man eine Zahl der Ordnung welche man will
als 1554.

2 Zehle die Zahlen einer gantzen geraumbigten Ordnung alle
zusammen, so kommen 42.

3 Lege zusammen den außgewickelten 7tenarium per tem-
pus, tempora & dimidium temporis als: 214. 421. 142.
so werden 21. kommen.

4.

4 Endlichen legt auch darzu den 7tenarium simplicem.
Also hastu die volkommenen Creützigung der 7tenarij.
Denn die zahl 42. ist longitudo der ✝. die zahl 21.
ist latitudo Crucis. Der 7tenarius Simplex, stehet oben,
an stadt der Uberschrifft.



Nun legt man hierauff diese gezeigten zahlen des 7te-
narij evoluti & complicati alle zusammen, alß: 1554.
so kommen 1624. ist daß ende des 42
Newen Testaments oder des andern Seculi, 21
7
Und heist nun consummatum est. das alte. 1624.
ist vergangen: Siehe Ich mache alles neu.
Ich schaffe neu himmel und Erden. Und so viel von der
andern zeit; Folget die dritte und letzte.

3.

Wie die dritte zeit, das dritte und letzte Seculum der Triumphirenden Kirchen durch diesen numerum evolutum zu computiren, damit die zeit der gantzen Welt offenbahr werde.

Es ist hier nichts weiters übrig, denn daß man die
gemültzigen zahlen zusammen auffhebe und complicire.
Denn das ✝. wird in diesen Seculo gantz und gar auf-
gehoben, Gott wird abwischen von Ihren Augen alle thranen,
denn in diesem Seculo wird warhafftig erfahren werden,
was im 4. Buch Esdrae vom Engel Gottes bekrefftiget
wird:

wird: Vobis apertus est Paradysus, hortus felicitatis; plantata est Arbor Vitæ; præparatum est futurum Tempus; præparata est abundantia; ædificata est Civitas; probata est requies; perfecta est Bonitas et perfecta sapientia; Radix mali signata est à vobis; transierunt dolores Et ostensa est in fine Thesaurus immortalitatis

O infirmitas & tinea abscensa est à vobis.

Es ist auch sonsten hin und wider in der Schrifft zubefinden was für herrligkeit in disem Seculo zugewarten. Und insonderheit lese man was Apocal: 2 & 3. zugewarten den Vincentes, und was ihnen 7. mahl promittirt und versprochen wird. Von disen dingen aber außführlich zu reden, wird villeicht anderstwo die gelegenheit geben, da wir ex professo von der Neuen Stadt und Neuen Jerusalem handeln werden, an disem Ortt ist genug, was aus dem Esdra allegirt wird, dann darinn aller gar schön begriffen. Weil dem nun denen also, darumb hab mir auff die 4 Zahlen, Wickle sie zusammen Und bringe die in ein Summa, wie folgt:

Eine Zeit	214	complicirt thun	7	ist Seculi intervallum seu quantitas.
	241		7	
Zwo Zeitten	421		7	
	412		7	
halbe Zeit	142		7	
	124		7	
			42.	

Also

Also ist nun der Ruhetag in den 6. millenarium verfolgt und gebracht, und ist der Ruhetage, also der 7tenarius mit den 6. Tagen multiplicirt, das ist, Alle heyligen so in den 6. Tagen gelebt, die sein nun kommen zur Ruhe darauff sich nicht unbillig ein jeder Glaubiger vom hertzen zufreuen.

Und ist nun also mit verwunderung zusehen, wie diese drey Secula durch den 7tenarium demonstriret sindt. Wann man die drey Secula zusammen legt, so hat man durationem Mundi &c.

Eine andere Uberlegung

der Zahl 42. etzlicher massen auch durch den 7tenarium, darinnen die Zeit der gantzen Welt begriffen.

Obwohl die Zaal 42. und 1260. einerley seindt, denn 42. Monden thun 1260. Tage. So wird doch gemeiniglich die Zahl 42 dem Herrn Christo dem Grossfürsten Michaël zugeeignet. Die Zahl der 1260. tage aber wird zugeschrieben den beyden Zeugen des Herrn Christi. Darumb muss nothwendig die gantze Welt in diesen beiden Zahlen bestehen. Derowegen wer diese recht uberlegen kan, der verstehet die Zeit der gantzen Welt

Und

vnd ist Ihm offenbahr daß Geheimnus der dreyen Zeitten, wie auß folgenden zusehen.

Derohalben diese Zahl mir recht apocalyptice zuüberlegen, so procedir man alß: Erst die Zahl 42. theil Ihn in 2 Zahlen so baide dem Herren Christo zustendig, müssen auch dieselben recht Apocalyptisch sein alß 8. Vnd 34. diese beide Zahlen thun zusammen 42. Vnd sein beide des Herren Christi. Denn Er ist allaine der 8. mitten Vnter den 7. güldenen Leüchtern, Vnd weil in Ihm lebet die gantze Völle der Gottheit 4 in der ewigkeit (B. v. 8. H. W.) Vnd 4. in der Zeit, daher ist Christus der 8. Die Zahl 34. ist auch nur Christo dem Herren allaine zustendig, denn diese Zahl hat Er mit seinem Leben in der Zeit berühret, Vnd wird sonsten genennet der Güldene Meßstab, oder güldene Rohr. Weil denn nun die Zahlen vorhanden, so procedir damit alßo: Zehle die Zahl 8. per progressionem, so kommen 36. darin werden begriffen die 12. Stamme Israel. die 12. Apostel, Vnd die 12. Stern auff der Kronen des Weibes mit der Sonnen bekleidet: So tregt auch diese Zahl 36 in sich die Zahl des Menschen (CHRISTI.) 666. Denn 36. per progressionem thun 666. Wird darumb auch die Zahl des Thiers genennet, weil daß Thier weichen muß, Vnd weil es mit Ihm auß

sein

sein wird, wann Christus erscheinen wirdt. Wann nun solche Zahl 36. fürhanden, so auß der Zahl 8. per progress: entspringen, so zehlet man hierauff die Zahl 34. in dupla proportione auff die Zahl 7. Er wird mit dem güldenen Meßstab auff seiben felderungen gemessen, Und endlichen die Zahl 1260. der beiden Zeugen darzu gelegt, so ist die Überlegung recht Apocalyptisch verrichtet, alß: 8. per progressionem thun

36.
34
68
136
272 } 7
544.
1088
2176
1260. der 2. Zeugen

5614 die gantze Zeit der gantzen Welt.

Dise Zahl nun recht in die drey Secula zu distribuiren so procedir alß: Zeuch erst ab die Zaal der Jahr des Alten Testaments des ersten Seculi, so bewußt seindt alß 3948, so bleiben hinderstellig 1666. daß ist die gantze Zahl der herrn Christi, nemblichen der Millenarius und die Zahl des Thiers, ist eine

stattliche

stattliche proba, daß die überlegung recht angestellet sei.
Nun diese Zahl 1666. recht in dreij Secula zu unterschei-
den, so procedirt man also: Nimb für dich entweder die
Zahl 42. oder 1260. denn diese beide Zahlen offenbaren
daß geheimnüße. Mitt der Zahl 42. procedire
also: Zeuch solche Zahl 42. ab von 1666. so ist offenbar
daß andern, so wohl das dritte und letzte Seculum: 42.
von 1666. subtrahirt, bleiben recht 1624. darumb sage
ich nun, daß ander Seculum ende sich mit grossen Wundern
biß vffs 1624 und fahe sich darauff daß dritte und
letzte Seculum von 42. Jahren an.

Mitt der Zahl 1260. procedire also: Creutzige die Zahl
1260. und spreche sie auß durchs ✝. denn wie zuvor
erwiesen, so müssen im Novo Test: alle Gläubigen am
✝. mit CHRISTO stehen. $1 \underset{0}{\overset{2}{\dagger}} 6$.

Solche Zahl nun durchs ✝. außgesprochen gibt 1620. da
wird daß ende sein der Weissagung: und fahen sich da-
rauff an die 44. oder probir Jahr der leutterung, da
muß alles aus ✝. gute und böse: Aber die bösen
hangen mit dem einem Schecher zur linken handt, und
fahren in die verdamnüß: die sich aber bekehren
von Ihren Sünden, stehen mit dem andern Schecher am
✝. zur Rechten handt, und kommen mit Christo ins

Para-

Paradeiß, darauff folget die Zahl 42 von 1624. an zu rechnen, do wird daß böse fürüber vnd alles gut sein

NB. NB. NB.

Es werden genennet diese drey Secula oder Zeitten 3. Tage, Und ist daß dritte Seculum der dritte und letzte Tag, do erst daß Gericht gehaltten wirdt, fehet sich an mit dem gerichte des Vatters. Darauff folget das gerichte der 12 Apostel, so da werden sitzen auff den 12 Stülen vnd auch richten die 12 geschlecht Israel der Kinder, vnd endet sich solch Seculum mit dem gerichte des Sohnes, nach welchem die gantze Welt auffgehoben wird, & tradet Filius Regnum Patri, auff dz Gott sei alles in allen.

2. Gleich wie Christus der Herr von den Todten auferstanden am dritten Tage: Also werden auch seine heiligen an diesem dritten Tage zu anfang desselben aufferstehen mit Christo leben vnd regiren Apoc: 20. 1 Cor: 15. Drauff auch gedeutet der Prophet Hosea 6. cap: Du machst vns lebendig nach zweien Tagen, am dritten Tage wirstu vns auffrichten, daß wir für dir leben. Die Todten in CHRISTO stehen zu erst auff, selig ist der vnd heilig, der theil hat an dieser ersten aufferstehung, die andern Todten wurden nicht wider lebendig, biß nach den Tausent Jahren, zu ende des dritten Seculi Apoc: 20.

Aufferstehung der heiligen am 3ten Tag

NB

O Domine

Gebet ·

O Domine IESV CHRISTE restitue nobis tuam Cru-
cem, daß wir durch ✝ mit dir vereiniget bleiben, und
also theil haben an der ersten aufferstehung, auff daß wir
sehen deine herrligkeit und deine wunder an deinen Glau-
bigen, umb deines theuren Verdienstes und allerheiligsten
Nahmens Jesu willen, Amen.

Von den dreyen
Weh: Weh: Weh:
Apocalyp: am 8. und 9.

Waß diese seindt, wann auch, und zu welcher Zeit ein Jedes werde seinen Anfang gewinnen.

Welcher begert grosse gewalttige dinge, und die grösten veränderungen in der Welt zu wissen, demeist von nöten, daß Er die drej Wehe woll verstehen und erkennen lerne, Insonderheit welcher eines jeden Anfang und ende sej. Vor allen anderen wäre dieses erkundt, muß den Priestern hoch von nöten, daß sie Ihren Zuhörern solch schröcklich Wehe ankündigen, und sie darfür warnen köndten: Aber es sein dieser sehr wenig zu finden, die einen verstandt darinnen hetten. Man bringen eine frage, ob diese auch die knechte

Gottes

Votter waren, die so gar kein wissen solcher Geheim-
nuß hatten. Denn Apocalypsis sagt: Anzuzeigen
seinen Knechten, was in der kürtz geschehen werde.
Und nachdem einer und der ander funden worden, etwz
von dem einen oder andern Wese zu disseriren, so haben sie
der warheit doch bei weitem gefehlet, und haben dardurch
Ursache genommen Ihr Adversarios zu perstringiren, wie
unter andern Doct: Philippus Nicolai gethan, welcher das
Erste Wese in dem 9. cap: Apocal: beschrieben, auff die Cal-
vinisten referiret, und die gloß der gantzen Historiæ auff
solche torquiret wider den Verstandt der Schrifft und wider
den Sinn Christi. Darumb wäre es viel besser und rath-
samer von solchen hohen dingen gar still zu schweigen, denn
etwas darzuthun, was nicht darzu gehöret, oder darvon
nehmen, was drein gehöret.

Es werden aber dieselben drey grossen Secten, Rotten und
partten der Religion an einem andern Orthe in Apocalypsi
funden, nemblich im 16. und 18. und nicht 9. cap: dar-
von anderstwo.

Drei Religions Parteien werden beschrieben in Apoc: 16. 18.

I.

Wie das erste Wese zu erforschen und welcher sein Anfang gewesen.

Es ist nicht ein kleines und geringes solche grosse dinge
zu erforschen, denn es ist allen Naturlichen und Ratio-
nalischen zu wissen unmöglich, wie wir dan sehen, dass

Sie

die keinen Verstandt noch warheit darinnen haben. Es
sein grosse geheimnus, Und werden funden bey denen die
den herren fürchten, die daß Zeugnus Christi haben Und
den Geist der Weissagung.

Nun möchte einer fragen, wie denn Zum Verstandt sol-
cher dinge Zukommen? Antwort. Man muß wissen
die 7. Siegel Und 7. Posaunen Zu Überlegen, daß man
wisse, in welche Zeit ein Jede falle, so kan man leicht
Zum Verstandt solcher dinge kommen, welches sonst nicht
geschehen mag. Zu solcher Überlegung aber gehört
ein erleuchter Verstandt und Weißheit Apoc: 13. Hette
man solche Überlegung Und prüfung der Zeit in acht genom-
men, so hette man nicht geirret in solchen hohen dingen,
sondern leicht die Warheit ergreiffen können.

Und Etzliche fürgeben, es werde durch daß erste Wehe
der grosse Ketzer Arius Verstanden, daß kan nicht er-
wiesen werden. Denn es fellet Ja dieses erste Wehe
in die fünffte Posaune, Und fast ins ende derselben.
Nun hat eine Jede Posaune, so wohl ein Jedes Siegel sein
gewisse Zeit Und intervallum, und fellet die fünffte
Posaune, wie Ich erweisen werde, in dem 1217. Jahr
daß ende derselben im 1366. Jahr. Arius aber
mit seiner Sect Und Schwermerey ist Umb dz 300. Jahr

post

post Christum Natum herfür kommen, Drumb kan Er mit nichten unter der fünfften Posaunen begriffen sein, Viel weniger das erste Wehe von Ihm herrühren. So wird auch dieser viel ein grösser Wehe sein, alß Irgendt von einem Ketzer entstehen möchte. Derohalben die Warheit zuerlangen, so wollen wir hier nacheinand Überlegen die 7. Siegel und 7. Posaunen nur schlecht und bloß. Denn der grundt und beweiß soll an seinem Orte dargethan werden, do ex professo von diesen dingen gehandelt wirdt.

Überlegung der 7. Siegel Und 7. Posaunen.

7. mit 12. multiplicirt schleüst auf die Siegel.

94. post h: Ann: data est Apocalypsis.
84
178 finis 1. Sigilli.
84
262 finis 2. S:
84
346 finis 3. S:
84
430 finis 4. S:
84
514 finis 5. S:
84
598 finis 6. S: 7. Sigill: cum prima tuba coincidit.
18 dimidia hora silenty.
616.

36 ist die Stunde
666. der Tag.
18 die halbst:

5. Monden thun 150 interval-lum tubæ.

	616	
	150	
	766	finis primæ tubæ.
	150	
	916	finis 2dæ tubæ.
	150	
	1066	finis 3tiæ tubæ.
	150	
	1216	finis 4tæ tubæ.
	150	
	1366	finis 5tæ tubæ.
	150	
	1516	finis 6tæ tubæ.
	150	
	1666.	Finis 7timæ Tubæ.

Auß dieser wunderbaren wohlgegründten Rechnung vnd Überlegung werden vns mancherlei grosse geheimnuß offenbahr, darvon an seinem Orte soll bericht geschehen.

Legatur. Ich will hier nur bleiben bey der 5ten vnd 6. Posaunen. Das ende der fünfften Posaunen, wie zu sehen, ist gefallen in das 1366. Jahr. Wann Ich mich nun mit fleiß in den

Wenn das Türckische Reich angefangen. Historijs vnd Chronologijs vmbsehen thue, so befinde Ich, daß vnter der fünfften Posaunen, daß Türkische Reich entstanden; Denn so eben vnd gerade ist im 1300. Jahre der erste Türck, ihr König Osman Gasi, sonsten Ottomannus genannt entstan-

entstanden, sodann mit Ihnen daß türkische Reich seinen
anfang genommen. Ob nun nicht in solchem Reich die
Sonnen und lufft, d. Christus und die Lehr von Christo ver-
finstert werde, stelle ich einem Jeden zu betrachten anheim. Türckischen
Ob auch nicht die heuschrecken auß solchem Rauch entstanden, in Heuschreck
allen stücken Warum kommen, woll ein Jeder woll erwegen, beschreibung
und betrachten: Sie haben Cronen auff gleich dem golde, Cronen
denn die haben ein gewalltiges Königreich, so goldes die
menge, haben eingenommen daß gelobte Landt, und ver-
meinen Könige zu werden und zu regieren uber den gan-
tzen Erdboden. Sie tragen lange haar wie Weiber, Lange haar.
und seindt aller Sodomitischen unzucht voll; Sie sehen zwar
wie Menschen, seindt aber grimmige Thier, Drachen, Lö-
wen und Bähren: darumb seindt Ihre Zeene wie Löwen-
zeene, denn sie zerfleischen Tyrannischer weise alles:
Sie haben Schwäntze wie Scorpionen, daß seindt Ihre Scorpion Schwentz
Lehrer gleich den Scorpionen, so da stehen, und mit Ihrem
gifftigen Alcoranismo ein trefflich venenum, lügen und
Seelengifft instilliren: Sie haben pantzer wie eisern Pantzer
pantzer, wer wills negiren? Und daß Rasseln Ihrer
Flügel wie daß Rasseln an den Wägen vieler Rosse, die
in Krieg lauffen: Ja freylich seindt diß die rechten Krieger
Was sie für Kriege geführet, ist offenbahr, und man
wirdts noch weitter erfahren: Ihr Engel oder
König

Nahme des Türckischen Königs.

König heist Abaddon auff Hebreisch, Apollyon auff Griegisch; der Verderber auff gut Deutsch, Vnd Ihr sinn, hertz vnd gemüth stehet nicht dann zuuerderben. Er ist gleichwol diesen Türckischen Heuschrecken ein Ziel gesetzt, daß sie nicht alles verderben müssen; Vnd ist zu Ihnen gesagt, daß sie nicht beleidigen daß graß auff Erden, noch kein grünes,

Was die Türcken nicht beleidigen sollen noch können.

noch keinen Baum, daß ist die gerechten, vnd wo daß Wort Gottes gelehret vnd geprediget wird, sondern alleine die Menschen die nicht haben das Siegel Gottes an Ihren Stirnen. Wo dieser befehl nicht gewesen wäre, würde dieser Abaddon, Apollyon vnd Verderber freylich weitter vmb sich gegriffen haben, vnd gantz Deutschlandt auch vnter seine gewalt gebracht, welches Er doch wegen des starcken befehls bißhero nicht anders können, biß auff sein Jahr, Mondt, Tage vnd Stunde, die Ihm gegeben, vnd bald angehen wird. (mit dem andern Wehe)

Erst werden diesem Verderber gegeben 5. Monden, daß sein 150. Jahre (Dann die Monden mit 30. zu tagen gemacht, geben 150 Tage oder Jahre) zubeleidigen, Vnd erstreckte sich seine gewalt noch nicht so weit zuverderben. Diese 5. Monden nun oder 150. Jahr von 1300. an zurechnen, enden sich 1450. Hierauff folgen noch andern 5. Monden oder 150. Jahr, in denselben ist

daß erste

daß Erste Wehe recht angangen, Und haben die Türkischen
Kayserthum viel weitter umb sich gegriffen, auch Constan- Erste Wehes
tinopolitanische oder Orientalische Kayserthumb gar abge- anfang.
schafft und unter Ihren gewalt bracht. Was die nun zu
Constantinopel gestifftet, wie die mit den Christen umbgangen,
Und waß für ein schröcklich Wehe dieser erste Wehe gewe-
sen, daß kan man auß denselben Historien außführlich lesen
und weitläufftig vernehmen, So Jeder freylich wird beken-
nen müssen, daß dieser erste Wehe ein stark Wehe ge- Roß sein
wesen. Und ist solch Wehe noch grösser werden, wegen der Büchsen und
Roß so unter der 6. Posaunen herfür kommen und entstan- grosse Stuck.
den, die drauff gesessen haben feurige und schwefeliche Pantzer seind erfun-
angehabt, die haubter der Roß sein gewesen wie der Lewen den unter der 6. Posaunen
Und auß Ihrem Munde ist gangen feuwer, Rauch und schwefel,
Von diesen dreyen ist worden ertödtet der dritte theil der
Menschen von dem feuwer, Rauch und schwefel der auß
Ihrem Munde gangen, denn Ihr macht ist in Ihrem Munde,
Und Ihre schwäntze sein gleich den Schlangen, und haben häup-
ter, mit denselben thun die schaden. In diesen Wort- Schöne
ten ist eine treffliche schöne Magia zubefinden, dardurch Magia.
alß die Büchsen und grossen Stück, unter welchen etliche
Schlangen genennet, gar artig beschrieben werden, auß
welcher Munde freylich gehet Rauch, feuer und schwefel

Und

Und mit ihren häuptern, mit den Kugeln thun sie schaden über
schaden. Solche schädliche instrumenta sein nun erfunden
worden unter der 6. Posaunen, welches mit unserer
Überlegung auch überein kompt.

Also werden nun wir zu verstehen, was das Erste Wehe
gewesen, wann es angefangen, und wie weit es sich er-
strecket. Es ist auch darneben zu merken,
daß die fünff Monden der Türkischen Heyschrecken sich
in die 6. Posaune erstrecken, und haben sich zum ersten
mal geendet 1450. Zum andern mahl haben sie sich ge-
endet 1600. Weiln dann nun die ersten 5. Mond
in die 6. Posaune fallen, drumb so gehören auch nun
zum ersten Wehe, erst: daß die 4. Engel gebunden an
dem grossen Wasserstrom Euphrates auffgelöset worden.
Durch diese 4. Engel verstehen etzliche die Tartern,
Saracener, Türken, Scythen oder Araber, oder daß die-
selben Engel gebunden gewesen, daß sie diese Völker erst
nicht in grossen streitt verführen können, biß sie durch
diese Posaune auffgelöset worden. Zum andern so gehört
zu diesem Wehe die erfindung der Büchsen, Geschoß und
grossen geschütz, so eben zur selben Zeit offenbahr worden,
dardurch so viel tausendt Menschen getödtet, und so viel
Städte verderbet worden.

Endlichen

Endlichen ist auch zumercken dieses, daß die Wort in der 6. Posaunen: Undt es wurden die Vier Engel loß, die bereitt wahren auff eine Stunde, und auff einen Tag, und auff ein Monden, und auff ein Jahr zuertödten daß dritte theil der Menschen, und die zahl der Reisigen Zeuges war viel tausendt mahl tausendt, und Ich hörete Ihre zahl. Diese Wort, sage Ich, seindt mehren theils eine Weissagung auff die andern Wese, do sie sich in so grosser anzahl auff-machen und versamblen werden.

Es hat IOHANNES die zahl derselben zwar gehö-ret, kan sie aber wegen so grosser menge nicht aussprechen oder außschreiben, sondern begreifft sie in viel Tausendt mahl tausenten, darauß denn gnugsamb zuersehen, wz dieß für ein unzehlicher hauffe und schreckliche menge der Heuschrecken sein werden. Unzehliger hauffe der türckischen Heuschreck.

Nun möchte einer fragen, wann denn dieselbe stunde, derselbe Tage, derselbe Mondt, und dasselbe Jahr werde angehen, do sie in so grosser Anzahl den dritten theil der Menschen ertödten werden? Denn Ich habe angezeigt daß dieses sey eine Weissagung auff künfftig zeit, auff die Andere Wese. Denn ob sie sich auch wol in dem ersten Wese zu unterschiedenen mahlen mit viel Tausendten auff-gemacht, und eine grosse Anzahl der Menschen umbgebracht, Frage von der Stunde, Tage und Mondt.

so ists

so ists doch nicht noch die grosse Anzahl gewesen die Johan-
nes gehört, Und ist auch dasselbe Jahr, derselbe Mondt, der-
selbe Tag und Stunde, da der dritte theil der Menschen
sölle ertödtet werden, noch nicht angangen, sondern wird
mit dem anderen grossen Wehe geschehen, darvon in
folgendem.

Folget das andere Wehe: Was diß für ein schrecklich Wehe sein werde, welches der Anfang, welches daß ende sein, Und wie weit es sich erstrecken werde: Waß auch für grosse gewalltige dinge vorhergehen Und sich begeben werden.

Wir haben nun auß vorgehenden klärlich und deutlich genug verstanden, Waß daß erste Wehe gewesen, Wo und wann es seinen Anfang genommen, auch wie fast der dritte Theil der Menschen gantz schrecklich dadurch vertilget worden; so seindt aber doch noch leutte blieben, die nicht seindt getödtet worden von solchen Plagen im Ersten Wehe Und haben nicht buße gethan für die Werck Ihrer hende, daß sie nicht anbeteten die teuffel, Und güldene, silberne, ehrene und steinerne und höltzerne götzen, welche weder sehen, noch hören noch wandeln können, haben auch nicht buße gethan für Ihre Mörde, Zauberei, Hurerei Und Dieberei

Dieberej. Drumb muß nothwendig daß andere grosse erschreckliche Wehe hierauff folgen, so sonsten hin vnnd wieder in der Schrifft genennet wird die grosse Tribulation vnd Stunde der Versuchung über den gantzen Weltkreiß.

Das andere Wehe wird genennet die Stund der Versuchung.

Wie kompt man denn nun zum anfang der andern grossen Wehes?

Dieser ist dem Verstendigen auff viel vnd mancherlej weise offenbahr: er ist auch zum theil auß Vorgehendem zuverstehen. Denn wann Ich setze die vorigmahle 5. Monden, so den Türckischen Heuschrecken allbereitt vergönnet vnd zugelassen, so enden die sich gerade 1600. Weil es denn mit Ihnen hoher "nicht" kommen kan, denn wer wollte glauben, daß er noch fünff Monden mit Ihnen werde bestandt haben, denn alß über schritten die mitt die Zahl der Thiers vnd die Zeit der Gerichte. Aber daß ist ein vnmöglich Dinge, daß die im Gerichte halten bestehen. Drumb sage Ich, es soll vnd muß bej diesen 1600. Jahren verbleiben, Vnd ist nun ferner nichts übrig, denn daß die nun bereitt sein auff eine Stunde, auff einen Tage, auff einen Monde vnd auff ein Jahr zu tödten den dritten theil der Menschen.

Die Zeit der andern Wehe ist vorhanden vnd vor der Thür.

Wann wird daß geschehen, möchte einer fragen? R. Mache

Mache das Jahr zu tagen, so wohl den Mondt, und den tag zu stunden, lege es mit der Stunde aller zusammen, so hastu daß Geheimnus: Alß: Lege die Zahlen zusammen,
365 daß Jahr. man, so kommen 21. die lege zu den
30 der Mondt.
12 der Tage. 1600 Jahren, kommen 1621. do
1 die Stundt. wirstu wunder hören und sehen.

21.

Noch eine andere Apocalyptische Vberlegung dieser geheimen verborgenen Rede.

Es möchte mancher gedencken, es hette solche Rede von einem Jahr, Mondt, Tag und Stunde nicht viel auff sich, oder nicht viel zubedeutten, wenn mir schlicht alß nach dem Buchstaben zuverstehen, so siehet doch der Verstendige mit erlauchten Augen seines gemüths, daß hierdurch was sonderliches angedeuttet werde, Und insonderheit die Zeit, do sich die vier Kriegs Engel mit

Vier Kriegs Engel.

Unzehlicher und Unerhörtter hauffe der Heuschrecken sich auffmachen werden den dritten Theil der Menschen zu tödten; Welcher aber unter allen Sternsehern, oder allen Welt und Schrifftgelehrten hat solche dinge bißhero verstehen und anzeigen können, do ist nicht einer funden worden, wie hoch sie sich auch Rühmen, so ist doch grosse finsternus bei Ihnen.

Dieselb

Derhalben damit sich nun diß geheimnuß an tag lege, so ist auch folgende computation gute achtung zuzelen. Resolvire erst daß Jahr in Solarische tage, so kommen 360. tage, ferner den Mondt in tage, kommen 30. Und den tag in Stunden kommen 12. Die 1. Stunde bleibet für sich, stehet also:

Ein Stundt:	Ein tag:	Ein Mond:	Ein Jahr.
1. H:	12. H:	30. tag.	360. T:

Mitt diesen Zahlen procedir also: Die 360. tage laß für sich stehen. Darnach lege die Zahl 12. Und die Zahl 30. zusammen, so kommen 42. Diese Zahl deutet auch die 42. Monden in Apocalypsi, solche mach mit 30. zu tag kommen 1260. Diese 1260. lege zu den 360 tagen kommen 1620. Und so die eine Stunde darzu gelegt wird kommen 1621. Jahr, da wird man sehen, was geschehen wird. Und ist dieses also die warhafftige Apocalyptische Uberlegung, der Stunden, der Monden, der tage und der Jahre, welches geheimnus bisher auch noch so lange zeit versiegelt gewesen, nun aber ist es offenbar durch den Geist der Weissagung.

Noch ein andere Apocalyptische überlegung der Stunden, der tage: der Monden: der Jahre.

Bringe diese Viere, also: die Stundt, den tag, den Mondt daß Jahr ad eandem denominationem, daß ist, mache alles zu Stunden, Und summir die Stunden auff folgende

folgende weise: Daß Jahr hat 360. Solarische Tage
Und der Mondt hat 30. Solarische Tage, lege den einen Tage
darzu, so hastu 391. Solarische Tage, diese mache nun mit
12 zu Stunden, Und lege die eine 1. Stunde darzu, so hastu
die Stunden alle mit ein ander, alß: kommen 4693.
Stunden, seindt in Apocalypsi so viel Jahre. Nun complirir

391 Tage. Und wickle die Stunden alle zusammen
12 Stund. vnd bringe sie ad minimam denomina-
782
3911. Stund. tionem, kommen 22. Und diese 22.
4693 Stund. zusammen gelegt thun 4. diese 4 lege
4 auch zu der Summe der Stunden, denn
4697. also haben wir die Stunden all zusam-

men recht Apocalyptisch gezahlet. Mit die-
sen Stunden procedir nun ferner also: Erst subtra-
hir von denselben 1300 Jahr, denn es ist der Anfang
der verfinsterten König Reichs der Heuschrecken, alß:

Stunden 4697. bleiben vbrig 3397. Stunden. Zu diesen lege
1300 nun wieder die 5. Monden der Heuschrecken
3397 gegeben zu beleidigen, kommen zusammen
150. 3547. stunden, denn 5. Monden haben
3547 150. Tage oder Stunden, ist einer. Vom
666 diesen 3547. brauch nun abe die Zahl dir
2881 Thiers 666. Denn weil die Heuschrecken
1260
1621.

Zum

zum Thier gehören, drumb muß Jhnen vollshalben diese
Zahl geben werden, bleiben übrig 2881. Stunden.
Endlichen Subtrahir auch von den 2881. Stunden die
Zahl der beiden Zeugen nemblich 1260. Tage, so lange
sie weissagen, denn es müssen ja die beiden Zeugen zu-
vor weissagen, ehe daß andere Wehe angeht Apoc: 11.
Wenn nun diese 1260. Tage der Weissagung abgezo-
gen werden von den 2881. Stunden, so bleiben übrig 1621.
Stunden, oder Tage, oder Monat oder Jahr, welches dann
mit vorgehenden beeden Außlegungen gar artig überein
kompt. Und ist also die Stunde, der Tag, der Monat,
daß Jahr (: da den 4. Würg Engel mit dem Heerhör-
ten Zahl vielen tausendmahl tausent, mit den Heu-
schrecken und Scorpionen, auch mit den Rossen so die Schwefel
Rauch und Feuer außspeien, und mit Jhren Häupten grossen
Schaden thun, sich mit einander außmachen werden zu
ertödten den dritten Theil der Menschen fast in gantz
Europa, wie die erfahrung und daß andere schreckliche
Wehe erweisen wirdt :) nach Apocalyptisch computirt
und überlegt.

Was von den Vier Engeln gebunden an den grossen Wasserstrom Euphrates, so da loß werden und bereit sein auf eine Stunde, einen Tag, einen Monat, ein Jahr zuertödten den 3ten Theil der Menschen &c. zu halten.

Jm

Jm vorgehenden ist angezeigt, wie daß die 4. Engel gebun-
den an den grossen Fluß oder Wasserstrom Euphrates
zwar unter der 6. Posaunen loß worden, aber nichts de-
sto weniger seind sie bereidt sich zuversamlen, den dritten
teil der Menschen zu tödten, auff eine Stunde, auff einen
Anno 1621. wird gesetzet der Anfang der andern Weses. Tage, auff einen Mondt, und auff ein Jahr, Waß nun die-
ser sei, und wie er zuverstehen, daß ist auß vorgehenden
auch zuvernehmen, daß er nemblich auff das 1621. Jahr
geschehen werde, alß der anfang der andern grossen Weses.
Denn ob schon diese 4. Engel albereit unter der 6. Posaunen
loß worden, da sie hin und wider zu würgen angefangen,
so war doch dazumahl noch nicht vorhanden, die Stunde,
der Tag, der Mondt, daß Jahr den dritten theil der Men-
schen zuertödten, ~~Denn es kam ein anderer Engel vom~~
Engel vom auffgang der O. est notus. ~~Auffgang der Sonnen, der hatte daß Siegel deß leben-~~
~~digen Gottes, der schrei mit grosser Stimme zu den~~
~~4. Engeln~~, welchen gegeben ist zubeschedigen die Erde
und das Meer, Und er sprach: ~~beschedigt die Erde nicht~~
« ~~noch daß Meer, noch die Bäume, biß daß wir versiegeln~~
« ~~die Knechte Gottes an ihren Stirnen~~. Drumb haben
solche 4. Engel bißhero nicht viel können außrichten,
ob sie schon waß tentiret, biß daß die Versieglung geschehen,
und biß die beiden zeugen ihr zeugnüs vollendet, welche

Versieg

Versieglung und weissagung sich endet im Jahr 1620.
Möchte einer fragen, wer denn der Engel mit dem
Siegel deß lebendigen Gottes gewesen? Darauff
ist zu wissen, daß es gewesen der Engel mit dem Lutherus
ewigen Evangelio, der hat Buße angekündiget, und mit seinen
daß man Gott fürchten solle, denn die Zeit des Ge- gleichen
richts sei herbei kommen. Die nun solch ewig Evan- Dienern ist
gelium und Wort Gottes auffgenommen, Buße ge- kommen
than, Gott den Herren fürchten, die sind versie- Anno 1517.
gelt an ihren Stirnen, mit dem litera Ω. Wer 57.
nun dieser Engel mit dem ewigen Evangelio gewe-
sen, kan auß diesem Büchlein auch verstanden werden.
Zu ende der 6. Posaunen, da waren sonsten die
4 Engel zu beschedigen und zu verderben bereitt gewe- NB
sen &c. alß 1517. Aber eben zur selbigen
Zeit stellet sich ein der Engel mit dem Siegel des leben-
digen Gottes. Darumb musten die 4. Engel mit
Würgen und Tödten noch inne halten. Und ob sie
wohl hin und wieder etwas tentirten, so wurde ihnen doch
gewehret biß auff die Stunde, den Tag, Mondt und
Jahr, da die Versieglung und Weissagung zu ende ge-
lauffen, denn die endet sich, wie so offt und viel er-
wiesen,

wissen, 1620. Darumb fellet auch so bei folgende die
Stunde, der Tag, der Mondt, daß Jahr, der Vier Engel in
daß 1621. Jahr, da seindt einander werden bereitt sein
Zuerwürgen den dritten Theil der Menschen, wie die erfah-
rung geben wird.

Nun entstehet hier endlichen die frage, waß doch die Vier
Engel gebunden an dem grossen Wasserstrom Euphrates, so
da auffgeloset werden, daß sie bereitt sein auff eine Stunde
Zuverstehen und gemeinet sey. Antwort:

Oben ist angezeiget, daß etzliche der meinung sein, durch die
Vier Engel an dem fluß Euphrates gebunden, wehren zu-
verstehen die Araber, Saracener, Tattern und Türcken.
Diese meinung, ob sie nun wohl zum theil wahr, so be-
greiffen doch diese 4. Engel noch ein wenig weitter
umb sich, und werden da viel tausendmahl tausendt
Reisigen nicht bey diesen Völkern allein gefunden werden.
Wiewohl Ich zugebe daß der gröste hauff von diesen 4 bey
erwehnten Heyden entstehen werde, wie auch auß dem
Ezechiele zuvernehmen, und kan gar wohl als à potio-
ri die denomination genommen werden. So ist
aber doch dieses die warhafftige meinung, daß weil die
4. Engel stehen an den 4. Ecken der Erden, daß damit,
wegen

wegen viel mehrere durch die 4 Engel verstehen,
Drumb, so wollen wir auch die Araber oder Scythen,
Tartern, Saracenen und Türcken, so fast ein Volck zu-
sammen machen, auch für einen Engel nehmen.
Drumb müssen derselben nothwendig noch drey darzu gethan
werden aus den andern drey Völckern oder theilen der Erden.
Welches aber nun seindt und wie sie heissen, das wird
die erfahrung bald geben. Es ist gewiß, daß es seind
grosse gewaltige feinde der wahren Christenheit und
deß häuffleins oder Schiffleins Christi. Drumb stehet auch
daß sie gebunden gewesen an dem grossen Wasserstrom
Euphrates. Was ist nun dieser Phrat anders, denn
daß gläubige häufflein, die Kirche Gottes, die rechten
wahren Christen, die versiegelten, die auch früchte tragen
drumb "heist" Euphrates frugifer. Es wird aber die-
ser Euphrates genennet ein grosser Wasserstrom, denn
es wird diß klein häufflein zu grossen Wassern werden,
und ins Meer fliessen, wie die erfahrung geben wirdt.
Es wird auch der Euphrates darumb genennet ein gros-
ser Wasserstrom, denn die Christen, so da seindt rechte
Phrat, so da früchte bringen, die sein zwar ein rechtes klei-
nes häufflein, aber doch mit grossen Wassern vermenget:
denn

Diese Völcker wer[den] für einen Krieg; Engel genommen.

Kirche Gottes. das glaubige häufflein.

Denn sehet im gantzen Pabstumb; im gantzen Lutherthumb
Und gantzen Calvinthumb, der andern vielfältigen Reli-
gionen itzo Angehörigen, die wollen alle Christen sein,
wollen alle sein der rechte Euphrates, darumb ist dieser
Euphrates ein trefflich grosser Wasserstrom, und ist doch der
rechte ~~Strom nur ein kleiner Wässerlein mit anderen gross~~,
~~sen Wassern vermenget, so von dem kleinen Strom~~, von
~~dem kleinen Häufflein die Christen alle Euphrates genen~~-
net werden. Aber es muß einmahl eine Scheidung gesche-
hen, daß gute von dem bösen, und dz böse von dem guten
abgesondert und abgeschieden werden. Es wird daß Gold
mit andern unreinen Metallen vermenget auff die probam
gesetzet, und durchs Spießglaß gegossen werden, was un-
rein ist, bleibt im feuer und verbrennet mit den Schlacken.

Auflösung der 4. Würg. Engel.

Darumb müssen nothwendig die vier Engel auffgelöset wer-
den daß Unkraut außzugetten, und durch eine so grosse
Ruthe zu strafen, bezüchtigen, doch wird nach denselbigen die
Ruthe auch mit feuwer verbrennet werden.

Es führet zwar der Herr die grossen gewaltigen Thier
alß den Behemoth und Leviathan herein wieder die
Unweisen, dieselben zu verderben, zu beschädigen, zu tödten,
Aber wann Gott der Herr durch die beide, was Er gewollt
verrichtet, so wird er diese beide mit seinem Schwerdt
angreiffen

außgiessen, und wird die auch richten und verderben mit feuer
vom himmel. Drumb sehet Ihr nun, warumb der
6. Engel mit seiner Posaunen die vier Engel an den
Wasserstrom Euphrates gebunden, aufflöset, nemlich daß
Sie daß Unkraut außrotten. Waß aber der gute Wei- Gute weitz sein wahre Christen die werden in der Tribulation wol erhalten werd[en]
tzen ist, nemblich die bezeichneten und versiegelten mit
dem heiligen Geiste, die wird Gott der Herr gar wohl und
gantz wunderbarlich in der grossen gefahr und Tribulation
zu erhalten wissen. Sehe nur ein Jeder wohl zu, daß Er
mit unter den versiegelten gefunden werde, sonsten
wird Er gewiß mit verderbet werden, Drumb thut Buße, Vermahnung zur Buße.
thut Buße, thut Buße, fürchtet Gott: und gebet Gott die ehr[e]
Drumb sehet und verstehet Ihr auch nun, warumb der 6te
Engel seine Schale außgiessen thut auff den grossen Waß-
serstrom Euphrates, daß der Wasser vertrocknet, daß
biße auß dem Wege geraumet, auff daß bereittet wer-
de der Wege den Königen von auffgange der Sonnen.
Wer seindt diese Könige vom Auffgange der Sonnen? Könige von auffgang der Sonnen.
Darvon were ein sonderlicher bericht zuschreiben. Wenn
die Sonne auffgehen wird, wenn Christus wird König sein,
so werden auch mit Ihme erscheinen seine heiligen, so da Heilige Gottes
sein Priester und Könige, sein folgender Zeit mit Ihme
leben und regieren werden die Tausendt Jahr, so doch

in einer

in einer halben [Stun]de begriffen, da daß Silentium der
Sabbath vnd Ruhetag angehen wird. Vnd ist sich zuverwun-
dern, wie Tausend Jahr in einer halben Stunde können
begriffen werden, vnd denn ist doch alß, wie bald solle
erwiesen werden.

Auß diesen ist nun auch genugsamb zuverstehen, daß der
6te Siegel, die 6te Posaune vnd die 6te Schale zusammen
gehören in die andern Woche. Denn ob wohl in diesen
andern Woche alle Siegel zugleich eröffnet vnd auffgebro-
chen, alle 7. Posaunen zugleich geblasen, vnd alle Schalen
zugleich außgegossen werden, so ist doch dieser fast die
gröste Plage, vnter dem 6ten Siegel, 6. Posaune vnd
6. Schalen begriffen; Wie denn auß den Worten des
Apoc: 6. 6ten Siegels zuverstehen: Vnd siehe es ward ein gros-
ses Erdbeben, vnd die Sonne war schwartz wie ein härin
Sack, vnd der Mondt ward wie Bluth, vnd die Sterne
des Himmels fielen auff die Erden, gleich wie ein feigen
Baum seine feigen abwürfft, wenn Er von grossem Winde
bewegt wird (. Ja freylich wird dieß ein grosser Wind sein.)
Vnd der Himmel entweich wie ein eingewickelt Buch.
NB (. Es wird aller Gottesdienst verstöret vnd auffgehoben
Gottesdiensts abthuung. werden.) daß heist, daß tägliche Opffer wird abgethan wer-
den. Vnd alle Berge vnd Insulen wurden bewegt auß ihren
Örtern

Öttern (: ~~denn es ist die grosse Erdbebung, welcher Esdra und Elias gesehen~~ :) Und die Könige auff Erden, und die Obersten, und die Reichen, und die Haubtleute, und die gewalttigen, und alle Knechte und alle Freyen verbergen sich in die klüfften und felsen an den Bergen, und sprachen zu den Bergen und felsen, fallet auf uns und verberget uns für dem Angesicht deß der auff dem Stuel sitzet, und für dem Zorn des Lambs, denn es ist kommen der grosse Tage seines Zorns, und wer kan bestehen: Alß ist auch die Weissagung der 6. Posaunen gantz erschreck-lich zulesen, da sich auffmachen werden die vier Engel mit soviel tausendtmahl tausendten, wie zuvor gemeldet ist. Eben so grosse Wehe ist auß der 6ten Schalen zuver-stehen, da die Wasser des Phrats sollen gantz außge-trucknet werden, es seind zwar wenig wort, aber mit gewalttigen umstandt und nachdruck, wie auß dem 6ten Siegel und Posaunen zuvernehmen.

Es werden in diesem 6ten Siegel, 6. Posaunen und 6. Schalen die vorgehenden alle begriffen. Und gehet das grosse andere, erschreckliche Wehe erst recht an mit dem 6. Siegel. 6 Posaunen und 6. Schalen, und diese drey 6 führen die Zahl des Thiers 666. alß 6. Siegel 6. Posau-nen 6. Schalen, hierinn haben wir gar klärlich die Zahl 666.

666. so durch die Überlegung 1620. sich endet. Drumb
muß nothwendig daß andern grosse Weh 1621. anfahen
mit den 6. Siegeln, 6. Posaunen und 6. Schalen, darauff
dann so bald folget daß Siebende Siegel, da der Engel
Feuer vom Altar nimbt, und schüttet es auff die Erden,
darauff Stimmen, Donner, Blitz und Erdbeben geschehen.
Und in der Siebenden Posaunen stehet auch: Und es geschahen
Blitzen und Donner, und ein groß Erdbeben, und ein groß-
ser Hagel etc. Alß auch da der Siebende Engel seine
Schalen außgoß in die Lufft, da gehet auß eine grosse
Stimme vom Himmel auß dem Stuele, die spricht: Es
ist geschehen. Und es wurden Stimmen, und Donner und
Blitzen, und ward eine grosse Erdbebung, daß solche nicht
gewesen ist, sindt der Zeit Menschen auff Erden gewesen sindt
Babylon solche Erdbebung alß groß etc. Und Babylon der grossen
ward gedacht für Gott Ihr zugeben den Kelch deß Weins
von seinem grimmigen Zorn, und alle Inselen entflohen,
und keine Berge wurden funden, und ein grosser Hagel alß
ein Centner fiel vom Himmel auff die Menschen etc.
Auß diesem allen ist nun genug und deutlich zuverstehen,
waß dieser andern Wehe für ein schrecklich Wehe sein
werde, von welchem auch im Propheten Amos am 5. ge-
schrieben stehet: So spricht der Herr Herr, es wird in al-
len gaß.

len gassen wehklagen sein, vnd auf allen strassen wirdt
man sagen, Wehe, Wehe,: Vnd man wird den Ackerman
zum trauren ruffen vnd zum Wehklagen, wer da weinen
kan. In allen Weinbergen wird Wehklagen sein,
denn ich will vnter Euch fahren, spricht der Herr. Wehe
denen, die deß Herren tage begeren &c: Als wird
nun zum theil offenbahr sein, was dieses andere Wehe
für ein schrecklicher Wehe sein werde, weil in solchem
zusammen fallen die 7. Siegel. 7. Posaunen vnd 7.
Schalen. Wer kan es fast mit Wortten genugsam NB
außsprechen?

Ob man die Zeit dieses andern erschrecklichen grossen Wehes nicht auch auf andere weise erforschen möge, vnd so deutlich demonstriren könne, daß daran im geringsten nicht zu zweiffeln.

Solch geheimnüs gantz wunderbarlicher weise zuent-
decken, so ist erstlich von nöten, daß man die zeitten 1.
zu prüfen wisse, darzu dann gehöret, daß man die rechte
warhafftige Astronomiam verstehe, vnd die newen Wunder-
sterne vnd Cometen darnach recht zu interpretiren vnd zu
deutten wisse. Zum andern, daß man die Apoca- 2.
lyptischen vnd Prophetischen zahlen, vnd insonderheit die

Zahl der Thiere der 42 Monden und 666. durch den geist der Weissagung recht und warhafftig außlegen könne. Weil denn dieses zum theil in unseren Astronomischen, und zum theil in diesen Geometrischen Büchern gar stattlich und weitläufftig außgeführet: Als ist unnötig ferner an diesem Orte viel wort darvon zumachen, Weilen auch in diesem gantzen Büchlein nichts anderß gehandelt, denn die Zahl des Thiers außgelegt wirdt, darauß diese dinge überflüssig können verstanden werden, welches denn mit fleiß zulesen.

Uber diß alles, so kan auch die Zeit solches grossen Wehes verstanden werden, wann man daß VÆ zweifach zehlet im grossen und kleinen Alphabet, und solche Zahl durch den 7tenarium in die letzte Zeit führet: Alß hier kommen im doppelten Wehe 232. diese Zahl durch die 7 in die letzte Zeit geführet, so kommen 1624. so daß Wehe am grösten sein und auch ein ende nehmen wird, ist der anfang ein Jahr 3 oder 4. vorher geschehen, wie die Zahl darauß weiset. Denn wenn 1624. zusammen gelegt, und zur kleinsten denomination gebracht wird, so kommen 4. anzuzeigen, daß das grosse Wehe sich auff 4 Jahr lang erstrecket,

V	200
A	1
E	5
v	20
a	1
e	5
	232
	7
	1624.

Wann

Vom 1621. anzurechnen. Ob auch wohl das feuer etliche Jahr zuvor angehen wird als 1618. Und immer grösser wird und zunimbt, so wird doch das grosse Wehe, darvon wir hier reden erst 1621. recht angehen. &c.

Vonn den beiden Zeugen und letzten zweyen Propheten Gottes, so für diesem andern grossen erschrecklichen Wehe vorhergehen und solches grosses Wehe der Welt ankündigen werden.

Wer dieselben werden, wann sie erscheinen, Und wann die Ihr Zeugnus und Weissagung vollenden werden; Auch was sie für Lohn darfür zu gewarten. &c.

Ehe dann dieses andere, grosse und erschreckliche Wehe wird einbrechen und angehen, so wird Gott der Herr zuvor der Welt lassen ankündigen solches Wehe auff viel und mancherley weise, wie dann auch bissher geschehen: Dann es haben sich hin und wieder fast an allen örtern der Welt ein zeitlang daher grosse Wunder am Himmel und auff Erden vermerken lassen, dass der warlich seines Verstandes muss beraubet sein, der gleich mit offenen Augen nicht sehen will, noch mercken kan, dass war grosser für der Thür. Wenn ich solche Wunder alle erzehlen solte, so würde mir lange zeit — Legatur.

Zeit zu kurtz und viel Pappier zu wenig sein, darumben
will ich itzundt nicht sagen, was so vielmal am himmel
Wunder geschehen und gesehen worden, so zum theil in libris terascop-
am Himel: cis annotirt und beschrieben, wie nemblich so viel wund-
er an demselben gesehen worden: Und insonderheit wann
Krigsheer: mancherlej Thier oder Kriegsheer wieder einander ge-
Creutz. stritten. Wann ✠. Ruten, Besen, Seülschein, Schwer-
Ruten. ter, Säbell, Todtenbaren und schreckliche Feüerbrunsten an
Besen &c denselben gesehen worden, und viel ein mehrers: Wann
neue Stern herfür gangen, und eine zeitlang trefflich ge-
Cometen. funkelt. Item wann Cometen mit langen er-
schrecklichen Schwäntzen eine Zeitlang geleüchtet und ge-
3. Mond brennet: Wann drej Monden und drej Sonnen so offt
3. Sonnen sich sehen lassen. Auff Erden aber wann der Windt
Sturmwind. so heftig gestürmet, bäume außgerissen, heuser nieder
geworffen, und sonsten grossen schaden gethan. Wann
Brunst. daß Feuer hin und wieder angezündet und grossen scha-
den gethan, viel dörffer und Städte auffgefressen.
Wasser Wann die Wasser so gewütet und außgelauffen viel
güsse. Erdreich, auch Menschen und Viehe sampt den Bäumen
und vielen getraidig verderbet, oder auch grosse Ungeheure
Erdbeb. monstra Marina außgeworffen. Wann der Erdbod-
so offt erzittert und erbebet. Wann so viel mißgeburth
entstand/

mit standen. Wann wasser in Blut verwandelt oder es Blut geregnet, Und viel ander dergleichen wunder sein Vin Bluts unmöglich alle zubeschreiben, so sich alle in kurtzen nach einander sehen und vermercken lassen, so auch alle mit einander daß grosse Wehe auff Erden zuverstehen geben.

Und es sein in Silesia und anderstwo auch Stumme Prophe- z. Stumme ten erfunden worden, haben mir mit wunder seltzamen Prophetten gestibg und geberden viel Jahr lang daß Unglück zuverste- hen geben, Und endlichen in diese Wort gefallen: Wehe, Wehe allen Menschen auff Erden. Solch Wehe, Wehe, haben Kinder in auch ankündiget Kinder in Mutterleibe, so noch im Mut- Mutterleib terleibe Wehe Wehe geschrien über alle Menschen. Und andere Kinder, wann die geboren worden, haben Wehe geschrien. Und es sindt an vielen örtten stimmen Stimmen vom himmel gehört worden, so Wehe, Wehe geschrien. vom Himel. Und seindt endlichen auch Engel vielen Menschen erschienen, die haben geschrien, Weh, Weh über Teutschlandt und alle Lander. ~~Auß welchem allem klar genugsam zu verstehen, daß der grosse andere erschreckliche Wehe fürhanden, Und für der thür, und nunmehr daher gehe.~~

Von disem allem aber will Ich so viel Wort nicht machen, sondern an diesem Oertte reden von den beiden Zeügen

darvon

darvon im 11. Cap: Apocal: gehandelt wird, daß die sollen vor
Beide Zeugen dem andern erschrecklichen Wehe vorhergehen, vnd dasselbe
durch jhr Weissagung ankündigen, wiewohl es jhnen drüber
Übel ergehen wirdt: Hiervon ist nun zulesen im 11.
Cap: Apocal: Vnd Ich will meine zween Zeugen geben,
NB Vnd die sollen weissagen 1260. Tage angethan mit Secken.
Ehe dann daß grosse erschreckliche Wehe angehet, sollen von
Gott dem Herren zween Zeugen oder Propheten erwecket
vnd gegeben werden, die da werden Weissagen, vnd daß
andere Wehe verkündigen, vnd werden sein ELIAS vnd
MOYSES. Wie auch auß dem Propheten Malachia 4. Cap:
zuvernehmen, daß Gott wolle für dem erschrecklichen
Tage des HErren senden den ELIAM &c: Vnd wenn
wir den Text in der Offenbahrung mit fleiß betrachten, so
finden wir fast eben die Wunder, so von denselben beiden
Wunder Mannern zulesen.

Auff diese beide Zeugen haben gedeutet die bejden neben
Sonnen bej der anzahl, Wie in dem Tractetlein von den
drejen Sonnen in diesem Büchlein zubefinden.

Wann sich diese beide Zeugen eingestellet, darvon handelt
daß erste Büchlein in etzlichen demonstrationibus, wird
auch hin vnd wieder in diesem Büchlein etwas darvon
erinnert vnd erwiesen, daß die sich 1611. eingestellet, do

doch

daß der erste Elias zuerst wird offenbahr werden, in
dem ersten 7tenario: Moyses aber nach diesem umb *Elias stellet sich erst ein: darnach Moyses.*
daß 1618. oder 19. oder 20. Jahr. Die seind aber
angethan mit Säcken, erst der abgetödten fleisches, und *form und gestaldt der beden Zeugen.*
erscheinet bey Ihnen keine schönheit, lieblichkeit an sich, sie be-
zeugen, thun recht schaffene Reue und Buße, und predigen
Buße, sitzen in squalore luctus, in großer Verachtung und
Calumnien, daß sie recht mit Säcken angethan seind, aber
nichtsdestoweniger Zwey Ölbäume und Zwey Fackeln,
stehende für dem Gott der Erden.

Von diesen beiden Zeugen ist auch zu lesen Zach: 4. Nun
so Jemandt diese beide Zeugen und Propheten will beleidigen,
so gehet das Feuer auß Ihrem Munde, und verzehret Ihre
Feinde, und so Jemandt sie will beleidigen, der muß
also getödtet werden. Denn sie weissagen, wie Gott
werde kommen in einem Wetter, und sein schelten mit
Feuerflammen, und wird alles fleisch mit Feuer richten,
fressend Feuer gehet für Ihm her, und wird den Gottlo- *NB*
sen ein Wetter zu lohn geben, es wird ein schrecklich Un-
gewitter den Gottlosen über den Kopff fallen, und
wird sie aufsiessen das Feuer des grimmigen Zorns
Gottes, und von den feurigen Rädern der feuerflam-
menden Stuls Gottes gehet auß ein Feuerstrom,

der

der wird alles gottlose wesen auffressen, vnd alß werden
getödtet werden alle, die diese beide Propheten vnd Zeugen
Gottes beleidigen, welches Ihre feinde gar wohl sollten be,
trachten vnd in acht nehmen, denn sie werden gewiß alß
getödtet werden. Diese haben macht den him,
mel zu zuschliessen, daß es nicht regne in den tagen Ihrer weiß,
sagung: Sie weissagen, wie eine grosse dürre vnd teu,
rung werde einfallen, ein grosser Hunger nach gottes Wort,
denn es wird kein geistlicher Regen fallen in 3 Jahren 6.
Monden von 1621 an biß in 1624. daß heist den him,
mel zuschliessen, daß es nicht regne in den tagen Ihrer weissagung.
Sie haben auch macht über dz wasser solches zu wandeln
in Blut, daß ist, sie werden durch den Geist der weiß,
sagung anzeigen, wie die wasser, dz sein grosse Völcker,
werden in Bluth verwandelt werden, denn sie werden
durch dz greuliche würgen vnd schlachten, in Bluth ligen, vnd
wird alles vom Bluth fliessen, Ja es werden die wasser
brunnen vnd die wasserströme, die wasserbäche von den
greulichen schlachten vnd würgen gleichsam in Bluth ver,,
wandelt werden, daß sie werden Bluth sauffen müssen.
Denn es geust der dritte Engel auß seiner schale in die
wasserströme vnd in die wasserbronnen, vnd es wird
bluth, bluth müssen sie sauffen, denn sie haben daß
Bluth

[Margin:] V — Kein geistlich Regen wird fallen inner 3½ Jahren.

[Margin:] V — Wasser sein grosse Völcker

bluts seiner heiligen und Propheten vergossen, drumb müssen sie bluts sauffen. Item Es haben diese beide Zeugen und Propheten macht die Erde zuschlagen mit allerlej plagen, so offt sie wollen, denn die werden Ihrem feinde durch den geist der Weissagung ankündigen schreckliche Pestilentz, Hunger und Kummer, Erdbeben, Feyer und Wasser, wie Gott der Herr werde alle Elementa rüsten und alle Creaturen zur Rache über sie, wie auch lib: Sap: cap: 5. geweissaget wirdt.

Ankündigung etlicher straff. Pestilentz Hunger Erdbeben Feyer. Wasser.

Wann sie nun Ihr Zeugnüs geendet haben, welcher nach den 1260. Tagen geschehen wird, So wird daß Thier, dz auß dem Abgrunde auffsteiget, mit Ihnen streitt halten, und wird sie überwinden und tödten.

Streit des Thiers mit den 2 Zeugen

In diesen Worten wird uns gemeldet, wie daß Thier, der Rothe drache werde streitten mit diesen beiden Zeugen und Ewigen Propheten, und solchen streitt wird mehren theils der drachenschwantz verrichten, daß seindt die Schrifftgelerten und falschen Propheten, die werden schreien über die beiden Zeugen, es seindt Verfüherer, Ketzer, Schwermer, Lügener, Himmels Propheten, drumb werden sie diese beide Propheten und Ewigen Zeugen bej der hohen Obrigkeit angeben, sie für Ihre hohe Schulen und Rathheuser schleppen, mit Ihnen streitten, disputiren, und mitt falschen glosen

Ist geschehen.

V.

glosren überwinden; oder do sie Ihnen widerstehen, sie über-
antworten in grosse trübsall, in die gefengnuß werffen, von
einer Stadt zur andern verfolgen, oder die gar tödten, wel-
ches zweierley weise zuverstehen, erst daz die Cörperlich
getödtet werden wie Apocalypsis meldet, daß Ihre Cörper
werden ligen auff der gassen der grossen Statt Sodom
und Egypten, do unser lieber herr Christus ist getödtet wor-
den, und niemandt wird sie begraben. Darnach ist
auch solcher tödten zuverstehen, wie wenn man Ihr zeugnus
verwürfft und den geist der weissagung dempffet, und die
so lange plaget und betrübet, biß die gleichsam widerruffen
müssen, daz die geirret, leute verführet, und nicht recht
gelehret, waren als in einen schwarmen gerathen, und vom
Teuffel verführet. Dieses ist eine sterbliche Töttung
der beiden Zeugen und Propheten Gottes. Denn Jederman
sihet sie nun an, und vermeinet die Zeugen und Propheten
seindt nicht mehr vorhanden, nicht mehr lebendig, sondern
gantz todt: Darumb wird die auch niemandt begraben,
und Ihre weissagung in Ihr hertz auff und annehmen, ob
sie solche schon sehen, und in vielen büchern deren zeugnuß be-
schrieben finden. Dieser drachenschwantz werden
uns getreulich beistehen Jannes und Jambres die Zaube-

Die 2 Zeugen sein getödtet worden, wie solches zu verstehen.

N.B.

rer

ner und Schwartzkünstler, die Sternkücker und ander ge-
schmeiß, die werden fürgeben, es weren falsche Propheten,
und nicht die beyden Zeugen, die köndten eben diese dinge
auß dem gestirne sehen, Und do werden die Zauberer auch
ben Jhr schwartze Kunst herweisen, schlangen zumachen,
Jtem frösche herfür zubringen, Und die wasser in Bluth
zuwandeln durch Jhr beschweren und Zauberei, wie denn die
die Stern und Planeten, die Creaturen Gottes alß beschwe-
ren, und durch solche Jhre Zauberei werden sie der Könige und
anderer herrschen verstockt machen, daß sie der Zeugen und
Propheten nicht achten werden, auch dz sie niemandt bekehren
Und auß Babel gehe. Die erfahrung hat dieses alle,
mit erwiesen, und wirdts noch ferner bezeugen.

Schwartzkünstler stehen auch auff mit dem drachenschwantz wider die Zeugen.

NB

Wenn nun die Zeugen und Propheten Gottes auff solche
weise ertödtet, dz sie mit Jhren Zeugnüs nicht weitter her-
für dörffen, und keine weissagung ferner hören lassen,
sondern alß gantz ertödtet alda ligen. So werden die auff
Erden wohnen, drüber frölich sein und frolocken, und wol-
leben, auch ein ander geschencke zuschicken, dz sie so treulich
darzu geholffen, daß die Propheten gedempffet, und die Zeu-
gen getödtet worden, denn diese beide waren, die sie quäle-
ten auff Erden. Nun nachdem alß die beide Prophe-
ten und Zeugen Gottes getödtet, wie denn nach dem 1620 Jahre

NB

sie

Die gentzlich werden getödtet sein, Denn so weit erstreckt
et sich Ihre Weissagung, So wird nun hirauff alß baldt
Der Zeugen Prophecey werden erfüllet werden. folgen und erfüllet werden, waß Sie geweissaget, Und
werden die Plagen, 1621. Jahres gehen. Denn wird
ein schrecklich Krieg und Bluthvergiessen sein und sich anfah-
So werden sich ein stellen die viel tausendtmal tausendt
Reisigen, So werden die Wasser in Bluth verwandelt
werden, daß Sie werden Bluthsauffen müssen, Denn, Herr,
Sie haben daß Bluth deiner Heiligen vergossen. Und so
wird die schreckliche dürre und theurung einfallen, denn es
wird nicht Regenen in drey Jahren und 6. Monden, Verstehe,
einen geistlichen Regen, auch woll einen Natürlichen,
NB Denn es wird grosse Hitze einfallen, daß die Menschen dadurch
werden gequelet werden, wie auß der vierdten Schale zuver-
nehmen, so von dem Engel in die Sonne gegossen wirdt,
Den Menschen heiß zumachen. Darauff werden auch ander-
e plagen folgen, alß Pestilentz, Teurung, Feüer und Wass-
er und dergleichen.
Wann nun alß ein Tag, Zwey Tage und ein halber fürüber
Zeügen widerlebendig. nemblich daß 1621. 22. 23. und 24 Jahr vorbey kommen,
so wird der Geist des Lebens von Gott wieder in die zwey
Den ertödten Zeugen fahren, und werden treten auff Ihre
füsse

füsse, und er wird fallen eine grosse forcht über die so sie
sehen. Und sie hörten eine Stimme grosse vom Him-
mel zu Ihnen sagen: Steiget herauff, und sie stiegen auff
gen Himmel in einer Wolcken, und es sahen sie Ihre Fein-
de &c: Wann nun die beyden Zeugen nachdem sie
ertödtet gelegen, wieder durch den Geist des Lebens erwe-
ckt und wieder lebendig gemacht werden, da sie wieder
auff Ihre füsse tretten, da wird freylich fallen eine gros-
se forcht über die, so sie sehen, insonderheit, wann sie in
der Wolcken auffsteigen in Himmel, und in dem lebendig Leiter Jacob
Werck gottes sich über sie erheben, und hoch über sehen über
Ihre feinde, weil sie steigen auff den hohen Berg Sion, des-
sen Spitz freylich biss in himmel reichet, weil auch daselb-
sten die Leyter Jacobs funden wird. Eben zur selben
Zeit, wann dieses geschehen, und zur selbigen Stunde, da
wird werden ein grosses Erdbeben, und d zehende Theil Babylon wird fallen.
der Stadt (Babylon) wird fallen, und werden ertödtet
werden in dem Erdbeben 7. Tausent nahmen der Mensch-
En ist 1000. die gröste Zahl, und bedeuttet eine treffliche
und fast unzahliche menge der Menschen. Nun wird
hier 7. Tausendt gesetzet, wegen des 7. köpffigen Thiers,
drumb wird in solchem Erdbeben eine fast unzahlige menge
der

wenige der Menschen umbkommen, die andern werden er-
schrecken, und dem Gott deß himmels die ehr geben.

Ende des andert Wehes.

Also ist nun daß ander Wehe dahin, siehe daz dritte Wehe
kompt schnell.

Hier ist kürtzlichen zumerken dieses, daz wann etzliche durch
dieses andern Wehe den Jüngsten tage machen wolten, wie
sie dann pflegen, wann man Ihnen sagt, wie in diesem an-
dern Wehe alles geschehen werde, so geben sie für, es gehör-
ten diese dinge auff den gar letzten und Jüngsten tage, und were
keine zeit nach solchem gerichte oder andern Wehe weitter für-
handen, es werde kein Seculum oder zeit mehr sein, so doch
hier gar klärlich und außtrücklich gesetzet wird, es sej noch daz
dritte Wehe fürhanden, und werde schnell kommen, und
baldt folgen auff daß andern.

Von dem Seculo, Zeit oder Spatio, so da sein wird zwischen dem andern und dritten Wehe, daz es sein werde das 3tium et aureum Seculum oder die Tausent Jahr in welchen Christus mit seinen heiligen Regiren wird: Und daß diese 1000. Jahr in einer halben Stunde begriffen, darob sich zu verwundern.

Wir

Wir haben nun in Vorgehenden gehöret, wardaran,
dem Wehe für ein schrecklich Wehe sein werde, do die 7. Legatur
Siegel eröffnet, die 7. Posaunen zugleich posaunet, und die
7. Schalen mit einander außgegossen werden. Denn
es muß in diesem Wehe alles außer neun wider erfüllet
werden, auch was geweissaget durch die Propheten &c:
Haben auch verstanden, wann und zu welcher Zeit so groß Wehe
werde angehen, und wann es sich enden werde, wie auch
und auff waß weise sich solch Wehe enden werde, nemblich
mit einem schrecklichen Erdbeben, dergleichen nicht auff
Erden gewesen. Der anfang aber Wehes ist gewe,
sen der grosse starcke windt, der die Berge zerrissen und
felsen zerbrechen. Durch solchen hefftigen Wind werden ver-
standen die viel 1000. mahl tausendt Reisigen, von welch
alß von einem starcken ungeheuren Sturmwinde alles
wird zerbrochen und niedergeworffen werden; drauff
folget daß groß erschrecklich Erdbeben, dergleichen nicht
in der Welt gewesen. Denn es werden die Berge und
die Jnsulen von ihren Örttern bewegt werden, und die grosse
Stadt Babel wird fallen. Endlichen wird hierauff
folgen, Stimmen vom Himmel, donner und blitz und ein
Centner hagel, und wird der Herr erscheinen mit Fewer

Der grosse wind so Berge zerreißt und Felse zerbricht sein die viel 1000. Reisigen.

Erdbeben.

Der Stadt Babell Ihr fall.

und sein

Vnd sein gelltten mit feurflammen, Vnd wird durchs feu-
er richten alles fleisch, Vnd wird den gottlosen ein schröcklich
Wetter zulohn geben; Er wird den Gog vnd Magog richten
mit feuwer vnd schwefel, vnd wird feuwer werffen vber
die so in den Inseln sicher wohnen, Vnd es wird gehen von
seinem feurigen Stul ein langer fleyriger Strom, von
welchem alles vnrein, gottlose wesen wird verzehret vnd
auffgefressen werden. Solch feüwer sahe Elias auff dem
Berge Horeb nach dem grossen Winde vnd Erdbeben, vnd
damit wird sich alßdan enden daß andere Wehe. Wann
nun die Menschen vernehmen, wie dan auch die schrifft-
gelerten, daß so grosse dinge sich begeben vnd zutragen werd:
so schreien sie, es sei der Jüngste Tage, es sei nun ferner
kheine zeit noch anders etwas zugewartten, verlachen
gantz höhnisch vnd spöttlich die zeugen, vnd insonderheit die
beiden zeugen vnd zweene Propheten, daß sie fürgeben dürffen,
es sei noch ein andere zeit, zuzewartten ein aureum &
benedictum seculum, daß muß Ihnen nur fantasterej sein
oder Traume. Aber wie dem allen, es stehet hier
in Apocalypsi: Daß andere Wehe ist dahin, siehe, daß dritte
Wehe kompt schnell. Weil dan nun noch ein Wehe
alß das dritte zugewartten, welches auff dz andere schnelle
Vnd baldt folgen wird, so muß ja noch eine zeit vorhanden sein,
ob sie

Wie dies wird enden das andere Wehe.

Der beiden zeugen fürgeben wird verlacht von den Schrifftgelerten.

ob sie schon kurtz sein wirdt. Von derselben Zeit nun, so zwischen dem andern und dem dritten Wehe begriffen, reden wir alhier, und fragen, was dasselbe für ein Zeit oder Seculum sein werde? Darauff antworten wir, dz es sein werde die beste Zeit auff Erden, gar recht ein Aureum Seculum genennet: Denn es ist das böse und Unkraut durch daß andere Wehe gantz auß-gerottet, und die andern feindt hefftig erschrocken, und geben die Ehre dem Gott des Himmels.

Beste Zeit.

Aureum Seculum.

In diesem Seculo wird eittel gerechtigkeit blühen und grosser friede, man wird nicht mehr vom Kriege hören und wird kein Volck wider daß andere ein Schwerdt auff-heben, und da werden wir alle vom Herren gelehret werden, da werden sich die heiligen freuwen und frölich sein, und wer-den geschehen grosse Stimmen der heiligen im Himmel; Es sein die Reiche der Welt unsers Herren und seines Christi worden, und Er wird regieren von ewigkeit zu ewigkeit. Darumb wird Christus in diesem Seculo sein Reich haben eingenommen, und werden die heiligen, und die enthaubten umb dz Zeugnüs Jesu, und die nicht haben angebetet so mit CHRISTO leben und Regieren 1000. Jahr; Daß aber solche 1000. Jahr nicht gemeiner weise nach dem Buchstaben zu verstehen, sondern in geheimen Ver-

Zustandt 3tij Seculi.

stande

stande zu betrachten, auff vnd anzunehmen, daß kan man
leicht verstehen, weil daß dritte Wehe schnell vnd baldt auff
daß andere erfolgen wird, Welches denn wohl zu betrachten
haben diejenigen, so in den gedancken seindt, alß werde solch
Reich Christi auff Erden gantzer tausendt Jahr vnd noch ein
mehrers wegen der kleinen zeit, do Satanas wieder loß
wirdt, wehren vnd bestehen, Welches doch nicht ist, vnd ist
gleich an fingern drauß abzunehmen, vnd leicht die rechnung
zu machen, daß solche 1000. Jahr nach dem Buchstaben nicht
können verstanden werden. Denn solch dritte Wehe
wird antstehen, wann nach den Tausendt Jahren der Satanas
wider auß seinem gefengnüs loß werden.

Die Tausent Jahr werden nicht nach dem Buchstaben verstanden.

Nun soll aber solch dritter wehe gar schnell vnd baldt folgen
auff daß andere: Drumb folget nothwendig, daß die
Tausendt Jahr müssen in anderm verstande betrachtet vnd
nicht nach dem Buchstaben verstanden werden.

Ich habe aber in etzlichen vorgehenden Capitteln demon-
striret vnd angezeigt, daß daßselbe letzte gantze Seculum
nicht mehr denn in 42. Jahren bestehen werde. So
seindt nun die Tausendt Jahr nicht mehr denn 30. vnd
die kleine zeit bestehet in 12. Jahren. Die zahl 30.
ist eine zusammen gewickelte zahl, wann die außge-
wickelt wird, so seindts Tausendt, denn drey 0. geben
1000. vnd 1000. zusammen gelegt geben 30. Diese zahl

30.

30. ist zustendig der Menschheit Christi, und ist daraus zu-
verstehen, ob CHRISTUS der Herr wohl ist gewesen ju-
venis 30. Annorum, so ist Er doch gewesen der Antiquus dierum
& vir mille Annorum. Darumb bedürffen wir in diesem
Seculo nicht mehr, denn die tausendt Jahr, daß ist, die Zahl 30.
und 12. auff daß wir vollkommen Männer werden, der
da sey in der Maße des vollkommenen Alters Christi:
Und wenn wir mit Christo diese 30. Jahr werden gelebt und Vollkommen-
regiert haben, werden wir vollkommener sein und mehr heit der se-
wissen, alß wenn einer tausendt Jahr gelebet, welches alter ligen.
noch keinem Menschen auff Erden ist verguent worden,
sondern gebühret nur Christo und seinen Heiligen allein in
in diesem Seculo. Nun möchte sich einer ver-
wundern, wie 30. Jahr köndten tausendt, und wie tau-
sendt Jahr köndten 30. sein: Darauff ist die Antwort,
daß es dem Rationalischen und Animalischen Menschen
freylich unmöglich scheinet: Aber solte es darumb bey Gott
ein unmöglich Dinge sein? Wie gehet es zu daß
tausendt Jahr für dem Herren nur ein Tag sein, und der
Tag in der Ewigkeit betrachtet, mehr denn 1000 Jahr
ist? Solte Gott dem Herren unmöglichen sein die Warumb daß
Ewigkeit in die Zeit zubringen, und hinwiederumb die Zeit Reich Chri-
in die Ewigkeit? Lieber warumb wird das Reich sti ewig ge-
Christi ein ewiges Reich genennet, so es doch in diesem nennet.

dritten

dritten und letzten Seculo anstehet? Aber dieses ist leicht zuverstehen, denn er fellet auß der Zeit in die ewigkeit, und bleibet ewigkeit, und vereiniget sich alßo in der Zeit mit der ewigkeit. Alßo ists bewandt mit allen Heiligen in diesem Seculo, die leben und Regieren mit Christo 30. Jahr, und seindt doch warhafftig tausendt.

Allerheiligen leben im 3ten Seculo.

Denn sie vereinigen sich mit der ewigkeit, und leben und Regieren mit Christo warhafftig tausendt Jahr in diesem Seculo, und sein doch nur 30, denn sie leben noch in der Zeit, nicht daß die ewigkeit in tausendt Jahren nur beschlossen were, sondern, weil sie in der Zeit scheinet und leuchtet. Aber so wenig alß Jemandt begreiffen kan,

NB daß die ewigkeit und gantze fülle der Gottheit war zu finden in der Menschheit Christi, in der Zahl 30. Alßo wenig verstehet auch der Naturliche Mensch, und kan nicht begreiffen, wie die Heiligen mitt Christo hier leben 1000. Jahr, und seindt doch nur 30. Sie leben und Regieren mit Ihme 30. Jahr, und sein doch warhafftig 1000 Jahr. Dieses sein transcendentia und hyperparadoxa der Vernunfft. Was wird nun aber dieses für ein Wunder sein, wenn

Halbe Stunde Ich statuire und spreche: solche 1000. Jahr seindt in einer einigen halben Stunde begriffen, und denn ist doch alßo: Denn die

Denn die Schrifft sagt es. Wo stehets geschrieben, möchte mancher fragen? Antwort. Apocalyp: 8. Und da daß Lamb daß Siebende Siegel auffthet, da ward eine stille in dem Himmel bej einer halben Stundt. Halbe Stunde.

Waß ist dieser Silentium? Und waß ist die halbe Stunde? Warlich nichts anders, denn dieses Unser Aureum & benedictum seculum, da freylich ein groß, ser Silentium und trefflicher stille erfolgen wird, wenn daß wüten und toben des Meers und der ungestümme Windt, welche dz Schifflein Christi bedecken und ersauffen wollen, wird gestillet und geleget sein, da wird, sage Ich ein grosser Silentium und treffliche Stille erfolgen in dem Kirchen Himmel bej den rechten wahren Christen. Und solch Silentium wird Ihr steter Ruhetag und Sabbath sein, darinnen Sie alle dinge Studiren und lernen werden. Silentium, Was es sej? Kirchen Himel.

Von diesen heiligen und himlischen Silentio were noch viel zu schreiben. Denn in dasselbe ist entzucket worden der Apostel Paulus, da Er gehöret, daß Er nicht aussprechen können, und dz schreibt gebühret dem Animalischen Menschen zu entdecken. Drumb so werden wir nun in diesem Silentio sacro mit aller himlischen, göttlichen und ewigen Weißheit erfüllet werden, wir werden in solchem himlischen Silentio alle von Gott gelehret wer, den. Entzuckung Pauli.

werden. daß heist schmecken dz himlische, verborgene Manna, vnd dz heist mit Christo dz Nachtmahl essen auff der Hochzeit des Lambs, so auff dem Berge Sion gehalten wirdt mit dem allerbesten Wein aller fräuden, in Christo erfüllet, vnd mit dem fett gespeiset vnd mitt Marck, stücken gesättiget werden. Da wird sich Gott selbsten nach seinen allerinnerlichsten kräfften in Christo vnd seinem heiligen Geiste vns gantz zu eigen geben in solchem Silentio. Also sehen wir, dz dieses divinum silentium nicht sey ein privatio oder defectus, sondern vielmehr thesaurorum absconditorum & arcanorum coelestium ineffabilis & ineloquibilis manifestatio, Man wirdt es mit Worten vnd Menschen Zungen nicht außsprechen können; denn es wird da sein p[er]fecta bonitas & perfecta sapientia. Denn in diesem Seculo wird auffhören dz Stückwerck, vnd wird anfahen vnd sich anheben dz Volkommene, teste Ap[osto]lo, darauff er sich auch gefreuet. Welcher zu solchem himlischen Silentio kommen will, der muß Ihme selbst gantz vnd gar absterben, auff dz Gott der herr durch sein lebendiges Wort im heiligen Geiste in Ihme sey alles in allem. Daß heist Sabbath halten, vnd zu solchem himlischen Silentio kommen. Aber kein Adamischer, fleischlicher, Animalischer Mensch sündiger kan dasselb

Divinum Silentium was es sey.

desselben weder geniessen noch theilhafftig werden.
Besihet ferner waß von diesem Sacro ac Cœlesti Silentio
Dionysius Areopagita, Taulerus, Weigelig und andern ge-
schrieben, ist aber doch noch viel zu wenig. ~~Denn wir immer,~~
~~den in diesem Silentio verschwiegenen und überkrefftig~~
~~verzugemerckten haben, wie wir befinden werden.~~
In diesem Seculo wird kommen der Engel mit dem gül- Engel
denen Räuchfasse, und Ihm wird viel Räuchwerckh mit dem gül-
gegeben, daß Er gebe zum gebet aller heiligen auff dem denen Räuch-
güldenen Altar für dem Stuhl, und der Rauch des Räuch- fass.
werckes vom gebet der heiligen gehet auff von der handt
deß Engels für Gott.
Waß ist aber nun die halbe Stunde des Silentij, und
wie sindt doch nur die 1000 Jahr in solcher halben Stunde
begriffen? Rs Daß kan wol sein, denn eine gan-
tze Stunde hat 60. minuta, derohalben die halbe Stunde
30 minuta. Nun ist ein Jedes Minutum in Apoca-
lypsi auch ein Jahr: also haben wir 30. Jahr wegen der
30. Minuten der halben Stunden. Weiß
aber iezo von uns erweisen, daß 30. sei 1000. und 1000.
sei 30. derohalben folget unwidersprechlich, dz unsere
Tausendt Jahr des benedicti Seculi in der halben Stun-
den des himlischen Silentij begriffen seindt. &c: Und ist

Und ist also auff diß mahl gar stattlich demonstriret und außgefüettet, wider alle Welt und Schrifftgelerten, daß dennoch zwischen dem andern und dritten Wehe noch ein Seculum oder Zeit sein werde, so wir nennen daß tertium Seculum, die dritte Zeit, den dritten Tag, die dritte Welt oder ꝫ Seculum aureum ab omni malitia & inscitia vindicatum &c:. donec probetur Contrarium.

Folget hierauff das dritte und Letzte Wehe:

daß dieses fürnein Wehe sein werde, auch wann es sich anfahen und enden werde.

Apocalypsis 12. Cap:

Wehe denen, die auff Erden wohnen, und auff dem Meer; denn der Teuffel kompt zu Euch hinab, und hat ein grossen Zorn, und weiß daß Er wenig Zeit hat &c.

Legatur. In diesen Worten ist nun ꝫ dritte und Letzte Wehe begriffen. Daß erste Wehe hat sich begeben unter der fünfften Posaunen, und gehet mehr auff ein geistliches denn auff ein leibliches Wehe. Denn wie aus Über=legunge der Siegel und Posaunen wird offenbar werden, so fallen die geistlichen Trübsalen und Wehe, da die Sonne verfinstert wird von dem dicken Rauch, daraus her Heüschrecken geboren werden, die einen König über sich haben den Verderber, zusammen in die fünffte Posaunen.

Ist

Ist aber darneben auch ein leiblicher Wehe mit eingefal-
len, dadurch sich geendet daß Orientalische Kayserthumb
daß Christlich Wehe ist entstanden durch die Manicheer,
Nestorianer, Eutichianer, Arianismum, Pelagianismum und
Mahometismum od Alcoranismum, darauß greuliche Kätzere-
ien geboren worden, fallen zusammen in dz fünffte Sie-
gel und Posaune.

Daß andere erschreckliche Wehe hat sich sollen begeben zu-
ende der 6. Posaunen, umb daß 1516. Jahr, da die vier
Engel an dem grossen Wasserstrom Euphrates gebunden sol-
ten zusammen loß werden, und solten sich versamblen und ein-
stellen die viel tausent mal tausendt zu erwürgen den
dritten Theil der Menschen, hatten alß grosse gewaltige dinge
umb diese Zeit geschehen sollen, wie in den 6 Siegel. 6. Posaun
und 6 Schalen begriffen; So ist doch die barmhertzigkeit und
gnade Gottes so groß, daß Er nicht will den todt deß Sünders.
Darumb hat Er die Straffe auffgeschoben, ~~und zuvor seinen Engel
gesendet mit dem ewigen Evangelio, zu predigen Buße, und
solche grosse [illegible] anzukündigen; auch die Knechte Gottes
an ihren Stirnen zuversiegeln, wie denn derselben Engel
mit dem Siegel des lebendigen Gottes zur selben Zeit nach
dem 1516. Jahre [illegible] miteinander [illegible], alß Luthe-
rus, Sebastian Franck, Paulus Braun, Paulus Lautensack,~~

Gottes gnade und barmhertzigkeit.

Engel mit dem Ewigen Evangelio.

Petrus

~~Petrus Wintzius, zu unsrer Zeit Weigelio und andern, die da lehren,~~
~~und schreiben von der Erneuerung Bildes, und der Vereinigung~~
~~deß Menschen mit Gott durch Christum, das lebendige Wort~~
~~im heiligen Geiste:~~ ~~Welche nun diese Lehr- und Gründe~~
~~annehmen, warhafftige Buße thun, daß böse Leben kennen,~~
~~und Greüeln abstehen und mit Gott durch Christum im heilig~~
Buß № ~~Geist vereiniget bleiben, in der neuen Geburth, und nicht~~
~~mehr sündigen,~~ sie mögen solches von ~~Luthero, Schwenckfeldt,~~
~~Paul Amman od Lautensack, Wintzio, Weigelio oder~~
~~andern gehöret, gelernet und auffgenommen haben, die sein~~
~~und bleiben versiegelt unter den 144000 Reinen auff~~
dem Berge Sion, und widerfähret Ihnen kein Leid von
den 4. Engeln.

Also sehen wir nun, daß das andere Wehe in dem 6. Siegel. 6.
Posaunen und 6. Schalen beschrieben, noch nicht angangen. denn
ob wohl zur selben Zeit die 4. Würg-Engel loß würden, so
geschach doch eine Stimme zu Ihnen, daß sie noch sollten inne
halten, und nichts beschädigen, biß die versiegelt hetten die
Knechte Gottes an Ihren Stirnen; ~~dieses geschieht und die~~
~~ser befehl war so starck, daß die Vier Engel bißhero~~
~~nichts thun können, biß die versieglung geschehen in~~ 100. od
120. Jahren ~~von 1600 anzurechnen.~~

So hat sich auch noch über das, ehe das andere Wehe angangen
einstellen

ein stellen müssen, der Engel mit der Wolken bekleidet, der Leo Rugiens, der da brüllet wie ein Löw brüllet, die Menschen von dem Schlaf der Sünden aufzuwecken, bringt mit sich ein offen Büchlein, da alle Weissagungen, und was versiegelt gewesen, so viel hundert Jahre, müssen offenbahr werden. Drist in diesem unserem Büchlein probiert, daß dieser LEO RUGIENS sey 1611. eingestellet, sodann die beyden Zeugen wieder lebendig worden, die müssen der gottlosen sichern Welt solch groß judicium, solch schrecklich Wehe ankündigen, und müssen weissagen 1260. Tage biß ins 1620. Jahr. Nach diesem werden sich einstellen die viel tausent mahl tausendt Reysigen, und werden geschehen die Wunder Gottes, wie unter dem 6. Siegel, 6 Posaunen und 6. Schalen beschrieben. Ja es werden die 6. Siegel alle mit einander zugleich, sowohl die 6. Posaunen und 6. Schalen zusammen und in einander fallen, daraus dann genug zu verstehen, was dieses andere Wehe für ein erschrecklich Wehe sein werde. Der anfang dieses andern Wehes wird geschehen 1621. und 1624 wieder zu ende lauffen. Und also verstehen wir warhafftig das andere Wehe.

Engel mit der Wolcken bekleidet ist Leo rugiens.

Nun ist noch übrig zu reden von dem dritten, welches schnell und baldt auf das andere erfolgen wirdt.

Vom

Von dem 3ten Wehe, wenn es seinen anfang nehmen wirdt.

Von solchem dritten Wehe ist nun fürs erste zu wissen, dass
wenn dass andere Wehe fürüber 1624. So wird der 7.
und letzte Posaune geblasen, und dass siebende Siegel eröff-
net werden, da dann ein Silentium und eine grosse Stimm
im Himmel erschallen wird auff ein halbe Stunde lang,
dass sein 30. Minuten, 30. Ja Tausendt Jahr, wie zuvor
probirt. In diesem Silentio und Tausendt Jahren, die
wir mit Christo leben und Regieren werden, auch Prie-
ster und Könige sein, werden wir aller himlischen auch
Irrdischen güter theilhafftig werden. Denn wir werden
einer Würdtrefflichen Speiss und herrlichen tractation ge-
niessen auff dem grossen Abendtmahl und Hochzeit des
Lambs. Wenn aber nun die 30. Minuten
oder halbe Stunde die 30. oder Tausendt Jahr fürüber, so
wird der Sathanas wider loss werden auss seinem gefäng-
nüss, und wird ausgehen zu verführen den Gog und Ma-
gog an den vier Örtern der Welt. Darumb heisst es
Wehe denen, die auff Erden wohnen und auff dem Meer,
denn der Satanas kompt zu Euch hinab, und hat einen
grossen Zorn gefasset, und weiss, dass er wenig Zeit mehr
hat. Darumb wird er ausgehen zu verführen die Hey-
den in den vier örtern der Erden, den Gog und Magog,
sie zuversamblen in einen streitt, welcher zahl ist wie

Sathanas wird wider loss.

der

der Sandt am Meer. Und sie traten auff die breite der Erden, und umbringeten das Heerläger der Heiligen, und die geliebte Stadt. Und es fiel das feuer von Gott auß dem Himmel und verzehret sie &c: Auß welchen Wort, sen denn das dritte und letzte Wehe genugsam zu verstehen wie es fallen werden in das ewige Wehe &c:

Und so viel von den dreyen Wehen, dadurch
die gantze Offenbarung verstanden und
die gantze hl. Schrifft auffgeschlossen
wirdt.

Noch eine andere Uberlegung

Der 6. Siegel. 6. Posaunen und 6. Schalen.

Wenn und zu welcher Zeit dieselben in ihrer star-
cken gewaltigen bedeutung werden zu sein,
und fallen.

Er ist im Vorgehenden demonstriret, erwiesen und angezeigt, wann, und zu welcher Zeit jeder Siegel, Posaunen und Schalen eröffnet, posaunet und außgegossen werden, solle auch im folgenden mit mehreren probirt und angezeigt werden, wie diese Siegel, Posaunen und Schalen zusammen

Zusammen

nen, denn es gehöret alle Zeit ein Siegel, ein Posaune ein Schale und ein Leuchter zusammen. Nun ist auch dieser demonstrit worden, daß der 6te Siegel, 6te Posaune und 6te Schale sich geendet 1516. Ob denn zu ende derselben der effect alß bald erfolgen sollen, so ist doch derselbe differiret und auffgeschoben worden. Denn es muste zuvor die Versieglung geschehen, drumb dörfften die 4. auffgelöster Engel an dem grossen Wasserstrom Euphrates gebunden noch nicht tödten und beschädigen, sondern mu-sten Inne halten Apocal: 7. Aber es muste auch zuvor des Löwen gebrüll gehöret werden, und die beiden wieder le-bendig gemachten Zeugen musten zuvor weissagen, ehe das andere, grosse, erschreckliche Wehe sich einstellete, wie in den 6. Siegel. 6 Posaunen und 6. Schalen begriffen.

Entstehet derowegen nun die Frage, ob man nicht diese 6. Sie-gel 6. Posaunen und 6. Schalen also überlegen könne, daß man gewiß wissen könne, wenn dieselben werden eröffnet, posaunet und außgegossen werden. Denn es ist gewiß, daß nicht nur allein daß 6. Siegel wird eröffnet, die 6. Posaune wird geblasen, und nur die 6te Schale allein außgegossen werden. Nein, sondern, es wird gewiß und warhafftig alles wieder erfüllet werden. Es werden die 6. Siegel in 4 Jahren zugleich eröffnet von 1621. biß in 1624.

Es werd

So werden auch die 6. Posaunen zugleich geposaunet, vnd die 6. Schalen werden zugleich außgegossen werden in bemeltten 4. Jahren, Darumb wird es ein starckh Wehe sein, vnd werden die grösten Wunder auff Erden sich begeben, wie in Egypten. Der Herr wird neue Wunder thun, vnd wird auß Zion brüllen, dz himmel vnd Erde erbeben werden. Will dann nun so grosse gewalltige dinge geschehen werden, so entstehet hier die frage: Ob man nicht die 6. Siegel, die 6. Posaunen vnd 6 Schalen alß überlegen könne, daß man fernner an so grossen dingen nicht zu zweiffeln habe:

Darauff ist zu wissen, daß diese dinge albereit vielfaltig überlegt sein. Denn wir sehen erstlich, dz hier in den 6. Siegeln. 6. Posaunen. vnd 6. Schalen die Zahl des Thiers 666. funden wird. Nun ist solche Zahl in diesem Büchlein gar vielfaltig überlegt, derowegen denn vnnötig were, sich in diesem noch ferner zubemühen; Denn der Verstendige gar genug vnd grosse nachrichtung drauß haben kan. So ist auch über diß alles gar artig vnd schön überlegt in der 6. Posaunen, die Stunde, der Tage, der Mondt daß Jahr, do sich die Viel tausendt mahl tausendt zusammen werden auffmachen, den dritten theil der Menschen zuertödten, do denn dz 1621. Jahr erwiesen worden, in welchem der anfang

geschehen

geschehen wird, daran auch im geringsten nicht zu zweifeln.
So will Ich doch aber daß alles noch ein gantz wunderbar
Überlegung der 6. Siegel, der 6. Posaunen, und der 6. Schalen
hieher setzen, welches denn eben so viel ist, alß wenn die
Zahl des Thiers 666. überlegt würde. Der Verstän-
dige wird den grundt unser computation gar wohl vermer-
cken, Dem Unverstendigen ist nicht zu helffen.
Ist derowegen auff folgende Computation guth achtung zu
geben.

	Siegel.	Posaunen.	Schalen.
	6.	6.	6.
	1	1	1
	2	2	2
	3	3	3
	4	4	4
	5	5	5
	6	6	6
		2 ——	1
	2 ——	1	
2 ——	1.		
2	3	3	1
	6	6	6
1	6	6	5
		4	5
1	6	2	0.

Der

Der Calculus ist dieser, daß man die 6. Schalen, 6. Posaunen. 6. Siegel Jedes in sonderheit durch die progression zehle, wie zusehen, kommen vberal 21. welche recht zu extendiren vnter gehörige zahlen, wie zusehen. wann nach diesem die 3 mal 21. vntereinander recht addirt werden, so kommen 2331. von diesen 2331. muß man nun abziehen die zahl des Thiers 666. oder die 6. Siegel 6. Posaunen. 6. Schalen, so bleiben hinderstellig 1665. dieses ist die zeit, da die Siegel, Posaunen vnd Schalen zusammen fallen in der gar letzten zeit vnd am ende der welt, darauff dann die 7. vnd letzte Posaune 1666. daß garauß machen wird.

Nun wollen wir aber gerne wissen die zeit, wann zum andern, vnd nicht zum dritten mahl zusammen fallen die 6. Siegel. 6. Posaunen vnd 6. Schalen, daß ist, wir begeren zuwissen daß andere wehe, vnd nicht daß letzte. darumb muß Ich also procediren: Ich muß zusammen legen die 3 mal 21. so kommen 63. darnach lege Ich auch zusammen die zahl 666. kommen 18. diese subtrahire Ich von 63. bleiben übrig 45. diese 45. werden subtrahirt von 1666. so bleiben übrig 1620.

Alß sein die 6. Sigel. 6. Posaunen. 6. Schalen warhafftig vberlegt. Und man wird seh, wz nach dem 1620. Jahre geschehen wirdt.

Von dem grossen Kelter der Zorns Gottes, wenn Er wird an gestellet und gehaltten werden.

Auch von andern Geheimnussen des 14. Cap: Apocalyp:

Im vorgehenden haben wir nun probiret und demonstriret, wann und zu welcher Zeit die 6. oder 7. Siegel werden eröffnet, die 6. Posaunen zusammen posaunet, und die 6. Schalen werden zusammen außgegossen werden, so denn der Anfang geschehen wird 1621 biß auff 1624. So die siebende Posaune, 7. Schale und 7. Siegel zusammen werden eröffnet, außgegossen und posaunet werden: welche ding bißhero noch fast allen versiegelt gewesen.

Nun will Ich hierauff für mich nehmen das 14. Cap: Apocal: darinn auch einerley ding begriffen, tractiret und gehandelt werden. Damit es aber auch an diesem Orthe eröffnet werde, solle hierauff folgender bericht mit fleiß in acht genommen werden

Es ist aber anfänglich zu mercken, daß dieses 14. Cap: Apoc: fast einerley ist mit dem 19. Apocal: und gehöret auch in das 3. Joëlis. in dz 66. Esai: in das 36. 37. 38. 39. Ezechielis. und in das 2. 7. und 12. Danielis. &c:

Es hat aber dieses 14. Cap: Apocal: drey vornehme Paragraphos

graphos, distinctiones und unterschiede, und solte der erste
wohl der letzte sein. Denn Er beschreibet eigendtlich diejen-
igen, so auff dem Berge Sion funden werden, welcher Ver-
samblung erst nach dem grossen Kelter recht angehen wird,
und gehöret die erste distinction eigendtlich in die 7. Posau-
ne im anfang derselben: Jedoch stehet auch geschrieben, man
werde zugleich auff seen, ernden, ackern und pflügen. Aber
daß, wann daß erste Siegel eröffnet wird, so kommet herfür
daß weisse Pferdt, und der drauff sitzet, hat einen Bogen,
und ist Ihme gegeben eine güldene Krone, und Er ziehet auß
zu überwinden, und dz Er sieget, darumb folget Ihme nach
daß Heer auff den Weissen Pferden Apocal: 19. Wie
denn auch albereitt grosse freude und Jauchtzen unter den
Kindern Kelter gehöret wird, die dem Lamb nachfolgen,
wohin es gehet, und singen mit ein ander ein Liedt gleich
alß ein Newes, und niemand kan diß Liedt lernen ohne
die 144000. die mit Weibern nicht beflecket seindt,
sondern seindt Jungfrawen &c. Doch wann wir solche er-
ste distinction der 14. und 19. Cap: mit fleiß betrachten, befin-
den wir, daß die heiligen auff dem Berge Sion sich albereit
mit einander versamblet in so grosser menge. Darumb gehört
solche distinction eigendtlich zum anfang der 7. Posaunen und
7. Siegell, so umb dz 1624. oder 25. Jahr wird posaunet werd-

die

Die andere distinction, so da handelt von den dreyen Engeln alß mit dem ewigen Evangelio, Und der da außrueffet: Sie ist gefallen, Und den dritten; So iemandt daß Thier anbetet und sein Bild &c: gehört eigendtlich in das 7. Cap: Apo: Denn von diesen werden die glaubigen versiegelt, welche Versieglung nach der 6. Posaunen angefangen und das 1517 Jahr biß 1610. nach welchem sich die beyden Zeugen eingestellet.

Legatür.

Von denselben dreyen Engeln nun ist etwas im Vorhergehenden Capitel gemeldet, und ist zu wissen, das, ob wohl dieser Engel hier nur drey angemeldet werden, sonder Zweifel nach dem Mysterio Trinitatis, so sind doch derselben unter einem Jeden noch viel begriffen, die nemblich dergleichen dinge gelehret: Alß Luther us und alle rechtschaffene treue Lehrer und Prediger, die da gehabt haben daß Siegel des Lebendigen Gottes, daß ist, das lebendige Wort Gottes und den heiligen Geist in Ihnen, deren denn sehr wenig gefunden werden.

Unter dem Ersten Engel wird begriffen Lütherus.

Denn es werden hier außgeschlossen die stoltzen aufgeblasenen Pharisäer und Schrifftgelehrten, die nur haben die falsche berühmte Kunst des disputirens und Wort gezäncks, und haben keinen Geist noch Liecht in Ihnen, keine früchte des Glaubens, dardurch die Menschen nicht können verbessert oder versiegelt werden.

Die stoltzen Pharisäer werden außgeschlossen.

Durch den

Durch den andern guten Engel können verstanden werden Sebastian Franck, Carl Lauttensack, Valtin Weigel: und andern, die den fall der grossen Babel anzeigen, und das Siegel des lebendigen Gottes Jedermann zeigen und gleichsam mit fingern weisen, wie man müsse auß Gott durch Christum im heiligen Geiste neugeboren, und mit dem Geist Christi durch die Vereinigung mit Gott versiegelt werden.

Unter dem andern Engel

Unter den dritten guten Engel können verstanden werden der Carl Brun, Petrus Winkius und viel andere Gottgelarte Männer so auch umb diese Zeit offenbar worden, Zu welchen auch gar wohl kan gethan werden Johan: Arndt und viel andere Lehrer, Männer und Knechte Gottes, welchen vertrauet daß Siegel des lebendigen Gottes, in welchem Christus lebet in seinem heiligen Geiste. Diese nun alle mitteinander gehören in daß Siebende Cap: Zum Engel mit dem Siegel des lebendigen Gottes, ~~Welche~~ nun die sich von ihnen versiegeln lassen, daß ist, die da abtreten von allen Sünden und Ungerechtigkeit, wahre Buße thun, und durch den glauben wahre und gute früchte bring[en] und im geist leben, nicht im fleisch, Sectiren und Rottiren sich auch nicht, daß sie sich wollten Lutherisch, Weigelisch, od[er] nach Francken, Lauttensack oder andern nennen, daß were schon ein Irrthumb und fleischlich, sondern sie bleiben alle in unitate spiritus versamblet, und seind nur einer

Unter dem dritten Engel.

Irrthumb seiniger tage gar gemein.

in dem

~~in dem Limen~~. Daher sehen wir, daß diese drei Zug-
el fein auff ein ander folgen. ~~Denn da sich die erste mit dem
ewigen Euangelio eingestellet, haben sie das lebendige Wort
und die Versieglung nicht auffgenommen, oder gaenzlich der-
fallen~~, sondern es ist eine Secta daraus geboren worden, die
ist wieder zerfallen und hat sich in drey theil getheilet: die eine
hat sich genennet die Reformirende; die andern die Protesti-
rende, darzu ist die dritte Sect kommen, als die Pontificj od
Jesuiten, da hat sich disputirens erhoben, und ist das Wortge-
zanck und quackerey der Froschvögel erst recht angangen,
dadurch doch niemandt ist gebessert oder versiegelt worden,
weil sie das Siegel des lebendigen Gottes in ihnen selbst nicht
haben. Von diesen drey Froschgeistern, so da gangen
auß dem Munde des Thiers, auß dem Munde des drachens,
und aus dem Munde des falschen Propheten, ist nun zu lesen
Apocal: 16 nach der 6. Posaunen, welche sich geendet 1516.
Drumb müssen nothwendig diese drey Froschgeister zwischen
der 6. und 7. Posaunen sich eingestellet haben, das ist, zwi-
schen dem 1516. und 1617. oder oder 1610. sich eingestellet
haben. Es werden aber diese 3. Froschgei-
ster genennet Verdambte Ritter oder Krüger, sind geister
der Teuffel und thun zeichen, und gehen auß zu den Königen uff
Erden, und auff den gantzen kreiß der Welt sie zu versamm-
len in den streitt auff jenen grossen tage gottes des Allmächti-
gen

Für

[Margin:] Der Erste Engel ist nicht angenommen worden, sondern es ist daraus eine Secta geboren und widerumb zerfallen in 3. theil.

[Margin:] Drei Froschgeister.

Vor diesen Großgeistern hat sich nun Jeder wohl fürzusehen,
daß Er nicht verführet werde, denn Er kan keine Versi-
gelung von Ihnen erlangen.

Drumb so folget hierauff der andere Engel, der spricht: Ander Engel.
Sie ist gefallen, sie ist gefallen Babylon die grosse Stadt, denn
Sie hat mit dem Wein Ihrer Hurerej getrencket alle Heiden.
Im 18. Cap: stehen fast eben diese Wort: Sie ist gefallen,
Sie ist gefallen Babylon die grosse, und eine behausung der
Teuffel worden, und ein behaltnus aller unreinen Geister;
Und ein behaltnus aller unreinen feindseligen Vögel, denn
von dem Wein des Zorns ~~Gottes~~ Ihrer Hurerej haben alle
Heiden getruncken. Wohl dem der nun diese 3.
theil der grossen Babylon kennet, und sich Ihnen nicht an-
hengig macht. Und Ich höret eine andere Stimme vom
himmel, die sprach: Gehet auß von Ihr mein Volck, daß
Ihr nicht theilhafftig werdet Ihrer Sünden, auff daß Ihr nicht
empfanget etwas von Ihren plagen.

Diß solten alle Menschen in acht nehmen und der Stimme
folgen, und auß Babylon außgehen, daß ist, sich nicht an-
hengig machen den dreyen Großgeistern, sondern sich halten
zu den Engeln, so da haben das Siegel des lebendigen Gottes,
daß Zeugnus Christi, und den geist der Weissagung, damit
Sie auch versiegelt, und unter den 144000. gefunden werde.
Diesem andern Engel folget der dritte auch sobald nach,

Und

Dritt Engel.

Vnd spricht mit grosser Stimme: So Jemandt das Thier anbetet vnd sein bilde, vnd nimmet dz Mahlzeichen an seine Stirn vnd an seine handt, der Wird von dem Wein des Zorns Gottes trinken, der eingeschenckt vnd lautter ist in seines Zorns Kelch, vnd wird gequelet werden mit Feuwer vnd Schwefel für den heiligen Engeln vnd für dem Lamb, vnd der Rauch Ihrer qual wird auffsteigen von ewigkeit zu ewigkeit.

Dieser geschrej der Engel solten auch alle Menschen auff Erden gar wohl in acht nehmen, daß sie nicht anbeten dz Thier noch sein Bilde. Daß Thier hat 7 Köpffe 7 Cronen vnd 10 Hörner, daß muß man wohl lernen erkennen.

Daß Thier muß wohl erkennet werden das mans nicht anbete vnd ehre.

Solch Thier last nach seinem Geist ein Bilde machen, daß ist die Lehr Ceremonien vnd Gottes dienst. Die nun daß Thier anbeten vnd ehren, die beben auch sein Bild an, nehmen die Lehr vnd Ceremonien an vnd den falschen Gottesdienst, haben auch daß Mahlzeichen genommen an der Stirne, in der Tauffe vnd an der handt, indeme sie dz juramentum Religionis oder des Bildes præstiren, huldigen dem Bilde, führen auch die Zahl seines Nahmens, nennen sich nach demselben Thier vnd Bilde: dieses ist eine grosse hurerej, Abgötterej, Zauberej. Vnd solche dinge recht zuverstehen, so sehet an den König Nebucadnezar, der ließ ein solch Bildtmachen, war vergüldet, war 6. Ellen

Iuramentum Religionis ist falsch vnd eine Abgötterej

Exemplum des Königs Nebucadnezars.

ellen braidt, und 60. Ellen hoch, daß mußten die anbeten
und ehren, wann die drummeten, Orgeln, Pfeiffen, Gei-
gen und schöne Symphonia angingen. Wer es nicht thete,
und dz Bilde ehrete, der muste in feyrigen Ofen geworffen
werden. Also sehet an den Babst, wieviel Babst.
helt dieser Concilia und Synodos, dz die müssen dem Thiere
ein Bildt machen, daß müssen alle Menschen im Balsamb
anbeten, wer es nicht thut, muß ins feuer, oder im heissen
Öhle gebraten werden. Also nimb für N.B.
dich die andern Religionen, die machen dem Thiere
auch ein Bilde, wie Apocal: 13. klärlich stehet, Wer es
nicht anbetet, der ist ein Schwermer, ein Ketzer, wird
verfolget getödtet, oder in die Löwen grube geworffen. p Sapienti sat.
Nun schreyet dieser Engel auß mit grosser Stimme, wer
daß Thier anbetet und sein Bilde, der solle von dem
Wein des Zornes Gottes trincken, der eingeschenckt und
lautter ist in seines Zornes Kelch, und wird gequelet
werden mit feuer und Schwefel immer und ewig &c: N.B.
Wie nun Ihr Menschen auf Erden, wollet Ihr diesen Treuhertzige
Engel noch nicht folgen, und Euch von dem Thiere und Warnung an
seinem Bilde abwenden? O thut Buße, fürchtet Gott, alle Menschen
und gebet Gott die ehre, der Euch selbsten lehret, und ver- zur Buße
siegelt durch sein lebendiges Wort im heiligen Geiste,

oder

oder in Christo mit seinem heiligen Geiste, lasst fahren das
Thier und sein Bilde, und kehret Euch zu dem lebendigen
Gott, dieser ehret und betet an so recht, alß sein leben-
dige Bildnuß daß lebendige Wort JESUM CHRI-
STUM den der Geist der Lehre hat, mit welchem
Ihr auch versiegelt, und mit dem litera Thau an euren
Stirn bezeichnet werdet: daß ist, er kan keiner ver-

Welche menschen versieglet werden, und wie es zugehe.

siegelt werden, er habe denn den literam T an seiner
Stirn, daß ist, er lebe denn in Christo, durch ihn mit
Ihme vereiniget: Alle versiegelten die müssen mitt
Christo gecreutzigt, gestorben, begraben, und zum neuen
Leben auß Gott auferstanden sein, daß ist, er muß
Christo der Neue Mensch in Ihme leben, der Herr vom

Neue Geburt auß Gott

Himmel. Dieses ist die Neue geburth auß Gott,
darzu man nicht kommen kan, man sterbe denn, stehe
in der gelassenen gelassenheit, und gebe auf sein alter
Adamisches Leben, sein Willen, sein wissen, auf daß
Gott durch Christum im heiligen Geiste sei alles in
allem, alß werden wir versiegelt und sonsten nicht.
Sterben, sterben müssen wir, daß heist unser altes
sündliches leben, wissen und wollen, lassen, damit der
Wille Gottes geschehe. Darumb stehen auch alß
baldt

haldt diese Wort nach dem dritten Engell: Und Ich hörte eine Stimme vom himmel zu mir sagen: Selig seindt die Todten, die im Herren sterben von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie Ruhen von Ihrer arbeit, denn Ihre Wercke folgen Ihnen nach. Wer seindt nun diese Todten, die in Herren sterben, alß die Ihr alter leben lassen, und daß aller edleste, allerbeste, allerseligste, allerheiligste Leben Christi annehmen, darzu gehöret die gelassene gelassenheit &c.

Nun mag sich hier probiren und prüfen ein Jeder Mensch, ob Er noch in Babell sei, einem der drei Theil anhengig: Ob Er daß Thier anbete und sein Bilde, oder ob Er versiegelt mit dem heiligen Geiste und mit der litera Thau an der Stirnen bezeichnet, wie zuvor gemeldet: denn es ist Ihm ein grosses daran gelegen, nemlich seiner Seelen heil und seligkeit.

Es ist auch noch zu mercken dieses, daß das Thier und sein Bild zweierlei sei, nemblich eusserlich, und Innerlich: Von dem eusserlichen haben wir itzo gehandelt; Nun den Innerlichen will Ich noch ein wenigeß erinnern.

Es hat daßelbige Innerliche Thier auch 7. Köpffe nach den 7. Sterngeistern, die im Menschen seindt, dieselben muß

seindt

N. B. Die Todten so im Herren sterben.

Proba: Ob ein Mensch noch in Babel sei.

Das Tier und sein Bild zwei erlei: Innerlich und Eüsserlich.

Innerliche Thier hat 7. Köpff.

sen eben so wohl auch in Menschen überwunden und außgeworf-
7. Geister Gottes. sen werden, damit die 7. Geister Gottes raum haben in dem Menschen Ihre krafft zu erweisen. Alß wird die Sonne 7. mahl heller scheinen in der, dem feüer und wird überwunden der alte Himmel mit seinen Sternen und Planeten, und wird neu Himmel und Erde geschaffen, und kompt ein Neue bildnuß Gottes, so da ist Christus der allein in Himmel fehret &c: Die bildnuß des Thierß in dem Menschen ist der alte Adamische sündliche Mensche selbsten, ist schon gerichtet und fehret in die verdamb, nuß, gehöret nicht in Himmel, sondern nur imago reflarescens restaurata durch die Neue geburth.

Es ist noch ferner zu mercken, daß die Bildnus deß teüffer, lichen Thiers Zweyerlej sej: Denn daß ein Bildt wird
Bethel. funden zu Bethel, dar von wir zuvor gehandelt; daß an,
Dan. dere Bild aber wird funden zu Dan außm der Thieres schafen [Bicdt]
schulen. Nun es sej welch Thier es wolle so es von uns angebetet und geehret wird, daß wir auch von deßelben Bildes Geist lernen wollten, so wird es uns übel bekommen, nach dem Zeügnüs des Engels.
Grosse Weisheit. Hier, hier hat ein Mensch genug sand zu lernen und zu stu, diren, es ist hier trefliche Weißheit zu erfinden, Wer ver, standt hat, überlege die zahl des Thiers, denn die ist ei, nes Menschen zahl und solche sein zahl 666. Hinauff

Hierauff folget nun endlich der dritte und letzte Unter- 218.
schied: Und Ich sahe, und siehe eine Weiße Wolcke, Kirchen
(ist der Kirchen Himmel) und auff der Wolcken sitzen Himmel.
einen, der gleich war eines Menschen Sohn, der hatte eine
güldene Krone auff seinem Haubte, und in seiner Hand t
eine scharffe Sichel. Und ein anderer Engel ging aus dem
Tempel, der schrey mit grosser Stimme zu dem, der auff
der Wolcken saß: Schlag an mit deiner Sichel und ernde,
denn die Zeit der Ernde ist kommen, denn die ernte der
Erden ist dürre worden; Und der auff der Wolcken saß,
schluge an mit seiner Sichel an die Erde, und die Ernde
war geerndet &c. Demnach nun die Ver-
siegelung geschehen durch vorgehende drey Engel vom Engel so die
1517. biß 1610. So lassen sich nun hierauff andern Ernde anstel-
Engel sehen, und in sonderheit die Zeugen, denen befoh- len lassen sich sehen.
len die Ernde anzustellen. Und kompt nun erstlich diese
beschreibung gar fein uber ein mit dem ersten Siegel, da
einer mit der güldenen Cronen und Bogen auff dem
Weissen Pferde herfür kompt, und gesehen wird; hier aber
sitzet Er mit der Cronen und scharffen Sichel auff der
Wolcken, ist einerley; Und er zeigt auß durch zu siegen und
zuüberwinden: Also auch hier die Ernde anzustellen
ist

ist einerley; ~~Denn es muß sich erst daß Lamb ansehen, mit seinen heiligen auff dem Berge Zion~~, ~~ehe dann der~~

Weisse Pferdt ~~grosse Reiter angestellet wird~~. Wer ist aber nun der jenige der mit der Kronen auff dem weissen Pferde,

Einerley. und wer ist der mit der güldenen Kronen auff der weissen Wolcken? Dieses seindt einerley dinge, wer eines verstehet, verstehet daß ander auch, nemblich daß es

Christus in seinen beid. Zeugen. ~~sey CHRISTUS der Sohn des lebendigen Gottes, der König in Zion in seinen beiden wieder lebendig gemachten Zeugen~~, in seiner Braudt, in seinem fleisch und bluth seiner heiligen. Wird also bisweilen abgemahlet in einem weissen Kittel, auff einem weissen Pferde, auff einer weissen Wolcken, ist einerley. Denn Er zeucht erst auß zu siegen, zu überwinden und ein zu ernden.

Was solte aber sein die scharffe Sichel, alß daß scharffe zweischneidige Schwerdt, damit die Animalischen Menschen getödtet, überwunden, und zum theil, so sie sich bekehren, eingeerndet werden.

Wann wir diese dinge mit fleiß betrachten, so befinden wir, daß diese ~~gewalltigen dinge ihren anfang genom-~~

Anno 1611. men 1611. Denn wie in dem ersten Büchlein erwiesen, so wohl in diesem an unterschiedenen Örtern,

so hat

so hat sich Christus das lebendige Wort in seinen bei-
den wider lebendig gemachten Zeugen wider eingestellet
1611. Wie auch die Fama hiervon dieses genug be- Fama.
kräfftiget. Ersihe das Erste Büchlein Leonis Rugi-
entis, so wirstu hieran nicht Zweifeln können.
Nun nach deme dz erste Siegel auffgethan, so werden
die andern auch alsbaldt eröffnet, Drumb stellet sich ein,
der auff dem Roten Pferde mit dem Grossen Schwerde Rotte Pferdt.
den friede von der Erden Zunehmen.
Also auch hier in dem 14. Cap: So folgen alsbaldt
die andern Engel. Und ein anderer Engel ging auß
dem Tempel im Himmel, der hatte eine scharffe Hippen,
Und ein anderer Engel ging auß dem Altar, der hatte
macht über dz feüer, Und rieff mit grossem geschrei zu dem,
der die scharffe Hippen hatt, Und sprach: Schlage an mit
deiner Hippen scharffen, und schneide die Trauben auff
der Erden, denn ihre Beer sindt reiff; Und der Engel
schlug an mit seiner Hippen an die Erden, Und schnitte
die Reben der Erden, Und warff sie in die grosse kelter
des Zorns Gottes, Und die kelter ward außer der Stadt
gekeltert, Und dz blut ging von der kelter biß an die
Zeüme der Pferdt durch tausendt 600. feldtweges &c.

Hierinn

Hierinn ist nun die gantze Historia von der grossen Kelter begriffen. Es wird aber unter den drey Engeln, schier mit einander daß gespräch halten, aber mals das Mysterium Trinitatis begriffen. Und bedeut der der letzte Engel, so macht uber daß feuer hat, den heiligen Geist, der auff Erden ein feuer anzünden und nicht wissen wirdt.

Lezte Engel hat macht uber das feyer der bedeut den H. Geist.

« Wer wird aber nun sein der Kelter treter: Ist eben so « viel alß wann du fragest, wer ist der mit der güldenen « Kron auff der weissen Wolke mit der scharffen Sichel: « Oder wer ist der Engel mit der scharffen Hippen: Oder « wer ist der im weissen Kittel mit dem zweyschneidigen « Schwerdt: Und wer ist der auff dem Roten Pferde « mit dem blossen Schwerdt: so Ist aller einerley frage. « Es ist der Kelter treter. Dieser Kelter treter « wird uns im 19. Cap: Apocal: gar schön beschrieben: « Und Ich sahe den Himmel auffgethan, und siehe ein weiß « Pferdt, und der drauff saß hieß treu und Warheit, und « richtet und streittet mit gerechtigkeit, Und seine Augen « sein wie ein feuerflamme, und auff seinem Haubt « viel Kronen, und hatte einen Nahmen geschrieben, den « niemandt wuste denn Er selbst: Und war angethan « mit einem Kleide, daß mit Bluth besprenget war, Und

sein

sein Nahme heist Gottes Wort; Und Ihm folget nach
das Heer im Himmel auff weissen Pferden angethan
mit weisser und reiner Seiden; Und auß seinem Mun-
de ging ein scharff Schwerdt, daß Er damit die Heyden schlüge,
Und Er wird sie Regieren mit der eysern Ruthen, Und Er
tritt die Kelter des Weins deß grimmigen Zorns des
Allmächtigen Gottes, Und Er hatte einen Nahmen geschrie-
ben auff seinem Kleide und auff seiner Hüfften alsß:
<u>Ein König aller Könige und ein Herr aller Herren.</u> &c: Christus Jesus das lebendige Wort Gottes.
Von diesem Keltertretter handelt auch d. 63. Cap: Esai:
Wer ist der so von Edom kommet mit röttlichen Klei-
dern von Bazra, der so geschmückt ist in seinen Kleidern,
Und einher tritt in seiner grossen Krafft: Ich bins, der
gerechtigkeit lehret, Und ein Meister bin zuhelffen.
Warumb ist denn dein gewandt so rothfarb, Und dein
Kleidt wie eines Keltertretters? Ich tretta die
Kelter allein, Und ist niemandt Unter den Völkern
mit mir; Ich habe sie gekeltert in meinem Zorn,
und zutretten in meinem grim, daher ist Ihr Ver-
mögen auff meine Kleider gesprützet, und Ich habe
all meine gewandt besudelt: Denn Ich habe einen
Tag der Rache mir fürgenommen, daß Jahr die

meinig

meinigen zuerlösen ist komen, ~ Ich habe die Völcker
zutretten in meinem Zorn, Und habe sie trunken gemacht
in meinem grim, Und Ihr vermögen zu boden gestossen.
Von diesem Keltertretter und hefftigen Kriegesmann
Esai: 42 ist auch zulesen Esai: 42. Der Herr wird außziehen
wie ein Riese, er wird den eyffer auffwecken wie ein
Kriegs Mann. Er wird jauchtzen und dohnen, er
wird seinen feinden obligen. Ich schweige wol eine Zeit,
lang und bin stille und enthaltte mich. Nun aber will
Ich wie eine gebehrerin schreyen. Ich will sie verwüsten
und alle verschlingen. Ich will berge und hügel verwü-
sten, und all Ihr graß verdorren, und will die Wasser-
ströme zu Insulen machen und die Seen außtrocknen.
Wie sich nun dieser unser Keltertretter gerüstet,
Esai: 59. wird auch gemeldet Esai: 59. Er zeucht gerechtigkeit
an wie ein Pantzer, und setzt ein helm des heils uff
sein haubt, und zeucht sich an zur Rache, und kleidet sich
mit eyffer wie mit einem Rocke, alß der seinen Wi-
dersachern vergeldess, und seinen feinden mit grim be-
zahlen will, Ja die Insulen will Er bezahlen, ~
Sap: 5. Im buch der Weißheit am 5. Er wird seinen Eyffer
nehmen zum Harnisch, Und wird die Creaturen rüsten
zur Rache über seine Feinde. Er wird gerechtig-
keit

keit anziehen zum Krebs, und wird dz ernste gerichte auff-
setzen zum helm. Er wird heiligkeit nehmen zum un-
überwindlichen Schilde. Er wird den strengen Zorn we-
tzen zum Schwerdt, und die Welt wird mit Ihme auss-
ziehen zum Streit wieder die Unweisen.

Auss welchen allen dann genugsam zu verstehen, Wer
der Keltter"Tretter" sein Werde: auch wie gewaltig Er sein
werde, und wie Er gerüstet und stattlich herauss gebracht
und wird sich einstellen zu der Zeit, da alles still ist,
und ruhet, und eben recht Mitternacht ist, da wird herab
fahren dass Allmächtige Wort vom himmel auss kö-
niglichen Throne, als ein hefftiger Krieger Mann mitten
in dz Landt, so verderbet werden soll, nemblich dass
scharffe Schwerdt, darein ernstlich gebott bringet, dass
stehet und macht es allenthalben voller Todten, und wie
wohl es auff Erden stehet, rühret es doch biss in Himmel.

Wenn sich der Kelterdretter Werde einstellen nemlich zu Mitternacht.

Darumb so werden nun die Völker und ungläubigen
Heyden schrecklich gekeltert werden, darvon auch im
Ioële am 3. Schlaget die Sichelen an, denn die Erndte Ioël. 3.
ist reiff, kommet herab, denn die Kellter ist voll, und
die Keltter laufft über, denn Ihre bossheit ist gross.
Zu solchen schrecklichen Keltter wird dass Bluth den Pferden
gehen biss an die Zäume.

NB. Es sindt

Zweierlei Pferde: NB Es seindt Zweierlei Pferdt, gezaumbte vnd Vngezaum-
te. Die Vngezaumbten Pferde seindt alle Menschen, die
ohne Gottes Wort vnd gesetz nach ihrem willen, affecten vnd
in Sünden leben, Vber diese alle wirdt dz Bluth gehen:

NB. Die andern seindt weisse gezaumbte Pferde, die sich dz Wort
Gottes regieren, vnd Christum auffsitzen oder in sich latz
lassen, Vnd dz gesetze des herren alß einen tewren schatz
bewahren. Dieses sein die Edlen gezaumbten Roß vnd
Pferde, so den affecten vnd der Sünde widerstreben, an
denselben muß daß Bludt auffhören, die werden sicher
hindurch kommen: Da dargegen die andern Vngezaum-
ten, derer vnzahlich viel tausendt mahl tausendt, alle
im Bludt ersauffen müssen, Welches alle Menschen wol

hac vsq. sollen in acht nehmen.

Alle diese dinge, die nun geschehen werden, die haben
Ihr Zeugnuß am himmel gehabt.

Deren ding Zeugnüs am Himmel. Alß erstlichen ist 1604. Vber der grossen Conjunction
♄. ♃. vnd ♂ ein newer Wunderstern gesehen worden
im ♐ diese gehören mit einander ins 14. Cap: Apo:

Des neuen Sternes Anno 1604. erschienen bedeuttung. Der newe Stern hat bedeuttet den auff der weissen
Wolcken mit der güldenen Krone vnd scharffen Sichel
wegen der ♐. Die andern drey Oberplaneten ♄. ♃.
vnd ♂. seindt die drey Engel, so auß dem Tempel
gehen

gehen, und bedeutten nichts anderst, denn die grosse Ernde und den schrecklichen Kaltter Botter, die es anderst interpretirt, fehlen der Warheit.

Zum andern ist 1577. im November ein gewalltiger Comet mit einem erschrecklichen Strahl oder Schwantz herfür gangen in ♐. Und hat seinen Lauff genommen von Westen gegen Osten und Norden durch den Antinoum, delphinum, Equuleum, Und ist verschwunden in Pegaso. Dieser Comet gehört zu dem Vorgehenden neuen ✱. Und gehet sein bedeuttung auch auff den grossen Kaltter, auff den grossen Ungestümmen Winde auff den Sünden Meer. Und wie der Equuleus, ist Sectio Equi oder Equus imperfectus, daß mutige Rößlein ohne Zaum werden müssen im Blutt baden: Aber an dem Pegaso muß der Comet vergehen, daß ist, daß Blutt wird gehen den Pferden biß an die Zäume: er ist der Pegasus ein schön gezaumtes, gesadlates, wohl heraus geputztes Roß, und ist Equus Ionius, darumb muß der Comet vergehen, denn daß Blutt gehet nicht weitter denn den Pferden biß an die Zäume. Zu diesem neuen ✱. und Cometen gehört auch der Comet im Novembri 1618. erschienen, von welchem an diesem Orte

Bedeuttung des Cometens Anno 1577. erschienen.

Equuleus muß im Bluttbaden.

Pegasus wird ersaffen.

Nun ist

Nun ist endlichen zum beschluß die frage, Wann vnd zu wel-
cher Zeit solcher herrlicher Kallter geltter werde angestel-
let werden, damit wir vns desto besser können gefast ma-
chen. Denn es möchte mancher gedencken, es were vil-
leicht noch lange dahin, wir würden villeicht nicht er-
leben. Vnd es seindt ansehenliche der meinung, diese
dinge weren lange vorüber, wie der grosse Doctor Philip-
pus Nicolai in seiner Historia de Regno Christi fürgeben,
do Er es auff die Juden ziehen thut, sed perperam & malè.
Apocalypsis ist 24. Jahr nach Zerstörung Jerusalem geschriben — Denn Apocalypsis redet von künfftigen dingen, vnd ist
24. Jahr nach der Zerstörung Jerusalem beschrieben,
seindt derwegen beide meinungen falsch vnd vnrecht.
Habt derwegen acht auff den warhafftigen Verstandt
dieser hohen dinge, vnd wisset, daß solche Zeit begriffen
in den 1600. feldwagen, die müst Ihr recht vnd wohl
Verstehen. Vnd ist die Auslegung diese, daß man
in den 1600. die 2. nullen complicire, kommen 20. vnd
diese zu den 16. setze oder lege, kommen 1620. wie zu
1600. / 1620. — sehen. Nach diesem Jahre wird daß Kalltern angehen.
Ist eben so viel, alß wann Ich die 7. Siegel 7. Posaunen.
1600. — vnd 7. Schalen zu den 1600. feldwagen legen würde,
7 Sig. 7 Pos. — so kompt auch dz Jahr herauß, wann der Kallter werde
7 Sch. / 1621. — angehen, wie zu sehen. 1621. Oder,
procedire also: Nimb für dich die 6. Tage. Denn nach
den

Den 6. Tagen soll der erschreckliche Kaltter Gottes des Allmechtigen angehen, vnd soll der 7. Tag alß der Ruhetag drauff erfolgen. Wiewohl die Tage verkürtzet werden, daß sie nicht compliret. Nun zehle die Tage per tempus, tempora, dimidium temporis, kommen 21. diese lege zu den 1600. feldwegen, so seindt sie warhafftig überlegt, wie denn die erfahrung gründtsam erweisen wirdt.

1600.
6. tempus.
12 tempora
3 dim: temp:
1621.

Das durch diese 1600. Feldweges noch grosse dinge mügen computirt, überlegt vnd verstanden, auch treffliche Weissagungen auff gewisse Zeit dardurch mügen gebracht werden.

Man nimpt für sich ein Dictum vnd fürnehmen Spruch auß den Propheten, darinne eine fürnehme Prophecey vnd weissagung begriffen ist, denselben Spruch oder Weissagung zehl vnd überlege Ich nach dem Alphabet, so secundum ordinem literarum biß auff 24. gezehlet ist, die Zahlen addire Ich, vnd auß dem product extrahire Ich Radicem Quadratam, denn es muß alß per extractionem Radicis □ in Apocalypsin geführet werden, wie wir vnser Fundament anderstwo erweisen, da wir von vnser Rota handeln. Nun den erfundenen

Nota Fundamentum abest.

Radicem

Radicem legen wir allezeit zu den 1600 feldwegen, so wird offenbahr, wann die Weissagung wird erfüllet werden. Wir demonstriren aber am selben Ortte, das das alte Testament sich gleich haltte, alß ein □. dessen R □ ist Novum Testamentum. Apocalypsis aber ist gleich R □. N: T: oder Radicis etc: hierauß setzen wir Zwey Alphabet, alß daß der erste stehende in der Zahl 600. daß ander in der Zahl 24. so der gantze Radix □ ist auß der Zahl 600. derowegen muß notwendig in dieser computation auch Radix □. auß dem Alphabet 24. oder was darin gezehlet wird, extrahiret werden, damit wir in Apocalypsin kommen, wie dann auß folgenden wird offenbar werden.

Folgen erst die Dicta und Weissagungen so auff die grosse tribulation vnnd auff daß Gerichte gehen.

Esai: 27. daß grosse hartte vnd starcke Schwerd des Herren. Diese Wort gezehlet nach vnserm Alphabet kommen 488. darauß ist R □. 22. drumb wird vmb diese Zeit 1622. 23. 24. gehen Uber den Leviathan, der eine krummen Schlange, Und den Leviathan, die eine schlechte Schlang, und wird die drachen im Meer erwürgen.

Er

Es wird auff allen gassen Weh klagen sein. Amos. 5.
Diese Wort gezehlet kommen 360 darauß ist Radix □. 19.
diese zu den 1600 feldtrager gelegt, kommen 1619. da-
rumb wird zu dieser zeit daß Weheklagen angehen, Und alle
Jahr grösser werden.

Und auff allen strassen wird man sagen Weh weh. Ibid:
Die gantze zahl dieser Wort seind 441. darauß ist R □.
21. zu den 1600 feldtrager gelegt kommen 1621. da
wird daß Weh Weh alß dz andere Weh erst recht angehen,
es wird auff allen gassen, in allen heusern ein trefflich
wehklagen sein.

Ich habe die gekelttert in meinem Zorn und zertretten
in meinem grim. Esai: 53. Die gantze zahl seind 615.
darauß ist R □ 24. zu den 1600 feldtrager gelegt, kom-
men 1624. da wird der kelter fast ein ende nehmen.

Apoc: 18. Weh weh die grosse Stadt Babylon die starcke
Statt. kommen 474. R □. 21. 22. zu den 1600
feldtrager oder Radix gelegt kommen 1621. 22. 23.
da wird man sehen, ob nicht ein starcklich fürhaudt sei.

Ier: 51. Ich will einen scharffen windt wider Babel er-
wecken und wider Ihre einwohner. Die gantze zahl die-
ser Wort ist 503. darauß ist R □. 22. 23. zu den
1600 feldtrager gelegt kommen 1622. 23. 24. da
wird man sehen was dieses für ein scharffer windt ist.

Wei

Aber plötzlich ist Babel gefallen, vnd zerschmettert. Diese
Wort gezehlet geben eine Zahl von 502. darauß rh □ ex-
trahirt vnd zu den 1600 Stadijs gelegt, kommen 1622.23.24.
Psal: 50. fressend feuwer gehet für Jhm her vnd vmb ihn her
ein groß wetter. Hier kompt eine Zahl von 600. darauß
ist rh □. 24. zu den 1600. Stadijs gelegt kommen 1624.
Psal: 50. Gott der Herr ruffet Himmel vnd Erden, daß Er sein
Volck richte. Die Zahl ist 570. rh. □. 23. 24. zu den
1600. Stadijs gelegt thut 1623. 24.
Matth: 3. Es ist schon die Axt dem Baum an die Wurtzel
gelegt. Die Zahl thut 467. darauß ist rh □ 21. zu den
1600 Stadijs gelegt kommen 1621.
Ierem. 51. Man höret ein geschrej zu Babel, es ist vber Ba-
bel der Verstörer kommen. Die gantze Zahl 528. da-
rauß ist rh □. 23. zu den 1600 Stadijs gelegt kommen 1623.
Hab: 3. Waß die Völcker gearbeitet haben, muß mit feuwer
verbrennen. Diese wort recht gezehlet, wie sie im truck
befunden werden kommen 537. darauß ist □. 23. mit
den 1600 Stadijs seindt 1623. 24. Da wird man sehen, ob
diese weissagung nicht werde erfüllet werden.
Vnd daran die leutte müde worden, seindt muß verlohren
sein. Die gantze Zahl thut 507. rh □. 22. 23. mit
den 1600 Stadijs 1622. 23.
Zeph: 1. Denn des Herren grosser tag ist nahe, er ist nahe vnd
eilet sehr. Die gantze Zahl ist 563. darauß rh □. ex-
tra

trahirt kommen 23.24. zu den 1600. Stadijs gelegt kommen 1623.1624.

Apoc: 18. Denn starck ist Gott der Herr der sie richten wirdt. kommet ein Zahl dessen Rx □. ist 23. mit den 1600 Stad: kommen 1623.24.

Zeph: 1. Dass gantze Land sol durch dz feuwer seines eiverß verzehret werden. Die Zahl dieser Wort ist 615. darauß Rx □. 24 zu den 1600. Stad: gelegt kommen 1624. da wird man sehen ob diese Weissagung nicht erfüllet.

Zeph: 3. Wehe der scheußlichen vnflätigen Tyrannischen Stadt. kommen 474. Rx. □. 21.22. fac vt supra, da wird man sehen, was dieser für ein Wehe sey.

Hagg: 2 Ich will Himmel vnd Erden bewegen, vnd die Stüle der Königreiche vmbkehren. Diese Wort gezehlet geben 605. dessen Rx □. ist 24 mit 1600 Stadijs: kommen 1624.

Psal: 68. Der Wagen vnser Gottes ist viel Tausent mal 1000. Die gantze Summa der Zahlen thut 545. darauß Rx □. 23.24. mit den Stadijs 1600. kommen 1624. da wird mans erfahren.

Apoc: 18. Es werden jhre plagen auff einen Tage kommen, der Todt, Laydt vnd Hunger. Diese Zahl 552. Rx. □ 23. Adde vt supra kommen 1624.

Ierem: 51. Dieß ist Zeit der Rache des Herrn, der ein Vergelter ist. Die gantze Zahl ist 522. Rx □. 22.23. adde vt supra &c

Ihre straffe reicht biß an den Himmel, vnd langet hinauff biß an die Wolcken. Die Zahl ist 568. darauß Rx □ extrahirt kommen 23.24. Adde, vt supra &c

Diß ist die Rache des Herren vnd die Rache seines Tempels.
Diese wort gezehlet kommen 476. darauß ist Rx □. 22.
23. adde vt supra &c.

Babel soll zum steinhauffen, vnd zur drachen wohnung werden.
die gantze zahl ist 545. Rx □. 23. adde vt supra &c.

Ier: 23. Siehe es wird ein Wetter des Herren mit grim
kommen. Die zahl thut 515. Rx □. 21. 22. fac promoue
Vnd ein schrecklich vngewitter den gottlosen auff den kopff fallen.
589. Rx □. 24. mit den Sadijs. kommen 1624. Da wird
mans erfahren.

Ier: 25. Ich ruffe dem schwerdt vber alle die auff erden wohnen.
Diese wort gezehlet kommen 427. Rx □. 20. 21. Adde vt supra
Da wird man erfahren, daß diese ding gewiß genug eintreffen.

Ier: 30. Zur letzten zeit werdet Ihr solches erfahren. Die zahlen
thun 463. darauß Rx □. 21. adde vt supra. erfahrung gibts.

Item: Ich will es mit allen Heyden ein ende machen, dahin
Ich dich hin zerstrewet habe. Diese wort recht gezehlet geben
586. darauß Rx □ extrah: kommen 24. fac vt supra. da
es freylich ein ende nehmen wird mit den Heyden.

Matth: 24. Ihr werdet hören Kriege vnd geschrey von Kriegen.
Die zahl 443. darauß ist Rx □. 21. Adde vt scis. Ich
meine man wird da ein Krieges geschrey vernehmen.

Denn es wird sich empören ein Volck vber das andere. Die
zahl der Wort sein 432. Rx □. 21. &c. Da wird man sehen
ob es nicht werde mit der Warheit zusammen vnd vbereintreffen.
Da wird sich allererst die Noth anheben. Diese Wort gezehlet,
kommen

kommen 328. Rx □. ist 18.19. adde ut supra findt 1618, 226.
da ist freylich die noth erst angangen.
Zeph: 3. Alle Welt soll durch meines eyffers fewer ver-
zehret werden. Die gantze zahl dieser Wort zusammen thut
580. darauß ist Rx □. extrahirt sein 24. zu den 1600
Stadijs gelegt kommen 1624.
Item Cap: 2. Der Herr wird alle Götter auff Erden vertilgen.
kommet ein zahl von 431. Rx □ ist 20. fac ut supra
Nach diesem Jahr 1620. wird man erfahren, daß es nicht also
ergehen werde mit den Göttern auff Erden.
Malach: 4. Siehe Ich will euch senden den Propheten Elia
die zahl thut 354. dessen Rx □. ist 18. adde ut supra
Ehe denn da komme der grosse vnd schreckliche tag der
Herren. Die zahl ist 472. darauß Rx □. 21.22.
mit den 1600 Stadijs kommen 1621.22. darauß kan
man sehen die zeit, wenn der Elias werde fürhanden sein Eliæ tempus.
vnd wann der schreckliche tage der Herren kommen werde.
Ezech 39. Auff den Bergen Israel soltu niedergelegt
werden, du mit allem deinem Heer. Diese Weiß-
sagung in zahlen verwandelt kommen 595. darauß siehe
Rx □, damit diese Weissagung in Apocalypsin geführet
werde, bringt Rx □. 24, zu den Stadijs gelegt kom-
men 1624. so diese dinge geschehen werden.
Ich will fewer werffen über Magog vnd die so sicher
Insulen.

Inzwischen sicher wohnen. Die Zahl dieser Weissagung ist 607.
Rx □ ist 24. fac ut suprà da wird man wunder sehen.
Siehe es ist schon kommen und geschehen spricht der Herr Herr, daß
ist der Tage davon Ich geredet habe. Diese wort auch gleich
geben auch so eben die Zahl 607. daraus Rx □ ist 24. so
da kan man sehen, ob dasselbe nicht werde der Tage seine.
Nun dieser Sprüche und Weissagungen köndten noch viel
mehr colligirt werden, mag aber bey diesem verbleiben.
Und will nun hierauff etzliche Sprüche und Weissagung
setzen, so auff die dritte und letzte Zeit gehen: doch zuvor
die Tabulam Habacuc überlegen.

Überlegung der Taffel des Propheten Habacucs.

Die Weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner Zeit.
Die gantze Zahl thut 578. daraus ist Rx □. 24 zu
den 1600 Stadijs geleget kommen 1624.
Und wird endlich frey an Tag kommen und nicht aussen bleiben.
Der numerus ist 537. Rx □. 23. 24. ut supra fac, da
wird man sehen, ob die Weissagung nicht erfüllet ist.
Ob sie aber verzeucht so harre ihr. Kommen 308.
Daraus ist Rx □. 17. adde ut suprà kommen 1617. da
vermeinen etliche, wie auch Petrus Krüger es werde nichts
auß der Weissagung werden.

Sie wird

Sie wird gewißlich kommen vnd nicht verziehen. Die gantze zahl ist 472. drauß Rx □. 21. 22. adde pro mor kommen 1621. 22. Do mag Peter Krüger vnd seines gleichen achtung drauff geben, ob sie nicht kommen werde.

Sprüche vnnd Weissagungen zum Aureo Seculo gehörig.

Esai: 28. Zu Zion ein Grundstein, ein bewerter Stein, ein köstlicher Eckstein. Die zahl dieser Wort thut 657. drauß ist Radix □. 25. thut mit den Stadijs 1625. Do diese schöne zeit angehen wirdt. Zu der zeit wird man singen von dem Weinberge des besten Weines. Diese Weissagung helt 620. drauß ist Rx □. 24. 25. so kommen 1624. 25.

Esai: 28. Der Herr Zebaoth wird sein ein liebliche Krone vnd herrlicher Krantz. Diese gezehlet kommen 610. darauß Rx □. 24. thut mit den 1600 Stad: Zusam: 1624.

Dani: 12. fraget einer: Wann will es denn ein ende sein mit solchen wundern? drauff antwortet der ander: Wenn die zerstrewung des heiligen Volckes ein ende hat. Die zahl der Antwort thut 545. drauß ist Rx □. 23. 24. mit den Stadijs kommen 1624. So wird die zerstreüung ein ende hab. Eine zeit, etzliche zeit vnd eine halbe zeit soll es wehren. Diese wort geben 575. Rx □. 24. Adde vt supra so.

Dan: 9. Verkündiget der Engel, nach dem Christus außgerot,
tet worden, so werde ein Volck der Fürsten kommen, Vnd die
Stadt vnd dz heiligthumb verstören, daß es ein ende nehmen
wird, wie durch eine fluth, Vnd biß zum ende des Streitts
wirdts wüste bleiben. Kommen Zahlen in dieser Weiß,
sagung 543. drauß ist Rx □. 24. addirt vt supra, kom-
men 1624. da wird aller Streit auffgehoben werden.
Dani: 8. Alß geweissaget wird, wie Antiochus Epiphanes
Vnd andere Jerusalem verwüsten werden, da folgt drauff:
Jch hörte aber einen heiligen Reden, Vnd derselbige heilige
sprach zu einem der da redet; Wie lange solle doch wehren
solch gesicht vom täglichen Opffer vnd von der Sünden, vmb
welcher willen die Verwüstung geschicht, dz beides das hei-
ligthum vnd dz heer zutretten werden &c. Vnd Er antwor-
tet: Es sind 2300 Tage vom Abend gegen Morgen
zurechen, so wird daß heiligthumb wieder geweihet werden,
stehet drinnen alß zu verlegen: Zwey Tausendt
drey hundert Tage von Abend gegen Morgen zurechen.
Jn Zahlen verwandelt kommen 592. drauß Rx □ 24
zu den Stadijs gelegt kommen 1624. da wird daß hei-
ligthumb wieder geweihet werden.

Apoc: 20. Selig ist der vnd heilig, der theil hat an der
ersten Aufferstehung. Die gantze Zahl ist 576. Rx □
24, so kommen 1624. da wird man sehen, ob nicht
die

Die enthaubten vmb der Zeugnuß Christi, vnd die nicht an-
gebetet daß Thier vnd sein Bildt, nicht leben vnd regie-
ren werden mit Christo.

Ezech: 37. So spricht der Herr Herr: Siehe Ich will
euere gräber auffthun. kommen 567. Darauß ist Rx
□ fast 24 mit den Stadys 1624.

Vnd will Euch mein Volck herauß holen vnd Euch ins
Landt Israel bringen. kommen 573. Darauß
Rx □ ist 24. kommen auch mit den Stadijs 1624.

Vnd Ich will meinen Geist in Euch geben, dz Ihr wider leben sollet.
Die gantze zahl ist 530. Rx □ 24. kommen vt supra.

Apocal: 11. Vnd nach dreyen Tagen vnd einhalben, fuhr in
Sie der geist des Lebens. Die zahl dieser Wort ist 586.
Rx □. 24. kommen mit den 1600 Stadijs 1624.

Dan: 12. Gehe hin Daniel vnd ruhe, dz du auffstehest
in deinem theil am ende der tage. kommen 585.
Darauß ist Rx □. 24. &c

Dein Volck wird errettet werden, alle die im Buch geschrie-
ben stehen. Die gantze zahl ist 590. Darauß ist Rx □ 24. &c

Psalm: 47 Gott ist König über die Heiden, Gott sitzet auff
seinem heiligen Stul. Die zahl ist 647. Darauß Rx
□. 25. Vnd herauß kommen mit 1600 Stad: 1625.

Psalm: 50. Auß Zion bricht an der schöne glantz Gottes
Vnser Gott kompt vnd schweiget nicht. Die zahl 600.
Rx □. 24. &c

Matth: 24. Vnd es wird gepredigt diss Euangelium vom
Reich in der gantzen Welt. Die zahl ist 688. Rx □
ist 25. 26. mit den Stadÿs 1600. kommen 1625. 26.
Psal: 98 Er wird den Erdboden richten mit gerechtigkeit
Vnd die Völcker mit recht. 620. Rx □. 24. 25. s
Psalm: 68. Ihr Königreich auff Erden singet G[ott], lob-
singet dem Herren Sela. kommen 555. Rx □. 24.
kommen mit den Stadÿs 1624.
Psalm: 97. Du herr bist der höchst in allen Landen, du
bist sehr erhöhet über alle Völcker. Die gantze zahl
thut 675. Rx □ 25. 26. mit den 1600 Stadÿs
kommen 1625. 1626. &c:

Dieser Sprüche mögen also noch vnzehlich
viel colligiret werden.

Von der grossen Ernde

wann solche werde angestellet vnd gehalten
werden, vnd wass ferner darauff erfolgen werde.

Auss Engelischen Bericht im Propheten
Esdra zuerweisen.

Legatur. Ob wohl im vorgehenden alss in erklärung der 14. Cap: Apoc:
Von der grossen Ernde Vnd erschrecklichen Keltteren, deut-
lich vnd verstendlich genug ist gehandelt worden, so will ich
doch nichts desto weniger auss dem Propheten Esdra er-
weisen

weisen eben dieses, wenn eine endliche die grosse Ernde werde gehal-
ten, und dass Unkraut aussgegetet werden solle, damit
nit mehr umb so lange Zeit in der Erden verligen, herfür
und auffwachsen künne, dass ist, dz die auferstehung der
heiligen erfolgen künne, welche nicht geschehen mag, es
werde denn die grosse Ernde erst gehalten, und aussgetilget
dass Unkraut aussgereutet. Darumb so wollen wir nun
auss dem Propheten Esdra und auss Engelischen bericht er-
weisen, dass es menschlichen mit der Erden bewandt sei
und sich nicht anderst halte, in welcher die Leiben der hei-
ligen verschlossen ligen, als mit einer Mutter, die ein
Kindt tragt, dass hat eine gewisse Zeit, wie lange es
muss in Mutter Leib verschlossen bleiben. Wann es
aber vertragen und die Zeit der geburth herbei kompt,
so kan es die Mutter nicht langer behalten, sondern dz
Kindt muss geboren werden, doch mit grossem Weh
und geschrei. Also und ebenermassen verhelt
sichs mit der Erden, die ist unser aller Mutter, und
in Ihr ligen verschlossen als in Mutterleibe alle ver-
storbene Menschen, auch die Leibe der heiligen, aber
nicht langer als auff eine gewisse Zeit, Wann dieselbe
Zeit herbei kommet, so kan die dieselben Leiben der hei-
ligen [illegible]. denn diese werden zu erst auffstehen. 1. Cor 12.
Apoc: 20

Aufferste-
hung der
Heiligen
ist die erste.

Erdt ist wie
ein schwang[er]
Weib das
gebären soll

Apocal: 20.) nicht länger behalten, sondern, die wird gleich-
sam auffs neue gebohren. Wird doch solches so stillschwei-
gendt nicht zugehen, sondern es wird auff Erden ein
Wehe klagen und Wehgeschrey über daß andere gehört
werden, auff allen gassen und strassen wird man schreyen
Wehe Wehe. Und es muß erst daß wilde wasser
fürher gehen, und werden solche wilde wasser auff der
Erden an allen Orten außlauffen, und die Erde wird
allendthalben mitt bluth fliessen, wo man nur hinsch[lägt]
wird, da wird bluth sein, da werden sie: fröhlich erstlich
Rechten Wehen alß nur Gebärerin ankommen. Dann
wird auch nun diese Erde erbeben, erzittern und erschüt-
tern, dergleichen Erdbeben zuvor nicht auff Erden ge-
wesen, und alß dann die verschlossen "war" wird schallendt-
halben auffthun und herfür geben, waß in ihr verschloß-
sen war, doch auff dißmahl nur die Christo angehören
in seinem Reiche &c.:

Wehe klagen auff Erden an allen orten.

Wilde W[asser] gehet zuvor, wie bey den Gebehrend[en].

Solch Fundament wird nun auß dem Bericht der Engels
genommen, der da saget zu Esdra 4 Esd: 4.

Erklärung der Engels

Damit Ich dir die Wege, die du zu wissen begehrst,
erklere, soltu wissen: daß böse ist gesäet, und ist
die Zeit seines Verderbens noch nicht kommen. Wann
nun

nun dass gesete nicht aussgereuttet wird, und der ort, da dass böse gesäet ist, nicht vergehet, so kan dass gute nicht auffgehen, da es gesäet ist. Darumb das körnlein der bösen Sahmen, welcher in dass hertze Adams gesäet worden von anfang her, wie viel böses ist daraus gewachsen biss auff diese Zeit, und wieviel böses wird es noch herfür bringen biss auff die Ernde? Betrachte bey dir selbsten, wie viel früchte der Ungerechtigkeit auss dem körnlein der bösen Sahmen auffgewachsen seindt, und wann die ähren, welche ohne zahl seindt, geschnitten werden, wie gross meinstu wohl, dass die Ernde sein wird? Und Ich antwortete und sprach, Wie und wann werden diese dinge geschehen? Und warumb seindt unserer Jahr wenig? Er antwortete und sprach: Eyle nicht über den Allerhöchsten zu sein; denn du bemühest dich umbsonst, denn dein Irrthumb ist gross; Haben nicht auch die Seelen der gerechten in Ihren kammern umb diese dinge gefraget und gesagt: Wie lange sollen wir hoffen, und wenn wird kommen die Ernde unsers lohns? Und IEREMIEL der Ertz Engel antwortete Ihnen;

Wann

Böse Sahme

Grosse Ernde das böse zu samlen.

Seelen der Gerechten in Ihren kammern.

Ertz Engel Ieremiel.

Wenn die Erzengel Zahl der geschlechter in Euch wird erfüllet sein. Denn Er hat die Zeit in der Wage gewogen und gemessen durch gewisse maß, und hat gezehlet die Zeit durch gewisse Zahlen und hat nichts bewegt noch verwandelt, biß daß bestimbte maß erfüllet sei.

Ich aber antwortet und sprach: O Herr du herscher, wir seindt ebenmessig vol ungöttlichen Wesens, und villeicht ist die Ernde der gerechten nicht erfüllet umb unsert willen, und von wegen der Sünden deren die auff Erden wohnen: Und er sprach: Gehe hin und frage ein schwanger Weib, welche Ihre 9. Monat erfüllet hat, ob sie dz Kind lenger behalten mag in Ihrem Leibe? Ich antwortet: Herr dz kan sie nicht. Da sprach Er: Die

Örtter der Seelen nach dem Todt.

Örtter, da die seelen nach dem Tode hinkommen, sein gleich dem Leibe der Weiber. Denn gleich wie ein schwanger Weib eilet, auß der Sorge und traurigkeit zu kommen, zur geburt; ebener massen eilen obgemelte Örtter wieder zugeben die dinge, so Ihnen in Ihre verwahrung seind vertrauet worden.

Grosse Geheimnüsse in der Englischen Red.

In diesen Englischen Wortten, seindt nun grosse geheimnisse verborgen: Insonderheit da gesagt wird, daß diese Dinge nicht ehe geschehen können, biß die Zahle der ge-

schlechte

schlechte in Ihnen erfüllet. Auß diesen Worten colli,
giren wir die Zahl 42. Und so viel glied oder ge,
nerationes waren auch von Abraham biß auff Christum
und die 12. geschlechte Israelis per tempus, tempora
& dimidium temporis geschlet, geben auch die Zahl 42.
Und diese Zahl 42. ist in Apocalypsi offenbahret, und
ist auch dz Neue Jerusalem dadurch abgemessen, und
diese Zahl begreiffet in sich die 1260. 666. Item 12000.
und 144000. sehen also mit offenen Augen, daß die,
se Zahl 42. die Zahl sei, dadurch Gott die Zeit ge,
zehlet und gemessen. Weil aber nun diese Zaal
in diesem gantzen Büchlein vielfältig überlegt und ab,
gemessen wird, darumb will Ichs an diesem Orte nicht
repetiren und wiederholen, sondern solche grosse Wage
auff einen andern Wege demonstriren, und auch auß
deß Engels bericht beweisen, dz nemblich solch groß ge,
heimnüs auch in den 9. Monden der schwangern Wei,
ber, so vom Engel nicht ohne Ursach offenbaret wirdt,
verborgen sei: Und demonstrire nun solches auff fol,
gende Weise, kan aber auch auff solche demonstration
wol fussen, mich fundiren und gründen, dieweil es ein

Englisch

Glied von Abraham biß auff Christum sein 42. dar durch Gott die Zeit gemessen.

Englischer bericht ist. Weilen die promptuaria Animarum

Promptuaria Animarum werden verglichen einem schwangern Weibe.

und Cammern der Gerechten von dem Engel verglichen
werden, einem schwangern Weibe, so ihre frucht oder
Kindt über 9. Monden nicht bey sich behalten mag.
Weil sie dann nun in einer solchen Vergleichung mit dem
gegen ein ander stehen und gefunden werden, darumb so
last uns nun diese 9. Monden für uns nehmen und zu
tagen machen, dieselben Tage mit 6. tagen multiplici-

Verwirckung der heiligen Gottes: wann? Ab Anno 1620 oder 21. biß Anno 1624. wird das Unkraut außgerottet werden, denn wird sie folgen.

ren; denn zu ende der 6. tagen sollen sie verwirket wer-
den, und im Anfang des siebenden (so da ist der
Ruhetag) zur Ruhe kommen. Die Verkürtzung
aber der Tage ist schon in den 9. Monde gebracht auff
diese Weise. Nun wird uns die geheimnus offen-
bahr werden wie folget.

9 Monden		270	
30. tage.		6	tage.
270		1620.	

Auß dieser wunderbaren demonstration sehen wir
nun mit offenen Augen, daß die Promptuaria Ani-
marum, und die Erde die Leibe der Heiligen ver-
tragen hat 1620. und kan sie lenger nicht behalten,
darumb muß nothwendig die grosse Ernde, so der Un-

kraut

kraut vnd der böse Sahmen außgerottet wird, vnd die Zeit gewiß vnd warhafftig angestellet werden. denn es muß daß böse zuvor weichen, ehe daß gute herfür kan kommen. Darumb schliessen wir nun auß diesem Fundament, daß die grosse Erndte der Unkrauts, darvon hier in Esdra vnd Apocal: 14. gehandelt wird, von 1620. oder 21. biß auff die 1624. werde gehalten werden, drauff denn so balde die Erndte der heiligen folgen wirdt. Welches alles auß Englischem bericht gantz wunderlich demonstriret vnd erwiesen worden.

NB. Ernde der Heiligen wenn?

Von Behemoth vndt Leviathan:

Den beiden erschrecklichen Thieren, die der Keltertreter wird mit sich führen, was Er damit außrichten werde, vnd wie dieser Großfürste MICHAËL diese Thier auch endtlich mit seinem Schwerdt angreiffen, erwürgen vnd todten werde.

Es ist bei etlichen Kriegsfürsten der gebrauch gewesen, vnd auch noch, daß sie offtmals in Kriegszügen grosse gewaltige Thier

Thier mit sich geführet, mit welchen sie grossen schaden ge-
than Ihren feinden. Wie wir dann lesen im 1. libro der
Maccabeer Cap: 6. Von dem Könige Antiocho, als Er über
die Juden ergrimmet, nahm Er knechte an auss den In-
seln, Und bracht Zusammen 100000. Zu fusse 20000.
Elephanten zum Krieg gewehret. zu Ross Und 32. Elephanten zum Kriege gewehret,
derselben trug Jeder ein höltzern Thurn, darin waren
Je 32. Krieger, treffliche Bogenschützen, die Elephanten
aber bespritzten Sie mit Roten Wein Und Maulbeer,
safft, die Bestien also zu reitzen, auffzubringen Und Zuerhür-
nen, So sie dann sonder Zweiffel Unter den feinden gross-
sen schaden gethan. Andere führen zum Streitte
Und Kriege mit sich Viel hundert, Ja tausende Camell Und
Elephanten zugleich, damit Sie sich Umb Ihre feinde eine
Wagenburg schlagen, &c: Also Und ebenermass,
hat Ihm Gott auch wider seine feinde die boshafftige
Behemoth Welt zustraffen Und damit heimzusuchen, Zwey grosse Und
Leviatham erschreckliche Thier erschaffen, als nemblich den Behemoth
sein am 5ten tage od Zu end der fünfften Und Leviathan, Und diese an dem fünfften tage, Wie
Millenarij 4. Esd: 6. Zulesen, dass Sie geschaffen fast zu ende des
geschaffen. fünfften tages, das ist, des fünfften Millenarij. Und
lautten die Wort hiervon also: Hernacher Verschaffstu
Zweyerley Thier, Und namest das eine Behemoth, das
andern

andern Leviathan, und scheidest die von einander. Denn der siebende Theil, da die wasser versamblet waren, kondte sie nicht erhalten. Und du gabest dem Behemoth einen von den Theilen der Erden, welche am dritten Tage trocken war worden, ein, auff dz er daselbst wohnete, da er 1000 Berge hat. Dritte Tage trocken.

Weitter hastu geben den siebenden Theil, welcher feuchte war, dem Leviathan, welches grosse Thier du gemacht hast, auff dz es verschlinge die jenigen, so du wilt und wenn du wilt.

DEO SOLI GLORIA.

Finis impositus Mense

February die 23. S. N.

Anno 1620.

INDEX RERUM HUIUS LIBRI SECUNDI Apocalyptici.

	Folio
Dicta Prophetica vom Hause und Lewen im Walde . . . a	1.
Von dem Lewen vom Geschlecht Iuda, der da kompt im Nahmen Boas, in gestalt einer Ziegenbocks, einer Bären, einer brüllenden Lewen, die ungehörigen Kinder zu siegen und zu überwinden und mit dem Thier Streitt zu halten a.	3.

Vom

Folio

Vonn den beiden geheimen Apocalyptischen Zahlen, als 666 und 42. od. 1260. Waß diese für Geheimnüs in sich tragen: Und daß in diesen funden werde der Schlüssel, dardurch die 7. Sigel eröffnet, und die Geheimnüs der gantzen H. Schrifft entdeckt werden b. 10.

Geometria Numerorum Apocalypticor. Cabalistica . b 16.

Folgen etliche Überlegungen der Zahl 42 und 666, und daß sie einer sein, und beide dem Herren Christo zuständig b. 18.

Von den Geheimnüssen der beiden Überlegten Zahlen 42. und 666. wie dieselben einerlei seind: Und so denn von den herrlichen dapffern Thaten des gewaltigen Königes Cyri, was derselbe in unsere Zeit für bedeutung gebe a. 20.

Eine frage: Ob es auch möglich, daß ein Mensch solche hohe dinge erforschen könne, insonderheit die Zeitten solcher grösten Veranderungen, und ob es auch recht sei: Und ob ein Mensch ohne beleidigung und ungnade Gottes solchen hohen dingen nachforschen möge . . . b 20.

Item Uff was weise den Altvättern, Propheten und heiligen Männern Gottes grosse ding offenbar worden . 32.

Ob der Göttliche Magus und Cabalista die geheimnüs der Zahlen, insonderheit der H. Schrifft und Apocalypsis erforschen, und offenbaren möge, und ob Cabala mit Menschenhandt sei, wie von Unverstendigen vorgeben wird . . 24.

Item

Item Wie und welcher gestaldt die wahre Cabala zu erlernen: Was die sey? Und daß kein Mensche die heiligen Schrifft ohne die Cabala verstehen möge. — 5 / 6. — Folio 26.

Was für Geheimnüs durch die beide Zahlen 42. und 666. mögen demonstriret und erwiesen werden . . — 6 — 28.

Item. daß die zerstreuten Israeliten werden Ihren König David suchen — 6 — 31

Item. Ein kurtzer Synopsis, was die Zahl 42 in sich begreiffet, mira sunt — 6 — 32.

Item. In wie viel Jahren die gantze Welt bestehen werde — 6 — 34.

Item. daß an dem König Nebucadnezar die Bauerey zu betrachten — 40.

Noa D. M. Lutheri: Arundo s. Baculus aureus, der Güldene Meßstab, damit zu messen durch die 3. Zeitten à NOA. h. est, à V ad ω. und ab ω ad Alpha, daraus entspringet daß Wort NΩA — a — 41.

Item. daß Noa komme die Zeit des Jüngsten Tages auszurechnen: Was und wie Noa sein müsse — 41.

Item Die Zeit wenn beide Zeugen den drachen ausspeyen, Wo sie sich mercken, sehen und vernehmen lassen

Item Was da heisse die Zeugen Tödten: Wie Christus vffm Esel kommen: Item Anfang d. güldenen Zeit — 6. — 45.

NB. Anno 1621. wird dem heilig Volck vollzug geschehen: Fol: 45.

Michael der Großfürst. Eine wunderbare Überlegung der Zahl 42. durch die 21. Tage Dan: 10. so lange der Fürst des Königreichs in Persien dem guten Engel widerstanden, wie weit sich die 21. Tage in unserm Seculo erstrecket, und wann sich der großfürst Michael vfmachen werde, für sein Volck zu streitten, do die grösten wunder geschehen werden — 48.

Item

Folio

Item Wer Michael der Großfürst sei? - - - - b 49

Item Michael Princeps wird durch Leviathan und Behemoth das Thier 2 mahl angreiffen - - - - a 51.

Item Was das Feuer im Walde sei in der Nacht. Item warumb die Menschen dem Himmel und wilden Thieren verglichen - - - - 54.

Item Etliche Ursachen, warumb die gewaltige bewegung der Himmels und der Erden vor der Thür sei? - - - 55.

Cyrus Major Christus Cyrus der Gesalbte. Nach einer andern gantz wunderbaren, Cabalistischen, geoffenbarten Demonstration, wann und zu welcher Zeit die gewaltigen Thaten des großmechtigen und gesalbten Königes Cyri erfüllet und geschehen, und auch noch in unserer Zeit erfüllet werden sollen. - - - - a. 59.

Item zu erkennen den, der da ist, der da war, und der da kommen soll - - - - a 61.

Item der gesalbte Cyrus und der Prophet Daniel sein itzt fürhanden. Item Was da heisse: Ich will noch ein mal Himmel und Erden bewegen. b. 61.

Wer der Engel mit dem ewigen Evangelio sei, Wann sich dieser eingestellet, und wer Er gewesen? - - - a 62

Der Engel mit dem grossen Liecht Apoc: 18. Welcher außschreiet: Sie ist gefallen, gefallen Babylon die grosse, und ist worden eine behausung der Teuffel, ein behältnus der unreinen Geister, und ein behältnus aller unreinen feindseligen Vögel: Von welchem dann auch der Erdboden erleuchtet wird: Wann und zu welcher Zeit sich dieser Engel einstellen müssen? - b. 63.

Item

Folio.
Item Wie die grosse Babel ist gefallen in drey Theil. Ao 1521. 64.
Item Wer und wie diese 3. Theil sein. b. —
Item Was die bey Fürsten und Herren aurichten werden . b. 65.
Item Wann dann die grosse Stadt Babel zu grund fallen werde b 66.
Item daß am gestirnten Himmel der fall Babel abgebildet. a 68.

Leo rugiens. Der Engel mit den Wolcken beklaidet: dessen Angesicht leuchtet wie die Sonne, welcher schreyet und brüllet wie ein Leew brüllet, und werden 7. donner darauff gehöret. Wann und zu welcher Zeit sich dieser Engel einstellen werde? b. 68.
Item Wer die letzten beiden Zeugen sein? Moyses & Elias. Ihr Ambt. 69.
It. Warumb daß Klaid der Engels ein Wolcke? . . . a 70.
It. Wann und zu welcher Zeit die wahren Theologi auffstehen. b 70.
It. Umb welche Zeit die 7. donner nacheinander kommen werden 71.
It. Die 7. und 8. ♃ daß Haubt und die Glieder müssen zusammen genommen werden bey Verlust der Verdambnis. a 72

Von den Geheimnussen und Auslegung der Zahl 7. und 8. . . a 74
Item warumb die Zahlen also müssen zusammen gelegt werden?
Die Apostoli werden genennet Kebsweiber b 75
Item Wann Luther zu predigen angefangen, und das ewige Evangelium verkündiget, dadurch Babel gefallen? . . . a
Item Wann Christus mit Petro, Iacobo und Iohanne auff den Berg Thabor gangen, da die Verklärung geschehen, da auch Moyses und Elias erschienen. a 77.
Item daß das 34. und letzte Jubeljahr sich anfahe Anno 1618. Und ende sich 1666, in welchem die grösten wunder auffer- den geschehen werden, gleich wie sie bey der Tödtung Christi geschah a 78.

Item

Folio.

Was da heisse daß tägliche Opffer abthun, nemlich, daß alle Volcker dienste in Stadten und flecken werden zerstöret und auffgehoben werden. b 79

Item Was da heisse mit dem Literal .. bezeichnet sein b. 80.

Item Was der Kasten Noa bedeutte und die Zahl 8. b —

Item Was die aufferstehung der Heiligen vorgebildet . . a 82

Item Bekehrung der Juden wird auch probirt und erwiesen, welche in der letzten Zeit geschehen soll. . . b. 82

Item Wann sich ein Jeder Seculum anfahe und ende. . .

Item Die aufferstehung ist zweierlei: Geistlich und leiblich Wie beide zuverstehen a 83.

Item Vom Jüngsten Tage wie und was Er sei b 85.

Die drei Sonnen, welche offt erschinnen, was die bedeutten, auch wo sie in der Schrifft zufinden in sonderheit in Apocalypsi. Wann und zu welcher Zeit die bedeuttung werde angehen a 87.

Item Von den 3. Sonnen im Alten Testament a 88.

Item Von den 3 Sonnen im Neuen Testament . . b —

Item Von den 3 Sonnen in der Offenbarung Ioh: a 89.

Die erste Überlegung der 3. Sonnen, und dreien grösten und fürnembsten Personen b. 91.

Item Die andere Überlegung der 3. Sonnen alß Christi, Moysis und Eliæ. a 94.

Item Die erste Überlegung der 3. mahl 40. . . . b. —

Die andere Uberlegung der Zahl 40. Item Die dritte Uberlegung der Zahl 40. . . . a 96.

Weilen die Zahlen uberlegt sein, was werden wir dann umb daß 1620. Jahr zugewartten haben? a —

Item

Item Waß Moyses vnd Elias verrichten werden in der letzten Zeit?

Item. Vnser Pharao ist Gog vnd Magog b 96.

Item Die Zeugen sind auch im Buche der Himmeln angeschrieben. Item Waß geschehen sollen vom Anfang biß aur ende der Welt? b 97.

Eine Frage: Ob man diese beide Zeugen nicht auß heiliger Schrifft, so recht auß dem Buche der Himmeln so deutlich mit Nahmen oder Kennzeichen beschreiben könne, daß sie gar leicht von Jedermann zuerkennen? a 98.

Item Waß die Feinde die Zeugen tödten? b 98.

Item Warumb Er mit einer Stultzen gemahlet wird? . b 100.

Item Bekehrung der Juden durch einen hinckenden Zeugen b. 101.

(5) Das Einer von diesen beiden Zeugen vor dem Jüngsten Tage werde sterben, vnd hinweg genommen werden: Aber der andere alß Elias, werde nicht sterben, sondern biß aur ende der Welt, ja in ewigkeit leben. a 103.

Demonstration vnd Beweiß, dz daß Erste Seculum alß daß Alte Testament biß auff die erste Zukunfft Christi mit dieser andern Welt zur andern Zukunfft Christi wegen der Zeit Rechnung in einer Harmonia vnd Vergleichung stehe. a 104.

Item. daß Thier ist auß dem Wasser entstanden . . . b —

Vom dem Winde oder Mann so auß dem Meer kompt alle seine Wellen zubewegen vnd zu conturbiren 4 Esd: 13. Wann vnd zu welcher Zeit diese gewaltige dinge geschehen werden 105.

Item. Warumb die Schrifftgelehrten dz 3te vnd 4te Buch Esdrae Verworffen vnd auß der H. Schrifft außmustern. b —

Item

		Folio
Item daß alle dinge durch Alphabet gezahlet und grosse dinge dardurch angezeiget werden	b.	109.
Item daß nicht jederman mit solchen Zahlen umbzugehen vergönnet ist	b	—
Vonn Einer Zeit Zwo Zeitten und halben Zeit: Was damit gemeinet sey: Wie solche Zahlen zu rechnen und wo sie anfahen?	a	111.
Item Wie lange die Welt nach den dreyen Seculis bestehen werde, Item von dreyerley Zukunfften Christi . .	a	114.
Item Von vertilgung des Vierdten Thiers und mitt allen seinen gliedern	a	—
Item Wann d. gross Iudicium Patris gehaltten werde?	b	115.
Item Wann die Zeit daß Unkraut außzugäten und in feurigen Ofen zuwerffen Item Wann die 4. Creutz und probir Jahr angehen werden, darinnen alles Gottlose wesen muß zugrundgehen	a	116.
(5t) Des dritten und letzten Seculi Uberlegung durch erfundene Apocalyptische Zahl, so sich erstrecket biß zum letzten Gericht und letzten Zukunfft Christi	b	—
Item daß uff jede Zukunfft Christi ein Gericht erfolget	b	—
Daß man auß dieser Überlegung der Zahl 360. 42. und 1260. mit offenen Augen sehen kan, in wie viel Jahren die gantze Welt bestehen werde	b	117.
Item Wann Gog und Magog werde kommen daß Heerläger der Heiligen zu überfallen?		119.
Beweiß daß der letzte Seculum nicht mehr, denn in 42 Jahren bestehen werde	a.	120.
Item. daß d. Neue Jerusalem noch hier uff Erden sein müsse .		—

Ob diese Wunderrechnung nicht fundirt oder ein Zeugnüs habe an dem Firmament des Himmels, damit man desto weniger daran zu zweiffeln habe? b 120.

Wunderbare Demonstration, wie lange dass grosse Uhrwerk dess Himmels in seinem Lauff bestehen, und wann er gantz werde abgelauffen sein, da er dann zerbrechen muss, alss per tempus, tempora & dimidium temporis, und durch den Septenarium demonstriret. a 121.

Ob man nicht eine solche Delineation und entwerffung der himlischen Sphaeren haben könne, dz man die drei Secula gleich mit offenen Augen sehen möge? Schema . . a 123.

Des ersten Seculi oder Alten Testaments Demonstration und Beweiss, wie viel Jahren es bestehen sollen . . . b 124.

Item. Was die Bewegung des Himels sei, da Christus gebohren worden, und dz Jüdische Volck sich daran geärgert, über Ihren Ceremonien gehalten, und den Messiam nicht erkandt und angenommen. . . . b 125.

Item Was die Sphaera trepidationis praefigurire. Item . b 126

It. Prophecei dess gegenwertige Zeit auss Haggai Cap: 2. . a 127.

It. Zeit des Alten Testaments bestehet in 3948. Jahren a 129.

It. Aussgebung dess Unkrauts ist Zeit in Haggeo prophecirt b. 131

It. Warumb Adam auss dem Paradeiss gestossen . . . b —

It. Was da sei dz Schwerdt der Cherubins b 132

It. Was im dritten Seculo alle Gottseligen zuerwartten, darüber sich dann hoch zuverwundern und zufreuen . . a 134.

Des andern Seculi an dem gestirnten Himel, wie viel Jahren es bestehen werde, Demonstration b. 134

Item

Folio.

Item Von den dreyen H. 24 und Paraß die bedeuten a 135.

Item Aller Menschen Kunst ist Narrheit wo die nicht auß Gott gehet. b 136.

Item Was der Stern bedeutte so vom Himmel gefallen, der den Schlüssel zum Abgrund gehabt welcher den Brunnen eröffnet, daraus ein dicker, schwarzer Rauch alß aus einem Backofen gangen. a 137.

Item Wie die zween Zeugen Gottes getödtet, wie und wann die wider lebendig werden. b 138.

Item Was die drey Froschgaister sein und wann die entstanden. a 138.

Item Wann sich die Engel mit dem Siegel des lebendigen Gottes eingestellet vz Ao 1516. a —

Item Wann sich der Großfürst Michaël werde auffmach(en) 139.

Item Was die 4. Reuter auff Weissen, Fahlen Rothen und Schwartzen Pferdt in Apocalypsi praefiguriren. a —

Item Was der Stern Ao 1604 in Sagittario erschienen bedeutte. Von Gog und Magog. 140

Item Wer unser Hercules sei, der den Drachen erwürget —

Item Alle Glaubigen werden mit Christo regieren 1000 Jahr, wie es zuverstehen. b 141

Demonstration und Beweiß des dritten Seculi durch adeptam Astronomiam, sonsten Astronomia Gratiae genannt. a 142.

Item

Item Wie die tausent Jahr zu verstehen, und was sie seien a.144
Item Wie die kleine Zeit zu verstehen, und wie viel Jahr es sey b.144.
Item In welchem Jahr Bande deß letzten Seculi fallen . . . b —
Item Christus wird in diesem 3ten Seculo in den Seinen nicht mehr patiens & militans, sondern triumphans sein und Regieren alß ein König und ewiger Hohepriester a.145.
Item Vom Zustandt des dritten Seculi und seiner herrligkeit, ist zuvor nehmen hochwunderlich. b.145.
Item Daß noch ein grosser Antichrist in der kleinen Zeit unter den Heiden entstehen werde, und durch kräfftige Lügenhafftige Zeichen viel verführen . . . b.147.

Azoth nostrum Solificum. Von dem Geheimnuß unser Azoth: Waß er sey; Wann und zu welcher Zeit er werde offenbahr werden: Wie er zu erlangen, und waß für Wunder damit zu praestiren und zu verrichten a.148.
Item. Daß der Azoth sey zweyerley: Natürlich und Übernatürlich beide in einer schönen Harmonia beisammen b.—
Item. Nicht Jedem ist vergönnet unser Azoth zu erlangen. a 149.
Item Historia vom Fell Gedeonis, waß er bedeute . —
Item Daß ietziger Zeit von der Neuen Geburth fast nichts gelehret wirdt a 153.
Item daß von den Rothgefarbten Edomitischen Maulchristen die Krafft der tauffe und Nachtmahls verlaugnet. b —
Item Waß dz grosse Mysterium sey. Item, daß Wörtlein Azoth, woher es kommen . . . a 154
Item. Dz unter der Schlange grosse Geheimnüß verborgen liege. —

Item

Folio

Item Waß unser Apocalypsis sey a 155.

Item Azoth Natürlich und Übernatürlich solle zur letzten Zeit noch offenbar werden, und waß vorher gehen werde b —

Item Warumb nicht viel Menschen benedictum Seculum oder den dritten Tage, do unser Azoth offenbar werden wird, erreichen und erleben werden . a 156.

Item Wann, und nach welchen Jahren unser Azoth und Übertrefflicher Schatz werde offenbar werden a 157.

Die Braut Christi deß himlischen Bräutigams, Wer sie sey. Wo sie zufinden. Waß Ihr Schmuck, Wann auch und zu welcher Zeit sie werde offenbahr und Ihrem Bräutigam zugeführet werden. . . a 158.

Der Fürst und dapffere Kriegsheld Gedeon, wann Er wird kommen sich wider einstellen, und die Feinde des Herren wunderbarlicher weise erlegen, und überwinden werde a 161.

Item Gedeon führet gar eine Neue und Wunderbare Art seine Feinde zu überwinden, do grosse geheimnus sein b. —

Item Was die Mitternacht Gedeonis uff unsere Zeit bedeute a 164.

Item Waß durch die Zween Feinde der Christenheit, nemlich durch die Amalekiter und Midianiter verstanden werde a 164

Item Warumb die Heiligen in grosser gefahr stehen und zu Gott umb einen Erretter zusenden rüffen werden a —

Item

Item. Warumb 666. die Zahl der Thiers genennet wird. b. 166
Item. Wann unser Gedeon Wunderheld sich offenbaren werde. a. 167.
Item Wass unser Gedeon für ein Person sein werde und was für ein ansehen vor den leutten Er habe. . b. 168.
Item Unser Gedeon wird dz Thier zuschanden machen, dieweil Er ein dapfferer streitbarer Held ist . . a 169.
Item. Warhafftige Deuttung des Cometen im Novemb: Ao. 1618. erschienen b. 169.

Alpha et Omega, Principium & Finis der Erste und der Letzte, Anfang und Ende, wie weit sich solches in der Zeit erstrecke. Darauß denn nothwendig folget, wenn man Anfang und Ende hat, daß man die gantze Zeit der Welt wissen könne . . . a 170.
Item Von der Neuen Geburth schöne, nothwendige sachen. b —
Item Die Schrifftgelerten wissen nichts von der Neuen Geburth, viel weniger sein sie darzu kommen, verstehen auch nicht die Krafft der H. Tauff und H. Nachtmahls. b 171.
Item Warumb Christus die Zahl 8. führet a 172.

Mysteria Septenarii. Quod in septem Temporibus omne lateat Arcanum. Denn dieser Septenarius offenbaret uns die gantze Zeit der Welt mit den dreyen Seculis, in welchen alle Geheimnüs Natürlich und Übernatürlich verborgen und offenbar werden . . . b 173.
Item Sieben Wunderliche Demonstrationes, die Zeit der gantzen Welt zu beweisen b 174.
Item. Wie lange dz Erste: Andere: Dritte Seculum: so wol Anni probatorii oder 4 Jahr wehren und bestehen, sollen a 177.

Item

Folio

Item Conjunctio magna Astronomica Wie viel Jahr sie begreiffe. Item Wann und in welchen Jahren sich die sieben grossen Conjunctiones der Welt geendet a 177.

Eine andere gantz wunderbare Demonstration durch den Septenarium in tempus, tempora & dimidium tempus resolutum vel distributum die drey Secula und also die gantze Zeit der Welt zuerweisen. b. 177.

Item Wer mit Christo will theil haben am dritten Seculo, der muß im Newen Testament mit Christo gecreutziget werden b 178.

Item Was da sey die wahre Tauffe und d(as) heilige Nachtmal. Item die Newe Geburth, und der Seeligmachende Glaube Item Phœnix noster. Item Wie ein wahrer Christe von einem falschen zuerkennen . . . a 179.

Wie die dritte Zeit, daß dritte und letzte Seculum der Triumphirenden Kirchen durch diesen Numerum evolutum zu computiren, damit die Zeit der gantzen Welt offenbar werde . . a 180.

Item der Ruhetag ist in den 6 Millenarium versetzet a 181.

Eine andere Außlegung der Zahl 42. etlicher massen auch durch den 7tenarium darin, wan die Zeit der gantzen Welt begriffen. a. 181.

Item

Item Wie die Zahl 42 in zwo Apocalyptische Zahlen zutheilen b 181.

Item Warumb die Zahl 8 dem Herrn Christo zuständig . b —

Item Was da sey der guldene Messtab, daß Guldene Rohr b —

Item Was die gantzheit der Herrn Christi sey und auch der Welt a 182.

Item Gleich wie Christus der Herr am dritten Tage von den Todten auferstanden: Also werden auch seine Heiligen am dritten Tage auferstehen und mit Ihme leben und Regieren die 1000 Jahr . a 183

Item Wann die andern Todten auferstehen werden . a —

Von den dreyen Wehe Wehe: Wehe: Apoc: 8 und 9.

Was diese sein, Wann auch und zu welcher Zeit ein Jeder werde seinen Anfang nehmen b 183.

Item Vor allen andern Menschen solten die Priester und Lehrer die drey Wehe erkennen, dardurch sie grossen nutz schaffen köndten bey den Zuhörern b —

Item Wo die Vornembsten Secten, Rotten und Partten der Religion in Apocalypsi zufinden a 184.

Item Deß Ersten Wehes anfang Zuerforschen a —

Item Auslegung der 7. Siegel und 7. Posaunen . . a 185.

Item Wann daß Türkische Reich entstanden vz. 1300. b 185

Item Beschreibung der Türkischen Heuschrecken, welche auß dem Rauche geboren, wie Apocalypsis meldet a. 186.

Item Wann der Erste Wehe recht angangen bezeugen die historien. Item Was die Roß sein, so unter der 6ten Posaunen herfür kommen a 187.

Folio

Was daß andern Wese für ein schröcklich Wese
sein werde, welcher der Anfang und daß ende
sein, und wie weit es sich erstrecken werde,
Waß auch für grosse gewaltige dinge vorher
gehen und sich begeben werden b. 188.

Item Wenn die Zeit deß andern Weses eingetretten
und war im Kürtzen von den Vier Würg Engeln
zugewartten a 189.

Item Waß die Roß sein, so Schwebel, Rauch und Feuer
im Munde haben und außspeyen werden in
gantz Europa a 191.

Was von den 4 Engeln gebunden an den grossen
Wasserstrom Euphrates, so da loß werden und
bereit sein auff eine Stunde, einen Tage, einen
Mondt, ein Jahr zuertödten den dritten Theil
der Menschen zuhaltten? Item Wer
die Vier Würg Engel sein werden und wo sie
zu finden? a. 193.

Item Waß der Wasserstrom Euphrates bedeuttet a —
Item Die Zeit daß Unkraut außzugäten ist vorhanden . b —
Item Der güte Waitzen wird in der allgemei-
nen Tribulation erhaltten werden . . a. 194

Woran die Zeit deß andern erschrecklichen grossen Weses
nicht auff andern weiß erforschen möge, und so deuttlich demon-
striren könne, daß daran im geringsten nicht zuzweifeln. a. 196.

Item

Item Wann dz andere Wehe an größten sein, und auch ein ende nehmen werde. - - - - - - - - - a 196

Vonn den beiden Zeügen und letzten Propheten Botten so für disem anderen grossen erschrecklichen Wehe herher gehen, und solch grosser Wehe der Welt an- kündigen werden. Wer die sein werden, Wann die erscheinen, und Ihr Zeugnüs und Weissagung vollenden werden, auch wass die für Lohn darü- ber zugewartten. - - - - - - - - a 197.

Item Beide Zeügen sein Elias und Moyses auß Ma- lach: cap: 4. - - - - - - - - - - - - b 198.

Item Form und gestald der beyden Zeugen - - - a 199

Item Wass der Drachen herauß sey, die mit den Zeugen streitten. - - - - - - - - a 200

Item Beide Zeugen werden getödtet, wie es zuversteh. b —

Item Beide Zeugen werden wider lebendig: Wann. b 201.

Vonn dem Seculo, Zeit oder Spatio, so da sein wird zwi- schen dem andern und dritten Wehe, dass es sein werde dz Tertium & aureum Seculum oder die 1000. Jahr in welchen Christus mit seinen Hei- ligen Regieren wird, und dass diese Tausent Jahr in einer halben Stundt begriffen - - - a 203.

Item Wass der starcke Wind sey, der die Berge zer- reissen werde - - - - - - - a —

Item Zustand des 3ten Seculi, wie lang es wehren werde a 204

Item

Item Daß dritte Wehe wird schnell angehen nach 1000. Jahren. Und daß solche Zeit nicht nach dem Buchstaben zuverstehen b 204.
Item Was der dritte Himmel Pauli, darinnen alle dinge können gelernet werden. Was da sei das himlische Manna a 206.
Item Was heisse Sabbath halten, und wie darzu zu kommen —

Folget hierauff das dritte und letzte Wehe, was dieses für ein Wehe sein werde, auch wann es sich anfahen und enden werde b. 207.
Item Wer der Engel mit dem Ewigen Evangelio . a 208.
Item Wann solcher Engel, mit der Wolcken bekleidet, a Leo rugiens angestellet, und was Er thun müssen 209.
Item Wann der Sathanas wieder wirdt loß werden, nachdem Er erst gebunden muß werden, wird daß dritte Wehe angehen, und mit demsel, ben der letzte Tag ankommen b 209.

Noch ein andere Auslegung der 6. Siegel 6. Po, saunen und 6. Schalen, Wann und zu welcher Zeit dieselben in Ihrer starcken gewalttigen be, deutung werden zukommen sollen a 210.

Von dem grossen Kelter des Zornes Gottes, Wann Er wird angestellet und gehalten werden . . . b 212.
Item Was für wahre Lehrer unter den dreien Engeln begriffen b. 213.

Item

Item [illegible] ersten Engel ist ein Secta geboren Folio.
worden, welche sich getheilet in 3 theil, dz sein 3.
Ertzketzer, die da gangen auß dem Munde der
Thiere Apocalyp: 16. b 214.
Item Deß andern Engels Verrichtung wider die
grossen Babel a 215.
Item Der dritte Engel warnet, daß man nicht solle
daß Thier, noch sein Bilde anbeten, Wie solches
sey zuverstehen b —
Item Daß ein wahrer Christ müsse mit dem Litera
Thau bezeichnet und versiegelt sein, wie es zu
verstehen. Jtem Was die Neue Geburt auß Gott sey b 216.
Item Was die Todten sein, die im Herren sterben a 217.
Item Nothwendige Proba, Ob ein Mensch noch in Babel
oder Ob Er darauß geflohen a 217.
Item Daß das Thier und sein Bild zweyerley sey: Inner-
lich und eusserlich. Daß eusserliche Bild aber des
Thiers ist auch zweyerley. Und wo Jedes zu finden,
nemblichen eines zu Bethel, daß ander zu Dan. b —
Item Wie lange die Zeit der Versieglung gewehret - a 218.
Item Keltertreter wird beschrieben, wer Er sey und
wann Er kompt a 220.
Item Was die zweyerley Pferde seyn, gezeumbte und
ungezeumbte b 221.

Item durch diese 1600 Feldweges noch grosse dinge mögen
computirt und überlegt, auch dardurch weissagung geschehen a 223.

Folio

Prophetische Dicta und Weissagungen, so auff die grosse Tribulation und Gericht gehen b 223.

Sprüche und Weissagungen so auff diese grosse Tribulation zum Aureo Seculo gehörig a 227

Von der grossen Erndte, wann solche werde angestellet und gehalten werden, und was ferner darauff erfolgen werde b 228.

Item Erd ist wie ein schwanger Weib die gebähren soll. a 229.

Item Kinder von Abraham biß auff Christum sein 42. dardurch Gott die Zeit gemessen . . . a 231.

Vom Behemoth und Leviathan. Den beyden erschrecklichen Thieren, die der Keltertretter wird mit sich führen, was Er damit außrichten werde, und wie dieser Großfürste MICHAEL diese Thier auch endlich mit seinem Schwerdt angreiffen, erwürgen und tödten werde a 232.

Item diese beyde Thier, wann die erschaffen und an Tage kommen? b —

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Lewen gebrüll. Das ander büchlein der apocalyptischen Trigometriae - BSB Cgm 4416(9

[S.l.] 1620

Cgm 4416(9#Mikroform
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00006572-8
BSB-Hss Cgm 4416(9